

Aus dem Inhalt

Informationen aus dem Gemeinderat
Bremgärteler im Bundeshaus
Definitiv keine Stadtnomaden in der
Neubrücke
Steppen auf Weltklasseniveau
Schumacher-Gelände soll grün bleiben
Grosses Talent für grosses Kino
«Toni da häsch nomal Schwein gha»
Neue Wecker-Serie: Wie unsere Wege und
Strassen zu ihrem «Namen» kommen
Post von Noemi, Tabea und Deborah
Gemeinde Kirchlindach
Kirchen, Schule, Vereine, Jugend, Parteien



Neue Bushaltestelle Schloss in Bremgarten – kritische Fragen, plausible Antworten von Werner Meile «Grösse und Kosten sind absolut vertretbar»

Für Aussenstehende zogen sich die Bauarbeiten für die neue Bushaltestelle Schloss in Bremgarten sehr lange dahin. Gemeinderat Werner Meile, Chef der Ressorts Bau, Planung und Verkehr, verteidigt im nachfolgenden Interview diese von der Gemeindeversammlung sanktionierte Investition dezidiert.

Während der recht langwierigen Bauphase kam da und dort Kritik auf und als die neue Busstation beim Schloss Gestalt annahm, monierten diverse Passanten und Buspassagiere, da werde Fünfstern-Architektur betrieben und die Gemeinde lasse sich das zu viel zu kosten. Andere wiederum finden die Architektur der Haltestelle gerissen und «ein Wurf». Sie erinnert irgendwie an die Expo 02. Dies bestätigt auch der verantwortliche Gemeinderat Werner Meile (SP) im nachfolgenden Interview, das schriftlich geführt wurde: «Es ist tatsächlich so: Die Bushaltestelle ist von den Neuenburgern «Galettes» der Expo 02 inspiriert worden... Mir gefällt sie ebenfalls – und wenn sie fertig ist, wird sie ein kleines Bijou sein. Ich bin überzeugt, dass man in zwei Jahren vor allem von einem gelungenen architektonischen Farbtupfer für Bremgarten sprechen wird», schreibt Meile.

«Wecker»: Weshalb ging es subjektiv gesehen so lange, bis das Projekt realisiert wurde?
Werner Meile: Dafür gibt's – wie immer – nicht nur einen, sondern mehrere Gründe: Eine (geringfügige) Planänderung hat dazu geführt, dass die Bushaltestelle erst im Herbst in Angriff genommen wurde. Dann führten kleinere Probleme mit Handwerkern dazu, dass auf den Fahrplanwechsel von letztem Dezember die Haltestelle erst provisorisch in Betrieb genommen werden konnte: Im Baubereich herrscht zur Zeit Hochkonjunktur, so dass



Das schwebende Dach der neuen Bushaltestelle «Schloss»: Expo.02 lässt grüssen...

hut

Handwerker nicht in jedem Fall zeitgerecht auf der Baustelle waren. Sodann nahm die Realisierung der Dachverschalung mehr Zeit in Anspruch als vorgesehen.

Schliesslich spielte auch das Wetter nicht mehr mit: Es war zu kalt, um die Scheiben zu montieren, die Dachunterseite fertig stellen und den Deckbelag des

Fortsetzung Seite 3



Lisa Brand, ausgezeichnete Nachwuchsschauspielerin

Lisa Brand verkörpert im erfolgreichen Schweizerfilm «Der Verdingbub» das «Berteli» und beeindruckt damit nicht nur die Kritiker. Wie hat diese schwierige Rolle Lisa Brands Leben verändert und welche Pläne hat sie für die Zukunft? Am vergangenen 18. Januar 2013 wurde die Bremgartnerin in München mit einem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. Seite 7 hut



Fabian Schneider, Steptanz-Weltmeister aus Bremgarten

Durch die Metallplättchen an den Schuhen wird der Tanz durch den typischen Stepp-Klang untermalt. Wer wusste schon, dass der Weltmeister 2012 aus Bremgarten stammt? Fabian Schneider gewann im vergangenen Dezember den ersten Platz mit seinem Trio «Absolut Tap» im deutschen Riesa, wo über 1000 Tänzer aus 30 Ländern teilgenommen haben. Seite 5 hut



GEMEINDE BREMGGARTEN

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

www.3047.ch

Probealarm mit Zivilschutz-Sirenen

Im Rahmen der gesamtschweizerischen Regelung wird in Bremgarten

am Mittwoch, 6. Februar 2013, ab 13.30 Uhr,

ein Probealarm mit allen Sirenen ausgelöst. Der Alarm besteht aus dem Sirenenzeichen «allgemeiner Alarm», einem an- und abklingenden Heulton von einer Minute Dauer.

Wenn nötig, darf der Alarm bis 14.00 Uhr wiederholt werden. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Wir danken der Bevölkerung für das Verständnis.

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Die Sprechstunde des Gemeindepräsidenten Dominique Folletête findet nach Bedarf statt. Anmeldungen bitte an den Fachbereich Präsidiales, Tel. 031 306 64 64, der dann einen Termin vermittelt wird, oder direkt an Dominique Folletête, Äschenbrunnmattstrasse 51 D, Tel. P: 031 301 38 32.

Inkraftsetzung Verordnung über die Hundetaxe per 1. Januar 2013

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 8. Januar 2013 auf der Basis des durch die Gemeindeversammlung am 3. Dezember 2012 genehmigten Reglementes über die Hundetaxe nun die Verordnung über die Hundetaxe beschlossen. Diese regelt die Höhe der Hundetaxe ab 2013 und die Taxbefreiung von Hunden mit speziellen Aufgaben.

Die Verordnung über die Hundetaxe ist per 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt worden.

Sie kann unentgeltlich bei der Gemeindeverwaltung Bremgarten bezogen werden, Tel. 031 306 64 64, oder unter www.3047.ch Stichwort «Reglemente» als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Birnel-Aktion 2013

Die Gemeinde Bremgarten beteiligt sich erneut an der Birnel-Aktion der Winterhilfe Schweiz. Das gesunde und schmackhafte Birnensaftkonzentrat stammt ausschliesslich von Früchten einheimischer Feldobstbäume. Birnel nährt, stärkt, ist leicht verdaulich und reguliert den Stoffwechsel. Birnel ist herrlich als Brotaufstrich, schmeckt vorzüglich zu «Gschwelli», Pudding, Griess, Reisbrei usw. und kann als Zuckerersatz zum Süssen von Gebäck, Müsli, Kompotten, hausgemachten Konfitüren oder Getränken eingesetzt werden. Auf Wunsch wird eine Rezeptbroschüre mit vielen gluschtigen Birnel-Rezepten gratis abgegeben. Die Rezepte sind auch im Internet unter www.winterhilfe.ch zu finden.

Der Abgabepreis beträgt

CHF 4.20	je	250 g	Dispenser
CHF 10.60	je	1 kg	Glas
CHF 46.00	je	5 kg	Kessel
CHF 105.00	je	12,5 kg	Kessel

Bestellungen sind bis **22. Februar 2013** an die Gemeindeverwaltung, Chutzenstrasse 12, 3047 Bremgarten bei Bern, Telefon 031 306 64 64, zu richten.

Steuererklärung 2012

Die neue Steuererklärung für das Jahr 2012 wird Ihnen direkt durch die Kant. Steuerverwaltung zugestellt. Personen, welche die Steuererklärung nicht mehr in Papierform gewünscht haben, erhalten nur noch ein Schreiben mit Passwort und User-ID. Minderjährige, die in der Steuerperiode 16 Jahre alt geworden sind, füllen – auch wenn sie evtl. noch kein eigenes Erwerbseinkommen erzielt haben – eine eigene Steuererklärung aus. Die Frist zur Abgabe der Steuererklärung ist auf dem Begleitschreiben vermerkt, die Steuerklärungen sind bei der Gemeindeverwaltung in Bremgarten abzugeben. Fristverlängerungen können entweder schriftlich bei der Kreisverwaltung Bern-Mittelland, Postfach 8334, 3001 Bern (Gebühr CH 20.–) oder online unter www.taxme.ch beantragt werden. Online-Fristverlängerungen bis 15. September 2013 sind kostenlos, solche bis 15. November 2013 kosten CHF 10.

Die neue überarbeitete TaxMe CD kann ab sofort beim Steuerbüro abgeholt oder von der Internetseite www.taxme.ch heruntergeladen werden. Die Steuererklärung kann auch wieder direkt Online im Internet (www.taxmeonline.ch) ausgefüllt werden. Sie erhalten das Passwort und die User-ID zusammen mit den Steuerklärungsunterlagen per Post zugestellt.

Wichtige Hinweise zum Ausfüllen der Steuerklärung finden Sie unter www.3047.ch. Für Auskünfte steht Ihnen die zentrale Telefonnummer der Steuerverwaltung (031 633 60 01) oder das Steuerbüro Bremgarten (031 306 64 64) gerne zur Verfügung. Aktuelle Informationen finden Sie ausserdem jederzeit im Internet unter www.fin.be.ch.

Wichtig:

Die Wegleitung wurde 2010 zum letzten Mal gedruckt und den Steuerpflichtigen per Post zugestellt. Aktuelle Wegleitungen können von der Internetseite www.fin.be.ch heruntergeladen werden. Die Gemeindeverwaltung verfügt für die Abgabe an Steuerpflichtige ebenfalls noch über eine beschränkte Anzahl Wegleitungen. Diese können bei der Gemeindeverwaltung am Schalter des Steuerbüros persönlich abgeholt werden.

Steuerbüro Bremgarten

Öffentliche Sammelstellen für Glas, Weissblech, Textilien und Kaffeekapseln aus ALU (Nespresso) –

Öffnungszeiten

Damit die Anstösser nicht von Immissionen belästigt werden, bitten wir die Benützer der Sammelstellen, sich an die Öffnungszeiten zu halten.

Es ist verboten, die Sammelstellen an Sonn- und Feiertagen sowie nachts 20.00 – 07.00 Uhr zu benutzen.

Besten Dank für die Einhaltung dieser Weisungen.
Fachbereich Bau und Betriebe

Gemeindeverwaltung – Kaufmännische Lehrstelle auf Sommer 2013

Aufgrund von personellen Veränderungen bietet die Gemeindeverwaltung Bremgarten bei Bern auf August 2013 eine zweite kaufmännische Lehrstelle an. Wer möchte die dreijährige Verwaltungslehre in einem kleinen und abwechslungsreichen Betrieb absolvieren?

Wissenswertes über die Gemeinde erfahren Sie unter www.3047.ch.

Interessentinnen und Interessenten mit guter Schulbildung (Sekundarschule oder Realschule mit Weiterbildungsklasse oder Handelsschule) senden ihre handschriftliche Bewerbung unter Beilage von Zeugniskopien, Multicheck Kauffrau/Kaufmann und Foto bitte bis **15. Februar 2013** an die Gemeindeverwaltung Fachbereich Präsidiales, zh. Frau Gabi Marthaler, Chutzenstrasse 12, 3047 Bremgarten bei Bern.

Die Gemeindeverwaltung

Kalchackerstrasse 3. Sanierungs- etappe – Informationsanlass

Die Kalchackerstrasse wird ab dem 8. April 2013 von der Begegnungszone im Dorfzentrum bis zur Einmündung Stuckishaus saniert bzw. erneuert.

Am **Donnerstag, 14. Februar 2013** findet um **17.30 Uhr** bei der Siedlung Bodenacher, gegenüber Römerstrasse, eine kurze Orientierung statt (ca. 30–45 min., keine Sitzgelegenheiten).

Dabei wird über die geplanten Vorhaben zu dieser Erneuerung, zu den Sanierungsarbeiten an der Wasserversorgung und zur Umgestaltung des Bereiches Schützenhaus bzw. Parkplatz informiert.

Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, mit den zuständigen Planern einen Termin vor Ort zu vereinbaren, bei welchem allfällige Wünsche, Anregungen und Bedenken persönlich mitgeteilt werden können.

Fachbereich Bau und Betriebe

Abfallentsorgung

Im **Februar 2013** finden folgende Separatsammlungen statt:

Altpapiersammlung:
Mittwoch Vormittag 06. + 20. Februar 2013

Grünabfuhr
Donnerstag Vormittag 14. + 28. Februar 2013

Für sämtliche Abfahren oder Sammlungen ist das Material ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrichtabfuhrstandorten bereitzustellen.

Fachbereich Bau und Betriebe

adk treuhand ag

Wirtschaftsprüfung / Steuerberatung
Rechnungswesen / Controlling
Unternehmens- / Finanz- / Vorsorgeberatung

Daniel Kummer

dipl. Treuhandexperte, zugelassener Revisionsexperte
Kunoweg 27, 3047 Bremgarten
T 031 301 76 16, info@adk-treuhand.ch
Mitglied Treuhand|Suisse



Bodens – genau wie in der Schlosskurve – auftragen zu können. Dies ist nicht nur für die Passagiere von Bernmobil und RBS ärgerlich, sondern auch für die Bauverantwortlichen.

Stimmt es, dass während der Bauarbeiten mehrfach umgeplant werden musste?

Nein. Lediglich zu Beginn der Bauarbeiten gab es das Problem, dass die definitiven Pläne nicht mit den Realisierungsplänen übereinstimmten (Die Plattform wurde ein klein wenig gedreht), was zu einer Verschiebung des Baubeginns führte.

Wird das Budget eingehalten?

Die Bushaltestelle ist im Strassenbaukredit der 2. Etappe der Sanierung der Kalchackerstrasse von 680'000 Fr. enthalten, über welchen die Gemeindeversammlung im Dezember 2010 abgestimmt hat. Die Kosten für die Bushaltestelle werden leicht höher ausfallen, als geplant. Dafür ist mit Einsparungen für den Strassenteil zu rechnen. Insgesamt sollte der Kredit indessen eingehalten werden.

Musste mit einer so grossen Kelle angerichtet werden? Hätte nicht eine grosse Station à la Bernmobil gereicht?

Die Bushaltestelle erfüllt eigentlich vier Funktionen, bei denen sich drei auch baulich auswirken:

1. Die Bushaltestelle ist als überdachte Wartehalle für die Passagiere von zwei Buslinien ausgelegt.

- In die Bushaltestelle ist eine überdachte Velostation integriert.
- Die Bushaltestelle ist auch Aussichtsplattform für den Blick Richtung Schlosshalbinsel und Aare.
- Schliesslich soll die Bushaltestelle von einer architektonischen Qualität sein, die ihrer wichtigen Lage am Dorfeingang vis à vis der bestehenden historischen Bauten entspricht. Sie soll spezifisch für Bremgarten sein (keine Stadtberner Haltestelle) und ihre Formen- und Farbensprache soll bei der Kalchackerstrasse ablesbar sein: Bushaltestelle Schloss – Rote Bühne im Zentrum – eventuell später Busendstation Bündacker.

Angeht diese vier Funktionen sind Grösse und Kosten absolut vertretbar. Zudem ist ein schöner Teil der angefallenen Kosten auf die topografische Lage der Bushaltestelle zurückzuführen: Die sich senkende Strasse und der Abhang innerhalb der Schlosskurve hatten recht umfangreiche Tiefbauarbeiten zur Folge, die indessen aber auch bei einer anderen Konstruktion angefallen wären.

Wie steht es mit dem Vandalenschutz (erste Schmierereien wurden bereits gesichtet)?

Die Betonmauern wurden mit einer Schutzschicht gegen Sprayereien behandelt, was zwar ebenfalls zu Mehrkosten führte, sich bereits aber in der Praxis bewährt hat. Die Säulen können relativ einfach gereinigt und gegebenenfalls übermalt werden. hwm

LESER SCHREIBEN

Bremgarten und die Schuldenkontrolle

Ich hoffe sehr, dass der Gemeinderat diese auch noch im Griff hat und wir nicht wie Griechenland Richtung Abgrund fahren.

Bauten wie der kleine Baldachin in der Schlosskurve, wo neu der Automobilist keine Übersicht nach unten mehr hat, ist eine reine Steuergeldverschwendung. So gibt es weitere Beispiele, wie auch die Aeschenbrunnmattstrasse mit den Verkehrsberuhigungsinseln etc.

Wer bezahlt solch übertriebene Aufträge?

Natürlich der Steuerzahler! Mit einer Steuererhöhung ab 2014 ist bei solchen Bauten zu rechnen.

Ich bin seit 1942 mit Bremgarten eng verbunden und hoffe, dass der Säckelmeister in Zukunft sich den sicheren Einnahmen anpasst.

Willi Remele, Bremgarten

Danke

An alle ganz herzlichen Dank, die an meinem zweiwöchigen Stand im Kalchackermarkt so zahlreich das Projekt in Siebenbürgen unterstützt haben.

Ein gesundes und friedvolles neues Jahr wünscht

Ursula Jványos

FABRE: Fachkommission für Altersfragen Bremgarten

Mundharmonika-Workshop mit Wale Liniger

Generationen übergreifendes Bluesprojekt

Die Fachkommission für Altersfragen FABRE organisiert einen weiteren Mundharmonika-Bluesworkshop mit Wale Liniger für Interessierte aus den Gemeinden Bremgarten, Wohlen, Kirchlindach und Meikirch.

Eingeladen sind Personen von 12–100 Jahren. Im Anschluss findet eine gemeinsame Veranstaltung unter der Leitung von Wale Liniger statt.

Zur Person Wale Liniger

Wale Liniger wanderte 1982 in den Süden von Amerika aus. Von 1984 bis 1993 widmete er sich in Theorie und Praxis dem Studium des Blues. Von da zog er nach Columbia, South Carolina, wo er seither an der University of South Carolina unterrichtet. Im Unterricht – aber auch in seinen Konzerten – stellt er oft Verbindungen zwischen Geschichte, Literatur, Musik und seinen eigenen Erfahrungen her. Auf diese Weise pendelt der Amerikaschweizer mit Stimme, Gitarre und Mundharmonika zwischen den Kulturen (www.bluesprof.com).

Zum Workshop

- Musikalische Vorkenntnisse sind nicht nötig.
- Wir spielen auf der diatonischen (10-Loch) Mundharmonika und üben Atemtechnik, Rhythmus und Einzeltöne.
- Der Workshop beinhaltet fünf Übungseinheiten à 2 Stunden (insgesamt 10 Std.) und ein abschliessendes Konzert mit und vor allem von Wale Liniger.
- Die Kosten betragen pro TeilnehmerIn CHF 200.–. Der Betrag wird bei der ersten Workshop-Einheit bezahlt.
- Der Workshop wird ab 10 Personen durchgeführt.
- Die Mundharmonika kann beim ersten Treffen gegen einen Unkostenbeitrag von CHF 30.– direkt bezogen werden. (Modell: Big River Harmonika von Hohner in C-Dur).

Ort:

Container Kinder- und Jugendarbeit Bremgarten
Johanniterstrasse 23, 3047 Bremgarten

Daten der Übungseinheiten

Mittwoch, 27. März, 16 – 18 Uhr
Mittwoch, 3. April, 16 – 18 Uhr
Mittwoch, 10. April, 16 – 18 Uhr
Mittwoch, 17. April, 16 – 18 Uhr
Mittwoch, 24. April, 16 – 18 Uhr

Schlussveranstaltung:

Sonntag, 28. April 2013, 18:30 Uhr
Kirchgemeindehaus Bremgarten

Informationen und Anmeldung:

Barbara Dätwyler
Burgackerweg 4, 3047 Bremgarten
031 351 29 47 / barbara.daetwyler@onion.ch
Anmeldeschluss: 1. März 2013



Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Ich besorge die Mundharmonika selber:

ja nein (bitte ankreuzen)

Ort, Datum:

Unterschrift:

Bremgärteler im Bundeshaus

Möchten Sie einmal den Parlamentariern bei der Arbeit zusehen? Sind Sie interessiert am Austausch mit einem Nationalrat? Wollen Sie wissen, wie es hinter der wohlbekanntesten Fassade des Bundeshauses aussieht?

Wir laden Sie zu einer kleinen Exkursion ins politische Bern ein.

Datum: Mittwoch, 6.3.2013, 17.30 Uhr

Programm: • Debatte des Nationalrats mitverfolgen
• Fragestunde mit Nationalrat Christian Wasserfallen
• Kurze Führung im Bundeshaus

Treffpunkt: Bundesplatz, Seite Kantonalbank

Dauer: ca. 2 ½ Stunden

Ausweis: Ein amtlicher Ausweis muss für die Dauer des Besuchs hinterlegt werden.

Anmeldung: bis 28. Februar 2013 an Franziska Eberhard, Friedhagweg 97, 3047 Bremgarten, 031 911 31 46 oder franziska_eberhard@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Organisation: FDP, Sektion Bremgarten

TEA-ROOM FREUDENREICHSTRASSE
RESTAURANT 3047 BREMGARTEN
TELEFON 031 301 33 97



«CHUTZE»

Metzgete

Freitag, 1. Februar 2013

ab 19.00 Uhr

Bitte Tisch frühzeitig reservieren.

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 7.00–23.30 Uhr
Samstag 7.00–22.00 Uhr
Sonntag 9.00–22.00 Uhr

Brauchen Sie Hilfe im Alltag?

(Haushalt, Garten, Einkäufe, Körperpflege; PW vorhanden)

SRK-Pflegehelferin hilft Ihnen gerne und freut sich auf Ihren Anruf.

Tel. 079 346 37 35

Bestausgewiesener Konzertpianist
in Bremgarten erteilt

Klavierstunden

für Kinder und Erwachsene
aller Stufen.

Kontakt 031 301 55 88

Definitiv keine Stadtnomaden in der Neubrück

Der provisorische Standplatz für die Stadtnomaden auf dem Areal der ARA Neubrück am Aarehang ist vom Tisch: Dies steht fest, nachdem die Stadt Bern verläuteln liess, dass sie den Entscheid der kantonalen Bau-, Energie- und Verkehrsdirektorin (BVE) von Barbara Egger-Jenzer (Bremgarten) nicht weiterziehen wird.

Der Regierungstatthalter des Verwaltungskreises Bern-Mittelland hatte noch eine Ausnahmegewilligung für die Wohnwagensiedlung der Stadtnomaden auf dem Areal erteilt. Das hätte bis zu 35 Bewohnerinnen und Bewohnern erlaubt, auf einer Fläche von 3000 Quadratmetern maximal 35 Baustellenwagen, 7 Transportanhänger, 12 Traktoren sowie 12 Personenwagen aufzustellen und das Areal bis Ende 2014 zu nutzen. Gegen den Entscheid des Regierungstatthalters reichten die Gemeinden Bremgarten und Kirchlindach sowie private Personen Beschwerde bei der BVE ein.

«Keine Kleinbaute»

Die BVE hat den Entscheid aufgehoben und dem Bauvorhaben den Bauabschlag erteilt. Das Gelände sei der Zone Freifläche A (FA) zugeteilt. Diese ist für Bauten und Anlagen im öffentlichen Interesse bestimmt. Das Bauvorhaben sei deshalb nicht zonenkonform, fand die kantonale Baudirektion. Der Regierungstatthalter hatte eine erleichterte Ausnahmegewilligung für das zonenfremde Bauvorhaben erteilt. Die BVE hob diese Ausnahmegewilligung auf. Da die Wohnwagensiedlung keine Kleinbaute sei, könne sie nicht von einer erleichterten Ausnahmegewilligung profitieren. Es lägen auch keine besonderen Verhältnisse vor, «die eine ordentliche Ausnahmegewilligung rechtfertigen würden», schreibt die Direktion Egger-Jenzer. Die Anliegergemeinden Kirchlindach und Bremgarten hatten sich vorab deswegen gegen solche Pläne gewandt, da womöglich die Nachbarschaft des in Frage kommenden Geländes auf Stadtboden vis-à-vis der Aare von Immissionen der Stadtnomaden gestört worden wären.

Odyssee geht weiter

So müssen die mit Anhängerwagen und Traktoren ausgerüsteten Aussteiger weiterhin alle drei Monate weiterziehen beziehungsweise kreuz und quer durch die Stadt (und Region) ziehen. Derzeit «logieren» sie am Rande des Viererfelds. Die Stadt sucht krampfhaft ein Definitivum im Westen; eine entsprechende Vorlage für eine Spezialzone («Zone für experimentelles Wohnen») nahe des Schiessplatzes in Riedbach (Gemeinde Bern) gelangt voraussicht-

lich in diesem Jahr zur Abstimmung – sofern der Berner Stadtrat das Geschäft überhaupt zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Der Ausgang einer Volksabstimmung in der Stadt Bern ist ungewiss. Schon vor Jahrzehnten war eine ähnliche Vorlage bachab geschickt worden. Übrigens: Die Stadtnomaden selber möchten lieber einen anderen Standort in Bern-West, nämlich im «Hasli».

hwm/pd



Das Gebiet neben der ARA oberhalb des Pontonier-Häuschens (Bildmitte) bleibt definitiv unbewohnt. hut

Häckseldienst

Unser Häckseldienst steht auch dieses Jahr wiederum allen Interessierten zur Verfügung für die Zerkleinerung von größerem Material wie Sträucher- und Baumschnitte.

Wir machen die Bevölkerung jedoch darauf aufmerksam, dass diese Dienstleistung **pro Benützer und Häckselaktion nur während 20 Minuten gratis** zur Verfügung gestellt wird. Nach Ablauf von 20 Minuten wird **für jede weitere Minute ein Unkostenbeitrag von CHF 2.50** berechnet. Das Inkasso des Unkostenbeitrages erfolgt gegen Quittung vor Ort durch die Wegmeister.

Die Dienstleistung kann diesen Frühling nach Voranmeldung (**bis am Vortag 10.00 Uhr**) an den folgenden **Dienstagen** in Anspruch genommen werden:

05. Februar **12. März**
26. Februar **02. April**

Häckselaufträge, welche verspätet oder ohne Voranmeldung erfolgen, werden nur nach Möglichkeit erledigt.

Hinweise zur Bereitstellung

Das Häcksel-Material muss bis 07.00 Uhr in geordneten Haufen an gut zugänglichen Orten am Strassen- oder Trottoirrand bereitgestellt werden. Äste und Zweige dürfen einen Durchmesser von 8 cm nicht überschreiten.

Aus arbeitstechnischen Gründen kann das Häckselgut nicht direkt in Gefässe und dgl. abgefüllt, sondern lediglich auf den Boden gehäckselt werden.

Das gehäckselte Material muss durch den Bereitsteller **zurückgenommen** werden. Eine Abfuhr findet nicht statt. Achten Sie darauf, dass das Häckselgut nicht mit Fremdmaterial wie Steine, Metall, Schnüre, etc. vermischt ist. Die Messer der Häckselmaschine werden sonst beschädigt.

Nicht ordnungsgemäss platziertes Häckselmaterial wird von den Gemeindeangestellten nicht verarbeitet.

Anmeldung: Der Fachbereich Bau und Betriebe nimmt ab sofort **telefonische** Voranmeldungen entgegen, **Tel. 031 306 64 60**.

Die Anmeldungen werden auch online entgegen genommen. Das Anmeldeformular finden Sie unter: **www.3047.ch**, Rubrik: Verwaltung / Bau und Betriebe / Häckseldienst. *Fachbereich Bau und Betriebe*

DIE SCHÖNSTEN KÜCHEN.



artlesa
interior design

Wasserwerkstrasse 20 3011 Bern
Tel. 031 310 51 00
www.artlesa.ch info@artlesa.ch

Die Einwohnergemeinde Bremgarten sucht per **1. April 2013** eine/n

nebenamtliche/n Abwart/in (Raumpfleger/in)

für die fachgerechte und regelmässige Reinigung der Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung an der Chutzenstrasse 12

Aufgabengebiet: gewissenhafte und saubere Reinigung aller Büroräume, inkl. Sitzungszimmer, Eingangsbereich und sanitäre Anlagen im Rahmen von rund 12 Wochenstunden (ohne Aussenanlagen). Zusätzlich zur regelmässigen Reinigung ist jährlich eine Hauptreinigung durchzuführen

Anforderungen: sorgfältiges und speditives Arbeiten, Verschwiegenheit

Wir bieten: flexible Arbeitszeiten abends und an Wochenenden, Entschädigung im Stundenlohn, längerfristiges Arbeitsverhältnis erwünscht

Interessentinnen und Interessenten senden bitte ihre Bewerbung an die Liegenschaftsverwaltung Bremgarten, Chutzenstrasse 12, 3047 Bremgarten bei Bern.

Für die Beantwortung allfälliger Fragen steht Ihnen Gemeindeverwalter Peter Bangarter jederzeit gerne zur Verfügung, Tel. 031 306 64 64.

Die Liegenschaftsverwaltung

Krankenkassen anerkannt



höchste Qualität - strenge Hygienerichtlinien - Einwegnadeln - Vertrauen



Akupunktur Schröpfen Moxibustion Kräutertherapie Tuina Massage

▲ Rückenleiden ▲ Frauenleiden ▲ Migräne ▲ Schlafstörung
▲ Gelenkschmerzen ▲ Erbrechen SS ▲ Kopfschmerzen ▲ Erschöpfung
▲ Arthritis/Rheuma ▲ Hautproblem ▲ Sinusitis Tinnitus ▲ Müdigkeit
▲ Tennis-/Golfarm ▲ Allergien ▲ Depressionen ▲ Übergewicht

中醫 Zollikofen Langenthal Burgdorf
Bernstr. 162 St. Urbanstr. 3 Bahnhofstr.61
031 911 43 57 062 922 44 17 034 422 82 90



Fabian Schneider wird mit seinem Trio «Absolut Tap» Steptanz-Weltmeister 2012

Steppen auf Weltklasseniveau

«Tap» so tönen die wieselflinken Schritte der Tänzer beim Steppen. Der Steptanz wurde im 19. Jahrhundert in den USA entwickelt. Mittlerweile ist er überall auf der Welt bekannt. Und jedes Jahr messen sich im deutschen Riesa die besten Steptänzer der Welt bei den Steptanzweltmeisterschaften. Schon zum zweiten Mal dabei war im Dezember der Bremgartener Schüler Fabian Schneider und zwar mit einem überragenden Erfolg.

Steptanz ist nicht nur Tanz, sondern die Bühne aus Parkett wird für den Tänzer zum Instrument und er zum Perkussion-Musiker. Steppschuhe sind ausgestattet mit zwei kleinen Metallplättchen vorne und hinten an jedem Schuh. Je nachdem wie die Schuhe den Holzboden berühren, wird die Tanzbewegung durch den Stepp untermalt. Damit gibt es beim Steptanz noch eine weitere Dimension der Darstellung, eine hörbare. Um ein guter Steptänzer werden zu können, braucht es also unbedingtes Rhythmusgefühl und Beweglichkeit. Und dies scheint Fabian Schneider in besonderem Masse zu besitzen.

Seit mehr 6 Jahren tanzt Fabian nun schon. In der Tanzschule Bounce von Michèle Kitagawa in Bern hat er zuerst mit Hip Hop begonnen, fand dann aber schnell den Weg zum Steptanz. Wahrscheinlich spürte er schon da das Talent seiner Füße, sich ungemein schnell und rhythmisch bewegen zu können.

Vom Stepp-Schüler zum Stepp-Profi

Eine Stepp-Performance kann alleine als Solo, im Duo, im Trio, in der Smallgruppe oder in einer grossen Formation getanzt werden. Fabian Schneider begann in der Formation mit dem Steptanz, dann trainierte er im Duo und seit drei Jahren in einem Trio. Fabian trainiert zwei Abende in der Woche, am Montag mit seinem Trio und am Donnerstag in der grossen Gruppe. Das Team seines Trios «Absolut Tap» hat sich immer wieder neu zusammengesetzt. Mit seinen beiden Partnern Florian Kitagawa und Hannes Guyer tanzt Fabian nun seit 2012 zusammen. Bewusst haben sie sich für ein Jungenteam entschieden. Normalerweise sind die Teams gemischt, aber so sind sie fast Exoten. Für ihre Tänze suchen sich die drei die Musik selber aus, zu der sie tanzen wollen. Die Choreographie übernimmt dann Michèle Kitagawa, die Tanzlehrerin. Mit der zunehmenden Erfahrung der jungen Tänzer steigt aber auch ihr Einfluss auf die Tanzschrittabfolge. Und über den Erfolg einer Choreographie entscheiden nicht nur der Gesamteindruck, auch die technischen Schwierigkeiten der Tanzschritte, das Tempo und die rhythmische Präzision der Aufschläge. Und bei einem Gruppenauftritt muss natürlich auch die Synchronität perfekt stimmen. Für eine perfekte neue Choreografie trainiert das Trio ungefähr ein halbes Jahr. Nicht zu unterschätzen ist bei einer Darbietung natürlich auch das passende Outfit. Für ihre Auftritte besorgen sich die drei Jungs ihre Kleidung selber. Anstatt teure Kostüme nähen zu lassen, stöbern sie lieber in Berns Boutiquen, auch das macht sie als Team unvergleichlich.

Neben verschiedenen anderen Auftritten sind die Schweizer Meisterschaften eine wichtige Plattform, um Erlerntes und Entwickeltes zu präsentieren. Und an diesen Meisterschaften hat Fabian nun schon fünf Male teilgenommen. Zur Zeit startet er bei den Junioren, im Sommer wird er zur Elite wechseln. Schon 2010 wurde Fabian mit einem Trio an den Schweizer Meisterschaften Dritter, 2011 dann Zweiter und im absoluten Erfolgsjahr 2012 konnte das Trio dann sogar den Titel erringen. Und mit einem Platz unter den ersten Drei ist die Mannschaft auch für die Weltmeisterschaft der Steptänzer qualifiziert. Fabian ist auch 2010 schon einmal



Im Trainingssaal kontrolliert Fabian Schneider die eigenen Schritte im grossen Wandspiegel.

hut

an einer Weltmeisterschaft gestartet, nicht so erfolgreich, aber immerhin wurde er schon damals 7.

Abenteuer Weltmeisterschaft

Die Weltmeisterschaft 2012 fand in der Woche vom 6. Dezember im deutschen Riesa statt. Über 1000 Tänzer aus über 30 Ländern nahmen an diesem tänzerischen Grossanlass teil, der über mehrere Tage dauerte und Freitagabend mit den grossen Finalshows beendet wurde.

Mit dem Nachtzug reiste die Gruppe am Mittwoch zu den Vorentscheidungen nach Deutschland an. Nicht, das die Aufregung vor so einem riesigen Event nicht gross genug sein könnte, erkrankte Florian Kitagawa, einer der drei des Trios, an einer schweren Grippe. Nur mit starken Medikamenten und ganz viel Ruhe, sofern dies bei einer Reise überhaupt möglich war, konnte der Stepper einigermaßen die Vorrunden überstehen. Obwohl die Schweizer Steptänzer nun schon seit vielen Jahren an der Weltspitze mittanzten, konnte sich das Trio aus Bern nicht unbedingt die Favoritenrolle zuschreiben. Und mit einem angeschlagenen Tänzer schon gar nicht. Da war die Freude um so grösser, als sich die Equipe für das Halbfinale qualifizierte. Langsam ging es auch Florian besser. Tatsächlich überstand das Trio auch noch das Halbfinale mit Bravour und stand damit im Finale der Weltmeisterschaften. Fabians Mutter Gabriela kann sich noch ganz lebhaft an dieses Finale erinnern. Zuerst war sie sich nicht sicher, ob sie Fabian überhaupt nach Riesa begleiten sollte. Schliesslich ist er in seiner Gruppe und dem ganzen Team bestens aufgehoben. Aber irgendwie sollte es dann doch so sein. Und so konnte sie die grosse Freude über den Finaleinzug miterleben.

Konnte es glatt noch besser kommen? Es konnte. Ihre Finaldarbietung war fehlerfrei, aber wie würden die Kampfrichter ihre Leistung beurteilen. Nicht wie bei den Vorentscheidungen direkt nach jedem Auftritt, werden im Finale erst nach allen sechs Finaldarbietungen die Platzierungen durch die Kampfrichter vergeben.

Ganz nach dem modernen Zeitgeist wurde bei der Siegerehrung grosse Spannung aufgebaut. Die

Plätze wurde aufsteigend verlesen und gar bei den letzten drei Bestplatzierten wurden auf Grossleinwand zuerst nur die Füße der Tänzer gezeigt. Wie gut, dass die Jungs als Outfit kurze Hosen gewählt haben, an denen konnten sie ihre Füße unweigerlich erkennen. Die wurden nicht als dritte, nicht als zweite sondern tatsächlich als erste Mannschaft präsentiert. Damit hat das Trio um Fabian Schneider die höchste Auszeichnung im Steptanz gewonnen, sie sind die Weltmeister 2012. Die Freude und der Stolz war und ist natürlich unbeschreiblich. Das Fabian nebenbei an der WM auch in der Formation gestartet ist, war dann eigentlich nebensächlich. Der Auftritt kann unter dem link <http://www.youtube.com/watch?v=gZ820c-atzc&list=LLccVYKS38Q5aPALp3ptO3eg> angeschaut werden.

Fabian Schneider wird mit seinem Trio während der kommenden Museumsnacht am 22. März 2013 verschiedene Male im Kunstmuseum auftreten. Dazu wird er auch Workshops anbieten, bei dem (nicht nur) Kinder das Steppen ausprobieren können. Neben dem Weltmeisterschafts-Trio «Absolut Tap» wird auch das Junioren-Duo dabei sein.

Freitagabend 22. März 2013 zwischen 19.00 und 23.00 Uhr im Kunstmuseum Bern.

Tanzen ist Familiensache

Die Familie Schneider wohnt schon seit 18 Jahren im Kunoweg in Bremgarten. Mutter Gabriela ist Tanzlehrerin, hat sich mittlerweile aber mehr auf Yoga konzentriert. Von ihr hat Fabian sicher die Begeisterung für das Tanzen. Mit dem 15-jährigen kann Gabriela nicht mehr wirklich trainieren. Er hat ein grosses Talent und ein erstaunliches Rhythmusgefühl, sagt die Mutter anerkennend. Fabian geht derzeit in die 9. Klasse der Oberstufe. Im Sommer beginnt er die Lehre zum Mediamatiker am Bundesamt für Informatik und Telekommunikation. Dann wird er auch im Steptanz zur Elite aufsteigen und sich voraussichtlich in einer Smallgroup neu formieren. Fabian ist ein sehr sympathischer Jugendlicher, der mit seinem Talent sicher nicht hausieren geht. Einige wenige Male hat er in Bremgarten sein Talent präsentiert. Seit er im letzten Jahr beim Adventtalent in der Oberstufe gesteppt hat, hat sich nicht nur bei allen Mitschüler seine Begabung für das Steppen herumgesprochen. Auch viele andere Bremgärtler haben von dem jungen Steptalent gehört. «Auf der Bühne zu stehen ist für mich einfach unbeschreiblich», berichtet er. Das könne wir uns vorstellen – bei dem Erfolg. Sein WM-Titel macht sicher ganz Bremgarten ein bisschen stolz – herzlichen Glückwunsch. Wir hoffen sehr, dass Fabian noch viele erfolgreiche Augenblicke beim Steptanz erleben wird und wünschen ihm für seine spannende Zukunft alles Gute. jv

metalkönig.ch
metall . wohnen . licht

Laternen - Leuchten - Kristalllüster
Kunstschmiedearbeiten wie
Fenstergitter Geländer und Gartentore

info@metalkoenig.ch | 031 981 41 81
vormals König Metallbau | Qualität seit 26 Jahren



In Bremgarten schloss überraschend traditionsreiche Gärtnerei ihre Tore Schumacher-Gelände soll grün bleiben

Eine Tafel vor dem Eingang verkündet es: Die Gärtnerei Schumacher ist seit Anfang Jahr geschlossen. Paul Schumacher und Gattin Martha wollen mit dem grossen Gelände sorgsam umgehen.

Seit 1936 ist die Gärtnerei Schumacher in Bremgarten ansässig, seit 1978 führt Paul Schumacher (64) mit Gattin den Betrieb. Dem «Wecker» verrät er, dass sich der elterliche Betrieb vorher in der Lorraine befand. Im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Eisenbahnbrücke kam einer der mächtigen Pfeiler aufs Gelände der Gärtnerei zu liegen, worauf der Umzug nach Bremgarten erfolgte. Hier gehörte die Gärtnerei Schumacher neben der redimensionierten Gärtnerei Riem (vgl. letzte Ausgabe) und der 1999 geschlossenen Gärtnerei Stahlberger zu

den traditionellen Vertretern dieser Branche. Vorab bekannt war Paul Schumacher auch für die schönen Sommersträsser, obschon er eigenen Angaben zufolge kein Florist war.

Nun ist aber Schluss mit dem Laden, wie eine Tafel vor dem Eingang mitteilt. Einzig das Altersheim werde er noch bis auf weiteres mit Blumen bedienen. Der Umsatz sei immer zurückgegangen, vorab im Winterhalbjahr «die treuen Kundinnen und Kunden werden immer älter», konstatiert Schumacher relativ nüchtern. Deshalb mache er jetzt etwas früher Schluss. Natürlich werde er den Kontakt zur Kundschaft vermissen, philosophiert er weiter. Und diesen liebte er, wie jeder Bremgartner oder jede Bremgartnerin, welche bei Schumacher einkaufte,



bezeugen kann: Fast jeder Kauf einer Pflanze oder einer Blume war mit einer mehr oder weniger langen Konversation verbunden.

Ende der Spekulationen

Wie es weiter geht, ist teilweise klar, teilweise offen. Seit Jahren war im Zuge der massiven Bautätigkeit in Bremgarten und der Diskussion über die Zentrumsplanung das relativ grosse Gelände der Gärtnerei Schumacher an der Ecke Kalchackerstrasse/Chutzenstrasse Gegenstand von Spekulationen. Damit liesse sich das Dorfzentrum sicher noch attraktiv arrondieren, wurde da und dort moniert. Paul Schumacher setzt solchen Spekulationen via «Wecker» ein Ende, auch wenn er sogar ab und zu angegangen wurde, sein Terrain zu verkaufen. «Hier wird nicht gebaut, unser Dorf braucht doch noch eine grüne Oase», sagt Schumacher, der übrigens zusammen mit August Riem, der ebenfalls kürzer tritt, gemeinsam die Schulbank drückte.

Vorläufig anderweitige Nutzung

Bereits hat Schumacher einen Teil des Geländes einer Landschaftsarchitektin vermietet, die es bepflanzen will. Und ein anderer «Bitz» dient der provisorischen Unterbringung des Tierpärklis von Jan Pelgrim, der per 1. April den bisherigen Standort wegen anstehender Bauarbeiten an der Kalchackerstrasse, inklusive Abbruch des ehemaligen Schützenhauses, wohl oder übel räumen muss. Was die Gärtnerei an und für sich betrifft, so hofft Schumacher immer noch, dass sich vielleicht gegen Frühling ein Nachfolger finden lässt.

hwm



Mit der Gärtnerei Schumacher verliert Bremgarten schon wieder einen Betrieb aus der für das Dorf früher typischen Branche.

Original Berner Bier

- Bärner Müntschi
- Schümli (alk.red. Bio-Bier)
- Bügel-Spez
- SWAF, Edelbrand (Scharfes Wasser aus der Felsenau)
- Bärni Spezial dunkel
- Lager
- Junkerbier Spezial hell
- Partyfässer 5, 10 und 20 Liter
- Zwickel-Bier in Syphonflaschen

Verkaufsberatung: Brauerei Felsenau AG, Strandweg 34, 3004 Bern
Telefon 031 301 22 08 - Telefax 031 301 96 03 - felsenau@felsenau.ch - www.felsenau.ch

Verkauf direkt ab Fabrik: jeden Freitag, von 15.00 - 18.00 Uhr
komplettes Sortiment, Wiederauffüllung Zwickel-Bier, sämtliche Accessoires, Vermietung von Festmaterial, genügend Parkplätze, attraktive Preise

Die einzige selbständige Brauerei in der Stadt Bern



PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht - auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel



Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61 www.homecare.ch



**JEDEN DIENSTAG
IST GÜGGELI-ZEIT
IN BREMGARTEN**

von 10.30 bis 19.00 Uhr

Ich freue mich über Ihren Besuch!
Franco Rossi - Ihr Guggeli-Maa
Guggeli-Reservierungen: 078 600 48 16
Mit uns können Sie auch Feste feiern.



GARTENBAU WANZENRIED GmbH
079 704 17 03
3052 ZOLLIKOFEN, HECKENWEG 6

Jetzt Aktuell:

Winterschnitt
Baum- und Sträucherschnitt
Fällarbeiten

RESTAURANT

neubrücke
Stefanie Cordier-Rizzi, Neubrückstrasse 204, 3037 Bern

Käse-Fondue-Plausch
draussen aus dem Kessel
Freitag, 8. Februar ab 19 Uhr
auf Anmeldung

Für den Valentinstag empfehlen wir:
Fondue-Chinoise
à discrétion Fr. 33.- p.P., oder à la Carte

TELEFON 031 301 11 10

Die ausgezeichnete Nachwuchsdarstellerin Lisa Brand

Grosses Talent für grosses Kino

«Der Verdingbub» ist schwere Kost, ein Thema, was im Grunde nie wirklich verarbeitet wurde und mit dem Produzent Peter Reichenbach und Regisseur Markus Imboden eine grosse Verantwortung auf sich genommen haben. Schliesslich erzählen sie mit dem Film die Geschichte zweier Verdingkinder stellvertretend für 100'000 Schicksale, die tatsächlich ein solches Leid erfahren haben und die durch diesen Film auch eine Stimme bekommen haben. Die 19-jährige Bremgartnerin Lisa Brand verkörpert im Film das Verdingkind «Berteli» und beeindruckt damit nicht nur die Kritiker. Wie hat diese schwierige Rolle Lisa Brands Leben verändert und welche Pläne hat sie für die Zukunft?

Nach der Schulzeit in Bremgarten besuchte Lisa Brand das Gymnasium Hofwil, wo sie im Schwerpunkt Musik belegte. Eine Freundin erzählte von einem Casting zu einer Filmrolle, das sie besuchen wollte und fragte, ob Lisa sie nicht begleiten wolle. Einfach nur, um mal zu sehen wie es dort so ist, ging sie mit. Aufgeregt war sie schon, aber es ging ja um nichts, vielleicht einfach um Erfahrung. Bei einem seriösen Filmcasting muss die Bewerberin sich vor der laufenden Kamera vorstellen und ein paar Fragen beantworten. Hat sie sich hier gut geschlagen, bekommt sie einen Text zum Lernen und muss ihn dann vor der Kamera präsentieren. Die Jury ist dabei keineswegs so offensiv und redselig wie es im Fernsehen bei all den beliebten Castingshows ist. Sie befindet sich eher im Hintergrund.

Tatsachen eines Castings

Beim ersten Casting hat es für Lisa nicht geklappt. Aber dafür war sie nun in die Kartei der renommierten Castingagentur Corinna Glaus aufgenommen und erhielt so die Informationen für ein folgendes Casting zum Film «Verstrickt und zugehängt», der 2009 in der Schweiz produziert werden sollte. Nun konnte Lisa besser mit der Castingsituation umgehen, der Kamera, die einen immer beobachtet und die man ja eigentlich nicht wahrnehmen darf. Tatsächlich wurde sie für eine Nebenrolle ausgewählt. Jetzt konnte sie zum ersten Mal erleben, wie es bei einem Filmdreh zugeht und spüren, dass ihr die Darstellung vor der Kamera viel bedeutet. Sicher würde sie die nächste Chance nutzen, wieder bei einem Casting dabei zu sein. Und so sollte es 2011 auch kommen. Wieder führte Corinna Glaus, die besonders in der Jungtalentförderung engagiert ist, das Jugendcasting für den Film «Der Verdingbub» von Markus Imboden durch. Es wurde die Rolle der «Berteli» vergeben, dem Mädchen, das ihrer verwitweten Mutter weggenommen wird, und die zusammen mit «Max», dem Verdingbub, auf dem Hof der verarmten und verdorbenen Bauernfamilie Bösiger wie Sklaven arbeiten und hausen musste. Wieder wurde Lisa eingeladen und wieder fiel ihr das Schauspielern vor der Kamera leichter. Ihren vorgegebenen Text aus dem Drehbuch hat sie mit verschiedenen Partnern, mit verschiedenen «Maxen», gesprochen. Lisa war mit dem Thema der Verdingkinder noch nicht so vertraut, als das sie nicht unbelastet hätte darstellen können. Vielleicht war es das, diese Authentizität, die sie vor der Kamera zeigen konnte, die ihr die Rolle eingebracht hat. Jedenfalls veränderte dieses Casting Lisas Leben. Im «Verdingbub» lernte sie bekannte Schauspieler, einen bedeutenden Regisseur und einen ebenso renommierten Produzenten kennen. Zusammen produzierten sie mit dem «der Verdingbub» nicht nur einen ganz wichtigen Schweizer Film, sondern mit über 250'000 Zuschauern auch einen der erfolgreichsten.

Erlebnisse eines Filmdrehs

Während gut drei Wochen liefen für Lisa Brand dann die Dreharbeiten. Drehort war ein verlassener Bauernhof im Emmentalischen Trub, da wo die meiste Zeit des Jahres nicht die Sonne scheint. Für drei Wochen war Lisa in einem Hotel in Grossehöchstetten einquartiert, lernte abends ihre Texte für die Dreharbeiten am nächsten Tag. Auf der Zugfahrt ins Trub konnte sie sich schon richtig in das Geschehen beim Dreh hineinversetzen. «Irgendwie war die Stimmung dann beim Dreh da, im Schweinestall war es wirklich kalt und ich war einfach in meiner Rolle», berichtet Lisa. Sicher hat sie sich intensiv mit dem Thema und dem Schicksal der Verdingkinder auseinander gesetzt und sehr viel gelesen. Aber dabei hat sie versucht, die notwendige Unwissenheit der «Berteli» beizubehalten. Das gibt ihr bei ihrer Darstellung diese enorme Authentizität.

Die gesamte Stimmung im Team, die Ernsthaftigkeit bei der Arbeit und die grossartigen Schauspielkollegen unterstützten sie bei der Arbeit. «Ein bisschen obskur wirkte die Situation dann schon manchmal, wenn man dann doch die Kamera bemerkte, die uns immer begleitete in dieser rauen Umgebung im Trub». Sie hat als «Berteli» sehr schwierige Passagen darstellen müssen, aber für Lisa selbst ist eine Szene besonders in Erinnerung. Sie sitzt mit Max im Schweinestall (der wirklich extrem kalt war), Max spielt Handorgel, die beiden finden endlich näher zusammen um sich zu stützen, Berteli fängt an zu singen... Dieses Singen fiel ihr enorm schwer, den Ton zu treffen, nicht zu zittern und dabei noch glaubwürdig zu sein. Das war eine Szene im Film, bei der Lisa die «Blicke» der Kamera sehr spürte und wo sie nicht unbefreit war.

Erfolg eines Schweizer Films über Schweizer Geschichte

Der Film wurde in der Schweiz ein grosser Erfolg. Lisa erlebte einige Premieren des Films, den Glamour der Filmszene. Der Film wurde für den «Schweizer Filmpreis Quartz 2012» nominiert. Max Hubacher erhielt dort den Preis als Bester Darsteller. Im April letzten Jahres war Lisa Brand zusammen mit Max Hubacher zu Gast bei «Aeschbacher». Etlliche Berichte und Kritiken wurden geschrieben, Lisa Brand wurde bekannt. Wenn sie in Bern im Ausgang ist, kommen immer wieder Leute zu ihr und sprechen sie an. Beim Gurtenfestival wurde sie auch von den Sicherheitsleuten angesprochen, zuerst dachte sie, sie müsse ihre Tasche vorzeigen.

Im Herbst 2012 ist «Der Verdingbub» auch in den deutschen Kinos angelaufen. Grosse Zuschauerzahlen konnte er nicht verbuchen, beklemmende Geschichten tun dies wohl nie. Aber die deutsche Film- und Kulturszene war doch sehr angetan von diesem Werk. So schreibt die Zeit online einen ausgiebigen Artikel «Alpen-Hölle statt Heidi-Idyll» wo Lisa Brands Rolle besonders hervorgehoben wird. «...In seinem gnadenlosen Realismus schwer erträglich ist dagegen das Schicksal des aufgeweckten Berteli (Lisa Brand), das mit Max Fluchtpläne schmiedet. Besonders in dieser anrührenden Figur kommt der Untertitel des Films, 'basierend auf 100.000 wahren Geschichten', zu seinem Recht...» Die Anerkennung der Kritiker ist enorm gross, nicht nur für den Film als Ganzes sondern auch für die beiden Jungschauspieler.

Schwierige Welt des Schauspiels

Die 19-jährige Lisa Brand hat im Sommer 2012 die Matura im Gymnasium Hofwil bestanden. Sie spielt 2012 in der Serie «Alles Klara» in der Episode «Lecker Pizza» die Episodenhauptrolle. Zu sehen ist der Film im kommenden Mai in der ARD. Sie ist in Berlin bei «Lucky Punch», einer Agentur mit Schweizer Wurzeln unter Vertrag. Diese Agentur unterstützt sie in vielen Belangen, in Vertragsverhandlungen, bei Auftritten und bei der Wahl neuer Filmaufträge. Suchen Produzenten oder Regisseure Schauspieler für einen Film, wenden sie sich zuerst

an solche Schauspieleragenturen. So wird Lisa in Berlin gut betreut, aber eine Karriere bedeutet dies noch nicht zwingend.

Nach den drei Engagements möchte Lisa Brand den Weg der Schauspielerin gehen – zum Glück der Zuschauer. Aber trotz des Erfolges ist dies nicht so einfach. Die meisten professionellen Filmdarsteller besuchen eine Schauspielschule, idealerweise eine öffentliche in Berlin oder Leipzig. Aber die Ausbildungsplätze sind rar und enorm begehrt. Da die Schauspielschulen im Theaterfach ihren Schwerpunkt sehen, sind die Leute vom Film eigentlich gar nicht so gerne gesehen, also nichts mit Vorschusslorbeeren. Lisa wird sich bewerben müssen wie jede andere auch und das macht ihr schon auch ein bisschen Sorge. Schliesslich hat sie auch Hochschulen, die sie bevorzugt. Manche, auch renommierte Schauspielschule bildet die Schüler so fokussiert aus, dass sich Lisa nicht unbedingt dort aufgehoben fühlen würde. Andere Schulen verbieten ihren Schülern während der Ausbildung Engagements anzunehmen, auch dass ist für Lisa nur ansatzweise eine Option. Auf jeden Fall wird sie die Ausbildung zur Schauspielerin nach Deutschland ziehen. Dann wird sie noch seltener bei ihren Eltern daheim im Bodensee sein, aber Berlin ist enorm produktiv und hat für Jungschauspieler viel zu bieten. Und so weit ist Berlin dann auch wieder nicht...



Lisa Brand zwischen ersten Kinoerfolgen und dem Weg an eine Schauspielschule. hut

Und falls ihr grosser Traum nicht so schnell in Erfüllung gehen sollte, dann würde Lisa Brand Germanistik in Basel studieren. Aber eigentlich kann man sich nicht vorstellen, dass eine Schauspielschule ihr besonderes Talent nicht zu nutzen weiss. Bestimmt werden wir Lisa Brand schon bald wieder vor einer Kamera sehen. Wir wünschen ihr jedenfalls ganz viel Glück. jv

Lisa Brand wurde am 18. Januar 2013 mit dem Bayerischen Filmpreis für die beste Nachwuchsdarstellerin 2012 im Film «Der Verdingbub» ausgezeichnet.

In der Begründung der Jury heisst es: «... Die langsame Verwandlung vom unschuldigen Mädchen zur gepeinigten jungen Frau stellt Lisa Brand mit grosser Sensibilität und Natürlichkeit dar, vor allem über ihre alle Seelenqualen ausdrückenden Augen. ...» (<http://www.exklusiv-muenchen.de/news/bayerischer-filmpreis-preistraeger-17371>) Bei der feierlichen Verleihung, die im bayrischen Fernsehen live übertragen wurde, konnte Lisa Brand auch bei ihrer Danksagung das Publikum mit ihrer Authentizität begeistern. Wir sind sehr beeindruckt und gratulieren ihr ganz herzlich zu dieser grossartigen Auszeichnung.

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI
BESTATTUNGEN
BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch
www.todes-anzeigen.ch

24 h-Tel. 031 333 88 00



«Toni da häsch nomal Schwein gha»

Mit der Premiere des erfrischenden Dreiakters «D Wundersou», hat am 25. Januar die Theatersaison in Bremgarten Einzug gehalten. Um ihrem Publikum amüsante Abende bereiten zu können, legten sich die zehn Schauspieler der hiesigen Theatergruppe um Regisseur Werner Rieke einmal mehr mächtig ins Zeug. Seit Oktober letzten Jahres wurden Textpassagen gebüffelt, authentische Gestikulation geübt und an der Mimik gefeilt. Mit dem gelungenen Einstand konnte die TGB bereits einige Früchte ihrer harten Arbeit ernten und es werden wohl noch weitere folgen, denn das Lustspiel bietet alles was ein Freund von Klamauk liebt. Natürlich geht es dabei nicht ohne die Zutaten: Liebe, Missverständnis und Verwirrung, garniert mit einer zünftigen Hand voll veritablem «Gstürm». Zu sehen ist das Lustspiel diese Woche im reformierten Kirchgemeindehaus.

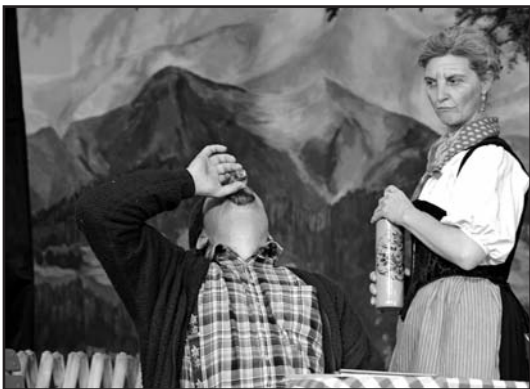
Am letzten Freitag war es dann endlich soweit, die Theatergruppe wurde erstmals in dieser Saison auf ihr Publikum losgelassen und man merkte den Akteuren an, dass sie froh waren endlich unter Wettkampfbedingungen Gas geben zu dürfen. Mitgerissen von Alfred Jäggi, der sich in der Rolle des lebenswürdigen jedoch etwas vollmundigen Bauerntrampels Toni Stierli sichtlich wohl fühlte, verflog die Restnervosität seiner Mitstreiter zusehends.

Pantoffelhelden und Hausdrachen
Toni Stierli ist Herr und Meister auf dem Erlenhof.

Oder ist das vielleicht doch eher seine bessere oder treffender gesagt energischere Hälfte Namens Rösli? Zumindest liessen die ersten Szenen leise Vermutungen in diese Richtung aufkommen, denn auch wenn Toni nach Kräften dagegen hielt, gab seine Frau trotzdem gleich zu Beginn zünftig den Tarif durch. Es missfiel ihr hörbar, dass sich bei ihrem Gemahl in letzter Zeit alles um die anspruchsvolle Susi, ein Schwein, drehte. Abgesehen davon, dass ein Bauer sowieso lieber eine fette Sau im Stall als ein Drachen im Haus hat, gibt es für Tonis Verhalten einen triftigen Grund.

Die Wette

Hat er doch mit dem benachbarten Bauern und Leidensgenossen im Geschlechte, Hieronimus Sigrist, um 1000 Franken gewettet, dass sein Schützling an der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern am meisten Gewicht auf die Waage bringen werde. Doch ausgerechnet jetzt zielt sich das Schweinchen und will einfach nichts mehr fressen. Freimütig nimmt sich die etwas unterbelichtete Magd Käthy des verschmähten Futters an. Die Sorgen ihres Meisters lassen sie kalt. Nicht so die Anwesenheit von Knecht Michi, den allerdings bei Käthys plumpen Annäherungsversuchen das nackte Grauen überkommt. Er träumt seinerseits bei jeder Gelegenheit von Nachbars naiver Tochter Anneli Pfister, welche sich jedoch viel zu sehr vor Männern geniert als dass es seine Gefühle für den landwirtschaftlichen Gehilfen preisgeben würde.



Pantoffelhelden und Hausdrachen: das neue Stück kommt nicht ohne die üblichen Zutaten Liebe, Missverständnisse und Ausreden, garniert mit einer zünftigen Hand voll veritablem «Gstürm», aus.



Reisebuchladen & Outdoor-Shop

Wanderkarten, Velokarten, Reiseführer, Ausrüstung

Schauplatzgasse 21, 3011 Bern

Privat: Seftaurain 9, Bremgarten

ATLAS TRAVEL SHOP

WWW.ATW.CH

WELTWEIT AUF REISEN, IN BREMGARTEN ZU HAUSE



PRIVATE SPITEX

KANTON BERN

Krankenkassen anerkannt – Verständnissvolle,
einfühlsame und individuell angepasste
Pflege und Betreuung.

Private Spitex GmbH, Bernstrasse 98A
3052 Zollikofen

Telefon 031 311 53 23



Darüber hinaus hat Annelis kratzbürstige Mutter Marie Pfister genaue Vorstellungen vom Zukünftigen ihrer Tochter. Sie arbeitet darauf hin Toni Stierli Junior zum Schwiegersohn zu machen, doch dieser bäckt im Stillen seine eigenen Brötchen. Alles andere als still ist hingegen Bänzli, ein trinkfester Gemeindegewerkschafter, der mit seinen kernigen Sprüchen so richtig Schwung in die Sache bringt.

Zu viel Wein und viele Missverständnisse

Auf diese Weise zerrinnt die Zeit. Es kommt der Tag der Ausstellung und mit ihm überschlagen sich die Ereignisse. Die beiden Platzhirsche Hieronimus Pfister und Toni Stierli lassen, entmutigt durch gegenseitige Angebereien, die vermeintliche Ausstellung sausen und kehren auf halbem Weg ein. Eine folgenschwere Entscheidung. Toni Stierli lernt eine geheimnisvolle Frau Namens Marianne kennen, welcher er im Rausch ein unbedachtes Versprechen abgibt. Als die zwei Herren beseelt vom Geist des Weines nach Hause zurückkehren, bleibt kein Stein auf dem anderen. Zu allem Überflus taucht auch noch Tonis geheimnisvolle Bekanntschaft auf und ein Missverständnis jagt das andere. Daran kann auch der pfliffige Bänzli nichts ändern.

Hauptsache am Ende kommt es «sehr richtig»

Das bäuerliche Lustspiel überzeugt mit Charme und viel Witz. Da werden die Lachmuskeln bis zuletzt auf Trab gehalten. Zum Beispiel als der betrunkene Toni Stierli stotternd und winselnd nach Ausreden sucht um sein aufgebrachtes Rösli zu besänftigen. Und wenn die kleine Marie Pfister ihrem um einiges grösseren Ehemann Hieronimus wieder einmal kräftig die Leviten liest, worauf sich dieser nach tapferer Gegenwehr jeweils seinem Schicksal fügt, indem er seiner Frau chronisch beipflichtet, kann man gar nicht anders als herzlich zu lachen. Dem Applaus nach zu urteilen, erging es dem zahlreich zur Premiere erschienenen Publikum nicht anders. Es war der verdiente Lohn für eine ausserordentlich gelungene Darbietung, bei der jeder einzelne Akteur über sich hinausgewachsen ist. Der Grundstein für eine erfolgreiche Theatersaison ist also definitiv gelegt worden.

Wenn Sie erfahren möchten wieviel Schwein Toni Stierli am Ende wirklich benötigt und inwiefern es auf dem Erlenhof trotz allem «sehr richtig» kommt, dann schauen Sie **diesen Freitag oder Samstag um 20.00 Uhr** im reformierten Kirchgemeindehaus vorbei und geniessen Sie einen geselligen Abend.

mw



Neue Wecker-Serie: Strassenbezeichnungen

Wie unsere Wege und Strassen zu ihrem «Namen» kommen...

Nach wem ist der Kunoweg oder die Freudenreichstrasse benannt? Welchen Bezug hat die Römerstrasse zu den Römern, welcher Ritter gab der gleichnamigen Strasse den Namen? Wo ist der Herrenratsrain oder welches war der Totenweg? Nach welchen Kriterien werden überhaupt Strassennamen vergeben? All diesen Fragen geht der «Wecker» in seiner diesjährigen Serie nach.

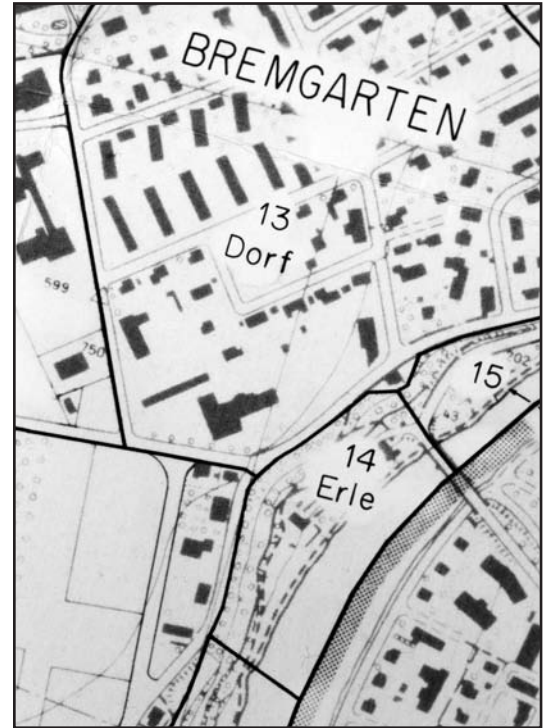
Auf Informationssuche gelangten wir auch an Gemeindeverwalter Peter Bangerter, welcher – begeistert von der Serien-Idee – sofort im Gemeinde-Archiv der letzten 25 Jahre gestöbert hat. Gemäss Protokollauszügen wurde im Jahr 1954 die Gemeinde Bremgarten neu vermessen und dabei erstmals ein Nomenklaturplan (= lat. Namens- / Begriffsliste) erstellt, welcher alle Flurnamen beinhaltet. Die heutige Version wurde letztmals 1987 überarbeitet. Oftmals diente der Nomenklaturplan als Ideenlieferant. Da Bremgarten jedoch im Verhältnis zur dichten Besiedlung in relativ grosse Flur-Gebiete eingeteilt ist, z.B. Aeschenbrunnmatt oder Kalchacker, mussten mit zunehmender Bautätigkeit immer wieder zusätzliche resp. neue Bezeichnungen gefunden werden. Manchmal drängte sich eine Neubenennung auch schlichtwegs wegen mangelnden freien Hausnummern auf.

Grundsätzlich beschliesst der Gemeinderat über eine neue Namensvergabe. Die Ideen werden ihm

Der «Wecker» geht in seiner Jahresserie 2013 der Frage nach, wie Strassen, Wege und Treppen zu ihren Namen gekommen sind. Wenn Sie Ideen, Informationen oder historische Illustrationen dazu haben, melden Sie sich bitte bei der Druckerei Weiss, Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten, Tel. 031 301 22 79, weissdruck@bluewin.ch

aber von den unterschiedlichsten Seiten zugetragen und schlussendlich werden die neuen Namen mit gesundem Menschverstand gewählt. Oder würden Sie selbst gerne auf Ihrem Absender wohnhaft in der Chutzgrube angeben oder einen Spaziergang über den Totenweg machen ... ?

cw



Der Nomenklaturplan als Ideengeber.

hut

Erlenweg

Der Erlenweg ist vom Namen her der jüngste Weg in der Gemeinde Bremgarten – aber mit einer wechselreichen Geschichte. Er ist per Gemeinderatsbeschluss vom 24. Januar 2012, also genau vor einem Jahr, (um-)getauft worden. Er verläuft parallel zur heutigen Freudenreichstrasse ab Kalchackerstrasse bis Einmündung Höhe Liegenschaft Freudenreichstrasse 9 und war ganz ursprünglich die alte Seftausstrasse. Der Gemeinderat hat im Jahr 1981 nach dem Bau der neuen Freudenreichstrasse die alte Seftausstrasse als Schattenweg benannt.

Aufgrund des nun bald fertig erstellten Neubaus drängte sich jetzt offenbar eine «gängigere Strassenbezeichnung» (wie sich Gemeindeverwalter Peter Bangerter ausdrückt) auf. Naheliegend war die Benennung «Erlenweg», weil gemäss «Definitivem Nomenklaturplan» das östlich an den Schattenweg grenzende zur Aare abfallende Gebiet «Erle» heisst. Dieser Plan vom Dezember 1987 weist jedem Gebiet in der Ge-

meinde einen Namen zu, teilweise auf Berndeutsch. Bei der Benennung von neuen Strassen und Wegen wird dann jeweils aus praktischen Gründen eingedeutscht, so wurde aus «Erle» eben der «Erlenweg». Weil am Schattenweg keine Häuser nummeriert waren, gab es auch keine Strassentafeln. Und die Umbenennung in «Erlenweg» führte für niemanden zu einer Adressänderung.

hut



Aus dem «Schattenweg» wurde vor einem Jahr der «Erlenweg».

hut

Hasler Gerüste

- : Fassadengerüste
- : Rollgerüste
- : Notdächer
- : Treppenaufgänge
- : Schuttkänel
- : Aussenlifte
- : Spezialgerüste

Nat. 079 208 18 86 Ländlistr. 4
 Fax 031 931 13 19 3047 Bremgarten
 www.hasler-gerueste.ch

Roger Vuille Malerei GmbH
 eidg. dipl. Malermeister

Beizeiten ruf den Maler
 so sparst du manchen Taler

031 829 10 60
 3042 Ortschaften
 www.mavu.ch

Abenteuer Schulaustausch

Weihnachtspost von Noemi, Tabea und Deborah

Dezember 2012

Weihnachten liegt hier in Utah schon überall in der Luft. Die Häuser sind mit bunten Lichterketten umgarnet und der vollbehängte Weihnachtsbaum steht schon seit zwei Wochen im Wohnzimmer. Mit meiner Familie durfte ich das festival of trees besuchen. Von weissen über gestrickte und sogar aus PET gemachten Weihnachtsbäumen gab es dort alles. Auch die sorgfältig dekorierten Lebkuchenhäuser waren ein wahrer Blickfang.



Eines der Lebkuchenhäuser vom Festival of Trees

Doch etwas habe ich vermisst. Die Weihnachtsfenster, die wir jedes Jahr in Bremgarten haben. Ein paar Leute in der Nachbarschaft waren sehr interessiert, als ich ihnen von unserem Brauch erzählt habe. An einigen Abenden treffen wir uns nun, singen amerikanische Lieder und essen die typischen flachen Kekse und trinken dazu heisse Schokolade (mit Wasser, nicht Milch!).

Heilig Abend wird bei uns in der Familie mit einer Talentshow gefeiert. Am 25. stehen wir dann früh auf um unsere Geschenke auszupacken und über die Weihnachtsgeschichte zu reden. Letztens war ich mit der Kirchgemeinschaft in einem Theaterstück über das Leben von Jesus. Die erste Hälfte war wie ich sie gekannt habe, wogegen es in der zweite Hälfte mehr die Liebe zu Gott und seinem Sohn gehandelt hat. Ich habe seit zwei Monaten beschlossen, sonntags nicht mehr mit in die Kirche zu gehen. Bis dahin hatte ich das Gefühl, dass ich mit gehen muss, damit ich ein Teil der Familie sein kann. Die Gedanken, dass ich

ein schlechter Mensch sei, und mir während des Gottesdienstes immer wieder durch den Kopf gingen, haben mich irgendwann zu einem Punkt gebracht, wo ich sagen musste. Es geht einfach nicht mehr. Unter Tränen habe ich dann eines Abends mit meiner Gastmutter geredet und ich war richtig erstaunt, wie viel Verständnis sie für mich hatte. Die Mormonenkirche ist ihr Leben, aber sie weiss, dass das für mich schwierig ist. «Du musst nichts machen, was dich in irgend einer Weise ein unbehagliches Gefühl gibt», hat sie mir gesagt. Regelmässig fragt sie mich nun immer, ob ich mich wohlfühle und ob ich glücklich bin. Ausserdem nimmt sie mich oft in den Arm und sagt mir, dass sie mich liebt. Das eines der Dinge, die ich unglaublich schön hier finde. «Ich liebe dich», wird hier nach jedem Telefongespräch am Ende hinzugefügt.

Wer immer noch glaubt, Amerikaner seien nicht ganz die Hellsten, sollen sich mal von den «Utahnern» in Acht nehmen. Ich bin immer wieder erstaunt, wie viel Ahnung unsere Schüler von dem Weltgeschehen haben. Manchmal komm ich mir eher als die, mit der langen Leitung vor, wenn wir in Englisch mal wieder über hochphilosophische Fragen wie z.B. «Does love justify sin?» diskutieren. Das Gegenteil gibt es aber selbstverständlich auch hier: Etwa jeder zehnte Schüler führt laut Selbstgespräche während dem Unterricht.

Freunde habe ich mittlerweile schon überall viele gefunden. Da man zwar immer mit anderen Leuten in den verschiedenen Klassen sitzt, ist es schwierig, engere Freundschaften zu schliessen. Die meisten Beziehungen bleiben doch recht oberflächlich. Die Gruppe meiner engsten Freunde besteht grösstenteils aus Austauschschülern aus Deutschland und einem amerikanischen Mädchen. Mit Sophia versteh ich mich am besten und

ich verbringe auch viel Zeit mit ihr und ihrer Gastfamilie.

Ich war mit ihnen in den Rocky Mountains Schifahren. Der Schnee hier ist irgendwie trockener als der auf den Alpen. Offensichtlich soll das am grossen Salzsee bei Salt Lake City liegen. Letztes Wochenende waren wir zusammen bei den Lava Hot Springs in Idaho, dem Staat oberhalb Utah. Heisses Wasser kommt da aus dem Berg, in dem wir uns entspannen konnten. Sophias 7-jährige Gastschwester Katlyn ist auch zuckerstüss. Sie will am liebsten, dass ich für immer bei ihnen bleibe. Als sie mich das erste Mal mit meiner Brille an Halloween gesehen hat, fragte sie neckisch: «Are you supposed to be a nerd?!» Wir konnten nicht mehr vor Lachen.

Schon bald ist die Hälfte meines Austauschjahres vorbei. Obwohl das wie im Flug vergangen ist, muss ich doch sagen, dass ich schon in vielen Weisen gewachsen bin. Mein Englisch wird natürlicher, ich muss (fast) nicht mehr darüber nachdenken und manche Wörter fallen mir nur noch auf Englisch ein. Ich fühle mich auch unabhängiger und denke oft, dass man doch alles schaffen kann, wenn man es nur will.

Noemi Anliker



Trip nach Moab, im Nationalpark Arches mit meiner ganzen Gastverwandtschaft.

Malerei Gipserei



KISTLER AG

René Kistler 3006 Bern
3047 Bremgarten Galgenfeldweg 1
Hohstalenweg 5 Tel. 031 381 64 85
Tel. 031 301 68 79 Fax 031 381 64 09



Franz Etter
Bedachungen
Bern + Münchenbuchsee
☎ 031 301 43 67 ☎ 031 869 16 78

WIR VERKAUFEN IHRE LIEGENSCHAFT

Seit über 28 Jahren vermitteln wir erfolgreich Immobilien.
Wir übernehmen alle Werbekosten und arbeiten auf reiner Erfolgsbasis.

Verkaufsbüro im Kalchacker-Märit, Eingang OST

STACHER ■
Immobilien-Treuhand AG
Kalchackerstrasse 9 3047 Bremgarten-Bern
Tel. 031 301 00 20 www.stacherimmo.ch



Ihr Gärtner für den Winterschnitt

haas

Haas Gartenbau AG Weissenbühlweg 45 3007 Bern
Telefon 031 371 61 61

Haas Gartenbau AG Seftaustasse 39 3047 Bremgarten
Telefon 031 301 72 72

Alles im grünen Bereich.
info@haas-gartenbau.ch
www.haas-gartenbau.ch



Bruno Tschanz AG - Ihr Partner für Bodenbeläge



bt-tschanz.ch | 031 300 30 30

Parkett - Laminat - Teppich - Hartbelag - Holzdeck

Weihnachten am Strand

Nun bin ich schon seit sechs Monaten in Australien und habe unglaublich viel erlebt in dieser Zeit. Seit einer Weile lebe ich nun bei meiner zweiten Gastfamilie. Um die Kultur Australiens aus verschiedenen Blickwinkeln zu sehen, sieht meine Austausch Organisation drei unterschiedliche Familien für mich vor. Obwohl der Abschied von meiner ersten Familie tränenreich und schwierig für mich war, schätze ich nun auch die Vorteile, die sich durch meine Umpfanzierung ergaben. Meine neue Gastfamilie empfing mich mit offenen Armen und auch hier fühle ich mich wohl. Ein grosser Pluspunkt ist die Lage meines neuen Heims. Von meinem Schlafzimmerfenster aus sehe ich auf das nur 200m entfernte Meer. Da die Temperatur im Moment die meiste Zeit über 30° ist und nicht selten bis zu 40° steigt, verbringe ich den grössten Teil meiner Freizeit im kalten Nass. Am liebsten kühle ich mich während einer Schnorchel Tour oder auf dem Surfbrett ab. Da mein Ziel ist, dass ich am Ende dieses Austauschjahres richtig gut surfen kann, bin ich fleissig am Trainieren.

Auch Weihnachten verbrachte ich die meiste Zeit im Wasser da, trotz eines eher bewölkten Tages, tropische Temperaturen herrschten. Durch diese ständige Hitze fiel es mir schwer in eine richtige Weihnachtsstimmung zu kommen. Eine traditionelle Weihnachtsfeier in Australien spielt sich folgendermassen ab: Am Morgen begibt man zum Strand, schläft, badet und spielt Cricket. Wenn die Sonne senkrecht am Himmel steht und der Sand zu heiss wird, spaziert man zurück zum Haus und grilliert ein Mittagessen. Nach dem Auspacken der Geschenke geht es zurück zum Strand um einen

Verdauungsschlaf zu halten. Unser Weihnachtsbaum ist aus Plastik und etwa 50cm gross. Als ich meinen Freunden erzählte, dass wir in der Schweiz echte Bäume ins Wohnzimmer stellen und dazu noch richtige Kerzen verwenden, erklärten sie mich für verrückt. Die Australier verbinden das Gefühl von Weihnachten mit Hitze, dem Geruch von Sonnencreme und dem Strandleben. Da meine Vorstellung dieses Festes das pure Gegenteil ist, realisierte ich gar nicht richtig das Weihnachten ist. So blieb auch das Heimweh fern.

Im Moment habe ich sieben Wochen Sommerferien. Diese verbringe ich hauptsächlich mit Lesen, surfen, schwimmen, schnorcheln und schlafen, Shopping in Sydney oder Filmabenden bei Freunden.

Australien machte in letzter Zeit viele Schlagzeilen wegen den grossen Buschbränden und Hitzewellen. Obwohl ich persönlich nicht von den Waldbränden betroffen bin, liegt hier in der Umgebung eine ständige Spannung in der Luft. Ein paar Freunde von mir hatten schon all ihre Koffer gepackt und waren abfahrtsbereit. Auch auf meinem Mobiltelefon erschienen Nachrichten, dass ich mich besser in Evakuationsbereitschaft halten solle. Meine momentane Gastfamilie lebt jedoch nicht in der Nähe eines Wal-



An meinem Lieblings Surf-Strand.

des und ist deshalb nicht in einer akuten Gefahrenzone. Obwohl mich persönlich die Waldbrände nicht wirklich betreffen bleibt hier in der Umgebung niemand von den extremen Hitzewellen verschont. 45° war das höchste das ich bisher erleben durfte (musste). Selbst für Australier sind diese Temperaturen ungewohnt hoch und schon lange nicht mehr angenehm. Zum Glück lebe ich nicht weit entfernt von dem Meer und kann mich wenn immer nötig abkühlen gehen. An solchen Tagen denke ich jedoch nicht ganz ohne Neid an die schönen verschneiten Pisten in der Schweiz.

Tabea Nydegger

So many new things!

Von meinem ersten Thanksgiving ging es zum ersten Schneefall, dann zu meinem ersten Amerikanischen Weihnachten und dann noch Silvester – Neujahr! So viele neue und einzigartige Eindrücke in einer doch sehr kurzen Zeit.

Also, Thanksgiving (22. November 2012) haben wir, recht untypisch, in einem Restaurant gefeiert. Normalerweise wird Zuhause gegessen und gefeiert, aber dieses Jahr wurde eine Ausnahme gemacht. Natürlich war die ganze Familie Tymkovicz anwesend (wir waren also um die 25 Leute) und zusammen genossen wir Truthahn und Pumpkin Pie. Nach dem Dinieren ging es ab zu der Mutter meiner Gastmutter. Dort wurden Snacks, unzählige Kuchen und natürlich zu trinken aufgetischt. Alle zusammen spielten

wir Spiele wie das so genannte «Quarter Game». In diesem Spiel geht es darum, als letzter 25 Cent übrig zu haben. Ebenfalls spielten wir unzählige Kartenspiele und wir verbrachten so gemeinsam einige schöne Stunden.

Kurz nach Thanksgiving fiel schon der erste Schnee und Weihnachtsstimmung kam auf. Jedoch musste ich noch eine «kleine», unerwartete Hürde überwinden, bevor ich mich voll der Weihnachtsstimmung hingeben konnte. Dabei handelt es sich um eine Erfahrung, die wohl keine einzige Austauschschülerin und kein Austauschschüler machen möchte. Ich komme am Besten gleich zum Punkt: Ich musste mich einem chirurgischen Eingriff an meinem linken Knie unterziehen. Wie, warum und wieso?!

Im November hatte ich zusammen mit meiner Mannschaft an einem Fussballturnier in Kansas City teilgenommen. Wir waren auf Siegeskurs und während des letzten Spiels machte ich wohl eine falsche Bewegung, fiel hin, hatte unwahrscheinliche Schmerzen im linken Bein: Fazit = Kreuzband gerissen! Nun, nach der OP, heisst es für mich: 5 Monate Fussball-Verbot. Unterdessen habe ich schon meine Reha gestartet. Alles verläuft sehr gut mit meinem Knie und ich bin auf dem Weg der Besserung.

Nach dieser, etwas schwierigen Zeit, kam für mich Weihnachten gerade richtig. Am 24. Dezember gingen wir als Familie in die Kirche und nach der Messe fuhren wir wieder nach Hause und überreichten einander die Geschenke. Ich wurde reichlich beschenkt: eine selbst gemachte Decke, einen Pullover, eine Jacke und viele andere, schöne Dinge. Ich gab meinem Gast Vater, Shane, ganz typisch, ein Swiss Army Knife. Dieser freute sich unglaublich darüber. Für meine beiden Gastwestern, Alex und Sam, hatte ich je eine Tasche einer Schweizer Marke (Unikate) und auch für meine Gastmutter, Beth, hatte ich von derselben Marke ein Portemonnaie organisiert. Sie freuten sich alle sehr über die Geschenke und die Mädchen waren ungemein stolz über die Taschen!



Am Weihnachtstag gab es ein grosses Fest bei uns zuhause. Meine Gasteltern hatten viele Leute eingeladen, so um die 25. Bereits Tage davor hatten wir begonnen, die verschiedenen Köstlichkeiten vorzubereiten. Nach dem Essen gab es als Dessert: Chocolate-Chips Pie und Marshmallow-Chocolate Chips-Pie! Mhmm...einfach lecker ☺

Im Anschluss spielten wir mehrere Familienspiele (das Quarter Game war auch wieder dabei!), es wurden lustige Geschichten erzählt und ich bot allen Swiss Chocolate an: eine wirklich gelungene Christmas-Party.

Und jetzt noch zum 31. Dezember. Sam und ich waren zu Freundinnen eingeladen. Im Ganzen waren wir etwa 15 Mädchen, die zusammen ins neue Jahr gerutscht sind. Es gab CupCakes, Chips mit leckerm Dip, Hot Chocolate und noch viele weitere Süssigkeiten. (ich konnte erneut mit Swiss Chocolate auftrumpfen), wir machten lustige Spiele und schauten im Fernsehen die Countdowns. Als unser Countdown lief, zählten wir alle laut mit und als die Null da war schrien wir alle: «Happy New Year!» Wir freuten uns, wie kleine Kinder!

Deborah Flühmann



DAMEN — HERREN

Ländlistrasse 30, Bremgarten 031 302 24 60

■ Pensionierung richtig planen

Sie wünschen sich:

Eine erstklassige, unabhängige Pensionsplanung ohne Produkteverkauf, welche ausschliesslich auf Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Ziele ausgerichtet ist? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Bestellen Sie kostenlos unsere umfassende Broschüre „Pensionierung“ mit vielen nützlichen Tipps und interessanten Berichten.

Fankhauser, Fuchs & Partner

Pensionsplanung | Finanzplanung | Steuerplanung

Seftigenstrasse 25, 3007 Bern, Telefon: 031 371 90 90, Fax: 031 371 90 92

E-Mail: info@gutgeplant.ch | Web: www.gutgeplant.ch

gutgeplant.ch
Pensions-, Finanz- & Steuerplanung

Bernhard Fankhauser
dipl. Vorsorge- und Vermögensberater SPPV eidg. dipl. EHL



Guido Fuchs
Finanzplaner mit eidg. FA





GEMEINDE KIRCHLINDACH

Kulturzone in Ausserortschwaben

Gemeinde und Heubüni legen gemeinsame Vereinbarung vor

Das Vertragswerk soll den zukünftigen Betrieb des Kultur- und Eventlokals regeln. Noch fehlt aber die Zustimmung des Kantons. Dieser entscheidet, ob eine Kulturzone, wie sie eine Mehrheit an einer Gemeindeversammlung vor fast drei Jahren wünschte, in Ausserortschwaben überhaupt rechtens ist. Die Gegner argumentieren, dass eine solche Inselzone den heutigen Grundsätzen der Raumplanung in der Schweiz widerspreche. Damit ist noch offen, ob und wann die Heubüni wiedereröffnet wird.

Ein kurzer Rückblick: Ende 2010 musste die Heubüni auf Geheiss vom Bundesgericht schliessen. Der Bauernhof der Familie Rüedi samt dem Kultur- und Eventlokal liegt in der Landwirtschaftszone, die Heubüni-Anlässe waren darum nicht zonenkonform. Dies war der vorläufige Schlusstrich unter einen jahrelangen Rechtsstreit, der nächste folgte aber sogleich.

Mehrheit fordert Kulturzone in Ausserortschwaben

Bereits ein paar Monate zuvor hatte die Gemeindeversammlung über die Ortsplanung von Kirch Lindach debattiert. Bei dieser Gelegenheit hatte ein Grossteil der Stimmenden (300 Ja gegen 50 Nein) den Gemeinderat mit der Schaffung einer speziellen Kulturzone für den Hof in Ausserortschwaben beauftragt. Dieses Vorgehen wiederum wurde von den Gegnern einer solchen Änderung der Ortsplanung bemängelt, sie machten eine Beschwerde dagegen. Inzwischen haben sowohl das Verwaltungs- wie auch das Bundesgericht die Beschwerde mit der Begründung, spontane Anträge wie dieser gehörten zur direkten Demokratie, abgewiesen.

Über die Zulässigkeit der Kulturzone äusserten sich die Gerichte hingegen nicht. Dieses Verfahren steht jetzt an, denn auch gegen die Änderung der Ortsplanung, respektive gegen die Schaffung einer Kultur-

zone in Ausserortschwaben wurden knapp zwanzig Einsprachen eingereicht. Bevor also das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) die gemeinsame Vereinbarung zwischen der Gemeinde Kirch Lindach und dem Heubüni-Betreiber Hans Rüedi prüfen kann, erhalten die Einsprecher Gelegenheit sich dazu zu äussern. Die Frist läuft bis zum 10. Februar, erst danach wird das AGR über die Kulturzone samt Vereinbarung befinden.

Der Gemeinde fehlt ein geeignetes Veranstaltungsort

Die Vereinbarung regelt und definiert die allfällige zukünftige Nutzung der Heubüni, sie bildet die Grundlage für die umstrittene Spezialzone ‚Kulturzone Ausserortschwaben‘. Die Anzahl der Anlässe ist auf 100 pro Jahr limitiert, öffentliche Gemeindeanlässe geniessen Vorrang. Seit der Schliessung der Heubüni fehlt in der Gemeinde ein geeignetes Veranstaltungsort für Anlässe der Dorfvereine und Schulen. Die Anlässe erfolgen entweder tagsüber oder am Abend, bis spätestens 02.00 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist auf 150 beschränkt. Innerhalb der insgesamt 100 Anlässe dürfen pro Jahr fünf Grossveranstaltungen mit höchstens 400 Personen stattfinden. Ein Bar-, Disco- oder Dancingbetrieb ist ausgeschlossen.

Widerstand geht wohl weiter

Gemäss der Vereinbarung sind in der Kulturzone keine neuen Bauten möglich. Ob diese Zusicherung den Widerstand an der Zonenplanänderung verstummen lässt, bezweifelt Beat Hänni. Der Biohof-Besitzer von Heimenhaus wehrt sich gegen die Spezialzone in Ausserortschwaben, sieht sich aber nicht als Gegner des Kulturlokals. Er will die Inselzone, wie sie für die Heubüni vorgesehen ist, verhindern, solange nicht gewährleistet ist, dass eine spätere Zonenweiterung, zum Beispiel mit einem Gewerbeanteil, ausgeschlossen ist. Und genau diese Zusicherung fehlt Hänni in der Vereinbarung, der Vertrag äussere sich nur zum Heubüni-Betrieb, kritisiert er. In diesem Zusammenhang gibt er zu Bedenken, dass die Gemeinde die Frage nach einer neuen Gewerbezone noch nicht gelöst habe.

Trotzdem freut sich Hans Rüedi von der Heubüni über die Einigung mit der Gemeinde und hofft auf einen Neuanfang. Weiter will er sich aber zum laufenden Verfahren nicht äussern. Die Entscheidung liegt nun beim Kanton Gut möglich, dass sich später auch wieder die Gerichte mit dem Fall befassen werden. *im*



Noch ist offen, ob und wann in der Heubüni Ortschwaben die Scheinwerfer eingeschaltet werden dürfen. hut

Jodlerchörli Kirch Lindach Konzert und Theater

Wir freuen uns, zum beliebten Jodlerabend in Bremgarten einzuladen. Mit Liedern und volkstümlicher Musik möchten die Sänger Ihren Freunden, Bekannten und Sympathisanten eine Freude bereiten.

Im Theater «öppe e Million» von Gottfried Schenk, geht es lustig zu und her. Die Regie führt Ueli Bieri.

Spieldaten

Samstag, 16. März, 20.00
Tanz mit dem Schwyzerörgelquartett
Campagna

Sonntag, 17. März, 13.30

Mittwoch, 20. März, 20.00

Samstag 23. März 20.00
Tanz mit einem Schwyzerörgelquartett

Tombola

Eine wahrhaftige Tombola wartet an den Samstagen auf Sie. Am Mittwoch können Sie in einem Schätzspiel Ihr Glück versuchen.

Standort

Der Unterhaltungsabend findet im reformierten Kirchgemeindehaus Bremgarten, Johanniterstrasse 24 statt.

Platzreservierungen

Nelly und Roman Schmid, Ortschwaben ab 4. März 2013, täglich, 18.00-20.00, am Freitag 20.00 – 22.00, ausser samstags und sonntags; Für die Sonntagsvorstellung um 13.30 gibt es keine Reservierung. Tel. 031 829 18 16 oder per Mail roman-schmid2@bluewin.ch



★★★ STOBAG TOP Partner ★★★



Storen AG

Wir storen Sie!
Zum Beispiel mit: Storesystemen für
Terrasse, Balkon & Garten

Schmid-Storen AG

Industriestrasse 65 CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 911 00 12 Fax 031 911 63 52
info@schmidstoren.ch www.schmidstoren.ch

Beratung • Verkauf • Montage • Service • Reparaturen
von Sonnen- und Wetterschutzprodukten



www.stobag.com

STOBAG
Premium Swiss Quality

Seit über 30 Jahren bewährt



A.+I. Zbinden
Leutschenstrasse 1
3038 Kirch Lindach
Tel. 031 829 24 57
Fax 031 829 26 32
www.zbinden-motos.ch

AUS DEN KIRCHEN

Pfarrei Heiligkreuz Bern und Bremgarten

Für nähere Angaben zu unserer Gemeinde und über die Anlässe empfehlen wir Ihnen unsere Internetadresse: www.kathbern.ch/heiligkreuzbern

Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 3. Februar, 11.00 Uhr
Eucharistiefeier zur Darstellung des Herrn
mit Segnung der Kerzen

So, 10. Februar, 11.00 Uhr
Wortgottesdienst mit Taufe. Die Schola des Kirchenchors begleitet den Gottesdienst mit gregorianischen Chorälen.

Mi, 13. Februar, 18.30 Uhr
Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Eucharistiefeier zum Beginn der österlichen Busszeit mit Segnung und Auflegung der Asche

Sa, 16. Februar, 17.30 Uhr
Vesper

So, 17. Februar, 10.00 Uhr
Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Ökumenischer Eröffnungs-Gottesdienst Brot für alle / Fastenopfer (Details siehe unten)

Do, 24. Februar, 11.00 Uhr
Familiengottesdienst in der Fastenzeit

Weitere Veranstaltungen

Mo, 18. Februar, 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Nostalgie nach Noten
Offener Nachmittag für alle, die gerne singen. Neue Teilnehmende sind stets willkommen. Sie können nach Belieben schnuppern und zuhören oder auch gleich mitsingen. Einerseits wird ein spielerischer Umgang mit Melodie und Rhythmus gepflegt, andererseits auch mehrstimmig gesungen, teilweise mit Klavierbegleitung. Im Repertoire sind viele bekannte Volkslieder, Kanons und alte Schlager. In der Pause oder am Schluss der Veranstaltung wird eine Erfrischung an-

geboten. Freiwilliger Unkostenbeitrag.
Leitung: Mina Schulthess
Am Klavier: Gisela Schranz
Auskunft: Telefon 031 911 35 11 / 079 205 86 93

Mi, 27. Februar, 18.30 Uhr
Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Kreuzwegmeditation

Unser neues Angebot

Contigo – Begleitung in schwierigen Lebenslagen
Möchtest du in deiner Freizeit etwas Sinnvolles tun? Wollen Sie andere unterstützen und dabei selbst Ihren Horizont erweitern? Hast du Lust etwas Neues auszuprobieren?

Wir suchen Sie/dich!
als Freiwillige, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen in ihrem Alltag begleiten und unterstützen.

In welchen Bereichen könnten Sie Ihre Stärken einsetzen?

Für Menschen in folgenden Situationen:
Bei Überforderung im Familienalltag oder durch Papierchaos, bei Schwierigkeiten nach einer Trennung oder einem Todesfall, bei der Gründung eines eigenen Haushaltes oder nach der Einreise in die Schweiz, bei Einsamkeit usw.

Wir bieten:
Professionelle Begleitung, kostenlosen Einführungskurs und Weiterbildungsmöglichkeit, Spesenentschädigung, Freiwilligenfest

Interessiert?
Melden Sie sich bei unserer Sozialarbeiterin Claudia Röthlisberger, Tel. 031 300 70 23, claudia.roethlisberger@kathbern.ch
Informationen zum nächsten Einführungskurs und Daten des nächsten Informationsabends unter www.kathbern.ch/freiwilligenarbeit

Ökumenische Anlässe im Februar

Jeweils donnerstags um 10.15 Uhr findet im Altersheim Bremgarten eine **ökumenische Andacht** statt.

Frauentreff 60 plus
Findet im Februar nicht statt.

Vorschau
Mi, 6. März, 14.30 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus Bremgarten
«Ohne Land kein Brot.» Hintergründe zur Kampagne 2013 der Hilfswerke Brot für alle und Fastenopfer.
Mit Dorothea Loosli, Bfa-Mitarbeiterin.
Neu interessierte Frauen sind herzlich willkommen!
Auskunft: Claudia Röthlisberger, Tel. 031 300 70 23, Barbara Rudolf, Tel. 031 301 81 17 (Mo-Do)

Männerrunde – der Treffpunkt für Männer im Pensionsalter
Findet im Februar nicht statt.
Vorschau: Einladung zum gemeinsamen Themen-Nachmittag mit dem Frauentreff 60 plus
Mi, 6. März, 14.30 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus Bremgarten
«Ohne Land kein Brot.» Hintergründe zur Kampagne 2013 der Hilfswerke Brot für alle und

Fastenopfer.
Mit Dorothea Loosli, Bfa-Mitarbeiterin.
Interessierte Männer sind herzlich willkommen!
Auskunft: Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo-Do)

Mi, 13. Februar, 14.00 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus Matthäus Rossfeld
Kinderfilm
«Kim und die Wölfe». Für Kinder ab 6 Jahren.
Mit Popcorn- und Sirup-Pause.
Bitte 2 Franken fürs Popcorn mitbringen.

Fr, 15. Februar, 20.00 Uhr, ref. Kirche Bremgarten
Singabend mit Taizéliedern und anderen meditativen Gesängen

So, 17. Februar, 10.00 Uhr
kath. Kirche Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Kampagne 2013 von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein. Sie wendet sich unter dem Thema «Ohne Land kein Brot» gegen legalisierten Landraub und setzt sich ein für das Recht auf Nahrung der lokalen Bevölkerung. Mit Felicitas Ameling und Pfarrer Daniel Ritschard.

Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

Detaillierte Angaben über die Aktivitäten unserer Kirchgemeinde finden Sie auf den Gemeindeseiten von «reformiert.» oder im Internet auf www.matthaeus.gkgbe.ch

Gottesdienste

in der Kirche Bremgarten, wenn nicht anders angegeben

So, 3. Februar, 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Alain Calame

So, 10. Februar, 9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Alain Calame

So, 17. Februar, 10.00 Uhr
kath. Kirche Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Kampagne 2013 von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein. Sie wendet sich unter dem Thema «Ohne Land kein Brot» gegen legalisierten Landraub und setzt sich ein für das Recht auf Nahrung der lokalen Bevölkerung. Mit Felicitas Ameling und Pfarrer Daniel Ritschard.

So, 24. Februar, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Alain Calame

Veranstaltungen

im Kirchgemeindehaus, wenn nicht anders angegeben

Do, 21. Februar, 14.30 Uhr, Altersheim Bremgarten
Treffpunkt 60 plus
Fasnacht! Mit Käthi Weber, Akkordeon

Do, 28. Februar, 11.30 Uhr
Mittagstisch 60 plus
Anmeldung an Pro Senectute Region Bern, 031 359 03 03.

Weitere Angebote

jeweils Di, 20.30 Uhr, und Mi, 6.45 Uhr, Kirche Bremgarten (ausser während den Schulferien)
Meditation
In der Art des Zen verbringen wir zwei Sequenzen mit Sitzen in der Stille, unterbrochen von kurzem meditativem Gehen. Kissen, Meditationsschemel u. a. m. stehen zur Verfügung.
Auskunft: Pfarrer Alain Calame, Tel. 031 301 41 03

Auf Wiedersehen beim einen oder anderen Anlass!
Barbara Rudolf, Sozialdiakonin
Alain Calame, Pfarrer

Bargeldlos. Günstig. 7 x 24 h.

AVIA Tankstelle Bremgarten

Freudenreichstrasse 17 | 3047 Bremgarten | Tel. 031 301 35 37



KÜNG AG BERN

Mineralölprodukte
Weyermannsstrasse 28 | 3008 Bern
Tel. 031 389 99 99 | www.kuengbern.ch



AUTOGARAGE
D. WÜTHRICH GmbH
3037 HERRENSCHWANDEN

Multimarkengarage / Tankstelle
Ankauf / Verkauf / Einstellhalle
Telefon 031 301 51 70

ZAGG

Zaugg Bedachungen GmbH
Olympiaweg 5
3042 Ortschwaben

Alfred Marthaler
Inhaber

Teildach
Flachdach
Fassaden
Gerüstbau
Reparaturen
Isolationen

Tel. 031 829 20 06
Fax 031 829 20 24
Natel 079 415 38 29

www.bedachung.ch

AUS DEN SCHULEN

Adventslichter an der OST

Licht und Feuer begleiteten die OberstufenschülerInnen im Dezember. Im BG wurde nicht nur für das jährliche, wunderschöne Adventsfenster in der Bibliothek gearbeitet, sondern auch die Klassenzimmer bekamen Kerzenschmuck. Im Chemieunterricht entstanden dann echte Kerzen und Feuer, wobei vor allem die Knaben sehr gerne das arme Gummibärli in die Hölle schickten und die Mädchen sich als geschickte Wunderkerzenbauerinnen entpuppten.

Den Höhepunkt bildeten jedoch am letzten Schultag die Lehrkräfte. Kerzen beleuchteten den Weg zum Schulhaus, doch das Schulhaus war geschlossen. Was geht wohl da drinnen vor sich? Für einmal wollte jeder Jugendliche der erste in der Schule sein, und so fielen leider ein paar Kerzen im Gedränge um. Nein, es entstand kein Brand, aber die Wachsflcken beschäftigten nachher leider unseren Abwart.

Der Lehrerchor begrüßte die SchülerInnen mit Weihnachtsliedern. Wir Lehrkräfte erhielten einen grossen Applaus (danke!), vielleicht ja auch nur, weil der Unterricht etwas später begann...

Schon während der ganzen Adventszeit sorgten musikalische Schülerproduktionen für weihnächtliche Stimmung. Diese SchülerInnen durften nun ein kleines Präsent für ihren Einsatz empfangen. Am Schluss bleibt nur noch dem lieben Abwart zu danken. Er zeigte viel Verständnis für uns Lehrkräfte und SchülerInnen. Merci Hans!



Adventskerzen der 8. Klassen



Was fotografieren und filmen diese Kinder wohl?



Selbergemachte Wunderkerzen!



Das Gummibärchen verliert alle seine Sünden in der Hölle!



Lehrerchor beim Einsingen.



Zwei Orchestermittglieder freuen sich am Geschenklein.

Bigler & Co. AG Holzbau Bern

Strandweg 72
3004 Bern-Felsenau
Telefon 031 301 29 36
Telefax 031 302 29 36

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen

Reinigen · Pflegen · Schützen

arag

Gebäudereinigungs AG

Kirchstrasse 175
3084 Wabern

www.aragag.ch
Telefon 031 381 11 35

E-Mail: info@aragag.ch
Telefax 031 382 00 61



Adventsüberraschungschor 6a



Schlusslied der Lehrer

Neue Lehrkraft an der Oberstufe

Mein Name ist **Anne Joss** und ich übernehme ab dem 1. Dezember 2012 die Stelle von Herrn Cavegn an der Oberstufe Bremgarten. Vor einem Jahr habe ich mein Studium an der PH Bern Sekundarstufe 1 abgeschlossen. Meine Fächerschwerpunkte während des Studiums waren Englisch, Deutsch, Geschichte und Sport und ich freue mich sehr darüber, dass ich all diese Fächer in Bremgarten unterrichten darf. Die Oberstufe Bremgarten lernte ich bereits im Studium während meines Abschlusspraktikums kennen und konnte viele positive Erfahrungen machen. Im Anschluss an das Praktikum übernahm ich für ein halbes Jahr die Stellvertretung von Frau Haller bis anfangs Juli 2012. Nun freue ich mich sehr, wieder hier sein zu dürfen und zusammen mit Erika Weyermann als Klassenlehrerin die Klasse 7b zu betreuen.



Schul- und Gemeindebibliothek Bremgarten Kornhaus Bibliotheken

Chutzenstrasse 7 | 3047 Bremgarten | 031 300 31 17
 bremgarten@kornhausbibliotheken.ch |
 www.kornhausbibliotheken.ch
 Mo – Mi 15.30 – 17.30 | Do 15.30 – 19 | Sa 10 – 13

Sportferien

Die Bibliothek bleibt vom 4.2. – 10.2.2013 geschlossen

Geschichtenstunde

Für Kinder ab dem Kindergartenalter

Freitag, 22. Februar 2013
 14.00 bis ca.14.45 Uhr

Märchen

Es erzählt: Inge Richard



Das Biblioteam

KS

KONRAD STUDER

Eidg. dipl. Installateur

**Sanitär- und Heizungs-
 Installationen**

Umbauten und Neubauten

Reparaturen

Verkauf und Service

Stuckishausstrasse 12
 3047 Bremgarten
 Telefon 031 302 44 17
 Telefax 031 302 44 70
 Natel 079 651 95 40
 Service-Stelle Köniz
 Telefon 031 971 14 11

Qualifizierter
 Lehrbetrieb
 Gebäudetechnik
 zertifiziert

Fischer & Hostettler AG

Sanitäre Anlagen · Reparaturservice

Werkstätte und technisches Büro
 Freiburgstrasse 451a, 3018 Bern
 Tel. 031 991 88 77, Fax 031 991 58 24
 Natel 079 300 50 98

Ihr Sanitärfachmann für Neubauten, Umbauten und Reparaturen

Hans-Peter Fischer
 Oeschenweg 9, 3047 Bremgarten

Das Geheimnis liegt in Deinem Augenzwinkern.

Jetzt testen!

DAILIES® AquaComfort Plus®
 Die Ein-Tages-Kontaktlinse, die Deine Augen mit jedem Lidschlag erfrischt!

seit 1871
büchi
Kramgasse 25, 3011 Bern
 T 031/311 21 81, www.buechioptik.ch

DAILIES
ONE-DAY CONTACT LENSES

NUZZO & PARTNER AG

malers & gipser

Tannholzstrasse 1 Fax 031 911 32 54
 3052 Zollikofen Natel 079 330 17 08
 Tel. 031 911 32 53 pasquale.nuzzo@nuzzoag.ch

ROLF GERBER AG BERN

Elektro-, Telefon- und EDV-Installationen
 Verkauf und Reparatur von Haushaltgeräten

Bercholdstrasse 37
 CH - 3012 Bern

www.rolfgerber.ch
 E-Mail info@rolfgerber.ch

Telefon 031 307 76 76
 Telefax 031 302 74 62

PETRI

Nachfolger Matthias Loder

Spenglerei
 Blitzschutz
 Bedachungen

Felsenaustrasse 17
 3004 Bern
 Tel. 031 302 48 40
 Natel 079 479 48 40
 loder@petri-spenglerei.ch
 www.petri-spenglerei.ch

- Bauspenglerei
- Blitzschutzanlagen
- Metallbedachungen + -Fassaden
- Kunsthandwerkliche Arbeiten
- Beratung + Planung

AUS DEN VEREINEN

Samariterverein

Im Februar findet nach der Hauptversammlung und des Inselvortrages noch keine Übung statt.

Wir starten mit unseren Übungen am 5. März 2013

Unser Thema: Wundversorgung – Wir üben welche Erste Hilfe und Verbände bei welchen Verletzungen angewendet werden

Zeit: 20.00 Uhr, Ort: Ref. Kirchgemeindehaus

Wenn Sie Interesse haben, so laden wir Sie ganz herzlich ein – eine Anmeldung ist nicht nötig

Grosse Neuerung beim Nothilfekurs im 2013

Als zusätzliches Angebot führen wir unter dem Schweizerischen Samariterbund eine wegweisende Neuerung ein. Zusätzlich zu den übrigen Kursen bieten wir den Kurs mit eLearning ein. Wie funktioniert dies? Kursteilnehmer erarbeiten sich den theoretischen Teil zu Hause an ihrem Computer. Nach einigen Zwischen- und Endtests kann der Kursteilnehmer eine Bestätigung ausdrucken. Diese Bestätigung mit dem Vorzeigen einer ID oder Pass berechtigt nun die Teilnahme am Präsenzkurs innerhalb von 6 Monaten, der nur noch 7 statt normal 10 Stunden dauert. Die Kosten für das eLearning betragen CHF 15 und sind online zu bezahlen. Der Präsenzkurs kann nun an nur einem Samstag innert 7 Stunden absolviert werden. Die Kosten für den Präsenzkurs betragen inkl. Teilnehmerbuch und Ausweis der zum Erlangen des PW-Ausweises nötig ist CHF 150 inkl. Mittagessen.

Absolviert kann der eLearning-Kurs auf der Website des SSB ab Januar 2013.

Das eLearning Programm ist in zwei Sequenzen aufgeteilt. Teil I wird auf der Lernplattform www.e-samariter.ch gratis angeboten, damit sich die Interessenten eine Vorstellung des Programms machen können, bevor sie sich definitiv zur Anmeldung entscheiden. Teil II hingegen ist kostenpflichtig. Die Absolventen, welche den Teil II erfolgreich abschliessen erhalten ein PDF-Zertifikat. Dieses ist für die Teilnahme zum praktischen Teil von 7 Stunden, angeboten durch die Samaritervereine, Voraussetzung. Die bisherigen Kurse, die am Freitagabend und am Samstag stattfinden, werden auch noch angeboten. Wichtig: Ein Mix (eLearning und den normalen Samstagkursen) ist nicht zulässig!!

Nothelferkurse mit eLearning

Unsere ersten Kurse finden am 2. Februar 2013 und 7. September 2013 statt.

Falls Sie vor haben im Jahr 2013 den PW-Fahrausweis zu erwerben, dann reservieren Sie sich diese Daten. Wir werden Sie in den weiteren Weckerausgaben weiterhin informieren. Weitere Auskünfte unter der Tel.-Nr. 031 302 67 15

Nothilfekurs

(mit Herz-Lungen-Wiederbelebung)

Wir zeigen und üben wie man sich verhält bei Unfällen im Strassenverkehr, zu Hause und am Arbeitsplatz. Sie lernen die wichtigsten Massnahmen der Ersten Hilfe und kennen können die Herzmassage ausführen.

Kursdaten: 01./02.02.2013 und 30./31.08.2013

Wichtig: Es müssen alle 2 Tage besucht werden.

Im Kursgeld von CHF 170.– ist das Mittagessen inkl. Mineralwasser inbegriffen.

BLS-AED-Kurs (Herzmassage mit Defibrillator)

6./07.03.2013

Kursort: Ref. Kirchgemeindehaus; Zeit: 19.00 Uhr
Dieser Kurs beinhaltet Herzmassage sowie die Anwendung des Defibrillators. **Herzstillstand – jede Minute zählt, falls kein Puls vorhanden ist! Beatmung allein nützt nichts, wenn das Herz still steht!** Herzmassage und der Defibrillator oder auch AED (Automatischer externer Defibrillator) sind die Voraussetzung Leben zu retten. Unter optimalen Bedingungen besteht die Chance bei gut 50% zu überleben. Nicht erst bei eingetretenem Notfall fest stellen, dass man die Herzmassage sowie die Anwendung des Defibrillators noch nie geübt hat... Ein Nothelfer bringt mit der Herzmassage ca. 30 % des Sauerstoffes des normalen Bedarfs ins Gehirn, was die Überlebenschancen wesentlich erhöht. Der Samariterverein bietet Ihnen die Gelegenheit die Technik der Herzmassage inkl. den Einsatz des Defibrillators an 2 Abenden zu erlernen.

BLS-AED -Wiederholungskurs

Alle 2 Jahre sollten Besucher des BLS-AED-Kurses die Technik repetieren und einen Wiederholungskurs besuchen.

Kursdatum: 8.03.2013; Zeit: 19.00 Uhr

Anmeldungen zu allen Kursen nimmt entgegen:

Manfred Schulz Tel. 031 302 67 15

oder Mail: manfred_schulz@bluewin.ch

Testfragen zu Erfrierungen/ Unterkühlungen

1. Welche Körperteile sind am meisten von Erfrierungen betroffen?
2. Welche Vorsichtsmassnahmen können Sie treffen um Erfrierungen zu verhindern?
3. Welches sind die Symptome bei Erfrierungen?
4. Wie wird Erste Hilfe geleistet?
5. Welche Personengruppen sind besonders bei Unterkühlungen gefährdet?
6. Unter welcher Körpertemperatur kann es zu Unterkühlungen kommen?
7. Bei welcher Körpertemperatur kann die Unterkühlung zu Bewusstlosigkeit und Herz-Kreislauf-Stillstand führen?

Lösungen:
1. Finger, Zehen, Nase, Ohren, Kinn und Wangen
2. Schutz vor Wind und Feuchtigkeit, feuchte Kleider trocknen lassen, warme Getränke trinken
3. Blässe und kalte Haut; Taubheit der betroffenen Körperteile; Verformung der Haut und wachsende Verhärtung; Farbwechsel des betroffenen Bereichs: Zunächst weiss, dann marmoriert und blau, ev. blutige Blasenbildung und schwarze Zonen; Schwellungen des Körperteils
4. Schwellung am betroffenen Körperteil entfernen; Allfällige Unterkühlung behandeln; Spital oder Arzt aufsuchen, nicht vorgängig aufwärmen, wenn kein Spital oder Arzt erreichbar ist; Betroffene Körperteil nie aufwärmen, wenn die Gefahr des nochmaligen Erfrierens besteht
5. Säuglinge, Kinder, Obdachlose, ältere Menschen, Untergewichtige und Personen, die Alkohol getrunken haben
6. 35°C
7. 30°C

Vorschau Pro Bremgarten

Pitschi

ein Puppentheater nach dem Bilderbuch von Hans Fischer

Vom Roosaroos Puppentheater



Pitschi ist das kleinste und feinste der fünf Kätzchen der alten Lisette. Und es ist unglücklich. Wäre das Leben nicht besser, als ein starker Hahn, oder vielleicht als eine freundliche Ziege, oder wie wäre es, als Ente friedlich im Wasser zu schaukeln?

Endlich, nach gefährlichen, bestandenen Abenteuern schnurrt, faucht und miaut Pitschi mit den anderen Katzen um die Wette: Es ist zufrieden damit, zu sein, was es schon immer war: Nämlich ein süßes, kleines Kätzchen...

Figurentheater mit Puppen, Schatten und Musik, gespielt auf einer kleinen Drehbühne.

Für alle ab 4 Jahren.

Sonntag, 17. Februar 2013, 16.00 Uhr
Aula Unterstufe, Kalchackerstrasse 16,
3047 Bremgarten

Türöffnung 15.45 Uhr

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten

Familiengarten Verein Ländli

Die Hauptversammlung des Familiengarten Verein Ländli findet am Freitag, 22. Februar 2012 um 19 Uhr im Restaurant Bären Bremgarten statt.

Alle Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen.

Christian Oestreicher, Präsident

ringeisen+GO

RINGEISEN + Co AG
SCHREINEREI
SEIDENWEG 6A
3012 BERN

TEL. 031 301 02 22
FAX 031 302 24 19
WWW.RINGEISEN.CH
INFO@RINGEISEN.CH

Fam. M. Wüthrich

Birchstrasse 20 • 3049 Säriswil



Natel 079 652 46 68
HAUSLIEFERDIENST

Handwerkliche Kompetenz und Leidenschaft für Perfektion

Ramseyer und Dilger AG • Rodtmattstrasse 102 • 3000 Bern 22
Telefon 031 330 22 11 • mail@ramseyer-dilger.ch • www.ramseyer-dilger.ch

Privat: H. Wyss • Aeschenbrunnmattstrasse 1
R. Wyss • Halegasse 2b • 3037 Herrenschwanden



RAMSEYER UND DILGER

SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SPENGLERTECHNIK
DACHTECHNIK

JUGEND

regionale Kinder- und Jugendarbeit «jawohl»

«Der Jugend gehört die Zukunft. Aber eben nur die Zukunft»

Wie das Zitat von dem deutschen Politologen Kurt Sontheimer (*1928) andeutet, denkt die Erwachsenenwelt ambivalent, was die Position der Jugendlichen in der Gesellschaft anbelangt. Auf der einen Seite wird stets ihre Wichtigkeit betont, weil sie schliesslich die Zukunft prägen. Auf der anderen Seite belässt man ihre Wichtigkeit aber auch gerne in weiter Ferne. Demnach scheinen Jugendliche in der Gegenwart irgendwie zu stören. Und sie stören wohl dort, wo sie sich gerne aufhalten: Im öffentlichen Raum. Dieses Thema ist der regionalen Kinder und Jugendarbeit Wohlens bereits bekannt. Nachdem sie sich dessen im Vorfeld in Form von Interviews mit Jugendlichen aus Uetfligen und Herrn Gander von dem Internetportal INFOCLICK angenommen hat, soll der Konflikt im Folgenden nochmals thematisiert werden.

Wer kennt das Beispiel nicht: Da trifft sich eine Jugend-Clique abends auf dem Schulhausplatz und am nächsten Tag kann man ihre Spuren lesen. Der Mülleimer wurde «übersehen», die Betonmauer zur Leinwand für Schmierereien umfunktioniert und der Toilettengang vor Ort vollbracht. Natürlich war am besagten Abend auch der Lärmpegel partygemäss etwas über der Grenze, obwohl die Nachtruhezeit bereits vorbei war. Das erregt die Gemüter -und zwar viele! Da ist zum einen der Abwart, der am Morgen einen verwüsteten Schulhausplatz vorfindet, aufgebrachte Anwohner, die aufgrund des Lärms nicht schlafen konnten, der Sportverein, der beim Training gestört wurde, und Eltern der Jugendlichen, die nun mit Vorwürfen überhäuft werden.

Die Liste könnte je nach Situation beliebig erweitert werden. Wesentlich ist aber hier die Beobachtung, dass verschiedene Ansprüche, insbesondere die der Erwachsenen und die der Jugendlichen, aufeinander prallen. Erwachsene fordern Ruhe, Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit, während sich Jugendliche ungestört treffen wollen und gerne mal über die Stränge schlagen. Es stellt sich die Frage, wie man solchen unterschiedlichen Bedürfnissen und dem daraus resultierenden Konflikt begegnen kann.

Folgt man der Devise des Titels, «Der Jugend gehört die Zukunft. Aber eben nur die Zukunft», könnte man zu folgendem Schluss kommen: Jugendliche brauchen nicht Platz, um sich derart exponieren zu können. Entsprechend sollten sie durch Verbote und Repression aus dem öffentlichen Raum verdrängt werden. Eine simple Lösung also, die scheinbar den meisten Anspruchsgruppen gerecht wird. Doch inwiefern lässt sich der Konflikt auf diese Weise tatsächlich entschärfen? Bei genauerem Betrachten ist zu befürchten, dass...

...der Graben zwischen Jugendlichen und Erwachsenen noch grösser wird:

Denn Verdrängung schürt Ablehnung und Misstrauen auf beiden Seiten, was den Dialog zunehmend erschwert. Wird nicht miteinander gesprochen, können ausserdem Vorurteile wenig abgebaut werden.

...sich das Problem lediglich verlagert:

Denn in der Annahme, dass sich ein Bedürfnis nicht einfach zerschlagen lässt, haben Jugendliche drei Optionen: Entweder sie resignieren (das Bedürfnis aber bleibt), sie kämpfen um ihren gewohnten Treffpunkt, oder sie suchen sich neue Orte aus. Je nachdem, wie sie das tun, wird der Konflikt dadurch verlagert oder verschlimmert.

...Jugendliche Chancen verpassen:

Denn der öffentliche Raum bietet die Möglichkeit, Talente zu erkennen, Kreativität zu fördern, Individualität auszuleben, Neues zu entdecken, wertvolle Begegnungen zu machen, Grenzen zu kennen und vieles mehr. Fällt er weg, hat dies enorme Auswirkungen auf ihre Entwicklung und ihr soziales Leben. Denn öffentlicher Raum ist gleich Lebensraum und Identitätsfindung für viele Jugendliche.

...vorgelebte Werte missachtet werden:

Denn Jugendlichen wird beigebracht, dass man «tolerant» sein muss, dass man nicht «alle in den gleichen Topf werfen darf», dass «alle Menschen gleiche Rechte haben» usw. Bei Nichteinhalten dieser Werte leidet die Vorbildfunktion und fördert, dass Erwachsene nicht mehr ernst genommen werden.

Eine solche Bilanz wirft natürlich Fragen auf und verlangt nach alternativen Lösungswegen. Wie könnte also eine konstruktive Konfliktbewältigung aussehen? Um beim Zitat zu bleiben, müsste man dieses vielleicht folgendermassen umformulieren: «Der Jugend gehört die Zukunft und die Gegenwart ebenso, wie den Erwachsenen auch». Dies würde bedeuten, dass...

...nach gemeinsamen Lösungen gesucht wird:

Indem man das Gespräch sucht und Jugendliche als ernstzunehmende Partner wahrnimmt. Dadurch wird das Verständnis füreinander gefördert und Konfliktpotenzial geschwächt.

...anstelle von Symptombekämpfung die Ursachen ergründet werden:

Indem nach Ursachen für auffälliges, nonkonformes Verhalten gefragt wird, können vielleicht nachvollziehbare Gründe auftauchen, die bei ihrer Berücksichtigung eine nachhaltigere Lösung erlauben.

...Jugendliche Chancen erhalten, den Raum positiv zu nutzen:

Indem zum Beispiel Freizeitzentren gebaut, Jugendevents organisiert oder Internetplattformen eingerichtet werden, können sich Jugendliche entfalten und auf ihr Erwachsenenalter vorbereitet werden.

... positive Werte vermittelt, diese aber mit Jugendlichen ausgehandelt werden:

Indem Erwachsene authentisch bleiben, für positive Werte einstehen, jedoch auch den sozialen Wandel berücksichtigen, können Probleme gemeinsam und differenziert angegangen werden.

Den Konflikt auf diesem Weg zu bewältigen, bedeutet natürlich Toleranz, Offenheit und Akzeptanz zu zeigen. Das bedeutet nicht, dass Verbote und Repression an sich schlecht sind, sie dürfen nur nicht als die einzigen und vordergründigen Mittel gesehen werden. Nur so kann der Konflikt zur Chance werden!

Hier kommt die offene Kinder- und Jugendarbeit ins Spiel. Ein Auftrag lautet gemäss der Vernetzten Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern (kurz: Voja) folgendermassen:

«Die offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Jugendliche auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Dabei setzt sie sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen, und an den Prozessen unserer Gesellschaft beteiligt werden. Kinder und Jugendliche an den Prozessen unserer Gesellschaft beteiligen heisst: Ressourcen vor Defizite stellen, Selbstwert aufbauen, Selbstbewusstsein fördern, Selbstwirksamkeit zulassen, Identifikation mit der Gesellschaft schaffen, integrieren und Gesundheitsförderung betreiben. Die offene Kinder- und Jugendarbeit versteht sich als Mittlerin zwischen Kindern, Jugendlichen, Eltern und den übrigen Anspruchsgruppen.»

Auf den Titel bezogen könnte mit anderen Worten gesagt werden, dass die Jugendarbeit die Wichtigkeit Jugendlicher in der Gegenwart betont. Sie kann eine wichtige Scharnierfunktion zwischen den beteiligten Akteuren übernehmen und sich bei der Lösungssuche einbringen. Nebst dem, das auch an Jugendliche appelliert werden muss, sind alle Erwachsenen als kooperative Konfliktpartner ebenso gefordert, zu gemeinsamen Lösungen beizutragen. Denn alle sind Teil der Gesellschaft und sitzen letztlich im gleichen Boot.

Maria Kipfer, Praktikantin im Jugendtreff Hinterkappelen

KIMI

Einmal im Monat jeweils am Mittwochnachmittag lädt die Kinder- und Jugendarbeit (KuJaB) zum Kindernachmittag ein.

Die KIMI Nachmittage sind ein Angebot für Kinder ab 6 Jahren. Treffpunkt ist jeweils um 14.00 Uhr beim roten Container der KuJaB gegenüber des Kirchgemeindehauses Matthäus. Der KIMI dauert je nach Angebot bis 16.00 oder 17.00 Uhr. Die Details zu den einzelnen Kindernachmittagen können den vorgängig ausgeteilten Einladungen für Schüler und Schülerinnen der Unterstufe entnommen werden.

Nächste KIMI Daten:

06. März, 03. April, 08. Mai, 05. Juni, 03. Juli
Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21



CLUTCH Daten bis zum Sommer:

15. Februar, 22. Februar, 1. März, 15. März, 22. März, 29. März, 26. April, 3. Mai, 17. Mai, 31. Mai, 14. Juni, 28. Juni, 5. Juli, 16. August
Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21



Bist du zwischen 12 und 16 Jahren und hast Lust einen Samstagabend mit Sport und Musik zu verbringen.

Mit jump n' chill kommst du voll auf deine Rechnung. Komm in die Unterstufen-Turnhalle Bremgarten und wähle zwischen Volleyball, Basketball, Fussball, Badminton und vielem mehr aus. Kein Bock auf Sport? Zum Glück gibt's neben dem Spielfeld auch einen Chillout-Bereich. Eintritt ist frei! Wichtig: Hallenschuhe sind obligatorisch. Es gibt einen Kiosk mit Verkauf von Getränken und Snacks.

Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21

Nächste Jump n' chill Daten:

23. Februar, 23. März, 27. April, 25. Mai

Kinderlager

in Rüscheegg-Heubach für Kinder der 2 bis 4. Klasse

Vom 15. bis 19. April 2013

Anmeldetermin ab dem 21. Januar bis Anmeldeschluss 22. Februar

Infos unter: anita.diener@jawohl.ch

TSCHANZ
PARKETT UND HOLZBAU GMBH



Ihr Partner für:

Parkettarbeiten



Zimmerarbeiten



Schreinerarbeiten



Sägebachweg 3, 3052 Zollikofen
Tel. 031 348 58 00
www.tschanz-holzbau.ch

Der Metzger ist da

Er kommt, wenn der Metzger fehlt: Konrad Hort aus Schliern bringt seine ‚Metzgerei‘ in einem Verkaufswagen nach Bremgarten.

Konrad Hort betreibt eine etwas andere Metzgerei. Eine Metzgerei wie anno dazumal, in der er selber schlachtet, wurstet und die Fleischstücke liebevoll für Sie herrichtet. Er wurstet vom Cervelat, Wienerli übers Chippolata bis zur Bauernwurst alles in seiner Metzgerei. Ausnahmen sind Spezialitäten wie z.B. die Waadtländer Saucisson, deren Label es nicht zulassen, die er aber trotzdem im Sortiment führt. Dadurch, dass er betriebsintern schlachtet, wird auch das Fleisch von A-Z von seinen Angestellten verarbeitet.

Speziell ist sein Label-Fleisch, das Rind- und Kalbfleisch. Qualivo® heisst dieses Fleisch. Qualivo® ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Futtermittelhersteller, Bauer, Metzger und Ihnen als Kunde, als Konsument. Die Tiere haben jederzeit Auslaufmöglichkeit, können jederzeit fressen und sind natürlich und ausgewogen ernährt. Gesunde, kräftige Tiere sind das, die gesundes, geschmacklich hervorragendes Fleisch hervorbringen. Es lohnt sich diese Köstlichkeiten zu geniessen um auch einen Unterschied zu erkennen.

Die Schweine bezieht er von Bauern, die eine kleine Anzahl Tiere halten. Dadurch hat auch der Bauer einen anderen Bezug zu seinen Tieren als der Grossmäster, der seine Menge bei Grossmetzgereien abliefern. Beim Metzger Hort weiss man einfach was man hat!

Die Auswahl im Verkaufswagen ist gross. Von den Fleischstücken, die für Sie nach Wunsch geschnitten werden gibt es auch die ganze Bandbreite an Würsten, aber auch Gnagi, Kutteln, und selbstverständlich auch Traiteurartikel und vieles mehr. Auf Bestellung können Sie alles an Fleisch und Fleischwaren haben, was Ihr Herz begehrt! Beim Metzger Hort weiss man was man hat!

Bremgarten Kalchacker bei der Post: Jeweils Montag 15 – 17.45 und Freitag 9.15 – 11.30

Flexible **Hundbetreuung**, tags, gesucht für 10-jährigen kastrierten Entlebucher Rüden. Unterschiedlicher Zeitbedarf je nach beruflichen Verpflichtungen (1-4 Tage/Woche). Gerne auch rüstige ältere Personen, braucht keine langen Spaziergänge. Hundeerfahrung u. Verantwortungsbewusstsein gewünscht. Verträglich mit Kindern und Artgenossen. Bez., 077 446 14 72

Betriebsökonom mit pädagogischer Erfahrung kann noch 2 – 3 Schüler annehmen für **Nachhilfe in Mathematik** alle Stufen. Referenzen vorhanden. Kontakt 031 301 55 88

singkreis
bremgarten



Gesucht: Mitsingende im STUMMFILM-Projekt 2013

Wir haben mit Proben begonnen für ein Sommerkonzert am 7. und 9. Juni in Bremgarten. Live begleitete Stummfilme werden gezeigt und mit Schlagern sowie Barbershop-Songs umrahmt.

Wir suchen Sängerinnen und Sänger, die mit uns in diesem Projekt mitsingen möchten. Projektbeitrag Fr. 100.00.

Proben: Jeweils am Montag von 19.30-21.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Bremgarten

Kontakt: Martin Kilchsperger (Präsident).
Tel. 031 302 45 96.
m_kilchsperger@hotmail.com

Infos: www.3047.ch/singkreis

Neu: Vom KunsthandwerKiosk zum Keramik-Kiosk

Besten Dank allen Besucher/innen des KunsthandwerKioskes beim Kalchackerhof 3047 Bremgarten: Dieser hat per Dezember seine Türen geschlossen, da er sich wandelt.

Mari Elsasser und Barbara Villiger, die Gründerinnen des Kioskes, freuen sich weiterhin auf viele neugierige Besucher/innen direkt in ihrer Werkstatt bzw. Töpferei: Zusätzlich dazu gibt es ab März 2013 im Souterrain der Töpferei an der aare, Ländlistrasse 21, 3047 Bremgarten, neu den Keramik-Kiosk.

Hier können Sie die neueste Keramik der Töpferei begutachten, Keramik entstehen oder in aller Ruhe Ihre Produktvorstellungen mit Barbara Villiger besprechen, um die Erzeugnisse dann nach 2-4 Wochen abzuholen.

Von der Röstiplatte über individuell gestaltete Kinderteller hin zu Teeservices, Vasen, Pizzateller bis zur Tajine können Sie fast alles anfertigen lassen.

Wieso nicht wieder einmal das einheimische Kunsthandwerk unterstützen, etwas, das **made in Bremgarten**, nicht **made in China** ist.

Keramik-Kiosk
Ländlistrasse 21
3047 Bremgarten
031 931 53 17



Öffnungszeiten ab März 2013:
jeweils Mittwoch 10.00-12.00 Uhr
14.00 -18.00 Uhr

VERANSTALTUNGSKALENDER

An alle Vereine und Organisationen: Melden Sie dem Wecker jeweils Ihre Veranstaltungen der beiden folgenden Monate!
KGH = Kirchgemeindehaus Bremgarten

Februar 2013

- | | | |
|-----|------------------------------|--|
| 01. | Theatergruppe Bremgarten | Theateraufführung «D Wundersau», 20.00, KGH |
| 01. | Samariterverein | HV im Rest. Bären, 20.00 |
| 02. | Frauenverein | Bücherverkauf und -annahme im Bushüsli, 9.00-13.00 |
| 02. | Theatergruppe Bremgarten | Theateraufführung «D Wundersau», 20.00, KGH, Dernière |
| 04. | Ludothek | Spielnachmittag für Grosse Eltern 14.30-17.00 |
| 05. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 06. | Mütter-Väterberatung | Sprechstunde im Altersheim, 14.00-17.00, auf Anmeldung |
| 07. | Chrabelgruppe Bremgarten | für Kinder ab 5 Jahren 15.00-17.00, KGH |
| 11. | Mütter-Väterberatung | Sprechstunde im Altersheim, 9.00-11.00, auf Anmeldung |
| 12. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 13. | Ludothek | öffentl. DOG-Spielabend, 19.30 |
| 14. | Chrabelgruppe Bremgarten | für Kinder ab 5 Jahren 15.00-17.00, KGH |
| 14. | Gemeinde Bremgarten | Kalchackerstrasse 3. Sanierungsetappe – Informationsanlass. Siehe Seite 2 |
| 17. | Pro Bremgarten | Puppentheater Roosaroos zeigt «Pitschi» für alle ab 4 Jahren. Aula Unterstufe, 16.00 |
| 18. | Mütter-Väterberatung | Sprechstunde im Altersheim, 15.00-17.00, auf Anmeldung |
| 19. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 21. | Chrabelgruppe Bremgarten | für Kinder ab 5 Jahren 15.00-17.00, KGH |
| 22. | Bibliothek | Geschichtenstunde für Kinder ab dem Kindergartenalter, 14.00 |
| 22. | Familiengarten Verein Ländli | Hauptversammlung Restaurant Bären, 19.00 |
| 26. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 28. | Mütter-Väterberatung | Sprechstunde im Altersheim, 9.30-11.00, auf Anmeldung |
| 28. | Pro Senectute | Mittagstisch 60plus, 11.30, KGH |

März 2013

- | | | |
|-----|---------------------------|--|
| 02. | Frauenverein | Bücherverkauf und -annahme im Bushüsli, 9.00-13.00 |
| 04. | Ludothek | Spielnachmittag für Grosse Eltern 14.30-17.00 |
| 04. | Pro Bremgarten | Montagabend im Atelier bei Urs Stoos, Felsenau, 20.00 |
| 05. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 05. | Samariterverein | Vereinsübung, KGH, 20.00 |
| 06. | Mütter-Väterberatung | Sprechstunde im Altersheim, 14.00-17.00, auf Anmeldung |
| 06. | FDP Bremgarten | Öffentlicher Anlass: Bremgärteler im Bundeshaus. Treffpunkt 17.30 vor dem Bundeshaus. Details siehe Seite 3. |
| 11. | Mütter-Väterberatung | Sprechstunde im Altersheim, 9.00-11.00, auf Anmeldung |
| 12. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 13. | Ludothek | öffentl. DOG-Spielabend, 19.30 |
| 16. | Jodlerchörli Kirchlindach | Konzert + Theater «öppe e Milion», 20.00, KGH, anschl. Tanz |

Fahrschule

Brigitta WOLF

079 356 60 22 031 302 60 22

 drive.ch bwolf@hispeed.ch

Impressum

Redaktion: Mario Imhof (im), Ruth Kohler (rk), Heinz W. Müller (hwm), Hansueli Trachsel, Fotos (hut), Andreas Schwab (as), Jutta Vering (jv), Martin Weber (mw), Claudia Weiss (cw).

Redaktionsadresse und Inseratenannahme:
«drWecker», Postfach 224, 3047 Bremgarten BE
Herausgeber: Druckerei Weiss GmbH
Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten BE
Tel. 031 301 22 79, e-mail: weissdruck@bluewin.ch

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 2.2013

15. Februar 2013, 12.00 Uhr

Die nächste Ausgabe erscheint am **28.02.2013**

40. Jahrgang / Nr. 2
28. Februar 2013

Monatliches Morgenblatt für Bremgarten, Herrenschwanden, Kirchlindach und Felsenau. Bringt Berichte und Anzeigen, Gereimtes und Ungereimtes und amtliche Mitteilungen der Gemeinde Bremgarten in alle Haushaltungen • Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Claudia Weiss. Administration, Versand: Druckerei Weiss GmbH Kalchackerstr. 7, 3047 Bremgarten, Tel. 031 301 22 79 Fax 031 301 14 81. Zuschriften und Texte, Inseratenannahme: «drWecker», Postfach 224, CH-3047 Bremgarten bei Bern

Aus dem Inhalt

Informationen aus dem Gemeinderat
ara region bern ag – Erneuerung der
Anlagen kommt plangemäss voran
Urs Stooss, ein Meister der Komposition
Ateliers artFall
Reisen, um Freude zu schenken
Ein überdimensionales Puzzle
Abenteuer Schulaustausch –Halbzeit!
Wecker-Serie: Chutzenstrasse, -grube
und -hohle
B&B Halen: Gäste von nah und fern
Jodlerchörli Kirchlindach Konzert & Theater
Kirchen, Schule, Jugend, Vereine

Informationsanlass vom 14. Februar zur letzten Etappe der Sanierung Kalchackerstrasse

Kantonsstrasse mit Erlebnischarakter

Die 3. Etappe der Sanierung Kalchackerstrasse wird ab dem 8. April nicht nur den Verkehr zwischen Altersheim und Stuckishaus beeinträchtigen. Besonders die Anwohner werden für gut anderthalb Jahre Einschränkungen in Kauf nehmen müssen. Am 14. Februar informierte der zuständige Gemeinderat Andreas Kaufmann (Betriebe, Infrastruktur, Umwelt) mit den beteiligten Fachleuten vor Ort Anwohner und Interessierte über das geplante Vorhaben.

Die Information und die Beteiligung der Anwohner bei einem öffentlichen Bauvorhaben sind sehr wichtig. So standen am 14. Februar Gemeinderat Andreas Kaufmann zusammen mit dem verantwortlichen Ingenieurbüro Hans-Rudolf Müller AG den etwa 30 interessierten Bürgern von Bremgarten bei einer Informationsanlass Rede und Antwort. Ziel der Sanierung der Kalchackerstrasse sei es, die bestehende Druckwasserleitung des Wasserverbundes Region Bern AG zu erneuern und die teilweise durch privaten Grund verlaufenden Leitungen unter die Kantonsstrasse zu verlegen. Dabei werden auch, wie bei den vorherigen Bauetappen, die zu den privaten Liegenschaften führenden Abzweigungen ausgetauscht. Dazu wird der Strassenbelag grundüberholt und dem sanierten Bereich Schlosskurve bis Altersheim optisch angepasst. Auf detaillierten Plänen wurden die damit verbundenen Vorhaben veranschaulicht.

Gestalterische Anpassungen

Ab dem 8. April wird mit der Verlegung und Erneuerung der Druckwasserleitung begonnen. Ziel ist es, die Druckwasserleitung komplett bis zum September diesen Jahres auf der gesamten Bereich Kalchackerstrasse saniert zu haben.

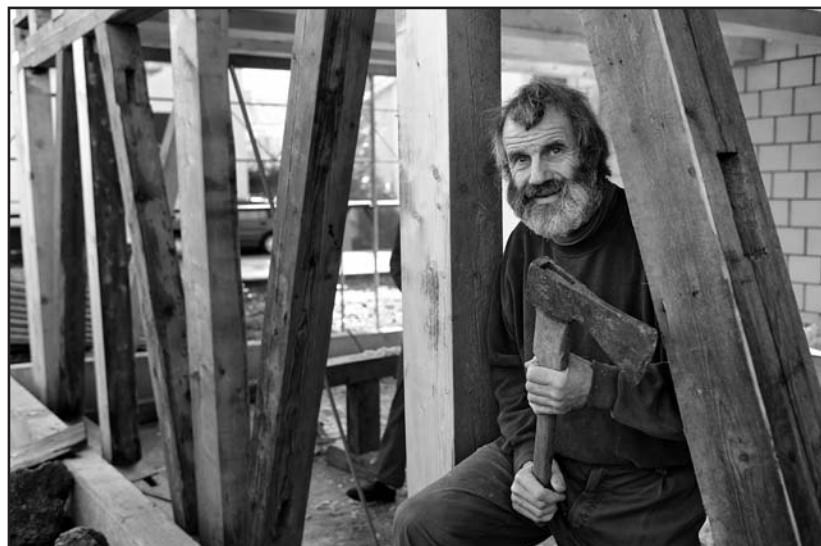


Viel Neues und eine angeregte Fragerunde am Infoanlass zu Sanierung und Umbau der Kalchackerstrasse. hut

Mit einer gewissen Verzögerung wird auch mit dem Tiefbau und der Umgestaltung der Strasse und der Grünanlagen begonnen. Maurizio Dal Negro vom Bauingenieurbüro smt ag stellte im Rahmen des In-

foanlasses das Bauvorhaben vor und erklärte die Details genauer. Besonderes Augenmerk wird auf die Umgestaltung der Einmündung zum Tennisplatz

Fortsetzung Seite 3



Res Keller baut nach alter Zimmermannskunst

Es war faszinierend zuzuschauen wie das ehemalige Feuerwehrmagazin in der Seftau sorgfältig Balken für Balken abgebrochen und dann diesen Winter wieder aufgebaut wurde. An der Arbeit war meistens Res Keller, für spezielle Arbeitsgänge unterstützt durch ein paar Helfer. Nun erstrahlt der Schopf in neuem Glanz und soll als Wohnraum genutzt werden. Seite 7 hut



Montagabend im Atelier von Urs Stoos in der Felsenau

Am Montag, 4. März um 20 Uhr ist es wieder mal soweit: der Maler – besser Multimediakünstler – Urs Stooss öffnet im Rahmen der Veranstaltungsreihe von Pro Bremgarten sein Atelier am Rand des Gewerbeparks Felsenau. Er wird erzählen, wie seine Bilder mit Hilfe von Kamera, Scanner, Bildbearbeitungsprogramm, Drucker sowie Pinsel und Farbe entstehen. Seite 5 hut



GEMEINDE BREMgarten

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

www.3047.ch

Wohnbevölkerung per 31. Dezember 2012

Die ständige Wohnbevölkerung in Bremgarten hat per 31. Dezember 2012 4'324 Personen betragen. Gegenüber dem 31. Dezember 2011 ergibt sich somit eine Zunahme von 81 Personen. Im Jahr 2012 waren insgesamt 52 Geburten und 38 Todesfälle zu verzeichnen, Saldo + 14. 310 Personen sind in dieser Zeit nach Bremgarten zugezogen, 243 Personen aus Bremgarten weggezogen, Saldo + 67, total Saldo + 81.

20-jähriges Dienstjubiläum von Martin Megert

Am 1. Februar 1993 ist Martin Megert als Wegmeister in die Dienste unserer Gemeinde eingetreten und per 1. Mai 2010 zum Wegmeister-Equipenchef aufgestiegen.

Er hat es in den vergangenen Jahren verstanden, die vielfältigen anfallenden Arbeiten des Bauamtes mit viel Umsicht und Gespür zu erledigen und als Equipenchef die Vorbildfunktion gegenüber seinen Mitarbeitenden jederzeit wahrzunehmen.

Der Gemeinderat gratuliert Martin Megert herzlich zum 20-jährigen Dienstjubiläum und hofft, dass er sein Engagement der Einwohnergemeinde Bremgarten noch lange zur Verfügung stellen wird.

Friedhof Bremgarten-Dorf

Telefon 031 301 55 89

Den Grabunterhaltern stehen **ab Samstag, 9. März 2013** diverse Frühlingspflanzen zur Verfügung. Günstige Wetterbedingungen vorausgesetzt.

Friedhofverwaltung, Bremgarten bei Bern

Abfallentsorgung

Im **März 2013** finden folgende Separatsammlungen statt:

Altpapiersammlung:
Mittwoch Vormittag **06. + 20. März 2013**

Altmetallsammlung:
Donnerstag Vormittag **07. März 2013**
Grünabfuhr **wöchentlich am
Donnerstag Vormittag**

Für sämtliche Abfuhrungen oder Sammlungen ist das Material ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrriichtabfuhrstandorten bereitzustellen.
Fachbereich Bau und Betriebe

Häckseldienst der Gemeinde

Unser Häckseldienst steht auch dieses Jahr wiederum allen Interessierten zur Verfügung für die Zerkleinerung von größerem Material wie Sträucher- und Baumschnitte.

Wir machen die Bevölkerung jedoch darauf aufmerksam, dass diese Dienstleistung **pro Benutzer und Häckselaktion nur während 20 Minuten gratis** zur Verfügung gestellt wird. Nach Ablauf von 20 Minuten wird **für jede weitere Minute ein Unkostenbeitrag von CHF 2.50** berechnet. Das Inkasso des Unkostenbeitrages erfolgt gegen Quittung vor Ort durch die Wegmeister.

Die Dienstleistung kann diesen Frühling nach Voranmeldung (**bis am Vortag 10.00 Uhr**) an den folgenden Dienstagen in Anspruch genommen werden:

**12. März
02. April**

Häckselaufträge, welche verspätet oder ohne Voranmeldung erfolgen, werden nur nach Möglichkeit erledigt.

Hinweise zur Bereitstellung

Das Häcksel-Material muss bis 07.00 Uhr in geordneten Haufen an gut zugänglichen Orten am Strassen- oder Trottoirrand bereitgestellt werden. Äste und Zweige dürfen einen Durchmesser von 8 cm nicht überschreiten.

Aus arbeitstechnischen Gründen kann das Häckselgut nicht direkt in Gefässe und dgl. abgefüllt, sondern lediglich auf den Boden gehäckselt werden.

Das gehäckselte Material muss durch den Bereitsteller **zurückgenommen** werden. Eine Abfuhr findet nicht statt. Achten Sie darauf, dass das Häckselgut nicht mit Fremdmaterial wie Steine, Metall, Schnüre, etc. vermischt ist. Die Messer der Häckselmaschine werden sonst beschädigt.

Nicht ordnungsgemäss platziertes Häckselmaterial wird von den Gemeindeangestellten nicht verarbeitet.

Anmeldung

Der Fachbereich Bau und Betriebe nimmt ab sofort telefonische Voranmeldungen entgegen, **Tel. 031 306 64 60**.

Die Anmeldungen werden auch online entgegen genommen. Das Anmeldeformular finden Sie unter: www.3047.ch, Rubrik: Verwaltung / Bau und Betriebe / Häckseldienst.

Fachbereich Bau und Betriebe

Bauarbeiten Rüttiweg

Allgemeine Informationen:

Am 18. Februar 2013 fahren auf dem Rüttiweg die Baumaschinen auf. Während ca. 10 Wochen wird die defekte Kanalisationsleitung im Bereich Rüttiweg Nr. 6 bis Seftaustasse Nr. 38 ersetzt. Im Weiteren werden die beschädigten Randabschlüsse im Rüttiweg ersetzt und die Belagsschäden saniert.

Wie ist der Verkehr von der Baustelle betroffen?

Auto

Während den Bauarbeiten an der Kanalisationsleitung werden die öffentlichen Parkplätze im Bereich des Leitungsgrabens vorübergehend aufgehoben. Der Verkehr wird im Einbahnbetrieb durch den Rüttiweg geleitet.

Während den Bauarbeiten kann es vereinzelt zu Wartezeiten kommen. Der Zugang zu den einzelnen Liegenschaften ist gewährleistet. Wir bitten die Autofahrer, die Baustellensignalisation zu beachten.

Velo

Für den Veloverkehr gelten die gleichen Bestimmungen wie für den motorisierten Verkehr.

Fussgänger/innen

Die Fussgängerverbindungen entlang des Rüttiweges sind jederzeit gewährleistet. Wir bitten die Fussgänger, die Anweisungen der Bauarbeiter zu befolgen.

Fachbereich Bau und Betriebe



Keine halben Sachen,
dank Premium
Optiker in der Nähe!

Wussten Sie, dass Sie einen Schweizer Premium Augenoptiker in Ihrer Nähe haben?

Kostenlose Parkplätze in der Einstellhalle Coop, leicht zugänglich dank Lift und ebennem Zugang, ein lichtdurchflutetes Ladenlokal für reelle Farberkennung, gelernte und in Ausbildung stehende Augenoptiker die mit Freude zu Ihrer Verfügung stehen, Swissness und SwissMade wo immer möglich ...dass und vieles mehr ist „swiss Optik-Brawand“ in Zollikofen.

Herr Brawand & sein Team freuen sich auf Ihren Besuch.

031 911 11 04 | www.swiss-optik.ch



gelegt. Dafür wird das alte Schützenhaus abgerissen. Die abzweigende Strasse wird begradigt und linker Hand neben dem Tennisplatz entstehen 22 neue Parkplätze. Damit soll die Park- und Wendesituation hinter dem Altersheim entschärft werden. Es entsteht rechts neben der neuen Einmündung bis zum Garten des Altersheims ein Gelände, das dem neuen Tierpark zugesprochen wird. Links der Einmündung wird eine kleine Begegnungszone in Form eines Geoparkes entstehen, wo die Findlinge von Klaus Aerni einen neuen Platz finden werden. Dieser Platz wird mit Schotter gestaltet, ähnlich dem Bereich um den Schneckenbrunnen. Dadurch kann das Trottoir ununterbrochen parallel zur Strasse verlaufen, von einem Grünstreifen mit neuen und alten Bäumen getrennt. Diesem Bauvorhaben müssen nur drei Bäume weichen, die grossen wertvollen Bäume besonders im Bereich Altersheim/Tennisplatz bleiben erhalten, versicherte Grünplaner Markus Steiner. Dazu werden noch zehn neue Bäume gepflanzt. Durch diese baulichen Massnahmen können die Bushaltestellen Kunoweg vis-à-vis platziert werden. Auch hier werden, wie in den anderen Bereichen der Kalchackerstrasse Betonplatten die Haltestellen markieren und den Strassenbelag schützen. Die gesamte Gestaltung der Kalchackerstrasse ergibt am Ende ein einheitliches Bild, so das Ziel der Planer. Die Bautätigkeiten für diesen Bereich und die Strasse bis Bodenacker sollen in den Herbstferien abgeschlossen werden. Im kommenden Jahr werden die Strassenbauten bis Stuckishaus fortgesetzt, Mitte 2014 wird die komplette Sanierung abgeschlossen sein.

Nötige Einschränkungen

Während der gesamten Bautätigkeit wird die Kalchackerstrasse durchgehend befahrbar sein, Lichtanlagen regeln gegebenenfalls den Verkehr. Als mögliche Umgehung wird die Freudenreichstrasse empfohlen. Für die Anwohner, die für kurze Zeit ihr Grundstück nicht mit dem Auto erreichen können,



Das heutige Gesicht der Kalchackerstrasse mit separatem Gehweg und Baumreihe auf der dem Trottoir gegenüberliegenden Seite wird beibehalten.

werden provisorische Parkplätze eingerichtet. Fussgänger und SchülerInnen sollen durch die Bautätigkeit nicht beeinträchtigt werden, wurde nach einem Einwand versichert. Schliesslich befinden sich auf beiden Seiten der Strasse Trottoirs. Dass nun im Bereich des Tierpärklis eine Art neue Begegnungszone entstehen würde, heizte die Diskussionen an. Unterschiedlich waren die Vorstellungen über die Geschwindigkeitsbegrenzung, die ja eigentlich für eine Begegnungszone angebracht

wäre. Und auch der Ruf nach sicheren Fussgängerstreifen wurde laut. Der Bedarf dieser sicheren Übergänge werde jedoch erst am Ende der gesamten Bautätigkeit ermittelt und eingerichtet. Am Ende des Infoanlasses gab es noch Platz für individuelle Diskussionen. Mit der 3. Etappe geht die Sanierung in die letzte Runde, am Ende wird ein modernes Strassenbild Bremgartens «Rückgrat» prägen. Das grosse Interesse nicht nur der Anwohner, auch die aufschlussreiche Präsentation der Planung haben den Informationsanlass vom 14. Februar zum gelungenen Startschuss des Finales gemacht. *ju*

Weitere Detailinformationen und Zeitpläne werden in der nächsten Ausgabe des Weckers publiziert.

Umbau im Kalchackermärit



Bald soll dank einem Provisorium der Kalchackermärit attraktiver erscheinen. *hut (Archivbild)*

In dieser Woche hat die Migros mit dem Umbau der ehemaligen Ladenflächen von Blueme Riem und Aaabsolut begonnen. Damit der Kalchackermärit nicht weiterhin vom Bild der geschlossenen Türen und Rollläden dominiert wird, hat sich die Migros Aare dazu entschlossen, die Fläche nutzbar zu machen und die Räume miteinander zu verbinden. Wie Marktleiter Serge Abgottspen dem Wecker gegenüber betonte, handelt es sich bei diesem Umbau nur um eine provisorische Lösung. Sobald die nötigen Beschlüsse der involvierten Parteien gefallen seien, werde die definitive Planung in Angriff genommen. *cw*

Bremgärteler im Bundeshaus

Möchten Sie einmal den Parlamentariern bei der Arbeit zusehen? Sind Sie interessiert am Austausch mit einem Nationalrat? Wollen Sie wissen, wie es hinter der wohlbekannten Fassade des Bundeshauses aussieht?

Wir laden Sie zu einer kleinen Exkursion ins politische Bern ein.

Datum: Mittwoch, 6.3.2013, 17.30 Uhr

- Programm:
- Debatte des Nationalrats mitverfolgen
 - Fragestunde mit Nationalrat Christian Wasserfallen
 - Kurze Führung im Bundeshaus

Treffpunkt: Bundesplatz, Seite Kantonalbank

Dauer: ca. 2 ½ Stunden

Ausweis: Ein amtlicher Ausweis muss für die Dauer des Besuchs hinterlegt werden.

Anmeldung: bis 2. März 2013 an Franziska Eberhard, Friedhagweg 97, 3047 Bremgarten, 031 911 31 46 oder franziska_eberhard@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. *Organisation: FDP, Sektion Bremgarten*



RESTAURANT-PIZZERIA BÄREN
Kalchackerstr. 9, Bremgarten, 031 301 78 77

Geniessen Sie bei uns die besten Holzofen-Pizzas in der Region. Es lohnt sich vorbei zu schauen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Iljazi

TSCHANZ
PARKETT UND HOLZBAU GMBH

Ihr Partner für:

- Parkettarbeiten
- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten



 Sägebachweg 3, 3052 Zollikofen
Tel. 031 348 58 00
www.tschanz-holzbau.ch

CREATIVE MONDAY
Wohnaccessoires, Kleinmöbel, Dekorationen und Geschenkkideen

jeden Montag 14.00 bis 18.30 Uhr

Ateliers artFall
Lindenstrasse 2, 3047 Bremgarten
www.artfall.ch

ara region bern ag

Erneuerung der Anlagen kommt plangemäss voran

In den nächsten Tagen werden in der arabern die letzten Teile für die neue Biogasaufbereitungsanlage installiert. Die Inbetriebnahme erfolgt voraussichtlich im Verlauf des Monats April. Gleichzeitig läuft seit Mitte Februar die Intensivbauphase für die Rücklaufbehandlungsanlage. Das dritte Projekt, die neue Schlammbehandlungsanlage, befindet sich im Baubewilligungsverfahren.

Mit der neuen Biogasaufbereitungsanlage ist ein erster Meilenstein bei der Erneuerung der Infrastruktur der arabern erreicht. In der arabern fallen pro Jahr rund 275'000 Tonnen Biomasse an. Die neue Biogasaufbereitungsanlage stellt daraus CO₂-neutrales Biomethan her. Jährlich wird so eine Energiemenge von ungefähr 45 Gigawattstunden produziert. Als Treibstoff genutzt entspricht dies rund 20'000 Litern Diesel pro Tag.

Biogasaufbereitungsanlage kurz vor der Fertigstellung

Die Arbeiten für die neue Biogasaufbereitungsanlage sind beinahe abgeschlossen. Am 20. Februar wurden die in Holland gefertigten Aufbereitungskomponenten angeliefert (siehe Bild). In den kommenden Tagen werden diese Teile nun installiert. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage erfolgt voraussichtlich im Verlauf des Monats April. Vorgesehen ist auch eine Begehung der Anlage für die Anwohnerinnen und Anwohner. Nähere Informationen folgen, sobald der genaue Termin feststeht.

Rücklaufbehandlungsanlage in der Intensivbauphase

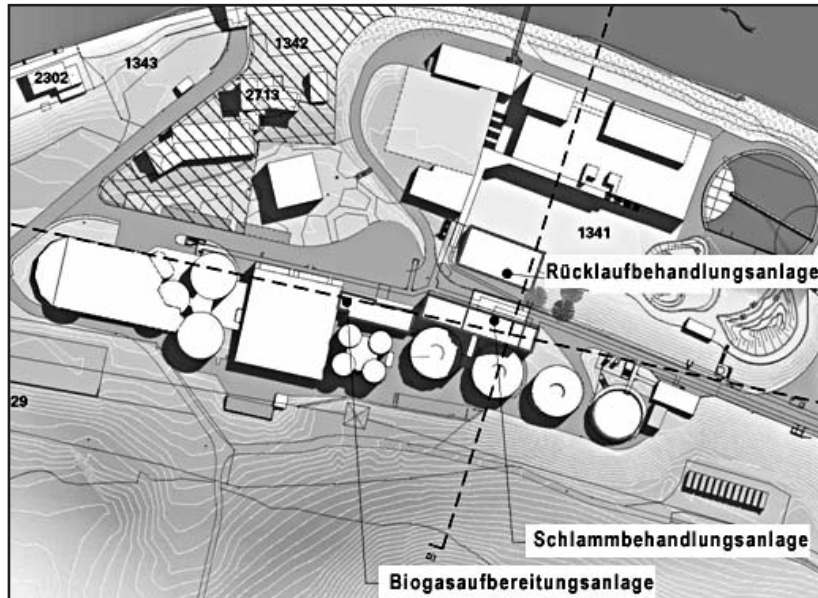
Während die Arbeiten an der Biogasaufbereitungsanlage kurz vor dem Abschluss stehen, läuft für die neue Rücklaufbehandlungsanlage seit Mitte Februar eine Intensivbauphase, die noch bis Ende März 2013 andauert. Bei der Rücklaufbehandlung wird ammoniumhaltiges Wasser gereinigt, das bei der Abwasserbehandlung anfällt. Zu diesem Zweck verfügt die neue Anlage über zwei unterirdische Becken mit einem Volumen von insgesamt 1'600m³. Für die Erstellung dieser Becken sind Aushubarbeiten in grösserem Umfang notwendig. Dabei werden auch Kompressoren eingesetzt, was mit entsprechenden Lärmimmissionen verbunden ist.



Am 20. Februar 2013 wurden in der arabern die letzten Anlagenteile für die neue Biogasaufbereitungsanlage angeliefert. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgt voraussichtlich im Verlauf des Monats April. (Bild: arabern)

Eingeschränkte Begebarkeit des Uferwegs infolge der Bauarbeiten

Der Abtransport des Aushubmaterials ist ausserdem mit zusätzlichem Lastwagenverkehr im Umfang von 3-4 Fahrten pro Stunde verbunden. Zu- und Wegfahrten finden über die Neubrückstrasse in Richtung Bern statt. Die Zufahrt zum Gelände erfolgt über den Haupteingang, die Wegfahrt über den Uferweg. Die Benutzung des Uferwegs ist deshalb während drei Monaten mit Einschränkungen verbunden. Eine alternative Fussgängerroute ist signalisiert. Nach Abschluss der Intensivbauphase folgt der Innenausbau der Rücklaufbehandlungsanlage. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für Ende 2013 vorgesehen.



Die drei Bauprojekte für die Erneuerung der arabern kommen gemäss Zeitplan voran: Die Biogasaufbereitungsanlage steht kurz vor dem Abschluss, bei der Rücklaufbehandlungsanlage läuft die Intensivbauphase. Die Schlammbehandlungsanlage befindet sich im Baubewilligungsverfahren. (Bild: arabern)

Der Baubeginn für die Schlammbehandlungsanlage ist abhängig vom Ausgang des Baubewilligungsverfahrens. Wenn es zu keinen Einsprachen kommt, kann mit den Bauarbeiten noch dieses Jahr begonnen werden. So sollten bis Ende 2014 alle Arbeiten abgeschlossen werden können. Zusammen mit der Schlammbehandlungsanlage wird im Übrigen auch die gesamte Belüftung und Entlüftung komplett erneuert. Für die Anwohnerschaft der arabern bedeutet dies Verbesserungen im Bereich von Geruchsemissionen und störenden Entlüftungsgläuschen.

zvg

Fischer & Hostettler AG
Sanitäre Anlagen · Reparaturservice

Werkstätte und technisches Büro

Freiburgstrasse 451a, 3018 Bern
Tel. 031 991 88 77, Fax 031 991 58 24
Natel 079 300 50 98

Ihr Sanitärfachmann für Neubauten, Umbauten und Reparaturen

Hans-Peter Fischer
Oeschenweg 9, 3047 Bremgarten

Original Berner Bier

- Bärner Müntschi
- Schümli (alk. red., Bio-Bier)
- Bügel-Spez
- SWAF, Edelbrand (Scharfes Wasser aus der Felsenau)
- Bärni Spezial dunkel
- Lager
- Junkerbier Spezial hell
- Partyfässer 5, 10 und 20 Liter
- Zwickel-Bier in Syphonflaschen

Verkaufsberatung: Brauerei Felsenau AG, Strandweg 34, 3004 Bern
Telefon 031 301 22 08 - Telefax 031 301 96 03 - felsenau@felsenau.ch - www.felsenau.ch

Verkauf direkt ab Fabrik: jeden Freitag, von 15.00 - 18.00 Uhr
komplettes Sortiment, Wiederauffüllung Zwickel-Bier, sämtliche Accessoires, Vermietung von Festmaterial, genügend Parkplätze, attraktive Preise



Die einzige selbständige Brauerei in der Stadt Bern

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht - auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel



Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61 www.homecare.ch

Montagabend im Atelier, 4. März 2013

Urs Stooss, ein Meister der Komposition

Vor einem Jahr hat Urs Stooss ein neues Atelier bezogen. Von der Länggasse in Bern ist er in den Felsenauпарк gezügelt wo er sich einen lichtdurchfluteten Raum mit Filmemacher Peter von Gunten teilt.

Seit 1970 ist der ausgebildete Innenarchitekt als freischaffender Künstler tätig. 1974-1978 lebte er in Rom. 1989 erhielt er den Kunstpreis UBS. Er bereist regelmässig Asien und die USA und stellt in verschiedenen Galerien in der Schweiz und in St. Paule-de-Vence (Fr) aus. Einzelne seiner Werke finden sich in öffentlichen Sammlungen, unter anderen im Inselehospital Bern, Nationalbank Zürich, Obergericht Biel, Hotel Bellevue Bern, Direktion Nestlé Vevey.

Der Schatten als ständiger Begleiter

Dass die Werke von Urs Stooss nicht ausschliesslich gemalt sind, macht diese zu etwas Besonderem. Der Künstler benützt zunächst einmal seine Kamera, mit welcher er Plätze einfängt, wo sich Menschen allein oder in Gruppen bewegen. Die einzelnen Figuren verfremdet er mit einem Bildbearbeitungsprogramm am Computer. Auf in Gold, Silber oder Perlmutter eingefärbtem Leinen fügt der Künstler seine Gestalten neu zusammen, lässt dadurch eine ungeahnte Dynamik entstehen. Der Schatten einer jeden Figur spielt dabei eine zentrale Rolle und fehlt nie. Wohl aber der Horizont.

Räumliche und zeitliche Fragmente

Seit 15 Jahren arbeitet Urs Stooss nach dem gleichen Prinzip. So konzentriert sich sein Blick von einer erhöhten Position aus auf einen Platz, wo sich Menschen aufhalten, vorbeieilen, in der Sonne sitzen, dorthin wo sich etwas bewegt. Und er drückt auf den Auslöser seiner Digitalkamera, immer und immer wieder. In seinem Atelier entstehen dann mittels der ausgedruckten und ausgeschnittenen Menschen, Tiere oder auch Fahrzeuge neue Gruppen, Figurenpaare, nicht ohne die Personen vorher so zu bearbeitet zu haben, dass der Betrachter gerade noch erkennen kann, ob es sich dabei um Mann, Frau oder Kind handelt. Urs Stooss verwendet als Hintergrundfarbe für seine Werke Gold und Silber, oft auch synthetisches Perlmutter. «Keine anderen Farben geben so viel Tiefe



Urs Stooss (rechts) betreibt Allotria mit Atelierkollege und Filmemacher Peter von Gunten.

hut

und Raum», erklärt der Künstler. Er habe sie während seines Aufenthaltes am Schweizer Institut in Rom entdeckt. Dort, auf der Suche nach einer Hintergrundfarbe, sei er überall auf alten Werken dem Gold begegnet und habe sich in der Folge dafür entschieden.

Die Werke von Urs Stooss sind nie langweilig. Nebst urbanen Orten sucht er sich auch den Strand als Inspiration aus. Nur ein einziges Mal ist er seinem gewohnten Konzept nicht gefolgt: für eine Ausstellung hat er eine Reihe von Blumenbildern geschaffen, um sich danach wieder seinen gewohnten Themen zu widmen.

Die BesucherInnen von «Montagabend im Atelier» werden Gelegenheit haben, den Künstler kennen zu

lernen und mehr über sein Schaffen zu vernehmen. Nicht verpassen, es lohnt sich!

rk

Montagabend im Atelier bei Urs Stooss

Montag, 4. März 2013, 20.00 Uhr

Atelier Urs Stooss, Spinnereiweg 7c, 3004 Bern
(gleich hinter den Lehrlingswerkstätten LWB, Bus 21, Haltestelle Felsenau)
Bitte ÖV benutzen

www.probremgarten.ch

Ateliers artFall – Creative Monday

Seit Beginn dieses Jahres öffnet das Atelier artFall an der Lindenstrasse 2 in Bremgarten jeden Montag seine Türen. Hier soll ein Ort der Begegnung entstehen und die Möglichkeit, die Woche mit Kreativität zu beginnen. Dabei handelt es sich hier nicht um einen Bastelkurs. Vielmehr steht das Anliegen im Vordergrund, sich beim Besuch durch die individuellen Wohnaccessoires, urbanen Eisenmöbel und vielfältigen Geschenkideen inspirieren zu lassen. Das Angebot stammt aus den Ateliers von Andi Brunner und Fabienne B Joris, die Dekorationen für den Innen- und Aussenraum sind saisonal inszeniert. Die Künstlerin will die BesucherInnen dazu animieren, hier Ideen zu sammeln um das persönliche Umfeld kreativ zu verändern, zu ergänzen oder sich selbst mit einem ausgesuchten Objekt etwas Gutes zu tun. Ob ein Mitbringsel für eine Feier, ein Accessoire für eine Dekoration, eine Idee zur Verschönerung eines Raums oder ein persönliches Gespräch mit der Künstlerin... ein guter Wochenbeginn!

Creative Monday: Öffnungszeiten

Jeden Montag 14.00 bis 18.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung 076 545 68 56

Urbane Poesie – die Ausstellung

Künftig werden die Ateliers artFall, sowie der Garten an der Lindenstrasse viermal im Jahr in Form einer Ausstellung geöffnet sein.

Der nächste Event findet vom Donnerstag, 21. März bis am Sonntag, 24. März 2013 von 14.00 bis 18.30 Uhr statt.

Gast an diesen Tagen ist **Mari Elsasser, Kettenreaktion** mit ihrer neuen **Schmuckkollektion»Exclusive-Line by Marichain.**

Edler Schmuck wird mit Werken von Andi Brunner (Eisenplastik, urbane Möbel) und Fabienne B Joris (Bilder, Wohnaccessoires) inszeniert.

Urbane Poesie: die Kombination von verschiedenen Materialien aus beiden Ateliers verspricht eine ganz besondere Ausstellung zu werden, die man nicht verpassen sollte!

rk

www.artfall.ch
www.marichain.ch

Krankenkassen anerkannt

IN YANG MEDI

TCM ZENTRUM MITTELLAND
HEUSCHNUPFEN *jetzt behandeln*
höchste Qualität - strenge Hygienerichtlinien - Einwegnadeln - Vertrauen

Akupunktur Schröpfen Moxibustion Kräutertherapie Tuina Massage

▲ Rückenleiden	▲ Frauenleiden	▲ Migräne	▲ Schlafstörung
▲ Gelenkschmerzen	▲ Heuschnupfen	▲ Kopfschmerzen	▲ Erschöpfung
▲ Arthritis/Rheuma	▲ Hautproblem	▲ Sinusitis Tinnitus	▲ Müdigkeit
▲ Tennis-/Golfarm	▲ Allergien	▲ Depressionen	▲ Übergewicht

中醫 Zollikofen Langenthal Burgdorf

Bernstr. 162 St. Urbanstr. 3 Bahnhofstr. 61
031 911 43 57 062 922 44 17 034 422 82 90

metallkönig.ch

metall . wohnen . licht

Garten- Wohn- und Bürotische für Holz-, Stein- und Glasplatten
Gestelle in Stahl roh oder lackiert
Chromstahlgestelle rostfrei - gebürstet
Grössen nach Wunsch - z. T. mit Auszug

info@metallkoenig.ch | 031 981 41 81 | vormals König Metallbau | Qualität seit 26 Jahren

adk treuhand ag

Wirtschaftsprüfung / Steuerberatung
Rechnungswesen / Controlling
Unternehmens- / Finanz- / Vorsorgeberatung

Daniel Kummer
dipl. Treuhandexperte, zugelassener Revisionsexperte
Kunoweg 27, 3047 Bremgarten
T 031 301 76 16, info@adk-treuhand.ch
Mitglied Treuhand|Suisse



Christoph Gobeli in Mitten der Fussball begeisterten Waisenkinder und vor den Toren des Waisenhauses Ali SK.

zVg

Wie Berner Fussballschuhe nach Kalkutta kamen...

Reisen, um Freude zu schenken

Ein Berner Fussballtrainer schleppt eine riesige Tasche mit Fussballschuhen durch die chaotisch bunten Gassen Kalkuttas. Christoph Gobeli aus der Felsenau, Trainer beim FC Bern, besucht das befreundete Waisenhaus für indische Strassenjungen. Zusammen mit anderen Enthusiasten kickt er mit den Jungs und bringt die Mannschaft sogar zu grossen Turnieren. Das Engagement in Kalkutta geht aber für Christoph Gobeli und seine Frau Margit weiter.

Vor etwa fünf Jahren reiste das Ehepaar Gobeli das erste Mal nach Kalkutta, das mittlerweile offiziell Kolkata heisst. Der eigentliche Anlass war der Besuch der Tante von Margit Gobeli, die erst kürzlich Witwe geworden war. Die Tante war vor fast sechzig Jahren nach Kalkutta ausgewandert, da deren Mann, der als Inder in Biel das Uhrmacherhandwerk gelernt hatte, sich mit einer Firma dort selbständig machte. Nun war die Tante alleine, schon recht betagt, aber noch guter Dinge. Die Gobelis folgten einer Einladung und machten sich zum ersten Mal auf Indien kennen zu lernen – und lieben. So scheint es bei diesem Land zu sein, entweder man liebt es oder man kommt nie wieder.

Kalkutta liegt in West-Bengalen im Osten Indiens am Hooghly, einem Seitenarm des heiligen Flusses Ganges. Nach offiziellen Schätzungen leben 15 Millionen Menschen in dieser Stadt, inoffiziell sind es fast doppelt so viele. Und mehr als zwei Drittel von ihnen müssen hungern. Die Stadt ist unglaublich arm und zieht weiter immer mehr Menschen an. Trotzdem fasziniert dieses Moloch Menschen, so auch die Gobelis. Bei ihren Reisen bewegen sich Christoph und seine Frau Margit mit Vorliebe abseits der Touristengenden, sie möchten die Menschen kennenlernen und das bereiste Land verstehen. In Indien geht das natürlich am besten mit Bus und besonders mit der Bahn. Da kann es schon mal vorkommen, dass man auf dem Trittbrett festgeklammert durch die facettenreiche Gegend tuckert.

Fussball auf Sand und Staub

Bei seiner Erkundungstour durch Kalkutta traf Christoph im Stadtteil Santoshpur auf einen Trupp junger Inder, die auf einem staubigen Platz Fussball spielten. Er als passionierter Fussballer und Trainer beim FC Bern kam mit den Jungen ins Gespräch und lernte ihr Zuhause kennen, das Kinderheim «Ali SK Memorial Society for the Children» (www.calkutta.de). Dieses Heim wurde vor über 10 Jahren vom Deutschen Wolfgang Müller gegründet und bietet ein Heim für mehr als 40 Strassenkindern. Im Kinderheim finden die Jungs eine Familie, Strukturen und eine Schulausbildung. Viele von ihnen leben schon seit Eröffnung des Heimes im Haus und sehen in den Betreuern und speziell im Gründer Wolfgang Müller ihre Familie. Obwohl in Indien Fussball lange nicht den Stellenwert hat wie in Europa, hat sich das Heim diesem Teamsport verschrieben. Wenn auch Cricket der Nationalsport Indiens ist, so leben diese Jungs für und mit dem Fussball. Er wirkt sich auf die Gruppe teambildend aus und lehrt sie soziale Kompetenz aufzubauen. Hier finden die Jugendlichen Ausgleich und Kameradschaft – und eben auch Men-

schen, die sich für das Heim und die Kinder engagieren. So trainiert ein pensionierter französischer Trainer dort bei seinen langen Besuchen in Indien. Die 2. Mannschaft des FC Bayern hat das Heim besucht und Gerd Müller führte die Jungs in die hohe Kunst des Dribblings ein. Thomas Müller, damals noch in der 2. Mannschaft verteilte neben Tipps auch Trikots und Fussballkleidung. Und Christoph Gobeli wurde durch seine Besuche auch enger Freund des Heims. Seit nunmehr 5 Jahren bereist er in immer häufigeren Abständen die Stadt und besucht auch das Waisenhaus Ali SK. Am Wochenende trainiert er die Jungen, die mittlerweile drei Mannschaften des FC Kolkata, die dank der professionellen Unterstützung schon nationale Spitzenklasse sind. Gobeli ist begeistert von ihrem Engagement und ihrer Spielfreude, auch wenn der Sport in Indien einfach ganz anders gelebt wird. Beim FC Bern sammelte er Fussballschuhe und Torwarthandschuhe, die jetzt mit grosser Freude beim FC Kolkata getragen werden. Damit wurde Christoph Gobeli zum indischen Botschafter des FC Bern. Mit den Trikots und den Schuhen wirkt das Spiel fast professionell, wäre da nicht die Kuh, die sich gerne zum Zuschauen niederlässt und garantiert nicht verschreckt wird. «Das ist eben Indien, die Religion ist allgegenwärtig», berichtet Gobeli.

Stadt der Freude

Christophs und Margits Engagement in Kalkutta geht aber noch weiter. Mittlerweile unterstützen sie auch ein Mädchenheim in Gobra, einem anderen Teil Kalkuttas. In Indien werden die Kinderheime streng nach Geschlecht getrennt, so sind es im Mädchenheim nicht Fussballschuhe, die gespendet werden, sondern Schreib- und Schulmaterial. Von verschiedenen Quellen bekommt Christoph Gobeli Spenden und Unterstützung, die er auf die beiden Heime aufteilt. Bei Ihren Reisen durch Kalkutta und die Umgebung haben die Gobelis auch engen Kontakt zu zwei Familien geknüpft, die im Gangesdelta leben und die ebenfalls grosse Armut verspüren. Diese beiden Familien besuchen die Gobelis regelmässig und unterstützen sie wie auch immer es geht. «In Indien sind die Gesellschaftsklassen immer noch sehr präsent, es ist schwierig aus ihnen aus zu brechen», berichtet Gobeli. Aber viele Inder scheinen an diesen Strukturen festhalten zu wollen. So beeindruckt Gobeli die grosse Freude und Demut, mit der die Inder ihr tägliches Leben verrichten, als Europäer ist dies

schwer nachzuvollziehen. Die Inder ziehen ganz viel Kraft und Lebensfreude aus ihren verschiedenen Religionen, die in dem Land allgegenwärtig ausgelebt werden. Dabei scheinen die Unterschiede zwischen Hindus und Moslems nicht so gravierend zu sein. Gerade Kalkutta mit seiner grossen Kultur und Tradition scheint eine besondere Lebensfreude zu versprühen. Trotz der grossen Armut in diesem Moloch wird Kalkutta von seinen Bewohnern auch «Stadt der Freude» genannt. Vielleicht ist es deswegen auch eine vergleichsweise sichere Stadt mit einer niedrigen Kriminalitätsrate, Christoph Gobeli besucht jedenfalls bedenkenlos fast alle Teile der Stadt. «So ist es in Delhi und Mumbai nicht mehr», weiss Gobeli. Mit dem Zug, so wie es die meisten Inder tun, bereist er auch die Umgebung von Kalkutta. Seinen begeistertsten Erzählungen über diese Stadt am Ganges würde man fast nicht entnehmen wie ungeheuer dreckig, arm und chaotisch diese Stadt ist. Die Luftverschmutzung ist extrem hoch und es scheint fast nie die Sonne durch den Smog. Und trotzdem fasziniert Gobeli diese kunterbunte Stadt zutiefst, oder eher die Menschen dieser Stadt. Das positive Lebensgefühl der Inder bestärkt ihn.

Ein Leben voller Reisen

Die Gobelis aus dem Felsenauquartier sind schon immer gerne viel gereist und sind in fremde Kulturen eingetaucht. Nicht nur bei Reisen wollen sie noch tiefer in die fremden Welten Einblick finden, auch durch viel Literatur über Länder und Leute ihrer Reiseziele. Christoph Gobeli ist als ehemaliger Lehrer mit den Schwerpunkten Englisch und Geschichte besonders interessiert an Ländern mit englischen Verbindungen, mit einer Kolonialgeschichte wie zum Beispiel Australien und Neuseeland. Auch wenn der eigentliche Grund ihres ersten Kalkuttabesuches familiärer Natur gewesen ist, passt doch auch Indien und besonders West-Bengalen als ehemalige englische Kolonie sehr gut in ihr Reiseschema. Christoph Gobeli hat sein Arbeitspensum bei der SBB reduziert, um noch mehr Reisen zu können, besonders seit in Indien auch noch das soziale Engagement dazu gekommen ist. Er besucht mit oder auch ohne seine Frau das Land nun mindestens drei Mal im Jahr. In diesem Frühling wird die gesamte Familie Gobeli nach Indien reisen. Die beiden grossen Söhne sind 24 und 26 Jahre alt und der Nachzügler nun auch schon 14. Mit ihnen werden Margit und Christoph auch die Waisenhäuser besuchen. Die Freundin eines Sohnes wird sie begleiten, sie möchte besonders im Mädchenhaus schnuppern. Die ganze Familie ist von der Faszination Kalkuttas angezogen, zum Glück für die Menschen, denen die Gobelis dort viel Glück schenken. jv



NUZZO & PARTNER AG
malermaler & gipser

Tannholzstrasse 1 Fax 031 911 32 54
3052 Zollikofen Natel 079 330 17 08
Tel. 031 911 32 53 pasquale.nuzzo@nuzzoag.ch

Reinigen · Pflegen · Schützen

arag

Gebäudereinigungs AG

Kirchstrasse 175
3084 Wabern

www.aragag.ch E-Mail: info@aragag.ch
Telefon 031 381 11 35 Telefax 031 382 00 61

Ueli Langeneggers Schopf erstrahlt in neuem Glanz dank althergebrachter Zimmermannskunst

Ein überdimensionales Puzzle

Es ist zweifellos ein Blickfang. An der Ländlistrasse 13, wo lange Jahre ein klappriger alter Schopf sein Dasein fristete, grüsst seit kurzem ein smartes Holzhäuschen die vorbeigehenden Passanten, von denen sich manch einer die Augen reibt und einen Moment inne hält um genauer hin zu schauen. Das grosse öffentliche Interesse kommt nicht von ungefähr, denn das Bauwerk trägt die Handschrift eines Meisters, wenn auch Res Keller sich selber wohl nicht als solchen bezeichnen würde, spricht das Resultat für sich. Der Experte für alte Bauernhäuser wurde vom Eigentümer Ueli Langenegger ins Boot geholt, um den unter Denkmalschutz stehenden Schopf nach den Regeln alter Zimmermannskunst wieder herzurichten. Darüber hinaus sollte das erneuerte Hüttchen nicht mehr einfach brach liegen sondern auch Wohnraum bieten. So entstand ein regelrechtes Kunstwerk mit unvergleichlichem «Schöpflcharme». Künftige Mieter erwartet also ein wahres Schmuckstück. Bevor es jedoch soweit ist, müssen noch diverse Abschlussarbeiten getätigt werden.

Weil sein historischer Schopf vom kompletten Zerfall bedroht war, entschloss sich Ueli Langenegger, diesen in Absprache mit der Denkmalpflege erneuern zu lassen und im gleichen Zuge Wohnraum zu schaffen. Es wäre ja niemandem gedient gewesen, hätte er weiterhin einen unattraktiven Schopf unterhalten, argumentiert er. Deshalb rekrutierte er seinen langjährigen Freund, den Zimmermann und Experten für alte Riegelbauten und Bauernhäuser, Res Keller. Unter seiner Regie entstand ein Niedrigenergie-Häuschen mit rund hundert Quadratmetern Wohnfläche, die auf zwei Stockwerke verteilt sind und künftig zu vermieten wären. «Zusätzlich zu Wasch- und Mehrzweckraum werden später Dachterrasse und Glasanbau folgen», fügt Langenegger verheissungsvoll an. Sein «Livemuseum», wie er die Baustelle während der Wiedererbaubarbeiten nannte, lockte von Beginn an viele Besucher an. «Manch einer blieb neugierig stehen, um zu schauen was da wohl vor sich gehen möge», sagt Langenegger, erfreut über das grosse Interesse. «Ein besonderer Höhepunkt war natürlich die Aufrichte.»

Die Aufrichte als einmaliges Erlebnis für Zuschauer
Obwohl die Bauarbeiten bereits im März begonnen hatten, nahm das Ganze erst Ende Oktober im Laufe der erwähnten Aufrichte definitiv Gestalt an. «Mit Hilfe eines Kranes und der Unterstützung der beiden Langenegger Söhne haben wir innerhalb eines Tages das Holzgerüst des Hauses aufgerichtet», erzählt Res Keller, der für die Bauführung verantwortlich war. «Zuerst wurden die beiden Giebelwände aufgestellt, mit Verstrebungen gehalten und danach mit der Balkenlage verbunden. Dann wurden die Seiten aufgezogen, mit den darauf liegenden 14 Meter langen Pfetten. Am Schluss die First aufgesetzt, welche mit den Dachsparren vernagelt wurden, die für die Dachform verantwortlich sind. So wurde ein Stück um das andere zusammengefügt, wie ein grosses Puzzle», erklärt Keller so einfach wie möglich, damit sich auch ein Laie wie ich ein Bild machen kann. Das ist auch nötig, denn sein breiter Emmentaler-Dialekt, so schön er sich anhören mag, vereinfacht die Sache nicht unbedingt. Der Handwerker spricht bedächtig. Sein Gesicht, gesäumt von einem grauen Bart, ist gezeichnet von Wind und Wetter, und seine Worte lassen erahnen, dass ihn die Liebe zu Bauernhäusern und Holz bereits sein Leben lang begleitet.

Geprägt durch seinen Grossvater den Kutschenbauer

Res Keller ist in einem alten Bauernhaus, in Bütikofen bei Kirchberg, wo er bis heute wohnt, aufgewachsen. Auf diese Weise wurde er schon im Kindesalter mit der Schönheit der alten Zimmermannskunst konfrontiert. Geprägt hat ihn unter anderem sein Grossvater, seines Zeichens Wagner und Kutschenbauer, dessen riesiges von Hand geschnittenes Ersatzteillager klein Res seit je her fasziniert hatte. «Das Geschick für das Holzhandwerk habe ich von ihm vererbt bekommen», meint der 57-Jährige. Die Tatsache, dass Res Keller bereits als Schüler ein Modellhaus im Masstaab von 1:5 mit einfachsten Mitteln gezimert hat, untermauert seine Aussage.

Der Spezialist für alte Bauernhäuser

Bei so viel handwerklichem Talent lag die Berufswahl beinahe auf der Hand. So trat er Anfangs der



Es ist aufgerichtet: Zimmermann Res Keller (rechts) mit Bauherr (und Schreiner) Ueli Langenegger. hut

70er Jahre in die Berufslehre zum Zimmermann ein. «Wir berechneten noch mit Meter bzw. Zentimeter und lernten mit Stechbeutel, Handsäge und Hobel zu fungieren», führt Keller aus. Nachdem er die Lehre erfolgreich abgeschlossen hatte, war er neun Jahre angestellt, in denen er sich auf alte Bauernhäuser spezialisierte und drei Holzfachkurse belegte, bevor er sich 1982 selbstständig machte. Kurz danach wurde er mit seiner ersten grossen Aufgabe, dem Althaus Buch bei Mühleberg, betraut. «Das war eine riesige alte Hütte, ein Sparren fünfzehn Meter lang, die nur noch in den Holznägeln hing. Diese Wiederherstellung war delikat», so Keller. Das liegt nun schon 30 Jahre zurück, in denen sich der Zimmermann einen reichen Erfahrungsschatz aneignen und sich weiterentwickeln konnte. Seine grosse Fachkompetenz hat ihm unter anderem auch den Auftrag von Ueli Langenegger eingebracht. «Ich habe von Anfang an gesagt, ich werde nur mit Res umbauen, denn ich kenne keinen anderen Zimmermann der über ein vergleichbares Wissen verfügt. Er ist ein Künstler, einer der aus den Balken die ganze Geschichte eines Hauses herauslesen kann», erklärt Langenegger.

Balken erzählen die Geschichte eines Hauses

«Es fasziniert mich in den Balken lesen zu können, wie die Bewohner eines Hauses gelebt haben», präzisiert Keller. So hätten wohlhabende Bauern ganze Stämme verarbeitet. Dabei sei das dickere Balkenende, nicht selten kunstvoll verziert, stets auf die Südseite bzw. die gute Stube ausgerichtet worden um Wohlstand zu repräsentieren. «Ich habe schon Hütten renoviert bei denen 22-Meter-Tannen zu Pfetten verarbeitet gewesen sind.» Im Gegensatz dazu hätten sich ärmere Leute die Balken aus Restmaterial zusammennageln müssen, fährt er fort. Währendem er erzählt, beginnen die Augen des besonnenen Mannes unvermittelt zu funkeln und es wird deutlich wie tief seine Tätigkeit in Tradition und Natur verwurzelt ist. Langenegger schätzt die

bodenständigen Eigenschaften seines Freundes: «Res gehört zu den wenigen Zimmermannen, die sich tagtäglich noch auf der Baustelle, vor Ort mit ihrem Werk und den Materialien auseinandersetzen», gibt er zu bedenken.

Ein Zimmermann alter Schule

Auch bei der Wahl seiner Werkzeuge gehört der Künstler seines Faches zur alten Garde, indem er meistens auf Handsäge, Hobel und Konsorten setzt. Handarbeit ist bei ihm angesagt. Sein Holz wählt er sorgfältig aus und bearbeitet es nach alter Schule unter Berücksichtigung der individuellen Anatomie. Ebenso verwendet er mehrmals verbautes, altes, jedoch qualitativ gutes Holz wie es beim alten Schopf, zwecks Erhaltung des Schopf-Charakters, der Fall war. «Viele Leute glauben altes Holz sei gleich zu setzen mit schlechter Qualität, doch oftmals ist hundertjähriges Holz ein sicherer Wert, da es nicht mehr arbeitet», klärt der Experte auf. Nicht verwerten würde er hingegen Holz, welches schichtenweise zusammengeklebt wurde, also nicht in einem Stück gewachsenes. Auch wenn dies aktuell voll im Trend sei, meint er. «Holz ohne Ringe und Astlöcher lebt nicht und ist deshalb für Riegelbauten zu wenig elegant», begründet er seine Haltung. Darüber hinaus sei es grundsätzlich eine Frage der Qualität. Qualität ist Kellers Credo, das weiss auch Langenegger. Für ihn steht fest, dass er gegebenenfalls auch in Zukunft mit Res Keller umbauen wird. Dies dürfte allerdings nicht ganz einfach werden, denn der Terminkalender des 57-jährigen Zimmermannes, welcher vor rund einem Monat seine sieben Sachen gepackt hat, ist nach wie vor prall gefüllt. «Ich musste zwar warten bis Res Zeit für mich hatte, bin jedoch froh dass ich ihn überhaupt engagieren konnte», sagt Langenegger lachend und fügt schmunzelnd an: «Dafür werden die Leute in hundert Jahren beim Betrachten meines Riegelbaues einmal sagen: In diesem Haus muss früher ein wohlhabender Mann gewohnt haben.»

mw

■ Pensionierung richtig planen

Sie wünschen sich:

Eine erstklassige, unabhängige Pensionsplanung ohne Produktverkauf, welche ausschliesslich auf Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Ziele ausgerichtet ist? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Bestellen Sie kostenlos unsere umfassende Broschüre „Pensionierung“ mit vielen nützlichen Tipps und interessanten Berichten.

Fankhauser, Fuchs & Partner

Pensionsplanung | Finanzplanung | Steuerplanung

Seftigenstrasse 25, 3007 Bern, Telefon: 031 371 90 90, Fax: 031 371 90 92
E-Mail: info@gutgeplant.ch | Web: www.gutgeplant.ch

gutgeplant.ch
Pensions-, Finanz- & Steuerplanung

Bernhard Fankhauser
dipl. Vorsorge- und
Vermögensberater SPPV
eidg. dipl. EHL



Guido Fuchs
Finanzplaner mit eidg. FA



Abenteuer Schulaustausch

Halbzeit!

Die Zeit, hier in den Staaten verging wie im Flug und ist noch lange nicht vorbei.

Wie im letzten Artikel schon erwähnt, habe ich mir mein Kreuzband im linken Knie gerissen. Die Operation wurde im Dezember durchgeführt und ist jetzt schon über zweieinhalb Monate her. Über diese Zeit jetzt schreiben zu können, fühlt sich besser an, als sie durchleben zu müssen! Die ersten zwei bis drei Wochen war ich an Krücken gebunden (und meine High School hat vier Stockwerke!). Eine längere Zeit musste ich eine Schiene tragen, und konnte mein Bein für eine lange Zeit nicht einmal biegen!



Ja, das waren noch Zeiten. Aber ich habe nie den Mut aufgegeben, habe in meiner Therapie Vollgas gegeben und auch immer schön meine Bein-Übungen Zuhause durchgeführt. Das Ergebnis: Seit gut einem Monat kann ich mein Bein wieder ganz normal gebrauchen, kann mein Knie schon wieder voll durchbiegen und darf in etwa einer Woche anfangen zu joggen.



Dass ich wieder anfangen kann zu rennen kommt gerade pünktlich zum Anfang von der High School Fussball Saison, welche Anfangs März beginnt. Natürlich kann ich in den Trainings nicht alles mitmachen, kann aber immerhin mitsprinten. Mein Arzt,

Dr. Jacobson, hat mir auch versichert, dass ich am Ende der Saison auch ein paar Spiele mitspielen darf.

Ich erhielt also in den letzten paar Wochen viele gute Neuigkeiten, welche mir noch mehr Kraft gaben, den Aufbau meines Knies voranzutreiben.

Ein anderer Faktor, der mich realisieren liess, dass meine Zeit hier langsam zu Ende geht, war mein Geburtstag. Am 23. Januar wurde ich 18 Jahre alt. Das ist eine grosse Zahl in der Schweiz, eine eben so grosse in den USA. Meine Gast Familie lud mich in ein gutes Restaurant ein und wir feierten so meinen speziellen Tag. Am folgenden Samstag gab es dann die Geburtstags Feier mit all meinen neu gefundenen Freunden. Wir spielten den ganzen Abend Spiele und hatten eine super Zeit miteinander. Etwas, das auf keiner amerikanischen Geburtstagsfeier fehlen darf, ist das Cake. Für mein Fest wünschte ich mir ein sogenanntes Cookie-Cake. Das ist nichts anderes, als ein überdimensional grosses Chocolate-Chip-Cookie! Und es war unglaublich lecker!

Deborah Flühmann



drWecker – Digital

Was sie immer schon von den letzten 38 Jahren Dorfgeschichte wissen wollten...

Digitales Schmökern in alten Weckern ganz einfach: die Website www.probremgarten.ch aufrufen und auf diesen Button klicken...



DrWecker – Digital

Pro Bremgarten lädt alle Bremgarten-Fans ein, auf elektronischem Weg in den letzten Jahrzehnten unseres Dorfes herumsurfen, zu suchen und zu finden, was an der alten Zeit so gut war und warum die neue Zeit eigentlich ebenso gut ist.

Jetzt brauchen wir den Gärtner für den Winterschnitt

haas

Haas Gartenbau AG
Weissenbühlweg 45
3007 Bern
Telefon 031 371 61 61

Haas Gartenbau AG
Seftaustasse 39
3047 Bremgarten
Telefon 031 301 72 72

Alles im grünen Bereich.

info@haas-gartenbau.ch
www.haas-gartenbau.ch



Malerei Gipserei

René Kistler
3047 Bremgarten
Hohstalenweg 5
Tel. 031 301 68 79

3006 Bern
Galgenfeldweg 1
Tel. 031 381 64 85
Fax 031 381 64 09



Reisebuchladen & Outdoor-Shop
Wanderkarten, Velokarten, Reiseführer, Ausrüstung

Schauplatzgasse 21, 3011 Bern
Privat: Seftaurain 9, Bremgarten

ATLAS TRAVEL SHOP

WWW.ATW.CH

WELTWEIT AUF REISEN, IN BREMGARTEN ZU HAUSE

Wecker-Serie: Strassenbezeichnungen

Chutzenstrasse, -grube und -hohle

Chutzenstrasse

Sie hat ihren Namen vom Chutzengut, welches 1744 von der Oberherrin Magdalena Chemyleret (geborene von Wattenwyl) geschaffen wurde. Es umfasste sämtliche westlich des Schlosses gelegenen Äcker und ein Stück Waldung von 16 Jucharten (Chutzwäldli). Die Chutzenstrasse war früher ein Karrweg zur Bewirtschaftung dieses Gutes und diente als Verbindungsweg Richtung Schloss und Kirche (Friedhof). Im gezierten Schriftdeutsch der Notare und Amtsschreiber wurde das mundartliche Chutze zu Kauz. Kauzengut, im Kauz, beim Kauz liest man jeweils in Kaufbriefen und Protokollen. Dabei **bedeutet Chutz** oder Chutze nicht den Waldvogel und auch nicht ein Wachtfeuer der Hochwacht, wie Will Simon meint, sondern einfach einen **Holzhaufen**, wie sie bei der Bewirtschaftung der Wälder anfallen. Ein Hochwachtfeuer wäre auf der Birchihöhe der Wälder wegen in früherer Zeit gar nicht zu sehen gewesen.

Chutzengrube

Sie hat eine bewegte Geschichte hinter sich: Als von 1904 bis 1920 die Gemeinde Besitzerin der östlichen Hälfte des Chutzengutes war, eröffnete sie eine kleine Kiesgrube um das benötigte Material für den Strassenunterhalt zu entnehmen. Nach dem Verkauf durch die Gemeinde wurde die Parzelle zu einem Spekulationsobjekt und wechselte in kurzen Abständen die Eigentümer. Erst 1938 fanden sich mit den Gebrüder Hofstetter Fachleute, welche fähig waren die Grube professionell zu betreiben. Bei der Einstellung der Kiesförderung 1962, atmete die Bevölkerung dennoch auf, war doch der Betrieb der Grube mit viel Staub und Gestank verbunden. 1977 wurde die Grube partiell aufgefüllt. Als die Parzelle in eine Bauzone mit Sonderbauvorschriften versetzt wurde, entstand eine rege Diskussion. Letztendlich wurde die Überbauung erst 20 Jahre später realisiert. Und ... weil die Bauherrschaft Kiesgrube mit der Flurbezeichnung «Chutzengrube» nicht glücklich



Bremgarten 1960: Die Kiesgrube war noch in Produktion. Weder Postgebäude noch Gemeindeverwaltung standen, profiliert waren aber bereits die Schulhäuser der heutigen Oberstufe. Foto: Franz Stähli



Der heutige Ausblick von oberhalb des Panoramaweges – mit Autobahnviadukt. Foto: Franz Stähli



An der Chutzenstrasse befindet sich heute das «Herz» von Bremgarten.

war, da sich der Name negativ auf den Verkauf auswirken könnte, beschloss der Gemeinderat die Überbauung mit Chutzenstrasse zu bezeichnen und die Nummerierung anschliessend an das Aarwylhaus fortzuführen.

Chutzhohle

Sie führt vom Landhaus Aarwyl zwischen der Chutzgrube und dem Chutzwäldli zum Birchwald hinauf. Die Hohle Gasse (heute Chutzhohle genannt) figuriert in früheren Kaufbriefen um das Chutzen- und Birchgut oft unter dem Namen «Totenweg». Der Friedhof von Bremgarten war bis ins 20. Jahrhundert der einzige der das Kirchspiel Bremgarten bildenden Gemeinden. Da zwischen Reichenbach und Bremgarten in früherer Zeit kein Fahrweg bestand, mussten die Särge (früher «Totenbäume» genannt) von Zollikofen über den Graben auf der alten Buchsistrasse bis zum Birchwald und dann durch die Chutzhohle (oder eben Totenweg) und die Karrwege des Chutzengutes sowie den Kirchweg zum Friedhof gefahren werden. cw

Auszüge/Quellen: «Bremgarten – ein Schau- und Lesebuch» von Eduard M. Fallet; «Chronik von Bremgarten» von Will Simon; Gemeindeverwaltung.

Der «Wecker» geht in seiner Jahresserie 2013 der Frage nach, wie Strassen, Wege und Treppen zu ihren Namen gekommen sind. Wenn Sie Ideen, Informationen oder historische Illustrationen dazu haben, melden Sie sich bitte bei der Druckerei Weiss, Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten, Tel. 031 301 22 79, weissdruck@bluewin.ch



PRIVATE SPITEX
KANTON BERN

Krankenkassen anerkannt – Verständnisvolle, einfühlsame und individuell angepasste Pflege und Betreuung.

Private Spitex GmbH, Bernstrasse 98A
3052 Zollikofen

Telefon 031 311 53 23



PETRI
Nachfolger Matthias Loder

Spenglerei
Blitzschutz
Bedachungen

- Bauspenglerei
- Blitzschutzanlagen
- Metallbedachungen + -Fassaden
- Kunsthandwerkliche Arbeiten
- Beratung + Planung

Felsenaustrasse 17
3004 Bern
Tel. 031 302 48 40
Natel 079 479 48 40
loder@petri-spenglerei.ch
www.petri-spenglerei.ch



GEMEINDE KIRCHLINDACH

B&B Halen

Gäste von nah und fern

Seit gut zwei Jahren ist die Halensiedlung um eine Besonderheit reicher. Oliver Slappnig eröffnete im Dezember 2010 unter dem Namen B&B Halen ein „Bed and Breakfast“-Unterkunft direkt am zentralen Dorfplatz der Siedlung. Der selbständige Grafiker beherbergt in seinem Atelier Gäste aus aller Welt.

Die ursprüngliche Wohnung des Betreibers vom Halenladen dient Oliver Slappnig seit über zehn Jahren als Grafikatelier, zeitweise teilte er sich die Räume mit einem Architekten. Doch seit ein paar Jahren war er Alleinmieter und nutzte die zusätzliche Fläche als Stauraum für privaten Krempel. Zusammen mit seiner Familie wohnt er auch in der Halensiedlung, vorübergehend war der Platz im Haus der sechsköpfigen Familie knapp geworden. Inzwischen ist aber die älteste Tochter flügge geworden und studiert in London. Der Grafiker packte die Gelegenheit beim Schopf, mistete sein Atelier aus und realisierte einen alten Wunsch: Er richtete ein Gästezimmer ein.

Eine alte Idee wird Realität

Schon länger hegte der Grafiker die Idee für ein Pufferzimmer, wie er es nennt. Dabei dachte Oliver Slappnig vor allem an Halen-interne Bedürfnisse. Schliesslich kommt es immer mal wieder vor, dass Gäste zu beherbergen sind. Zudem sah er die international beachtete Halensiedlung als Anziehungspunkt für Architekturinteressierte. Beim Einrichten des B&B konnte er auf den privaten Fundus zurückgreifen und musste nur wenige Neuanschaffungen tätigen. Das 40m² grosse Studio verfügt über zwei helle Räume (ein Wohnzimmer und ein Schlafzimmer), einen begehbaren Schrankraum und ein Badezimmer. Eingang und Entrée teilt sich das B&B mit dem Grafikatelier. Der Preis liegt im Sommer bei 100 CHF für eine Person und bei 150 CHF für zwei Personen, im Winter gibt es einen Nachlass um 10 CHF, dafür muss man aufs siedlungseigene Schwimmbad verzichten.

Im Dezember 2010 war es dann soweit, Oliver Slappnig konnte sein B&B Halen eröffnen. Er mel-

dete sein Angebot an Bern Tourismus und schaltete die Website www.bnb-halen.ch aufs Internet. Bald schon meldeten sich die ersten Gäste und eher unerwartet interessierte sich auch das weltweit aktive Buchungsportal www.booking.com für das alternative Unterkunftsangebot im Raum Bern. Oliver Slappnig ging auf die Anfrage ein, somit wurde das B&B Halen in die riesige Auswahl von [booking.com](http://www.booking.com) aufgenommen. Dies wiederum wirkte sich rasch auf die Gästeanfragen aus. Von nun an erreichten Reservationen aus aller Welt das B&B Halen. Die Gäste kommen aus der Schweiz, Europa, Asien, Nord- und Südamerika und auch schon aus Afrika.

Neuland für Gäste und Gastgeber

Gerade an den Besucher aus dem afrikanischen Guinea kann sich Oliver Slappnig noch gut erinnern. Einmal in der Halensiedlung angekommen, verliess der verängstigte Mann das B&B nicht mehr, er fürchtete sich vor der Dunkelheit und Kälte. Erst nach langem und gutem Zureden durch Oliver Slappnig wagte sich der Mann wieder vor die Tür und nach Bern. Auch die zwei jungen Inder, welche zur Arbeit in die Schweiz kamen und für die ersten paar Tage in der Halensiedlung wohnten, waren froh um die Fürsorge ihres Gastgebers. Sie waren zum ersten Mal im Ausland und mit vielen westlichen Erregenschaften und Gepflogenheiten nicht vertraut. Also erklärte Oliver Slappnig ihnen unter anderem auch den Gebrauch der Dusche. Alle Gäste erhalten nach der Begrüssung im B&B eine kurze Einführung über die Räumlichkeiten, die Lage, die Siedlung und die Verbindungen nach Bern. Auf Wunsch bekommen sie auch Tipps für Ausflüge. Aber nicht nur Touristen checken im B&B Halen ein, es kommen auch Geschäftsleute, Handelsvertreter, Messebesucher und selten Architekturinteressierte. In der Regel bleiben sie zwei bis drei Tage.

Als sich dann die ersten Gäste aus Russland anmeldeten, beschlich den B&B-Betreiber ein mulmiges Gefühl. Zu Unrecht wie sich herausstellte. Entgegen dem weitverbreiteten negativen Ruf russischer Gäste waren diese freundlich und pflegeleicht. So wies er seine Gäste und beschreibt sie als unkompliziert. Oftmals kommt es zu persönlichen Gesprächen, da er ja seinen Arbeitsplatz Tür an Tür zum B&B hat. Auch die Gäste scheinen durchwegs zufrieden und glücklich mit der Unterkunft und dem Service, wie den zahlreichen herzlichen Einträgen im Gästebuch zu entnehmen ist. Dieses war übrigens eine Anregung der Gäste. Ein weiteres Indiz für die hohe Zufriedenheit sind die Bewertungen auf [booking.com](http://www.booking.com). Auf einer Skala bis maximal 10 Punkte, schneidet das B&B Halen mit 9,4 hervorragend ab, direkt hinter dem 5-Sterne Hotel Schweizerhof (Bewertung 9,5).

Lehrgeld oder wenn der Anwalt droht

Trotzdem ist Oliver Slappnig nach wie vor bestrebt sein Angebot weiter zu optimieren. Anfangs bezahlte er auch schon mal Lehrgeld, schliesslich verliess er sich einzig auf seine eigenen Reiseerfahrungen bei seiner neuen Funktion als Gastgeber des B&B Halen. So schmunzelt er heute noch, wenn er an die delicate Situation zurückdenkt, als er einmal einen englischen Disc Jockey, welcher in



Das Bed and Brekfast Halen, Tür an Tür mit dem Grafikatelier des Betreibers.

zvg

weiss

druckt schwarz und bunt

druckerei weiss gmbh
kalchackerstrasse 7
3047 bremgarten
tel 031 301 22 79
fax 031 301 14 81
weissdruck@bluewin.ch

gestaltung

satz

druck

Das Geheimnis
liegt in Deinem Augenzwinkern.

Jetzt testen!

DAILIES® AquaComfort Plus®
Die Ein-Tages-Kontaktlinse,
die Deine Augen mit jedem Lidschlag erfrischt!

seit 1871
büchi
Kramgasse 25, 3011 Bern
T 031/311 21 81, www.buechiophtik.ch

DAILIES
the soft contact lenses

AUTOGARAGE
D. WÜTHRICH GmbH
3037 HERRENSCHWANDEN

Multimarkengarage / Tankstelle
Ankauf / Verkauf / Einstellhalle
Telefon 031 301 51 70

ZAGG

Zaugg Bedachungen GmbH
Olympiaweg 5
3042 Ortschwaben

Alfred Marthaler
Inhaber

Steildach
Flachdach
Fassaden
Gerüstbau
Reparaturen
Isolationen

Tel. 031 829 20 06
Fax 031 829 20 24
Natel 079 415 38 29

www.bedachung.ch



Helle und moderne Räume warten im B&B Halen auf Gäste aus aller Welt.

zvg

Bern ein Party bis in die frühen Morgenstunden feierte, anfangs Nachmittag samt seiner Begleiterin aus dem Bett bitten musste. Auf der Türschwelle wartete bereits der nächste Gast aus Deutschland. Heute sind An- und Abreise klar geregelt und definiert, Abreise ist bis 11 Uhr und Anreise ab 15 Uhr. Oder das Frühstück gibt es nur noch auf Bestellung, zu oft blieb das liebevoll zubereitete Mal unberührt stehen.

Eine wichtige Aufgabe vom B&B-Betreiber ist das Überwachen und Aktualisieren des Buchungskalenders. Da er nur über ein 1 Zimmer verfügt, gilt es Doppelbuchungen zu verhindern. Auch da kann er mit einem Lachen eine Anekdote erzählen. Über die Festtage war das Studio für Halengäste reserviert. Oliver Slappnig sperrte diese Daten nicht umgehend auf booking.com und so kam es, dass ein Gast aus China das B&B für den gleichen Zeitraum

buchte. Die Anfrage und Bitte vom B&B Halen die Buchung zu stornieren, erwiderte der Chinese mit der Androhung, dass er seinen Anwalt einschalten werde. Erst als ihm Oliver Slappnig einen gleichwertigen Ersatz anbieten konnte, zeigte sich der Chinese versöhnt.

Oliver Slappnig freut sich auf weitere spannende Begegnungen mit Gästen von nah und fern. *im*

Jodlerchörli Kirchlindach

Konzert und Theater «öppe e Million»

Wir freuen uns, zum beliebten Jodlerabend in Bremgarten einzuladen. Mit Liedern und volkstümlicher Musik möchten die Sänger Ihren Freunden, Bekannten und Sympathisanten eine Freude bereiten.

Platzreservationen
Nelly und Roman Schmid, Ortschwaben ab 4. März 2013, täglich, 18.00-20.00, am Freitag 20.00 – 22.00, ausser samstags und sonntags; Für die Sonntagsvorstellung um 13.30 gibt es keine Reservation. Tel. 031 829 18 16 oder per Mail roman-schmid2@bluewin.ch

Im Theater «öppe e Million» von Gottfried Schenk, geht es lustig zu und her. Die Regie führt Ueli Bieri.

Spieldaten

Samstag, 16. März, 20.00

Tanz mit dem Schwyzerörgeli quartett Campagna

Sonntag, 17. März, 13.30

Mittwoch, 20. März, 20.00

Samstag 23. März 20.00

Tanz mit einem Schwyzerörgeli quartett

Tombola

Eine währschafte Tombola wartet an den Samstagen auf Sie. Am Mittwoch können Sie in einem Schätzspiel Ihr Glück versuchen.

Standort

Der Unterhaltungsabend findet im reformierten Kirchgemeindehaus Bremgarten, Johanniterstrasse 24 statt.



★★★ STOBAG TOP Partner ★★★



Wir storen Sie!
Zum Beispiel mit:
Schutz- & Sicherheitsstoren

Schmid-Storen AG

Industriestrasse 65 CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 911 00 12 Fax 031 911 63 52
info@schmidstoren.ch www.schmidstoren.ch

Beratung • Verkauf • Montage • Service • Reparaturen
von Sonnen- und Wetterschutzprodukten



www.stobag.com

STOBAG
Premium Swiss Quality

Roger Malerei GmbH
eidg. dipl. Malermeister

Vuille

Beizeiten ruf den Maler
so sparst du manchen Taler

031 829 10 60
3042 Ortschwaben
www.mavu.ch

Bruno Tschanz AG - Ihr Partner für Bodenbeläge

BT

bt-tschanz.ch | 031 300 30 30

Parkett - Laminat - Teppich - Hartbelag - Holzdeck

**Handwerkliche Kompetenz
und Leidenschaft für Perfektion**

RD
RAMSEYER UND DILGER

SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SPENGLERTECHNIK
DACHTECHNIK

Ramseyer und Dilger AG · Rodtmattstrasse 102 · 3000 Bern 22
Telefon 031 330 22 11 · mail@ramseyer-dilger.ch · www.ramseyer-dilger.ch

Privat: H. Wyss · Aeschenbrunnmattstrasse 1
R. Wyss · Halegasse 2b · 3037 Herrenschwanden

Seit über 30 Jahren bewährt

MOTOS
VELOS
Zbinden
Kirchlindach BE

Kawasaki

A.+I. Zbinden
Leutschenstrasse 1
3038 Kirchlindach
Tel. 031 829 24 57
Fax 031 829 26 32
www.zbinden-motos.ch

AUS DEN KIRCHEN

Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

Detaillierte Angaben über die Aktivitäten unserer Kirchgemeinde finden Sie auf den Gemeindeseiten von «reformiert.» oder im Internet auf www.matthaeus.gkgbe.ch

Gottesdienste

in der Kirche Bremgarten, wenn nicht anders angegeben

So, 3. März, 9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld
Gottesdienst mit Pfarrer Alain Calame

So, 10. März, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrerin Doris Moser

So, 17. März, 9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld
KUW-Taufgottesdienst, gestaltet von den SchülerInnen der 3. Klassen, mit Pfarrer Daniel Ritschard, Heidi Lanz, Katechetin, und dem KUW-Team. Anschliessend Kirchenkaffee im Kirchgemeindehaus.

So, 24. März, 9.30 Uhr
Gottesdienst zum Palmsonntag
mit Pfarrer Alain Calame

Karfreitag, 29. März, 9.30 Uhr
Matthäuskirche Rossfeld
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Alain Calame und dem Kirchenchor Matthäus

Karfreitag, 29. März, 18.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
«Mein Gott, warum hast du mich verlassen?» Ein Abend mit der Matthäuspassion, den für Karfreitag komponierten Mysteriensonaten von Biber, Gebeten, Liedern und Abendmahlsfeier. Mit Pfarrer Alain Calame, Pfarrerin Sophie Matschat, Ekaterina Kofanova, Orgel und Cembalo, Regula Schwaar, Barockvioline, und Gabriel Wernly, Barockcello.

Ostersonntag, 31. März, Bremgarten
Osterfrühfeier
6.15 Uhr, Entzünden der Osterkerze am Osterfeuer auf dem Friedhof Bremgarten
6.30 Uhr, Lichtfeier in der Kirche Bremgarten
ca. 7.00 Uhr, Osterzorg im Dienstgebäude
Mit Pfarrer Daniel Ritschard und freiwilligen Mitwirkenden.

9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld
Abendmahlsgottesdienst zum Osterfest für die ganze Familie mit Pfarrerin Doris Moser.
Anschliessend Eiertütschen und Kirchenkaffee mit Züpfen im Kirchgemeindehaus.

Veranstaltungen

im Kirchgemeindehaus, wenn nicht anders angegeben

Do, 14. März, 14.30 Uhr
Treffpunkt 60 plus
Das «Schlössli» in Ins: «Müetis Kapital». Ein Dokumentarfilm mit und über Ruth Seiler-Schwab, die Gründerin des Schulheims im Seeland für Jugendliche aus sogenannten schwierigen Verhältnissen.

Do, 21. März, 11.30 Uhr
Mittagstisch 60 plus
Anmeldung an Pro Senectute Region Bern,
031 359 03 03.

Weitere Angebote

Mo, 25. bis Do, 28. März, jeweils von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr, Kirche Bremgarten
Passionsandachten
«Geteiltes Brot – ganzes Leben»:
Liturgische Meditationen in der Karwoche

jeweils Di, 20.30 Uhr, und Mi, 6.45 Uhr, Kirche Bremgarten (ausser während den Schulferien)
Meditation
In der Art des Zen verbringen wir zwei Sequenzen mit Sitzen in der Stille, unterbrochen von kurzem meditativem Gehen. Kissen, Meditationsschemel u. a. m. stehen zur Verfügung.
Auskunft: Pfarrer Alain Calame, Tel. 031 301 41 03

Auf Wiedersehen beim einen oder anderen Anlass!
Alain Calame, Pfarrer
Barbara Rudolf, Sozialdiakonin

Dem Geheimnis Gottes nahe sein:

Karfreitag und Ostern in der Kirchgemeinde

– ein Erlebnis für alle Generationen

Karfreitag, 29. März, 18.00 Uhr
Kirche Bremgarten

Abendmahlsgottesdienst
«Mein Gott, warum hast du mich verlassen?» Ein Abend mit der Matthäuspassion, den für Karfreitag komponierten Mysteriensonaten von Biber, Gebeten, Liedern und Abendmahlsfeier. Mit Pfarrer Alain Calame, Pfarrerin Sophie Matschat, Ekaterina Kofanova, Orgel und Cembalo, Regula Schwaar, Barockvioline, und Gabriel Wernly, Barockcello.

Ostersonntag, 31. März, ab 6.15 Uhr
Das Osterfest dreht sich um den Kern des christlichen Glaubens. Hier feiern wir den Beginn des neuen Lebens, in das Christus uns in seiner Auferstehung vorangegangen ist. Mit der **Lichtfeier** am frühen Ostermorgen beginnen wir den Zyklus der Feiern zum Osterfest. Am Osterfeuer wird die neue Osterkerze entzündet, in die Kirche getragen und in einer gottesdienstlichen Feier in der nächtlichen Kirche begrüsst. Im zunehmenden Licht des Ostermorgens scheint das Licht der neuen Schöpfung in die Finsternis des Todes. Ein Teil des Ostergeheimnisses wird so unmittelbar sinnlich fassbar.

Neu entfachen wir in diesem Jahr das Osterfeuer auf dem Friedhof Bremgarten. Dadurch verschiebt sich die Anfangszeit auf 6.15 Uhr. Anschliessend an die Frühfeier wird im Dienstgebäude ein einfaches **Osterzorg** angeboten. Danach wird das Osterlicht in die Matthäuskirche gebracht, wo sich der Kreis der Osterfeiern mit einem **Abendmahlsgottesdienst für alle Generationen** schliesst.

(Die verschiedenen Teile mit den im Gottesdienstplan angegebenen Anfangszeiten können einzeln besucht werden.)

Seniorenferien der Kirchgemeinde Matthäus

Samstag, 18. bis Samstag, 25. Mai 2013
im Seminarhotel in Unterägeri am See

Lust und Zeit auf eine gemeinsame Ferienwoche?

Die Zimmer des Hotels sind geschmackvoll eingerichtet und verfügen alle über WC/Dusche. Alle Zimmer haben Aussicht auf den See oder ins Grüne. Das Hotel pflegt eine saisonale und ausgewogene Küche.

Kosten für 7 Tage, alles inbegriffen: Doppelzimmer Fr. 920.–, Einzelzimmer Fr. 960.–
Die Preise verstehen sich inkl. Ausflüge, Hin- und Rückreise, Unterkunft und Verpflegung (ohne Getränke).

Die Kosten sollten kein Hindernis sein, an den Ferien teilzunehmen. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an Rose-Marie Hausammann, ebenso für Auskünfte und Anmeldung (bis spätestens Montag, 15. April 2013): Kirchgemeindehaus Matthäus, Bern-Rossfeld, Telefon 031 301 38 33.

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI
BESTATTUNGEN
BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch
www.todes-anzeigen.ch

24 h-Tel. 031 333 88 00

ROLF
GERBER AG
BERN

Elektro-, Telefon- und EDV-Installationen
Verkauf und Reparatur von Haushaltgeräten

Berchtoldstrasse 37
CH - 3012 Bern

www.rolfgerber.ch
E-Mail info@rolfgerber.ch

Telefon 031 307 76 76
Telefax 031 302 74 62

H.R. MÜLLER AG

Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau

3047 Bremgarten, Hangweg 23
Telefon 031 301 55 52

Wasserversorgungen, Kanalisationen,
Abwasserreinigungen,
Strassenbau, Stahlbetonbau

TEA-ROOM FREUDENREICHSTRASSE
RESTAURANT 3047 BREMGARTEN

TELEFON 031 301 33 97



«CHUTZE»

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag	7.00–23.30 Uhr
Samstag	7.00–22.00 Uhr
Sonntag	9.00–22.00 Uhr

Pfarrei Heiligkreuz Bern und Bremgarten

Für nähere Angaben zu unserer Gemeinde und über die Anlässe empfehlen wir Ihnen unsere Internetadresse: www.kathbern.ch/heiligkreuzbern

Gottesdienste und Veranstaltungen

Sa, 2. März, 16.30 Uhr
Ökumenische Kinderfeier

So, 3. März, 11.00 Uhr

Gottesdienst
(Kommunionfeier/Udo Schaufelberger)
Anschliessend Kirchgemeindeversammlung und Apéro

So, 10. März, 11.00 Uhr

Eucharistiefeier mit Nicholas Betticher

So, 17. März, 10.00 Uhr
Heiligkreuz Bern-Tiefenau

Gottesdienst
(Kommunionfeier/Udo Schaufelberger)
Anschliessend Spaghettata

So, 24. März, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst zum Palmsonntag
(Kommunionfeier)
Mitgestaltet von SchülerInnen der 5. Klasse
Mit Bernhard Waldmüller, Brigitte Stöckli und Felicitas Ameling

Di, 26. März, 18.30 Uhr

Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Bussfeier mit François Emmenegger

Do, 28. März, 19.00 Uhr

Gottesdienst am Gründonnerstag
(Kommunionfeier/Udo Schaufelberger)
Fusswaschung und Agapefeier,
mitgestaltet von SchülerInnen der 3. Klasse.
Der Kirchenchor begleitet den Gottesdienst mit Gesängen aus Taizé.

Fr, 29. März

10.00 Uhr **Meditation** im Johanneszentrum
15.00 Uhr **Karfreitagliturgie**
(Kommunionfeier/François Emmenegger)
in Heiligkreuz Bern-Tiefenau

Sa, 30. März, 21.00 Uhr

Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Osternachtliturgie mit Eucharistie
mit Nicolas Betticher. Der Kirchenchor singt die Michaels-Vesper von Carl Rütli.
Anschliessend gemeinsames Eiertütchen im Saal

So, 31. März, 11.00 Uhr

Feierlicher Gottesdienst zum Osterfest
Mit Bernhard Waldmüller und Rita Iten

Weitere Veranstaltungen

Einladung zur a. o. Kirchgemeindeversammlung

So, 3. März, 12.00 Uhr, Bremgarten

Einziges Traktandum:

Genehmigung der Wahl von Paul Hengartner als Gemeindeleiter des Pastoralraums Nord

Stimm- und wahlberechtigt sind alle römisch-katholischen Mitglieder der Pfarrei Heiligkreuz, unabhängig ihrer Nationalität. Verlangt ist neben dem vollendeten 18. Altersjahr ein dreimonatiger Wohnsitz in unserer Kirchgemeinde. Gäste sind willkommen!

Anschliessend kleiner Apéro.

*Kirchgemeinderat Heiligkreuz
Der Präsident: Dr. Chr. Furrer*

Spaghettata

So, 17. März, Heiligkreuz Bern-Tiefenau

Wir laden Sie ein zur traditionellen Spaghettata in der Fastenzeit:
Gottesdienst um 10.00 Uhr – anschliessend Apéro – Spaghetti ab ca. 11.45
Die Minimalpreise betragen Fr. 8.– für Erwachsene und Fr. 4.– für Kinder. Der Reinerlös von Apéro und Spaghettata kommt dem Fastenopfer zugute. Die Ausländergruppe heisst Sie herzlich willkommen und dankt für Ihre wertvolle Unterstützung. Anmeldung: bitte bis Donnerstag, 14. März an Pfarrei Heiligkreuz, Kastellweg 7, 3004 Bern oder Elide Wolf, Tel. 031 301 51 64.
Flyer liegen in den Kirchen auf.

Ökumenische Anlässe im März

Jeweils donnerstags um 10.15 Uhr findet im Altersheim Bremgarten eine **ökumenische Andacht** statt.

Fr, 1. März

Weltgebetsstag
19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Matthäus, Bern-Rossfeld

20.00 Uhr, Mürgerhaus, Meikirch
«Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.»
Frauengruppen gestalten die Feiern nach einer Liturgie aus Frankreich. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Tee und Gebäck.
Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.

Sa, 2. März, 16.30 Uhr

kath. St. Johanneszentrum Bremgarten
Kinderfeier

«Das Vier-Farben-Land». Gottesdienstfeier für drei- bis sechsjährige Kinder, ihre Geschwister, Eltern und weitere Interessierte. Anschliessend Zvieri.

Di, 5. März, 14.25 Uhr, Schänzlihalde 15, 3013 Bern (Bus Nr. 10 bis Schönbürg)

Neue Horizonte

Blick hinter die Kulissen von «Diaconis Palliative Care». Den Tagen Leben geben: Lebensqualität trotz unheilbarer und fortschreitender Krankheit. Einblicke in die Arbeit des multiprofessionellen Teams der Stiftung Diaconis. Bitte bis Dienstag, 26. Februar, anmelden bei Claudia Röthlisberger, Tel. 031 300 70 23, Mail: claudia.roethlisberger@kathbern.ch, oder Rose-Marie Hausammann, Tel. 031 301 38 33, Mail: rose-marie.hausammann@matthaeus.gkgbe.ch
Teilnahmezahl beschränkt, Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldung.

Mi, 6. März, 14.30 Uhr

ref. Kirchgemeindehaus Bremgarten
Frauentreff 60 plus

«Ohne Land kein Brot.» Hintergründe zur Kampa-

gne 2013 der Hilfswerke Brot für alle und Fastenopfer. Mit Dorothea Loosli, Theologin und Bfa-Mitarbeiterin, Bern.

Neu interessierte Frauen sind herzlich willkommen!
Auskunft: Claudia Röthlisberger, 031 300 70 23, Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo-Do)

Mi, 6. März, 14.30 Uhr

ref. Kirchgemeindehaus Bremgarten

Männerrunde – der Treffpunkt für Männer im Pensionsalter

Einladung zum gemeinsamen Themen-Nachmittag mit dem Frauentreff 60 plus
«Ohne Land kein Brot.» Hintergründe zur Kampagne 2013 der Hilfswerke Brot für alle und Fastenopfer. Mit Dorothea Loosli, Theologin und Bfa-Mitarbeiterin, Bern.
Interessierte Männer sind herzlich willkommen!
Auskunft: Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo-Do)

Fr, 8. März, ab 11.45 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus Bremgarten

Ref. Kirchgemeindehaus Matthäus, Bern-Rossfeld
Suppentag / Fastensuppe

Gemeinsames Mittagessen und/oder ab 11.00 Uhr im KGH Bremgarten Abholen der Suppe im eigenen Gefäss. Wie jedes Jahr bietet der Weltladen Produkte aus fairem Handel an. Der Erlös geht an die Hilfswerke Brot für alle und Fastenopfer.

Mi, 20. März, 14.00 Uhr

ref. Kirchgemeindehaus Matthäus, Bern-Rossfeld
Kinderfilm

«Krümelchen». Allein streift Krümelchen durchs winterliche Rotterdam der 20er-Jahre...
Für Kinder ab 6 Jahren. Mit Popcorn- und Sirup-Pause; bitte zwei Franken mitbringen.

Gründonnerstag, 28. März, 20.00 Uhr

ref. Kirche Bremgarten

Singabend mit Taizéliedern und anderen meditativen Gesängen

AUS DEN SCHULEN

Schulsozialarbeiterin

Mein Name ist Natascha Fischer, ich wohne mit meiner Familie in Bern. Seit dem 1. Januar 2013 bin ich als Schulsozialarbeiterin für die Kindergärten, Primar- und Oberstufenschulhäuser von Bremgarten, Meikirch, Ortschaften und Wahlendorf zuständig.



Einige Jahre nach meiner Erstausbildung als Kindergärtnerin habe ich mich entschieden das Studium für Soziale Arbeit zu absolvieren. Seit 5 Jahren bin ich als Sozialarbeiterin tätig und freue mich, dass ich die Fachrichtung Schulsozialarbeit in Ihrer Gemeinde einführen und umsetzen kann.

Mein Büro befindet sich im Oberstufenschulhaus an der Chutzenstrasse 11 in Bremgarten und ich bin von Montag bis Freitag von 8.00h bis 17.00h auf der Nummer 079 174 24 46 oder per Mail natascha.fischer@rzwohlen.ch erreichbar. Zudem werde mich persönlich in den Elternforen, Klassen und an Elternabenden vorstellen.

Haben sie Fragen, Anliegen oder möchten Sie noch mehr wissen? Kontaktieren sie mich!

Gesucht!

Teilzeit arbeitende Väter mit kleinen Kindern

Sie sind Vater und arbeiten Teilzeit und sind mindestens einen Tag in der Woche verantwortlich für Kinderbetreuung und Haushalt?

Melden Sie sich bitte für die Mitwirkung bei einem Berufswahlprojekt vom 23. – 25. April 2013 der Oberstufe Bremgarten.

Kontakt: Anne Joss
Tel. 077 473 76 23 oder anne.joss@ostbremgarten.ch

Herzlichen Dank



Schul- und Gemeindebibliothek Bremgarten
Kornhaus Bibliotheken

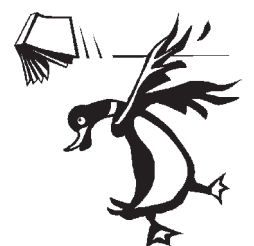
Chutzenstrasse 7 | 3047 Bremgarten | 031 300 31 17
bremgarten@kornhausbibliotheken.ch | www.kornhausbibliotheken.ch
Mo – Mi 15.30 – 17.30 | Do 15.30 – 19 | Sa 10 – 13

Geschichtenstunde

Für Kinder ab dem Kindergartenalter

Mittwoch, 27. März 2013
14.00 bis ca. 14.45 Uhr

Es erzählen:
Sabine Wittwer
Theresa Balmer



Das Bibliotheksteam

JUGEND

KIMI

Nächste KIMI Daten:

03. April, 08. Mai, 05. Juni, 03. Juli
 Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
 Tel: 031 301 81 21



CLUTCH Daten bis zum Sommer:

1. März, 15. März, 22. März, 29. März, 26. April,
 3. Mai, 17. Mai, 31. Mai, 14. Juni, 28. Juni, 5. Juli,
 16. August
 Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
 Tel: 031 301 81 21



Bist du zwischen 12 und 16 Jahren und hast Lust einen Samstagabend mit Sport und Musik zu verbringen.

Mit jump n`chill kommst du voll auf deine Rechnung. Komm in die Unterstufen-Turnhalle Bremgarten und wähle zwischen Volleyball, Basketball, Fussball, Badminton und vielem mehr aus. Kein Bock auf Sport? Zum Glück gibt's neben dem Spielfeld auch einen Chillout- Bereich. Eintritt ist frei! Wichtig: Hallenschuhe sind obligatorisch. Es gibt einen Kiosk mit Verkauf von Getränken und Snacks.

Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
 Tel: 031 301 81 21

Nächste Jump n`chill Daten:

23. März, 27. April, 25. Mai

KS
KONRAD STUDER
 Eidg. dipl. Installateur

**Sanitär- und Heizungs-
 Installationen
 Umbauten und Neubauten
 Reparaturen
 Verkauf und Service**



Stuckishausstrasse 12
 3047 Bremgarten
 Telefon 031 302 44 17
 Telefax 031 302 44 70
 Natel 079 651 95 40
 Service-Stelle Köniz
 Telefon 031 971 14 11



AUS DEN VEREINEN

Samariterverein

Übung vom 5. März 2013

Unser Thema: Wundversorgung – Wir üben: Erster Hilfe und Verbände bei welchen Verletzungen, was angewendet werden kann.

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Ref. Kirchgemeindehaus

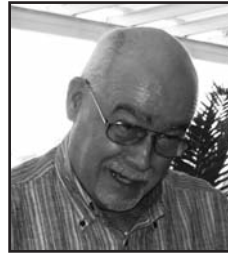
Wenn Sie Interesse haben, so laden wir Sie ganz herzlich ein – eine Anmeldung ist nicht nötig

Nachruf auf unser Vereinsmitglied

Manfred Vogt

Ganz überraschend verschieden am 22. Januar 2013 unser langjähriges Aktivmitglied Manfred Vogt vier Tage vor seinem 64. Geburtstag. Manfred war ein sehr guter Übungsbesucher. Ebenso beteiligte er sich regelmässig an Postendiensten.

Am 10. März 2012 durfte er anlässlich der Delegiertenversammlung des Regionalverbandes Bern Mittelland in der Kirche Münsingen die Henry Duntant-Medaille in Empfang nehmen. Manfred wir danken Dir für Deine geleisteten Dienste zugunsten des Samaritervereins Bremgarten. Wir werden Dich vermissen und stets in bester Erinnerung behalten.



Grosse Neuerung beim Nothilfekurs im 2013

Als zusätzliches Angebot führen wir unter dem Schweizerischen Samariterbund eine wegweisende Neuerung ein. Zusätzlich zu den übrigen Kursen bieten wir den Kurs mit eLearning ein. Wie funktioniert dies? Kursteilnehmer erarbeiten sich den theoretischen Teil zu Hause an ihrem Computer. Nach einigen Zwischen- und Endtests kann der Kursteilnehmer eine Bestätigung ausdrucken. Diese Bestätigung mit dem Vorzeigen einer ID oder Pass berechtigt nun die Teilnahme am Präsenzkurs innerhalb von 6 Monaten, der nur noch 7 statt normal 10 Stunden dauert. Die Kosten für das eLearning betragen CHF 15 und sind online zu bezahlen. Der Präsenzkurs kann nun an nur einem Samstag innert 7 Stunden absolviert werden. Die Kosten für den Präsenzkurs betragen inkl. Teilnehmerbuch und Ausweis der zum Erlangen des PW-Ausweises nötig ist CHF 150 inkl. Mittagessen.

Absolviert kann der eLearning-Kurs auf der Website des SSB ab Januar 2013.

Das eLearning Programm ist in zwei Sequenzen aufgeteilt. Teil I wird auf der Lernplattform www.samariter.ch gratis angeboten, damit sich die Interessenten eine Vorstellung des Programms machen können, bevor sie sich definitiv zur Anmeldung entscheiden. Teil II hingegen ist kostenpflichtig. Die Absolventen, welche den Teil II erfolgreich abschliessen erhalten ein PDF-Zertifikat. Dieses ist für die Teilnahme zum praktischen Teil von 7 Stunden, angeboten durch die Samaritervereine, Voraussetzung. Die bisherigen Kurse, die am Freitagabend und am Samstag stattfinden, werden auch noch angeboten. Wichtig: Ein Mix (eLearning und den normalen Samstagkursen) ist nicht zulässig!!

Fahrschule

Brigitta WOLF

079 356 60 22 031 302 60 22

drive.ch bwolf@hispeed.ch

Nothelferkurse mit eLearning

Unsere nächster Kurs findet 7. September 2013 statt.

Falls Sie vor haben im Jahr 2013 den PW-Fahrausweis zu erwerben, dann reservieren Sie sich diese Daten. Wir werden Sie in den weiteren Weckerausgaben weiterhin informieren. Weitere Auskünfte unter der Tel.-Nr. 031 302 67 15

Nothilfekurs

(mit Herz-Lungen-Wiederbelebung)

Wir zeigen und üben wie man sich verhält bei Unfällen im Strassenverkehr, zu Hause und am Arbeitsplatz. Sie lernen die wichtigsten Massnahmen der Ersten Hilfe und kennen können die Herzmassage ausführen.

Kursdaten: 01./02.03.2013 und 30./31.08.2013

Wichtig: Es müssen alle 2 Tage besucht werden. Im Kursgeld von CHF 170.– ist das Mittagessen inkl. Mineralwasser inbegriffen.

BLS-AED-Kurs (Herzmassage mit Defibrillator)

6./07.03.2013

Kursort: Ref. Kirchgemeindehaus

Zeit: 19.00 Uhr

Dieser Kurs beinhaltet Herzmassage sowie die Anwendung des Defibrillators. **Herzstillstand – jede Minute zählt, falls kein Puls vorhanden ist! Beatmung allein nützt nichts, wenn das Herz still steht!** Herzmassage und der Defibrillator oder auch AED (Automatischer externer Defibrillator) sind die Voraussetzung Leben zu retten. Unter optimalen Bedingungen besteht die Chance bei gut 50% zu überleben. Nicht erst bei eingetretenem Notfall fest stellen, dass man die Herzmassage sowie die Anwendung des Defibrillators noch nie geübt hat... Ein Nothelfer bringt mit der Herzmassage ca. 30 % des Sauerstoffes des normalen Bedarfs ins Gehirn, was die Überlebenschancen wesentlich erhöht. Der Samariterverein bietet Ihnen die Gelegenheit die Technik der Herzmassage inkl. den Einsatz des Defibrillators an 2 Abenden zu erlernen.

BLS-AED -Wiederholungskurs

Alle 2 Jahre sollten Besucher des BLS-AED-Kurses die Technik repetieren und einen Wiederholungskurs besuchen.

Kursdatum: 8.03.2013; Zeit: 19.00 Uhr

Anmeldungen zu allen Kursen nimmt entgegen:

Manfred Schulz Tel. 031 302 67 15
 oder Mail: manfred_schulz@bluewin.ch

Testfragen zu Notfällen bei Kleinkindern

1. Was ist der Pseudokrapp beim Kind?
2. Welche Symptome hat der Pseudokrapp?
3. Was macht man als Erste Hilfe?
4. In welcher Frequenz wird bei Säuglingen und Kleinkindern die Herzmassage durchgeführt?
5. Wie tief sind die Kompressionen?
6. Wo ist der Druckpunkt?
7. Was machen Sie, wenn ein Kleinkind (über 1 Jahr alt) etwas verschluckt und zu ersticken droht?

1. ein durch Viren ausgelöste Entzündung im Kehlkopfbereich, oft im Vorfeld eine banale Erkältung, im Alter von 6 Monaten bis Jahren
2. Trockener, bellender Husten; ev. Stimmlosigkeit, beim Einatmen pfeifendes oder fauchendes Atemgeräusch; Atemnot; Fieber; bei grossem Sauerstoffmangel; Blässe und Blauverfärbung der Haut, beginnend um den Mund
3. Feuchte Luft zuführen; falls vom Arzt verschrieben Medikamente verabreichen; bei fehlender Besserung nach 15 Minuten zum Arzt; alarmieren bei Sauerstoffmangel
4. 30:2 (30 Kompressionen und 2 Atemstösse)
5. 1/3 bis eine Hälfte des Brustkorbdurchmessers
6. unter einer Verbindungslinie zwischen den Brustwarzen
7. Heimlichmanöver

Frauenverein Bremgarten

Bücher zum halben Preis und dazu ein Raclette mit einem Gläschen Wein

So haben wir uns das am Samstag, den 2. Februar gedacht. Ohne allzu viel Aufwand und ohne gross Werbung zu machen, haben wir spontan (so spontan war's auch nicht, heute braucht man ja für alles eine Bewilligung) vor dem Bushüsi ein kleines Zelt mit einem Tisch für 10 Personen hingestellt, Pole Stahlberger hat sich geopfert und den ganzen Tag klaglos Raclettes gestrichen. Wir vom Vorstand und

mein lieber Mann waren auch den ganzen Tag auf den Beinen und zeitweise war es richtig kalt. Zu den Raclettes gab es leckere Zutaten wie süss-saure Zucchetti und Zwiebelsalat. Das war ein Kommen und Gehen und von 11 bis 16 Uhr war der 10er-Tisch ständig besetzt. Es wurde beherzt zugelangt und dazu geredet und gelacht und natürlich nebenbei die ganze Welt verbessert. Diese

kleine Ecke unseres hübschen Dorfes wurde mit einem Mal so lebendig, wie wachgeküsst.

Wir haben vor, solche und ähnliche Aktionen weiterhin durchzuführen und hoffen, dass sie nächstes Mal wieder oder neu dabei sein werden.

Frauenverein Bremgarten, Die Präsidentin



Ludothek Bremgarten

Mitglied Verein der Schweizer Ludotheken

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Während den Schulferien Unterstufe geschlossen.

Die Ludothek befindet sich an der Freudenreichstrasse 5.

Präsidentin: Anja Krättli, Freudenreichstrasse 27, Tel. 031 302 48 80

Während der Öffnungszeiten erreichen Sie uns telefonisch unter der Nummer 031 302 91 81. Sie können die Ausleihdauer auch telefonisch verlängern oder die Spiele reservieren. Für Bemerkungen oder Anregungen ludo-3047@gmx.ch (Bitte keine Verlängerungen oder Reservationen via E-Mail). Oder besuchen Sie unsere Homepage www.ludo3047.ch.

Die Ludothekarinnen



Bigler & Co. AG Holzbau Bern

Strandweg 72
3004 Bern-Felsenau
Telefon 031 301 29 36
Telefax 031 302 29 36

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen



Franz Etter Bedachungen Bern + Münchenbuchsee

☎ 031 301 43 67 ☎ 031 869 16 78

die speiche

Stefan Czaja

Neubrückestrasse 72 • 3012 Bern
+41 31 301 38 55
www.diespeiche.ch
www.facebook.com/diespeiche
info@diespeiche.ch



DAMEN — HERREN

Ländlistrasse 30, Bremgarten 031 302 24 60

René Kaderli

Maler- und Gipsergeschäft
gegründet 1943

Rüttiweg 20A
3047 Bremgarten
Telefon 031 302 10 77
Natel 079 651 36 84

Werkstatt:
Greizerstrasse 25
im Hof
3013 Bern

WIR VERKAUFEN IHRE LIEGENSCHAFT

Seit über 28 Jahren vermitteln wir
erfolgreich Immobilien.
Wir übernehmen alle Werbekosten und arbeiten
auf reiner Erfolgsbasis.

Verkaufsbüro im Kalchacker-Märkt, Eingang OST

STACHER
Immobilien-Treuhand AG
Kalchackerstrasse 9 3047 Bremgarten-Bern
Tel. 031 301 00 20 www.stacherimmo.ch



Frühlingsausstellung

URBANE POESIE

by «Creative Monday»

Kunst und Wohnaccessoires
inszeniert im Garten und im Atelier

Special Guest
„Kettenreaktion“
mit der neuen Schmuckkollektion
«Exclusive-Line by Marichain»

Do, 21.3. bis So, 24.3.13
von 14.00 - 18.30 Uhr

Ort
Ateliers artFall
Lindenstr.2
3047 Bremgarten/Bern

www.marichain.ch / www.artFall.ch

INNENARCHITEKTEN FÜR WOHN- UND GESCHÄFTSRÄUME.



artlesa
interior design

Wasserwerksgasse 20 3011 Bern
Tel. 031 310 51 00
www.artlesa.ch info@artlesa.ch

ringeisen+GO

Wir ziehen nach Oberwangen um!

RINGEISEN + Co AG TEL. 031 301 02 22
SCHREINEREI FAX 031 302 24 19
SEIDENWEG 6A WWW.RINGEISEN.CH
3012 BERN INFO@RINGEISEN.CH

AMGLEICHENTISCH

Suppentag / Fastensuppe

Freitag, 8. März 2013
ab 11.45 Uhr bis 13.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Bremgarten

Wir laden herzlich ein zum gemeinsamen
Mittagessen oder zum Abholen
der Suppe ab 11.00 Uhr in mitzubringendem
Gefäss.

Verkaufsstände mit hausgebackenem
Brot; Weltladen.

Kirchgemeinde Matthäus und
Pfarrei Heiligkreuz



RESTAURANT

neubrücke

Stefanie Cordier-Rizzi
Neubrückestrasse 204, 3037 Bern

Stefanie's Muscheltopf

Freitag, 22. März 2013, ab 18 Uhr

Fr. 30. -, nur auf Voranmeldung

Saal mit 70 Plätzen
für Bankette

Voranzeige:

Wine & Dine, 19. April 2013

TELEFON 031 301 11 10

VERANSTALTUNGSKALENDER

An alle Vereine und Organisationen: Melden
Sie dem Wecker jeweils Ihre Veranstaltungen
der beiden folgenden Monate!
KGH = Kirchgemeindehaus Bremgarten

März 2013

- | | | |
|------|---|---|
| 02. | Frauenverein | Bücherverkauf und -annahme
im Bushüsli, 9.00-13.00 |
| 04. | Ateliers ArtFall | «Creative Monday», jeden
Montag, 14.00- 18.30, Lindenstrasse 2 |
| 04. | Ludothek | Spielnachmittag für Grosseltern
14.30-17.00 |
| 04. | Pro Bremgarten | Montagabend im Atelier bei Urs
Stoos, Felsenau, 20.00 |
| 05. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 05. | Samariterverein | Vereinsübung, 20.00 |
| 06. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
14.00-17.00, auf Anmeldung |
| 06. | FDP
Bremgarten | Öffentlicher Anlass: Bremgär-
teler im Bundeshaus, Treffpunkt
17.30 vor dem Bundeshaus.
Details siehe Seite 3! |
| 07. | Chrabelgruppe
Bremgarten | für Kinder ab 5 Jahren
15.00-17.00, KGH |
| 08. | Kirchgemeinden | Suppentag / Fastensuppe, ab
11.45 bis 13.00, KGH |
| 11. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
9.00-11.00, auf Anmeldung |
| 12. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 13. | Ludothek | öffentl. DOG-Spielabend, 19.30 |
| 14. | Chrabelgruppe
Bremgarten | für Kinder ab 5 Jahren
15.00-17.00, KGH |
| 16. | Jodlerchörli
Kirchlindach | Konzert + Theater «öppe e Mil-
lion», 20.00, KGH, anschl. Tanz |
| 17. | Jodlerchörli
Kirchlindach | Konzert + Theater «öppe e
Million», 13.30, KGH |
| 18. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
15.00-18.00, auf Anmeldung |
| 19. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 20. | Jodlerchörli
Kirchlindach | Konzert + Theater «öppe e
Million», 20.00, KGH |
| 20. | FDP | Hauptversammlung |
| 21. | Pro Senectute | Mittagstisch 60plus, 11.30, KGH |
| 21. | Chrabelgruppe
Bremgarten | für Kinder ab 5 Jahren
15.00-17.00, KGH |
| 21. | Pro Bremgarten | Hauptversammlung 2013,
KGH, 19.30 |
| 21.- | Ateliers ArtFall | Ausstellung «Urbane Poesie»
14.00-18.30, Lindenstrasse 2 |
| 24. | | «Jump n chill on saturday»,
Turnhalle UST, 19.00-22.00 |
| 23. | Jugendarbeit
Bremg.+ Wohlten | Konzert + Theater «öppe e Mil-
lion», 20.00, KGH, anschl. Tanz |
| 23. | Jodlerchörli
Kirchlindach | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 26. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 27. | Bibliothek | Geschichtenstunde für Kinder
ab dem Kindergartenalter, 14.00 |
| 28. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
9.30-11.00, auf Anmeldung |
| 31. | Dorfmusik
Bremg. + MGK
Kirchlindach | Osterständchen beim
Altersheim Bremgarten, 10.30 |

April 2013

- | | | |
|-----|------------------------------|---|
| 02. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 03. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
14.00-17.00, auf Anmeldung |
| 06. | Frauenverein | Bücherverkauf und -annahme
im Bushüsli, 9.00-13.00 |
| 08. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
9.00-11.00, auf Anmeldung |
| 08. | Ludothek | Spielnachmittag für Grosseltern
14.30-17.00 |
| 09. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 12. | Ludothek | öffentl. DOG-Spielabend, 19.30 |
| 15. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
15.00-18.00, auf Anmeldung |
| 16. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 18. | Gemeinde +
Pro Bremgarten | Criminalen 2013, Festival der
Krimiautoren - Lesung, ara re-
gion bern ag, Neubrücke, 19.30 |

Impressum

Redaktion: Mario Imhof (im), Ruth Kohler (rk),
Heinz W. Müller (hwm), Hansueli Trachsel, Fotos
(hut), Andreas Schwab (as), Jutta Vering (jv),
Martin Weber (mw), Claudia Weiss (cw).

Redaktionsadresse und Inseratenannahme:
«drWecker», Postfach 224, 3047 Bremgarten BE
Herausgeber: Druckerei Weiss GmbH
Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten BE
Tel. 031 301 22 79, e-mail: weissdruck@bluewin.ch

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 3.2013

15. März 2013, 12.00 Uhr

Die nächste Ausgabe erscheint am **28.03.2013**

«DrWecker» 2013

Ausgabe:	Erscheinungsdaten:	Redaktions- schluss:
Nr. 3/2013	Do 28. März 2013	15.03.2013
Nr. 4/2013	Di 30. April 2013	17.04.2013
Nr. 5/2013	Do 30. Mai 2013	17.05.2013
Nr. 6+7/2013	Do 04. Juli 2013	21.06.2013
Nr. 8/2013	Do 29. Aug. 2013	16.08.2013
Nr. 9/2013	Do 26. Septm 2013	13.09.2013
Nr. 10+11/2013	Do 14. Nov. 2013	01.11.2013
Nr. 12/2013	Do 19. Dez. 2013	09.12.2013

Ein Provisorium unter alten Bäumen

Der Umzug des Bremgartner Tierpärklis

Wenn Anfang April mit den Bauarbeiten an der Kalchackerstrasse begonnen wird, dann können sich die beiden Hängebauschweine Wipi und Dupi ganz gelassen in der Frühlingssonne räkeln. Sie und ihre Freunde werden wenig vom Baulärm mitbekommen und auch der Abriss ihres alten Heims wird die Bewohner des Kleintierparks wenig bekümmern.

Das ehemalige Schützenhaus neben dem Altersheim wird den Bauarbeiten und der Neugestaltung der Kalchackerstrasse zum Opfer fallen. Die Planung des neuen Pärklis mit einem neuen Gebäude tritt in die letzte Phase. Dass der Umzug ihrer Tiere nun anstehen würde, beschäftigte das Ehepaar Pelgrim schon seit langem. Umzüge sind immer mit einem grossen Aufwand verbunden, aber auch mit einem Neuanfang. Im Falle des Tierpärklis ist der Neuanfang eher ein Anfang auf Probe, schliesslich ziehen die Tiere in ein Provisorium. Aber wer schon diesen Notbehelf besucht hat, wird bestätigen, dass es sich um ein gelungenes Provisorium handelt. Auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Schumacher haben die 16 Tiere des Tierpärklis nun ein wunderschönes Zuhause bekommen. Schilder weisen den Weg zum Park, vorbei an der Waschanlage und den Garagen. Drei Gehege verteilen sich auf dem Areal, ein Weg verbindet sie. Eine rotorange Bank lädt zum verweilen ein. Sind Ruth und Jan Pelgrim bei ihren Tieren, und das ist sehr oft, dann sind Besucher herzlich willkommen, einzutreten und die Tiere zu besuchen. Aber auch vom Zaun her kann man die Tiere tagsüber beobachten. Die Nacht verbringen sie natürlich in ihren Hütten, für den Fuchs oder auch den Marder wären sie sonst eine allzu leichte Beute.



Flügel-schlagend verlässt Gänserich «Billy» den Zügelkarton im provisorischen Tierpärkli. hut

Statt Umzugswagen Holzkisten und Kartonschachteln

Der Umzug von Tieren ist nicht ganz so einfach wie man es glaubt. Die beiden Hängebauschweine tra-

ben nicht so eben an der Leine von einem Ort zum anderen, das sind sie nicht gewöhnt. Schliesslich wird der gesamte Umzug und das Projekt Tierpärkli

Fortsetzung Seite 3



Serie: Rosen- und Gärtnereiweg erinnern an frühere Zeiten

Lange Zeit war die Aeschenbrunnmatt eine einzige Idylle, dünn besiedelt und fest in den Händen von Gärtnerei-Familien: In Treibhäusern und Plastiktunneln wuchsen viel Gemüse, vorab Tomaten, aber auch Blumen, so speziell Rosen. Heute ist alles etwas anders: Der Reihe nach wurden an der Aeschenbrunnmattstrasse, an der Aarehalde sowie am Oescheweg Häuser erstellt und Strassen erbaut, die an früher erinnern. Seite 9 hut



Hans Ineichen: von der Halensiedlung an den Bielersee

Hans Ineichen tritt per Ende März von seinem Amt als Versammlungsleiter der Gemeindeversammlung Kirchlindach zurück. Er verlässt die Halensiedlung und zügelt an den Bielersee. Am Jurasüdfuss produziert er Wein mit dem Namen Engelsgruss. Das zeitintensive Hobby, das unter anderem Geduld erfordert und Ruhe ins Leben bringt, bildet eine ideale Abwechslung zum teilweise hektischen Berufsalltag des Redaktors beim Radio SRF. Seite 12 hut



GEMEINDE BREMgarten

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

www.3047.ch

Fussgängerstreifen auf Gemeindestrassen – Aufhebung

Nach Einführung der neuen Vortrittsregelung bei Fussgängerstreifen im Jahre 1994 hat die Zahl der Unfälle auf Fussgängerstreifen in der ganzen Schweiz leider zugenommen. Nebst den vielfach fehlenden sicherheitstechnischen Voraussetzungen ist die hohe Zahl von Fussgängerstreifen mitverantwortlich für die ungenügende Beachtung des Vortrittsrechtes und die hohe Unfallzahl. Wenig begangene Fussgängerstreifen führen zu negativen Routinen, weil Fahrzeugführer auf Fussgängerstreifen aus Gewohnheit nicht mit Fussgängern rechnen. Eine geringere Anzahl von Fussgängerstreifen – am richtigen Ort platziert – hat zur Folge, dass der einzelne Fussgängerstreifen wieder besser beachtet wird. Aus diesem Grund werden Fussgängerstreifen nur noch markiert, wenn auch tatsächlich eine Erhöhung der Sicherheit erreicht wird. Dies ist nur der Fall, wenn folgende sicherheitstechnischen Kriterien erfüllt sind.

- Fussgängerstreifen müssen Bestandteile des Fusswegnetzes sein. Sie sind nur anzuordnen, wenn besondere Schutzbedürfnisse für Fussgänger (kleine Kinder, alte Leute, Behinderte) bestehen und diese mit den Fussgängerstreifen erfüllt werden können.
- auf beiden Strassenseiten müssen bis an den Fahrbahnrand heranreichende Warteräume für die Fussgänger vorhanden sein. Die Warteräume müssen eine Tiefe von mindestens 1,2 Meter aufweisen. Isolierte Warteräume sind zu vermeiden.
- eine Sichtweite von 100 Meter innerorts ist generell anzustreben. Die minimale Sichtweite muss 50–70 Meter (abhängig von der Geschwindigkeit) betragen. Fussgängerstreifen und Warteräume müssen sowohl für den Fahrzeuglenker als auch für den Fussgänger bei Tag und Nacht in ganzer Länge jederzeit erkenn- und überschaubar sein.
- Die Fussgängerstreifen müssen eine ausreichend hohe Fussgängerfrequenz aufweisen. Diese wird angenommen, wenn in den drei bis fünf meistbelasteten Stunden des Tages insgesamt mehr als 100 Fussgänger den Übergang benutzen.

Gestützt auf diese Beurteilungskriterien, die der Kanton bei den Staatsstrassen anwendet, hat auch der Gemeinderat die Fussgängerstreifen auf Gemeindestrassen einer Neubeurteilung unterzogen. Folgende drei Fussgängerstreifen erfüllen die oben erwähnten Kriterien, welche kumulativ erfüllt sein müssen, nicht:

Bündackerstrasse

zuwenig Fussgängerfrequenz, zudem Sackgasse signalisiert und Geschwindigkeit auf 40 Stundenkilometer limitiert

Äschenbrunnmattstrasse

Übergang zu Güterstrasse entlang Gemeindegrenze, fehlende Beleuchtung, zuwenig Fussgängerfrequenz

Freudenreichstrasse

Übergang Y-Hochhäuser zu Bählerstutz (Kunoweg), keine ausreichenden Fussgängerfrequenzen, kein Schulweg

Bei zwei weiteren Fussgängerübergängen werden zusätzliche Massnahmen, wie neues Einfärben des Überganges und Setzen von Pfosten zwischen Warteraum und Fussgängerstreifen erstellt.

Die Fussgängerstreifen werden im Verlaufe des Frühjahres aufgehoben. Wir bitten die Bevölkerung um Kenntnisnahme.

Inkraftsetzung Verordnung über die Stundenentschädigungen für nebenamtliche Funktionärinnen und Funktionäre per 1. Januar 2013

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 19. Februar 2013 die überarbeitete Verordnung über die Stundenentschädigungen für nebenamtliche Funktionärinnen und Funktionäre genehmigt und diese rückwirkend per 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.

Sie kann unentgeltlich bei der Gemeindeverwaltung Bremgarten bezogen werden, Tel. 031 306 64 64, oder unter www.3047.ch Stichwort «Reglemente» als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Kommission für die Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen – Aufhebung

Die über drei Jahre dauernde Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen hat mit der Fertigstellung des Garderobengebäudes seinen Abschluss gefunden. Eine provisorische Kostenabrechnung liegt vor. Diese muss nun noch revidiert werden. Danach wird sie der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Die Kommission für die Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen hat das Projekt während der gesamten Bauzeit von 3 Jahren begleitet, war Ansprechpartner für die Architekturbüros, hat Entscheide gefällt bzw. zuhanden des Gemeinderates vorbereitet und insgesamt wesentlich zu einer fachkundigen Begleitung des Projektes beigetragen.

Die sanierten Sportanlagen erfreuen sich einer grossen Beliebtheit. Jeden Tag tummeln sich Kinder und Jugendliche auf den Anlagen, unternehmen ältere Leute Spaziergänge, und halten die Sportvereine ihre Trainings ab.

Der Gemeinderat hat mit Abschluss der Bauarbeiten nun die Kommission für die Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen per sofort aufgelöst. Den Kommissionsmitgliedern sei an dieser Stelle auch namens der Bevölkerung von Bremgarten für ihr grosses Engagement bestens gedankt.

Bürozeiten über die Ostertage 2013

Die Büros der Gemeindeverwaltung sind über die Ostertage wie folgt geschlossen:

Gründonnerstag: 28. März, ab 15.30 Uhr
Karfreitag: 29. März, ganzer Tag
Ostermontag: 1. April, ganzer Tag

Bestattungsamt – Zuständigkeit bei Todesfällen über Ostern

Kirchliche Abdankungsfeiern

Evang.-ref. Kirche
Gesamttelefonnummer für Bestattungen
Tel. 076 360 03 01

Röm.-kath. Kirche
Pfarramt Heiligkreuz Notfallnummer
Tel. 079 363 01 19

Bestattungsamt der Gemeinde

In der Zeit vom 29. März bis 1. April 2013 ist das Bestattungsamt der Gemeinde Bremgarten geschlossen. Bei Todesfällen ist der Friedhofgärtner, Herr Paul Stahlberger, direkt zu kontaktieren. Er ist erreichbar unter: Tel. 079 456 05 06

Bonny-Fonds Bremgarten

zur Förderung der Aus- und Weiterbildung
Dieser Fonds bezweckt die Ausrichtung von Beiträgen an Einwohner/innen von Bremgarten für die Aus- und Weiterbildung oder auch Umschulung, soweit diese mangels finanzieller Mittel gefährdet ist. Die Gesuchsteller müssen wenigstens 1 Jahr in der Gemeinde Bremgarten Wohnsitz haben.

Nähere Auskunft erhalten Sie bei Gemeindeverwalter Peter Bangerter, Tel. 031 306 64 64, wo auch die Gesuchsformulare bezogen werden können. Diese sind ausgefüllt und unterzeichnet dem Gemeindeverwalter zuhanden des Stiftungsrates einzureichen.

Die Zeit der Froschwanderungen ist angebrochen – Aufruf an die Autofahrerinnen und Autofahrer

Jedes Jahr, wenn's Frühling wird und die Nächte wärmer werden, machen sich die Frösche und Kröten auf den Weg von ihrem Winterquartier zurück zum Tümpel, wo sie geboren wurden, um zu laichen. Diese Wanderung kann gut und gerne mehrere Kilometer lang sein und nicht selten führt der Weg über eine Strasse. Die Tiere erkennen das herannahende Auto nicht als Gefahr. Statt zu flüchten, plustern sie sich auf, um zu imponieren. Schätzungen zufolge lassen jährlich abertausende Amphibien auf ihrer Hochzeitsreise auf Schweizer Strassen ihr Leben.

Das Amphibiensterben auf den Strassen ist jedes Jahr auch in unserer Gemeinde zu beobachten, wenn die Frösche und Kröten ihr Winterquartier auf dem Birchi verlassen, um zu den vielen Tümpeln in den Gärten und an der Aare zu gelangen. Sie sind nachts unterwegs und wegen ihrer kleinen Körpergrösse bei normaler Fahrgeschwindigkeit für die Autofahrerinnen und -fahrer fast nicht rechtzeitig zu sehen. Wird mit einem Tempo von 40 Stundenkilometer oder weniger gefahren, bleiben die auf der Strasse sitzenden Tiere verschont, wenn sie unter das Auto aber nicht unter die Räder geraten. Ist die gefahrene Geschwindigkeit aber höher, werden sie durch die vom Auto erzeugte Druckwelle getötet.

Der Gemeinderat bittet deshalb alle Verkehrsteilnehmenden in den nächsten Wochen nach dem Eindunkeln und vor allem bei Regen besonders rücksichtsvoll zu fahren, den wandernden Amphibien auszuweichen und das Tempo zu reduzieren.





Die Hängebauschweine Wipi und Dupi erkunden die neue Umgebung. hut

von Tierschützern und verschiedenen Fachpersonen betreut und begleitet. Und die Herzen von Ruth und Jan Pelgrim hängen an den Tieren. Da müssen die Vierbeiner sicher keinen Stress erleben, wenn sie in ihr neues Domizil umziehen. Die Hängebauschweine «Wipi» und «Dupi» wurden in einer grossen Holzkiste einzeln verfrachtet, zu einem Zeitpunkt, an dem sie ruhig und entspannt waren. Zuvor stand diese Holzkiste zum Beschnuppern und zum Bekanntmachen einige Tage in ihrem alten Gehege am Schützenhaus. Immer wieder sind die beiden Schweine neugierig hineingelaufen und haben nach den verstreuten Eicheln gesucht. Zum richtigen Zeitpunkt sind sie dann mit Unterstützung der freiwilligen Helfer Arthur Kipfer und Hans Lohri in ihren neuen Garten umgezogen. Sobald sich die Schweine in der neuen Umgebung umgeschaut hat-

ten, wurde auch die Hütte mit tatkräftiger Hilfe von Mitarbeitern der Gemeindebetriebe gezügelt. So konnten Wipi und Dupi auch die erste Nacht direkt wieder in ihrem eigenen Heim übernachten. Die Kaninchen und die zwei Meersäuligruppen sind wenig heikel was das Umziehen betrifft. Sie fühlen sich in ihren bekannten Behausungen auf neuem Grund schnell wohl.

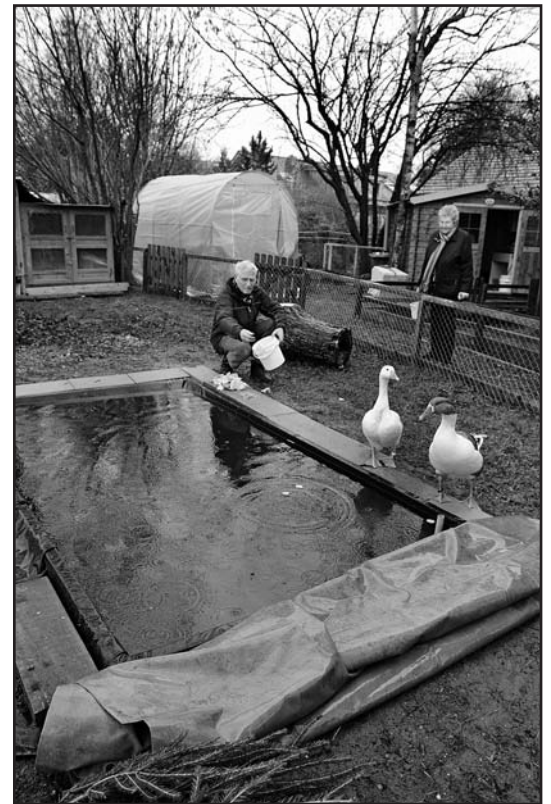
Die Gänse «Daisy» und «Billy» zogen an einem kalten, verregneten Morgen als letzte in den temporären Tierpark. Das Zügeln ging recht unkompliziert, da die Gänse ihren «Menschen» ja sehr gut kennen. Jan Pelgrim kann sich ohne Problem den Gänsen nähern. Und so hat er sie einfach einzeln eingefangen, in Kartonschachteln verpackt und mit dem Auto in ihren neuen Zoo befördert. Erst kletterte Billy aus dem Karton und schaute etwas ratlos so alleine im neuen Garten. Als er dann seine Freundin Daisy im neuen Gehege erblickte und liebevoll begrüßte, drehte der Ganter erst einmal eine Runde auf dem neuen Teich. Das Leben im Provisorium konnte beginnen.

Ein versteckter Park im Kleinformat

Nun leben die Tiere sicher sehr schön für eine ganze Zeit im Provisorium. Das Pärkli ist ein bisschen versteckt hinten auf dem Schumachergelände, doch weisen Schilder den Weg. Die Tiere scheinen sich wohl zu fühlen hier unter den alten Tannen. Sie und der gesamte Tierparkverein freuen sich über viel Besuch von Gross und Klein. Passend zum Umzug ist auch die Homepage des Tierpärklis und seines Vereins fertig gestellt. Unter www.kleintierpaerkli-bremgarten.jimdo.com gibt es viele spannende Informationen zu den einzelnen Tieren und ihren Gewohnheiten. Dazu sind dem Thema Ernährung einige Zeilen gewidmet, vor allem der Aufruf, dass die Tiere nicht gefüttert werden sollen – auch nicht im Provisorium. Wenn dann ab April die Baumaschinen auffahren und der Spaziergang Richtung Stuckishaus blockiert sein wird, wird eine Runde zum schönen Tierpärkli sicher eine schöne Abwechslung, nicht nur für die Tiere. jv



Dasy schaut durch eine Öffnung im Zügelkarton nach ihrem Freund «Billy», bevor sich die zwei an ihrem provisorischen Standort im Dorfzentrum ein erstes Bad genehmigen. hut



LESER SCHREIBEN

Grüne Oase

«Hier wird nicht gebaut, unser Dorf braucht doch noch eine grüne Oase.» Diese Aussage liess sich der Besitzer von aufgestellten Treibhäusern, einer eingezäunten kleinen und ungepflegten (brachliegenden) Grünfläche, einer Doppel-Autowasch- und Staubsaugeranlage, einem grosszügig zugeteerten Garagenzufahrtplatz, sowie einer Vielzahl von versprarten Einzelgaragenboxen mitten im Dorf vom Redatorenteam des «drWecker» entlocken.

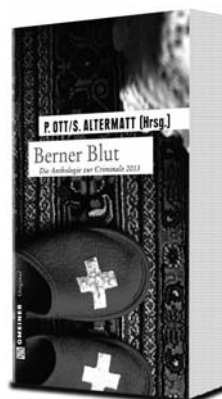
Eine grüne Oase mitten im Dorfzentrum ist weit weg vom heute anzutreffenden Bild. Gerade von einem Gärtner sollte eine solche Aussage etwas fundierter sein. Egal welche Art von Nutzung oder von Ortsbild dort entstehen kann, es ist allemal besser als das was wir heute dort antreffen. Mit der nun verdienten pensionierten Freizeit und dem Nowhow eines Gärtners würden sich jetzt die dort angekündigte Oase realisieren lassen.

PS: Nicht jede Bauidee oder gar Bauvorhaben bringen negative Auswirkungen zum Vorschein.
Peter Fischer, Kirchlindach

**Gemeinde Bremgarten und Pro Bremgarten
Einladung zur Krimi-Lesung**



Im Rahmen der Crimiale, dem grössten deutschsprachigen Krimifestival, welches 2013 in den Kantonen Bern und Solothurn stattfindet, ist die Anthologie «Berner Blut» erschienen.



Von Balsthal bis Zollikofen: Was passiert, wenn 20 renommierte Krimiautorinnen und -autoren, 20 Gemeinden in den Kantonen Bern und Solothurn heimsuchen und Geschichten schreiben, die vor Ort spielen? Es entstehen Kurzkrimis, von kaltblütig bis sentimental, von ernst bis humorvoll, von makaber bis subtil, von gruselig bis romantisch. Nur eines ist allen gemeinsam: Hochspannung pur!

Auch Bremgarten ist dank Unterstützung der Gemeinde «Tatort» für einen Kurzkrimi geworden und organisiert dazu eine Lesung.

**Donnerstag, 18. April, 19.00 Uhr
ARA Region Bern
Neubrück
Eintritt gratis, inkl. Apéro**

Claudia Roszbacher liest aus ihrem Krimi «Hose-lupf»: Inspektor Franz Enter aus Wien wird von einem alten Schulfreund nach Bremgarten eingeladen, um den Unfalltod des jungen André, der an-

geblich in der Aare ertrunken ist, neu aufzurollen. Dass es in dem Professorendorf nicht ganz so idyllisch zugeht, wie man auf den ersten Blick meinen könnte, findet Enter rasch heraus. Doch ist André wirklich ermordet worden? Sie wird begleitet von Günther Zäuner («Dunkle Schatten») und Veit Müller («Vermisst»).

Claudia Roszbacher wurde in Wien geboren. Doch bereits ihre Kindheit war von fernen Ländern und fremden Kulturen geprägt. Eine Zeit lang lebte sie mit ihrer Mutter in Teheran, bevor die Revolution des Ayatollah Khomeini sie zurück nach Wien zwang. Es folgten mehrere längere Aufenthalte bei



ihrem Vater in Jakarta. Nach dem Tourismusmanagementstudium zog es sie in die Modemetropolen der Welt, wo sie als Model im Scheinwerferlicht stand. Danach war sie viele Jahre lang als Texterin und Kreativdirektorin in internationalen Werbeagenturen tätig. Seit 2006 arbeitet Claudia Roszbacher als freie Autorin in Wien. Zudem hält sie Krimi-Workshops und Schreibcoachings für Jugendliche und Erwachsene ab. zvg

Am 31. März 2013, 10.30 Uhr findet auf dem Dorfplatz vor dem Altersheim unter der Leitung von Herr Willy Walter das traditionelle **Osterständchen mit Eiertütschen** statt. Eier und Getränke werden von der Dorfmusik gratis abgegeben. Bei schlechter Witterung findet der Anlass im Altersheim statt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Wir wünschen allen ein schönes Osterfest.
Ihre Dorfmusik

Negativer Rechnungsabschluss 2012 der Gemeinde Bremgarten bei Bern

Nach einer langen Reihe ausgezeichneter Jahresabschlüsse rechnet die Gemeinde das Jahr 2012 erstmals seit 1999 mit einem Aufwandüberschuss ab. Dieser beträgt CHF 504'000. Budgetiert war ein ausgeglichenes Ergebnis. Diesen Verlust haben hauptsächlich die mit knapp CHF 600'000 unter dem Vorjahr eingegangenen Einkommenssteuern verursacht sowie die mit einem ähnlichen Betrag über Budget liegenden Zahlungen in den Lastenausgleich der Sozialen Wohlfahrt. Dank Einsparungen und Mehrerträgen in einer Vielzahl von Budgetpositionen konnten diese Rückschläge mehr als zur Hälfte ausgeglichen werden. Das Defizit wird dem Eigenkapital belastet, welches dadurch auf CHF 2,65 Mio. sinkt.

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 17,94 Mio. und Einnahmen von CHF 17,44 Mio. resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 504'194. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 10'600.

Das unbefriedigende Ergebnis ist vor allem dem Steuerertrag zuzuschreiben, der sich völlig entgegen dem Trend der Vorjahre entwickelt hat. So liegen die Einkommenssteuern der natürlichen Personen CHF 764'000 unter Budget bzw. CHF 583'000 unter dem Vorjahr. Auf der Aufwandseite übertrafen die Zahlungen in den Lastenausgleich Soziale Wohlfahrt, einschliesslich eine für die Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes erforderliche Rückstellung, das Budget um hohe CHF 528'000. Zusammen mit weiteren negativen Bud-

getabweichungen ergibt sich gesamthaft eine Minusdifferenz von knapp CHF 1,6 Mio. zum Voranschlag.

Dank einer Vielzahl von Einsparungen und Mehrerträgen, die sich über alle Aufgabenbereiche verteilen, konnte dieser massive Rückschlag bis auf rund CHF 650'000 aufgefangen werden. Den unerwartet hohen Steuerausfällen wurde zudem mit einer Entnahme von CHF 150'000 aus den Steuerrückstellungen Rechnung getragen, was schliesslich zum ausgewiesenen Defizit von CHF 504'200 führt. Nach Verrechnung mit diesem Verlust beträgt das Eigenkapital der Gemeinde noch CHF 2'653'200. Diese Reserve entspricht 3,5 Steueranlagezehnteln.

Die Nettoinvestitionen betragen CHF 3'208'350 und lagen damit rund CHF 688'200 unter dem für 2012 geplanten Investitionsvolumen. Die Investitionsschwerpunkte bildeten die 3. Sanierungsetappe der Sportanlagen mit dem Um- und Ausbau des Garderobengebäudes, die Realisierung der Bushaltestelle Schloss, der Ersatz der Druckwasserleitung Oeschenschweg sowie die Sanierung der Kanalisationsleitung Römerstrasse. Die Investitionstätigkeit konnte vollumfänglich aus flüssigen Mitteln finanziert werden. Aufgrund des immer noch hohen Investitionsvolumens war jedoch kein Abbau der mittel- und langfristigen Schulden möglich. Ihr Bestand beträgt unverändert CHF 12,95 Mio.

Der Gemeinderat

Der Buchsbaumzünsler – Jetzt beobachten!

Die warmen Tage geniessend, hoffen wir auf den baldigen Durchbruch des Frühlings. Abwartend, eingepackt in verklebten Blättern, hat auch die Raupe des Buchsbaumzünslers den Winter überstanden. Sobald es die Temperaturen (7 °C) erlauben, werden die Raupen aktiv und durchlaufen bis zu ihrer Verpuppung sechs bis sieben Larvenstadien.

Deshalb ist es nun Zeit, den Buchs im Garten gut zu beobachten und allfällige Larvenester sofort zu entfernen und zu verbrennen.

Sind die Raupen einmal aktiv, hilft nur noch der Eingriff mittels natürlichen oder chemischen Insektiziden, andernfalls führen die Schäden zu Kahlfress, was im schlimmsten Fall in der Entsorgung des Buchsbaumes endet.



Bild: Markus Hodler, Fachbereich Bau und Betriebe



Bild: Biogarten Andermatt www.biogarten.ch

Bei Unsicherheit oder Fragen wenden Sie sich an den Fachbereich Bau und Betriebe, Tel. 031 306 64 60. Die Mitarbeitenden werden Ihnen mit fachlichen Tipps zur Seite stehen.

Fachbereich Bau und Betriebe

■ Pensionierung richtig planen

Sie wünschen sich:

Eine erstklassige, unabhängige Pensionsplanung ohne Produktverkauf, welche ausschliesslich auf Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Ziele ausgerichtet ist? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Bestellen Sie kostenlos unsere umfassende Broschüre „Pensionierung“ mit vielen nützlichen Tipps und interessanten Berichten.

Fankhauser, Fuchs & Partner
Pensionsplanung | Finanzplanung | Steuerplanung
Seftigenstrasse 25, 3007 Bern, Telefon: 031 371 90 90, Fax: 031 371 90 92
E-Mail: info@gutgeplant.ch | Web: www.gutgeplant.ch

gutgeplant.ch

Pensions-, Finanz- & Steuerplanung

Bernhard Fankhauser

dipl. Vorsorge- und Vermögensberater SPPV eidg. dipl. EHL



Guido Fuchs

Finanzplaner mit eidg. FA



Glücklich dank ParaMediForm

Emilie Schibler schildert ihre Erlebnisse mit ParaMediForm.

Nach mehreren erfolglosen und deprimierenden Abnahmebemühungen, bin ich auf der Suche nach professioneller Hilfe auf ParaMediForm gestossen. Nach einem sehr motivierenden ersten Beratungsgespräch konnte ich wieder ein kleines Licht am Ende des Tunnels erkennen.

Obwohl zu Beginn einige Zweifel meine Ernährungsumstellung begleiteten, aufgrund der grossen zu essenden Menge, wurde ich bereits nach kurzer Zeit belohnt und die Hoffnung auf Erfolg wuchs und wuchs.

Die wöchentlichen und lehrreichen Treffen unterstützten mich enorm und motivierten mich zum Weitermachen. Die Tipps waren leicht umzusetzen und hungrig war ich definitiv nie. Und das Beste: auch Süßes durfte ich mir ohne schlechtes Gewissen hin und wieder gönnen.



Emilie Schibler aus Bern hat mit Paramediform 10 Kilo abgenommen.



Überglücklich mein Wunschgewicht erreicht zu haben, würde ich ParaMediForm jedem weiterempfehlen.

Weitere Infos bei ParaMediForm
Neuengasse 20, Bern
031 311 88 11
www.paramediform.ch

shiko Wochenend-Basiskurse Tierkommunikation

Damit Sie Ihr Tier besser verstehen können.

Daten: Sa./So. 20./21. April 2013
Sa./So. 4./5. Mai 2013
Sa./So. 1./2. Juni 2013

Zeit: Sa. 13.00–17.30h/So. 10.00–17.30h

Preis: CHF 230.– pro Wochenende

Ort: Biohof Heimenhaus, Kirchlindach

Auskunft: info@shiko.ch oder 031 971 08 79
Barbara Neuenschwander – www.shiko.ch



Salvatore Cocuzza

Maurerarbeiten
Kaminsanierungen
Flachdachreparaturen
Renovationen
Gips- und Malerarbeiten
Isolationen
Fassaden

3047 Bremgarten b. Bern
Tel. 031 301 47 17
Natel 079 603 95 74

HC Affolter: Die Bauernhäuser des Kantons Bern, Band 3

Zigarrenfabrik und Seidenraupenzucht

Am 18. April gibt sich der kantonale Erziehungsdirektor Bernhard Pulver im Berner Rathaus persönlich die Ehre anlässlich der Vernissage des neuen Text-Bild-Bands «Die Bauernhäuser des Kantons Bern – Das tiefere Berner Mittelland». Hauptautor ist der einheimische Historiker HC Affolter, der schon den ersten und zweiten Band dieser Reihe verfasst hat. Im kulturhistorisch wertvollen, reich illustrierten Buch werden auch verschiedene Objekte aus Bremgarten beschrieben und der Bauernhausforscher fördert dabei Erstaunliches zu Tage.

Für den Laien überraschend wird ausführlich das zwischen 1510 und 1545 erbaute Haus der Gebrüder Stucki am Hostalenweg 2 in Stuckishaus als ein wichtiges Beispiel eines spätmittelalterlichen Wohnstocks beschrieben (vgl. Illustrationen aus dem Buch).

Niklaus und Hans Stucki hatten den Brücken Zoll der Neubrück zu Lehen und erwarben 1510 grössere Teile der späteren Herrschaft Bremgarten. Dieser Besitz führte 1545 zu einem Konflikt mit dem neuen Herrschaftsherrn, dem Schultheissen Hans Franz Nägeli. Die Grossbauern Stucki standen mit dem Brücken Zoll einerseits in einem Dienstverhältnis zur Obrigkeit, andererseits waren sie dank ihrem Besitz in der Lage, eine juristische Auseinandersetzung mit dem wohl einflussreichsten Berner der damaligen Zeit zu führen.

Zigarrenfabrik in Stuckishaus

Das Zentrum des ganzen Stucki-Besitzes bildete ein Wohnstock von 9 auf 10 Meter mit einem typischen, einfachen Grundriss. Der Stock verlor seine repräsentative Bedeutung erst 1770 mit dem Neubau des Landsitzes Belvédère nebenan.

Die spätmittelalterliche Bausubstanz ist nur noch an der östlichen Längsseite sichtbar, auf den drei anderen Seiten wurden im 18. und 19. Jahrhundert mehrere Erweiterungen angefügt. Auf der Westseite, am Hostalenweg, entstanden Verkaufslöcher, auf der Südseite eine auffallende Ründi sowie ein kastenartiger Laubenvorbau, der wohl auf die Zigarrenfabrik zurückgeht, die hier um 1900 betrieben worden ist.

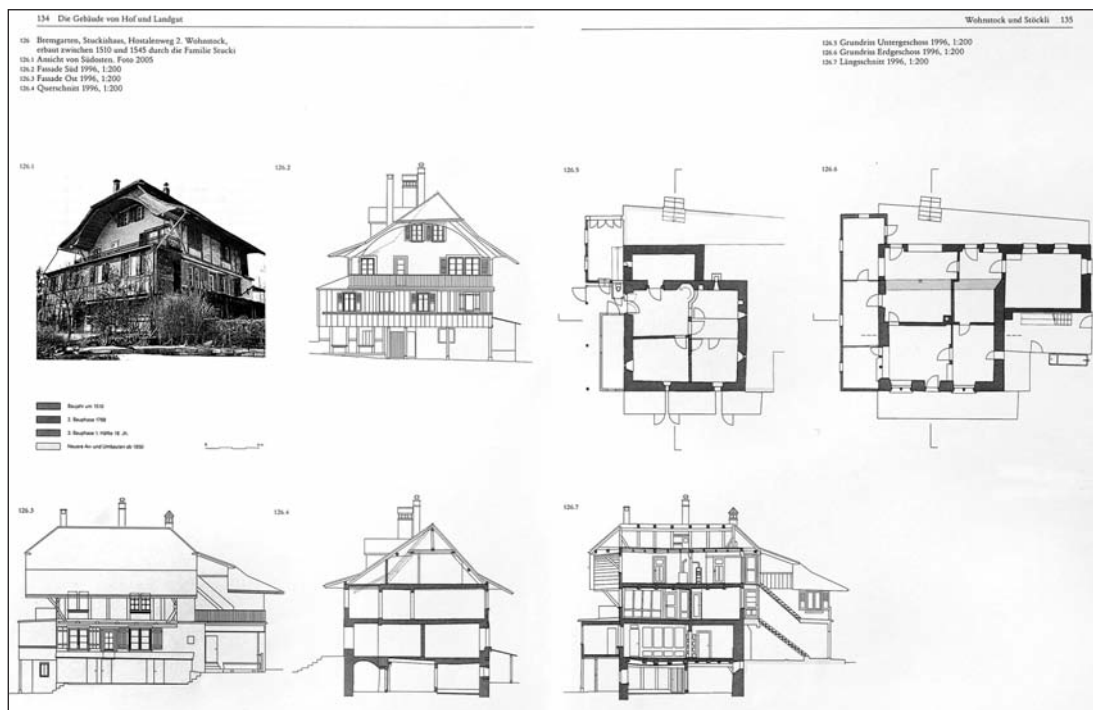
Wohnstätte für Arme am Kutscherweg

Für die Beschreibung des längst abgebrochenen Mehrfamilienhauses am Schafrain (ehemals Kutscherweg 40) greift Affolter auf Eduard Fallets Lese- und Schaubuch zurück. Schlossherr Albrecht Frisching und Tischmacher Caspar Roth bauten 1778/79 gemeinsam dieses Haus und liessen es horizontal in drei Geschosswohnungen unterteilen. Die drei unabhängig erschlossenen Einheiten waren sehr wahrscheinlich vermietet; zudem stand «in einem jeden Eken vom Haus ein Schwein Ställin mit tannigen Tröglin». In den folgenden Jahrzehnten entstanden in der wirtschaftlich völlig auf die Stadt ausgerichteten Kirchgemeinde Bremgarten noch mehrere derartige Objekte, die Frühformen von Mietshäusern darstellten.

Seidenraupenzucht im Schlossgut

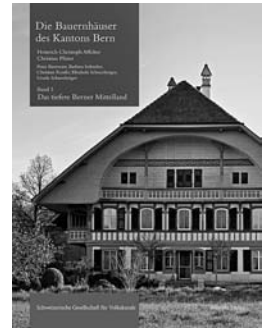
Das auffallende Bauernhaus östlich des Schlosses Bremgarten auf der Aarehalbinsel war ursprünglich die alte, repräsentative Schlossscheune, die Schultheiss Hans Franz Nägeli 1566 am Zugang zu seinem Herrschaftssitz erbauen liess. Das Bauwerk verkörpert also bezüglich Baumaterial, Dachgerüst und Dachform obrigkeitlich-herrschaftliche Architektur. Erst mit dem 1844 erfolgten Anbau in Fachwerk entstand das heutige, quergeteilte Vielzweckhaus. Das eindruckliche Bauwerk mit seinem hohen Dach ist in weiten Teilen erhalten und wird bis in die Gegenwart landwirtschaftlich genutzt.

Die Aussenmasse der alten Scheune betragen 26 auf 13 Meter, in der Höhe bemerkenswerte 14 Meter. Im Jahr 1844 setzte Schlossherr Beat Friedrich von Freudenreich ein «Lokal zum Zwecke der Seidenraupenzucht» an die südliche Schmalseite. Die Zuchtversuche scheiterten und der Annex wurde in eine Wohnung für die Pächterfamilie umfunktioniert, die bis anhin im Stöckli am Kirchweg 1 untergebracht gewesen war. Der Anbau zeichnete sich ursprünglich durch ungewöhnlich grosse Fenster aus. Wahrscheinlich stand diese Grösse in Zusammenhang mit der geplanten Seidenraupenzucht. Die Öffnungen wurden um 1970 im Zuge einer Aussenisolation verkleinert.



Blick auf die Doppelseite im neuen Bauernhausbuch, welche die Geschichte des historisch interessanten, heute unscheinbaren Wohnstocks zuunserst am Hostalenweg illustriert. hut

Die Bauernhäuser des Kantons Bern, Band 3, Das tiefere Berner Mittelland HC Affolter und MitautorInnen Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde Ab 19. April im Buchhandel erhältlich



550 Seiten, ca. 900 sw und farbige Abbildungen, 200 Pläne, Karten und Grafiken Stämpfli Verlag; ISBN 978-3-7272-1240-6, Fr. 98.–

Öffentliche Vernissage

18. April 2013 um 17.30 im Berner Rathaus

mit Ansprachen von Michael Gerber (kantonaler Denkmalpfleger), Bernhard Pulver (Erziehungsdirektor des Kantons Bern), Christian Renfer (Präsident des Kuratoriums für Bauernhausforschung, Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde), Anna Barbara Etter (Präsidentin Verein Bauernmuseum Althaus Jerisberghof), HC Affolter (Autor) und Jürg Schweizer (Präsident Bauernhauskommission des Kantons Bern). Musikalische Umrahmung Werner Aeschbacher, Apéro

Die repräsentative, auf die Zufahrt ausgerichtete Längsfassade der Scheune wird durch das hohe Tenntor dominiert. An dessen geschwungenem Eichensturz prangt die Jahreszahl 1566, flankiert von je zwei gekreuzten Nägeln, dem Wappen des Bauherrn.

Überbauung Schlossgut geplant

Im Jahr 1545 kaufte der reiche und mächtige Schultheiss Hans Franz Nägeli, der neun Jahre zuvor die Waadt erobert hatte, für 5000 Pfund die Herrschaft Bremgarten.

Einer seiner Nachfolger trennte sich in den 1770er-Jahren aus spekulativen Gründen von sämtlichen Liegenschaften, behielt aber die Herrschaftsrechte in der Hand. Schloss, Scheune und Ländereien gingen an ein Konsortium von Gewerblern, Grossbauern und Aristokraten, die offenbar eine partielle Überbauung sogar des engeren Schlossgutes vorsahen. Diese wurde aber nicht realisiert. Schon 1782 wurden Schloss und Landwirtschaft wieder vereinigt und erst 1876 definitiv verkauft und aufgeteilt. Die Schlossscheune samt Wald und Land gelangte in den Besitz von Joseph Brunner aus Iseltwald, dessen Nachfahren das Gut heute noch besitzen.

Bäuerlicher Baubestand erhalten

Die Landschaft zwischen Aarwangen und Laupen wird von der modernen Siedlungsentwicklung geprägt, ja da und dort überrollt und zugepflastert. Trotzdem ist ein bäuerlicher Baubestand von hoher Qualität erhalten geblieben, dem gesamtschweizerische Bedeutung zukommt. Im Hauptteil des Buches werden Bauernhäuser, Speicher und Wohnstöcke vorgestellt. Die bescheidenen Wohnstätten der Armen werden ebenso erwähnt wie die alten Gasthöfe, Mühlen und Käsereien. Ausführungen zu Stubenausstattungen und Bauschmuck runden die Darstellung ab.

Der vorliegende Artikel besteht vor allem aus gekürzten Textpassagen aus HC Affolters Buch, mit dem der seit 1982 in der Bauernhausforschung tätige Historiker einen weiteren gewichtigen (das Werk ist 2.4 Kilo schwer!) Mosaikstein (oder wohl treffender Ziegelstein) zu seinem beruflichen Lebenswerk setzt. hut

adk treuhand ag

Wirtschaftsprüfung / Steuerberatung
Rechnungswesen / Controlling
Unternehmens- / Finanz- / Vorsorgeberatung

Daniel Kummer

dipl. Treuhandexperte, zugelassener Revisionsexperte
Kunoweg 27, 3047 Bremgarten
T 031 301 76 16, info@adk-treuhand.ch
Mitglied Treuhand|Suisse



Franz Etter
Bedachungen
Bern + Münchenbuchsee

☎ 031 301 43 67 ☎ 031 869 16 78

Parkierungsvorschriften ab 1. Mai 2013 in den Zonen mit Parkplatzbewirtschaftung

Die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2012 hat das Parkierungsreglement, welches im Zentrum der Gemeinde die Einrichtung einer Blauen Zone mit beschränkten Parkierungsmöglichkeiten vorsieht, genehmigt.

Gestützt darauf ist die Parkierungsverordnung, die Ausführungsbestimmungen zum Parkierungsreglement enthält, durch den Gemeinderat beraten und mit Inkrafttreten per 1. Mai 2013 beschlossen worden.

Nachfolgend kurz die wichtigsten Punkte aus der Parkierungsverordnung, welche auf der Homepage der Gemeinde Bremgarten www.3047.ch aufgeschaltet ist und unter Stichwort «Reglemente» und «Parkierungsverordnung» heruntergeladen werden kann.

Ab 1. Mai 2013 gilt für folgende Gebiete eine Parkplatzbewirtschaftungsordnung:

Parkplatz bei der Post

Blaue Zone mit zusätzlicher Beschränkung: Auf dem ganzen Parkplatz ist die Parkzeit auf 30 Minuten beschränkt. Sie wird wie folgt signalisiert: «Für Kunden Post und Zentrum».

Parkplatz Äschenbrunnmattstrasse 6 (altes Schulhaus)

Blaue Zone mit zusätzlicher Bestimmung: Auf dem ganzen Parkplatz ist die Parkzeit auf 2 Stunden beschränkt.

Parkplatz bei den Sportanlagen

Ticketautomat mit Ticketlösepflicht und folgender Gebührenregelung:

- bis 2 Stunden gratis
- ab 2 Stunden für jede angebrochene Stunde: CHF 2.00
- ab 10 Stunden: pauschal CHF 20.00 pro Tag

Folgende Strassenzüge sind zudem als Blaue Zone signalisiert:

- **Chutzenstrasse** (ab Kalchackerstrasse bis Höhe ref. Kirchgemeindehaus)
- **Freudenreichstrasse** (ab Einmündung Erlenweg bis Kalchackerstrasse)
- **Johanniterstrasse** (inkl. Stichstrasse Kirchgemeindehäuser)
- **Lindenstrasse** (ab Einmündung Ritterstrasse bis Chutzenstrasse)
- **Pestalozziweg**

Abfallentsorgung

Im **April 2013** finden folgende Separatsammlungen statt:

Altpapiersammlung:
Mittwoch Vormittag

03. + 17. April 2013

Grünabfuhr:

wöchentlich am
Donnerstag Vormittag

Hauskehricht

Die Kehrlichtabfuhr vom Montag 01. April (Ostermontag) wird auf **Dienstag 02. April 2013** verschoben.

Für sämtliche Abfahren oder Sammlungen ist das Material ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrlichtabfuhrstandorten bereitzustellen. *Fachbereich Bau und Betriebe*

Hier noch kurz einige wichtige Informationen:

Blaue Zone

In der Blauen Zone gilt für Fahrzeuge an Werktagen, d.h. Montag bis Samstag zwischen 08.00 und 19.00 Uhr eine beschränkte Parkzeit. Zusätzlich zur Blauen Zone kann eine Beschränkung der Parkzeit erfolgen: Fahrzeuge dürfen höchstens so lange parkiert werden, wie auf der Zusatztafel vermerkt. Auf dem Parkplatz bei der Post wird eine entsprechende Zusatztafel, die das Parkieren auf 30 Minuten beschränkt, angebracht. Auf dem Parkplatz beim alten Schulhaus, wird trotz Blauer Zone die Parkierungsdauer während 2 Stunden erlaubt sein.

Auf der Parkscheibe muss in jedem Falle der Pfeil auf den der tatsächlichen Ankunftszeit nachfolgenden Strich eingestellt und die Parkscheibe gut sichtbar hinter der Frontscheibe angebracht werden.

Jahresparkkarten

Anwohner der vorerwähnten Strassen können bei der Gemeindeverwaltung die Abgabe einer Jahresparkkarte zum Preise von CHF 20 beantragen. Der Antrag hat auf dem offiziellen Formular zu erfolgen. Dieses wird Anfang April auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet: Stichwort «Gesuch Jahresparkkarte». Dem Gesuch ist eine Kopie des Niederlassungsscheines sowie des Fahrzeugausweises mit Angabe der Kontrollnummer beizulegen. Die Unterlagen können bei der Gemeindeverwaltung abgegeben werden. Die Parkkarte wird dann sofort erstellt.

Als Anwohner gelten im übrigen Personen, die schrifttenpolizeilich in einer Parkkartenzone gemeldet sind oder einen Geschäftsbetrieb in einer Parkkartenzone führen.

Für das Jahr 2013 werden die Jahresparkkarten zu einem reduzierten Preis von CHF 15 abgegeben.

Tagesparkkarten

Tagesparkkarten können von Anwohnerinnen und Anwohnern für Besucherinnen und Besucher sowie für Handwerkerinnen und Handwerker bezogen werden. Damit die Tagesparkkarte Gültigkeit hat, sind die Kontrollnummer des Fahrzeuges und das Gültigkeitsdatum aufzuführen. Die Tagesparkkarten kosten CHF 5.00 pro Stück.

Pro Jahr können Anwohnerinnen und Anwohner bei der Gemeindeverwaltung höchstens 3 Blanko-Tagesparkkarten beziehen. Werden diese benützt, muss das genaue Datum sowie die Kontrollnummer des Fahrzeuges eingetragen werden.

Nicht benützte Blanko-Tagesparkkarten werden durch die Gemeindeverwaltung nicht zurückgenommen.

Der Gemeinderat

Häckseldienst der Gemeinde

Unser Häckseldienst steht auch dieses Jahr wiederum allen Interessierten zur Verfügung für die Zerkleinerung von größerem Material wie Sträucher- und Baumschnitte.

Wir machen die Bevölkerung jedoch darauf aufmerksam, dass diese Dienstleistung **pro Benutzer und Häckselaktion nur während 20 Minuten gratis** zur Verfügung gestellt wird. Nach Ablauf von 20 Minuten wird **für jede weitere Minute ein Unkostenbeitrag von CHF 2.50** berechnet. Das Inkasso des Unkostenbeitrages erfolgt gegen Quittung vor Ort durch die Wegmeister.

Die Dienstleistung kann diesen Frühling nach Voranmeldung (**bis am Vortag 10.00 Uhr**) an den folgenden Dienstagen in Anspruch genommen werden:

2. April

Häckselaufträge, welche verspätet oder ohne Voranmeldung erfolgen, werden nur nach Möglichkeit erledigt.

Hinweise zur Bereitstellung

Das Häcksel-Material muss bis 07.00 Uhr in geordneten Haufen an gut zugänglichen Orten am Strassen- oder Trottoirrand bereitgestellt werden. Äste und Zweige dürfen einen Durchmesser von 8 cm nicht überschreiten.

Aus arbeitstechnischen Gründen kann das Häckselgut nicht direkt in Gefässe und dgl. abgefüllt, sondern lediglich auf den Boden gehäckselt werden.

Das gehäckselte Material muss durch den Bereitsteller **zurückgenommen** werden. Eine Abfuhr findet nicht statt. Achten Sie darauf, dass das Häckselgut nicht mit Fremdmaterial wie Steine, Metall, Schnüre, etc. vermischt ist. Die Messer der Häckselmaschine werden sonst beschädigt.

Nicht ordnungsgemäss platziertes Häckselmaterial wird von den Gemeindeangestellten nicht verarbeitet.

Anmeldung

Der Fachbereich Bau und Betriebe nimmt ab sofort telefonische Voranmeldungen entgegen, **Tel. 031 306 64 60**.

Die Anmeldungen werden auch online entgegen genommen. Das Anmeldeformular finden Sie unter: www.3047.ch, Rubrik: Verwaltung / Bau und Betriebe / Häckseldienst. *Fachbereich Bau und Betriebe*

TEA-ROOM FREUDENREICHSTRASSE
RESTAURANT 3047 BREMGARTEN
TELEFON 031 301 33 97



«CHUTZE»

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag	7.00–23.30 Uhr
Samstag	7.00–22.00 Uhr
Sonntag	9.00–22.00 Uhr
Karfreitag	9.00–22.00 Uhr



PRIVATE SPITEX
KANTON BERN

Krankenkassen anerkannt – Verständnisvolle,
einfühlsame und individuell angepasste
Pflege und Betreuung.

Private Spitex GmbH, Bernstrasse 98A
3052 Zollikofen

Telefon 031 311 53 23



GUT FÜR DIE GLIEDER GUT GEGEN SCHMERZEN

Tai Ji - Qigong
Die sanften Bewegungen fördern die
Gesundheit sowie die geistige Aktivität.

neu ab 18. April 2013 in Bremgarten
Donnerstag, 10 - 11 Uhr
Telefon 031 311 00 06

www.rheumaliga.ch/be



Rheumaliga Bern
Bewusst bewegt

Verspäteter Saisonstart:

Zugseilverankerung der Reichenbach-Fähre wird saniert

Die auch bei Spaziergängern aus Bremgarten beliebte Reichenbach-Fähre zwischen Zollikofen und der Berner Engehalsinsel ist im März und April nicht in Betrieb. Auf der linken Aareseite muss in den nächsten Wochen das Fundament für die Zugseilverankerung saniert werden.

Die Mängel am Fundament kamen bei einer obligatorischen Kontrolle zum Vorschein. Im März und April werden deshalb Spezialisten die Sanierungsarbeiten an die Hand nehmen. Die Fähre wird voraussichtlich im Mai wieder in Betrieb genommen. Das genaue Datum der verspäteten Saisonöffnung kann zur Zeit noch nicht festgelegt werden. Es soll zu gegebener Zeit im «Anzeiger Region Bern» sowie unter www.zollikofen.ch publiziert werden.

Der Zollikofer Gemeinderat hat für die Arbeiten einen Kredit von 40'000 Franken bewilligt. Die

Stadt als Partnerin beim Fährbetrieb beteiligt sich zur Hälfte an den Kosten, wie aus einer Mitteilung weiter hervorgeht.

Die Reichenbach-Fähre liess sich 1743 der britische Gesandte Johannes Burnaby einrichten, wie aus einem Informationsblatt der Gemeinde Zollikofen aus dem Jahr 2005 hervorgeht. Burnaby residierte im Sommer auf Schloss Reichenbach. Es war seine Sommerresidenz. Das Schloss liegt an der Spitze des nördlichsten Aarebogens, da wo der Fluss von Süden, von Bern her fliesst und mit einer Drehung um hundertachtzig Grad die Engehalsinsel bildet. Wenn Botschafter Burnaby in die Stadt wollte, musste er diesen Bogen umfahren oder umreiten. Das war unbequem und so richtete ihm die Berner Regierung eine Fähre ein, die Fähre von Reichenbach. Seither ist sie immer in Betrieb gewesen. Die Fähre ist also Burnabys Hinterlassenschaft.

Pro Jahr werden rund 7'500 Erwachsene und 2000 Kinder übers Wasser geführt, dazu kommen noch Hunde, Fahrräder und Kinderwagen.

Die Fähre ist aus Kunststoff, acht Meter lang, zweieinhalb Meter breit, ausgerüstet mit Anker, Rettungsring und einem kleinen solarbetriebenen Motor für den Niedrigwasserstand. Jeweils im November wird sie von den Gemeindearbeitern ausgewässert und in der Winterzeit von einem Mechaniker revidiert. Zugleich wird die Winterzeit genutzt, um allfällige Reparaturen an den Einstiegsstellen vorzunehmen.

Bei Hochwasser entscheidet die Fährfrau, ob gefahren werden kann. Die Fähre Reichenbach ist aber normalerweise von Mittwoch bis Sonntag bei jedem Wetter in Betrieb (Montag und Dienstag hat die Fährfrau Ruhetag), denn sie gilt gemäss Regierungsbeschluss als öffentliches Verkehrsmittel. hut



Im Moment liegt die Anlegestelle in Zollikofen verlassen da.



Das Fährboot wartet im Garten des Restaurants Reichenbach.

Abenteuer Schulaustausch

Neues aus Utah

Der «Utahner» Winter ist kalt. Das Temperatur sinkt oft auf minus fünfzehn grad herunter, so dass man gezwungen ist, sich in seine dicksten Jacken einzupacken und dem Wetter drinnen bei einer heissen Schokolade zu trotzen. Wenn der grösste Schneefall dann mal vorüber ist und der Himmel sich wieder in seinen schönsten Blautönen zeigt, nutze ich die Gelegenheit um mit meiner Freundin Sophia Skifahren zu gehen. Mit dem Auto kann man hier geradewegs auf die Piste fahren und los geht's. Auf den Liften werden die Bügel – zu meinem Ärger – nicht geschlossen. Es gibt auch einen sogenannten «bra tree», auf dem die Leute ihren Büstenhalter vom Lift aus herunterwerfen.

Heute ist Saint Patricks day. Nach einer irischen Tradition trägt man den ganzen Tag grün – wer sich nicht daran hält, wird gekniffen. Sogar die Ladenverkäufer verkaufen ihre Lebensmittel in grün – wie zum Beispiel die Milch, die zu meinem Verwundern heute Morgen in einem mintigen grün im Kühlschrank stand.

Langsam naht mein best year ever auch schon dem Ende zu. Auf der einen Seite freue ich mich wieder auf die Vorzüge der Schweiz, aber es fällt mir auch schwer daran zu denken, dass ich meine Freunde hier und vor allem meine wundervolle Gastfamilie verlassen muss. Jedes Familienmitglied ist mir extrem ans Herz gewachsen. Meine kleine Schwester, die sich nie gross etwas aus ihrem Aussehen macht, mit mir aber immer die lustigsten Spiele spielt, meine gleichaltrige Schwester mit der ich das gleiche Interesse für Medizin teile und vor allem meine Gastmutter, mit der ich lange und tiefgründige Gespräche über Gott und die Welt führen konnte. Ich bin ihr sehr dankbar, dass sie meine Religion genauso respektiert wie ich ihre. Auf jeden Fall hatten wir meistens andere Ansichten, aber genau das hat die Unterhaltung so interessant gemacht. Sie hat mich nie zu irgend einer religiösen Aktivität ge-



Am «sweethearts ball» im Februar

zwungen – vielmehr hat sie mich gefragt ob ich mitmachen möchte und mir immer offen von der LDS Kirche erzählt. Immer war sie verständnisvoll, dass es sehr schwierig für mich ist und hat auch oft darüber gewitzelt, «dass sie halt als Mormonen schon ein bisschen komisch seien». Dadurch kann ich mit meiner Gastmutter sehr offen über meine Gefühle reden und muss mich nicht schämen, meine Weltansichten mit ihr zu teilen.

Noemi Anliker

Bargeldlos. Günstig. 7 x 24 h.

AVIA Tankstelle Bremgarten

Freudenreichstrasse 17 | 3047 Bremgarten | Tel. 031 301 35 37



KÜNG AG BERN

Mineralölprodukte

Weyermannsstrasse 28 | 3008 Bern

Tel. 031 389 99 99 | www.kuengbern.ch

AVIA
Immer willkommen.

metalkönig.ch
metall . wohnen . licht

Treppen für innen und aussen
leichte und elegante Ausführung
aus vielen Möglichkeiten die richtige Lösung

info@metalkoenig.ch | 031 981 41 81
vormals König Metallbau | Qualität seit 26 Jahren



Sanierung Kalchackerstrasse, 3. Etappe

Projektbeschreibung

Werkleitungen

Wie in den beiden bisherigen Sanierungsetappen, sollen vorgängig an die Strassenbauarbeiten wieder die schadhaften, heute zu klein dimensionierten oder in privaten Vorplätzen und Gärten verlegten öffentlichen Werkleitungen ersetzt werden. Betroffen davon sind insbesondere die Anlagen der Wasserversorgung.

Bei der bestehenden Hauptleitung G100/G125 längs der Kalchackerstrasse handelt es sich um eine sogenannte Primäranlage (Transportleitung) im Eigentum der Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG). Diese Leitung soll aus den privaten Grundstücken und dem Trottoir in den öffentlichen Strassenbereich verlegt und auf eine Nennweite von 200mm vergrössert werden. Der Leitungsneubau beginnt beim Altersheim und endet bei der Einmündung in den Hostalenweg.

Durch diese Änderungen fallen auch erhebliche Anpassungen und Kosten für die Gemeinde Bremgarten an. Die Gemeinde Bremgarten hat den dazu notwendigen Kredit bereits freigegeben.

Strassenraum

Westlich der Begegnungszone wird der nördliche Gehweg, welcher heute im Bereich des alten Schützenhauses (Liegenschaft Nr. 30) um das Gebäude

führt, an die Kalchackerstrasse verlegt. Dazu ist der Abbruch der Liegenschaft Kalchackerstrasse Nr. 30 (altes Schützenhaus, heutiges Tierpärkli) erforderlich. In diesem Zusammenhang wird die Zufahrtsstrasse zum Parkplatz der Tennisanlage resp. zum Altersheim auf einer Länge von 35 m nach Westen verlegt. Der bestehende Randstein zwischen Trottoir und Strasse wird durch einen zweireihigen Pflasterstein (Anschlag 4 cm, analog Abschnitt Zentrum – Schlosskurve) ersetzt. Der Belag der Fahrbahn und des Gehweges werden komplett erneuert.

Bushaltestelle Kunoweg, BERNMOBIL Linie 21

Die beiden vorhandenen Busbuchten werden als solche teilweise aufgehoben. Die neuen Haltestellen werden halbseitig auf der Strasse resp. im Gehwegbereich angeordnet. Dies ermöglicht dem Verkehr das Vorbeifahren am stehenden Bus. Die Haltestelle stadtauswärts (Richtung Stuckishaus) wird neu auf der Höhe der Haltestelle Richtung Stadt angelegt.

Bäume

Auf der Nordseite der Kalchackerstrasse werden in den Bereichen des früheren Schützenhauses resp. der Bushaltestelle neue Bäume gepflanzt. Auf der Südseite sind bei der Haltestelle je zwei Bäume vorgesehen.

Beleuchtung

Die bestehende Beleuchtung wird erneuert. Die

vorhandenen Leuchten werden durch LED-Lampen ersetzt und die Standorte, welche heute einen Abstand von bis 70 m aufweisen, werden verdichtet.

Signalisation

Die Signalisation bleibt grundsätzlich unverändert. Neu wird auf der Höhe des ehemaligen Schützenhauses ein Fussgängerübergang eingerichtet (Verbindung der südlichen der Kalchackerstrasse bestehenden Überbauung mit dem Tennisplatz).

Horizontale und vertikale Nivellette der Strasse

Die horizontale und vertikale Linienführung der Kalchackerstrasse bleibt grundsätzlich unverändert.

Entwässerung

Die Strassenentwässerung wird ergänzt und neu erstellt. Die bestehenden Entwässerungsschächte werden durch velofreundliche Rinnen ersetzt.

Bereich altes Schützenhaus

Die Zufahrt zum Altersheim/PP Sportplatz wird neu erstellt. Nebst der Fahrbahn wird westseitig ein neues Trottoir erstellt. Die vorhandenen Wasser- und Kanalisationsleitungen in der alten Zufahrtsstrasse werden in die neue verlegt. Im Weiteren wird der bestehende Parkplatz neu eingekiest und entwässert. Es werden rund neun neue Bäume gepflanzt. Für das bauseits zu erstellende Tierpärkli sind Schotten (Wandscheiben) zu erstellen.

Bauablauf

Werkleitungsarbeiten

Bauzeit: 8. April bis Oktober 2013

Der Bauablauf sieht vor, dass die Arbeiten in der Kalchackerstrasse beim alten Schützenhaus (Tierpärkli) starten und nach Westen vorangetrieben werden.

Strassenbauarbeiten

Kalchackerstrasse, Abschnitt Altersheim bis Kunoweg:

Bauzeit: 1. Juli bis Ende September 2013

Siehe Phasenpläne 1-6

Umgestaltungsarbeiten Bereich

altes Schützenhaus / Parkplatz Tenniszentrum

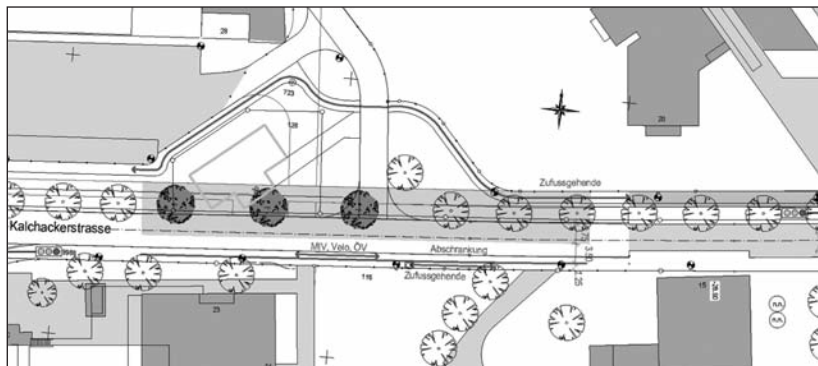
Bauzeit: Anfang Oktober 2013 bis Ende Nov. 2013

Strassenbauarbeiten Kalchackerstrasse,

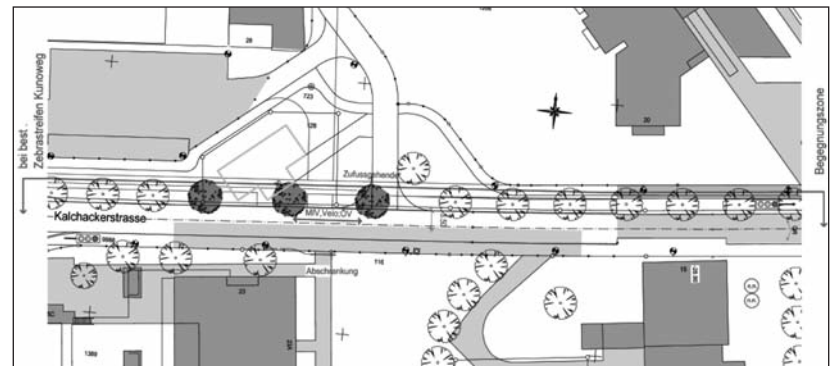
Abschnitt Kunoweg bis Stuckishausstrasse

Bauzeit: März 2014 bis Juli 2014

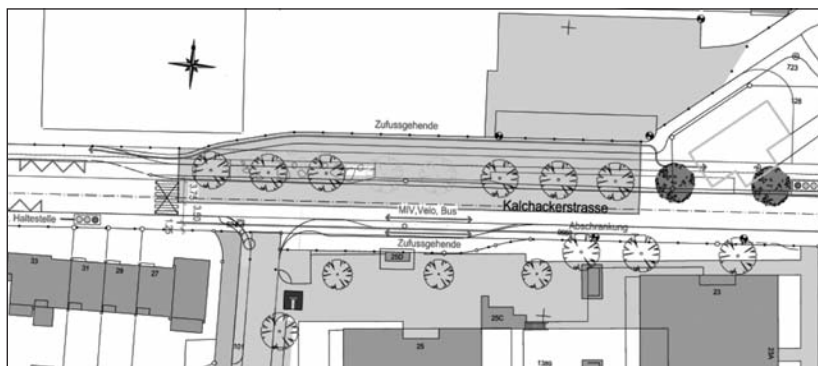
Bauphasen analog Kalchackerstrasse, Abschnitt Altersheim bis Kunoweg



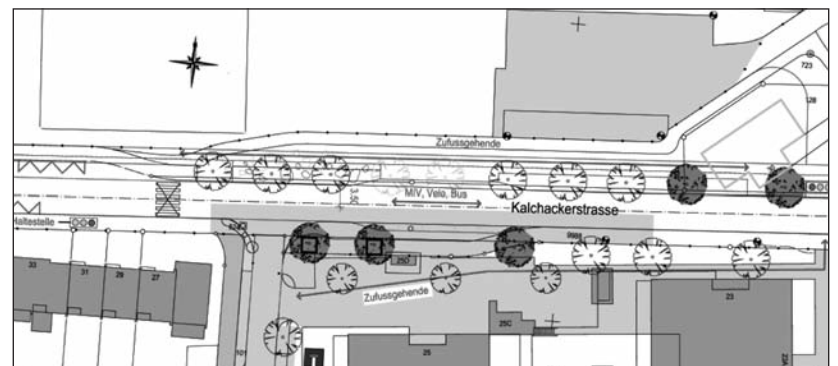
Phase 1: 1.7. bis 12.7.2013



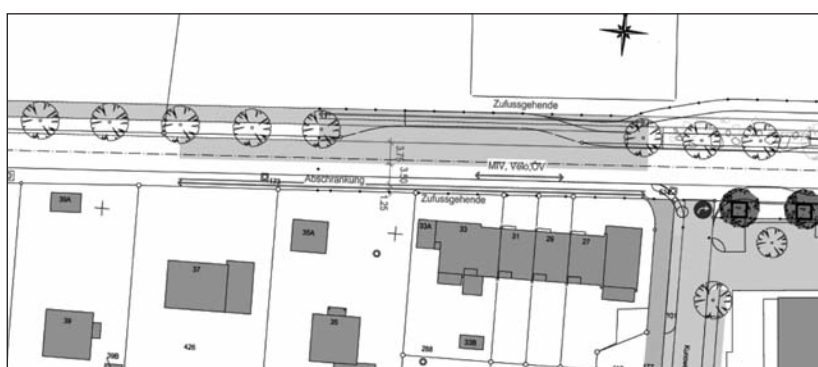
Phase 2: 15.7. bis 19.7.2013



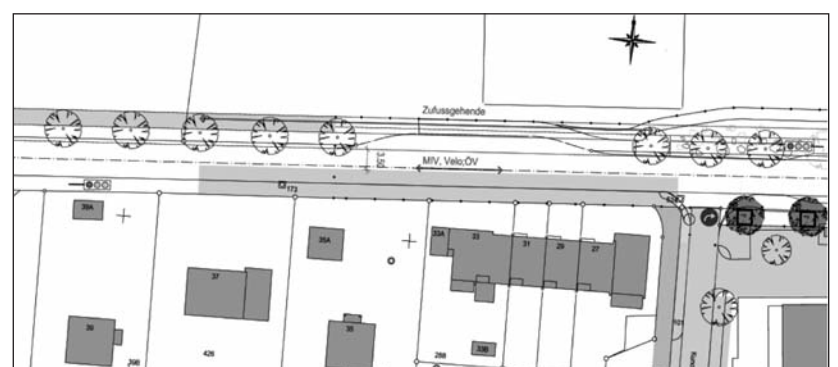
Phase 3: 22.7. bis 9.8.2013



Phase 4: 12.7. bis 30.8.2013



Phase 5: 2.9. bis 11.9.2013



Phase 6: 12.9. bis 20.9.2013

Wecker-Serie: Strassenbezeichnungen, Rosen- und Gärtneriweg

Aeschenbrunnmatt zwischen Tomaten und Rosen

Es gibt sie für Bremgartner Verhältnisse noch nicht so lange, den Rosen- und Gärtneriweg in der Aeschenbrunnmatt. Ein Blick in frühere Ausgaben des «Weckers» zeigt, dass dies kein Zufall ist.

Lange Zeit war die Aeschenbrunnmatt eine einzige Idylle, dünn besiedelt und fest in den Händen von Gärtneri-Familien: In der Ebene wuchsen in Treibhäusern und Plastiktunneln viel Gemüse, vorab auch Tomaten, aber auch Blumen, so speziell Rosen. Heute ist alles etwas anders: Der Reihe nach wurden an der Aeschenbrunnmattstrasse, an der Aarehalde sowie am Oeschenweg Häuser erstellt, die Treibhaus-Landschaft verschwand nach und nach bis auf wenige Treibhäuser, die zum Teil gar leer stehen und/oder verlottern.

Wie es dazu kam

Die Geburt des Gärtneriwegs geht auf die Siedlung der Firma Wora (Zollikofen) zurück, die weisse, originell-markante Minergie-Häuser mit gewölbtem Dach aufweist. Gemeindeverwalter Peter Bangerter ging für den «Wecker» in die Protokolle der Gemeinde und erinnert sich, wie es zum Namen Gärtneriweg kam: «Die im Herbst 2001 im Entstehen begriffene Siedlung erforderte die Neubenennung einer Strasse, da bei der bestehenden Strassenbezeichnung (Oeschenweg, Red.) zuwenig Hausnummern zur Verfügung standen bzw. eine Nummerierung mit Buchstaben verwirrend gewesen wäre.»

Da in diesem Bereich früher eine Gemüse- und Pflanzengärtnerei betrieben worden sei, habe der Gemeinderat auf Antrag der Hochbau- und Planungskommission beschlossen, den neuen Weg Gärtneriweg zu nennen. Aus ähnlichem Grund wurde dann Jahre später der Rosenweg aus der Taufe gehoben, wie der Chefbeamte spätestens nach fleissiger Konsultation der einschlägigen Protokolle feststellen konnte: «Die Benennung erfolgte 2008 mit Bezug auf die Rosenzucht, welche die Familie Riem gegenüber der Einmündung des neuen Weges in den Oeschenweg jahrelang betrieben hat. Im Rahmen von Abklärungen seitens des Gemeindepräsidenten mit dem Ehepaar Riem sind diese selber auf diesen Namen gekommen.»



Der Gärtneriweg und der Rosenweg lassen Lokalgeschichte wach werden.



Ein Flugfoto von Bremgarten um 1950 zeigt im Bereich der Aeschenbrunnmatt (rechts von der Aareschlaufe) die zahlreichen Treibhäuser. (zvg)

Per Ross auf den Berner Märkt

Soweit die mehr oder weniger knallharten Facts zur Geschichte des Gärtneri- und Rosenwegs. Es wäre aber etwas kurz gegriffen, es damit bewenden zu lassen. Dem Umstand, dass der Aeschenbrunnmatt lange Zeit Gärtnereien den Stempel aufgedrückt haben, sind im «Wecker»-Archiv (www.digibern.ch/wecker) mehrere Artikel gewidmet, aus welchen wir nachfolgende Abschnitte zitieren. Als letzte verbleibende Gärtneri ist jene von August Riem zu erwähnen, die zwar, der «Wecker» berichtete, redimensioniert wurde, aber immerhin: Riems sind in vierter Generation in der Aeschenbrunnmatt als Gärtner aktiv. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das alte Gärtneri- und Bauernhaus in der Aeschenbrunnmatt abgebrochen; 1906 wurde das noch heutige Rieghaus vollendet. Anfänglich musste die Familie noch zwei Kühe halten, um das Einkommen aufzubessern. Dann fuhren Riems mit Gemüse und Blumen z'Märkt nach Bern, anfänglich mit einem Hund als Zugtier, dann per Ross und Wagen. Solange es bei der Felsenau keinen Aare-Übergang gab, musste der Umweg über die Neubrücke genommen werden. Später gelangte ein kleiner Willy's-Lastwagen zu Einsatz. Bis gegen Ende der 50-er Jahre arbeitete man vorab in Couchen, dann entstanden nach und nach die Treibhäuser. Der inzwischen verstorbene Gärtnermeister August Riem sen. fuhr sage und schreibe ein halbes Jahrhundert z'Märkt. 1980 übergab er seinem Sohn August den Betrieb. Dieser entwickelte seinen Betrieb, den er noch heute in reduzierter Weise führt, vermehrt in Richtung Pflanzenzucht. Nach wie vor gibts aber auch Tomaten und Nüssler, die grossen Anklang finden.

Weitere Gärtnereien verschwanden

Damit ist ein Stichwort gefallen, das zu einer anderen Gärtneri führt, die es heute nicht mehr gibt: An ihrer Stelle stehen heute die Überbauungen Aarehalde und Oeschenweg. Die Gärtneri Plüss. Sie wurde von Albert Plüss 1941 gegründet, der seine Jugend auf dem väterlichen Bauernhof in Bümpliz verbrachte und das Rüstzeug zum Gärtner bei Riems holte. Plüss machte sich einen Namen mit seinen Fleischtomaten, deren Setzlinge aus Texas kamen. 1974 übergab er seine Gärtneri seinem

Sohn; der Betrieb wurde bis 1984 weitergeführt, bis das entsprechende Gelände überbaut wurde. Übrigens gabs in der Aeschenbrunnmatt noch eine weitere Gärtneri, jene der Familie Stucki, welche aber 1957 auf die andere Aare-Seite auf Stadtboden ins Zehendermätteli zog und dort die Gärtneri anders ausrichtete, ebenso das idyllische Restaurant. Die Gärtneri in der Aarehalde wurde einer anderen Familie verpachtet; schliesslich wurde der ohnehin baufällige Betrieb geschlossen und das Gelände überbaut.

Stuckis zogen 1992 weg vom «Zehendi»; in den Lauben der Berner Innenstadt eröffneten sie einen gut gehenden Blumenstand.

Ja, die Geschichte des Geländes, auf welchem sich heute Gärtneri- und Rosenweg befinden, war – und ist – eine bewegte. hwm



Wirtschaft zur Traube
Herrenschwanden

Österlen in der Traube

Gravedlachsrosetten mit Honigsenfauce
Kleines Salatbukett an

Walnuss-Passionsfruchtdressing

Minestra di Noci

Rosa gebratenes Lammierstück mit Kräuterkruste

Frühlingskartoffeln, Blattspinat mit Pinienkernen

Berner Osterkuchen

Menu Komplet Fr. 59.–, Menu Hauptgang Fr. 34.–

Öffnungszeiten über Ostern

Gründonnerstag 08.30 – 23.30 Uhr

Jass-Nachmittag ab 14.00 Uhr

Karfreitag 09.30 – 23.30 Uhr

Ostersamstag 08.30 – 23.30 Uhr

Ostersonntag 09.30 – 21.00 Uhr

Ostermontag Ruhetag

Wir freuen uns Sie in der Traube begrüßen
und kulinarisch verwöhnen zu dürfen.

Wirtschaft zur Traube, Herrenschwanden
T: 031 301 84 40; www.wirtschaftzurtraube.ch

gfellereinigungen.ch



umzugsreinigungen
alles was dazu gehört
mit Abgabegarantie



gfellereinigungen.ch
Maria Gfeller
079 331 94 18
mail@gfellereinigungen.ch

Ärzte für die Dritte Welt

Meinrad Ryffel engagiert sich auf den Philippinen

Der bekannte und langjährig praktizierende Kinder- und Jugendarzt hat sich im September 2011 aus seinem Arbeitsfeld in Münchenbuchsee zurückgezogen und die Praxis einem Nachfolger übergeben. Doch so ganz hat er seinen Beruf nicht an den Nagel gehängt: durch einen Artikel in der Schweiz. Ärztezeitung wurde er auf die Organisation «Ärzte für die Dritte Welt – German Doctors» aufmerksam. Da werden Ärzte gesucht, welche während 6 bis 8 Wochen einen unentgeltlichen Einsatz bei den ärmsten der Armen leisten, welche keinen Zugang zur medizinischen Grundversorgung haben, geschweige denn sich einen einheimischen Arzt leisten können.

Meinrad Ryffels Interesse war geweckt und so kam es, dass er nach den Philippinen auf die Insel Mindanao reiste und dort in Buda in einem Gesundheitszentrum vorwiegend kranke Kinder behandelte.

Es gehe ihm für diesen Bericht nicht um seine Person, erklärte der Arzt, der seit vielen Jahren in Bremgarten zu Hause ist, zu Beginn unseres Gesprächs, sondern um der hiesigen Bevölkerung einen Einblick in eine Organisation zu gewähren, die vor 30 Jahren ins Leben gerufen wurde und seither viel bewegt hat. Eine professionell geführte Institution, welche es verdient, im Wecker erwähnt zu werden.

Der Beginn

Mit einem Team von 10 Ärzten startete am 10. September 1983 in Darmstadt das Komitee «Ärzte für die Dritte Welt». Zunächst wurde die Lage vor Ort in Indien und Manila geprüft. Nebst den örtlichen Strukturen, welche aus Gesundheitsarbeitern (Healthworkers) und Krankenschwestern bestand, wurde schnell klar, was dort fehlte: qualifizierte Mediziner. Diese waren jedoch einfach nicht finanzierbar.

In Kalkutta und später in Manila wurden dann die ersten Projekte gestartet. Seit der Gründung haben mehr als 2500 Medizinerinnen und Mediziner in vielen tausend Einsätzen dazu beigetragen, in zahlreichen Ländern Not und Elend zu mildern.

Einer der Gründer der Institution war ein Jesuitenpater wie der unlängst gewählte Papst Franziskus der Erste.

Schwerpunkte

Diese liegen in der basismedizinischen Hilfe. Innerhalb kontinuierlichen Strukturen können aus vielen Kurzzeiteinsätzen sinnvolle Langzeitprojekte gemacht werden. Dabei spielen Aufklärung und Schulung eine zentrale Rolle. Es geht darum, die hygie-

nische und gesundheitliche Lage der Armen langfristig zu verbessern.

Ärzte für die Dritte Welt sind nicht nur für das Gesundheitswesen zuständig. In Indien werden Slumschulen unterstützt, damit auch benachteiligte Kinder eine Zukunft haben. In Bangladesch ist ein Ausbildungszentrum für Frauen entstanden und um gerade Frauen und Kindern nachhaltig zu helfen, werden sie mit einem Ernährungs- und Beratungsprogramm unterstützt.

Weltweite Einsatzgebiete

Nicaragua: hier fahren Ärzte in entfernte Gebiete und auch Zahnärzte werden eingesetzt.

Indien: Mangelernährung, Tuberkulose und andere Infektionskrankheiten gilt es hier zu bekämpfen. Mehrere Ambulanzen, ein Sozialzentrum und eine Rolling Clinic gehören hier zu den Einrichtungen der Organisation.

Venezuela: In Caracas arbeitete ein Team gemeinsam mit einheimischen Kollegen während 3 Jahren. Als Präsident Hugo Chavez bei einer Gesundheitsoffensive mehrere tausend kubanische Ärzte ins Land holte, war die Hilfe nicht mehr nötig.

Ruanda: Anschläge auf internationale Hilfsorganisationen zwangen die Helfer 1997 sich nach drei Jahren zurück zu ziehen.

Nairobi: Hier gibt es eine feste Ambulanz mitten im Mathare-Valley-Slum. Neben der basismedizinischen Versorgung wird im HIV-Programm Betreuung von HIV-infizierten Menschen angeboten. Im Feeding Centre werden unterernährte Kinder versorgt und mehrere Slumschulen erhalten Schulspeisung.

Philippinen: Seit 1983 betreuen die Ärzte Gesundheitszentren, Tuberkulose- und Ernährungsprogramme sowie Rolling Clinics in Manila, Mindanao, Mindoro und Cebu. Es entstanden Spezialprojekte für Lippen-Kiefer-Gaumenspalten-Operationen.

Insgesamt sind 16 Ärzte ständig auf Mindanao, Cebu und Manila, um notleidenden Menschen zu helfen. Die Slumambulanzen, Gesundheitszentren, Armenhospitäler und Rolling Clinics sind besonders für die arme Landbevölkerung die einzige Chance auf medizinische Behandlung.

Zusätzlich arbeitet «Ärzte für die Dritte Welt» mit lokalen medizinischen Fachkräften zusammen und bildet ehrenamtliche Einheimische aus, die in den Dörfern eine basismedizinische Versorgung sicherstellen.

German Doctors

Innerhalb von Langzeitprojekten bieten die «German Doctors» in allgemeinen Gesundheitszentren,



Das Spital Buda wurde 2006 erbaut und liegt auf ca 1000 m Höhe.

aber auch in mobilen Krankenstationen kostenlose Behandlungen an. Sie arbeiten mit einheimischen Angestellten (Ärzten, Krankenschwestern und Healthworkern) zusammen. Auf diese Weise wird die Anpassung an Kultur, Mentalität und Religion gewährleistet.

Für einen sechswöchigen (Mindestzeit) Einsatz werden nur voll ausgebildete Ärzte mit mindestens anderthalb Jahren Berufserfahrung eingesetzt. Diese Ärzte leben unter einfachen Bedingungen aus Solidarität mit den Menschen vor Ort. Sie arbeiten absolut unentgeltlich, setzen oft ihren Jahresurlaub für den Einsatz ein und erhalten keine Spenden oder Aufwandsentschädigungen. Sie zahlen überdies einen Beitrag mindestens in der Höhe der Hälfte des Flugpreises.

Zur Zeit gibt es 10 Projekte, wo ständig 40 «German Doctors» lückenlos eingesetzt werden. Die Arzneimittel werden wenn möglich vor Ort bezogen. Auf diese Weise wird das Projekt lange volkswirtschaftlich unterstützt.

Organisation und Stiftung

Der Broschüre KONTAKT entnimmt man, dass «Ärzte für die Dritte Welt ein in Deutschland offiziell eingetragener gemeinnütziger und mildtätiger Verein ist. Seit 1992 trägt er das Deutsche Spendensiegel. Seine Organe sind die Mitgliederversammlung, das Präsidium und der Vorstand sowie das Kuratorium. Dessen Präsidentin ist die erfolgreiche, deutsche Schauspielerin (und Ärztin!) Maria Furtwängler, welche die Institution seit vielen Jahren unterstützt und auch schon selbst Einsätze geleistet hat.



Zusammen mit einer Dolmetscherin betreut Meinrad Ryffel pro Tag 40 bis 60 kleine Patienten.



Nach der Geburt gehen Mutter und Kind bereits nach ein bis zwei Tagen nach Hause.

Original Berner Bier

- Bärner Müntschi
- Schümli (alk. red. Bio-Bier)
- Bügel-Spez
- SWAF, Edelbrand (Scharfes Wasser aus der Felsenau)

- Bärni Spezial dunkel
- Lager
- Junkerbier Spezial hell
- Partyfässer 5, 10 und 20 Liter
- Zwickel-Bier in Syphonflaschen



Verkaufsberatung: Brauerei Felsenau AG, Strandweg 34, 3004 Bern
Telefon 031 301 22 08 - Telefax 031 301 96 03 - felsenau@felsenau.ch - www.felsenau.ch

Verkauf direkt ab Fabrik: jeden Freitag, von 15.00 - 18.00 Uhr
komplettes Sortiment, Wiederauffüllung Zwickel-Bier, sämtliche Accessoires, Vermietung von Festmaterial, genügend Parkplätze, attraktive Preise

Die einzige selbständige Brauerei in der Stadt Bern

WIR VERKAUFEN IHRE LIEGENSCHAFT

Seit über 28 Jahren vermitteln wir erfolgreich Immobilien.
Wir übernehmen alle Werbekosten und arbeiten auf reiner Erfolgsbasis.

Verkaufsbüro im Kalchacker-Märit, Eingang OST

STACHER
Immobilien-Treuhand AG
Kalchackerstrasse 9 3047 Bremgarten-Bern
Tel. 031 301 00 20 www.stacherimmo.ch



Die Umsetzung dieser Projekte ist nur möglich durch tatkräftige finanzielle Hilfe, durch unzählige Spenden. So werden in Deutschland unter anderem regelmässig Marathonläufe für Ärzte für die Dritte Welt durchgeführt.

Der German Doctor aus der Schweiz in Buda

Bevor Meinrad Ryffel für seinen Einsatz auf die Philippinen nach Mindanao reiste, habe er ein Einführungsseminar besucht und sich spezielles, subtropisches Grundwissen angeeignet, erzählt der Arzt. Einmal in Buda, wo sich das Gesundheitszentrum befindet, angekommen, sei er von der noch amtierenden Ärztin in die bevorstehende Arbeit eingeführt worden. Die Zusammenarbeit sei sehr positiv verlaufen, die Menschen dort sehr freundlich. Während seines Einsatzes habe er täglich 40 bis 60 kleine Patienten untersucht und behandelt. Diese hätten verschiedenen Stämmen angehört, alle mit den unterschiedlichsten Traditionen und Sprachen. Ein Dolmetscher sei ihm hilfreich zur Seite gestanden.

«Die Eltern kommen mit den kranken Kindern oftmals nach langen Fussmärschen im Gesundheitszentrum an. Wird ein Kind nach einer Operation hospitalisiert, bleibt ein Elternteil oder ein anderes Familienmitglied als «watcher» bei ihm. Die Familien sind gross, die Mütter oftmals sehr jung.

Im Kinderspital in Buda gibt es zudem eine Geburtsabteilung, wo pro Jahr ca. 700 Kinder geboren werden. Da hier aber keine speziellen Hilfsmittel zur Verfügung stehen, kann nur eine basismedizinische Hilfe angeboten werden. Für einen Kaiserschnitt zum Beispiel werden die Frauen ins nächstgelegene, 2 Stunden entfernte Spital überwiesen.



Auf Tour mit dem Krankenpfleger zu den Tbc-Patienten nach Hause.

Nebst seiner Arbeit im Gesundheitszentrum begleitete Meinrad Ryffel auch den für die Tuberkulosepatienten zuständigen Krankenpfleger auf seinen Hausbesuchen. Mit ihm und auf dem Sozius seines Motorrads besuchte er die weit auseinander wohnenden Patienten. Durch mehrheitlich unwegsames Gebiet, subtropischen Wald, nur mit einem rudimentären, handgeschriebenen Plan ausgerüstet, versuchten die beiden, die Behausungen der Kranken zu finden. Nicht immer waren sie dabei erfolgreich... Der sechswöchige Einsatz bei den ärmsten der Armen hat Meinrad Ryffel überzeugt. Deshalb wird er Mitte Oktober ein weiteres Mal dorthin reisen und mit seinem medizinischen Wissen Menschen helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens zu Hause sind.

rk/Fotos: zvg

Weitere Informationen und Adressen:

www.aerzte3welt.de
www.facebook.com/aerzte3welt
E-mail: aerzte3welt@aerzte3welt.de

Spendekonto IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
«Ärzte für die Dritte Welt»
Offenbacher Landstrasse
D 60599 Frankfurt am Main

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht - auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflgetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel



Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61 www.homecare.ch

Anonymes Aquarell

Am 21. Februar 2013 flatterte ein Flugblatt in alle Briefkästen Bremgartens. Inzwischen ist der Vertrieb des meisterlichen Nachdrucks eines anonymen Aquarells in der Drogerie Stucki im Kalchackermärit angelaufen.

In einem Schaufenster ist das Prachtstück mitsamt dem zugehörigen eingehenden Beschrieb von H. C. Affolter zu begutachten (siehe nachfolgenden Text). Und seit dem 15. März hängt ein mit aufwendigem Passepartout versehenes und gerahmtes Exemplar in der Gemeindeverwaltung, nachdem sich der Unterfertigte die stolze Freude gegönnt hat, dasselbige der Gemeinde Bremgarten und ihren Honoratioren als Geschenk zu dedizieren. – Das erwähnte Flugblatt liegt für Interessierte bei Bruno Stucki, im Altersheim sowie in der Gemeindeverwaltung auf. Allenthalben wird die hohe Qualität des Aquarellnachdrucks und der beigegebenen Beschreibung des Fachmanns anerkannt!

Hinzufügen zum Text des zugesandten Flyers möchte ich noch folgende Angaben zur Herkunft des Ori-

nals. Die Beziehung der Familie von Altburgerratspräsident Rudolf von Fischer zu Bremgarten und Umgebung ergibt sich aus dem Umstand, dass sein Ahnherr Beat Fischer (1641 – 1697), der berühmte Begründer des bernischen Postwesens, welchen «Kaiser Leopold 1680 in den Ritterstand erhob» und dessen «Deszendenten sich seitdem ‚von Fischer von Reichenbach‘ nennen» (Wolf Maync, «Bernische Wohnschlösser», 3. Auflage, 1981) Schloss Reichenbach durch Abtausch erwarb. «1890 verkaufte Moritz Karl Maximilian von Fischer Schloss, Domäne und Brauerei Reichenbach an Joseph Hofweber, Bierbrauer aus Oberbayern»; Beat von Fischer hatte diese Brauerei seinerzeit «eingerrichtet, um seine bayrischen Postillione munter und zufrieden zu sehen.» M. von Fischer «bezog die ‚Villa Souvenir‘, die Henry B. von Fischer für ihn erbaute und mit vielen Spolien aus dem Schloss Reichenbach versehen hatte (von da der Name ‚Souvenir‘). Seit 1932 ist die Villa Sitz des Nuntius.» (Berchtold Weber, «Historisch-topographisches Lexikon der Stadt Bern», 1976).

Günter Wittwer-van der Heide

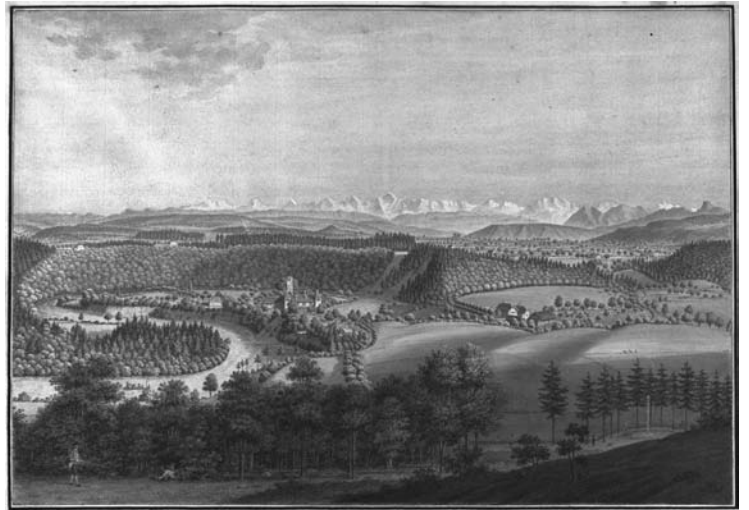
Bremgarten und die Felsenau um 1800

Ein hübsches Aquarell aus der Zeit kurz vor 1800 liegt vor uns. Es zeigt die Aareschlaufen von Bremgarten und der Felsenau, dahinter den steilen Abhang des Reichenbachwaldes, der die zentrale Halbinsel wie eine Arena umfasst.

Der anonyme Künstler steht vor dem Wohnstock des Birchigutes, vorne an der Hangkante, blickt auf die romantische Szenerie von Schloss und Kirche Bremgarten und hinüber in die Felsenau. Auf der Anhöhe des Rossfelds erkennt man das obrigkeitliche Pulvermagazin und das Engemeistergut; rechts, hinter der Enge, werden das Breitfeld und der Spitalacker sichtbar, die weiten Felder vor der Stadt Bern. Die liebliche Landschaft setzt sich in mehreren Stufen nach Südosten fort; das grossartige Alpenpanorama ist im Detail wiedergegeben, offensichtlich beeindruckte es den Betrachter schon damals.

Dem Künstler geht es aber weniger um die Stadt Bern und die Alpen: Schloss, Kirche und Felsenau liegen auffällig zentriert in der Mitte des Bildes.

Schloss Bremgarten wurde 1743–1747 tiefgreifend zu einer grosszügigen Anlage «entre cour et jardin» umgebaut, die weit in die Landschaft hinausgreift. Tatsächlich führt eine Allee den Burgacker hinauf und eine andere läuft quer über die Halbinsel bis an die Aare hinunter. Das Schloss steht mitten in einer baumbestandenen Fläche: Die grossartigen Gartenanlagen aus der Zeit um 1750 sind etwas in die Jahre gekommen, die Bäume gross und mächtig. Die Doppelturmfassade des Schlosses und das Peristyl sind deutlich sichtbar. Der südliche Anbau mit seiner markanten Fensterfassade in Richtung Felsenau, die heute den Anblick von Schloss Bremgarten prägt, wird erst in den 1830er-Jahren gebaut, steht also noch nicht. Links hinter dem Schloss sieht man das alte Wohnhaus des Schlosspächters und daneben, oberhalb einer Felswand, einen stolzen Fachwerkbau. Es ist die Schlossscheune von 1566, die Hans Franz Nägeli erbauen liess. Hinter dem Baukörper des Schlosses wird die Eigenkirche der Freiherren von Bremgarten aus dem 13. und 14. Jahrhundert sichtbar: Der etwas überhöhte Turm, der hohe Chor und das geduckte Schiff. Auffallend schliesslich auch der Westabschluss am Hals der Halbinsel. Wie es scheint,



war um 1800 der Graben der mittelalterlichen Burg noch deutlich zu sehen: Er setzte im Bereich der heutigen Schlosskurve an und zog sich bis zur Hangkante nach Norden. Heute steht dort das alte Schulhaus.

Nun hinüber in die Felsenau: Der im 17. Jahrhundert erbaute Landsitz dominiert mit seinem Waschhaus rechts und der vorgelagerten grossen Scheune die ganze Geländeterrasse. Vom schönen, aareseitig gelegenen Garten ist bloss ein kleines Gartenhaus zu sehen. Der Weg nach Bern steigt nördlich des Landsitzes an und schwingt sich in die obere Felsenau, bis in die Gegend des heutigen Durchstichs zur Tiefenausstrasse. Er ist auf der ganzen Länge mit einer Baumreihe gesäumt. Welch schöner Zugang!

Zurück nach Bremgarten: Unten am Birchihang, zu Füssen des Betrachters, steigt eine Fontäne auf. Die Brunnenstelle ist heute noch am Kutscherweg deutlich sichtbar. Tatsächlich zog sich einst eine lange Promenade von Stuckishaus zum Chutzengut und weiter in die Känelgasse oberhalb von Reichenbach. Auch sie war gesäumt von Alleebäumen und Brunnenbecken.

Wer heute oben bei der Simonlinde steht und wie der Künstler hinunter auf die Halbinsel, auf die Aare, auf Schloss und Kirche, auf Wald, Stadt und Alpen blickt, ist erstaunt, wie viele wichtige Zeugen der alten Kulturlandschaft noch vorhanden oder wenigstens zu erahnen sind.

19. Februar 2013, © H.C. Affolter

artelier23
schreinerei gmbh

Sebastian Schmid
Bernstrasse 23
3037 Herrenschwanden
+41 79 301 77 65
www.artelier23.ch

Lebensraum Fabrik, wir planen und realisieren Ihre Träume



GEMEINDE KIRCHLINDACH

Kirchlindach erhält einen neuen Gemeindeversammlungsleiter

Von der Halensiedlung an den Bielersee – ein Umzug mit Folgen

Hans Ineichen tritt per Ende März von seinem Amt als Leiter der Gemeindeversammlung in Kirchlindach zurück. Er verlässt die Halensiedlung und zügelt an den Bielersee. Am Jurasüdfuss produziert er Wein mit dem Namen ‚engelsgruss‘. Das zeitintensive Hobby, das unter anderem Geduld erfordert und Ruhe ins Leben bringt, bildet eine ideale Abwechslung zum teilweise hektischen Berufsalltag des Redaktors beim Radio SRF.

In der der Wohnung an der Halensiedlung 61 stapeln sich die Umzugskartons und die Möbelstücke sind mit Zetteln angeschrieben – Hans Ineichen ist am Zügeln. Mehr als zehn Jahre war die Halensiedlung sein Zuhause, nun folgt der Umzug nach Alfermée am Bielersee. Ein Wohnortwechsel mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Hans Ineichen freut sich, dass er zukünftig ganz in der Nähe seines Rebberges wohnt und damit einfacher und öfters die Gelegenheit hat, diesen zu besuchen und pflegen. Hingegen bedauert er den Wegzug aus der Halensiedlung und der Gemeinde Kirchlindach auch, sowohl in der Siedlung wie auch in der Gemeinde hat er sich heimisch und gut aufgehoben gefühlt. Mit dem Wohnsitzwechsel endet seine Zeit als Kirchlindacher Gemeindeversammlungsleiter. Dass dies bereits nach zwei Jahren eintritt war nicht geplant und bei seinem Amtsantritt noch nicht vorhersehbar.

Im Dienste der Gemeinde

Seine Wahl zum Leiter der Gemeindeversammlung erfolgte anlässlich der Gemeindewahlen Ende 2010. Er wurde damals angefragt, ob er die Aufgabe, welche zuvor Alfred Marthaler während vier Jahren ausgeübt hatte, übernehmen würde. Hans Ineichen, politisch interessiert aber parteilos, brachte ideale Voraussetzungen für das Amt des Gemeindeversammlungsleiters mit. So war er dann auch gewillt die Aufgabe zu übernehmen. Es war für ihn eine geeignete Möglichkeit, einen Beitrag ans Gemeinwesen leisten zu können. Der Versammlungsleiter führt durch die Gemeindeversammlung, er entlastet den Gemeinderat, damit sich dieser auf die politischen Traktanden während der Sitzung konzentrieren kann. Dazu traf sich Hans Ineichen im Vorfeld einer Gemeindeversammlung mit Gemeinbeschreiber Hans Soltermann und verschaffte sich einen Überblick über die anstehenden Geschäfte.

Zu Beginn der Versammlung galt es die Anzahl der Stimmberechtigten zu erheben und die Stimmenzähler zu wählen. Danach leitete er die Versammlung und koordinierte die Diskussionen, welche nach einem Antrag des Gemeinderates geführt werden. Dabei achtete Hans Ineichen auf einen fairen und respektvollen Umgang unter den Teilnehmenden, kommentierte die Äusserungen aber nie. Bei den abschliessenden Abstimmungen enthielt er sich

seiner Stimme, dies tat er freiwillig, denn auch der Gemeindeversammlungsleiter ist stimmberechtigt. Einzig bei einer Pattsituation hätte er mittels Stimmrechtsentscheid seine Stimme abgeben müssen, so sieht es das Reglement vor. Hans Ineichen ist froh darüber, dass es nie soweit gekommen ist. Die Gemeindeversammlung im vergangenen November war seine letzte. Anfangs Jahr informierte er die Verwaltung über seinen Wegzug, daraufhin suchte die Gemeinde Kirchlindach einen neuen Leiter der Gemeindeversammlung. In der Person von Robert Stähli, ebenfalls aus der Halensiedlung, wurde bereits Ersatz gefunden.

Ein Rebberg am Bielersee

Seit 2011 kultiviert der Radiomann Hans Ineichen zusammen mit seinem Compagnon Beat Wanner einen Rebberg namens ‚Ufbruch‘. Der Name ist wohl ein Hinweis auf die Felsabbrüche, die es am Nordufer des Bielersees während Jahrhunderten immer wieder gegeben hat. Die drei kunstvoll in den steilen Südhang gebauten Terrassen liegen in der Gegend von Tüscherz-Wingreis oberhalb des Gasthauses Engelberg. Mit Leidenschaft, Freude und Professionalität pflegt Hans Ineichen dieses intensive Hobby. Die Fähigkeit dazu hat er sich in mehreren Weinbaubetrieben, in welchen er mitarbeiten durfte, angeeignet und durch diverse Kursbesuche ergänzt. Der Rebberg ist 28 Aren gross, darauf finden sich rund 1500 Blauburgunder-Stöcke (Pinot Noir) im Alter zwischen knapp 20 und gut 30 Jahren. Im Mai 2011 haben die beiden Hobby-Winzer zusätzlich rund 100 Pinot-Gris-Stöcke gepflanzt, voraussichtlich werden diese 2014 erstmals den vollen Ertrag abwerfen.

Durch den Umzug an den Bielersee ist Hans Ineichen näher an seinem Rebberg. Er pflegt die Reben mit sehr viel Hand- und Fussarbeit, das Gebiet ist steil und lässt nur den Einsatz einer Motorkarette und eines Fadenmähers zu. Diese aufwendige Bewirtschaftung, sei es bei strahlendem Sonnenschein inklusive Aussicht auf Bielersee und Alpengipfel oder bei Nebel und Regen, bietet ihm einen willkommenen Ausgleich zu seinem geschäftigen Be-



Hans Ineichen in seinem Rebberg oberhalb von Wingreis: Der Weinbau (auch als Hobby) erfordert Leidenschaft und Professionalität – und bringt viel Arbeit. hut



Zaugg Bedachungen GmbH
Olympiaweg 5
3042 Ortschwaben

Tel. 031 829 20 06
Fax 031 829 20 24
Natel 079 415 38 29

www.bedachung.ch

Alfred Marthaler
Inhaber

Steildach
Flachdach
Fassaden
Gerüstbau
Reparaturen
Isolationen

Seit über 30 Jahren bewährt



Kawasaki

A.+I. Zbinden
Leutschenstrasse 1
3038 Kirchlindach
Tel. 031 829 24 57
Fax 031 829 26 32
www.zbinden-motos.ch

CARXPERT

GARAGE D. WÜTHRICH GmbH

Bernstrasse 36
3037 Herrenschwanden
Tel. 031 301 50 71
wuethrich-hschw@bluewin.ch

DIAGNOSE, SERVICE- UND REPARATUR-
ARBEITEN FÜR ALLE MARKEN

Malerei
Roger eidg. dipl. Malermeister
Vuille



Beizeiten ruf den Maler
so sparst du manchen Taler

031 829 10 60

3042 Ortschwaben

www.mavu.ch

Bruno Tschanz AG - Ihr Partner für Bodenbeläge

BT

bt-tschanz.ch | 031 300 30 30

Parkett - Laminat - Teppich - Hartbelag - Holzdeck

rufsalntag als Redaktor beim Informationsradiosender SRF 4 News.

'engelsgruss' – der mit der Sternschnuppe

Ab Februar werden die Rebstöcke geschnitten, nur die kräftigsten Triebe bleiben verschont. Später erfolgt das Binden. Sobald die Triebe ausschlagen, in der Regel ab Ende April, werden diese nochmals reduziert, damit die Reben später nicht übermässig mit Trauben beladen sind. Im Sommer gilt es die heranwachsenden Früchte vor hungrigen Wespen, Vögeln und Dachsen, aber auch vor allfälligen Bakterien und Pilzen zu schützen. Dazu werden Netzze angebracht und Pflanzenschutzmittel nach IP-Suisse-Vorschriften eingesetzt. Das Auslauben ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Rebberg-Bewirtschaftung. Dadurch wird sichergestellt, dass die Pflanzen genug Licht für die Fotosynthese erhalten. Diese wiederum ist verantwortlich für die Einlagerung des Zuckers in den Trauben. Der Rebberg von Hans Ineichen und Beat Wanner ist dauerbegrünt und umgeben von viel Unterholz und ökologischen Ausgleichsflächen. Das macht sie attraktiv für viele Tiere und Pflanzen, die man sonst nicht mehr einfach so zu sehen bekommt – Blindschleichen und Eidechsen zum Beispiel.

Im Herbst ist es dann soweit, der Läset steht an. 2012 war ein schwieriges Jahr. Immer wieder feuchte und warme Phasen führten zu wiederholten Infektionsbedingungen für Mehltau. Das bedeutete einen spürbaren Mehraufwand im Rebberg. Dank fachlichem Verstand und dem nötigen Glück ist der Rebberg 'Ufbruch' weitgehend verschont geblieben. Anfang Oktober konnten Hans Ineichen und Beat Wanner mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher Freunde und Helfer die Ernte einbringen: knapp 2000 Kilo Trauben mit 92 Grad Oechsle - ein sehr erfreuliches Resultat, angesichts der diffizilen Bedingungen.

Während Beat Wanner seinen Wein selber keltert, vertraut Hans Ineichen seinen Anteil der Traubenernte Martin Hubacher vom Johanniterkeller in Twann an. Gespannt wartet er zurzeit auf den Jahrgang 2012 seines 'engelsgruss'-Weines, er rechnet mit knapp 900 Flaschen. Den Namen seines Weines wählte Hans Ineichen in Anlehnung an den Namen Engelberg, welcher vom gleichnamigen Kloster im Kanton Obwalden kommt. Viele der Reben in der Gegend von Tüscherz-Wingreis gehörten der 1120 entstandenen Ordensgemeinschaft. Auf der Etikette des Weines strahlt golden der Name 'engelsgruss' und eine blaue Sternschnuppe leuchtet am Nachthimmel – ein Hinweis vielleicht, dass der Wein den einen oder anderen still geäusserten Wunsch erfüllt. Zudem sei ein passender Name für einen edlen Tropfen Rotwein, wie er zu Recht meint.

Weitere Informationen: www.engelsgruss.ch



Zytglögeler Theater –Wiederaufnahme:

'Harry und Sally' geht in die 2. Runde

Die erste Spielzeit im Theater am Käfigturm war ein voller Erfolg und entzückte das Publikum. Den beiden ausverkauften Silvestervorstellungen folgten sieben weitere Aufführungen im Theater im Herzen von Bern. Das Stück 'Harry und Sally' ist eine amüsante, charmant-romantische Liebeskomödie mit pointierten Dialogen, fröhlichem Witz und feinem Humor: hintergründig und sehr menschlich. Die Geschichte basiert auf der berühmten Filmkomödie 'When Harry met Sally', mit Meg Ryan und Billy Crystal von Nora Ephron. Harry hat eine Überzeugung: Männer und Frauen können keine Freunde sein. Der Sex kommt immer dazwischen. Sally ist anderer Meinung. Und nicht nur darin sind die beiden sich

nicht einig. Erst zehn Jahre später schaffen sie es, gute Freunde zu werden. Doch dabei bleibt es nicht. So platonisch, wie sie dachten, ist ihre Zuneigung nicht.

Für die Wiederaufnahme wechselt das Zytglögeler-Ensemble die Bühne. Die Vorstellungen im April und Mai finden im Vereinslokal in Diemerswil statt. Das Hüenerhüsi bietet Kleintheater-Atmosphäre vom Feinsten. Vor und nach den Theaterdarbietungen sorgt ein Cateringservice für das leibliche Wohl der Gäste.

Weitere Infos und Tickets unter: www.zytgloeggeler.ch



Jack und Marie (im Hintergrund) überraschen Harry und Sally (im Vordergrund) zvz



Harry unterhält die Fitnessstudiobesucherinnen – nicht unbedingt zu deren Freude. zvz

Lädeli im Möösli Herrenschwanden

Ostersonntag

8.00 – 12.00 Uhr offen



- Häfli aus Zopfteig
- Osterfladen
- Ostereier
- Butterzöpfe
- Kleingebäck
- Desserts

Bestellungen nimmt gerne entgegen

Silvia Trösch, 079 356 31 24

Siwa-Catering, Möösliweg 5
3037 Herrenschwanden

079 356 31 24



RESTAURANT

neubrücke

Stefanie Cordier-Rizzi
Neubrückestrasse 204, 3037 Bern

Wine & Dine

Im Restaurant Neubrück
«Chez Stéfanie», Saal 1. Stock
Freitag, 19. April 2013

Apéro 18.30h / Beginn 19.00h
Nur auf Anmeldung bis 17. April 2013!

Wir laden Sie herzlich zu diesem kulinarischen Abend ein. Geniessen Sie mit uns das auserlesene Menu mit den dazu passenden Weinen, vorgestellt von André Schorro, von der Weinfirma Badoux in Aigle.

Apéritif Maison mit Amuse Bouches

Trockenfleisch-Tatar

Spargelcrèmesuppe

Zanderfilet im Kräuterspeckmantel
auf Spinatbett

Rindsfiletwürfel mit Sauce Bearnaise
Pommes allumettes
Frühlingsgemüse

Trilogie von Weichkäse

Hausgemachtes Mousse au Chocolat

Zu jedem Gang wird ein
auserlesener Wein serviert.

Menu komplett inkl. Wein: Fr. 85.–

TELEFON 031 301 11 10

Grosses Kräutersortiment

ab Freitag 22. März 2013

Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr 13.30-18.30 Uhr
Sa 8.00-16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Silvia Ruprecht & Beatrice Blaser

BlumenAmbiance GmbH Kalchackerstr. 119 3047 Bremgarten
031 301 95 26 BlumenAmbiance@gmx.ch

BlumenAmbiance

Konzert und Theater

«Es Chörli, e Sirene und öppe e Million»

Die diesjährigen Konzert- und Theaterabende der Kirchhindacher Jodler sind zwar bereits wieder Geschichte, doch ihre Harmonien werden wohl in manch einem Ohr noch ein Weilchen nachklingen, und die bodenständig bis lustigen Texte dem einen oder andern Besucher im Kopf herum geistern. Mit eindrücklichen Darbietungen zeigte das mittlerweile 20-köpfige Ensemble um die Jodlerinnen Sabina Kuhn und Regula Trachsel während der vergangenen Woche, weshalb es sich in den letzten Jahren bei nationalen Wettkämpfen regelmässig im Kreise der besten platzieren konnte. Aber nicht nur das Chörli wusste zu gefallen, auch die Theaterleute, bei denen sich alles um «öppe e Million» drehte, zeigten nach Leibeskräften, was in ihnen steckt.

Bereits beim Betreten des reformierten Kirchgemeindehauses wurde der Besucher von einer einladenden Stimmung empfangen, wie sie wohl nur an einem Jodlerabend vorherrschen kann. Jodler in Sonntagstrachten hielten, scheinbar entspannt und sichtlich gut gelaunt, da und dort ein Begrüssungsschwätzchen oder gönnten sich einen letzten Schluck, um ihre Stimme auf die folgenden Stunden vorzubereiten, währenddem das Publikum vor Konzertbeginn mit sommerlichen Bildern des letzten Chörli-Ausfluges auf den musikalischen Abend eingestimmt wurde.

Reise durch einen musikalischen Wellnesspark

Mit dem in Jodlerkreisen bestens bekannten Steimandli-Jutz begrüsst die Kirchhindacher ihr treues Publikum. Es war der Startschuss in das 50. Jubiläums-Jahr und der Auftakt zu einer knapp zweistündigen Reise durch einen musikalischen Wellnesspark für Geist, Seele und Gehör. Am schönen «Thunersee» begann die entschlackende Jodelkur, und alsbald fand sich das Publikum «amne Sundigmorge ufre Alp» inmitten blühender Bäume und jublierender Vögel wieder, bevor die «Fäuste machenden Füllbürger» mit einem Lied vom bekannten «Lumpeliemacher» Ruedi Bieri auf lustige Weise ihr sprichwörtliches Fett weg bekamen. Auf's Korn genommen wurden aber auch rügende Lehrer, Lehrmeister und Partnerinnen mit einem Lied von André von Moos über einen Gartenzwerg, dessen Refrain auffordert «chouf dr doch e Gartenzwerg, dä het ke schlechti Site...». Dieses Lied sei natürlich mit einem Augenzwinkern zu betrachten und viel mehr als Appell zur Lockerheit, denn als Protest zu verstehen, meint der Dirigent Ueli Bieri schmunzelnd.

«Wenn Worte nicht ausreichen wird gesungen»

Neben den etwas rustikalen Leckerbissen durfte angesichts des Jubiläums das feierlich Festliche nicht

fehlen, dem mit Einlagen des Alphorn Trios und insbesondere mit dem Geburtstagsjutz Rechnung getragen wurde. Darüber hinaus sorgte Sabina Kuhn, mit ihrer unvergleichlich ausdrucksstarken Stimme, begleitet von Kurt Schmid am Akkordeon dafür, dass auch der grösste Jodler-Gourmet auf seine Kosten kam, was laut Ueli Bieri dieses Jahr alles andere als selbstverständlich gewesen sei: «Sabina hatte aufgrund einer Erkältung bis drei Tage vor der Premiere striktes Sing- und Sprechverbot. Die temporär entstandene Lücke wurde von Regula Trachsel, unserer zweiten Frau im Bunde, bravourös ausgefüllt.» Es sei nur Sabinas ausserordentlicher Gesangstechnik und Erfahrung zu verdanken, dass sie ihre Stimme rechtzeitig wieder gefunden habe, ergänzt er. Für Ueli Bieri und sein Chörli ist Gesang nicht nur Musse für heitere Stunden, sondern auch ein kraftvolles Kommunikationsmittel. «Wenn Worte nicht mehr ausreichen, beginnen wir zu singen», so Bieri. Das taten die Kirchhindacher auch dieses Jahr mit Inbrunst und Authentizität die ihresgleichen suchen und rundeten einen abwechslungsreichen musikalischen Teil mit dem tief sinnigen Titel «e liebe Mönch» gekonnt ab.

Baupläne und fehlende Liquidität

Im zweiten Teil des Abends drehte sich alles um den oft zitierten Mammon, der seine Sklaven tanzen liess oder anders gesagt um «öppe e Million». Schauplatz des vorösterlichen Lustspiels in drei Akten war die veraltete Bremgartener Dorfkneipe, der Sternen, welcher dringend zu modernisieren gewesen wäre. Doch woher holt man die dafür nötigen Mittel, wenn die Kasse blank und die Kneipe leer ist? Da war guter Rat im wahrsten Sinne des Wortes teuer. Zumindest jener des Orts ansässigen Architekten, der in der ersten Szene erfolglos versuchte den um Fassung ringenden Sternwirt, Sämü Berger, zum Bau einer angesagten Musikbar zu überreden. Doch die Herren wurden jäh unterbrochen und das Publikum das erste Mal aus den Stuhllehnen gerissen, als die Wirtin mit Donner und Blitz in die Gaststube einfuhr um lautstark nach ihrem Chauffeur zu verlangen, wie es im Hause Berger scheinbar Brauch war. Gemeint war damit der Hofknecht «Güstü», ein «Gemütsmensch», wie er im Buche steht und offenbar für gewöhnlich nicht leicht aufzutreiben. Er schien jedoch ein Gefühl für heisse Situationen zu haben. Denn prompt als der Sturm ausgetobt hatte, tauchte der Gesuchte auf, um sich von der Serviertochter ein Pausenbier bringen zu lassen und die Beine zu strecken.

Ein Bankraub in Bremgarten

Gut gelaunt, seinen Hopfentee schlürfend, wippte er im Takt der Ländlermusik im Hintergrund, als ihn



Das Alphontrio spiele «s'Guldental im Ring»

eine Sondermeldung aufhorchen liess, in welcher es hiess, dass bei einem Überfall auf die örtliche Bank zwei Männer rund eine Million Franken erbeutet hätten. Manch ein Zuschauer dachte wohl, das würde reichen um Güstu aus der Fassung zu bringen, doch weit gefehlt. Filmreif verzog er das Gesicht und meinte trocken, die zwei hätten es erfasst: fünf Minuten Arbeit für ein Leben lang Bahamas, das sei effizient. Das war nur eine von diversen Pointen im Anfangsdrittel, die den Zuschauern da und dort einen Lacher entlockten.

Eine folgenschwere Vertauschkaktion

Ein Raunen ging durch die Reihen, als gut fünf Minuten nach der aussergewöhnlichen Radiomeldung zwei kuriose Typen mit Kapuzenjacke bzw. Sonnenbrille und einem weissen Plastiksack die Kneipe betraten, wo sie ein Bier bestellten. Sie machten keinen Hehl daraus, dass sie erst kürzlich einen Geschäftsabschluss erfolgreich über die Bühne gebracht hatten, den es zu begiessen galt. Trotzdem wollten die vermeintlichen Geschäftsmänner nicht länger als eine Bierdauer verweilen, da sie in Eile seien und machten sich alsbald auf den Weg, mit der Absicht in der Ostschweiz unterzutauchen. Es blieb jedoch bei der Absicht, denn die Amateurganoven hatten ihre Rechnung ohne Barbara gemacht, welche kurz nach deren Abgang die Polizei alarmierte. Doch damit nicht genug. Den eigentlichen Coup hatte die pfiffige Serviertochter zuvor gelandet, als sie unbemerkt im Rücken der Gauner den Sack, in welchem sie richtigerweise die begehrten Bündel Banknoten vermutete, mit demjenigen der die bereits beerdigten Umbaupläne beinhaltete, vertauschen konnte.

Schnitzeljagd nach dem weissen Sack

Mit dieser Aktion löste die draufgängerische junge Frau, eine Woche vor Ostern, nicht etwa eine verfrühte Osternest-Suche, sondern viel mehr eine Art dreitägige Schnitzeljagd nach dem weissen Sack aus. Der erste, der sich am darauf folgenden Tag die Finger daran verbrannte, war der Wirt, weil ihm die Baupläne keine Ruhe liessen. Was er stattdessen vorfand, heiterte seine Miene augenblicklich auf und er be-



Das Jodlerchörli mit den beiden Jodlerinnen Sabina Kuhn und Regula Trachsel.



Die Serviertochter flennt und die Wirtin streitet lautstark mit ihrem Gatten.

DIE SCHÖNSTEN BÄDER.



artesa
interior design

Wasserwerkstrasse 20 3011 Bern
Tel. 031 310 51 00
www.artesa.ch info@artesa.ch



NUZZO & PARTNER AG
maler & gipser

Tannholzstrasse 1 Fax 031 911 32 54
3052 Zollikofen Natel 079 330 17 08
Tel. 031 911 32 53 pasquale.nuzzo@nuzzoag.ch



PETRI
Nachfolger Matthias Loder

- Bauspenglerei
- Blitzschutzanlagen
- Metallbedachungen + Fassaden
- Kunsthandwerkliche Arbeiten
- Beratung + Planung

Spenglerei
Blitzschutz
Bedachungen

Felsenaustrasse 17
3004 Bern
Tel. 031 302 48 40
Natel 079 479 48 40
loder@petri-spenglerei.ch
www.petri-spenglerei.ch



Die Theaterleute freuen sich über den verdienten Applaus

schloss seinen Schatz vor allfälligen Neidern im Holzofen zu verstecken. Logischerweise war dies lediglich ein Glück auf Zeit und zwar solange bis der Nächste ans Einfeuern dachte. Auf diese Weise kam die Diebesbeute in die Hände von Güstu, der sich beim Anblick des Geldes bereits auf den Bahamas wähnte. Des einen Freud bedeutete zugleich eines andern Leid. Während sich Güstu abseits jeglicher Blicke – auch die Zuschauer wurden nicht eingeweiht – daran machte das Objekt der Begierde verschwinden zu lassen, war Sämu Berger untröstlich über den Verlust des Geldsegens, der die Rettung seiner Kneipe gewesen wäre. Im Gegensatz dazu war sich Güstu seiner Sache ziemlich sicher. Zumal die Polizei nach der aus dem Ruder gelaufenen Verfolgungsjagd davon ausging, dass die Beute mit dem Fluchtfahrzeug verbrannt sein musste. Trotzdem hatte er mit dem wachsamem Wadenbeisser, in Person der hartnäckigen Serviertochter Barbara, ein Problem am Bein, das ebenfalls etwas vom Kuchen abhaben wollte.

Frühlingsputz bringt Licht ins Dunkel

Langsam aber sicher bog das Lustspiel auf die Zielgerade ein und noch immer wusste der Zuschauer nicht, was mit der ominösen Million geschehen war, bis eine gross angelegte, von der Wirtin im Rahmen des Frühlingsputzes angeordnete Kellerräumungsaktion nach und nach Licht ins Dunkel brachte. Eine von vielen ungeliebten Aufgaben, über die sich die ruppige Putzfrau Elsi jeweils lauthals beschwerte. Dabei hatte sie nicht ganz Unrecht, wenn sie sarkastisch bemerkte, dass sie eines Tages wohl noch in der Küche die Schnecken vom Salat jagen müsse.

Ein aufgeräumtes Gefühl zum Schluss

Exakt wie ein Gejagter, obwohl für einmal nicht schneckenhaft, reagierte Güstu als er von der Räumungsaktion Wind bekam. Entsetzt rannte er zum Fenster und konnte nur hilflos zuschauen, wie das Feuer den ganzen Abfall verschlang. Nun begriff auch Barbara, was es geschlagen hatte. Bei der sonst so kecken Serviertochter brachen alle Dämme. Sie heulte Zeter Mordio, so dass man als Zuhörer wohl haarscharf an einem Tinitus vorbei schrammte. Nicht einmal die Nachricht, dass die Million entgegen aller Erwartungen kein Opfer der Flammen geworden war, sondern durch Elsi bei der Polizei abgegeben wurde, konnte sie beruhigen, denn das Geld war unwiederbringlich weg. Es war faszinierend zuzuschauen, wie authentisch die junge Fabienne Gurtner ihre Rolle interpretierte. Sie fiel nicht nur durch ihr fulminantes Schlussbouquet auf, sondern legte während der ganzen Spieldauer eine eindruckliche Bühnenpräsenz an den Tag. Des Weiteren überzeugte aus meiner Sicht Peter Steffen, alias Güstu einmal mehr mit einer eindrucklichen Mimik. Zu guter Letzt nicht zu vergessen ist natürlich Gabriele Zemp. Mit ihrem sicheren Auftritt, einem gewaltigen Charisma und der rauchigen Stimme, ist sie einfach prädestiniert für die Rolle der resoluten Wirtin. Erfahrung, gepaart mit jugendlicher Unbekümmertheit, hiess hier also das Rezept für eine gelungene Darbietung. Schade ist nur, dass eine weitere erfolgreiche Konzert- und Theatersaison der Kirchlindacher, kaum dass sie richtig begonnen hat, bereits wieder Geschichte ist. Doch zurück bleibt das unbeschreiblich aufgeräumte Gefühl, wie es nur ein Jodlerabend vermitteln kann. mw

Kirchlindach und Herrenschwanden Poststellen von Schliessung betroffen?

Rückläufige Nutzung und eine bescheidene Anzahl Postgeschäfte veranlassten die Post im letzten Jahr in beiden Ortsteilen das Angebot zu prüfen. Auf Anregung des Kirchlindachers Gemeinderat wurde am 18. März eine Infoveranstaltung in der Turnhalle Herrenschwanden durchgeführt: Rund 80 Personen nahmen mit Interesse daran teil.

Während im ersten Teil die Post-Vertreter sachlich die Facts präsentierten, ging's in der anschliessenden Fragerunde durchaus auch emotional zu und her.

Die Tatsache, dass in beiden Ortsteilen nicht mehr genügend Postgeschäfte abgewickelt werden um eine Poststelle im heutigen Umfang zu betreiben, stellten die Postverantwortlichen von Anfang an klar. Welche Lösung umgesetzt werde, sei jedoch noch offen.

Reduzierte Öffnungszeiten, Postagentur oder Hausservice?

Tendenziell kommt eine weitere Reduzierung der Öffnungszeiten eher nicht in Frage. Es zeigte sich nämlich bei anderen Poststellen, dass kürzere Öffnungszeiten zwangsläufig weniger Postgeschäfte bedeuten.

In Kirchlindach weist der Weg Richtung Agenturmodell «Post beim Partner»: Mit dem Volg-Laden wäre auch ein möglicher Partner in Aussicht. Neben den Nachteilen, z.B. dass nur noch per Karte Einzahlungen getätigt werden können, hat dieses Modell einen gewichtigen Vorteil: Deutlich längere Öffnungszeiten!

Kurt Müller vom Volg-Laden, welcher selbst am Infoanlass zugegen war, verriet dem «Wecker», dass er selbst sehr daran interessiert sei, Post-Partner zu werden. Seiner Ansicht nach bietet dies jedem Verkaufsgeschäft eine Chance zu mehr Attraktivität und vor allem auch die Möglichkeit die eigene Infrastruktur besser auszulasten.

Wie die Zukunft für Herrenschwanden aussieht, ist noch offen. Eine Agentur wird hier mangels Partner (Laden, welcher 52 Wochen im Jahr geöffnet ist) nicht möglich sein. Aus Sicht der Post käme am ehesten der Hausservice «Post an der Haustüre» in Frage. Während dieses Modell bei Leuten, welche tagsüber zu Hause sind, wahrscheinlich ganz praktisch ist, ist es für Berufstätige eher «untauglich». Pakete und eingeschriebene Briefe, welche nicht zustellbar sind, müssen auf der nächsten Poststelle abgeholt werden. Wo das dann sein würde und ob es wirklich zu dieser Lösung komme, ist momentan noch nicht entschieden. Wie die Postvertreter jedoch betonten, ist beim «Hausservice» eine 2. Zustellung gratis und es stehe den Kunden auch frei, sollten sie Bestellungen machen, welche per Post zugesendet werden, diese jederzeit postlagernd an die für sie best-erreichbare Poststelle senden zu lassen, beispielsweise in der Nähe des Arbeitsortes.

Gefragt wurde schlussendlich aus der Runde auch, wie viel mehr Postgeschäfte denn erledigt werden müssten, um die Poststellen «retten» zu können und wie es mit der Bremgartner Poststelle aussehe. Um «Kirchlindach» und «Herrenschwanden» wirtschaftlich weiter zu betreiben, müssten mindestens doppelt so viele Postgeschäfte (Einzahlungen, Briefsendungen und Paketpost) wie heute erledigt werden. Eine solche Steigerung sei jedoch Angesichts des Fortschritts der Technologien (Mails, E-Banking etc.) eher utopisch, wie der Leiter des Verkaufsgebiets Bern antwortete. Hingegen läuft bei der Post Bremgarten keine Überprüfung, da diese immer noch genügend ausgelastet ist. cw

Details zum Leistungsumfang der Postmodelle finden Sie unter www.diepost.ch, Suchbegriff «Postagenturen» oder «Hausservice».

bümatec

Ihr Partner für:

Kopiergeräte, Drucker, Fax, Zubehör und Service.

Verbrauchsmaterial wie **Toner** und **Tintenpatronen aller Marken** zu günstigen Preisen. Lieferung frei Haus!

Mit eigenem Reparaturservice.

Wir reparieren Drucker, Fax, Kopiergeräte und Schreibmaschinen.

Bümatec AG, Beat Koch, Seftigenstrasse 41, 3007 Bern

Tel. 031 378 44 22, Fax 031 378 44 23

info@buematec.ch buematec.ch

TOSHIBA
Leading Innovation >>>

acer

hp
invent

brother
at your side

Handwerkliche Kompetenz und Leidenschaft für Perfektion

Ramseyer und Dilger AG · Rodtmattstrasse 102 · 3000 Bern 22
Telefon 031 330 22 11 · mail@ramseyer-dilger.ch · www.ramseyer-dilger.ch

Privat: H. Wyss · Aeschenbrunnmattstrasse 1
R. Wyss · Halegasse 2b · 3037 Herrenschwanden

RD

RAMSEYER UND DILGER

SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SPENGLERTECHNIK
DACHTECHNIK

die speiche

Stefan Czaja

Neubrückestrasse 72 · 3012 Bern

+41 31 301 38 55

www.diespeiche.ch

www.facebook.com/diespeiche

info@diespeiche.ch

AUS DEN KIRCHEN

Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

Detaillierte Angaben über die Aktivitäten unserer Kirchgemeinde finden Sie auf den Gemeindeseiten von «reformiert.» oder im Internet auf www.matthaeus.gkgbe.ch

Gottesdienste

in der Kirche Bremgarten, wenn nicht anders angegeben

Karfreitag, 29. März, 9.30 Uhr
Matthäuskirche Rossfeld

Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Alain Calame und dem Kirchenchor Matthäus

Karfreitag, 29. März, 18.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

«Mein Gott, warum hast du mich verlassen?» Ein Abend mit der Matthäuspassion, den für Karfreitag komponierten Mysteriensonaten von Biber, Gebeten, Liedern und Abendmahlsfeier. Mit Pfarrer Alain Calame, Pfarrerin Sophie Matschat, Ekaterina Kofanova, Orgel und Cembalo, Regula Schwaar, Barockvioline, und Gabriel Wernly, Barockcello.

Ostersonntag, 31. März, Bremgarten

Osterfrühfeier

6.15 Uhr, Entzünden der Osterkerze am Osterfeuer auf dem Friedhof Bremgarten
6.30 Uhr, Lichtfeier in der Kirche Bremgarten
ca. 7.00 Uhr, Ostermorgens im Dienstgebäude
Mit Pfarrer Daniel Ritschard und freiwilligen Mitwirkenden.

9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld

Abendmahlsgottesdienst zum Osterfest für die ganze Familie mit Pfarrerin Doris Moser. Anschliessend Eiertütschen und Kirchenkaffee mit Züpfen im Kirchgemeindehaus.

So, 7. April, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Daniel Ritschard

So, 14. April, 9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld

Gottesdienst mit Pfarrerin Doris Moser

So, 21. April, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Alain Calame

So, 28. April, Matthäuskirche Rossfeld

Gottesdienst mit Pfarrer Alain Calame

Veranstaltungen

im Kirchgemeindehaus, wenn nicht anders angegeben

Treffpunkt 60 plus

Fällt im April aus.

Do, 28. April, 11.30 Uhr

Mittagstisch 60 plus

Anmeldung an Pro Senectute Region Bern, Tel. 031 359 03 03.

Weitere Angebote

jeweils Di, 20.30 Uhr, und Mi, 6.45 Uhr, Kirche Bremgarten (ausser während den Schulferien)

Meditation

In der Art des Zen verbringen wir zwei Sequenzen mit Sitzen in der Stille, unterbrochen von kurzem meditativem Gehen. Kissen, Meditationsschemel u. a. m. stehen zur Verfügung.

Auskunft: Pfarrer Alain Calame, Tel. 031 301 41 03

Frohe Ostern!

Barbara Rudolf, Sozialdiakonin
Alain Calame, Pfarrer

Suppentag 2013 –

Rückblick und Dank

Wir danken allen freiwilligen Helferinnen herzlich, die zusammen mit Françoise Schmid, Micheline Vogt und Irene Wyss den Suppentag im Kirchgemeindehaus Bremgarten organisiert haben. Ein Dankeschön geht ebenfalls an die Familie Hadorn und an Zytta Wyss für die Kartoffel- und Kürbisspende. Der Erlös von Fr. 1800.00 wurde je zur Hälfte den kirchlichen Hilfswerken Fastenopfer und Brot für alle überwiesen.

Allen Spenderinnen und Spendern, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben, herzlichen Dank!



Für die beiden Kirchgemeinden: Barbara Rudolf
Fotos: Daniel Lanz

Ökumenische Anlässe im April

Jeweils donnerstags um 10.15 Uhr findet im Altersheim Bremgarten eine ökumenische Andacht statt.

Mi, 3. April, 14.30 Uhr, Stapferhaus, Lenzburg

Frauentreff 60 plus

«Entscheiden». Führung durch die Ausstellung über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten. Anmeldung erforderlich bis Freitag, 29. März. Neu interessierte Frauen sind herzlich willkommen! Auskunft: Claudia Röthlisberger, Tel. 031 300 70 23, Barbara Rudolf, Tel. 031 301 81 17 (Mo-Do)

Do, 4. April, 14.30 Uhr

ref. Kirchgemeindehaus Bremgarten

Männerrunde – der Treffpunkt für Männer im Pensionsalter

Ein Stuntman erzählt. René von Gunten, Ostermündigen, berichtet von seinem einzigartigen Beruf. Neu interessierte Männer sind herzlich willkommen! Auskunft: Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo-Do)

Fr, 19. April, 20.00 Uhr, ref. Kirche Bremgarten

Singabend mit Taizéliedern und anderen meditativen Gesängen

Krankenkassen anerkannt

IN YANG MEDI

TCM ZENTRUM MITTELLAND
HEUSCHNUPFEN jetzt behandeln
höchste Qualität - strenge Hygienerichtlinien - Einwegnadeln - Vertrauen

Akupunktur Schröpfen Moxibustion Kräutertherapie Tuina Massage

- ▲ Rückenleiden
- ▲ Gelenkschmerzen
- ▲ Arthritis/Rheuma
- ▲ Tennis-/Golffarm
- ▲ Frauenleiden
- ▲ Heuschnupfen
- ▲ Hautproblem
- ▲ Allergien
- ▲ Migräne
- ▲ Kopfschmerzen
- ▲ Sinusitis Tinnitus
- ▲ Depressionen
- ▲ Schlafstörung
- ▲ Erschöpfung
- ▲ Müdigkeit
- ▲ Übergewicht

中醫 中藥 Zollikofen Langenthal Burgdorf
Bernstr. 162 St. Urbanstr. 3 Bahnhofstr.61
031 911 43 57 062 922 44 17 034 422 82 90

Das beste Schweizer Grill-Poulet!

JEDEN DIENSTAG IST GÜGGELI-ZEIT IN BREMGARTEN

von 10.30 bis 19.00 Uhr

Ich freue mich über Ihren Besuch!
Franco Rossi - Ihr Güggeli-Maa
Güggeli-Reservierungen: 078 600 48 16

Mit uns können Sie auch Feste feiern.



Reisebuchladen & Outdoor-Shop

Wanderkarten, Velokarten, Reiseführer, Ausrüstung

Schauplatzgasse 21, 3011 Bern

Privat: Seftaurain 9, Bremgarten

ATLAS TRAVEL SHOP

WWW.ATW.CH

WELTWEIT AUF REISEN, IN BREMGARTEN ZU HAUSE

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI
BESTATTUNGEN
BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch
www.todes-anzeigen.ch

24 h-Tel. 031 333 88 00

Reinigen · Pflegen · Schützen

arag

Gebäudereinigungs AG

Kirchstrasse 175
3084 Wabern

www.aragag.ch
Telefon 031 381 11 35

E-Mail: info@aragag.ch
Telefax 031 382 00 61

Pfarrei Heiligkreuz Bern und Bremgarten

Für nähere Angaben zu unserer Gemeinde und über die Anlässe empfehlen wir Ihnen unsere Internetadresse: www.kathbern.ch/heiligkreuzbern

Gottesdienste und Veranstaltungen

Do, 28. März, 19.00 Uhr

Gottesdienst am Gründonnerstag

(Kommunionfeier/Bernhard Waldmüller)
Fusswaschung und Agapefeier, mitgestaltet von SchülerInnen der 3. Klasse.

Fr, 29. März

10.00 Uhr **Meditation** im Johanneszentrum

15.00 Uhr **Karfreitagliturgie** in Heiligkreuz Bern-Tiefenau mit François Emmenegger

Sa, 30. März, 21.00 Uhr, Heiligkreuz Bern-Tiefenau

Osternachtliturgie mit Eucharistie, mit Nicolas Betticher. Der Kirchenchor singt die Michaels-Vesper von Carl Rütli.

Anschliessend gemeinsames Eiertütchen im Saal

So, 31. März, 11.00 Uhr

Feierlicher Gottesdienst zum Osterfest

Mit Bernhard Waldmüller und Rita Iten

So, 7. April, 11.00 Uhr

Gottesdienst

(Kommunionfeier/François Emmenegger)

So, 14. April, 11.00 Uhr

Gottesdienst (Kommunionfeier/Bernhard Caspar)

Sa, 20. April, 17.30 Uhr

Vesper

So, 21. April, 10.00 Uhr

Erstkommunionfeier

mit Pater Josef Gürber, Brigitte Stöckli und Felicitas Ameling. Anschliessend sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

So, 28. April, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst

zum Abschluss des Heimgruppenunterrichts (HGU)

Wahl von Paul Hengartner als gemeinsamer Gemeindeleiter im Pastoralraum Nord

Am 3. März 2013 hat die Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Heiligkreuz Bern/Bremgarten die Wahl von Herrn Paul Hengartner-Ponzio, zur Zeit Gemeindeleiter in Suhr-Gränichen AG, zum gemeinsamen Gemeindeleiter im Pastoralraum Nord genehmigt. Paul Hengartner wird am 1. August die Leitung unserer Pfarrei übernehmen und sein Büro im Zentrum Heiligkreuz beziehen. Ab dem 1. März 2014 wird er als gemeinsamer Gemeindeleiter des Pastoralraumes Bern-Nord ins Pfarrhaus Zollikofen wechseln, dort aber weiterhin auch für die Leitung unserer Pfarrei zuständig sein. Die Kirchgemeinde Heiligkreuz freut sich, dass die Zeit der Vakanz in der Leitung unserer Pfarrei im Sommer zu Ende geht. Dem Gewählten wünschen wir in seinem neuen Dienst viel Erfolg und Befriedigung.

Christian Furrer, Präsident des Kirchgemeinderates

Osterkerzen

Symbol zum Projekt der Schweizer Bischöfe «3-Jahres-Zyklus der Reflexion». Es bezieht sich auf das Thema des Jahres 2013 «Den Glauben feiern».

Am Samstag, 31. März, können die Heimosterkerzen vor dem Gottesdienst von 21.00 Uhr in Heiligkreuz für Fr. 15.– erworben werden. Im Johanneszentrum haben Sie am Ostersonntag nach dem Gottesdienst bei der Sakristanin die Gelegenheit dazu.



30 Jahre Spaghettata

Während langen Jahren veranstaltete eine initiative Basisgruppe während der Fastenzeit im Zentrum Heiligkreuz eine Spaghettata. Elide Wolf kümmerte sich um das Organisatorische, der bewährte Koch Vittorio Rossi meisterte das Kulinarische. Der Reinerlös der Veranstaltung ging stets an das Fastenopfer. Am 17. März wurde die Spaghettata zum 30. und letzten Mal durchgeführt. Pfarrei und Kirchgemeinde Heiligkreuz danken den Veranstaltern für ihren Beitrag an ein lebendiges Gemeindeleben von ganzem Herzen.

Christian Furrer, Präsident des Kirchgemeinderates



★★★ STOBAG TOP Partner ★★★



Wir storen Sie!
Zum Beispiel mit:
Flächen- & Lamellenvorhängen

Schmid-Storen AG

Industriestrasse 65 CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 911 00 12 Fax 031 911 63 52
info@schmidstoren.ch www.schmidstoren.ch

Beratung • Verkauf • Montage • Service • Reparaturen
von Sonnen- und Wetterschutzprodukten



www.stobag.com

STOBAG
Premium Swiss Quality

Das Geheimnis
liegt in Deinem Augenzwinkern.



DAILIES® AquaComfort Plus®

Die Ein-Tages-Kontaktlinse,
die Deine Augen mit jedem Lidschlag erfrischt!



seit
1871
büchi

Kramgasse 25, 3011 Bern
T 031/311 21 81, www.buechioptik.ch



DAILIES
ONE-DAY CONTACT LENSES

KALCHACKER MÄRIT



«Heuschnupfen muss nicht sein,
jetzt vorbeugen mit Bioresonanz»

Stucki
Drogerie

Drogerie Stucki, Kalchacker-Märit,
3047 Bremgarten, Tel. 031 302 78 00,
drogerie.stucki@swidro.ch

KS
KONRAD STUDER
Eidg. dipl. Installateur

Sanitär- und Heizungs-
Installationen
Umbauten und Neubauten
Reparaturen
Verkauf und Service



Stuckishausstrasse 12
3047 Bremgarten
Telefon 031 302 44 17
Telefax 031 302 44 70
Natel 079 651 95 40
Service-Stelle Köniz
Telefon 031 971 14 11



Qualifizierter
Lehrbetrieb
Gebäudetechnik
zertifiziert



DAMEN — HERREN

Ländlistrasse 30, Bremgarten 031 302 24 60

Bigler & Co. AG Holzbau Bern

Strandweg 72
3004 Bern-Felsenau
Telefon 031 301 29 36
Telefax 031 302 29 36

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen

Hasler
Gerüste

- : Fassadengerüste
- : Rollgerüste
- : Notdächer
- : Treppenaufgänge
- : Schuttkänel
- : Aussenlifte
- : Spezialgerüste

Nat. 079 208 18 86
Fax 031 931 13 19

Ländlistr. 4
3047 Bremgarten

www.hasler-gerueste.ch

AUS DEN SCHULEN

UST Bremgarten, 3.+ 4.Klassen

Schneesporttag 2013 am Wiriehorn



Schülertexte zu den Fotos

Der Schneesporttag war super!
Es war ein perfekter Tag zum Ski fahren.



Der Ausflug zum Wiriehorn hat uns sehr gefallen.
Besonders viel Spass hatten wir auf der schwarzen Piste.



Wir hatten wunderschönes Wetter.
In jeder Gondel hatten sechs Personen Platz.



Die Schlittenfahrten waren schnell und lustig.
Alle kamen gut und heil unten an.



Der Schneesporttag war toll und ich hoffe wir gehen wieder. Ich war froh, dass ich viele Kollegen in der gleichen Gruppe hatte.
Meine Gruppe war schnell unterwegs.



Alle fanden bestimmt das Znüni lecker und hatten einen grossen Durst.
Auf diesem Bild sieht man noch unsere Schneerutsche.

OST Bremgarten: Astrologie für Anfänger oder frische Luft zum Semesterbeginn

Donnerstag, 31. 1. 2013

«Schreibt auf die Probe neben euren Namen bitte noch euer Sternzeichen!» Was Wunder, wenn die ganz Gescheiten den Braten rochen, weit bevor das Tier geschlachtet wurde.

Andere setzten auf Fakten. Etwa: «Meine Zwillingsschwester ist in der gleichen Gruppe.» Wieder andere...sollen anscheinend gar nichts gewusst haben!

So pilgerte die Jugend in den kalten Wintermorgen des 11. Februars an ihre vorbestimmten Plätze, um auch dem letzten Ahnungslosen zu verraten, was die durch Alter und Geschlecht durchmischte Gruppe wohl vereine. Aber natürlich, das Sternzeichen! Und in etwa so hätte es weitergehen können:

Lehrer: Leute, wollt ihr den ersten Preis gewinnen?

Schüler: Aber natürlich!

L: Macht hier am Aareufer ein Sternzeichengruppenfoto!

S: Muss das sein?

L: Ja, etwas, das zu eurem Sternzeichen passt!

S: Ehm,...lieber nur ein Gruppenfoto. Wir meinen... ohne Sternzeichen.

L: Tut mir leid, ich habe gesagt, ein Foto, das zum Sternzeichen Wassermann passt!

S: Herr Lehrer, was passt eigentlich zu Wassermann?

L: Was weiss ich, ihr seid ja Wassermann, ein bisschen Fantasie, wenn ich bitten darf!

S: Ich hab eine Idee. Sie sind doch der einzige Mann hier. Um einen Wassermann zu haben brauchen Sie nur noch ins Wasser zu spri...

L: O.k., dann halt ein Gruppenfoto..... ohne Sternzeichen.

So zogen alle fröhlich und trocken zurück gen OST Bremgarten. Eine Schulstunde ärmer, dafür um ein Erlebnis reicher.

Und glauben sie ja nicht, dass aus diesen Fotos furchtbar viel geworden ist: Die Waagegeborenen konnten sich nicht zu einem Entscheid durchringen, die Zwillinge wollten nur paarweise fotografiert werden und die Löwegeborenen stritten sich um den zentralen Platz aufs Foto. Nur die Krebsgeborenen, die sensibelsten, scheuesten und intuitivsten, wandten sich reflexartig von der Kamera ab, so dass man auf dem Foto nur ihre Rücken sah. Prompt gewannen sie den ersten Preis: Beste Umsetzung ihres Sternzeichencharakters! Bravo.

Klar, Wassermann hätte auch gewinnen können, aber eben...

Verlassen wir diese Astrologiererei und kommen wir zum Wesentlichen. Vielmehr ging es uns darum: Ein hoffentlich tolles Erlebnis für sicher tolle Jugendliche!

Den drei Organisatorinnen sei herzlich gedankt.

Anmerkung für helle Köpfe: Wer sich damit nicht begnügen kann und sich Gedanken über Zweck und Ziel der Aktion macht, oder wissen will worauf sich die Aktion stützt, der ist herzlich eingeladen, unser Leitbild, Seite 5, auf unserer Website zu besuchen: www.ostbremgarten.ch Yves Progin

Earth Day
2013

What are you doing to
protect the planet?



Manche fahren Mini oder Golf...
wir sind für MiniGolf

1. Earth Day Minigolf Cup mit Umwelt-Quiz Innere Enge Bern

Sonntag, 21. April

10.00 – 15.00 Uhr Qualifikation

15.30 – 16.30 Uhr Finalrunde

Es winken tolle Preise!

Kategorien:

Kinder 7-12 Jahre, Damen, Herren

Startgeld:

Kinder CHF 18.- / Erwachsene CHF 24.-
inklusive 14 Tage freie Bahnbenützung
Minigolf Innere Enge Bern (6. –20. April 2013)

Anmeldung:

Formular zum Download auf
www.innere-enge.ch oder an der
Hotelrezeption der Innere Enge erhältlich.

Minigolf Innere Enge, Engestr. 54, 3012 Bern
031 309 61 11, reservation-ieb@zghotels.ch



Familien-Event in Bern – Warum in die Ferne
schweifen, das Gute liegt so nah.

Feuerwehrrübung an der OST

Lieber Leser, fanden Sie es früher als Schüler auch lustig aus dem Fenster zu kraxeln, wenn der Lehrer nicht aufpasste? Oder haben Sie sich vielleicht sogar ausserhalb des Werkraums in den Büschen der Böschung versteckt?

An einem kalten, aber wunderschönen Januarmorgen durften alle Oberstufenschüler legal aus den Fenstern steigen. Ja sie mussten es sogar tun, und fanden es sehr lustig. Man sah die verschiedensten Techniken, von elegant bis zu «da komme ich nicht durch» gab es alles. Gewisse Klassen veranstalteten sogar ein Wettrennen, wer ist zuerst draussen, rund ums Schulhaus gerannt und bereit für die nächste «Turnübung».



Notleiter in der Turnhalle

Aber es war natürlich kein Sporttag. Es ging darum die Fluchtwege im Schulhaus zu erkunden. Wie flieht man, wenn das Treppenhaus brennt und man den normalen Weg nicht mehr benutzen kann? Via Fenster aus dem Werkraum ist einfach, aber wie steht es mit der Turnhalle? Die Fenster sind nicht so einfach erreichbar. Deshalb wurde extra eine Notfallleiter eingebaut, die die Schüler nun einweihen durften.

schutzkeller eine Nottüre eingebaut, und so können die Musiker via Notausgang fliehen. Da bei einem Brandfall ja auch mit Stromausfall gerechnet werden muss, gibt es zudem eine Notlampe, damit die Schüler den Weg im Stockdunkeln finden würden. Im Ernstfall wäre das Erklettern des Notschachts ja wohl kaum ein Problem. Bei der Übung gab es aber gewisse Befürchtungen, ob denn da nicht Spinnen oder sonst irgendwelche grusige Kreaturen hausen..., und manch ein Schüler war froh heil oben anzukommen.



Schon den halben Schacht erklettert



Ausstieg aus dem Turnhallenfenster



Kein Geist sondern ein Schüler taucht auf!

Das grösste Problem stellte aber das Lieblingszimmer der Schüler dar: unser Bandraum. Er liegt schön versteckt im Keller, damit sich die Schüler ja auch richtig austoben können. Aber was tut man, wenn es im Treppenhaus brennt? Die musizierenden Schüler wären gefangen gewesen. Nun hat man via Luft-



Unsere Schulleiterin Frau Wyss zeigt den Schülern die Nottüre im Bandraum



Ein letzter Kraftakt, dann ist die Schülerin in der Freiheit angelangt



Im Notschacht angekommen



Geschafft!

Musikschule Zollikofen-Bremgarten



Schuljahreswechsel August 2013

Die Musikschule Zollikofen-Bremgarten unterrichtet praktisch alle Instrumente auf allen Stufen. Im Frühbereich werden Gruppenkurse in Eltern-Kind-Singen, musikalischer Früherziehung (5-6-jährige) und Bambusflöten bauen und spielen (6-8-jährige) angeboten.

Neuanmeldungen sowie Um- und Abmeldungen sind bis 15. Mai 2013 schriftlich oder per Mail zu richten an das Sekretariat: Musikschule Zollikofen-Bremgarten, Aeschenbrunnmattstrasse 6, 3047 Bremgarten oder per E-Mail: info@mszb.ch. Alle bisherigen Schülerinnen und Schüler gelten als angemeldet. Auskunft und Beratung zur Instrumentenwahl, musikalischer Reife, Eignung, sonstigen Fragen, erteilt Ihnen gerne die Schulleitung: Herr David Gattiker, schulleitung@mszb.ch, 031 822 03 43

Soirée Bremgarten 2013

Freitag, 24. Mai 2013, 19.30 Uhr
Grosser Kirchgemeindesaal
Johanniterstrasse 24, 3047 Bremgarten
Eintritt frei – Kollekte
Kinder sind herzlich willkommen!

Schul- und Gemeindebibliothek Bremgarten Kornhaus Bibliotheken

Chutzenstrasse 7 | 3047 Bremgarten | 031 300 31 17
bremgarten@kornhausbibliotheken.ch | www.kornhausbibliotheken.ch
Mo – Mi 15.30 – 17.30 | Do 15.30 – 19 | Sa 10 – 13

Ostern

Vom 28. März bis 1. April 2013 bleibt die Bibliothek geschlossen



Frühlingsferien

Die Bibliothek bleibt vom 7. April – 21. April 2013 geschlossen

Montag, 6. Mai 6. Mai 2013, 20.00 Uhr

Stefan van Bergen und Jürg Steiner stellen ihr Buch vor...
mit anschliessender Diskussion



RESTAURANT-PIZZERIA BÄREN

Kalchackerstr. 9, Bremgarten, 031 301 78 77

Geniessen Sie bei uns die besten **Holzofen-Pizzas** in der Region. Es lohnt sich vorbei zu schauen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Iljazi

AUS DEN VEREINEN

Samariterverein

Übung vom 23. April 2013

Unser Thema: Evolution – Knie-Anatomie
Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Ref. Kirchengemeindehaus

Wenn Sie Interesse haben, so laden wir Sie ganz herzlich ein –
Ausnahmsweise bitten wir Sie um eine Anmeldung unter Tel. 031 302 67 15 oder Mail manfred_schulz@bluewin.ch bis 7. April 2013

Testfragen Skelett

1. Wie heissen die 5 Wirbeltypen?
2. Wie viele der jeweiligen Wirbel hat es?
3. Was befindet sich in den Wirbeln?
4. Wie heissen die obersten Halswirbel?
5. Wie viele Rippenpaare nennt man auch falsche Rippenpaare, weil sie keine Verbindung zum Brustbein haben?
6. Welches ist der längste und schwerste Körperknochen?
7. Wie schwer ist ein erwachsenes Skelett?

Lösungen:
1. Hals-, Brust-, Lenden-, Kreuzbein- und Steissbeinwirbel
2. 7 Hals-, 12 Brust-, 5 Lenden-, 5 Kreuzbein- und 4 Steissbeinwirbel
3. Rückenmark
4. Atlas und Axis
5. 2
6. Oberschenkelknochen
7. ca. 10 kg = ca. 14% des Körpergewichtes

Familiengärtner Verein Ländli Bremgarten

In den Familiengärten hat es noch **freie Gartenparzellen**. Grösse ca. 70m². Wer Freude an der Natur und am «gärteln» hat, soll sich beim Vize-Präsidenten melden:
Tschan Roth,
Rütliweg 10, 3047 Bremgarten,
Tel.P. 031 301 53 37

Tennisclub

Der Tennisclub Bremgarten startet im April in die neue Saison

Am 14. April 2013 beginnt – sofern das Wetter mitspielt – für den Tennisclub Bremgarten die neue Saison.

Traditionellerweise begeht der Tennisclub den Saisonstart mit dem «Gong-Turnier». Bei diesem Turnier steht vor allem der Plausch im Vordergrund.

Denn bereits Anfang Mai müssen sich die Wettkampfteams in der regionalen Meisterschaft Interclub in hartumkämpften Matches behaupten.



Der Tennisclub Bremgarten lädt Sie zu zwei Anlässen der offenen Türe ein.

Freitag, 26. April und 3. Mai 2013,
jeweils ab 18 Uhr

Spielen Sie einige Bälle mit erfahrenen Spielerinnen und Spielern und lernen Sie unseren Club kennen. Vom blutigen Anfänger bis zur ambitionierten Wettkampfspielerin, vom Junior bis zur Seniorin—Sie sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen zu den Anlässen und zur Mitgliedschaft.

Hans Gurtner
hans.gurtner@post.ch
Tel. 079 203 03 61
www.tennisclubbremgarten.ch

Pétanque-Spielen für alle



Spielen – plaudern – neue Bremgärteler kennen lernen

Ab Ostern jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr



Der ideale Sport für alle Frauen und Männer von 18 – 88 Jahren



Einführung für Anfänger und Fortgeschrittene:

- Wurftechniken
- Regeln
- Spiel

Spielkugeln stehen zur Verfügung



Pétanqueplatz – Sportplatz Bremgarten

Voranzeige:

6. Bremgarten Pétanque-Turnier Samstag, 8. Juni 2013

Ich freue mich auf spannende Pétanque Spiele mit euch.

Heini Wegmann, Sportkoordinator «3047 bewegt»
www.3047bewegt.ch

Die Blumen kommen mit dem Gärtner

haas

Haas Gartenbau AG
Weissenbühlweg 45
3007 Bern
Telefon 031 371 61 61

Haas Gartenbau AG
Seftaustasse 39
3047 Bremgarten
Telefon 031 301 72 72

Alles im grünen Bereich.

info@haas-gartenbau.ch
www.haas-gartenbau.ch

ROLF GERBER AG BERN

Elektro-, Telefon- und EDV-Installationen
Verkauf und Reparatur von Haushaltgeräten

Berchtoldstrasse 37
CH - 3012 Bern

www.rolfgerber.ch
E-Mail info@rolfgerber.ch

Telefon 031 307 76 76
Telefax 031 302 74 62



Malerei Gipserei

KISTLER AG

René Kistler
3047 Bremgarten
Hohstalenweg 5
Tel. 031 301 68 79

3006 Bern
Galgenfeldweg 1
Tel. 031 381 64 85
Fax 031 381 64 09

JUGEND

Kinder- und Jugendarbeit Bremgarten

Fotoworkshop «so bi ig..oder äbe o nid..!» für Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren.

Für die Entwicklung eines Selbstwertes brauchen Mädchen und Jungen jene Bestätigung und Akzeptanz, ihre jeweilige «Eigenart» leben zu dürfen. Die Zielbestimmung eines positiven Selbstwertgefühls ist sowohl Voraussetzung als auch Absicht von Selbstbestimmung, denn je mehr eine Person eine Haltung des positiven Selbstwertes zu sich selber einnehmen kann, um so mehr kann sie sich auch «erlauben», die eigene Subjektivität unabhängig von äusseren Vorgaben zu entwickeln.



Im Workshop «so bi ig oder äbe o nid» probten sich die Mädchen darin, in Rollen zu schlüpfen. Durch stets neues umkleiden, frisieren und schminken galt es zu versuchen, sich in unterschiedliche Charaktere zu geben. Gleichzeitig war es spannend für die Teilnehmerinnen sich auf den entstandenen Fotografien mal ungeschminkt natürlich, mal «überschminkt», mal komplett anders geschminkt, sowie im Auftreten und Kleiden unterschiedlicher Stile reflektieren zu können.

Schon nach kurzer Zeit verwandelte sich der SchülerInnen-treff Clutch in eine riesige Garderobe in der sich die Mädchen voller Elan und Freude in ihrem «Mädchen sein» ausleben konnten.

Eine Auswahl der entstandenen Bilder durch den Fotografen Thorsten Schwab werden einen Platz im SchülerInnen-treff Clutch finden. Aufgrund der grossen Nachfrage und Freude der Mädchen ist ein er-

neuter Workshop mit Thorsten Schwab bereits in Planung.

Danke Girls für den tollen Abend! Und ein grosses Merci an Thorsten Schwab für die tollen Bilder!



KIMI

Einmal im Monat jeweils am Mittwochnachmittag lädt die Kinder- und Jugendarbeit (KuJaB) zum Kindernachmittag ein.

Die KIMI Nachmittage sind ein Angebot für Kinder ab 6 Jahren. Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr beim roten Container der KuJaB gegenüber des Kirchgemeindehauses Matthäus. Der KIMI dauert je nach Angebot bis 16.00 oder 17.00 Uhr. Die Details zu den einzelnen Kindernachmittagen können den vorgängig ausgeteilten Einladungen für Schüler und Schülerinnen der Unterstufe entnommen werden.

Nächste KIMI Daten:

3. April, 8. Mai, 5. Juni, 3. Juli
 Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
 Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26



CLUTCH Daten bis zum Sommer:

26. April, 3. Mai, 17. Mai, 31. Mai, 14. Juni, 28. Juni,
 5. Juli, 16. August
 Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
 Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26



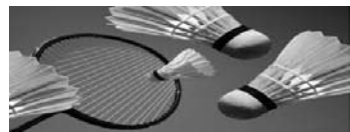
Bist du zwischen 12 und 16 Jahren und hast Lust einen Samstagabend mit Sport und Musik zu verbringen.

Mit jump n chill kommst du voll auf deine Rechnung. Komm in die Unterstufen-Turnhalle Bremgarten und wähle zwischen Volleyball, Basketball, Fussball, Badminton und vielem mehr aus. Kein Bock auf Sport? Zum Glück gibt's neben dem Spielfeld auch einen Chillout-Bereich. Eintritt ist frei! Wichtig: Hallenschuhe sind obligatorisch. Es gibt einen Kiosk mit Verkauf von Getränken und Snacks.
 Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
 Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

Nächste Jump n chill Daten:

27. April, 25. Mai

Am 27. April freuen wir uns auf den regionalen **Badminton Club aus Bremgarten**, welcher das Angebot jump n chill besuchen wird. Beat Eggimann und seinem Team werden uns in die Künste des Badminton Sports einführen! Für die interessierte Zusammenarbeit dankt die Kinder- und Jugendarbeit Bremgarten schon jetzt ganz herzlich!



F&H Fischer & Hostettler AG
 Sanitäre Anlagen · Reparaturservice

Werkstätte und technisches Büro
 Freiburgstrasse 451a, 3018 Bern
 Tel. 031 991 88 77, Fax 031 991 58 24
 Natel 079 300 50 98

Ihr Sanitärfachmann für Neubauten, Umbauten und Reparaturen

Hans-Peter Fischer
 Oeschenweg 9, 3047 Bremgarten

TSCHANZ
 PARKETT UND HOLZBAU GMBH



Ihr Partner für:



Parkettarbeiten



Zimmerarbeiten



Schreinerarbeiten

Sägebachweg 3, 3052 Zollikofen
 Tel. 031 348 58 00
 www.tschanz-holzbau.ch

Fam. M. Wüthrich
 Birchstrasse 20 • 3049 Säriswil



Natel 079 652 46 68
HAUSLIEFERDIENST

Frühjahrskonzert

19. & 20. April 2013

20:00 Uhr Festwirtschaft ab 19:00 Uhr
Turnhalle Kirchlindach
Dirigent: Willy Walter

Samstag:
Unterhaltung mit
den Zebra-Giele

MKG Musikgesellschaft Kirchlindach

Dorfmusik Bremgarten

„Musik ist Trumpf“
Eintritt: Erwachsene 15.-, Jugendliche 10.-



VERANSTALTUNGSKALENDER

An alle Vereine und Organisationen: Melden Sie dem Wecker jeweils Ihre Veranstaltungen der beiden folgenden Monate!
KGH = Kirchgemeindehaus Bremgarten

März 2013

31. Dorfmusik Osterständchen beim
Bremg. + MGK Altersheim Bremgarten, 10.30
Kirchlindach

April 2013

02. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
03. Mütter-Väter- Sprechstunde im Altersheim,
beratung 14.00-17.00, auf Anmeldung
03. 3047bewegt Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten
04. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten
Bremgarten 15.00-17.00, KGH
06. Frauenverein Bücherverkauf und -annahme
im Bushüsl, 9.00-13.00
08. Mütter-Väter- Sprechstunde im Altersheim,
beratung 9.00-11.00, auf Anmeldung
08. Ludothek Spielnachmittag für Grosseltern
14.30-17.00
09. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
10. 3047bewegt Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten
11. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten
Bremgarten 15.00-17.00, KGH
12. Ludothek öffentl. DOG-Spielabend, 19.30
15. Mütter-Väter- Sprechstunde im Altersheim,
beratung 15.00-18.00, auf Anmeldung
16. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
17. 3047bewegt Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten
18. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten
Bremgarten 15.00-17.00, KGH
18. Gemeinde + Festival der
Pro Bremgarten Krimi-Lesung aus «Berner
Blut», ara region bern ag,
Neubrück, 19.00
19./ Frühlingskonzert in der
20. Dorfmusik Turnhalle Kirchlindach,
Bremg. + MG Kirchlindach, jeweils 20.00
23. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
23. Samariterverein Übung, 20.00, KGH
24. 3047bewegt Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten
25. Mütter-Väter- Sprechstunde im Altersheim,
beratung 9.30-11.00, auf Anmeldung
25. Pro Senectute Mittagstisch 60plus, 11.30, KGH
27. Jugendarbeit «Jump n chill on saturday»,
Bremgarten Turnhalle UST, 19.00-22.00
30. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00

Mai 2013

01. Mütter-Väter- Sprechstunde im Altersheim,
beratung 14.00-17.00, auf Anmeldung
01. Frauenverein Geburtstagsfeier 80+ im Kirch-
gemeindehaus, 14.30
01. 3047bewegt Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten
02. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten
Bremgarten 15.00-17.00, KGH
04. Frauenverein Bücherverkauf und -annahme
im Bushüsl, 9.00-13.00
04. Dorfmusik Konzert mit Metallharmonie
Bremg. + MG Bern und Spielgemeinschaft
Kirchlindach KGH, 20.00
06. Ludothek Spielnachmittag für Grosseltern
14.30-17.00
06. Bibliothek Stefan van Bergen und Jürg
Steiner stellen ihr Buch
«Wieviel Bern braucht die
Schweiz» vor, 20.00
07. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
07. Samariterverein Übung, 20.00
08. 3047bewegt Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten

Impressum

Redaktion: Mario Imhof (im), Ruth Kohler (rk),
Heinz W. Müller (hwm), Hansueli Trachsel, Fotos
(hut), Andreas Schwab (as), Jutta Vering (jv),
Martin Weber (mw), Claudia Weiss (cw).

Redaktionsadresse und Inseratenannahme:
«drWecker», Postfach 224, 3047 Bremgarten BE
Herausgeber: Druckerei Weiss GmbH
Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten BE
Tel. 031 301 22 79, e-mail: weissdruck@bluewin.ch

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 4.2013

17. April 2013, 12.00 Uhr

Die nächste Ausgabe erscheint am **30.04.2013**

art
training

Bewegt leben – Exklusiv für Frauen

Einführungsangebot für Einsteigerinnen 12 Wochen für CHF 180.00

- **Bewegung, Spass und Geselligkeit**
- **Mit professioneller Betreuung, Schritt für Schritt ans Ziel**
- **In kurzer Zeit ein effektives Training**
- **Lieber langfristig umdenken...**
- **... und so lange wie möglich geistig fit, mobil und selbstständig sein**

Kommen Sie vorbei und informieren Sie sich vor Ort, wie auch Sie den Ausgleich zum Alltag mit Fitness, gesunder Ernährung und persönlicher Betreuung finden.

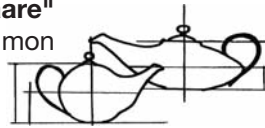
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Kalchackerhof 3 Öffnungszeiten:
3047 Bremgarten MO,MI,FR 09-20 Uhr
Tel. 031 305 00 00 DI,DO 09-13 Uhr
info@arttraining.ch 16-20 Uhr
www.arttraining.ch SA 09-13 Uhr

Nur 10 Min. vom Bhf Bern, Buslinie 21

töpferei "an der aare"

barbara villiger-ammon
dipl. töpferin
ländlistrasse 21
CH-3047 Bremgarten
031 931 53 17



Töpferkurse

Individuelle Kurse à 2-3 Personen

Keramik-Kiosk offen

jeden Mittwoch
10.00 – 12.00 Uhr; 14.00 – 18.00 Uhr

Workshop für Ihren speziellen Tag

- Polternachmittag
 - runden Geburtstag
- Teilnehmerzahl: max 10 Personen
Mo-So nach Absprache

Scherenschnitt- Ausstellung

unter dem Motto: einst und jetzt

von

Hanni Teuscher

vom 14. April bis 23. April 2013
im Kirchgemeindehaus Bremgarten
Johanniterstrasse 24

Öffnungszeiten: täglich 14 bis 17 Uhr
(ausser Donnerstag, 18. April; 16.30 bis 19.30 Uhr)

Ich freue mich auf einen Besuch
und grüsse recht herzlich
Hanni Teuscher, Bremgarten

CREATIVE MONDAY

Wohnaccessoires Kleinmöbel Geschenkeideen

Neu auch am Samstag geöffnet

Montag 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr

Ateliers artFall Lindenstrasse 2 3047 Bremgarten
www.artfall.ch

Fahrschule

Brigitta WOLF

079 356 60 22 031 302 60 22

 drive.ch bwolf@hispeed.ch

40. Jahrgang / Nr. 4
30. April 2013

Monatliches Morgenblatt für Bremgarten, Herrenschwanden, Kirchlindach und Felsenau. Bringt Berichte und Anzeigen, Gereimtes und Ungereimtes und amtliche Mitteilungen der Gemeinde Bremgarten in alle Haushaltungen • Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Claudia Weiss. Administration, Versand: Druckerei Weiss GmbH Kalchackerstr. 7, 3047 Bremgarten, Tel. 031 301 22 79 Fax 031 301 14 81. Zuschriften und Texte, Inseratenannahme: «drWecker», Postfach 224, CH-3047 Bremgarten bei Bern

Aus dem Inhalt

Informationen aus dem Gemeinderat
Der Jet d'eau in der Felsenau
Bremgarten prominent in facettenreichem Aare-Buch
Finanzrahmen für Bremgarten
Abenteuer Schulaustausch – Australien
Vinothek Ländli – Besitzerwechsel
Wecker-Serie Strassennahmen
Büsselimoos – von nationaler Bedeutung
FlieKa: Einmal um die ganze Welt...
Musikschule – «Soiree Bremgarten»
Tänzerische Horizonterweiterungen
Kirchen, Jugend, Schule, Vereine

Burgdorfer Innopreis 2013

Ein Bremgärteler gehört zu den Gewinnern

Bereits zum 10. Mal fand am 7. März 2013 die Verleihung des Burgdorfer Innopreises statt. Dieser vermittelt einer breiten Öffentlichkeit die Faszination des Studiums an der Berner Fachhochschule. Eines der fünf Projekte wurde dieses Jahr von einem Student aus Bremgarten eingereicht.

In einem offenen Wettbewerb haben die StudentInnen jeden Frühling die Möglichkeit, mit ihrem Projekt gegeneinander anzutreten. Die Präsentationen dauern je 10 Minuten. Anschliessend fällt die Jury ihr Urteil. Adrian Stirnimann, der die Schulen in Bremgarten absolviert hat, ist einer der Preisträger.

Die Ausbildung

Als gegen Ende der obligatorischen Schulzeit für Adrian Stirnimann die Berufswahl ein Thema wurde, hat er sich für eine vierjährige Lehre als Automatiker entschieden. Zu dieser Berufssparte gehört das Bauen von automatisierten Produktionsanlagen (oft mit Hilfe von Robotern), Lichtsignalen, Antrieben und Steuerungen für Bahnen und anderen Fahrzeugen und vielem mehr, das mit elektrischen und elektronischen Steuerungen, Aktoren und Sensoren ausgerüstet ist. Ein Automatiker beherrscht ein breites Technikgebiet, welches von der Mechanik und Pneumatik über Elektronik bis zur Informatik reicht. Zu den vielfältigen Aufgaben dieser Berufsleute gehört auch oft das Erstellen von technischen Dokumentationen zu Steuerungen und automatisierten Anlagen. Nach seiner Lehre bei der Post und der Berufsmatur begann Adrian Stirnimann an der Berner Fachhochschule das dreijährige Mikrotechnik-Studium. Nach dem Bachelorstudium nahm er in der BFF

eine Stelle als teilzeitlicher Assistent an.

Bachelorarbeit

Im letzten Studienjahr galt es dann, aus den angebotenen Arbeiten für die Semesterarbeit ein Thema auszuwählen. Da sich Adrian Stirnimann besonders für Medizintechnik interessiert und er sich mit dem entsprechenden Dozenten die Zusammenarbeit vorstellen konnte, plante er, etwas in dieser Richtung zu entwickeln.

Das Projekt – ein Schneidegerät für die Chirurgie

Adrian Stirnimann arbeitet gerne mit feinen Instrumenten und so entschloss er sich, in der Medizintechnik ein Projekt zu erarbeiten. Dabei handelte es sich um ein Schneidegerät, welches bei der Entfernung von Myomen bei Frauen eingesetzt werden kann. dr Wecker erfuhr vom Gewinner des Innopreises, dass diese Operationen meist minimalinvasiv durchgeführt werden, das heisst, die medizinischen Instrumente und eine Kamera werden über Schnitte von wenigen Zentimetern in den Körper eingebracht, sodass ein grösseres Aufschneiden des Bauches vermieden werden kann. «Da die Myome meistens grössere Abmes-



Adrian Stirnimann (2. v.l.) bei der Preisübergabe.

zvg

sungen aufweisen, müssen sie innerhalb des Körpers zerkleinert werden. Zurzeit wird dies mit einem sogenannten Morcellator durchgeführt. Das Myom wird dabei gegen eine drehende Klinge gezogen, wodurch der Tumor in mehrere Stücke geschnitten wird. Dieser eigentlich simple Teilschritt der Operation nimmt sehr viel Zeit in Anspruch und ist für den Chirurgen oder die Chirurgin sehr mühsam und anstrengend. Auch ein Verletzen umliegender Organe kann nie völlig ausgeschlossen werden. Eine

Fortsetzung Seite 3



Wecker-Serie Strassenbezeichnungen: Ritterstrasse

Kein Ritter aus dem Mittelalter, sondern der Name eines Anwohners verhalf der Ritterstrasse (auf dem Archivfoto aus dem frühen letzten Jahrhundert von der Lindenstrasse her nach links vorne führend und noch praktisch ohne Häuser) zur heutigen Bezeichnung: der Ingenieur SBB Ernst Wilhelm Ritter (1890-1980) wohnte während 25 Jahren in Bremgarten (Ritterstrasse Nr. 22) und war 1940 sogar während rund zehn Monaten Gemeindepräsident. Seite 9 zvg



Auch Bremgarten prominent in neuem Aare-Buch

Mit prächtigen Farbfotos illustriert, viele aus Bremgarten stammend: Das von «Wecker»-Fotograf Hansueli Trachsel mitinitiierte Buch «Berns Aare» ist ab sofort im Buchhandel erhältlich. Ein versiertes Autorenteam steuert Texte bei zu verschiedenen Themen zwischen der Elfenau und dem Wohlensee: Geologie, Geschichte und Industriegeschichte, Flora und Fauna, Sport und Freizeit, die Aare als Bedrohung und vier stimmige Spaziergänge. Seite 5 hut



GEMEINDE BREMgarten

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

www.3047.ch

Gemeinde- versammlung

**Montag, 3. Juni 2013, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Bremgarten bei Bern**

Traktandenliste

1. Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2012
2. Krediterteilung von CHF 260'000 für Erschliessung Sportanlagen/Altersheim und Parkplatzweiterung
3. Krediterteilung von CHF 370'000 für Ersatz Druckwasserleitung und Sanierung Belag Ritterstrasse
4. Genehmigung Verwaltungsrechnung 2012
5. Orientierung über Kreditabrechnungen – Druckwasserleitung Oeschweg
6. Verschiedenes
 1. Einhaltung Datenschutz bei Gemeindeverwaltung

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann nach den Bestimmungen des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRPG) innerhalb einer Frist von 30 Tagen beim Regierungsrat der Kantone Bern-Mittelland Beschwerde geführt werden.

Alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger ab **18 Jahren**, die seit mindestens **3 Monaten** in der Gemeinde Bremgarten angemeldet sind, werden zur Teilnahme an dieser Versammlung freundlich eingeladen.

Nicht Stimmberechtigte können der Gemeindeversammlung als Zuhörerinnen bzw. Zuhörer beiwohnen.

Der Gemeinderat

Bonny-Fonds Bremgarten

zur Förderung der Aus- und Weiterbildung

Dieser Fonds bezweckt die Ausrichtung von Beiträgen an Einwohner/innen von Bremgarten für die Aus- und Weiterbildung oder auch Umschulung, soweit diese mangels finanzieller Mittel gefährdet ist. Die Gesuchsteller müssen wenigstens 1 Jahr in der Gemeinde Bremgarten Wohnsitz haben.

Nähere Auskunft erhalten Sie bei Gemeindeverwalter Peter Bangerter, Tel. 031 306 64 64, wo auch die Gesuchsformulare bezogen werden können. Diese sind ausgefüllt und unterzeichnet dem Gemeindeverwalter zuhanden des Stiftungsrates einzureichen.

Stipendien für Schülerinnen und Schüler an Musikschulen

Der Gemeinderat richtet an Schülerinnen und Schüler von Musikschulen unter folgenden Bedingungen Stipendien aus:

- Der Unterricht muss an einer gemäss Dekret anerkannten Musikschule erfolgen
- Wohnsitz in Bremgarten

Die Stipendien werden in Prozenten des Schulgeldes, abhängig vom steuerbaren Einkommen der Eltern und der Anzahl Kinder berechnet.

Stipendiengesuche für das neue Schuljahr 2013/14 sind bis spätestens 30. Juni bei der Gemeindeverwaltung, Chutzenstrasse 12, einzureichen, wo die Stipendiengesuche auch erhältlich sind. Sie können ebenso unter www.3047.ch, Stichwort Stipendiengesuch, «Rubrik regionale Zusammenarbeit», ausgedruckt werden.

Altkleidersammlung 2012

Im vergangenen Jahr sind in den aufgestellten CONTEX-Altkleidercontainer wiederum eine beachtliche Menge an Altkleidern und Gebrauchtschuhen entsorgt worden. Der aus der Aktion resultierende gemeinnützige Erlösanteil von CHF 845.50 ist durch den Gemeinderat, wie bereits in den vorangehenden Jahren, zur Unterstützung von Entwicklungshilfeprojekten im Ausland eingesetzt worden.

Bürozeiten über Auffahrt und Pfingsten 2013

Die Büros der Gemeindeverwaltung sind über Auffahrt und Pfingsten wie folgt geschlossen:

Auffahrt

Mittwoch, 8. Mai, 15.30 Uhr bis
Montag, 13. Mai 2013, 07.30 Uhr

Pfingsten

Freitag, 17. Mai, 15.00 Uhr bis
Dienstag, 21. Mai 2013, 08.00 Uhr

Bestattungsamt – Zuständigkeit bei Todesfällen über Auffahrt und Pfingsten

Kirchliche Abdankungsfeiern

Evang.-ref. Kirche
Gesamttelefonnummer für Bestattungen
Tel. 076 360 03 01

Röm.-kath. Kirche

Pfarramt Heiligkreuz Notfallnummer
Tel. 079 363 01 19

Bestattungsamt der Gemeinde

Während Auffahrt und Pfingsten ist bei Todesfällen der Friedhofgärtner, Herr Paul Stahlberger, direkt zu kontaktieren. Er ist erreichbar unter:
Tel. 079 456 05 06

Sanierung Stadttheater Bern

Die Einwohnergemeinde Bremgarten bei Bern beteiligt sich gemäss Finanzierungsschlüssel der Regionalkonferenz Bern-Mittelland im Umfang von 91'200 Franken an den Kosten für die bauliche und technische Sanierung des Stadttheaters Bern. Dies hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 2. April 2013 beschlossen.

Betreuungsgutschriften der AHV/IV jetzt geltend machen

Betreuungsgutschriften können die Höhe Ihrer künftigen Rente verbessern

Anspruchsbegründung 1

Pflege und Betreuung von verwandten AHV/IV-RentnerInnen mittlerer Hilflosigkeit

Anspruchsbegründung 2

Dauerndes Wohnen im gemeinsamen Haushalt oder in der Nähe. Seit 2012 können Betreuungsgutschriften neu auch dann angerechnet werden, wenn die pflegebedürftige Person in der Nähe wohnt

Der Anspruch ist

jährlich geltend zu machen bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes

Anspruchskonkurrenz zwischen Betreuungs- und Erziehungsgutschriften

Es kann nicht gleichzeitig Anspruch auf eine Erziehungsgutschrift und eine Betreuungsgutschrift geltend gemacht werden. Für betreuende Personen mit Kindern unter 16 Jahren geht der Anspruch auf Erziehungsgutschriften vor

Dies ist eine sehr vereinfachte Information. Bei jedem Punkt gibt es verschiedene Aspekte zu beachten. Für eine genaue Abklärung melden Sie sich bei der AHV-Zweigstelle.

Die Öffnungszeiten finden Sie auf der Gemeinde-Homepage www.3047.ch

Achtung – Igel unterwegs!!

Aufruf an alle Strassenbenützerinnen und -benützer

Der Sommer kommt, es wird wärmer und die Igel suchen sich auf den warmen Strassenbelägen die Nahrung zusammen.

Alleine das Zusammenkugeln beim Herannahen eines Fahrzeuges nützt dem Igel als Abwehr nichts. Deshalb, **liebe Fahrzeuglenkerinnen und -lenker**

- seid vorsichtig unterwegs in der Dämmerung und in der Nacht
- nehmt Rücksicht auf die quirligen und lieblichen Tiere und
- fahrt mit Umsicht und nicht zu schnell



weitere Gefahr besteht darin, unwissentlich bösartige Tumore zu zerkleinern, da es meist nicht möglich ist, die eventuelle Bösartigkeit vor der Operation zu erkennen. In diesem Fall wird der bösartige Tumor im Bauchraum der Patientin verteilt, was katastrophale Auswirkungen bis hin zum Tod der Patientin haben kann.» (Auszug aus Projektbeschreibung).

In der Abschlussarbeit des Bachelorstudiums hat Adrian Stirnimann in Zusammenarbeit mit einem gynäkologischen Chirurgen einen Prototypen entwickelt, der Myome basierend auf dem Prinzip der Elektrochirurgie (hochfrequenter Stromfluss) in einem Beutel schnell und einfach zerkleinern kann. Damit bringe das Gerät nicht nur eine erhebliche Zeit- und Aufwandsparung für den Chirurgen, sondern leiste auch noch einen wichtigen Beitrag zu einer sichereren Operation der Patientin, erläutert Adrian Stirnimann.

In seiner Projekteingabe beschreibt er, wie das Prinzip der Elektrochirurgie, das bereits bei verschiedenen Operationen etabliert ist, zum Zerkleinern von grösseren Geweben im menschlichen Körper eingesetzt wird. In einen Beutel eingenähte Drähte werden als «Schneidedrähte» verwendet. Der hochfrequente Wechselstrom erhitzt die Zellen, wobei diese platzen. Das Ergebnis entspricht einem Schnitt. Die Drähte zerschneiden das Myom in mehrere Teile, welche dann innerhalb des Beutels aus dem Bauch entfernt werden können.

Das von Adrian Stirnimann entwickelte Gerät verbindet bereits bestehende Methoden (elektrochirurgische Schneidedrähte) und Materialien (Bergrungsbeutel für die minimalinvasive Chirurgie) in einer völlig neuartigen Weise zu einem zwar einfachen, aber höchst effizienten, sicheren System. In ersten Tests mit dem Prototypen wurden bereits die prinzipielle Funktionsfähigkeit an Fleischproben (Pouletfleisch) demonstriert.

Der Dozent war es, welcher Adrian Stirnimann vorschlug, seine Arbeit für den Innopreis Burgdorf anzumelden, wo er dann für sein Schneidegerät den zweiten Preis mit 5000.- entgegennehmen durfte. In der Medizinaltechnik wird Sicherheit gross geschrieben, deshalb wird es wohl noch eine Weile dauern, bis das Gerät beim Menschen eingesetzt werden kann. Ein Kontakt zu zwei interessierten Firmen bestünde aber bereits, erzählt Adrian Stirnimann. Für ihn gehe die spannende Arbeit am Prototypen jetzt weiter.

Freizeit

Die Musik ist eine weitere Leidenschaft, welcher er seit seiner Kinderzeit frönt: als Schlagzeuger spielt er in verschiedenen Bands mit und macht zurzeit eine Ausbildung an der Jazzschule Bern.

Musik und Medizinaltechnik – beides verlangt Präzision. dr Wecker wünscht dem innovativen Bremgärteler viel Erfolg auf seinem weiteren Lebensweg. *rk*

ELTERNFORUM
3047 BREMGARTEN



Ist Aareschwimmen eigentlich gefährlich?

Sicherheit und Gefahren beim Flussschwimmen

Samstag, 8. Juni 2013

Treffpunkt: 10.00 Uhr
Parkplatz Kindergarten Aeschenbrunnmatt
Dauer: ca. 1 – 1.5 Stunden

Lorenz Riesen aus Bremgarten, Mitglied der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SLRG, erläutert die Gefahren beim Flussschwimmen im Allgemeinen und in der Aare rund um Bremgarten im Speziellen.

Die Aarebegehung findet bei jeder Witterung statt, bitte wetterangepasste Kleidung/Schuhe. Kinder nur in Begleitung einer erwachsenen Person.

Eine Informationsveranstaltung des Elternforums Bremgarten in Zusammenarbeit mit «3047bewegt».

Baumpflege im Frühling



Akrobatische Einlagen der Baumpfleger hoch über dem Postplatz. *hut*

Gegenwärtig haben die Gärtnereibetriebe Hochsaison. In den Gärten und auf Plätzen werden Büsche, Sträucher und Bäume von Gärtnern zurückgeschnitten.

Unlängst wurde der Postplatz abgesperrt. Doch nicht, weil die neuen Parkfelder gemalt werden sollten, sondern weil auch hier die zwei grossen Ahornbäume einen Schnitt verpasst bekommen sollten. Gemeindeangestellter Thomas Lüthi erklärte dem Wecker, dass alle vier bis fünf Jahre diejenigen Bäume, welche in Passantennähe stünden kontrolliert werden müssen. Durch den Wind und bei starkem Sturm würden sich abgestorbene, grosse Äste,

sogenanntes Todholz lösen und möglicherweise Schaden anrichten. Gefördert durch den Ahorn an der Kalchackerstrasse seien beispielsweise der «Güggelima», sowie der mobile Metzger und ihre Kunden oder aber Menschen, welche den Postparkplatz benützen.

Speziell ausgebildete Baumpfleger der Firma Woodli stiegen deshalb in die zwei Bäume und entfernten das tote Astmaterial. Die Aktion ist nicht ganz billig. Um Kosten zu sparen, übernahmen deshalb die Gemeindegärtner das Zerkleinern und Wegräumen des Astmaterials. *rk*

LESER SCHREIBEN

«Kurz und bündig»:

Danke Frau und Herr Schuhmacher, dass Sie
– dem Tierpärkli Asyl gewähren
– einer Gartengestalterin die Möglichkeit geben, uns eine ihrer Kreationen zu zeigen
– weiterhin Blumen und Gemüse anpflanzen werden.

Ich freue mich auf das Grünen und Blühen, das Wachsen und Gedeihen in Ihrer «Grünen Oase». Und auch die Bewohner des Tierpärklis werden sich bei Ihnen wohl fühlen.

Erika Riesen

FABRE

Fachkommission für Altersfragen Bremgarten

Veranstaltung 60+

Donnerstag, 16. Mai 2013, 14.30 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus Bremgarten

Gut informiert – selbstbestimmt handeln

Das neue Erwachsenenschutzrecht geht alle an: Was bedeutet es für mich?

Mit Christine Rytz, AHV-Zweigstelle Bremgarten, Hannes Käser, Pro Senectute Region Bern, und Daniel Flückiger, Sozialdienst Wohlen.

Das Zvieri wird von der Gemeinde offeriert.
Es singen die Kinder der 2. Klasse von Rahel Nater.

Die Fachkommission für Altersfragen Bremgarten FABRE lädt herzlich ein zu dieser weiteren Veranstaltung im Rahmen des Altersleitbildes.

gfellereinigungen.ch



umzugs**re**inigungen
alles was dazu gehört
mit Abgabegarantie



gfellereinigungen.ch
Maria Gfeller
079 331 94 18
mail@gfellereinigungen.ch

Zelgweg 2 + 4,
3047 Bremgarten bei Bern
ab sofort oder nach Vereinbarung

Abstellplätze

Mietzins mtl. Fr. 50.–

Anfragen unter der Telefonnummer
031 352 83 33*

Nicht so hoch wie in Genf, aber fast so eindrücklich –

Der Jet d'eau in der Felsenau



Manch einer mag sich am Morgen des 5. April 2013 die Augen gerieben und sich im falschen Film gefühlt haben. Da schoss doch nahe der Hauptstrasse im Felsenauquartier plötzlich mit grosser Wucht eine 10 Meter hohe Fontäne in die Luft. Gegenüber, auf Bremgartenseite hat Oliver Krüger, das Schauspiel beobachtet, blitzschnell zur Kamera gegriffen und das Spektakel kurzerhand eingefangen.

Man mag sich über das Netzwerk facebook streiten, ob gut oder schlecht, doch diesmal hat es der Schreibenden zu einem Artikel verholfen. Die eindrücklichen Bilder wurden nämlich ins Netzwerk gestellt und damit konnte die Recherche beginnen.

Zunächst wurde in der Brauerei Felsenau nachgefragt. Dort hatte man jedoch nichts bemerkt, da sich die Sache unmittelbar vor der Lehrwerkstätte Bern abgespielt hat. Doch bereits ein weiterer Anruf bei Abwart Steiner brachte wichtige Informationen zutage: ein Personenwagen sei mit einem Hydranten kollidiert, habe diesen abgeknickt und in der Folge sei mit grossem Druck Wasser ausgetreten. Die Feuerwehr sei rasch vor Ort gewesen. Dank dem schnellen Reagieren des Abwartes habe man verhindern können, dass das Wasser in einen Keller geflossen sei, wo Holz lagert. Dazu habe man im knietiefen Wasser ein Senkloch öffnen können, wohin das Wasser dann abfloss.

Für weitere Informationen verwies das EWB an die Polizei Bern, die ebenfalls vor Ort gewesen sei. Die Pressestelle informierte, der Hydrantenunfall sei um 08.30 passiert, das EWB habe danach die Wasserzufuhr unterbunden und die Feuerwehr sei rund eine Stunde im Einsatz gewesen. Der Sachschaden sei noch nicht auszumachen, die Person, welche den Hydranten umgefahren habe, werde eine Schadensmeldung an seine Haftpflichtversicherung einreichen.

Der ganze Spuk war schnell vorbei, das Wasser wieder in seine Schranken gewiesen. Zurück bleibt das eindrückliche Bild des Jet d'eau Felsenau. *rk*



Zurückschneiden von Bäumen, Grünhecken und Sträuchern

Mit dem Unterhalt eines Gartens oder einer Grünzone tragen Sie zum erfreulichen Dorfbild der Gemeinde Bremgarten bei. Besonders an exponierten Stellen z.B. Strassenkreuzungen oder Fusswegen muss jedoch auf Drittpersonen Rücksicht genommen werden, betreffend Übersicht, Passierbarkeit, Unfall- bzw. Sturzgefahr etc. Unsere Gemeindegemeister sind deshalb besorgt, entsprechende Beeinträchtigungen -falls möglich- persönlich vor Ort oder über den Fachbereich Bau und Betriebe dem Grundstück-Eigentümer mitzuteilen.

Damit unschöne Rückschneideaktionen im Frühling / Sommer während der Blütezeit möglichst vermieden werden können, bitten wir Sie, entsprechende Massnahmen umgehend bzw. bis spätestens **31. Mai 2013** vorzunehmen. Gestützt auf das Strassengesetz (SG) sind über und längs öffentlicher Strassen, Fuss- und Radwegen folgende Freiräume vorgeschrieben:

SG Art. 83:

Das Strassengebiet ist über Fuss- und Radwegen bis

auf eine Höhe von 2.50 m, über der Fahrbahn bis auf eine Höhe von 4.50 m und falls die öffentliche Beleuchtung beeinträchtigt wird bis auf Lampenhöhe von überhängenden Ästen freizuhalten. Die lichte Breite ist auf 0.5 m zu gewährleisten.

Nutzen Sie die Zeit bis Ende Mai 2013 um allenfalls «gefährdete» Pflanzen zurückzuschneiden. Anschliessend müssten die genannten Arbeiten durch das Bauamt Bremgarten zu Ihren Lasten ausgeführt werden. Verrechnet wird die Arbeitszeit für Schneide-, Transport- und Häckseldienste.

Der Häckseldienst der Gemeinde findet erst im Herbst wieder statt. In der Zwischenzeit kann das Astwerk etc. mit der Grünabfuhr (im Container oder als Einzelgebinde) abgegeben werden.

Für ergänzende Auskünfte oder eine Besichtigung vor Ort nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Fachbereich Bau und Betriebe auf.

Fachbereich Bau und Betriebe

Ergebnisse Wasserkontrolle

Bezug Trinkwasser:

Das Trinkwasser der öffentlichen Wasserversorgung stammt nicht etwa aus einer eigenen Quelle, sondern wird von der Wasserverbund Region Bern AG aus dem unteren Emmental, dem Aaretal, dem Schwarzenburgerland und dem Scherlital via Leitungsnetz der Stadt Bern geliefert.

Qualität Trinkwasser:

Mitte März 2013 hat das kant. Laboratorium Bern Trinkwasserproben aus der Wasserversorgung Bremgarten kontrolliert. Der Untersuchungsbericht hat gezeigt, dass die Qualität des Trinkwassers der Wasserversorgung den Anforderungen der Eidg. Lebensmittelgesetzgebung entspricht und bakteriologisch **einwandfrei** ist.

Wasserhärte:

Die Wasserhärte der Wasserversorgung Bremgarten beträgt an den beiden Entnahmestellen **21.9 bzw. 23.7 franz. Härtegrad**. Wasser mit einer Härte von 15-25 wird als **mittelhart** bezeichnet, über 25 spricht man von hartem Wasser. Zur Schonung unserer Gewässer wird dringend empfohlen, die Waschmittel entsprechend der Wasserhärte zu dosieren.

Nitratgehalt:

Der **Nitratgehalt** beträgt **5.5 bzw. 7.9 mg/Liter** (Toleranzwert 40 mg).

Weitere Auskünfte erteilt der Fachbereich Bau und Betriebe unter Tel. 031 306 64 60.

Fachbereich Bau und Betriebe

Bereitstellung von Abfallsäcken in Containern

Um zu verhindern, dass Hunde, Katzen, Füchse oder Rabenvogel Säcke aufschlitzen und den Inhalt in der näheren Umgebung verstreuen, stellen immer mehr Bürger ihre mit einer Gebüh-renmarke versehenen Kehrrihtsäcke in einem Container (**140 l, 240 l oder 800 l**) bereit.

Es ist zudem möglich, die Abfallsäcke in einem **Grüngutcontainer** bereitzustellen. Diese Container werden am Montag jedoch **nur geleert, wenn sie kein Grüngut mehr enthalten**.

Nähere Auskünfte erteilt der Fachbereich Bau und Betriebe unter Tel. 031 306 64 60.

Fachbereich Bau und Betriebe

Ablesung der Wasserzähler – Abonnentenwechsel

Orientieren Sie uns bitte rechtzeitig, wenn Sie als Gebührenpflichtige oder als Gebührenpflichtiger eine Liegenschaft wegen Handänderung, Mieter- oder Pächterwechsel verlassen. Liegenschaftsverwaltungen bitten wir ebenfalls, allfällige Änderungen rechtzeitig zu melden. Gleichzeitig ist uns der aktuelle Stand des Wasserzählers bekanntzugeben. Rückmeldungen sind an den Fachbereich Bau und Betriebe zu richten, Tel. 031 306 64 60.

Sie helfen uns damit, unnötige Umtriebe und zusätzliche Kosten zu vermeiden. Besten Dank!

Sie helfen uns damit, unnötige Umtriebe und zusätzliche Kosten zu vermeiden. Besten Dank!

Fachbereich Bau und Betriebe

Abfallentsorgung

Im **Mai 2013** finden folgende Separatsammlungen statt:

Altpapiersammlung:
Mittwoch Vormittag **01. + 15. + 29. Mai 2013**

Altmetallsammlung:
Donnerstag Vormittag **30. Mai 2013**

Grünabfuhr: **wöchentlich am Donnerstag Vormittag**

Die **Grünabfuhr vom Donnerstag, 09. Mai 2013 (Auffahrt) wird auf Freitag, 10. Mai 2013 verschoben**.

Hauskehricht

Die Kehrrihtabfuhr vom Montag 20. Mai (Pfingstmontag) wird auf **Dienstag 21. Mai 2013** verschoben.

Für sämtliche Abfuhrungen oder Sammlungen ist das Material ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrrihtabfuhrstandorten bereitzustellen. *Fachbereich Bau und Betriebe*

RESTAURANT

Stefanie Cordier-Rizzi
Neubrückestrasse 204, 3037 Bern

wir empfehlen:

**Muttertagsmenu
und à la Carte Gerichte**

**Saal mit 70 Plätzen
für Bankette, Familienfeste etc.**

TELEFON 031 301 11 10



Morgendliche Begegnung mit einem Ruderer auf dem Wohlensee.



Ein Kormoran breitet seine Flügel zum Trocknen aus.

hut

«Wecker»-Fotograf Hansueli Trchsel und ein Team haben ein wunderbar illustriertes Werk gestaltet Bremgarten prominent in facettenreichem Aare-Buch

Gespürig, mit prächtigen Bildern illustriert, viele aus Bremgarten stammend: Das von «Wecker»-Fotograf Hansueli Trchsel und Regine Balmer (Gemeindeversammlungs-Vizepräsidentin und Leiterin des Lektorats beim Haupt Verlag) initiierte Buch «Berns Aare» gehört in jedes Bremgartner Bücherregal.

Auf die Aare sind die Bernerinnen und Berner stolz. Und in jeder Jahreszeit nehmen sie ausgiebig Besitz vom Fluss, der just im Grossraum Bern markante Spuren hinterlässt, bis hinunter nach Bremgarten und in den Wohlensee. Diesen breiten Fächer nimmt das Buch «Berns Aare» gekonnt auf. Textlich von einem versierten Autorenteam mit dem bekannten «Bund»-Journalisten und SRF-Radioautor Walter Däpp sowie Anna Bähler, Christian Lüthi, Lisa Stalder sowie Markus Steiner. Und Geologe Ueli Gruner, er sass einst im Berner Stadtparlament und wohnt heute direkt an der Aare, leuchtet verständlich die Geschichte der Ur-Aare aus. Das 156 Seiten umfassende Buch lebt aber auch von prächtigen, stimmungsvollen Bildern von «Wecker»-Hausfotograf Hansueli Trchsel, der als Aare-Anwohner und -Kenner aus dem Vollen schöpft.

Breite Themenpalette

Walter Däpp führt uns zu Beginn auf einem ersten Frühlingsspaziergang textlich von der Bodenackerfähre bis zum Tierpark und macht dabei eine Begegnung mit dem Fährmann, der viel mehr ist als das. Franziska Witschi leuchtet die Aare als Lebensraum für ungeahnt viele kleinere und grössere Tiere und Pflanzen aus, wiederum untermalt von vielen zarten Farbbildern des eigentlichen Schwarzweiss-Analog-Fotografen: 30 Fischarten leben im Fluss, an dessen Ufer wir wohnen, aber es ist auch die Rede von Bibern, Kormoranen und anderen Lebewesen rund um die Aare und deren Lebensraum. Im Kapitel «Ur-Aare» geht Ueli Gruner, wie eingangs erwähnt, auf die Entstehungsgeschichte der

Aare ein; dabei vernimmt die aufmerksame Leserschaft viel Neues und Unbekanntes. Der Mitautor verrät etwa das Geheimnis, dass sich unter dem heutigen Marzilbad eine Art Aare-Schlucht befindet.

Bremgarten kommt oft zum Zug

Anna Bähler nimmt die mit der Aare direkt verbundene Geschichte unter die Lupe; auch hier kommt Bremgarten mit seiner historischen Schlosshalbinsel sowie der Fähre und den Brücken ausführlich zum Zug. Gleiches gilt für Gewerbe und Industrie im «Wecker»-Einzugsgebiet; das entsprechende – von Christian Lüthi verfasste – Kapitel umfasst deshalb logischerweise das Kraftwerk Felsenau ebenso wie die Spinnerei und Brauerei Felsenau oder die ARA Neubrück. Dass natürlich das Schwimmen und Böötlern sowie zahlreiche andere Freizeitaktivitäten in und an unserem Fluss ausgiebig zum Zuge kommen, ist logisch; gleich mehrere spannende Geschichten oder Reportagen zu jeder Jahreszeit zeugen davon. Dazu gehört auch Lisa Stalders Beitrag: «Wer bereit ist, sich auf die Aare einzulassen und ihre Tücken kennenzulernen, darf sich auf eine lange Freundschaft freuen», schreibt sie in ihrem Text, der wiederum von prächtigen Fotos begleitet wird, von denen nicht wenige in und um Bremgarten durchs Jahr entstanden sind. Last but not least geht Markus Steiner auf die Auswirkungen der Aare-Wassermassen ein, welche die Menschen in jeder Epoche beschäftigten – bis zum heutigen Tag. Stichworte dazu sind etwa der Hochwasserschutz in der Matte oder in der Felsenau.

Den Schlusspunkt setzt Walter Däpp mit einer gespürigen Geschichte über die Aare im Winter und die Begegnung mit einem passionierten Aare-Fischer. Inklusiv schöne Fotos von unserem «Wecker»-Fotografen.

Also, nichts wie los und rein in die Buchhandlung oder gar an die lauschige Vernissage (wo das Buch auch erhältlich ist).

Buch-Vernissage beim Infozentrum Eichholz in Wabern an der Aare

am Donnerstag, 2. Mai 2013 um 17.00 Uhr

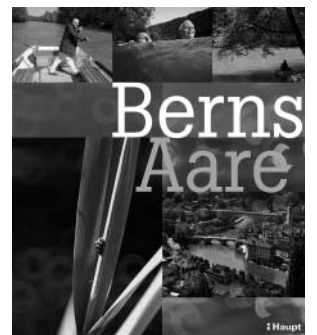
mit einer Text-Bild-Ton-Collage von Walter Däpp, Hansueli Trchsel und Mich Gerber, Ansprachen von Rita Haudenschild (Gemeinderätin Köniz) und Werner Meile (Gemeinderat Bremgarten) und anschliessendem Aperitif.

Bitte öffentliche Verkehrsmittel benutzen (Tram 9 bis «Eichholz» oder Bus 29 bis «Eichholz Camping»). Es stehen nur Veloparkplätze zur Verfügung.

Anfangs September organisiert auch die Bibliothek Bremgarten einen Anlass zu diesem neuen Aare-Buch. Nähere Infos dazu im «Wecker» von Ende August.

Trchsel, Hansueli (Hrsg. und Fotos), Bähler Anna, Däpp Walter, Gruner Ueli, Lüthi Christian, Stalder Lisa, Steiner Markus, Witschi Franziska.

160 Seiten,
140 Abbildungen
1. Auflage 2013,
Haupt Verlag,
Bern
ISBN 978-3-258-07758-1, Fr. 48.–



Das Kraftwerk Felseau aus dem Kapitel «Industriegeschichte».



Unterwegs mit Fischer Donat Fisch am kältesten Tag des Jahres.

hut

Finanzrahmen für Bremgarten

Die an der Gemeindeversammlung vom 3.12.2012 präsentierte Finanzlage zeigt beängstigende Anzeichen auf:

- 650'000 Franken Aufwandüberschuss im 2013 und weitere negative Überschüsse im Umfange von 860'000 Franken während der kommenden drei Jahre;
- Investitionsvorhaben, die über dem Finanzierungsvermögen der Gemeinde liegen und schon in der Vergangenheit sehr hoch waren;
- eine sich abzeichnende Neuverschuldung;
- Gesamtschulden, die noch immer im Pro-Kopf-Verhältnis deutlich über dem Mittel der anderen Berner Gemeinden liegen.

Es wird also mehr ausgegeben, als eingenommen wird. Oder in anderen Worten: Bremgarten lebt über seinen Verhältnissen. Es braucht entweder mehr Einnahmen oder weniger Ausgaben.

In Bremgarten herrscht meines Erachtens das Primat der Vorhaben. Man findet Mehrheiten für dieses Vorhaben, für das eine spezielle Konzept, für jene Planung. Finanziert wird, wenn das Geld nicht reicht, mit Neuverschuldung (bei Investitionen) oder Eigenkapitalverzehr (bei der Laufenden Rechnung).

Dem gegenüber steht das Primat der Finanzen. Es funktioniert so, dass die Bürger der Politik und Verwaltung sagen, wie viel Geld man ihnen zur Verfügung stellt und in welchem Rahmen sie sich zu bewegen haben. Am 3.6.2013 stelle ich an der Gemeindeversammlung einen Antrag, damit dieser



Hans Gurtner, leitete während 12 Jahren die Finanzkommission Bremgarten

Finanzrahmen geschaffen wird. Dieser basiert auf drei Kenngrössen: (1) Der Steuerfuss soll auf einem Niveau sein, dass sich Bremgarten im Vergleich mit den anderen Agglomerationsgemeinden im Mittelfeld behaupten kann, aber immer tiefer als die Stadt Bern liegt. Somit wird vorgegeben, über wie viel Geld die Gemeinde verfügen darf. (2) Das Eigenkapital in der Höhe von drei Zehnteln der Steueranlage schafft eine vernünftige Reserve in dem Rahmen, wie ihn auch der Kanton empfiehlt. (3) Der Kapitaldienstanteil zeigt auf, wie viel Geld des Finanzertrags für die Schuldzinsen bezahlt werden muss und wie stark die Pflichtabschreibungen die Rechnung belasten. Mit einem Kapitaldienstanteil von durchschnittlich 10.4 Prozent liegt Bremgarten über dem Durchschnitt der Berner Gemeinden, die bei 5.8 Prozent liegen. Kapitaldienstanteile zwischen 4 und 12 Prozent entsprechen gemäss kantonaler Planungsgruppe einer mittleren Belastung; die beantragten 8 Prozent liegen also in der Mitte der mittleren Belastung. Dabei gilt zu beachten, dass Bremgarten zur Zeit stark von der ausserordentlichen Tiefzinslandschaft profitiert. Anzustreben ist sodann ein Kapitaldienstanteil von 4 bis 6 Prozent. Wenn diese drei Kenngrössen zum Rahmen für die Finanzpolitik werden, so können

1. nicht mehr Gelder ausgegeben werden, als eingenommen werden (in einer Planperiode);
2. die Schulden abgebaut werden und
3. die Steuern auf einem vernünftigen Niveau bleiben.

Weiter beantrage ich, dass der Finanzplan der Finanzkommission nicht nur zur Konsultation unterbreitet werden muss, sondern zur Genehmigung. So können unrealistische Finanzpläne zurück gewiesen werden.

Weitere Ausführungen und Konkretisierungen erfolgen an der Gemeindeversammlung anfangs Juni 2013.

Hans Gurtner

Pumpwerk Seftau – Häufung Pumpen-Betriebsstörungen

In letzter Zeit haben die Kanalnetzbetriebe vermehrt Störungen beim Pumpenbetrieb des Pumpwerks Seftau festgestellt.

Diese Beeinträchtigungen sind auf den erheblichen Eintrag von Feucht- und Putztüchern über die öffentliche Kanalisation zurückzuführen. Sie können zur Folge haben, dass eine Pumpe repariert oder ersetzt werden muss, was enorme Kosten nach sich zieht.



Foto: Tiefbauamt der Stadt Bern

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Bremgarten werden gebeten, Putzlappen, Wegwerftücher, Feuchttüchlein, Windeln etc. nicht die Toilette runterzuspülen sondern mit dem Hauskehricht zu entsorgen.

Mit der korrekten Entsorgung helfen Sie mit, Umtriebe und Kosten zu sparen. Vielen Dank!

Fachbereich Bau und Betriebe

Station «Fährstrasse»: jetzt schaffen zwei rotweisse Pfosten Klarheit



«Stehenden Bus überholen bei der Station 'Fährstrasse' in der Felsenau: erlaubt oder verboten?», fragte der 'Wecker' in seiner Ausgabe vom März 2011. «Das Manöver ist nicht legal», sagte schon damals in besagtem Artikel Urs Schumacher vom Tiefbauamt der Stadt Bern. Für stadteinwärts fahrende Automobilisten war dieser Ort die letzte Möglichkeit, den Bus vor der Station 'Henkerbrünnli' hinter sich zu lassen. Das verbotene Manöver war aber nicht ungefährlich, versperrt der stehende rote 21er an der Haltestelle doch die Sicht auf die Gegenfahrbahn in der Rechtskurve.

Auch die im Jahr 2011 aufgemalte neue Bodenmalerei, eine Art weisse Verkehrsinsel, nützte nicht viel.

Immer wieder erlagen eilige Fahrzeuglenker der Versuchung.

Der Verkehrstechniker kündigte damals an, in nächster Zeit eine Überprüfung dieser Markierung durchzuführen, eventuell ergebe sich eine Möglichkeit zur Optimierung. Diese ist nun – ziemlich genau zwei Jahre später – mit dem Aufstellen von zwei rotweissen Pfosten erfolgt. Jetzt sollte eigentlich Klarheit herrschen.

Obwohl für Richtung Bremgarten fahrende Autos die Situation übersichtlich, weil allfälliger Gegenverkehr auf der Felsenaubrücke sichtbar ist, ist konsequenterweise auch dieses Manöver logischerweise weiterhin nicht legal. hut

TEA-ROOM FREUDENREICHSTRASSE
RESTAURANT 3047 BREMGARTEN
TELEFON 031 301 33 97

«CHUTZE»

**Erdbeerzeit
Cuppenzeit**

**Nicht vergessen:
am 12. Mai ist Muttertag**

PRIVATE SPITEX
KANTON BERN

Krankenkassen anerkannt – Verständnisvolle,
einfühlsame und individuell angepasste
Pflege und Betreuung.

Private Spitex GmbH, Bernstrasse 98A
3052 Zollikofen
Telefon 031 311 53 23

**Gesundheitsmassage &
Lomi Lomi nui Massage**

direkt bei der Halenbrücke
Sarah Bärtschi
Bernstr. 2
3037 Herrenschanzen
079 478 27 00

Abenteuer Schulaustausch

Faszination Australien

Eben heute, am Tag vor Redaktionsschluss, kam ich von meiner dreiwöchigen Australienreise nach Hause. Mit 28 anderen Austauschschülern habe ich unser Gastland erkundet. Wir haben über 10'000 km zurückgelegt, haben von rotem Wüstensand, über Regenwald zur Unterwasserwelt alles gesehen und zusammen eine unglaublich gute Zeit verbracht. Ich bin überwältigt von der Vielfältigkeit und der enormen Grösse meiner neuen Heimat. Nach all diesen Stunden im Bus haben wir trotzdem nur die östliche Hälfte bereist. Australien ist 168-mal grösser als die Schweiz. Was diese Zahl wirklich bedeutet ist schwer zu begreifen bis man tatsächlich in Australien unterwegs ist. Ich bin fasziniert von den Strassen, die sich über hunderte von Kilometern ohne Kurven durch die Wüste ziehen.

Wenn man in der Mitte von Australiens Wüste steht und soweit das Auge reicht nur roter Sand zu sehen ist und nur ein paar Tage später im Regenwald die Pflanzen so dicht beieinander stehen, dass man sich kaum bewegen kann, ist es kaum zu glauben, dass man sich in ein und demselben Land befindet.

Die ganze Reise war voller Highlights und Abenteuer wie beispielsweise das Schwimmen in einem Wasserfall, der Kamelritt durch die australische

Wüste, der Helikopterflug und die Wanderung rund um den Ayers Rock (das Wahrzeichen Australiens). Mein persönlicher Höhepunkt der Reise jedoch war das Tauchen im Great Barrier Reef. Es ist das weltweit grösste Korallenriff und voller Fische in allen möglichen Grössen, Farben und Formen.

Nun bin ich wieder zurück in meinem Wohnort Wollongong. Aber Zeit um all diese wunderbaren Erlebnisse zu verarbeiten und zum Entspannen habe ich kaum. Im Moment bin ich am Packen, da ich Morgen zu meiner dritten und letzten Gastfamilie wechseln werde. Mit gemischten Gefühlen schaue ich dem entgegen. Einerseits traurig, da ich meine jetzige Gastfamilie ins Herz geschlossen habe und sie nicht verlassen möchte, andererseits aufgeregt und voller Vorfreude, da meine nächste Gastschwester eine meiner besten Freundinnen ist. In einer Woche werde ich mit ihr zusammen noch Neuseeland bereisen.



Die Austauschschülergruppe vor dem Ayers Rock

zvg

Damit werden meine fünf Wochen Herbstferien enden, ich werde erneut meine Winterschuluniform anziehen und die letzten acht Wochen meiner australischen Schulzeit in Angriff nehmen. Ich kann es nicht fassen wie schnell die Zeit hier vergeht.

Tabea Nydegger

Vinothek Ländli – Besitzerwechsel

In der Person von Walter Schär hat Rolf Eichenberger einen Nachfolger gefunden und ist froh, dass die im 2006 eröffnete Vinothek Ländli weiter besteht.

Letztes Jahr machten Rolf Eichenberger zunehmend gesundheitliche – vor allem Knieprobleme –

so zu schaffen, dass der passionierte Fussballspieler definitiv die Schuhe an den Nagel hängen musste. In der Folge beschloss der damals 70-jährige, dass nun wohl generell die Zeit zum etwas kürzer treten gekommen sei – auch im Berufsleben.

In Zukunft will sich der bewegungsfreudige Bremgartner ein bisschen gemächlicher betätigen, weiterhin Musik in einer Swing- und Bluesband machen und vermehrt das Familienleben pflegen.

Der neue Besitzer Walter Schär ist vor eineinhalb Jahren nach Bremgarten gezogen. Nachdem er jahrelang im Kader bei Elektro Burkhalter gearbeitet hatte, entschied er sich mit fünfzig das Berufsumfeld nochmals zu wechseln. Er absolvierte diverse Ausbildungen, unter anderem machte er auch die Wirteprüfung. Als er dann letztes Jahr zufälligerweise Rolf Eichenberger traf, welchen er von diversen Anlässen von früher her kannte

und von dessen Nachfolgesuche erfuhr, beschloss er die Vinothek auf Anfang 2013 zu übernehmen.

Ganz ins kalte Wasser springt der 55-Jährige nicht: Rolf Eichenberger wird ihn dieses Jahr noch tatkräftig in der Weinhandlung unterstützen, welche hauptsächlich im Privat- und Vereinskundensektor tätig ist. Ausserdem besucht Walter Schär die «académie du vin» und eignet sich rege das benötigte Know-how an, um in Zukunft die Kundschaft kompetent beraten zu können.

Sortiment und Anlässe

In den ersten Monaten des Jahres ist die Auswahl des Sortiments, welches Weine aus der Schweiz, Italien, Spanien, Mallorca, Portugal, Österreich, Argentinien und Chile sowie auserlesene Grappe umfasst, überarbeitet worden. Auch der Internetauftritt ist aufgefrischt und mit einem Online-Shop ergänzt worden.

Der nächste Degustations-Anlass ist am 24. und 25. Mai geplant, Ort und Zeit werden auf der Homepage bekannt gegeben. In der Vinothek Ländli selbst werden dann neu ab anfangs Juni (auf Ankündigung) jeweils donnerstags und freitags ab 17 Uhr Apéro-Anlässe stattfinden. Nähere Infos zum Sortiment und den geplanten Events finden Sie unter www.laendliweine-bern.ch

cw

Ländli Weine GmbH
Seftastr. 37, Bremgarten
Tel. 031 301 25 68, www.laendliwein-bern.ch

Öffnungszeiten Vinothek:
Dienstag bis Freitag 14.30–18.30,
Samstag 10.00–14.00



Walter Schär (rechts) hat die Weinhandlung im Ländli von Rolf Eichenberger übernommen.

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel



Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61 www.homecare.ch

NUZZO & PARTNER AG

malerei & gips

Tannholzstrasse 1 Fax 031 911 32 54
3052 Zollikofen Natel 079 330 17 08
Tel. 031 911 32 53 pasquale.nuzzo@nuzzoag.ch

TSCHANZ

PARKETT UND HOLZBAU GMBH



Ihr Partner für:

Parkettarbeiten



Zimmerarbeiten



Schreinerarbeiten



Sägebachweg 3, 3052 Zollikofen
Tel. 031 348 58 00
www.tschanz-holzbau.ch

art
of wellness

Gewichtsprobleme?

Stoffwechsel-Diät Momentum®

es verschwinden 4 – 8 kg in nur 48 Tagen

Wer früher startet ist schneller in Form!

Anmeldung unter
031 305 00 02
www.artofwellness.ch

Sandra Schmid Kalchackerhof 3
dipl. Mentaltrainer- 3047 Bremgarten
und Gesundheitscoach info@artofwellness.ch

Pro Bremgarten und Gruppe für Landschaft laden zur naturkundlichen Führung mit Prof. Paul Ingold-Tardent

Büsselimoos – das Moor von nationaler Bedeutung



Morgenstimmung im Büsselimoos, wo ein Steg für Besucher errichtet worden ist.



hut

Im Hochmoor Büsselimoos im Riederewald nördlich von Bremgarten auf Gemeindegebiet von Kirchlindach gibt es fleischfressende Pflanzen – aber nicht nur das! Das Büsselimoos ist mit gut 3,5 Hektaren zwar eines der kleinsten Naturschutzgebiete des Kantons Bern, wegen seines Bestandes an Scheidigem Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) in seiner Art für das bernische Mittelland aber einzigartig.

Als hochmoortypische Pflanzen bilden Scheidiges Wollgras und Torfmoose (Sphagnen) den grössten Teil der offenen Fläche. Das Moor von nationaler Bedeutung hat seinen Namen vom dichten Bestand des Scheidigen Wollgrases erhalten. Im Mai/Juni überzieht ein weisser Teppich von «Büsseli» grosse Teile des Naturschutzgebietes. Diese werden durch die langen Blütenhüllfäden der Früchte gebildet. Sie dienen zur Verbreitung der Samen durch den Wind. Es ist eindrücklich, wenn die Büsseli im Mai/Juni mitten im Wald einen weissen Teppich bilden. Die eigentliche Blüte findet ein paar Wochen vorher statt, nämlich bereits im März. Die Blüten sind unscheinbar und nur von nahe zu bewundern. Das Wollgras wurde früher

als «Moorbaumwolle» gesammelt. Die weissen Haarschöpfe fanden Verwendung als Stopfmateriale für Kissen und als Dochte für Öllampen.

Auf kleineren Flächen, mit dem Charakter von Übergangsmooren (Übergang zwischen Flach- und Hochmoor), wachsen vorwiegend Seggen. Voraussetzung für die Entwicklung der hochmoorartigen Vegetation ist, dass das Gebiet weder über einen natürlichen Zu- noch Abfluss verfügt, und dass es seit langer Zeit fast ausschliesslich von Regenwasser gespeist wird. Generell sind Hochmoore «Regenmoore», die sich über den Grundwasserspiegel erheben, deshalb der Name.

Das Gebiet im Riederewald konnte seine Ursprünglichkeit bewahren und musste nicht das Schicksal mit den meisten anderen Mooren des schweizerischen Mittellandes teilen, die drainiert, zugeschüttet oder abgetorft wurden und somit verschwunden sind. Heute gibt es nur noch fünf Hochmoore im Berner Mittelland: das Chlepfibeerimoos (beim Burgäschisee, 1944 unter Schutz gestellt), das Meienmoos (bei Burgdorf, 1964), das Heidmoos

Frühlingsexkursion zum Büsselimoos

Samstag, 25. Mai 2013, 09.30 Uhr
Treffpunkt am Waldrand Birchiwald, oberhalb Chutzehole

(Hindelbank, 1974), das Lörmoos (Meikirch/Wohlen, 1983) und das Büsselimoos (Kirchlindach, 1983). Alle diese Hochmoore wurden also noch vor der Annahme der Rothenthurm-Initiative (1987) unter Naturschutz gestellt.

Erfreulicherweise konnten das Naturschutzgebiet und ein Stück des angrenzenden Waldes 2010 vom Kanton, im Abtausch mit einer Parzelle Staatswald, erworben werden. Damit wurde es möglich, den Wasserhaushalt des Moores zu verbessern und zu verhindern, dass nährstoffreiches Wasser vom Riederewald ins Büsselimoos eindringt. Das wird die Verbuschung eindämmen, das Wachstum der hochmoortypischen Pflanzen fördern und auch die Bedingungen für die Wassertiere verbessern.

Welche Kostbarkeiten und Besonderheiten das Moor vor unserer Haustüre sonst noch zu bieten hat, erfahren wir an der rund 2-stündigen Führung durch Prof. Ingold. Er hat sich erfolgreich für den Schutz dieses Naturjuwels eingesetzt und dazu auch die Publikation «Das Büsselimoos – ein Zeuge der Eiszeit» (aus der wir für diesen Text zitieren) verfasst. Als ausgewiesener Kenner wird er uns mit seiner grossen Fachkenntnis viel Neues und Interessantes mitgeben können. Und dies auch, wenn wir am Büsselimoos – sei es als Wanderer, Jogger, Walker, Hündler, Beiker oder Reiter – schon häufig vorbeigekommen sind.

hut

EGLI
BESTATTUNGEN
BERN UND REGION

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch
www.todes-anzeigen.ch

24 h-Tel. 031 333 88 00



GÄRTNEREI
RIEM

Aeschenbrunnmattstr. 21, 3047 Bremgarten, Tel. 031 301 22 68

BALKONSCHMUCK +
KISTLI ANPFLANZEN AB MAI

Öffnungszeiten Gärtnerei: **nachmittags 14 – 18 Uhr**
samstags 9 – 15 Uhr

Blumeninsel im Inselehospital
Tel. 031 382 35 15

Eigene Hauslieferdienste

Krankenkassen anerkannt
IN YANG MEDI
TCM ZENTRUM MITTELLAND

höchste Qualität - strenge Hygienerichtlinien - Einwegnadeln - Vertrauen



Akupunktur Schröpfen Moxibustion Kräutertherapie Tuina Massage

▲ Rückenleiden ▲ Frauenleiden ▲ Migräne ▲ Schlafstörung
▲ Gelenkschmerzen ▲ Erbrechen SS ▲ Kopfschmerzen ▲ Erschöpfung
▲ Arthritis/Rheuma ▲ Hautproblem ▲ Sinusitis Tinnitus ▲ Müdigkeit
▲ Tennis-Golfarm ▲ Allergien ▲ Depressionen ▲ Übergewicht

中醫 Zollikofen Langenthal Burgdorf
Bernstr. 162 St. Urbanstr. 3 Bahnhofstr.61
031 911 43 57 062 922 44 17 034 422 82 90



Wecker-Serie: Strassenbezeichnungen, Ritterstrasse

Langes Warten auf eine Namensgebung

Kein Ritter aus dem Mittelalter, sondern der Nachname eines Anwohners verhalf der Ritterstrasse zur heutigen Bezeichnung.

Der Name wurde auch nicht etwa zu Ehren des benadeten Berner Architekten Erasmus Ritter gewählt, der die Pläne zum Landhaus Belvédère in Stuckischaus entwarf, sondern zu Ehren des Ingenieurs SBB Ernst Wilhelm Ritter (1890-1980), der von April 1928 bis Januar 1953 in Bremgarten (Ritterstrasse Nr. 22) wohnte. Als Promotor der kirchlichen Vereinigung unserer Gemeinde mit der Stadt Bern war er geschätzt und 1940 sogar während rund zehn Monaten Gemeindepräsident. Will Simon widmete ihm als seinem Gastgeber die 1947 erschienene ‚Chronik von Bremgarten‘.

Die Entstehung der Ritterstrasse

Nach der Teilung des grossen Chutzengutes im Jahre 1882 wechselte die östliche Hälfte dieses Guts mehrmals den Besitzer. Doch die Rendite, die sich aus einer landwirtschaftlichen Nutzung erzielen liess, war einfach nicht genügend hoch. Mit dem Verkauf des Guts anfangs Jahr 1927 an den in der Felsenau wohnenden Bauunternehmer Oskar Affolter, wurde sein Schicksal als Bauerngut besiegelt. Es begann die zweite bauliche Expansion Bremgartens.

Der neue Eigentümer kannte die damaligen prekären Verhältnisse in Bremgarten genau und glaubte daher, leichtes Spiel mit den hiesigen Gemeindebehörden zu haben. Er begann einfach das mit einem Bauverbot bis 31. März 1929 belegte Gut zu parzellieren und fing an zu bauen, obschon er weder eine Bewilligung des Regierungsrates, noch eine Baubewilligung des Gemeinderates besass.

Im August 1927 behandelte der Gemeinderat die nachträglich eingegebenen Baugesuche von drei bereits im Bau befindlichen Wohnhäusern sowie von zwei Legehallen. Obschon man damals noch keine Orts- und Verkehrsplanung nach heutigem Begriff kannte, trachtete man nach einem Minimum an Ordnung indem man für ein zu überbauendes Gebiet einen Alignementsplan (französisch für Ausrichtung, in die Reihe stellen, Bauflucht) erstellen liess, der von der Gemeindeversammlung anschliessend genehmigt wurde.

Da Baumeister Oskar Affolter sich zierte die nötige Erschliessung (Wasserzufuhr und Ausbau der Strasse) der sich im Bau befindenden Häusern zu erstellen, wurde er im Dezember vor den Gemeinderat zitiert. Dieser teilte Affolter mit, dass die Gemeinde ihm das Zeugnis zur Aufhebung des Bauverbots für die bereits erstellten Bauten verweigere, bevor er die schriftliche Zusicherung zum Bau der von der Gemeindeversammlung beschlossenen Wege gegeben habe.

Nach wiederholten Versprechungen Affolters, er werde keinen weiteren Neubau beginnen bevor der Weg von der Staatsstrasse (Kalchackerstrasse) zur Chutzenscheuer erstellt ist, trennten sich die Parteien in gegenseitigem Einvernehmen.



Die Häuser der Ritterstrasse

Baustillstand

Die weltweite Wirtschaftsdepression der dreissiger Jahre und der Zweite Weltkrieg dämpften die Baufreudigkeit in Bremgarten. Bauland war inzwischen genügend vorhanden, doch die miserable Finanzlage der Gemeinde verhinderte während Jahren die weitere Erstellung von Strassen oder Kanalisationen zur Erschliessung des Baulands. Als die Bautätigkeit nach 1945 endlich wieder aufgenommen wurde, drängten sich in Folge eine Benennung der Strasse und die Nummerierung der Häuser auf.

Durch Beschluss der Gemeindeversammlung im März 1947 kam der ursprüngliche Karrweg zur Bewirtschaftung des östlichen Teils des Chutzengutes endlich zu einem Namen.



Fast mehr Buchstaben als Nummern... hut

Unübersichtliche Hausnummerierung

Wie bereits in der Januar-Ausgabe des «Weckers» erwähnt, ist einer der Gründe weshalb neue Bezeichnungen für Strassen gefunden werden müssen, dass nicht genügend Hausnummern zur Verfügung stehen. Die Praxis einer neuen Namensvergabe wurde jedoch nicht immer so gehandhabt, ein gutes Beispiel dafür ist die Ritterstrasse. Gemäss Hausnummerierung geht die Ritterstrasse von der Nr. 1 bis zur Nr. 44. Dies entspricht aber ganz und gar nicht der tatsächlichen Häuserzahl. So gibt es mehrere Häuser die mit a, b, c ... hinter der Hausnummer eingetragen sind. Das extremste Beispiel ist die Ritterstrasse 20 – angefangen bei Nr. 20 (ohne Buchstabenzusatz) bis zur Nr. 20 R, dabei handelt es sich teilweise um Reihenhäuser, aber auch um Doppel- und Einfamilienhäuser. cw

Auszüge/Quelle: «Bremgarten – ein Schau- und Lesebuch» von Eduard M. Fallet.

adk treuhand ag

Wirtschaftsprüfung / Steuerberatung
Rechnungswesen / Controlling
Unternehmens- / Finanz- / Vorsorgeberatung

Daniel Kummer

dipl. Treuhandexperte, zugelassener Revisionsexperte
Kunoweg 27, 3047 Bremgarten
T 031 301 76 16, info@adk-treuhand.ch
Mitglied Treuhand|Suisse

WIR VERKAUFEN IHRE LIEGENSCHAFT

Seit über 28 Jahren vermitteln wir erfolgreich Immobilien.
Wir übernehmen alle Werbekosten und arbeiten auf reiner Erfolgsbasis.
Verkaufsbüro im Kalchacker-Märit, Eingang OST

STACHER
Immobilien-Treuhand AG
Kalchackerstrasse 9 3047 Bremgarten-Bern
Tel. 031 301 00 20 www.stacherimmo.ch



die speiche

Stefan Czaja

Neubrückstrasse 72 • 3012 Bern
+41 31 301 38 55
www.diespeiche.ch
www.facebook.com/diespeiche
info@diespeiche.ch



RESTAURANT-PIZZERIA BÄREN

Kalchackerstr. 9, Bremgarten, 031 301 78 77

Aktuell

diesen Monat diverse
Spargel-Gerichte

... und wie immer unsere
Holzofen-Pizzas

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Iljazi

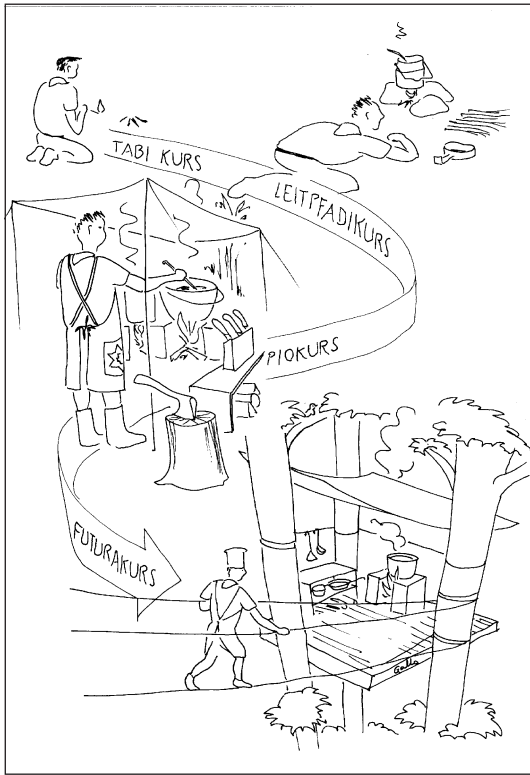
metalkönig.ch

metall . wohnen . licht

Balkone für nachträglichen Anbau - Treppenaufgang gerade oder rund - Wind-, Sicht- und Sonnenschutz für eine angenehme Behaglichkeit



info@metalkoenig.ch | 031 981 41 81 | vormals König Metallbau | Qualität seit 26 Jahren



Die kreativen Titelseiten des FlieKa werden von einem Altpfader und Künstler illustriert.

dicken Strich einzuzeichnen. Weiter erzählt der FlieKa von Pfadern, die im Auftrag der UNO in den jurassischen Hügeln Wohnfläche für die sprunghaft wachsende Weltbevölkerung generieren sollen. Es kann sogar sein, dass die Pfader einem Aufruf der Queen folgen, die Gewürzspeicher Englands wieder aufzufüllen, wobei sie sich mit der indischen Mafia anlegen um schlussendlich triumphierend mit einem Kolonialvertrag im Sack heimzukehren. Auf diese spielerische Weise eignen sich die Pfader Wissen in den Bereichen Kultur, Gesellschaft und Politik an, das sie brauchen um als Erwachsene ein verantwortungsbewusstes Leben führen zu können. Viele dieser Erfahrungen machen sie in Lagern oder Kursen. Im TABI Kurs wird den Kindern – nachdem sie von den Wölfen (8-11 Jahre) zu den Pfadern (11-13 Jahre) übertreten – das Einmaleins der Pfadfindertechniken vermittelt. Auf der nächsten Stufe lernen die Pfader kleinere Aktivitäten eigenständig zu pla-

nen und werden im Leiterpfadkurs zu Vennern/Hilfsleitern ausgebildet (13-15 Jahre). Daraufhin geht es im Pioskurs darum den Teenies das Leiten ganzheitlicher Übungen beizubringen. Anschliessend wird im letzten, dem Futurakurs, der im Endeffekt zur Teilnahme am Jugend und Sport Kurs berechtigt, noch einmal das Wissen aller Lehrgänge geprüft.

Perlen aus 100 Jahren Schwyzerstärn-Geschichte

Der FlieKa berichtet nicht nur über vergangene Kurse oder kündigt bevorstehende an. Er ist auch Vorbote grosser Anlässe, wie sie in diesem Jahr zum 100. Geburtstag des Berner Pfadi-Corps, dem Schwyzerstärn anstehen. «Unser Jubiläumsprogramm ist gespickt mit Höhepunkten, die über das ganze Jahr verteilt sein werden», verrät Julie-Ann Trachsel. So sei ein Jubiläumsbuch in Arbeit, das im Juli erscheinen werde. «Es entsteht ein grosses Werk mit Bildern und Anekdoten, welches die Perlen der letzten 100 Jahre des Schwyzerstärn zum Vorschein bringen wird. Dabei sind wir natürlich ganz auf die Erzählungen unserer Altpfader angewiesen», fährt Kya weiter. Bereits im August gehen die Festaktivitäten für die Aktiven Pfader mit dem Corps-SoLa, das in Schmitten im Kanton Freiburg unter dem Motto Fusion stattfinden wird, in die nächste Runde. Ein Ball im Casino soll dann im Oktober den glamourösen Schlusspunkt hinter ein erfolgreiches Jubiläumsjahr setzen.

Darüber hinaus sollen kleinere und grössere Strassenaktionen die Institution Pfadi den Jugendlichen näher bringen. Zwar gehen im Inkaheim in Bremgarten zurzeit rund 40 Pfadibegeisterte ein und aus, doch der Zuwachs hat stagniert. «Die Jungen gehen

heutzutage lieber auf den Fussballplatz oder ins Eishockey-Training als in die Pfadi», erklärt Kya.

FlieKa ein Stück Heimat

Trotzdem sieht sie die Pfadi nicht als Auslaufmodell. Für sie ist klar, dass die Anhänger des Schwyzerstärns auch die nächsten 100 Jahre existieren werden weil es aus ihrer Sicht für Kinder und Jugendliche kaum eine abwechslungsreichere Freizeitbeschäftigung gibt. «Die Kinder unternehmen spannende Streifzüge durch die Natur, lernen sich selbst zu helfen und knüpfen Freundschaften fürs Leben». In der Tat gibt es Gruppen von Altpfadern, sogenannte Roverrotten, die sich seit 50 Jahren regelmässig treffen wie ein Blick in die zweite Ausgabe des letzten Jahres zeigt. In besagter Ausgabe ist auch ersichtlich das der FlieKa für einige seiner Leser nicht nur ein Zeitung, sondern auch ein Stück Heimat bedeutet. «Ich staunte nicht schlecht als ich den aus Brasilien stammenden Briefumschlag öffnete und darin die Rückmeldung eines Altpfaders las, der mir in Berndeutscher Schrift versicherte jede Ausgabe des FlieKa zu lesen und mir sogar noch 200 Real für das Porto beilegte», führt Kya begeistert aus. Dieser Brief ist ein Beweis dafür, dass die Pfadi ein Netzwerk stellt, welches hält was es verspricht. «Die Pfadivergangenheit schlägt mir immer wieder Brücken zu wildfremden Menschen, deshalb bin ich gespannt was ich in diesem Zusammenhang noch alles erleben werde», ergänzt Julie-Ann Trachsel.

Sicherlich wird auch der FlieKa in Zukunft noch einiges erleben und solange er solche Rückmeldungen erhält, muss man sich um die einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz wohl keine Sorgen machen. mw



Das «Inka»-Pfadiheim Bremgarten in der Aeschenbrunnmatt.

hut

René Kaderli

Maler- und Gipsergeschäft
gegründet 1943

Rütliweg 20A
3047 Bremgarten
Telefon 031 302 10 77
Natel 079 651 36 84

Werkstatt:
Greyerzstrasse 25
im Hof
3013 Bern



Wirtschaft zur Traube
Herrenschwanden

Muttertagsmenu

Gemüseterrine mit Poulet
begleitet von Frühlingssalatbukett

Tomatencremesuppe mit Basilikumschaum

Schweinsfiletmedaillons auf Spargelfächer
an Morchel-Frühlingsschwibelsauce

Junge Kartoffeln

Erdbeerschaumgefrorenens

Menu Komplet Fr. 58.00
Menu Hauptgang Fr. 34.00

Wir freuen uns, Sie in der Traube begrüßen
und kulinarisch verwöhnen zu dürfen.

Wirtschaft zur Traube, Herrenschwanden
T: 031 301 84 40, www.wirtschaftzurtraube.ch

Jetzt...
Grosses Sommerflor - Sortiment

Öffnungszeiten Muttertag:

Sa 11.Mai 2013 8.00-16.00 Uhr
So 12.Mai 2013 9.00-13.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Silvia Ruprecht & Beatrice Blaser

BlumenAmbiance GmbH • Kalchackerstr. 119 • 3047 Bremgarten
031 301 95 26 • BlumenAmbiance@gmx.ch • www.BlumenAmbiance.ch

BlumenAmbiance

Pro Bremgarten – Reihe Architektur Schloss und Kirche Bremgarten

Samstag, 11. Mai 2013. Treffpunkt: 09.30 Uhr, vor der reformierten Kirche Bremgarten

Ein stimmungsvoller Frühlingsspaziergang von der alten Kirche in den Garten und in den glanzvollen Festsaal des Schlosses.

Die beiden bedeutenden Bauwerke werden vorgestellt durch H.C. Affolter, lic. phil. hist.

Dauer: ca. 2 Stunden

Achtung: Beschränkte Anzahl Parkplätze beim Alten Schulhaus, bitte mit Velo, zu Fuss oder per Bus kommen (Busstation Bremgarten Schloss).

Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland

Stadtführungen 2013

Mikrokosmos Siedlung: neue Wohnformen von 1960 bis 1990

Dienstag, 28. Mai, 18.30 Uhr

Terrassenhäuser in Bremgarten

Das Terrassenhaus – eine Schweizer Erfindung

Führung: Robert Walker, Architekt und Architekturhistoriker

Treffpunkt: Bushaltestelle Kunoweg. Von hier aus geführter Spaziergang zur Siedlung an der Ländlistrasse.



Hinweis: Die Stadtführungen des Berner Heimatschutzes sind öffentlich und kostenlos.
www.heimatschutz-bernmittelland.ch

Seit über 30 Jahren bewährt



Kawasaki

A.+I. Zbinden
Leutschenstrasse 1
3038 Kirchlindach
Tel. 031 829 24 57
Fax 031 829 26 32
www.zbinden-motos.ch

Reinigen · Pflegen · Schützen

arag

Gebäudereinigungs AG

Kirchstrasse 175
3084 Wabern

www.aragag.ch
Telefon 031 381 11 35

E-Mail: info@aragag.ch
Telefax 031 382 00 61



DAMEN — HERREN

Ländlistrasse 30, Bremgarten 031 302 24 60

Musikschule Zollikofen-Bremgarten

«Soiree Bremgarten» – mehr als eine Musizierstunde von Schülern für Eltern

Bald ist es schon wieder soweit, an den Busstationen hängen die gelben Flyers, die die alljährliche Soiree der Musikschule Zollikofen-Bremgarten ankündigen. Fälschlicherweise wird diese von vielen Bürgern als interne Musizierstunde von Schülern für Eltern verstanden.

Dies ist ein Irrtum! Die Soiree ist eine öffentliche, 60-minütige musikalische Reise mit 14 Instrumenten und bis zu 70 SchülerInnen. Ein unterhaltsamer, kunterbunter Mix von Instrumenten und Stilen. Sie werden verschiedenste Zupf-, Blas- und Streichinstrumente hören sowie Klavier, Schlagzeug und Gesang. Die Stilpalette reicht von klassischer Musik, über Jazz bis zu Rock & Pop. Für jeden Gusto ist etwas dabei. Die performenden SchülerInnen sind zwischen 5 und 25 Jahre alt und dementsprechend ist auch das Niveau – von «härzig» bis «wow».

Ideal ist die Soiree vor allem für Kinder, die noch nicht recht wissen ob und welches Instrument sie interessiert. Sie bekommen einen Gesamteindruck über die vielen Möglichkeiten und können nicht nur hören, sondern auch spüren ob ein Instrument sie berührt.

Aber auch für Leute, die keine Ambitionen haben selber Musik zu machen, ist dieser einstündige musikalische Streifzug kurzweilig und bietet beste Unterhaltung.

Traditionellerweise greift zum Schluss noch der Schulleiter zur Gitarre (obwohl von Haus aus eigentlich Cellist) und singt – stolz auf Schüler, Schülerinnen und Lehrpersonen – mit dem ganzen Saal «Hemmige» von Mani Matter.

Also, keine Hemmungen, besuchen Sie die Soiree, es lohnt sich. Ach ja, einen Batzen sollten sie noch mitnehmen, der Eintritt ist zwar frei, aber die Kollekte fliesst in den Instrumentenfonds des Vereins der Musikschule.

Geraldine Störi

**Freitag, 24. Mai 2013
19.30 – 20.30 Uhr**

Grosser Kirchgemeindesaal,
Johanniterstrasse 24, 3047 Bremgarten.

Eintritt frei – Kollekte

6. Bremgarten Pétanque Turnier 2013

Samstag, 8. Juni 2013 13.00 – ca. 17.00 Uhr
Pétanqueplatz, Sportplatz Bremgarten



Organisation Lokales Bewegungs- und Sportnetz
«3047 bewegt»
Heini Wegmann, Koordinator

Teilnahmeberechtigt Einwohnerinnen und Einwohner von Bremgarten, Herrenschwanden, Kirchlindach und Felsenau-Rossfeld ab 18 Jahren

Spielmodus **Doublettes:** ein Team hat 2 SpielerInnen mit je 3 Kugeln

Training **jeden Mittwoch** ab 18.00 Uhr Sportplatz Bremgarten: Regelkunde, Training, Spiel

Versicherung Ist Sache der TeilnehmerInnen. Die Organisatoren lehnen jegliche Unfallhaftung ab.

Preise wieder gibt es tolle Preise zu gewinnen!

Anmeldung bis 1. Juni 2013
Heini Wegmann, Ländlistrasse 64,
3047 Bremgarten, Tel. 031 301 87 49

E-Mail: heiniwegmann@gmx.ch oder
www.3047bewegt.ch



Reisebuchladen & Outdoor-Shop

Wanderkarten, Velokarten, Reiseführer, Ausrüstung

Schauplatzgasse 21, 3011 Bern
Privat: Seftaurain 9, Bremgarten



WELTWEIT AUF REISEN, IN BREMGARTEN ZU HAUSE

Handwerkliche Kompetenz und Leidenschaft für Perfektion

Ramseyer und Dilger AG · Rodtmattstrasse 102 · 3000 Bern 22
Telefon 031 330 22 11 · mail@ramseyer-dilger.ch · www.ramseyer-dilger.ch

Privat: H. Wyss · Aeschenbrunnmattstrasse 1
R. Wyss · Halegasse 2b · 3037 Herrenschwanden



RAMSEYER UND DILGER

SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SPENGLERTECHNIK
DACHTECHNIK

SPORT MEET ART

Tänzerische Horizonterweiterungen

Am Samstag 4. Mai findet der Anlass ‚SPORT MEET ART‘ in der Turnhalle Hochfeld in Bern statt. Hinter dem Projekt steht Nicole Soltermann, Tänzerin und Choreografin aus Herrenschwanden. In mehreren Workshops können Interessierte neue tänzerische Trends und unbekanntere Sportarten kennenlernen. Anschliessend zeigen die Profis ihr Können.

Kennen Sie Crossfit oder Bikram Yoga? Falls nicht, kann sich dies nun ändern. Am Samstag 4. Mai organisiert Nicole Soltermann aus Herrenschwanden den Anlass ‚SPORT MEET ART‘. Immer wieder stellen ihr Leute Fragen wie: ‚Was ist Bikram Yoga?‘ oder ‚Wie genau geht Crossfit?‘. Dies brachte sie auf die Idee einen solchen Event zu organisieren. Einerseits will Nicole Soltermann die verschiedenen meist unbekannteren Sportarten einem breiteren Publikum bekanntmachen, andererseits will sie auch zeigen, dass eine Verschmelzung der unterschiedlichen Disziplinen möglich ist. Die ausgebildete Tänzerin betreibt selber seit langem Bikram Yoga und seit einem Jahr besucht sie auch Crossfit-Trainings. Dies zeigt sich wiederum in ihren Auftritten, bei ihrer letzten Produktion ‚Momo‘

zeigte Nicole Soltermann akrobatische Einlagen an einem überdimensionierten Stuhl. *im*

SPORT MEET ART

Samstag 4. Mai in der Turnhalle Hochfeld, Länggasse, Bern

Offene Workshops für Alle (15.00 – 17.00 Uhr)

15.00 – 15.30 Uhr: Stuhlakrobatik mit Nicole Soltermann (Tänzerin aus Herrenschwanden)
15.30 – 16.00 Uhr: Crossfit mit einem Team von crossfitbern

16.00 – 16.30 Uhr: Modern Jazz Tanz mit Stephanie Wick (Tänzerin aus Zürich)

16.30 – 17.00 Uhr: Bikram Yoga mit Timotheus Schläpfer und Susanne Krick

Apéro und Gesang (18.00 – 18.45 Uhr)
mit Leandra Oertig (und Irina Oertig / Michel Schenker, Musikschule Region Wohlten BE)

Performances (19.00 – 20.00 Uhr)
Stuhlakrobatik, Tanz, Bikram Yoga, Musicaltheater

Eintritt frei / Kollekte zur Deckung der Unkosten



■ Pensionierung richtig planen

Sie wünschen sich:

Eine erstklassige, unabhängige Pensionsplanung ohne Produkteverkauf, welche ausschliesslich auf Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Ziele ausgerichtet ist? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Bestellen Sie kostenlos unsere umfassende Broschüre „Pensionierung“ mit vielen nützlichen Tipps und interessanten Berichten.

Fankhauser, Fuchs & Partner
Pensionsplanung | Finanzplanung | Steuerplanung
Seftigenstrasse 25, 3007 Bern, Telefon: 031 371 90 90, Fax: 031 371 90 92
E-Mail: info@gutgeplant.ch | Web: www.gutgeplant.ch

gutgeplant.ch

Pensions-, Finanz- & Steuerplanung

Bernhard Fankhauser
dipl. Vorsorge- und Vermögensberater SPPV eidg. dipl. EHL



Guido Fuchs
Finanzplaner mit eidg. FA



Roger Malerei
GmbH
eidg. dipl. Malermeister
Vuille



Beizeiten ruf den Maler
so sparst du manchen Taler

031 829 10 60

3042 Ortschwaben

www.mavu.ch

artelier23
schreinerei gmbh

Sebastian Schmid
Bernstrasse 23
3037 Herrenschwanden
+41 79 301 77 65
www.artelier23.ch

Lebensraum Fabrik, wir planen und realisieren Ihre Träume

singkreis
bremgarten

Sommerkonzert



Stummfilme und Schlager der 20er-Jahre

Freitag, 7. Juni 2013, 20 Uhr und
Sonntag, 9. Juni, 17 Uhr im
reformierten Kirchgemeindehaus
Bremgarten

Das diesjährige Sommerkonzert des Singkreis Bremgarten verspricht mit live begleiteten Stummfilmen und Musik von Gershwin, Chaplin und den Comedian Harmonists beste Unterhaltung. Lassen Sie sich in die Zeit der verrückten Zwanzigerjahre zurückversetzen.

Leitung: Hans Martin Stähli

Pausenbar «Hollywood»

Eintritt Fr. 30.– Erw; Fr. 10.– für Kinder & Jugendliche bis 15 J., Vorverkauf Werktags 17. Mai bis 5. Juni Tel. 078 736 61 56 von 8.30-20 Uhr Mail: sommerkonzert@gmx.ch.

Abholen der bestellten Billette im Restaurant Bären, Bremgarten 2 Tage nach der Bestellung – oder an der Abendkasse

Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn.
Abholen von bestellten Billetten ½ h vor Konzertbeginn.



★★★ STOBAG TOP Partner ★★★



Wir storen Sie!
Zum Beispiel mit: Pergolastoren

Schmid-Storen AG
Industriestrasse 65 CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 911 00 12 Fax 031 911 63 52
info@schmidstoren.ch www.schmidstoren.ch

Beratung • Verkauf • Montage • Service • Reparaturen
von Sonnen- und Wetterschutzprodukten



AUS DEN KIRCHEN

Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

Detaillierte Angaben über die Aktivitäten unserer Kirchgemeinde finden Sie auf den Gemeindeseiten von «reformiert.» oder im Internet auf www.matthaeus.gkgbe.ch

Gottesdienste

in der Kirche Bremgarten, wenn nicht anders angegeben

Auffahrt, 9. Mai, 10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Bremgarten
Konfirmationsgottesdienst der Klasse von Pfarrer Alain Calame

So, 12. Mai, 10.00 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld
Konfirmationsgottesdienst der Klasse von Pfarrer Daniel Ritschard

So, 19. Mai, 10.00 Uhr
Park beim Kraftwerk Felsenau
Pfingstgottesdienst mit Pfarrer Alain Calame und dem Trio Pastorela. Bei schlechtem Wetter in der Kirche Bremgarten (Auskunft ab 8.00 Uhr: Telefon 031 301 41 03).

So, 26. Mai, 9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld
Gottesdienst mit Pfarrer Alain Calame

Veranstaltungen

im Kirchgemeindehaus, wenn nicht anders angegeben

Do, 16. Mai, 14.30 Uhr
Treffpunkt 60 plus und Fachkommission für Altersfragen Bremgarten FABRE
Das neue Erwachsenenschutzrecht geht alle an: Was bedeutet es für mich? Mit Christine Rytz, AHV-Zweigstelle Bremgarten, Hannes Käser, Sozialarbeiter Pro Senectute Region Bern, und Daniel Flückiger, Sozialdienst Wohlen.

Do, 23. Mai, 11.30 Uhr
Mittagstisch 60 plus
Anmeldung an Pro Senectute Region Bern, Tel. 031 359 03 03.

Weitere Angebote

jeweils Di, 20.30 Uhr, und Mi, 6.45 Uhr, Kirche Bremgarten (ausser während den Schulferien)

Meditation
In der Art des Zen verbringen wir zwei Sequenzen mit Sitzen in der Stille, unterbrochen von kurzem meditativem Gehen. Kissen, Meditationsschemel u. a. m. stehen zur Verfügung.
Auskunft: Pfarrer Alain Calame, Tel. 031 301 41 03

Auf Wiedersehen beim einen oder anderen Anlass!
Alain Calame, Pfarrer
Barbara Rudolf, Sozialdiakonin



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Matthäus
Bern und Bremgarten

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 26. Mai 2013, 10.30 Uhr
in der Matthäuskirche, 3004 Bern
im Anschluss an den Gottesdienst
(Beginn 9.30 Uhr)

Traktanden

1. Eröffnung und Begrüssung durch den Präsidenten Franz Niederhäuser
2. Wahl der Stimmenzähler/-innen
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. Oktober 2012
4. Wahl von Dorothea Walther als Mitglied des Kirchgemeinderats; Antrag des Kirchgemeinderats
5. Informationen aus dem Kirchgemeinderat
6. Strukturdialog
7. Rechnung 2012 / Revisionsbericht 2012
8. Bericht der Datenschutz-Aufsichtsstelle
9. Informationen und Anliegen aus der Gemeinde
10. Verschiedenes

Schlusswort

Anschliessend Apéro

Hinweis

Für die Kirchgemeindeversammlung werden keine Stimmausweise versandt.
Die Liste der Stimmberechtigten liegt an der Versammlung auf.

Die Gemeinde ist freundlich eingeladen.

Der Präsident der Kirchgemeindeversammlung:
Franz Niederhäuser

Ökumenische Anlässe im Mai

Jeweils donnerstags um 10.15 Uhr findet im Altersheim Bremgarten eine ökumenische Andacht statt.

So, 5. Mai, 10.30 Uhr, Wohnheim Rossfeld
Matinee-gottesdienst
«Zäme vertraue ... u wytergah» mit Pfarrerin Doris Moser, François Emmenegger und dem Kirchenchor Heiligkreuz. Anschliessend Apéro im Speisesaal des Wohnheims.

Mi, 8. Mai, 14.30 Uhr, Bern
Frauentreff 60 plus
«Berner Gritli». Stadtrundgang mit Dienstmagd um 1870.
Neu interessierte Frauen sind herzlich willkommen!
Auskunft: Claudia Röthlisberger, Tel. 031 300 70 23, Barbara Rudolf, Tel. 031 301 81 17 (Mo-Do)

Di, 14. Mai, Oberdiessbach
Männerrunde – der Treffpunkt für Männer im Pensionsalter
Ganztagesexkursion: Führung durch das Schloss Oberdiessbach und Besichtigung der Firma Vogt Fahrzeugbau. Anmeldung erforderlich.
Neu interessierte Männer sind herzlich willkommen!
Auskunft: Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo-Do)

Fr, 24. Mai, 20.00 Uhr, ref. Kirche Bremgarten
Singabend mit Taizéliedern und anderen meditativen Gesängen

Frauenkleiderbörse

Ein Frauentraum geht in Erfüllung:

Mit den Freundinnen plaudern, ein Glas Wein trinken und in aller Ruhe tolle Kleider einkaufen? Vom günstigen Schnäppchen bis zum eleganten Abendkleid, Sie finden alles, was das Frauenherz begehrt...



Donnerstag, 23. Mai 2013

ref. Kirchgemeindehaus Matthäus Rossfeld, Reichenbachstr. 112, 3004 Bern

Verkauf: 18.00 – 21.00 Uhr
Bar und Verpflegung (Sandwich): 18.00 – 22.00 Uhr

Möchten Sie einen Stand mieten und selbst Kleider verkaufen?
Auskunft: Katharina Jakob
katharina.jakob@matthaeus.gkgbe.ch, 031 301 26 08

Pfarrei Heiligkreuz Bern und Bremgarten

Für nähere Angaben zu unserer Gemeinde und über die Anlässe empfehlen wir Ihnen unsere Internetadresse: www.kathbern.ch/heiligkreuzbern

Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 5. Mai, 10.30 Uhr, Wohnheim Rossfeld
Ökumenischer Matinee-gottesdienst
«Zäme vertraue ... u wytergah» mit Pfarrerin Doris Moser, François Emmenegger und dem Kirchenchor Heiligkreuz. Anschliessend Apéro im Speisesaal des Wohnheims.

Do, 9. Mai, 10.30 Uhr, Kirche Meikirch
Ökumenischer Auffahrtsgottesdienst
«Schöpfungszeit – Jahreszeit – Lebenszeit»
Leitung: David Kuratle, Kirchgemeinde Meikirch, und Geneviève Berdat, Pfarrei Heiligkreuz.
Musikgesellschaft Wahlendorf unter Leitung von Roland Fröscher.
Nach dem Gottesdienst sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen.

So, 12. Mai, 11.00 Uhr
Gottesdienst zum Muttertag
Kommunionfeier mit Udo Schaufelberger

Mi, 15. Mai, 19.30 Uhr, Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Muttergottesandacht im Mai
Das Thema der diesjährigen Maiandacht ist die Hochzeit zu Kana. Wir werden diese Begebenheit zu Beginn des öffentlichen Auftretens Jesu mit den Augen von Maria aus einer «mütterlich» nahen Perspektive meditieren.
Danach treffen wir uns zu einem gemütlichen Gedankenaustausch.

So, 19. Mai, 11.00 Uhr
Gottesdienst zu Pfingsten
Kommunionfeier mit Felix Weder

So, 26. Mai, 10.00 Uhr, Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Gottesdienst mit Kirchweihfest
Kommunionfeier mit Bernhard Waldmüller
Der Kirchenchor begleitet die Feier mit Jazz-Motetten.

Do, 30. Mai, 9.00 Uhr, Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Gottesdienst zu Fronleichnam
Kommunionfeier mit François Emmenegger

WEISS

druckt schwarz und bunt

druckerei weiss gmbh
kalchackerstrasse 7
3047 bremgarten
tel 031 301 22 79
fax 031 301 14 81
weissdruck@bluewin.ch

gestaltung

satz

druck



JUGEND

Zumba Tanzkurse

Die Kinder- und Jugendarbeit organisiert mit Aniko Nemeth Zumba Tanzkurse für verschiedene Altersklassen in Bremgarten!

Zumba und Kinderzumba Kurse mit Aniko in Bremgarten, Bern
Ort: Kirchgemeindehaus Matthäus (Johanniterstr. 24, Bremgarten - Bern)

ZUMBA BOM ANIKO

Neue Kurse:
MONTAG
17:30-18:15
Kinderzumba
(12.- / Std.)

18:30-19:25
Zumba Basic

19:35-20:30
Zumba
(14-16.- / Std.)

www.flow-dance.ch 079 227 04 09

In Zusammenarbeit mit Aniko Nemeth organisiert die Kinder- und Jugendarbeit neue Zumba Tanzkurse in Bremgarten für verschiedene Altersgruppen! Die in Zumba ausgebildete Aniko ermöglicht uns, auf verschiedenen Levels die unterschiedlichen Altersgruppen von klein bis ganz gross professionell in Zumba zu unterrichten. Die Kurse starten ab dem 29. April 2013. Interessierte melden sich bei der Kinder- und Jugendarbeit Bremgarten (KuJaB) telefonisch oder per Mail. Es besteht die Möglichkeit laufend in die Kurse einzusteigen.



Freundliche Grüsse
Anita Diener und Aniko Nemeth

Interessierte Zumba Fans füllen bitte dieses Formular aus und senden es an untenstehende Adresse ein oder senden die erwünschten Angaben per Mail an: anita.diener@jawohl.ch

Ich habe Interesse an folgendem Zumba Tanzkurs (bitte ankreuzen):

Kurs 1: für Kinder von ca. 7 bis 12 Jahre

Kurs 2: für Jugendliche von ca. 13 bis 18 Jahre

Kurs 3: für Kinder /Jugendliche mit Müttern (Väter)

Kurs 4: für Erwachsene ab ca. 18 Jahren

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Alter _____

E-Mail _____

Telefon _____

Anita Diener
Kinder- und Jugendarbeit Bremgarten
Johanniterstrasse 24, 3047 Bremgarten bei Bern
Tel. 031 301 81 21 / 079 956 32 26
anita.diener@jawohl.ch

KIMI

Einmal im Monat jeweils am Mittwochnachmittag lädt die Kinder- und Jugendarbeit (KuJaB) zum Kindernachmittag ein.

Die KIMI Nachmittage sind ein Angebot für Kinder ab 6 Jahren. Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr beim roten Container der KuJaB gegenüber des Kirchgemeindehauses Matthäus. Der KIMI dauert je nach Angebot bis 16.00 oder 17.00 Uhr. Die Details zu den einzelnen Kindernachmittagen können den vorgängig ausgeteilten Einladungen für Schüler und Schülerinnen der Unterstufe entnommen werden.

Nächste KIMI Daten:
8. Mai, 5. Juni, 3. Juli
Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

KIMI

Kindernachmittag für 1.-4. Klasse

Liebe Kinder, liebe Eltern
Am Mittwoch, **8. Mai 2013** findet ein ganz besonderer KIMI statt. Die Kinder- und Jugendarbeit Bremgarten (jawohl) organisiert erneut den Besuch mit den KIMI Kindern in **das Berner Puppentheater in der Berner Altstadt**.

Das beliebte Märchen «D’Glas-Chugle», gespielt von Demenga/Wirth soll uns mit den faszinierenden Figuren verzaubern und zum Staunen bringen!

Auf diesen speziellen Ausflug können wir maximal 20 KIMI Kinder mitnehmen. Berücksichtigt werden die Anmeldungen nach Eingangsdatum und wird seitens der Kinder- und Jugendarbeit, per Mail oder telefonisch bei den Eltern bestätigt! Also bitte unbedingt Mail oder Telefonnummer auf der Anmeldung angeben!

Du bringst mit:

- 20.- Franken (in einem mit deinem Namen angeschriebenen Couvert) für Eintritt und öffentliche Verkehrsmittel

Die Kinder- und Jugendarbeit bringt mit:

- Getränke
- Zvieri
- Gute Laune

Wir treffen uns **13.30 Uhr** beim roten Container, Johanniterstrasse 23, gegenüber der reformierten Kirchgemeinde

Zeit: 13.30 – 16.30 Uhr

Anmelden: mit dem untenstehenden Talon oder per Mail (Bitte die nötigen untenstehenden Angaben im Mail berücksichtigen!)

Anmeldeschluss: spätestens, **Donnerstag 02. Mai 2013**

Anmeldung

Vorname _____

Name _____

Adresse _____

Telefon _____ Geburtsdatum _____

E-Mail _____

Bemerkungen _____

Unterschrift Eltern _____

Ich hole mein Kind um 16.30 Uhr beim roten Container ab: Ja Nein

Kinder- und Jugendarbeit Bremgarten
Anita Diener, Tel. 031 301 81 21 / 079 956 32 26
Mail: anita.diener@jawohl.ch



CLUTCH Daten bis zum Sommer:
3. Mai, 17. Mai, 31. Mai, 14. Juni, 28. Juni,
5. Juli, 16. August

Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26



Bist du zwischen 12 und 16 Jahren und hast Lust einen Samstagabend mit Sport und Musik zu verbringen.

Mit jump n`chill kommst du voll auf deine Rechnung. Komm in die Unterstufen-Turnhalle Bremgarten und wähle zwischen Volleyball, Basketball, Fussball, Badminton und vielem mehr aus. Kein Bock auf Sport? Zum Glück gibt's neben dem Spielfeld auch einen Chillout-Bereich. Eintritt ist frei! Wichtig: Hallenschuhe sind obligatorisch. Es gibt einen Kiosk mit Verkauf von Getränken und Snacks.

Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

Nächste Jump n`chill Daten:
25. Mai

DIE SCHÖNSTEN KÜCHEN.

artlesa
interior design

Wasserwerksgasse 20 3011 Bern
Tel. 031 310 51 00
www.artlesa.ch info@artlesa.ch

Fischer & Hostettler AG
Sanitäre Anlagen · Reparaturservice

Werkstätte und technisches Büro
Freiburgstrasse 451a, 3018 Bern
Tel. 031 991 88 77, Fax 031 991 58 24
Natel 079 300 50 98

Ihr Sanitärfachmann für Neubauten, Umbauten und Reparaturen

Hans-Peter Fischer
Oeschenschweg 9, 3047 Bremgarten

Bruno Tschanz AG - Ihr Partner für Bodenbeläge

bt-tschanz.ch | 031 300 30 30

Parkett - Laminat - Teppich - Hartbelag - Holzdeck

AUS DEN SCHULEN

Feuerwehrrübung an der UST

Am Mittwoch, 27. März 2013, war es soweit: Die Feuerwehr der Berufsfeuerwehr Bern rückte bereits vor 8.00 Uhr vor dem Schulhaus an. Zum Glück galt dies nicht einem Ernstfall, sondern einer Übung für die Schüler und Schülerinnen der Unterstufe.

Die SchülerInnen der 1./2. Klassen erfuhren im Laufe des Vormittags, was bei einem Brandfall zu unternehmen ist. In einem 2. Teil durften sie mit Handspritzen ihre Treffsicherheit ausprobieren, mit dem richtigen Feuerwehrschauch spritzen und ein Feuer in einem Kessel mit Löschdecke oder Petflasche löschen.

Für die SchülerInnen der 3./4. Klassen stand das ge-

waltige Fahrzeug mit der Motorleiter bereit. Damit konnten sie aus dem 2. Stockwerk evakuiert werden und Bremgarten aus 30m Höhe betrachten! Zudem erfuhren sie Interessantes über das Löschfahrzeug und konnten auch da das Spritzen ausprobieren. Trotz Kälte war dies ein gelungener Anlass! Es war sehr lehrreich und spannend. Jede Schülerin, jeder Schüler konnte in Ruhe und gesichert üben, was bei einem Ernstfall zu beachten ist.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei der Berufsfeuerwehr Bern und bei der Gemeinde Bremgarten, welche uns diese Übung ermöglicht haben!

Unterstufe Bremgarten, B. Stettler



Ich dachte das wird ein langweiliger Sommer – bis ich den Gärtner traf...

haas

Haas Gartenbau AG
Weissenbühlweg 45
3007 Bern
Telefon 031 371 61 61

Haas Gartenbau AG
Seftaustasse 39
3047 Bremgarten
Telefon 031 301 72 72

Alles im grünen Bereich.

info@haas-gartenbau.ch
www.haas-gartenbau.ch

Das Geheimnis
liegt in Deinem Augenzwinkern.



Jetzt testen!

DAILIES® AquaComfort Plus®
Die Ein-Tages-Kontaktlinse,
die Deine Augen mit jedem Lidschlag erfrischt!



seit
1871
büchi

Kramgasse 25, 3011 Bern
T 031/311 21 81, www.buechioptik.ch



DAILIES
Das was Kontakt ist!

Musikschule Zollikofen-Bremgarten



**Schuljahreswechsel
August 2013**

Die Musikschule Zollikofen-Bremgarten unterrichtet praktisch alle Instrumente auf allen Stufen. Im Frühbereich werden Gruppenkurse in Eltern-Kind-Singen, musikalischer Früherziehung (5-6-jährige) und Bambusflöten bauen und spielen (6-8-jährige) angeboten.

Neuanmeldungen sowie Um- und Abmeldungen sind bis 15. Mai 2013 schriftlich oder per Mail zu richten an das Sekretariat: Musikschule Zollikofen-Bremgarten, Aeschenbrunnmattstrasse 6, 3047 Bremgarten oder per E-Mail: info@mszb.ch. Alle bisherigen Schülerinnen und Schüler gelten als angemeldet.

Auskunft und Beratung zur Instrumentenwahl, musikalischer Reife, Eignung, sonstigen Fragen, erteilt Ihnen gerne die Schulleitung: Herr David Gattiker, schulleitung@mszb.ch, 031 822 03 43

Soirée Bremgarten 2013

Freitag, 24. Mai 2013, 19.30 Uhr
Grosser Kirchgemeindesaal
Johanniterstrasse 24, 3047 Bremgarten
Eintritt frei – Kollekte
Kinder sind herzlich willkommen!

Schul- und Gemeindebibliothek Bremgarten Kornhaus Bibliotheken

Chutzenstrasse 7 | 3047 Bremgarten | 031 300 31 17
bremgarten@kornhausbibliotheken.ch |
www.kornhausbibliotheken.ch
Mo – Mi 15.30 – 17.30 | Do 15.30 – 19 | Sa 10 – 13

Öffnungszeiten Auffahrt/Pfingsten

Mittwoch 8.5. – Montag 13.5 2013 geschlossen

Pfingsten und Pfingstmontag (19.5. und 20.5.2013) geschlossen

Geschichtenstunde

**Freitag, 24. Mai 2013
14.00 bis ca. 14.45 Uhr**

Märchen für Kinder ab dem Kindergartenalter

Es erzählt: Inge Richard



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Das Biblioteam

AUS DEN VEREINEN

Samariterverein

Übung vom 7. Mai 2013

Unser Thema: Postenlauf mit Verbänden sowie anschliessendem Grillieren

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Ref. Kirchgemeindehaus

Wenn Sie Interesse haben, so laden wir Sie ganz herzlich ein – Ausnahmsweise bitten wir Sie um eine Anmeldung unter Tel. 031 302 67 15 oder Mail manfred_schulz@bluewin.ch bis 1. Mai 2013

Samariter erhalten eine separate Einladung Bei unsicherem Wetter erhalten Sie unter der Tel. 031 302 67 15 Auskunft ob der Postenlauf statt findet. Bei einer Absage des Postenlaufes findet die Übung um 20.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus statt.

Grosse Neuerung beim Nothilfekurs im 2013

Als zusätzliches Angebot führen wir unter dem Schweizerischen Samariterbund eine wegweisende Neuerung ein. Zusätzlich zu den übrigen Kursen bieten wir den Kurs mit eLearning ein. Wie funktioniert dies? Kursteilnehmer erarbeiten sich den theoretischen Teil zu Hause an ihrem Computer. Nach einigen Zwischen- und Endtest's kann der Kursteilnehmer eine Bestätigung ausdrucken. Diese Bestätigung mit dem Vorzeigen einer ID oder Pass berechtigt nun die Teilnahme am Präsenzkurs innerhalb von 6 Monaten, der nur noch 7 statt normal 10 Stunden dauert. Die Kosten für das eLearning betragen CHF 15 und sind online zu bezahlen. Der Präsenzkurs kann nun an nur einem Samstag innert 7 Stunden absolviert werden. Die Kosten für den Präsenzkurs betragen inkl. Teilnehmerbuch und Ausweis der zum Erlangen des PW-Ausweises nötig ist CHF 150 inkl. Mittagessen.

Absolviert kann der eLearning-Kurs auf der Website des SSB ab Januar 2013.

Das eLearning Programm ist in zwei Sequenzen aufgeteilt. Teil I wird auf der Lernplattform **www.e-samariter.ch** gratis angeboten, damit sich die Interessenten eine Vorstellung des Programms machen können, bevor sie sich definitiv zur Anmeldung entscheiden. Teil II hingegen ist kostenpflichtig. Die Absolventen, welche den Teil II erfolgreich abschliessen erhalten ein PDF-Zertifikat. Dieses ist für die Teilnahme zum praktischen Teil von 7 Stunden, angeboten durch die Samaritervereine, Voraussetzung.

Die bisherigen Kurse, die am Freitagabend und am Samstag stattfinden, werden auch noch angeboten. Wichtig: Ein Mix (eLearning und den normalen Samstagkursen) ist nicht zulässig!!

Nothelferkurse mit eLearning

Unser nächster Kurs findet am **7. September 2013** statt.

Falls Sie im Jahr 2013 den PW-Fahrausweis vor haben zu erwerben, dann reservieren sie sich dieses Datum. Wir werden in den weiteren Weckerausgaben Sie weiterhin informieren.

Weitere Auskünfte erhalten unter Tel. 031 302 67 15 Mail: manfred_schulz@bluewin.ch

Nothilfekurs

(mit Herz-Lungen-Wiederbelebung)

Wir zeigen und üben wie man sich verhält bei Unfällen im Strassenverkehr, zu Hause und am Arbeitsplatz. Sie lernen die wichtigsten Massnahmen der Ersten Hilfe und kennen können die Herzmassage ausführen.

Kursdaten: 30./31.08.2013

Wichtig: Es müssen alle 2 Tage besucht werden. Im Kursgeld von Fr. 170.- ist das Mittagessen inkl.

Mineralwasser inbegriffen. Anmeldungen nimmt ab sofort Manfred Schulz entgegen: Tel. 031 302 67 15, Mail: manfred_schulz@bluewin.ch

Testfragen zu Erster Hilfe

1. Sie treffen auf einen Verletzten mit einer stark blutenden Wunde. Was machen Sie als Erstes?
2. Was machen Sie als nächstes?
3. Es blutet immer noch weiter. Welche weitere Möglichkeiten zur Blutstillung haben wir noch?
4. Was sind die Symptome eines Venenverschlusses?
5. Was machen Sie, wenn Ihre Partner/-in plötzlich einen Venenverschluss am Bein hat?

Lösungen:
1. Patienten vorsichtig auf den Boden legen und das blutende Körperteil in die Höhe halten
2. Druckverband
3. einen weiteren Druckverband und wenn dies nicht hilft Arterie von Hand zudrücken: Wunde am: Arm » am Oberarm zwischen den Bicepsmuskeln und am Bein mit der Faust am Oberschenkel in der Leistengegend drücken
4. Plötzliche Schmerzen im Bein, Rötung, Schwellung, pralle Venenfüllung, Druckschmerzhaftigkeit, Fusssohlendruckschmerz, Puls an den Extremitäten tastbar, warme Haut, ev. Lähmungserscheinungen
5. Bein mit Venenverschluss sofort hoch lagern » sofort Schmerzmittel und Sanität auflegen, Patienten sonst nicht bewegen, damit der Trombus sich nicht weiter bewegt. Es besteht die zusätzliche Gefahr einer Lungenembolie

Fahrschule

Brigitta WOLF

079 356 60 22 031 302 60 22

drive.ch bwolf@hispeed.ch



PETRI

Nachfolger Matthias Loder

Spenglerei
Blitzschutz
Bedachungen

- Bauspenglerei
 - Blitzschutzanlagen
 - Metallbedachungen + Fassaden
 - Kunsthandwerkliche Arbeiten
 - Beratung + Planung
- Felsenastrasse 17
3004 Bern
Tel. 031 302 48 40
Natel 079 479 48 40
loder@petri-spenglerei.ch
www.petri-spenglerei.ch



Zaugg Bedachungen GmbH
Olympiaweg 5
3042 Ortschwaben

Alfred Marthaler
Inhaber

Tel. 031 829 20 06
Fax 031 829 20 24
Natel 079 415 38 29

Steildach
Flachdach
Fassaden
Gerüstbau
Reparaturen
Isolationen

www.bedachung.ch

CARXPert

GARAGE D. WÜTHRICH GmbH
Bernstrasse 36
3037 Herrenschwanden
Tel. 031 301 50 71
wuethrich-hschw@bluewin.ch

DIAGNOSE, SERVICE- UND REPARATURARBEITEN FÜR ALLE MARKEN



GOJUKAI KARATE SCHULE

**Neue Anfängerkurse!!!
27. und 29. Mai 2013**

Im Kalchackerhof 3, 3047 Bremgarten

Kinder (ab 7J.) MO 16.00 – 17.00
Jugendliche (ab 13J.) MI 16.00 – 17.00
Erwachsene (ab 17J.) MI 20.00 – 21.00

Weitere Infos unter **www.gojukai.ch**



Ludothek Bremgarten

Mitglied Verein der Schweizer Ludotheken

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Während den Schulferien Unterstufe geschlossen.

Die Ludothek befindet sich an der Freudenreichstrasse 5.

Präsidentin: Anja Krättli, Freudenreichstrasse 27,
Tel. 031 302 48 80

Während der Öffnungszeiten erreichen Sie uns telefonisch unter der Nummer 031 302 91 81. Sie können die Ausleihdauer auch telefonisch verlängern oder die Spiele reservieren. Für Bemerkungen oder Anregungen ludo-3047@gmx.ch (Bitte keine Verlängerungen oder Reservationen via E-Mail). Oder besuchen Sie unsere Homepage www.ludo3047.ch.

Die Ludothekarinnen

Familiengärtner Verein Ländli Bremgarten

In den Familiengärten hat es noch **freie Gartenparzellen**. Grösse ca. 70m². Wer Freude an der Natur und am «gärteln» hat, soll sich beim Vize-Präsidenten melden:

Tschan Roth,
Rütliweg 10, 3047 Bremgarten,
Tel.P. 031 301 53 37

Spielgemeinschaft DM Bremgarten / MG Kirchlindach in Bremgarten

«Osterständli»

Wegen schneebedeckten Feldern und Dächern sowie entsprechend nass-kaltem Wetter fand das «Osterständli» auch in diesem Jahr im wohligen warmen Altersheim Bremgarten statt. Die DM Bremgarten und die MG Kirchlindach haben sich im letzten Sommer zu einer Spielgemeinschaft vereinigt. Somit war es das erste Osterständli in der neuen musikalischen Zusammensetzung. Unter der Leitung von Willi Walter wurden verschiedene Stücke aus dem gemeinsamen Repertoire vorgetragen. In der Pause wurden Eier «getütscht» und auch das eine oder andere Schoggi- bzw. Zucker-Ei verzehrt.

Ob es schlussendlich am wunderschön von Doris

Messerli gespielten Querflöten-Solo «Einsamer Hirte» (bekannt als Panflötenmelodie von James Last) oder an den südländischen Klängen des Paso Doble «Amora» lag... Jedenfalls zeigte sich am Nachmittag in Bremgarten und in Kirchlindach die Sonne!

Ein grosses Merci an alle Besucherinnen und Besucher, welche trotz widrigem Osterwetter den Weg ins Altersheim Bremgarten gefunden haben sowie an Hansueli und Sabina Hebeisen (Leitung Altersheim Bremgarten) mit ihrem Team für die erneute Gastfreundschaft.

Reto Bachmann, Dorfmusik Bremgarten



Malerei Gipserei

KISTLER AG

René Kistler
3047 Bremgarten
Hohstalenweg 5
Tel. 031 301 68 79

3006 Bern
Galgenfeldweg 1
Tel. 031 381 64 85
Fax 031 381 64 09

KS

KONRAD STUDER

Eidg. dipl. Installateur

**Sanitär- und Heizungs-
Installationen
Umbauten und Neubauten
Reparaturen
Verkauf und Service**



Stuckishausstrasse 12
3047 Bremgarten
Telefon 031 302 44 17
Telefax 031 302 44 70
Natel 079 651 95 40
Service-Stelle Köniz
Telefon 031 971 14 11



Qualifizierter
Lehrbetrieb
Gebäudetechnik
zertifiziert

H.R. MÜLLER AG

3047 Bremgarten, Hangweg 23
Telefon 031 301 55 52

Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau

Wasserversorgungen, Kanalisationen,
Abwasserreinigungen,
Strassenbau, Stahlbetonbau

Bigler & Co. AG Holzbau Bern

Strandweg 72
3004 Bern-Felsenau
Telefon 031 301 29 36
Telefax 031 302 29 36

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen



Franz Etter Bedachungen

Bern + Münchenbuchsee

☎ 031 301 43 67 ☎ 031 869 16 78

Singkreis Bremgarten: Sommerkonzert vom 7. und 9. Juni 2013

Stummfilme und Schlager der 20er-Jahre

Am Freitag, 7. Juni und am Sonntag 9. Juni veranstaltet der Singkreis Bremgarten im Kirchgemeindehaus Bremgarten ein unterhaltsames Sommerkonzert. Es steht unter dem Motto: The Twenties – Movies and Music.

Abseits vom gewohnten klassischen Repertoire führt Dirigent Hans Martin Stähli, der auch als Bariton eine gute Figur macht, den Chor in die Zeit der verrückten Zwanzigerjahre. Zu sehen gibt es Stummfilme, die live musikalisch begleitet werden, und zu hören ist Musik aus den USA von Gershwin, Chaplin sowie von den Comedian Harmonists aus Berlin.

George Gershwin (1898-1937) war ein amerikanischer Komponist, Pianist und Dirigent, der sowohl Stücke für den Broadway als auch für klassische Konzerte komponierte. Jazz und Klassik zu verbinden – so z.B. mit der Rhapsody in Blue, oder mit der Oper «Porgy And Bess» – war ihm ein grosses Anliegen. Seine lebhaften und ansteckenden Rhythmen finden sich auch in seinen Liedern, wie in dem zum Evergreen gewordenen «I Got Rhythm», oder im aufmunternden Song «Liza». Im Jahre 1932 gab Gershwin eine Sammlung seiner 18 bekanntesten Songs, von ihm selbst bearbeitet für Klavier, heraus: das «Gershwin Songbook».

Das wunderbare, aufheiternde Lied «Smile» beruht auf einer Instrumentalbegleitung (Soundtrack), die Charles Chaplin 1936 für den Stummfilm «Modern Times» komponiert hatte. Im Jahre 1954 schrieben Turner und Parsons einen Text dazu. Der Sänger und Jazzpianist Nat King Cole schaffte es mit dem Lied im selben Jahr in die US-Hitparade. Auch Mi-

chael Jackson interpretierte es 1995, und sein Bruder Jermaine sang es an der Abdankungsfeier für den King of Pop im Juli 2009.

Die Comedian Harmonists waren ein international bekanntes Vokalensemble (Sextett) der Jahre 1927 bis 1935: eine a cappella Vokalgruppe, die bis auf Pianobegleitung ohne Instrumente auskam. Sie waren die berühmteste «Boy-Group» ihrer Zeit und viele ihrer Lieder sind zu Klassikern geworden. Zu hören sind unter anderem legendäre Songs wie «Veronika, der Lenz ist da», «Mein kleiner grüner Kaktus» und «Ich wollt, ich wär ein Huhn». Ein leichter, swingender Gesang, witzige Texte voller Freude an Wortspielen, ausgelassene Lebenslust und Gefühl sind das Markenzeichen der Comedian Harmonists. Ihre Musik wurde im Dritten Reich als «entartet» erklärt, was zur Auflösung der Gruppe führte.

Neben dem Chor wirken der vielseitige Musiker Wieslaw Pipczynski (Piano und Akkordeon), und Felix Brun, Cello, mit.

In der Pause kann das Publikum eine Erfrischung in der Pausenbar «Hollywood» geniessen.

Der Singkreis ist überzeugt, dass das Publikum am abwechslungsreichen und vielfältigen Sommerkonzert Freude finden wird. Er hofft, am Freitagabend, 7. Juni, und am Sonntagabend, 9. Juni, viele Zuhörerinnen und Zuhörer aus der Gemeinde Bremgarten begrüssen zu können.

Weitere Informationen sind der Anzeige des Singkreises in dieser Nummer zu entnehmen.

Christian Furrer



Die schnellste Bremgärteler 2013

Freitag, 21. Juni 2013 – Sportanlage Oberstufe Bremgarten



Organisation
STBern Bremgarten / 3047bewegt

Teilnahmeberechtigt
Schülerinnen und Schüler, die in der Gemeinde Bremgarten wohnen oder Mitglied des STBern Bremgarten sind.

Kategorien/Disziplinen	
Jahrgänge 1998 – 1999	80 m Lauf
Jahrgänge 2000 – 2003	60 m Lauf
Jahrgänge 2004 und jüngere	50 m Lauf

Wertung getrennt:
– Ds schnellste Bremgarte-Modi
– Dr schnellst Bremgarte-Giel

Versicherung
Ist Sache der Teilnehmer. Die Organisatoren lehnen jegliche Unfallhaftung ab.

Provisorischer Zeitplan

17.00 Uhr	50 m Vorläufe Jahrgänge 2004 und jünger
17.20 Uhr	60 m Vorläufe Jahrgänge 2003 – 2000
18.00 Uhr	80 m Vorläufe Jahrgänge 1999 + 1998
18.30 Uhr	Finalläufe mit anschliessender Siegerehrung

Der genaue Zeitplan wird am Wettkampftag vor Ort mitgeteilt.
– Startnummernausgabe ab 15.00 Uhr jeweils bis 1 Stunde vor Startzeit.
– Die Läuferinnen und Läufer müssen sich 15 Minuten vor der Startzeit beim Start melden.

Auskünfte
Daniel Kamer, Juraweg 14, 3053 Münchenbuchsee, Tel. P: 031 869 22 36 / G: 031 311 56 26

Anmeldung
Bis am **7. Juni 2013** mit untenstehendem Talon oder per E-Mail an: Daniel Kamer, Juraweg 14, 3053 Münchenbuchsee, daniel.kamer@gmx.ch oder Daria Nauer, Freudenreichstr. 19a, 3047 Bremgarten, daria.nauer@bluewein.ch

Nach dem Wettkampf werden wir den Abend mit euch allen zusammen bei einem Risottoessen ausklingen lassen. Bitte Anzahl Erwachsene und Kinder auf Talon vermerken.

Wir freuen uns auf einen sprintigen und kulinarischen Abend mit euch. *Herzlich Daria & Dani*

Anmeldung

Die schnellste Bremgärteler 2013 – 21. Juni

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Adresse _____

Risottoessen: Erwachsene..... Kinder.....

Kategorie:

<input type="checkbox"/> 80 m Modi	<input type="checkbox"/> 60 m Modi	<input type="checkbox"/> 50 m Modi
<input type="checkbox"/> 80 m Giele	<input type="checkbox"/> 60 m Giele	<input type="checkbox"/> 50 m Giele



**GUT FÜR DIE GLIEDER
GUT GEGEN SCHMERZEN**

Tai Ji - Qigong
Die sanften Bewegungen fördern die Gesundheit sowie die geistige Aktivität.

neu ab 18. April 2013 in Bremgarten
Donnerstag, 10 - 11 Uhr
Telefon 031 311 00 06


Rheumaliga Bern
Bewusst bewegt

www.rheumaliga.ch/be

ROLF GERBER AG BERN

Elektro-, Telefon- und EDV-Installationen
Verkauf und Reparatur von Haushaltgeräten

Berchtoldstrasse 37 CH - 3012 Bern	www.rolfgerber.ch E-Mail info@rolfgerber.ch	Telefon 031 307 76 76 Telefax 031 302 74 62
---------------------------------------	---	--

Original Berner Bier

<ul style="list-style-type: none"> • Bärner Müntschi • Schümli (alk.red, Bio-Bier) • Bügel-Spez • SWAF, Edelbrand (Scharfes Wasser aus der Felsenau) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bärni Spezial dunkel • Lager • Junkerbier Spezial hell • Partyfässer 5, 10 und 20 Liter • Zwickel-Bier in Syphonflaschen
--	--

Verkaufsberatung: Brauerei Felsenau AG, Strandweg 34, 3004 Bern
Telefon 031 301 22 08 - Telefax 031 301 96 03 - felsenau@felsenau.ch - www.felsenau.ch

Verkauf direkt ab Fabrik: jeden Freitag, von 15.00 - 18.00 Uhr
komplettes Sortiment, Wiederauffüllung Zwickel-Bier, sämtliche Accessoires, Vermietung von Festmaterial, genügend Parkplätze, attraktive Preise


IN BERN GEBRAUT SEIT 1881

Die einzige selbständige Brauerei in der Stadt Bern

Tag der offenen Tür

18. Mai 2013,
10 Uhr – 16 Uhr

Die Gojukai Karate Schule
lädt zum Dojo-Besuch ein.

Karate Demo 11 Uhr

Lassen Sie sich von den
Darbietungen inspirieren
und machen Sie mit, wenn
es danach heisst **Karate
selber erfahren.**

Wir freuen uns Sie kennen zu
lernen und mit der Kampfkunst
vertraut zu machen.

Gojukai Karate Schule
Kalchackerhof 3, 3047 Bremgarten
www.gojukai.ch



Etwas Spezielles zum Muttertag?

Überraschen Sie die beste Mama oder
die liebste Frau der Welt mit einer Kette
oder mit einem Geschenkgutschein von
Kettenreaktion.



**Marichain
Kettenreaktion**
www.marichain.ch
mari@marichain.ch
Seftaustasse 19
3047 Bremgarten
079 621 18 36

SeniorInnen, Wöchnerinnen,

Brauchen Sie Hilfe im Alltag?

(Haushalt, Garten, Einkäufe, Körper-
pflege; PW vorhanden, mehrsprachig)

SRK-Pflegehelferin hilft Ihnen gerne
und freut sich auf Ihren Anruf.

Tel. 079 346 37 35

Keramikausstellung

18. bis 20. Mai

Öffnungszeiten

Samstag: 11.00 – 19.00 Uhr

Sonntag: 11.00 – 19.00 Uhr

Montag: 11.00 – 17.00 Uhr

- 48 Aussteller im Schlosspark
- Restaurant
- Rakubrennen
(glasieren & brennen Sie Ihr eigenes Unikat)

Schloss Jegenstorf

art
training

Bewegt leben – Exklusiv für Frauen

Mittwoch, 22. Mai 2013
09 – 20 Uhr

kostenloser Gesundheitstag

komm vorbei und lass Dich von Sandra Schmid
und Team kostenlos beraten

Fit in den Sommer

mitzunehmen sind Trainingskleider und
Hallenurnschuhe
031 305 00 00
www.arttraining.ch

- kostenloses Training und Gesundheitsberatung

- kostenlose Erfrischung

- Glückstisch

Informiere Dich vor Ort, wie auch Du den Ausgleich
zum Alltag mit Fitness, Entspannung und gesunder
Ernährung findest.

Wir freuen uns auf Dich

Sandra Schmid
dipl. Mentaltrainer-
und Gesundheitscoach

Kalchackerhof 3 3047 Bremgarten 031 305 00 00 info@arttraining.ch www.arttraining.ch	Öffnungszeiten MO,MI,FR 09-20 Uhr DI,DO 09-13 Uhr 16-20 Uhr SA 09-13 Uhr
---	--

Nur 10 Min. vom Bhf Bern, Buslinie 21 «Post»

CREATIVE MONDAY

Kunst, Wohnaccessoires, Kleinmöbel, Geschenkkideen

Am Muttertag Sonntag 12. Mai geöffnet
von 10.00 bis 16.00 Uhr
mit einzigartigen Arrangements

Ateliers artFall Lindenstrasse 2 3047 Bremgarten www.artfall.ch
Montag 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr



Brillante Blasmusik im Kirchgemeindehaus Bremgarten

Samstag, 4. Mai 2013, 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Bremgarten
Johanniterstrasse 24, 3047 Bremgarten

Metallharmonie Bern (Feuerwehrmusik der Stadt Bern)

Leitung: Daniel Rippstein

Spielgemeinschaft Dorfmusik Bremgarten u. Musikverein Kirchlindach

Leitung: Willi Walter

Eintritt frei, Kollekte

VERANSTALTUNGSKALENDER

**An alle Vereine und Organisationen: Melden
Sie dem Wecker jeweils Ihre Veranstaltungen
der beiden folgenden Monate!**
KGH = Kirchgemeindehaus Bremgarten

Mai 2013

- | | |
|--|--|
| 01. Mütter-Väter-beratung | Sprechstunde im Altersheim, 14.00–17.00, auf Anmeldung |
| 01. Frauenverein | Geburtstagsfeier 80+ im Kirchgemeindehaus |
| 01. 3047bewegt | Pétanque für alle, ab 18.00 Sportplatz Bremgarten |
| 02. Chrabelgruppe Bremgarten | für Kinder ab 5 Monaten 15.00-17.00, KGH |
| 04. Frauenverein | Bücherverkauf und -annahme im Bushüsli, 9.00-13.00 |
| 04. Dorfmusik Bremg. + MG Kirchlindach | Konzert mit Metallharmonie Bern und Spielgemeinschaft KGH, 20.00 |
| 06. Ludothek | Spielnachmittag für Grosseltern 14.30-17.00 |
| 06. Bibliothek | Stefan van Bergen und Jürg Steiner stellen ihr Buch vor. Mit mit anschliessender Diskussion, 20.00 |
| 07. Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 07. Samariterverein | Übung, 20.00 |
| 08. 3047bewegt | Pétanque für alle, ab 18.00 Sportplatz Bremgarten |
| 09. Chrabelgruppe Bremgarten | für Kinder ab 5 Monaten 15.00-17.00, KGH |
| 11. Pro Bremgarten | Führung Schloss und Kirche Bremgarten. Treffpunkt vor der ref. Kirche, 9.30 |
| 13. Mütter-Väter-beratung | Sprechstunde im Altersheim, 9.00–11.00, auf Anmeldung |
| 13. Ludothek | öffentl. DOG-Spielabend, 19.30 |
| 14. Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 15. 3047bewegt | Pétanque für alle, ab 18.00 Sportplatz Bremgarten |
| 16. FABRE Fachkommission für Altersfragen | Veranstaltung 60+: Das neue Erwachsenenschutzrecht geht alle an: Was bedeutet es für mich? 14.30 KGH |
| 16. Chrabelgruppe Bremgarten | für Kinder ab 5 Monaten 15.00-17.00, KGH |
| 21. Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 22. 3047bewegt | Pétanque für alle, ab 18.00 Sportplatz Bremgarten |
| 23. Mütter-Väter-beratung | Sprechstunde im Altersheim, 9.30–11.00, auf Anmeldung |
| 23. Pro Senectute | Mittagstisch 60plus, 11.30, KGH |
| 23. Kirchgemeinde Matthäus | Frauenkleiderbörse ref. Kirchgemeindehaus Matthäus Rossfeld, Reichenbachstr. 112, 3004 Bern, 18.00-21.00 |
| 24. Bibliothek | Geschichtenstunde für Kinder ab dem Kindergartenalter, 14.00 |
| 24. Musikschule Zollikofen Bremgarten | Soirée Bremgarten 2013 Kinder sind herzlich willkommen! KHG, 19.30 Uhr. |
| 25. Pro Bremgarten | Frühlingsexkursion zum Büsseli-moos. Treffpunkt am Waldrand Birchwald, oberhalb Chutze-hole, 9.30 |
| 25. Jugendarbeit Bremg.+ Wohlen | «Jump n chill on saturday», Turnhalle UST, 19.00-22.00 |
| 28. Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 28. Berner Heimatschutz Region Bern Mittelland | Stadtführungen 2013 Terrassenhäuser in Bremgarten Treffpunkt: Bushaltestelle Kunoweg, 18.30 |
| 29. 3047bewegt | Pétanque für alle, ab 18.00 Sportplatz Bremgarten |
| 31. Dorfmusik Bremg. + MG Kirchlindach | Promenadenkonzert auf dem Dorfplatz bei der Post 20.00 |

Juni 2013

- | | |
|------------------|--|
| 01. Frauenverein | Bücherverkauf und -annahme im Bushüsli, 9.00-13.00 |
| 03. Gemeinde | Gemeindeversammlung, 20.00, KGH |

Impressum

Redaktion: Mario Imhof (im), Ruth Kohler (rk), Heinz W. Müller (hwm), Hansueli Trachsel, Fotos (hut), Andreas Schwab (as), Jutta Vering (jv), Martin Weber (mw), Claudia Weiss (cw).

Redaktionsadresse und Inseratenannahme:

«drWecker», Postfach 224, 3047 Bremgarten BE
Herausgeber: Druckerei Weiss GmbH
Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten BE
Tel. 031 301 22 79, e-mail: weissdruck@bluewin.ch

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 5.2013

17. Mai 2013, 12.00 Uhr

Die nächste Ausgabe erscheint am **30.05.2013**

Aus dem Inhalt

Informationen aus dem Gemeinderat
Atelierbesuch bei Egbert Moehsnang
«Gmeinwärb»: Gemeinsam arbeiten und
neue Kontakte knüpfen
Blues am Sonntagabend
Geburtstagsfeier für unsere Ü 80
Wecker-Serie: auch Treppen haben Namen
Abenteurer Schulaustausch – schon
bald vorbei!
Martin Halter – «Farbglaswelt»
Kulturwochenende auf Schloss Bremgarten
Steiner Bus Ortschwaben – Hallenprojekt
Kirchen, Vereine, Jugend, Schule

Wird das Areal um das Tierpärkli neues Zentrum von Bremgarten?

Die Begegnungszone wächst und wird grün

August 2006, auf der Titelseite des Weckers beschreibt Ruedi Helfer sie schon, die wertvollste Parzelle der ganzen Kalchackerstrasse, die «Begegnungszone Schützenhaus – unbestrittene Attraktion für Spaziergänge mit den Enkeln, Kristallisationspunkt für Jugenderinnerungen, heile Welt par excellence». Nun, im Frühjahr 2013 haben die Bremgärteler eine andere Begegnungszone ausserkoren – den Sportplatz mit seinem grossen Freizeitangebot. Und doch könnte die Vision von 2006 mit der Umgestaltung des Schützenhausareals ein bisschen Wirklichkeit werden.

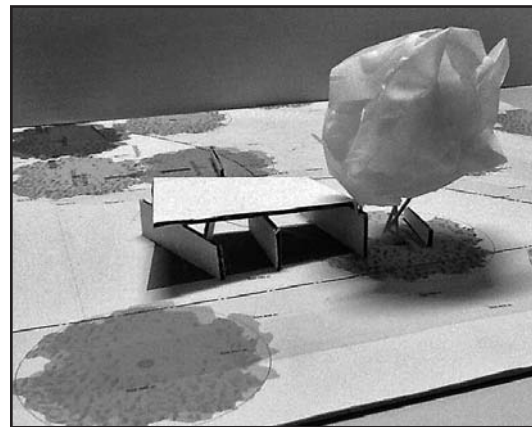
Die 3. und letzte Etappe der Sanierung der Kalchackerstrasse ist angelaufen. Langsam gewöhnen wir uns wieder an die Baustelle, ein bisschen vertraut sind wir Bremgärteler nun schon mit diesen Bautätigkeiten. Mitte 2014 wird das Projekt Sanierung Kalchackerstrasse abgeschlossen sein, ein Projekt, dass schon weit über 10 Jahre das Gemeinleben beschäftigt. Der Ersatz der Druckwasserleitungen ist bei dem Ziel ein klares, attraktives Ortsbild zu schaffen, positiver Nebeneffekt.

Während jeder Sanierungsetappe wurde ein zentrumsgestaltender Schwerpunkt gesetzt, um das Gemeindeleben in Bremgarten attraktiver und lebendiger zu entwickeln. Während der ersten Etappe entstand das Zentrum der Gemeinde, die (sagen wir es mit dem Begriff aus dem Verkehrsrecht) Begegnungszone. Brennpunkt der zweiten Etappe ist die Schlosskurve mit der markanten Bushaltestelle, die von der Aare betrachtet, das Tor zu Bremgarten zu sein scheint. Wo aber findet sich dieser Fokus der publikumsintensiven Nutzung in der angelaufenen 3. Etappe?

Multifunktionale Grünzone

Durch die Änderung der Zufahrt zur Sportanlage und zum Altersheim wird ein neuer Fixpunkt auf Bremgartens Rückgrat, der Kalchackerstrasse, entstehen. Schon im vom Kanton genehmigten Strassenplan wird von der Begradigung der Einfahrt Altersheim/Sportplatz ausgegangen. Durch den unumgänglichen Abbruch des Schützenhauses entsteht bei der Einmündung der Erschliessungsstrasse ein Grünraum, der in Zukunft den neuen Tierpark beheimaten soll. Mit den grossen Findlingen von Klaus Aerni wird ausserdem ein Geopark realisiert, der zum Verweilen und Erkunden einladen wird. Diese multifunktionale Grün- und Freizeitzone wird, wie der gesamte Fussgängerbereich, durch einen durchgehenden Grünstreifen vom Strassenverkehr der Kalchackerstrasse getrennt. Dieser Grünstreifen zieht sich alleinartig vom Altersheim bis zum Bodenacker und wieder vom Bündacker bis zum Belvédère. In Zukunft können dann Schulkinder, Spaziergänger und Velofahrer von Stuckishaus kommend sicher und bequem das Zentrum Bremgartens erreichen.

Grünplaner Markus Steiner erklärt, welche strategischen Pläne hinter diesem Konzept stehen. Für ein lebendiges Dorfleben sind abwechselnde Gestaltungsräume, das heisst Bebauungen und Grünflächen, notwendig. Mit dem Grünareal Altersheim/Tierpärkli wird die Achse zur Wiesenfläche Bauernhof/Kalchackerhof geschlossen. Es entsteht so etwas wie ein Aare-Birchihoger-Verbund, orthogonal zur Kalchackerstrasse. Und tatsächlich, schaut man an besagter Einmündung gen Süden Richtung Aare, schaut man direkt auf den grünen Aarehang. Dreht man sich gen Norden, schaut das Auge direkt



Multifunktionell: Das auffällige Schrägdach im Modell, links davon ist der Geopark geplant. zvg

auf den Birchihoger ohne dabei von einer Überbauung abgelenkt zu werden. Eine andere Grünverbindung findet sich zum Beispiel auch beim Unterstufenareal in Verbindung mit dem Aarehang. Ein solcher Grüngürtel leistet einen wertvollen Beitrag zu einem landschaftlichen Charakter der Gemeinde und fördert die zentrumsnahe dörfliche Qualität (siehe auch Skizze und Text von Markus Steiner auf Seite 3)

Freizeitzone Tierpärkli

Wie aber wird das Herzstück dieses neu gestalteten Areals, das Tierpärkli, aussehen? Dieses Kleinod

Fortsetzung Seite 3



Montagabend in Atelier bei Egbert Moehsnang in Schüpfen

«Seine Werke zeigen einen hohen Grad an humanistischer wie kultureller Erfahrung, aber auch die Fähigkeit, Monumentales in kleinsten Formaten zu realisieren, wie Intimes in sehr grossen Malereien». Am 24. Juni empfängt einer der bedeutendsten Schweizer Künstler Interessierte aus Bremgarten. Seite 5 hut



Wecker-Serie: Die Namen verschiedener Treppen

Da unser Dorf auf verschiedenen Ebenen gebaut ist, bilden Treppen nicht wegzudenkende Verbindungen, sie sind mindestens so wichtig wie Strassen und Wege. Der «Wecker» ist der Geschichte der Neubrücktreppe (Bild) und der Rüttitreppe nachgegangen. Seite 9 hut



GEMEINDE BREMgarten

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

www.3047.ch

Parkieren in der Blauen Zone

Aufgrund der ab 1. Mai 2013 gültigen Parkierungsverordnung besteht im Gebiet Chutzenstrasse, Johanniterstrasse, obere Lindenstrasse und Pestalozziweg eine «Blaue Zone». Massgebend sind die Markierungen und Signalisationen bei Zonenbeginn und -ende. Die Parkfelder bleiben weiss.

Das Abstellen eines Fahrzeuges in der Blauen Zone ist ausschliesslich mit Parkscheibe (zeitlich beschränkte Parkierung) oder mit Parkkarte der Gemeinde (zeitlich unbeschränkt) gestattet. Anrecht auf eine Parkkarte haben ausschliesslich Anwohnerinnen und Anwohner der bezeichneten Strassen. Die Parkkarte gilt auf dem Parkplatz bei der Post mit zeitlicher Beschränkung der Parkzeit auf 30 Minuten nicht.

Das Parkieren auf der Chutzenstrasse, Johanniterstrasse, obere Lindenstrasse und im Pestalozziweg ausserhalb von eigens markierten Parkfeldern ist nicht gestattet.

Ab Anfang Juni wird die Einhaltung der geltenden Parkierungsvorschriften kontrolliert und nötigenfalls mit Busse geahndet.



Pensionierung Christine Rytz, Leiterin der AHV-Zweigstelle

Lang lang ist's her, dass Christine Rytz ihre Tätigkeit bei der AHV-Zweigstelle Bremgarten vor 26 Jahren, genauer am 15. Oktober 1987, begonnen hat. Zu jener Zeit, als im «alten» Gemeindehaus an der Chutzenstrasse 12 im 1. Stock neben der Finanzverwaltung noch der damalige Sektionschef Willy Deriaz und seine Frau Lotty wohnten. Gemeindegassier war damals Peter Kräuchi, unterstützt von seiner Angestellten Therese Stalder.

Die Jahre gingen ins Land, Chefs und Chefinnen kamen und gingen, Mitarbeitende auf der Gemeindegasse, später auf der Finanzverwaltung, kamen und gingen ebenso, alle gaben sich die Türklinke in die Hand. Alle? Nein nicht alle.

In ihrem Büro im 1. Stock des Gemeindehauses, ohne Sicht auf die Berner Alpen, weil Ihr Büro Richtung Ritterstrasse ausgerichtet ist, arbeitete Christine Rytz tagen tagaus emsig und frohgemut mit viel Geschick und Fingerspitzengefühl für die Ausgleichskasse.

In dieser langen Zeit hat sie sich nicht nur fachlich ein immenses Knowhow angeeignet, sondern auch stets einen guten Draht zu vielen Ratsuchenden gepflegt und sie unterstützt. Im Rahmen der Arbeiten der Ausgleichskasse hat sie für Anliegen von Jung und Alt immer ein offenes Ohr gehabt.

Im Rahmen eines von der Gemeinde ausgerichteten Abschiedsfestes im Restaurant Einstein in Bern mit einem Apéro riche und musikalisch umrahmt, durfte Gemeindepräsident Dominique Folletête am 15. Mai die langjährige und verdienstvolle Arbeit von Christine Rytz zu Gunsten der Einwohnergemeinde und der Bevölkerung von Bremgarten in Erinnerung rufen und würdigen.

Christine Rytz wird auch nach ihrer Pensionierung die Arbeit nicht ausser Acht lassen. Einerseits sind ihre Fähigkeiten als Grossmama weitherum bekannt und geschätzt, ihr unermüdlicher Einsatz zu Gunsten der älteren Bevölkerung wird sie in der Fachkommission

für Altersfragen leisten und ihren junggebliebenen Ideen einbringen und ganz allgemein wird man sie durch die Gemeinde spazieren sehen mit einem befriedigenden Lächeln auf den Lippen und dem unumstösslichen Wissen, hier bin ich, hier bleib ich.

Liebe Christine, vielen herzlichen Dank für dein langjähriges Engagement für die Gemeinde Bremgarten, die zahlreichen Diskussionen, wobei wir dich nicht immer von unseren Standpunkten überzeugen konnten, und die stets guten und teambildenden Einfälle.

Gemeinde- versammlung

Montag, 3. Juni 2013, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Bremgarten bei Bern

Traktandenliste

1. Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2012
2. Krediterteilung von CHF 260'000 für Erschliessung Sportanlagen/Altersheim und Parkplatzweiterung
3. Krediterteilung von CHF 370'000 für Ersatz Druckwasserleitung und Sanierung Belag Ritterstrasse
4. Genehmigung Verwaltungsrechnung 2012
5. Orientierung über Kreditabrechnungen – Druckwasserleitung Oeschweg
6. Verschiedenes
 1. Einhaltung Datenschutz bei Gemeindeverwaltung

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann nach den Bestimmungen des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRPG) innerhalb einer Frist von 30 Tagen beim Regierungsrat der Bern-Mittelland Beschwerde geführt werden.

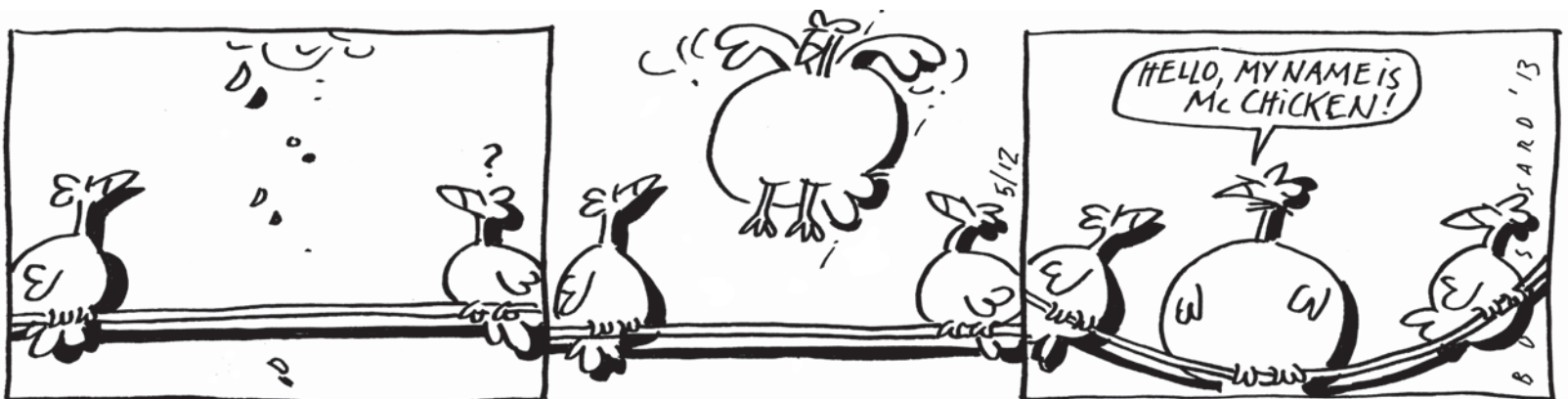
Alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger ab **18 Jahren**, die seit mindestens **3 Monaten** in der Gemeinde Bremgarten angemeldet sind, werden zur Teilnahme an dieser Versammlung freundlich eingeladen.

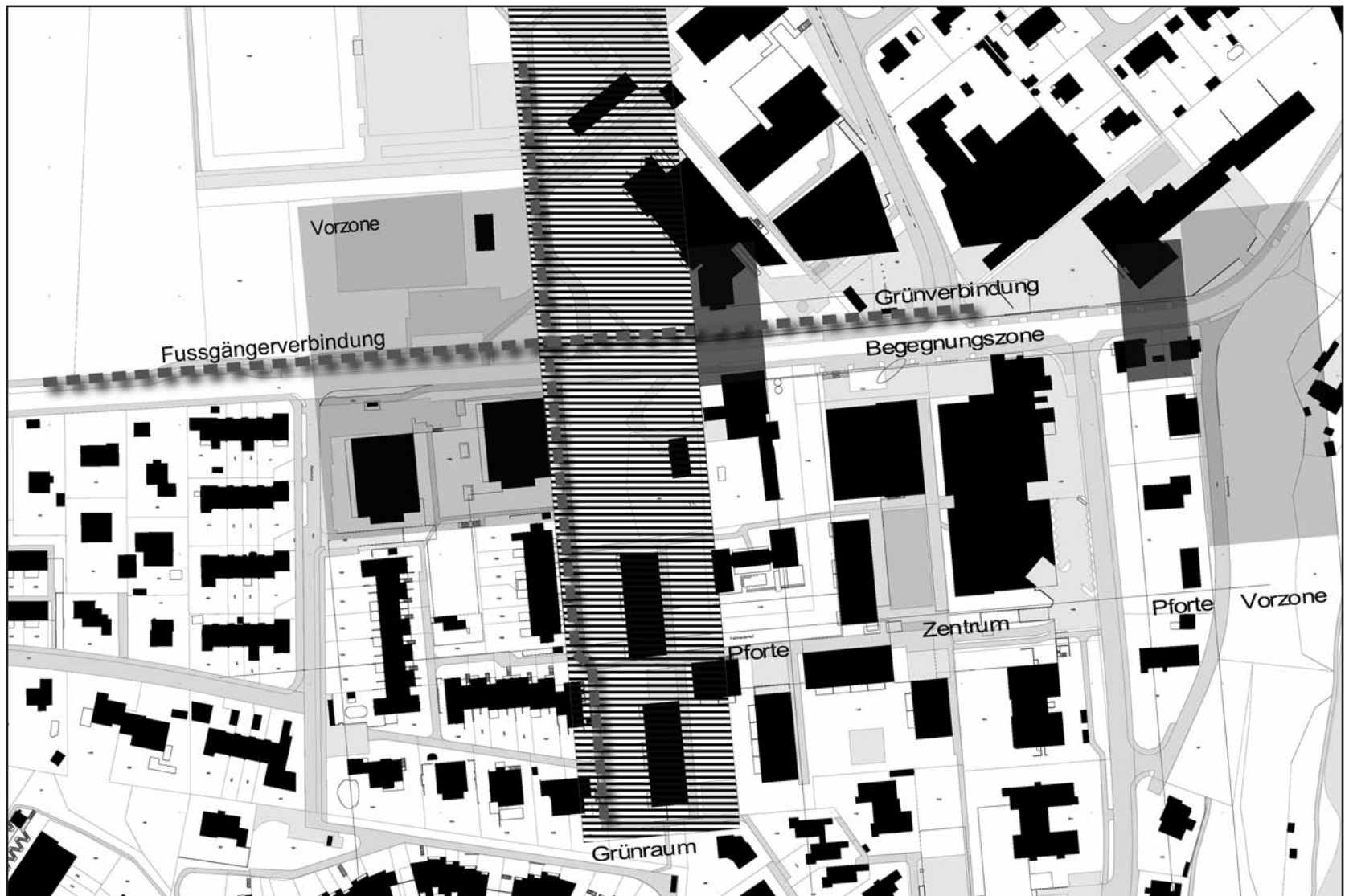
Nicht Stimmberechtigte können der Gemeindeversammlung als Zuhörerinnen bzw. Zuhörer beiwohnen.

Der Gemeinderat



Während zweier Tage haben Mitarbeiter einer Spezialfirma die Strassenmalereien im Rahmen des neu eingeführten Parkplatz-Regims angebracht resp. angepasst. hut





Bremgartens Zentrum soll nicht undifferenziert zusammenwachsen, sondern baulich bewusst zum Zentrum hin entwickelt und gestärkt werden. Die entsprechenden Sequenzen von ‚verdichten‘ und ‚freihalten‘ sind in der Zentrumsplanung und dem dazugehörigen Rahmenkonzept beschrieben und haben Eingang in den Richtplan Ortsentwicklung gefunden. Eine wichtige Funktion bildet der Schützenhausperimeter, welcher als Grün- und Vernetzungsraum zwischen Aare und Hangkante, unter Einbezug des Kalchackerhofes, dem Altersheim und der Sportanlagen seine städtebauliche Wirkung entfalten und zugleich Träger der Hauptlangsamverkehrsachsen werden soll. Durch die Neugestaltung soll die trennende Wirkung zum Zentrum, wie auch die Vernetzung der Grünräume räumlich geklärt werden.

Markus Steiner

wird ja ausschliesslich vom Verein Kleintierpärkli und besonders von Ruth und Jan Pelgrim gepflegt und unterhalten. Da der Park mit seinen heimischen Kleintieren einen wertvollen Bestandteil des Gemeindelebens ausmacht, hat sich die Gemeinde schon vor Jahren dazu entschlossen, dem Verein auch nach der Sanierung der Kalchackerstrasse ein Areal beim Altersheim zur Verfügung zu stellen und eine gewisse Infrastruktur aufzubauen. Diese Infrastruktur sollte jedoch flexibel nutzbar sein, damit sie einer langfristigen Ortsentwicklung standhält. Wir hoffen zwar alle sehr, dass uns das Tierpärkli noch sehr lange Freude bereiten wird, aber das Engagement von Ruth und Jan Pelgrim und dem Verein ist nicht selbstverständlich und bedarf eines grossen Engagements. Dann muss das Tierparkareal auch für andere Zwecke denkbar sein.

In Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Architektin Sabine Müller Hänggeli ist ein innovatives Konzept entstanden, das diesem Ziel gerecht wird. Es soll ein möglichst einfaches und kostengünstiges Gebäude erstellt werden, das aber trotzdem alle Bedürfnisse der Tiere und Besucher abdeckt. Mit Markus Steiner wurde das äussere Erscheinungsbild und mit den Betreibern des Tierpärkli die Raumbedürfnisse besprochen.

Sabine Müller entwarf den Plan, die vom Gesamtprojekt vorgegebenen drei schräg zueinander stehende Betonwände, sogenannte Schoten, für den überdachten Raum zu verwenden. Diese bilden zwei nicht symmetrische Räume. Ein schräges, auf Stahlstützen sitzendes Dach beschattet und schützt das offene Gebäude. Durch diese einfache, aber raffinierte Konstruktion entsteht ein multifunktionaler Raum.

Den Innenausbau dieser Grundinfrastruktur wird der Tierparkverein übernehmen, während die Gemeinde den Wasser- und Stromanschluss und den Holzboden finanziert. Der Verein plant im offenen Raum die Boxen für die Kleintiere unterzubringen. Im anderen Bereich wird ein geschlossener Rüstraum aus einfachen Holzwänden entstehen. Hier kann Heu und Futter gelagert werden. Der Tierpark

wird einen mit Dachwasser gespiesenen Gänseweiber erhalten und umzäunt sein. Da grosse Teile des bisherigen Trottoirs um das Schützenhaus erhalten bleiben, wird der gesamte Tierpark mit einem Fussweg umschlossen. Die Besucher können also die Tiere von allen Seiten bestens beobachten, ohne wie bisher durch die Strasse gestoppt zu werden. Und wollen die Kinder dann noch ein Püschchen einlegen, dann finden sie, gegenüber des Tierparks noch den Geopark, der weiter zum Zentrum die Sammlung der Findlinge von Klaus Aerni beheimatet.

Geregelte Parkplatzzonen

Neben der Neugestaltung des Tierpärklis/Geoparks ist natürlich die Erschliessung der Sportanlage und des Altersheims von besonderer Bedeutung. Der Fahrzeugverkehr soll klarer organisiert werden und damit das Areal besonders für Fussgänger sicherer gestalten. Die Anschlussstelle Altersheim/Tierpark wird in Zukunft nur noch Zufahrtsstrasse für die Sportanlage und die zugehörigen Parkplätze sein. Der erhöhte und durchgezogene Trottoir der Kalchackerstrasse (wie zum Beispiel bei der Schlosskurve und Einmündung Ritterstrasse) zwingt die Autofahrer beim Abbiegen in die Zufahrt direkt zum Langsamfahren. Durch die Begradigung der Strasse wird durch die Ausrichtung auf den Eingang Sportplatzareal deren Funktion optisch unterstrichen. Im Einbahnstrassenverkehr werden die Fahrzeuge nach dem Passieren der Grünzone direkt links auf den bereits vorhandenen Parkplatz oder auf den ausgebauten Kiesplatz vor der Tennisanlage geleitet. Dieser Kiesplatz bietet neu 21 Stellplätze, wobei dem Altersheim fixe Plätze zugewiesen werden. Die Zufahrt zum Altersheim ist nur noch Zubringern gestattet. Dadurch wird eine Fehlnutzung des Altersheimareals vermieden.

Wie die Finanzierung dieses Projektes aussehen wird, kann der Botschaft zuhanden der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2013 entnommen werden. Darin wird ausdrücklich hingewiesen, dass es dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen ist, dieses Projekt nicht in Etappen zu bearbeiten, sondern als Gesamtgeschäft der Gemeinde zu unterbreiten. Die

angespannte Finanzlage und besonders die massiven Mehrkosten, mit denen nach der Ausschreibung gerechnet werden muss, haben die Planer zu etwaigen Sparmassnahmen gezwungen. So werden zum Beispiel die Werkleitungen nicht unter die neue Zufahrtsstrasse verlegt. Ihr Zustand ist noch einwandfrei und rechtfertigt ihre geplante Verlegung nicht. Auch in anderen Bereichen wurde das Projekt deutlich abgespeckt. Trotzdem fügt sich das geplante Projekt schlüssig in die bisherigen Sanierungsarbeiten ein. Der zuständige Gemeinderat Werner Meile wird während der Gemeindeversammlung vom 3. Juni das Traktandum vorstellen. Das Ergebnis der Sanierungsarbeiten werden wir dann in knapp einem Jahr beurteilen können.

Blicken wir in die Zukunft, sagen wir Sommer 2015... Im Geopark trifft sich die Jugend und bevölkert die grossen Findlinge. Kleine Kinder laufen um den Tierpark, begeistert vom Geschnatter der Gänse und auch die Älteren nutzen die Nähe für einen Besuch bei den Tieren. Die Sonne scheint und die alten Bäume spenden Schatten. Eltern begleiten die Kids zum Sport und treffen sich auf einen Tratsch in der Buvette, die liegt ja schliesslich auch auf dem Weg. Und auf dem Sportplatz, ja da herrscht nach wie vor ein buntes, reges Treiben. Die Begegnungszone wächst, da wo wir Bremgärteler uns treffen und wo wir es wollen. Ja, so könnte es werden... heile Welt par excellence. jv

**Damit der
Bienenschwarm
nicht verhungert wird er
von 079 742 17 18
eingefangen
(Bremgarten)**

Ist Aareschwimmen eigentlich gefährlich?



Jetzt kommt sie wieder, die Zeit der lausigen Abende mit einem Fyrabe-Schwimm in der kühlen und erfrischenden Aare. Bremgärtelerinnen und Bremgärteler aller Altersgruppen schätzen das Bad oder den Plausch im Fluss; aber nicht alle sind sich der Gefahren bewusst.

Oft überschätzen wir unsere Schwimffähigkeit oder unterschätzen die Risiken von Fliessgewässern. Das gilt für alle Altersgruppen, gerade Jugendliche sind davon jedoch speziell betroffen. Aber auch Eltern mit Kindern, die am Aareufer und im seichten Wasser spielen, müssen die Situation richtig einschätzen können.

An der Aarebegehung vom 8. Juni 2013 erklärt Lorenz Riesen aus Bremgarten und Mitglied der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SLRG, das richtige Verhalten an und beim Schwimmen in der Aare und zeigt heimtückische Stellen entlang der beliebten Schwimmstrecke rund um Bremgarten.



Dieser Anlass richtet sich insbesondere an Neuzugezogene (Kinder in Begleitung einer erwachsenen Person) aber auch an alteingesessene Bremgärteler/innen, da sich der Aarelauf mit den Hochwasserbauwerken verändert hat.

Sicherheit und Gefahren beim Flussschwimmen

Samstag, 8. Juni 2013

Treffpunkt: 10.00 Uhr
Parkplatz Kindergarten Aeschbrunnmatt
Dauer: ca. 1 – 1.5 Stunden

Bei jeder Witterung, bitte wetterangepasste Kleidung/Schuhe. Kinder nur in Begleitung einer erwachsenen Person

Eine Informationsveranstaltung des Elternforums Bremgarten in Zusammenarbeit mit «3047bewegt».

INNENARCHITEKTEN FÜR WOHN- UND GESCHÄFTSRÄUME.



artesa
interior design

Wasserwerksgasse 20 3011 Bern
Tel. 031 310 51 00
www.artesa.ch info@artesa.ch

Belagsarbeiten

Schlosskurve / Aeschbrunnmattstrasse sowie Kurve Felsenstrasse

Arbeiten, die im September 2012 wetterbedingt nicht ausgeführt werden konnten, werden nun wie folgt ausgeführt:

Freitag, 07. Juni (06.00 Uhr)
– Montag, 10. Juni 2013 (05.00 Uhr)
Abschnitt Aeschbrunnmattstrasse bei Schlosskurve gesperrt

Samstag, 08. Juni (05.00 Uhr)
– Montag, 10. Juni 2013 (05.00 Uhr)
Kalchackerstrasse ab Einmündung Ritterstrasse bis Felsenauabücke gesperrt

Bei schlechtem Wetter wird der Einbau in den August 2013 verschoben.
Von der Sperrung sind auch die Zufahrten Schloss und Kirche betroffen. Die Einfahrt in den Hölzli-

weg ist für Anwohner möglich. Für Fussgänger steht ein Gehweg zur Verfügung.

Ersatz-Parkplätze: Öffentliche PP und Unterstufenschulhaus (melden Sie sich beim Fachbereich Bau und Betriebe).
Notdienste (Feuerwehr, Sanität, Polizei) sind informiert.
Weitere Angaben siehe ordentliche Publikationen (Anzeiger).

Wir bitten Sie um Verständnis und danken für Ihr Entgegenkommen.

Im Auftrag der Gemeinde Bremgarten und allen Baubeteiligten:
smt ag ingenieure + planer Bern, Jürg Altmann, Tel. 031 357 59 57 (Bauleitung)

Antiquitätenmarkt

vom 15./16. Juni 2013 – Verkehrsbeschränkungen

Die Chutzenstrasse und die Johanniterstrasse (Sackgasse beim ref. Kirchgemeindehaus) sind ab **Freitag, 14. Juni, 12.00 Uhr bis Sonntag, 16. Juni 2013, ca. 20.00 Uhr** für die Vorbereitung und Durchführung des Marktes **total gesperrt**.

Weitere Verkehrsbeschränkungen während des Puce vom 15./16. Juni 2013:

Johanniterstrasse: Zubringerdienst zum Markt, parkieren nur für Anwohner mit Parkkarte

Kutscherweg: mit Fahrverbot belegt

Lindenstrasse: Sackgasse ab Kreuzung Ritterstrasse/Lindenstrasse, parkieren nur für Anwohner mit Parkkarte

Kalchackerstrasse: mit Parkverbot belegt

Parkierungsmöglichkeiten: nach Anweisungen der Veranstalter
Bei schlechter Witterung müsste längs der Kalchackerstrasse einseitig parkiert werden. Der Parkraum wird knapp sein, bitte nach Möglichkeit die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen.

Ordnungsdienst: durch Dorfmusik in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei

Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis und danken dafür bestens.

Abfallentsorgung

Im Juni 2013 finden folgende Separatsammlungen statt:

Altpapiersammlung: **Mittwoch Vormittag** **12. + 26. Juni 2013**

Grünabfuhr: **wöchentlich am Donnerstag Vormittag**

Für sämtliche Abfahren oder Sammlungen ist das Material ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrichtabfuhrstandorten bereitzustellen.
Fachbereich Bau und Betriebe

Friedhof Bremgarten-Dorf

Telefon 031 301 55 89

Den Grabunterhaltern stehen **ab Samstag, 1. Juni 2013**

diverse Sommerpflanzen zur Verfügung
Friedhofverwaltung Bremgarten bei Bern

TEA-ROOM FREUDENREICHSTRASSE
RESTAURANT 3047 BREMGARTEN
TELEFON 031 301 33 97



«CHUTZE»

Aktuell:

**Sommerkarte
Erdbeeren- und
Cuppenzeit**

Natürlich die Sonne geniessen

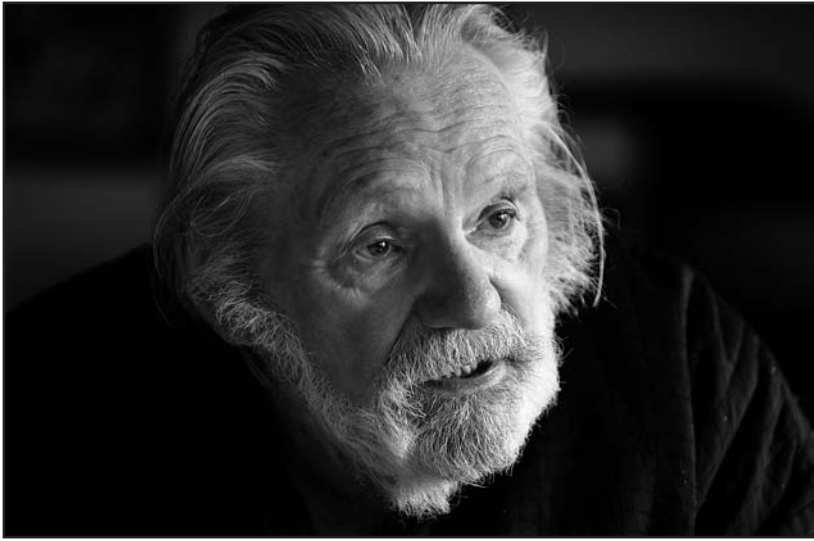


Beim Kauf ab zwei Sonnenprodukten erhalten Sie einen Börlind Sun Lipstick SPF 20 gratis!

Stucki Drogerie

Kalchacker-Märit
3047 Bremgarten
drogerie.stucki@swidro.ch
Telefon 031/302 78 00

ANNEMARIE BÖRLIND
NATURAL BEAUTY



Egbert Moehsnang: Weisse Haare, wache Augen – aus dem Gesicht und den Ausführungen erfährt man interessante Geschichten aus einem reichen Künstlerleben. hut

Pro Bremgarten: Montagabend im Atelier bei Egbert Moehsnang

Zu Besuch bei einem der bedeutendsten Schweizer Künstler

Am 24. Juni lädt Pro Bremgarten ein zum Atelierbesuch beim Schweizer Künstler Egbert Moehsnang in Schüpfen. Anfang Mai besuchte drWecker den Künstler in seinem Zuhause.

Egbert Moehsnang wurde 1927 in der Oberpfalz geboren. Auf die Frage, wie er zum Beruf gekommen sei, meint Moehsnang: «Wenn man nichts anderes kann...» So erstaunt denn auch nicht, dass er bereits in frühester Kindheit zu zeichnen begonnen hatte, die erste erhaltene Zeichnung stammt aus dem Jahre 1932. Mit 23 Jahren wanderte Moehsnang in die Schweiz aus und lebte vorerst im Thurgau. Der Maler Martin Lauterburg brachte ihn dann nach Bern. «Bern ist mir eingefahren, wem nicht?», erinnert sich Moehsnang zu seinem ersten Eindruck an die Bundeshauptstadt. «Die architektonischen Strukturen dieser Stadt faszinierten mich von Beginn weg.» In der Folge lebte er in einer bescheidenen Wohnung im Künstlerhaus an der Postgasse 20. Das Kennenlernen seiner Frau und die vier Kinder brachten es mit sich, dass er 1970 aus der Altstadt auszog. Sie kauften in Schüpfen ein altes Bauernhaus, einen der «Minger-Höfe» im Dorf. Dieses alt-

ehrwürdige, über 300-jährige Haus dient ihm fortan als Heim und Wirkungsstätte.

Sein Atelier befindet sich im riesigen unbeheizten Dachstock. Dort steht auch noch ein Schmuckstück einer uralten Druckpresse, auf welcher er früher selbst die Tiefdrucke herstellte. Für die Radierungen und kleinformatischen Kupferstiche hatte er extra eine beheizbare Kammer einbauen lassen, denn mit klammen Fingern hätte er schlecht die Feinstarbeiten mit dem Grabstichel umsetzen können.

Heutzutage arbeitet Egbert Moehsnang jedoch vorwiegend in der «guten» Stube. Bedingt durch die Krankheit «Tremor essentialis» ist Moehsnang in der klaren Strichführung eingeschränkt worden. 2001 hat er dann die digitale Bildbearbeitung für sich entdeckt. Wobei der Ausdruck Bildherstellung seiner Arbeit eher gerecht wird, unterwirft er doch das eingescannte Bild x-fachen Umstellungen, Vervielfachungen und Spiegelungen. In erster Linie ist der Computer für ihn ein Instrument, mit dem er seine Bilder für den Tiefdruck umsetzt. Als schwierig empfindet er dabei die Leichtigkeit Fehler zu korrigieren: «Der Computer verführt, ist reversibel, alles sieht sofort fertig aus – er gaukelt einem vor, es ist bereits perfekt und alle Fehler werden sozusagen verziehen». Beim Umgang mit der digitalen Bildbearbeitung sei ihm deshalb extrem wichtig «ein sturer Hund» zu sein. Der Kopf wisse nie vorher, was rauskommen soll, deshalb hinterfrage er immer wieder: gefällt mir das oder nicht?

Das Lebenswerk des heute 85-Jährigen ist immens – in einem Biographievermerk wird es folgendermassen zusammengefasst: «Moehsnangs Werk ist subtil, kraftvoll und vielfältig und gilt als einer der wichtigsten Beiträge an die internationale informelle

Kunst. Seine Malereien und Kupferstiche sind häufig auf dem Hintergrund sakraler beziehungsweise mythologischer Inhalte entstanden. Der Künstler hat mehrere beachtliche Werke von Kupferstichserien (zum Teil kombiniert mit anderen, anspruchsvollen Techniken) geschaffen. Seine Werke zeigen einen hohen Grad an humanistischer wie kultureller Erfahrung, aber auch die Fähigkeit, Monumentales in kleinsten Formaten zu realisieren, wie Intimes in sehr grossen Malereien.»

Momentan ist Moehsnang daran sein Lebenswerk zu ordnen – ob ihm das jedoch wirklich gelinge sei dahingestellt. Wie er dem «Wecker» verrät habe er immer noch mehrere Projekte in petto. Beispielsweise hält er Vorträge über Entstehung, Geschichte und Bedeutung des sakralen Bildes und überlege dies in einem Buch festzuhalten. Und da ihn die runde Form schon immer gereizt hat, ist er ausserdem daran eine 12-er Druckgrafik-Bierdeckelserie zu realisieren.

Sich selbst bezeichnet der Künstler als eher ein langsamer, ruhiger Typ. Trotzdem sei er ein Optimist und auch immer für Spässe zu haben und als Familienmensch könne die Tafel an den vielen Geburtstagsfesten fast nicht lang genug sein.

Freuen Sie sich auf einen hochkarätigen Abend mit einer spannenden Persönlichkeit. cw

Montagabend im Atelier Egbert Moehsnang

Montag, 24. Juni 2013, 20.00 Uhr
Oberdorfstrasse 36, 3054 Schüpfen

Mitfahrgelegenheit: Claudia Weiss, 031 301 22 79

die speiche

Stefan Czaja

Neubrückestrasse 72 • 3012 Bern
+41 31 301 38 55
www.diespeiche.ch
www.facebook.com/diespeiche
info@diespeiche.ch

RESTAURANT

neubrücke

Stefanie Cordier-Rizzi
Neubrückestrasse 204, 3037 Bern

Freitag, 28. Juni, ab 18 Uhr

Grosses Grillbuffet

à discrétion Fr. 34.–

Viele verschiedene Fleischsorten,
Fische + Meeresfrüchte, Salatbuffet

Bitte reservieren Sie Ihren Tisch

TELEFON 031 301 11 10



FRAUENVEREIN
BREMgarten

Puce 15./16. Juni 2012

Wir sind wieder dabei !

Bücherverkauf und Brockenstube im
und vor dem Bushüsli bei der Post!!

Gerne nehmen wir noch guterhaltene
Bücher und Waren entgegen:

Bücher im Bushüsli am 1. Juni von 9-13 Uhr
Brockenstubenwaren
jeden Dienstag von 16-18 Uhr

Mit bestem Dank im Voraus
Das Bücher/Brockenteam



Wirtschaft zur Traube
Herrenschwanden

Pétanque Plauschturnier

Kommen Sie am Samstag, 15. Juni ab 11 Uhr
bis 17 Uhr zum Traube Pétanque Plauschturnier
und geniessen Sie nebst garantiertem Spielspass eine
feine Bratwurst vom Grill!

Um die Planung zu vereinfachen freuen wir uns über
Ihre Voranmeldung in Zweiertteams oder kommen sie
einfach vorbei. Jedem Teilnehmer offerieren wir ein
erfrischendes Bier oder Mineral.

Die Gruppensieger erhalten einen Traube-Gutschein:
1. Platz Fr. 50.00; 2. Platz Fr. 30.00; 3. Platz Fr. 20.00

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Manuela Feuz, Dieter Reber und Team

Tel. 031 301 84 40; www.wirtschaftzurtraube.ch

«Gmeinwärc 2013» am Samstag, 22. Juni

Gemeinsam arbeiten und neue Kontakte knüpfen

Die Gemeinde Bremgarten und Pro Bremgarten freuen sich, Sie auch in diesem Jahr zum traditionellen «Gmeinwärc» einladen zu dürfen. Der Anlass findet bereits zum 14. Mal statt und ist zu einem etablierten kulturellen Anlass der Gemeinde geworden.

Nebst dem Einsatz für die Natur und die Wohnqualität von Bremgarten kann aus der kleinen Gemeinde jedes Mal viel neues entdeckt und beim liebevoll zubereiteten Mittagessen das Dorfleben vertieft werden.

Der Einsatz findet voraussichtlich, je nach Witterung und Wasserstand, an der Aare statt, er eignet sich auch sehr gut für Familien – alle sind willkommen. Neuzugern bietet sich die Möglichkeit, bei der gemeinsamen Arbeit auch neue Kontakte zu knüpfen – ein idealer Start ins aktive Dorfleben! Dazu dient anschliessend auch das gemütliche Beisammensein bei einem offerierten Mittagessen mit Grillieren im Freien. Für gutes Wetter wird gesorgt...

Das ‚Gmeinwärc‘ wurde erstmals im Jahre 2000 im Rahmen einer grossen Solidaritätsaktion nach den verheerenden Auswirkungen des Sturmes «Lothar» im Birchwald bei Badertschers durchgeführt. Seither ist der Anlass in den Agenden der Gemeinde und von Pro Bremgarten dick eingetragen. Die Aufgaben waren unterschiedlicher Natur: von der Waldpflege über wiederkehrende Einsätze in der Chutzengrube bis zur Aufwertung der Aareufer. Waren es am Anfang die Waldeinsätze, wurde in den folgenden Jahren der Fokus auf die Neuschaffung von Biotopen gelegt. Der gemeindeeigene Teil in der Chutzengrube und die damals noch überwachsene Wiese am Birchirain verschlangen viele Frau- und Mannstunden. Der Kampf gegen das Zuwachsen mit Neophyten hat sich indes gelohnt. Entstanden ist eine Abfolge wertvollster Lebensräume, welche heute auch der Bevölkerung für spannende Spaziergänge zur Verfügung steht. 5 Minuten vom Zentrum entfernt so viel Natur in ihrer lebendigsten und wildesten Form zu finden ist eine der aussergewöhnlichen Qualitäten von Bremgarten.

**Samstag, 22. Juni 2013,
9 bis ca. 14 Uhr.**

Treffpunkt 9.00 Uhr beim «Alten Schulhaus»,
Aeschenbrunnmattstrasse 6

Anmeldung an die Gemeindeschreiberei:
Tel. 031 306 64 64 oder
eMail gemeindeschreiberei@3047.ch

Ausrüstung:

Hohe Schuhe, lange Hosen, Gartenhandschuhe,
dazu Teller, Trinkgefässe und Besteck.

Das «Gmeinwärc» ist Arbeit, kurz und intensiv, und wird mit einem reichlichen Mittagessen in einem anregenden gesellschaftlichen Rahmen abgeschlossen. Alle Einsätze sind bleibende Erlebnisse geworden – ein guter Grund, sich auch in diesem Jahr (wiederum) anzumelden!

zvg

5500 junge Bäumchen im Bremer gepflanzt



In den vergangenen Jahren wurden hauptsächlich zwischen der neuen Energiezentrale im Forsthaus und der ARA bei der Neubrücke verschiedene Leitungen durch den Wald erstellt. Da wo das Bauwerk nicht durch die Halenstrasse verläuft mussten dazu die entsprechenden Flächen gerodet werden. Jetzt haben die Arbeiten mit der Aufforstung ihren Abschluss genommen: Der burgerliche Forstdienst hat in den letzten Wochen südlich und vor allem nörd-

lich der Autobahn insgesamt etwa 5500 junge Bäumchen gepflanzt. Schon jetzt treiben die Bergahorne, Kirschbäume, Linden, Nussbäume, Douglasien, Lärchen, Buchen, Fichten und verschiedenen Sträucher aus. Ausser den Fichten mussten alle Pflanzen gegen Verbiss- und Fegeschäden durch die Rehe mit den augenfälligen Tubex (Kunststoffröhren) und Drahtkörben geschützt werden.

hut

Ein Geschenk der heiligen Walburga?

Als ich am 1. Mai morgens mit meinem Hund den gewohnten Gang durch unseren Garten tätigte und mir die am Vorabend geleistete Gartenarbeit meines Nachbarn ansehen wollte, stockte mir buchstäblich der Atem.

Da lag ein toter Fuchs auf dessen Beet wie von Menschenhand hindrapiert.

Ich zeigte ihn meiner Nachbarin um sicher zu gehen, dass ich nicht halluzinierte.

Daraufhin rief sie in der Gemeindeverwaltung an und erhielt die Telefonnummer des Wildhüters.

Dieser kam und bestätigte meine Befürchtung. Der Fuchs war seit Monaten tot, bestand nur noch aus Fell und Gerippe. Und dieses kärgliche Überbleibsel habe uns jemand in den Garten gelegt, es könne jedoch unmöglich ein Tier gewesen sein.

Ein Geschenk zur Walpurgisnacht*? Hat diese Geste etwas zu bedeuten? Oder war es gar die reine Faulheit eines Mitmenschen eigens den Wildhüter zu kontaktieren? – Ich weiss es nicht.

In meiner Unentschlossenheit kontaktierte ich schon mal «Miss Marple». Der wären fast die Lockenwickler in den Porridge gefallen ob der Schrecklichkeit dieses Vorfalles. Leider konnte sie mir auch nicht weiterhelfen.

Der Name Walpurgisnacht leitet sich von Walburga (auch Walpurga oder Walpurgis) ab, einer Äbtissin aus England (710–779). Der Gedenktag dieser Heiligen wurde im Mittelalter am 1. Mai gefeiert. Die neun Tage davor wurden als Walpurgistage bezeichnet, das Läuten von Glocken zur Abwehr der angeblichen Hexenumtriebe wird örtlich auch als Walpern beschrieben. Traditionell gilt die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai als die Nacht, in der die Hexen ein großes Fest abhalten. (Quelle: wikipedia)

Denise Schneider

WIR VERKAUFEN IHRE LIEGENSCHAFT

Seit über 28 Jahren vermitteln wir erfolgreich Immobilien.
Wir übernehmen alle Werbekosten und arbeiten auf reiner Erfolgsbasis.

Verkaufsbüro im Kalchacker-Märit, Eingang OST

STACHER

Immobilien-Treuhand AG
Kalchackerstrasse 9 3047 Bremgarten-Bern
Tel. 031 301 00 20 www.stacherimmo.ch



PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel



Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61 www.homecare.ch

Handwerkliche Kompetenz und Leidenschaft für Perfektion

Ramseyer und Dilger AG · Rodtmattstrasse 102 · 3000 Bern 22
Telefon 031 330 22 11 · mail@ramseyer-dilger.ch · www.ramseyer-dilger.ch

Privat: H. Wyss · Aeschenbrunnmattstrasse 1
R. Wyss · Halegasse 2b · 3037 Herrenschwanden

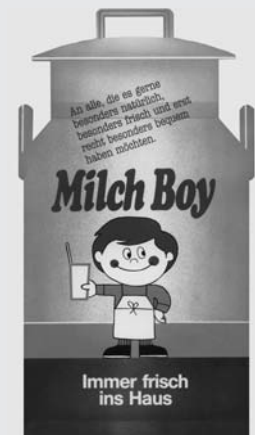


RAMSEYER UND DILGER

SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SPENGLERTECHNIK
DACHTECHNIK

Fam. M. Wüthrich

Birchstrasse 20 • 3049 Säriswil



Natel 079 652 46 68
HAUSLIEFERDIENST



Abschlusskonzert des Mundharmonika-Workshop Blues am Sonntagabend

Am 28. April 2013 lud eine bluesbegeisterte Gruppe Männer und Frauen im Alter von 60+ zu einem Konzert besondere Art ein. Unter der Leitung von «Bluesprofessor» Wale Liniger hat sie während fünf mal je zwei Übungseinheiten gelernt, was mit Teamgeist, Freude am Blues und einer kleinen Mundharmonika alles entstehen kann.

Von Gemeinderätin Barbara Dätwyler, ebenfalls eine Workshopteilnehmerin, war zu erfahren, dass die Fachkommission für Altersfragen bereits im letzten Jahr die Idee hätte verwirklichen wollen, mit Bluesprofessor Wale Liniger, ein Generationen übergreifendes Bluesprojekt auf die Beine zu stellen. Leider hätten sich damals kaum Leute angemeldet und der Workshop kam nicht zustande. Eine erneute Ausschreibung im 2013, diesmal auch im Stadtanzeiger wurde von Erfolg gekrönt: das Interesse war so gross, dass man sogar Leute, welche nicht in der näheren Umgebung wohnen, abweisen musste!

Der Bluesprofessor

1982 wanderte Wale Liniger in den Süden von Amerika aus. Einige Jahre widmete er sich in Theorie und Praxis dem Studium des Blues. Heute unterrichtet er an der University of South Carolina. Im Unterricht und in seinen Konzerten stellt er oft Verbindungen zwischen Geschichte, Literatur, Musik und seinen eigenen Erfahrungen her. Auf diese Weise pendelt der Amerikaschweizer mit Stimme, Gitarre und Mundharmonika zwischen den Kulturen (www.bluesprof.com).

Freude, Humor und enormer Klassengeist

Sowohl Barbara Dätwyler als auch Wale Liniger betonten, dass sich aus den 7 Frauen und 13 Männern aus allen Berufssparten eine Gruppe mit gutem Geist gebildet hätte. Wale Liniger nannte sie sogar

«Meisterklasse». Besondere musikalische Vorkenntnisse waren nicht Bedingung gewesen, ebenso wenig Notenblätter. Dafür wurde mittels einer diatonischen (10 Loch) Mundharmonika Atemtechnik und Rhythmus erarbeitet. Das Vertiefen zu Hause sei schwierig gewesen, da der Gitarrenrhythmus gefehlt habe, erklärt Beat Maurer aus Belp, der sich glücklich schätzte, einen Platz im Workshop ergat-

tert zu haben, obschon er nicht in direkter Nähe von Bremgarten wohnt. Doch sei das Zusammenspiel das Wichtigste und das sei im Kurs entstanden. Auch Evelyne Müller aus Bremgarten empfand den Workshop als Bereicherung.

Blues am Sonntagabend

Eingeführt wurde das sehr gut besuchte Konzert mit einer Sequenz von Wale Liniger, in welcher er mit Gitarre, Mundharmonika und Gesang nicht nur Blues spielte, sondern auch geschickt integrierte Erklärungen über diesen Musikstil vermittelte.

Und dann war die Reihe an der 60+ Gruppe. Bereits nach den ersten Tönen nahm der Rhythmus das Publikum in den Bann des Blues. Einem ersten Erstaunen folgten zaghaftes Klatschen im Takt, dann begeisterte Zwischenrufe und schliesslich gab man sich diesem einnehmenden Rhythmus hin. Die einzelnen Stücke waren Kombinationen von Gesang und Mundharmonikaklängen, begleitet von Wale Linigers Gitarre, welcher immer wieder Erklärungen abgab: «die Message vom Blues ist: öppe mau ufschta u sech bewege!» Der Bluesprofessor verstand es, das Publikum zu integrieren, forderte es auf, mitzusingen oder den Rhythmus zu klatschen. Damit entstand ein gelungenes Miteinander.

Den Höhepunkt dieses gelungenen Konzertes bildeten zweifellos «Blowing in the wind» und «The house of the rising sun», Stücke, welchen wir alle in jungen Jahren schon mal begegnet sind.

Die ständige ovation am Schluss dieses Konzerts war wohlverdient und es hätte ruhig noch weitergehen können...

Mit einem Apéro und Gesprächen mit einzelnen Workshopteilnehmern endete dieser Sonntagabendanlass. Der groove hallte auch noch auf dem Heimweg nach.

rk/ Fotos: Markus T. Drack



Gschwellti u Chäs

Lassen Sie sich von unseren ca. 150 Käsesorten verführen, oder von gluschtig arangierten und und dekorierten Käse-Fleischplatten.



Aus der Region

BAUERNHOF-GLACE®



in diversen Aromen
von Fam. Burren Zollikofen

**Vom Bierbrauer
diverse spezielle
Biere**

Beachten Sie unsere Aktionen
im übrigen Treffpunkt-Sortiment.

Ihr Käsespezialist in der Nähe:
F.+M. Pfister-Aebersold
Gantrischstr. 1, 3052 Zollikofen
Telefon 031 911 02 78
fampfister_4@bluewin.ch
www.pfisters-molki.ch

MARTIN HALTER FARBGLASWELT



KORNHAUSFORUM BERN
18. MAI BIS 16. JUNI 2013

Ausstellung im Kornhausforum Bern

18. Mai – 16. Juni 2013

Unter dem Titel «Farbglaswelt» führt der Glasmaler und Kunstglaser Martin Halter in der Ausstellung im Stadtsaal des Kornhausforums in die reiche Welt seines Kunsthandwerks. An der Ausstellung werden auch Exponate aus der Bürgerbibliothek Bern zu sehen sein.

Öffnungszeiten:

Di / Mi / Fr 12:00 – 17:00 Uhr
Do 12:00 – 20:00 Uhr
Sa / So 11:00 – 17:00 Uhr

Mo geschlossen

Unter www.kornhausforum.ch sind noch weitere Angebote in Erfahrung zu bringen.

www.glasalkunst.ch



Eine schöne Tradition des Frauenvereins...

Geburtstagsfeier für unsere Ü 80

Von allen Ecken Bremgartens kam die ältere Generation, fein gekleidet und sichtlich guter Laune, ins Kirchgemeindehaus. Der Frauenverein lud zum jährlichen Nachmittag 80+ ein. Zur grossen Freude der Organisatorinnen haben sich in diesem Jahr noch einmal mehr Besucherinnen und Besucher angemeldet als letztes Jahr. Gegen hundert Personen haben gemeinsam einen wundervollen Nachmittag verbracht und werden sicher im nächsten Jahr mit Freude wieder dabei sein.

«Wir haben vor zwei Jahren begonnen, neben Kuchen auch Walliser Trockenfleisch und Käse anzubieten, auch ein Gläschen Wein darf nicht fehlen», so erklärten die Verantwortlichen. Über 7 Kilo Käse und ebenso viel Fleisch wurden auf Platten hübsch appetitlich arrangiert, mit Trockenobst und Eingelegetem dekoriert und mit Züpfen gereicht. Frau Weber spielte mit dem Akkordeon flotte Weisen. Die Vorsitzende des Frauenvereins Renata Heldner begrüsst die Gäste herzlich und bedankte sich bei den nimmermüden Helferinnen. Anlässlich eines solchen Grossanlasses liess es sich Gemeindepräsident Dominique Folletête nicht nehmen, ein paar

nette Worte zu sagen und sich unter die Gäste zu mischen. Die vielen Tische im Saal waren frühlingshaft geschmückt und als die ersten Platten aufgetragen wurden, war die Stimmung bereits grossartig. Willy Schnyder von Wartensee, er gehört nun schon seit Jahren zum Kreis der 80+, hatte allen Gästen ein Stück Seife gespendet und erzählte auch gleich eine Geschichte dazu. Am Ende seiner Worte galt sein grosser Dank natürlich den Organisatorinnen vom Frauenverein. «Der Frauenverein macht das schampar guet», so seine Worte. Diesem Dank schlossen sich alle Gäste mit einem grossen Applaus an. Nach der ersten Stärkung schwangen auch gleich zwei Paare 80+ das Tanzbein zur beschwingten Musik, während an den vielen Tischen intensiv erzählt wurde.

Höhepunkt jeden 80+ Geburtstagsnachmittages ist sicher der «feierliche Kucheneinzug». Mit über 80 brennenden Kerzen auf ebenso vielen Kuchenstücken zogen dieses Jahr die Gastgeberinnen in den verdunkelten Saal – die Freude war bei allen riesig. Den Anlass Nachmittag 80+ hat der Frauenverein vor vielen Jahren ins Leben gerufen, um mit der älteren Generation einmal im Jahr so richtig Geburtstag zu feiern. Und zu einem richtigen Geburtstagsfest gehören schliesslich ein Kuchen mit Kerze und ein Geschenk. So bekommen auch heute noch alle «runden» Geburtstagskinder und alle ab 90 eine schöne Rose symbolisch als Präsent. In diesem Jahr konnten 29 Rosen verteilt werden und die ältesten Geburtstagskinder feiern dieses Jahr ihren 99sten Geburtstag. Herzliche Gratulation!

Der Nachmittag 80+ ist eines der wichtigsten Anliegen des Frauenvereins Bremgarten. Sicher sind viele der Damen, die für einmal bei diesem Anlass bewirtet werden, schon langjährige Mitglieder dieses gemeinnützigen Vereins. Die grosse Freude und

Dankbarkeit der vielen rüstigen Ältern ist jedes Jahr neue Motivation, hier so einen gelungenen Anlass zu organisieren. Und wenn dann an einem Nachmittag auch noch mehr als 80 Personen gemeinsam ein Plättli geniessen, bei Kaffee und Wein Neuigkeiten über Kinder, Enkel und das Leben austauschen, dann ehrt das die Initianten doppelt.



Wie viele Vereine hat auch der Frauenverein Mühe, neue Mitglieder zu finden, Frauen und Männer, die Freude haben, gemeinsam Anlässe zu organisieren und das Gemeindeleben aufzuwerten. Dabei ist die Stimmung bei den freiwilligen HelferInnen gross, es wird viel gelacht und alle fassen mit an. Die Arbeit im Frauenverein ist ein Miteinander und Füreinander und es sind schon viele gute Freundschaften entstanden. Und wieviel jeder einzelnen in diesen Verein einbringt, ist ja immer individuell. Es lohnt sich aber sicher, einmal bei einem der zahlreichen Anlässe des Frauenvereins vorbei zu schauen und sich inspirieren zu lassen. Ein reges Vereinsleben macht ein lebendiges Gemeindeleben erst möglich.

ju/Fotos: zvg



Wecker-Serie: Strassenbezeichnungen – auch Treppen haben Namen

Stufen als Verbindung einzelner Quartiere

Treppen sind mindestens so wichtig in unserem Dorf, wie Strassen und Wege. Den älteren Einwohnern von Bremgarten sind ihre Bezeichnungen mit Sicherheit bekannt, sie wissen auch, wo die Schmellertreppe liegt oder kennen gar die Stufenzahl der Rüttitreppe. dr Wecker ist der Geschichte von zwei dieser Verbindungen nachgegangen.

Für manche sind die Treppen ein Mühsal, fordern viel Lungenkraft, vor allem, wenn sie steil sind. Für andere wiederum gehören sie als willkommene Fitnessherausforderung zum Joggingprogramm. Da unser Dorf auf verschiedenen Ebenen gebaut ist, bilden sie für Nichtmotorisierte wichtige, nicht wegzudenkende Verbindungen.

Rüttitreppe

Tagtäglich benutzen Erwachsene und Kinder diese Treppe in beiden Richtungen. In früheren Jahren war sie besonders für Kindergartenkinder und SchülerInnen ein gefahrloser, sicherer Weg, um ins Dorf zu gelangen, zumal der Molletstutz damals noch über keine Bodenmarkierungen für Fussgänger verfügte. Seit der Einführung des Ländlibusses hat jedoch die Zahl merklich abgenommen. Vor allem die ältere Bevölkerung benützt den ÖV gerne. Die Verbindung



Die Rüttitreppe verbindet den Rüttiweg mit der Freudenreichstrasse.

der Freudenreichstrasse mit dem Rüttiweg wurde 1964 gebaut, als Kurt Beyeler mit dem Bau seines Hauses begann. Als Heinrich Simon ebenfalls am selben Hang in sein Haus einzog, gab es Probleme mit der nur schmalen Treppe. Die Haftpflicht, sowie der Unterhalt mussten von beiden Familien getragen werden. Diese schlossen alsdann mit der Gemeinde ein Abkommen: die Parzellenbesitzer Simon und Beyeler schenkten der ganzen Länge ihres Besitzes entlang einen Meter Land und erhielten als Gegenwert unten am Rüttiweg eine Rampe, welche den Zugang zu den Häusern erleichterte.

Fortan wurde die nun 100 Stufen umfassende verbreiterte Treppe von den Gemeindeangestellten unterhalten und untersteht als Gemeindegut dieser bis heute auch in deren Haftpflicht.

Im Buch «Bremgarten, ein Lese- und Schaubuch» von Eduard M. Fallet ist zur Rüttitreppe folgendes nachzulesen:

«Mit der Zunahme der Bevölkerung im Gebiet Setau-Rütti gewann die alte, 70 Zentimeter breite und unbeleuchtete Rüttitreppe mit nur beschränktem Fusswegrecht als praktische Verbindung zum Dorfzentrum mehr und mehr an Bedeutung. Die Gemeindeverwaltung beschloss daher am 13. Mai 1968 die Übernahme durch die Gemeinde, die Verbreiterung auf 2 Meter, genügend Beleuchtung und ein Rohrgeländer.»

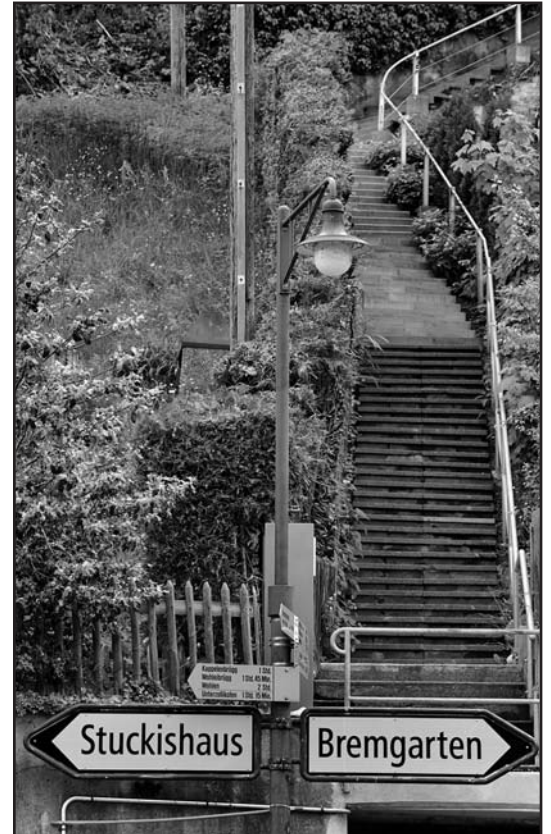
Weiter weiss der Historiker zu berichten, dass die Gemeindeverwaltung im März 1947 von der Ländlistrasse her den Zugang zum Rüttigut sicherte, das noch im 18. Jahrhundert von seinem Eigentümer Jakob Bernhard Bähler zu grosser Blüte gebracht worden war. So entstand der Rüttiweg und in seiner Verlängerung die Treppe mit demselben Namen.

Neubrücktreppe

Als wohl älteste Treppe kann man die Neubrücktreppe bezeichnen. Gertrud Hämmerli, welche fast bis zu ihrem Tod im Fluhhüsi in unmittelbarer Nähe der Verbindung von der Neubrücke zur Kalchackerstrasse wohnte, erklärte vor Jahren, dass es diese Treppe schon immer gegeben habe! Viele Male sei sie geflickt worden und aus dem Provisorium sei dann später eine öffentliche, beleuchtete Verbindung geworden. Gertrud Hämmerli, die zeitweilig zu Fuss unterwegs gewesen ist, verriet damals dem Wecker, dass man genau 196 Stufen überwinden müsse, um ins Dorf zu kommen!

Früher führte diese Treppe in gerader Linie bis zur Kalchackerstrasse. Wegen dem Bau von Einfamilienhäusern wurde sie dann in den fünfziger Jahren «umgeleitet», das heisst, um zwei Ecken geführt. Als Folge der Buslinienverlängerung bis zur heutigen Endstation wird die Neubrücktreppe von recht zahlreichen SpaziergängerInnen benützt, um an das Aareufer oder in umgekehrter Richtung wieder zur Bushaltestelle zu gelangen. Im Winter sorgen die Gemeindeangestellten dafür, dass die Verbindung ins Dorf schwarzgeräumt und somit das ganze Jahr benützt werden kann.

Im Juni 1984 führte der Zivilschutz eine zweitägige Pionierübung durch und erneuerte 16 Stufen sowie zwei Podeste.



Die Neubrücktreppe führt von der Ländlistrasse in die Kalchackerstrasse.

In den darauffolgenden Jahren wurden ab und zu Sanierungen nötig. Einmal waren sogar einzelne Stufen abgebrockelt, was die Treppe für kurze Zeit unbegehbar gemacht hatte. Die Treppe mit ihren vielen Stufen erfordert Lungenkapazität, will man sie im nonstop erklimmen... vor allem für JoggerInnen ein willkommenes Trainingsfeld. Geht man den Aufstieg jedoch gemächlicher an und macht man auf einem der Podeste einen Halt, wird man durch den wunderschönen Ausblick auf die historische, 1466 erbaute Neubrücke und die Aare belohnt.

rk

Zelgweg 2 + 4,
3047 Bremgarten bei Bern
ab sofort oder nach Vereinbarung
Abstellplätze
Mietzins mtl. Fr. 50.–
Anfragen unter der Telefonnummer
031 352 83 33*

adk treuhand ag

Wirtschaftsprüfung / Steuerberatung
Rechnungswesen / Controlling
Unternehmens- / Finanz- / Vorsorgeberatung

Daniel Kummer

dipl. Treuhandexperte, zugelassener Revisionsexperte
Kunoweg 27, 3047 Bremgarten
T 031 301 76 16, info@adk-treuhand.ch
Mitglied Treuhand|Suisse

Suche
Putz- und Bügelhilfe
für ca. 4 Std./14-tägig
nach Zollikofen–Reichenbach
Tel. ab 01.06.: 031 911 26 24

Zu mieten gesucht
per sofort oder nach Vereinbarung
2½ – 3-Zimmer-Wohnung
Parterre oder Lift, Nähe Ö.V.
Bremgarten und Umgebung
Tel. 031 301 64 12

Krankenkassen anerkannt

IN YANG MEDI
TCM ZENTRUM MITTELLAND

höchste Qualität - strenge Hygienerichtlinien - Einwegnadeln - Vertrauen

Akupunktur Schröpfen Moxibustion Kräutertherapie Tuina Massage

▲ Rückenleiden ▲ Frauenleiden ▲ Migräne ▲ Schlafstörung
▲ Gelenkschmerzen ▲ Erbrechen SS ▲ Kopfschmerzen ▲ Erschöpfung
▲ Arthritis/Rheuma ▲ Hautproblem ▲ Sinusitis Tinnitus ▲ Müdigkeit
▲ Tennis-/Golfarm ▲ Allergien ▲ Depressionen ▲ Übergewicht

中醫 Zollikofen Langenthal Burgdorf
Bernstr. 162 St. Urbanstr. 3 Bahnhofstr. 61
031 911 43 57 062 922 44 17 034 422 82 90

Junge bremgärteler
Familie braucht mehr Platz
Gesucht Haus oder Terrassenhaus
mind. 5 – 5½-Zimmer zum Kauf
oder vorerst zur Miete. Ab Frühjahr
2014 oder nach Vereinbarung.
Tel. 078 607 96 12

Abenteuer Schulaustausch – schon bald vorbei!

Almost Over!

Etwas, das an keiner amerikanischen High School fehlen darf, ist natürlich der Prom. Prom ist der letzte grosse Tanzanlass bevor das Schuljahr zu Ende ist, und dieser Anlass wollte ich mir sicher nicht entgehen lassen. Ich war mit einer fünfköpfigen Mädchen Gruppe unterwegs. Nach dem gemeinsamen Abendessen gingen wir zur Verkündigung der Prom-Queen und des Prom-Kings und anschliessend zum Fototermin. Erst um 21 Uhr fing das eigentliche Fest an. Wir haben getanzt, gelacht und einfach Spass gehabt. Gegen Mitternacht war der offizielle Prom dann zu Ende, was aber nicht hiess, dass wir schon nach Hause gingen. Wir fuhren alle zum Haus eines der Mädchen meiner Gruppe, zogen bequemere Sachen an und fuhren dann zum sogenannten «After-Prom». Eltern und Lehrer hatten in einer grossen Turnhalle Spiele und Essen vorbereitet und wir Schüler konnten bis um 5 Uhr morgens spielen, Preise gewinnen und viele gute Erinnerungen sammeln. Gegen 7 Uhr traf ich Zuhause ein und legte mich natürlich sofort schlafen.



Meine Prom-Gruppe

Nun zu einem ganz anderen Thema: Fussball. Verletzungsbedingt musste ich ja seit November mit dem Fussballspiel aussetzen. Zu meinem Leidwesen hat die High School Fussballsaison bereits im April begonnen, etwas zu früh mich, denn ich durfte nicht



Bishop Heelan School Girls Varsity Soccer 2013

am vollen Trainingsprogramm teilnehmen; trotzdem ging ich seit Saisonstart zu jedem Fussball Training (wir haben jeden Tag nach der Schule Training und auch sonntags). Die ersten paar Wochen waren hart, denn ich konnte meistens nur zuschauen, und dann, step by step, konnte auch ich immer mehr aktiv am Training teilnehmen und letzten Donnerstag, 9. Mai hat mir mein Arzt grünes Licht gegeben: Ich kann wieder vollständig Fussball spielen! Endlich!!! Nächsten Donnerstag werde ich mein erstes Fussballspiel absolvieren und ich bin schon jetzt ziemlich aufgeregt.

Mein High School Jahr nähert sich leider schon dem Ende zu; nur noch vier Schultage sind übrig, dann heisst es: Summer-break! Doch vor dem Schuljahresende gibt es noch einiges zu erledigen. Zum einen ist da die Abschlussfeier aller «Seniors», auch «Graduation» genannt, und zum anderen sind auch

noch die Semester-Tests in allen Schulfächern. Die «Graduation» sowie die Vorbereitung dazu werden an meiner Schule sehr ernst genommen. Vor ein paar Wochen erhielten alle Schüler der zwölften Schulstufe ein blaues Gewand und einen blauen, quadratischen Hut (so, wie in den Filmen). Diese «Bekleidung» wird ganz einfach «cap and gown» genannt. Letzen Dienstag kam diese zum ersten Mal zum Einsatz. Wir hatten an meiner katholischen Schule eine Messe, an der wir «Seniors» in diesen «caps and gowns» gekleidet in die Halle laufen musste. Die Messe wurde speziell uns gewidmet. Nach der Messe mussten alle Schüler, die «Seniors» ausgenommen, wieder in ihre Klassen gehen. Uns «Seniors» wurde ein Brunch aufgetischt und erst danach startete für uns der Unterricht. Ein weiterer eher ungewöhnlicher Teil dieser Zeremonie war, dass wir «Seniors» alle dressed-up sein mussten. Sprich, die Mädchen mussten Röcke tragen und die Jungs Anzug mit Krawatte. Ein weiterer solcher Anlass wird nächsten Dienstag wieder stattfinden, und wir «Seniors» dürfen wieder dressed-up in der Schule erscheinen.

Am 19. Mai wird die offizielle «Graduation» stattfinden. Alle Absolventen der Abschlussklassen tragen wieder ihre Kostüme und werden der Reihe nach auf eine Bühne gebeten, wo sie ihr Diplom erhalten. Nach der Feier sind alle «Seniors» offizielle «Heelan-Graduates».

Deborah Flühmann, 12. Mai, 2013



Das Fussballteam während der Prom-Nacht

HONDA

Ab CHF 269.- pro Monat
Leasing 3.9%

**DER NEUE CR-V
ÖFFNET NEUE WELTEN.**

Seit über 30 Jahren bewährt

MOTOS **Kawasaki**

VELOS
Zbinden
Kirchlindach BE

A.+I. Zbinden
Leutschenstrasse 1
3038 Kirchlindach
Tel. 031 829 24 57
Fax 031 829 26 32
www.zbinden-motos.ch

ZVGG

Zaugg Bedachungen GmbH
Olympiaweg 5
3042 Orschwaben

Alfred Marthaler
Inhaber

Steldach
Flachdach
Fassaden
Gerüstbau
Reparaturen
Isolationen

Tel. 031 829 20 06
Fax 031 829 20 24
Natel 079 415 38 29
www.bedachung.ch

Bigler & Co. AG
Holzbau Bern

Strandweg 72
3004 Bern-Felsenau
Telefon 031 301 29 36
Telefax 031 302 29 36

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen

Die Garage in Ihrer Nähe:

Auto Grädel AG
Belpstrasse 30a 3007 Bern
031 331 88 24

www.autograedelag.ch

Franz Etter
Bedachungen
Bern + Münchenbuchsee

☎ 031 301 43 67 ☎ 031 869 16 78

Die Abreise naht

Nun lebe ich bei meiner dritten und letzten Gastfamilie. Eine liebevolle und lebhaft Familie mit zwei Kindern, einem Hund, einer Katze, vier Fischen und einem Vogel. Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich ein jüngeres Geschwister, was ich sehr geniesse. Das Beste jedoch ist, dass ich bei meiner besten Schulfreundin leben darf. Nur kurz nachdem ich mich in meiner neuen Familie eingelebt hatte, konnte ich für eine Woche nach Neuseeland fliegen. Ich kletterte auf einen Vulkan, sah 100°C heiss sprudelnde Quellen und viele andere wunderbare Naturwunder. Kaum zurück von der erlebnisreichen Reise musste ich meine Winter Schuluniform suchen. Nun bin ich wieder in der Schule und nehme meine letzten paar Wochen in Angriff. Es bleibt nur noch eine kurze Zeit bis ich meine Schuluniform endgültig an den Nagel hängen darf/muss.

Ich hatte ein wunderbares Jahr hier in Australien und kann kaum fassen wie schnell die Zeit verging. Da meine Zeit hier früher als es mir lieb ist ein Ende nehmen wird, versuche ich so viel wie möglich zu unternehmen. Meine Wochenenden sind durchgeplant bis zur letzten Minute, um alle Schulfreunde und anderen Austauschschüler zu treffen. Ich versuche möglichst viel Zeit mit meinen drei grossartigen Gastfamilien zu verbringen und all die schönen Orte der Umgebung nochmals zu besuchen. Ich

habe mich so daran gewöhnt, nach der Schule zur Abkühlung ins Meer zu springen oder einfach an den Strand zu liegen, dass es mir der Gedanke schwer fällt, bald wieder in einem Land zu leben, das weder Strand noch Meer hat. Im letzten Jahr habe ich versucht den australischen Lebensstil so gut wie möglich anzunehmen. Es wird mir wahrscheinlich schwer fallen, wieder in meinen vorgeplanten Schweizer Rhythmus zurück zu finden.

Im Moment ist für mich ein Schultag mit fünf Lektionen ein super langer Schultag und bei einer Aussentemperatur von 25°C greife ich zur Jacke. Nicht ganz ohne Schamgefühl muss ich auch zugeben, dass ich den Google Übersetzer (von Englisch auf Deutsch) gebraucht habe um diesen Artikel zu schreiben. Natürlich freue ich mich aber auch darauf meine Familie und Freunde wieder zu sehen.



Ein vulkanischer See in Neuseeland (Temperatur 75°C)

Ich weiss jedoch schon jetzt, dass der Tag an dem ich dieses wunderbare Land verlassen muss, ein trauriger sein wird.

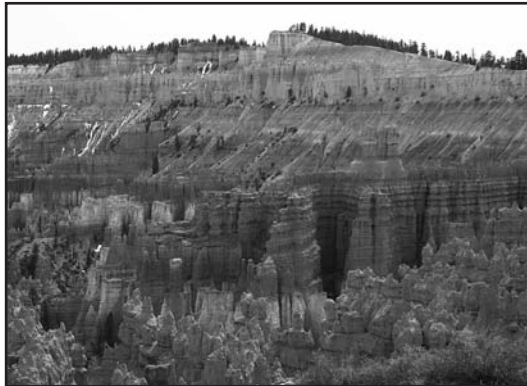
Tabea Nydegger

Die letzten Tage

meines Austauschjahres sind nun angebrochen und ich muss Abschied nehmen. In der Schule bewiesen wir uns noch in Abschlussstesten und konnten gleichzeitig beim Abschlussball «Prom» unsere letzte Zeit miteinander geniessen. Zusammen mit meinen Freundinnen haben wir ein langes schönes Kleid angezogen, die Haare geflochten, die Fussnägel bei einer Maniküre aufbessern lassen und Erdbeeren in Schokolade getunkt. Vor dem Tanz sind wir beim Italiener schön essen gegangen und haben uns auch ohne «Promdate» vergnügt. Das tanzen an und für sich war ganz okay, aber ganz ehrlich: Die Tanzkünste der Amis an meiner Schule sind nicht wirklich beeindruckend.

Vor ein paar Wochen hatte ich auch noch das Glück auf eine Canyoneeringtour zu gehen. In einem schmalen Fluss haben wir uns mit Helm und Seilen gesichert von langen, steil herabfallenden Felsen herunterlassen und konnten dabei die schönen Felsformationen bewundern. Der Adrenalin Level war hoch und dieser Trip stellt bei mir eines der besten Erlebnisse dieses Jahres dar.

Im Rückblick ist das ganze Jahr gut vergleichbar mit einer Achterbahnfahrt. Es gibt Hochs und Tiefs, ist

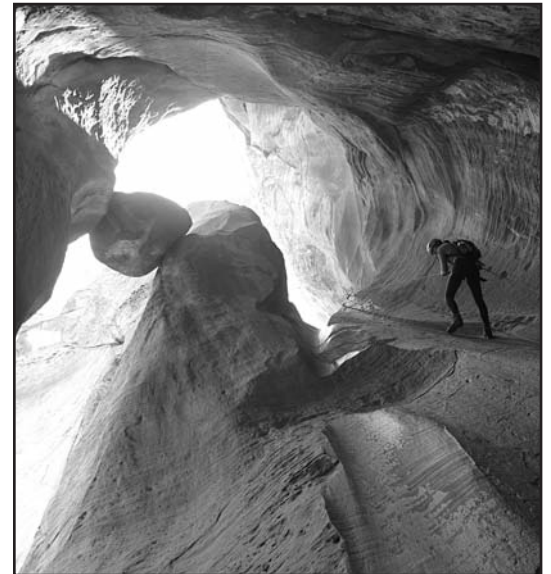


Antelope Island

beängstigend am Anfang, aber sobald man drin ist, überwiegen die neuen Eindrücke das Heimweh. Am Schluss ist alles so toll, dass man am liebsten noch einmal gehen würde. Auch wenn mir am Anfang der mormonische Glaube meiner Gastfamilie ein bisschen fremd vorkam und mir Angst gemacht hat, muss ich sagen, dass er mir in mehr Aspekten geholfen als geschadet hat. Meine Sicht gegenüber fremden Kulturen ist nun offener und ich weiss besser was ich will und was mir gut tut. Ich habe viele neue Freundschaften mit Leuten aus der ganzen Welt schliessen dürfen, die meinen Horizont ebenfalls erweitert haben. Durch das ganze Jahr wurde ich von einer wunderbaren Gastfamilie begleitet, die ich unglaublich fest liebe und die für mich nun ein zweites Zuhause darstellen. Mein Englisch hat sich extrem verbessert und ich habe Schwierigkeiten mich an die deutschen Wörter und Ausdrücke zu erinnern. Das einzige was ich nicht vermissen werde ist der amerikanische Fast Food. Ich bin froh, endlich wieder Schweizer Gemüse essen zu dürfen!

Den ganzen Juni habe ich das Glück, das «Amiland» noch ein bisschen als Touristin erkunden zu dürfen. Von Los Angeles geht es mit einer Gruppe anderer Austauschschüler in einem Car weiter nach Las Vegas, Grand Canyon, New Orleans, Washington D.C. und schlussendlich nach New York City. Dort darf ich dann endlich meine wunderbare Familie wieder in die Arme schliessen, mit der ich dann noch eine Weile diese immense Stadt geniessen darf, bevor es wieder in die Schweiz geht.

Noemi Anliker



Canyoneering



Promabend

metalkönig.ch
metall . wohnen . licht

Vom Singlefrühstück bis zur Grillparty
Große Plattenauswahl in Holz, Stein und Linoleum
Gestelle in Stahl rohlackiert oder lackiert
Chromstahlgestelle gebürstet - rostfrei
Grössen nach Wunsch - z. T. mit Auszug

info@metalkoenig.ch | 031 981 41 81



Tisch Egghölzli / Chromstahl - Lärche



Tisch Länggass / Stahl rohlackiert



RESTAURANT-PIZZERIA BÄREN

Kalchackerstr. 9, Bremgarten, 031 301 78 77

Aktuell

Spargel-Gerichte

und

Holzofen-Pizzas

Es lohnt sich vorbei zu schauen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Familie Iljazi

Martin Halter – «Farbglaswelt»

«Farbglaswelt» führt in die reiche Welt des alten Kunsthandwerks. Im Zentrum der Ausstellung, die von Martin Halters Sohn, dem Dichter Jürg Halter kuratiert wird, stehen die freien Arbeiten des Glasmalers und Kunstglasers. Im Weiteren werden Exponate und Dokumentationen aus der Bürgerbibliothek Bern zu sehen sein. Link: <http://www.glas-malkunst.ch>

Die unten stehende Rede hielt Jürg Halter anlässlich der Eröffnung der Ausstellung im Kornhausforum in Bern am 17. Mai 2013.

Martin Halter, Glaskünstler, Erneuerer seines Metiers

Heute ist alles Kunst oder alles wird zu Kunst erklärt. Ausser Kunsthandwerk. – Welche Ironie! – Irgendwo zwischen Kunsthandwerk und Kunst ist das Werk meines Vaters einzuordnen. – Doch wozu einordnen? Wenn man durch die Ausstellung «Farbglaswelt» geht, beginnen die Werke für sich zu sprechen. Oder besser gesagt: Zu leuchten.

Mein Vater Martin Halter, Glasmaler und Kunstglaser in 3. Generation, hat in seinem Beruf über 45 Jahre hinweg Aussergewöhnliches geleistet und sich weit über Bern hinaus einen Namen als eigenwilliger, bescheidener und sensibler Glaskünstler gemacht. Ich freue mich sehr, dass diese Ausstellung zu Stande gekommen ist. – Ich habe mich bei der Auswahl für «Farbglaswelt» vor allem für die freien Arbeiten meines Vaters entschieden, die ihn als Erneuerer seines Metiers vorstellen sollen. Neben diesem Ausstellungs-Schwerpunkt gibt es aber auch Einblicke in die Auftragsarbeiten und in die Geschichte des Ateliers zu erleben. Ebenso soll in diesem Teil der Ausstellung der Arbeitsprozess von der Skizze bis zum fertigen Glaskunstwerk vor Augen geführt werden.

Ein paar Worte zur Verbindung meines Vaters zum Kornhaus: Berufsbegleitend zur seiner Ausbildung zum Glasmaler und zum Kunstglaser, hatte mein Vater in den Jahren 1965 bis 1970 die Abendzeich-

nungskurse hier im Kornhaus bei Hans Schwarzenbach, damals ein sehr bekannter Berner Zeichnungslehrer an der Kunstgewerbeschule, belegt. Während vielen Jahren war mein Vater Teilnehmer an der traditionellen Weihnachtsausstellung, ebenfalls hier im Haus. Und 1986 hatte mein Vater im Galeriegeschoss eine Ausstellung zum 70-jährigen Jubiläum des Glasmalateliers Halter. – Jetzt kehrt er also mit der grossen Retrospektive «Farbglaswelt» ins Kornhaus zurück.

Als Zwischenbemerkung: Mein Vater war während seiner aktiven Zeit als Glasmaler und Kunstglaser nebenbei auch als Galerist tätig und hatte mitgeholfen 1973 die lebendige und vielseitige Mattegalerie in Bern zu begründen, die bis 1980 bestand. Zwischen 1976 und 1991 war mein Vater zudem Fachlehrer im Nebenamt (zuständig für die Lehrlingsklassen der Glasmaler und Kunstglaser) an der Kunstgewerbeschule der Stadt Bern.

Doch zurück in die Gegenwart: Für mich ist dies die erste Ausstellung, die ich kuratiere. Und dann erst noch eine meines Vaters. Das ist naturgemäss nicht unproblematisch. – Meine Mutter machte mich und meinen Vater aber in weiser Voraussicht darauf aufmerksam, dass wir während den Vorbereitungen zur Ausstellung «Farbglaswelt», bevor wir zusammen sprechen würden, jeweils zuerst klären sollten, ob wir nun gleich als Sohn und Vater oder als Kurator und Künstler das Wort führen würden. Der Weisheit meiner Mutter ist es also zu verdanken, dass wir diese Ausstellung schon fast harmonisch zusammen erarbeiten konnten.

Die Arbeit meines Vaters ist auch Teil meines Lebens: Ich bin unter anderem im Atelier meines Vaters am Klösterlistutz 10 in Bern neben der Felsenburg gross geworden. Für meine Schwester und mich war es eine Selbstverständlichkeit von farbigem Glas umgeben zu sein und damit zu spielen. Hin und wieder hatten wir im Atelier auch Kinderarbeit zu leisten, – die uns allerdings Freude bereitete. Wir hatten zurechtgeschnittene Gläser nach Formen und Farben zu sortieren, wenn mein Vater grössere Aufträge für Serien zugesprochen bekam. Noch heute bin ich gerne auf Besuch im Atelier, auch wenn ich künstlerisch einen anderen Weg als mein Urgrossvater, mein Grossvater und mein Vater eingeschlagen habe. – Doch in vielem ist mein Vater bis heute ein künstlerisches Vorbild. Seine Unbeirrbarkeit, seine Ausdauer, seine Präzision, seinen wachen Blick, seine Vielseitigkeit, seine hohe Anforderung an sich selbst, sind mir Vor-



bild. – Und auch als Vater hat er seinen Job ganz anständig gemacht.

Die Ausstellung «Farbglaswelt» ist ein Höhepunkt in der Atelieregeschichte und soll noch einmal dieses besondere Kunsthandwerk einem breiten Publikum vor Augen führen und vor allem einen neuen, noch nicht gesehenen Blick darauf oder dadurch ermöglichen. – Und ganz nebenbei gesagt, meine Damen und Herren, fast alle hier ausgestellten Werke sind käuflich. [...]

Die Ausstellung dauert bis und mit am 16. Juni 2013. Kornhausforum, Kornhausplatz 18, 3011 Bern.

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr: 12–17 Uhr. Do: 12–20 Uhr. Sa und So: 11–17 Uhr. Mo: geschlossen. Eintritt frei.
Führung mit Martin Halter: Atelierbesuch und Rundgang durch die Ausstellung Samstag, 8. Juni 2013; Besammlung: 14 Uhr, vor dem Atelier für Glas-malkunst, Klösterlistutz 10, 3013 Bern; Dauer: 2 Stunden; Anmeldung: 031 312 91 10 oder über info@kornhausforum.ch
Rundgang durch die Ausstellung: Do, 30. Mai 2013 und Do, 13. Juni 2013, jeweils um 19 Uhr
Finissage (mit Überraschungsprogramm): So, 16. Juni 2013, 17 Uhr

Jürg Halter, geb. 1980 in Bern, wo er lebt. Freischaffender Dichter und Autor (unter dem Namen Kutti MC auch als Musiker und Rapper bekannt). Halter ging in Bremgarten in die Primar- und Sekundarschule und war u.a. Mitbegründer des ersten Jugendparlaments von Bremgarten. www.juerghalter.com

Malerei Gipserei



KISTLER AG

René Kistler 3006 Bern
3047 Bremgarten Galgenfeldweg 1
Hohstalenweg 5 Tel. 031 381 64 85
Tel. 031 301 68 79 Fax 031 381 64 09

artelier23
schreinerei gmbh



Sebastian Schmid
Bernstrasse 23
3037 Herrenschwanden
+41 79 301 77 65
www.artelier23.ch

Lebensraum Fabrik, wir planen und realisieren Ihre Träume



Fischer & Hostettler AG
Sanitäre Anlagen · Reparaturservice

Werkstätte und technisches Büro
Freiburgstrasse 451a, 3018 Bern
Tel. 031 991 88 77, Fax 031 991 58 24
Natel 079 300 50 98

Ihr Sanitärfachmann für Neubauten, Umbauten und Reparaturen

Hans-Peter Fischer
Oeschenweg 9, 3047 Bremgarten

Ich dachte das wird ein langweiliger Sommer – bis ich den Gärtner traf...

haas

Haas Gartenbau AG Weissenbühlweg 45 3007 Bern Telefon 031 371 61 61

Haas Gartenbau AG Seftaustasse 39 3047 Bremgarten Telefon 031 301 72 72

Alles im grünen Bereich.
info@haas-gartenbau.ch
www.haas-gartenbau.ch



Samstag 29. / Sonntag 30. Juni 2013

Kulturwochenende auf Schloss Bremgarten

Unter einem früheren Besitzer des Schlosses Bremgarten, dem Unternehmer, Mäzen und Kunstfreund Max Wassmer, war dieses in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einem Künstlertreffpunkt ersten Ranges geworden. Max und Tilly Wassmer beherbergten in Bremgarten Leute wie Herrmann Hesse, Louis Moilliet, Cuno Amiet und Othmar Schoeck. Hesse setzte dem Künstlerkreis in seinem Roman *Die Morgenlandfahrt* (1932) ein Denkmal und beschrieb darin die poetische Atmosphäre auf dem Schloss.



Hesse-Bezug mit Autorenlesungen aus neu erschienenen biographischen Werken herstellt.

Das Projekt wird vom Verein Pro Bremgarten mitgetragen und die Gemeinde hat ihr Interesse mit einem namhaften finanziellen Beitrag bekundet.

Programm

Samstag, 29.6.

- 16.30 SCHLOSS BAROCKSAAL
Begrüssung durch Dominique Folletête, Gemeindepräsident von Bremgarten
Lesung von Heimo Schwilk (Berlin) aus seiner neuen Hesse-Biografie:

Seit langem wünschen sich manche Leute, dass etwas von dem einstigen kulturellen Glanz wieder aufleben würde. Der letzte Versuch in dieser Richtung liegt schon zwölf Jahre zurück: Im Jahr 2000 fanden die Hesse-Tage als «Veranstaltungen zum Wassmer-Kreis» statt.

Erfreulicherweise hat sich nun der jetzige Besitzer, Dr. Walter Bommeli, bereit erklärt, sein Schloss für ein Kulturwochenende zu öffnen. Für diesen Anlass wurde ein Programm aus Lesungen und Konzerten zusammengestellt, welches einerseits Bezug nimmt auf die Örtlichkeiten (Barocksaal), andererseits den

Hermann Hesse, das Leben des Glasperlen-spielers (2012)

18.00 Apéro beim Schloss

19.30 KIRCHE BREMGARTEN
Quartett «Mit Vier»
Kaspar Zehnder, Flöte / Charlotte Zehnder, Violine / Dorothee Schmid, Viola / Urs Fischer, Cello. Werke von Joseph Haydn, Ferdinand Thieriot und Herbert Vieczenz

Sonntag, 30.6.

16.30 SCHLOSS BAROCKSAAL
Lesung von Bärbel Reetz (Berlin) aus ihrem neuen Buch:
Hesses Frauen (2012)

18.00 Apéro beim Schloss

19.30 SCHLOSS BAROCKSAAL
«PASTAcaglia» das **Barockensemble «Les Passions de l'Âme»** spielt Werke von Biber, Falconiero, Bertali, Purcell, Corelli, Bonporti, Mealli.
Leitung: Meret Luthi

Eintrittspreise: 25.– (Lesung) / 30.– (Konzert) / 60.– (Tageskarte inkl. Apéro)

Reservierungen ab 3. Juni unter

078 808 67 38 jeweils von 14 – 17 Uhr

Bus bis Bremgarten Schloss. Es gibt kaum Parkmöglichkeiten bei Schloss und Kirche.

Die Kulturtage werden unterstützt durch die Gemeinde Bremgarten, den Kanton Bern, die Hesse-Stiftung und die Bürgi-Willert-Stiftung. Sie stehen unter dem Patronat von Pro Bremgarten.

Leist der Engehalbinsel

Der Leist feiert seinen 111. Geburtstag

Zu seinem 111. Geburtstag hat sich der Leist der Engehalbinsel einiges einfallen lassen:

Sporttag auf der Engehalbinsel: Samstag, 15. Juni 2013

Der Sporttag bietet Einblick in die vielfältigen Sportangebote auf der Engehalbinsel. Den ganzen Tag können jung und alt unterschiedlichste Sport- und Bewegungsarten kennen lernen und dabei selber aktiv mitmachen.

Programm

Ab 10 Uhr: Start des Sporttages beim Kirchgemeindehaus Matthäus

10.45–17.30 Uhr: Wassersport, Yoga, Ausgleichsgymnastik, Korbball, Bogenschiessen, Tennis, Muki/Vaki-Turnen, Boules, Zumba, Minigolf und evtl. Klettern;
dazwischen gemeinsames Mittagessen.

Quartierfest in der Felsenau: Samstag, 29. Juni 2013

Die BAR – mal anders! Die multifunktionale Nutzung der Hochwasserschutzmauer in der Felsenau
Die Nutzung der Mauer an der Aare ist unbestritten vielfältig – neben dem Schutz vor zu viel Wasser wird sie auch als Sitzbank, Balancegerät oder zum Ausleben der sprayerischen Kreativität genutzt. Im Rahmen des 111-Jahre Jubiläums kommt noch eine weitere, sinnvolle Nutzung dazu: *Die Mauer wird am 29. Juni 2013 als längste Bar umfunktioniert.*

Programm

11 Uhr: Goldsuche für die Kleinen
14 Uhr: Spielnachmittag auf dem Brauereigelände
19 Uhr: Längste Bar im Bereich der Brauerei
20 Uhr: Livemusik auf dem Brauereigelände

Garagenflohmarkt auch ohne Garage: Samstag, 24. August 2013

Wir nehmen eine amerikanische Tradition auf und führen zum ersten Mal einen Garagenflohmarkt durch. Der erlaubt Blicke hinter den Zaun der Nachbarn. Dadurch können sich die BewohnerInnen der Engehalbinsel kennenlernen und im Garten, vor der Haustür, in der Waschküche oder in der Garage zum Kauf anbieten was sie selber nicht mehr brauchen.

Vom Liebesroman bis zum Kinderwagen, Klamotten und vieles andere mehr. Regeln gibt es keine, weder bei den Preisen noch der Qualität der Ware. Koordiniert wird der Verkauf vom Leist der Engehalbinsel.

Programm

10–16 Uhr: Dezentraler Flohmarkt auf der Engehalbinsel

GUT FÜR DIE GLIEDER GUT GEGEN SCHMERZEN



Taj Ji - Qigong

Die sanften Bewegungen fördern die Gesundheit sowie die geistige Aktivität.

Laufender Kurs in Bremgarten

Donnerstag, 10 - 11 Uhr

Telefon 031 311 00 06



Rheumaliga Bern
Bewusst bewegt

www.rheumaliga.ch/be



★★★ STOBAG TOP Partner ★★★



Wir storen Sie!

Zum Beispiel mit: Storesystemen für den Aussen- & Innenbereich

Schmid-Storen AG

Industriestrasse 65 CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 911 00 12 Fax 031 911 63 52
info@schmidstoren.ch www.schmidstoren.ch

Beratung • Verkauf • Montage • Service • Reparaturen
von Sonnen- und Wetterschutzprodukten



www.stobag.com

STOBAG
Premium Swiss Quality



GEMEINDE KIRCHLINDACH

Steiner Bus AG Ortschwaben

Ein nächstes Hallenprojekt

Die Steiner Bus AG braucht Platz für ihre Fahrzeuge und möchte in Ortschwaben eine neue Postautohalle bauen. Bislang verlief die Standortsuche hart, jedes Mal gab es Einwände von Planungsbehörden oder Opposition aus der Bevölkerung. Doch Inhaber Dominik Steiner gibt nicht auf, er setzt nun auf ein neues Hallenprojekt im Meikircher Ortsteil von Ortschwaben.

Die heutige Fahrzeughalle im Gehracken in Ortschwaben ist längst zu klein, die Busse werden dezentral an vier Orten parkiert, unter anderem in einem Zelt in Weissenstein. Teilweise müssen die Busse gar draussen abgestellt werden. Dies ist auf Dauer keine Lösung, gerade bei tiefen Temperaturen kommt es sonst zu Schäden an den Fahrzeugen. Darum ist Dominik Steiner seit 2006 auf der Suche nach einem Standort für eine neue Bushalle. Mehrere Projekte legte er seither vor, geklappt hat es nie. Auch nicht bei der Heubüni oder vis-à-vis vom heutigen Standort im Gehracken. Beide Projekte hätten eine nachträgliche Zonenplanänderung der Ortsplanungsrevision von Kirch Lindach bedingt. Dagegen gab es Einwände von der Planungsbehörde und aus der Bevölkerung. Somit bleibt die Gemeinde Kirch Lindach weiter auf der Suche nach

einer geeigneten Zone für das Gewerbe. Dominik Steiner hingegen hofft mit seinem neuesten Vorschlag für einen Hallenstandort endlich fündig geworden zu sein.

Zwar braucht es auch für das Areal beim alten Schulhaus eine Zonenplanänderung. Die Gewerbezone wäre jedoch auf die Nutzung durch den öffentlichen Verkehr beschränkt, sowohl der Gemeinderat von Meikirch wie auch der Kanton würden eine solche Zone gutheissen. Zudem zeigte sich an einer Mitwirkungsversammlung Ende April, dass die Meikircher Bevölkerung gegenüber dem Bauvorhaben mehrheitlich positiv gestimmt ist. Daher glaubt Dominik Steiner, dass das Projekt durchaus gute Karten hat. Es würde ihn freuen, wenn er die Postautohalle in Ortschwaben bauen könnte. Geographisch gesehen ist die Lage optimal, liegt das Dorf doch inmitten der sich kreuzenden Postautolinien. Zudem betont Steiner, dass auch das örtliche Gewerbe davon profitiert, wenn sein Unternehmen im Dorf bleibt. Bis Steiner Gewissheit hat, vergeht noch einige Zeit. Die angepasste Überbauungsordnung wird der Gemeindeversammlung frühestens im Dezember vorgelegt.

im



Die geplante Postautohalle am Dorfrand von Ortschwaben würde 16 Gelenk- und 12 einfachen Bussen Platz bieten.

Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland Stadtführungen 2013 Mikrokosmos Siedlung: neue Wohnformen von 1960 bis 1990

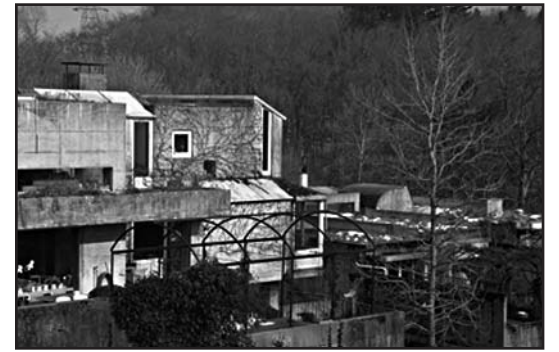
Dienstag, 4. Juni, 18.30 Uhr

Thalmatt I und II

Zwischen öffentlichem und privatem Raum – eine Siedlung des Atelier 5

Führung: Heinz Müller, Architekt

Treffpunkt: Parkplatz vor der Siedlung am Mettlenwaldweg in Herrenschwanden



Hinweis: Die Stadtführungen des Berner Heimatschutzes sind öffentlich und kostenlos.

www.heimatschutz-bernmittelland.ch

Bargeldlos. Günstig. 7 x 24 h.

AVIA Tankstelle Bremgarten

Freudenreichstrasse 17 | 3047 Bremgarten | Tel. 031 301 35 37



KÜNG AG BERN

Mineralölprodukte

Weyermannsstrasse 28 | 3008 Bern

Tel. 031 389 99 99 | www.kuengbern.ch

AVIA

Immer weiterkommen.

Roger Malerei
GmbH
eidg. dipl. Malermeister
Vuille



Beizeiten ruf den Maler
so sparst du manchen Taler

031 829 10 60

3042 Ortschwaben

www.mavu.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI
BESTATTUNGEN
BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch
www.todes-anzeigen.ch

24 h-Teil. 031 333 88 00

Das Geheimnis
liegt in Deinem Augenzwinkern.



Jetzt
testen!

DAILIES® AquaComfort Plus®

Die Ein-Tages-Kontaktlinse,
die Deine Augen mit jedem Lidschlag erfrischt!



seit
1871
büchi

Kramgasse 25, 3011 Bern
T 031/311 21 81, www.buechioptik.ch



AUS DEN KIRCHEN

Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

Detaillierte Angaben über die Aktivitäten unserer Kirchgemeinde finden Sie auf den Gemeindeseiten von «reformiert.» oder im Internet auf www.matthaeus.gkgbe.ch

Gottesdienste

in der Kirche Bremgarten, wenn nicht anders angegeben

So, 2. Juni, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufen mit Pfarrerin Doris Moser

So, 9. Juni, 10.00 Uhr, Thormannmätteli, Bern
Gartengottesdienst mit Pfarrer Daniel Ritschard und musikalischer Begleitung

So, 16. Juni, 9.30 Uhr
**«Gemeinsam schaffen wir es»
Abendmahlsgottesdienst zum Flüchtlingssonntag**
mit Pfarrer Alain Calame

So, 23. Juni, 9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Alain Calame

So, 30. Juni, 10.00 Uhr, Zehendermätteli, Bern
Ökumenischer Waldgottesdienst mit Pfarrerin Doris Moser, François Emmenegger, Gemeindeleiter Stv. Heiligkreuz, und dem Singkreis Bremgarten, Leitung Hans Martin Stähli.
Bei schlechtem Wetter in der Matthäuskirche (Telefon 1600 ab 8.00 Uhr). Bitte Sitzunterlage und Sonnenschutz mitbringen. Anschliessend Apéro.

Veranstaltungen

im Kirchgemeindehaus, wenn nicht anders angegeben

Do, 13. Juni, 12.15 Uhr, Post Bremgarten
Treffpunkt 60 plus
Carausflug ins Grüne und Blaue gemäss Einladung. Anmeldung erforderlich.

Do, 27. Juni, 11.30 Uhr, im Altersheim
Mittagstisch 60 plus
Anmeldung an Pro Senectute Region Bern, Tel. 031 359 03 03.

Weitere Angebote

jeweils Di, 20.30 Uhr, und Mi, 6.45 Uhr, Kirche Bremgarten (ausser während den Schulferien)
Meditation

In der Art des Zen verbringen wir zwei Sequenzen mit Sitzen in der Stille, unterbrochen von kurzem meditativem Gehen. Kissen, Meditationsschemel u. a. m. stehen zur Verfügung.
Auskunft: Pfarrer Alain Calame, Tel. 031 301 41 03

Auf Wiedersehen beim einen oder anderen Anlass!
Barbara Rudolf, Sozialdiakonin
Alain Calame, Pfarrer

Pfarrei Heiligkreuz Bern und Bremgarten

Für nähere Angaben zu unserer Gemeinde und über die Anlässe empfehlen wir Ihnen unsere Internetadresse: www.kathbern.ch/heiligkreuzbern

Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 2. Juni, 11.00 Uhr
Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier
Mit Udo Schaufelberger und Felicitas Ameling

Sa, 8. Juni, 16.30 Uhr
ref. Matthäuskirche Bern-Rossfeld
Ökumenische Kinderfeier
«Lukas und der Wunschkäfer»
Gottesdienstfeier für drei- bis sechsjährige Kinder, ihre Geschwister, Eltern und weitere Interessierte.
Anschliessend Zvieri für alle.

So, 9. Juni, 11.00 Uhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Udo Schaufelberger

So, 16. Juni, 9.30 Uhr, Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Gottesdienst mit Kommunionfeier
François Emmenegger

So, 16. Juni, 10.00 Uhr
Kirche St. Franziskus, Zollikofen
Firmung im Pastoralraum Nord
Generalvikar Markus Thürig

So, 23. Juni, 11.00 Uhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Udo Schaufelberger

So, 30. Juni, 10.00 Uhr, Zehendermätteli, Bern
Ökumenischer Waldgottesdienst mit Pfarrerin Doris Moser, François Emmenegger, Gemeindeleiter Stv. Heiligkreuz, und dem Singkreis Bremgarten, Leitung Hans Martin Stähli.

Bei schlechtem Wetter in der Matthäuskirche (Telefon 1600 ab 8.00 Uhr). Bitte Sitzunterlage und Sonnenschutz mitbringen. Anschliessend Apéro.

Wahl von Paul Hengartner als gemeinsamer Gemeindeleiter im Pastoralraum Nord
Am 3. März hat die Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Heiligkreuz Bern/Bremgarten die Wahl von Herrn Paul Hengartner-Ponzio, zurzeit Gemeindeleiter in Suhr-Gränichen AG, zum gemeinsamen Gemeindeleiter im Pastoralraum Nord genehmigt. Herr Hengartner wird am 1. August die Leitung unserer Pfarrei übernehmen und sein Büro im Zentrum Heiligkreuz beziehen. Ab dem 1. März 2014 wird er als gemeinsamer Gemeindeleiter des Pastoralraumes Bern-Nord ins Pfarrhaus Zollikofen wechseln, dort aber weiterhin auch für die Leitung unserer Pfarrei zuständig sein. Die Kirchgemeinde Heiligkreuz freut sich, dass die Zeit der Vakanz in der Leitung unserer Pfarrei im Sommer zu Ende geht. Dem Gewählten wünschen wir in seinem neuen Dienst viel Erfolg und Befriedigung.
Christian Furrer, Präsident des Kirchgemeinderates



**JEDEN DIENSTAG
IST GÜGGELI-ZEIT
IN BREMGARTEN**

von 10.30 bis 19.00 Uhr

Ich freue mich über Ihren Besuch!
Franco Rossi - Ihr Guggeli-Maa
Guggeli-Reservierungen: 078 600 48 16

Mit uns können Sie auch Feste feiern.

Ökumenische Anlässe im Juni

Jeweils donnerstags um 10.15 Uhr findet im Altersheim Bremgarten eine **ökumenische Andacht** statt.

Do, 6. Juni, 14.30 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus Bremgarten
Männerrunde – der Treffpunkt für Männer im Pensionsalter
Autobahnlandungen der Schweizer Luftwaffe. Mit Roger Cornioley, Historiker, Kehrsatz. Neu interessierte Männer sind herzlich willkommen!
Auskunft: Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo–Do)

Sa, 8. Juni, 16.30 Uhr
ref. Matthäuskirche Bern-Rossfeld
Kinderfeier
«Lukas und der Wunschkäfer»
Gottesdienstfeier für drei- bis sechsjährige Kinder, ihre Geschwister, Eltern und weitere Interessierte.
Anschliessend Zvieri für alle.

Di, 11. Juni, 14.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Bremgarten
Frauentreff 60 plus
Aromatherapie: Ätherische Öle und ihre Kräfte. Mit Barbara Gerber, Aromatologin SfA, Trub. Unkostenbeitrag: Fr. 7.–
Neu interessierte Frauen sind herzlich willkommen!
Auskunft: Claudia Röthlisberger, 031 300 70 23, Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo–Do)

Di, 18. Juni, 13.50 Uhr, Zieglerspital, Bern
Neue Horizonte
Blick hinter die Kulissen des Ambulatoriums Geriatrie der Geriatriischen Universitätsklinik Spital Netz Bern Ziegler.
Anmeldung bitte bis Dienstag, 11. Juni, an claudia.roethlisberger@kathbern.ch, 031 301 70 23, oder an rosemarie.hausammann@matthaeus.gkgbe.ch, 031 301 38 33.

Fr, 21. Juni, 20.00 Uhr, ref. Kirche Bremgarten
Singabend mit Taizéliedern und anderen meditativen Gesängen

So, 30. Juni, 10.00 Uhr, Zehendermätteli, Bern
Waldgottesdienst mit Pfarrerin Doris Moser, François Emmenegger, Gemeindeleiter Stv. Heiligkreuz, und dem Singkreis Bremgarten, Leitung Hans Martin Stähli.
Bei schlechtem Wetter in der Matthäuskirche (Telefon 1600 ab 8.00 Uhr). Bitte Sitzunterlage und Sonnenschutz mitbringen. Anschliessend Apéro.



**Chinesische Fachkompetenz
in Schweizer Qualität
Ganzheitlich, Natürlich
Krankenkassen anerkannt**

Sinovital Zentrum für TCM
Zollikofen, Bernstrasse 92
T 031 911 80 00, www.sinovital.ch

CARXPERT

GARAGE D. WÜTHRICH GmbH
Bernstrasse 36
3037 Herrenschwand
Tel. 031 301 50 71
wuethrich-hschw@bluewin.ch

DIAGNOSE, SERVICE- UND REPARATUR-ARBEITEN FÜR ALLE MARKEN

Bruno Tschanz AG - Ihr Partner für Bodenbeläge

BT

bt-tschanz.ch | 031 300 30 30

Parkett - Laminat - Teppich - Hartbelag - Holzdeck

AUS DEN VEREINEN

Spielgemeinschaft DM Bremgarten / MG Kirchlindach in Bremgarten

Musik ist Trumpf

Am 19./20. April 2013 wurde die Turnhalle Kirchlindach kurzerhand zur Tonhalle umgewandelt: Die Spielgemeinschaft Kirchlindach / Bremgarten gab unter dem Motto «Musik ist Trumpf» ein abwechslungsreiches Konzert zum Besten.

Die gut vierzig Musikantinnen und Musikanten unter der Leitung von Willy Walter spielten die Trümpfe gleich reihenweise aus: Polka, Marsch, orientalische Klänge, Kriminaltango, bekannte Schlagermelodien, Gassenhauer aus der Schweiz, Evergreens der Beatles und der gute alte Berner Marsch. Zu den absoluten Highlights gehörte sicher die «Herzdame» Nina Burkhalter mit ihrem Alphorn-Solo.

Am Samstag luden die Zebra-Giele nach dem Konzert zum Tanz ein, was rege genutzt wurde. Daneben stachen auch die Trümpfe Tombola und Bar: die Tombola-Lose waren bereits in der Pause ausverkauft und der zur Bar umfunktionierte kleine Geräteraum der Turn- pardon Tonhalle war brechend voll.

Damit sich das Üben auch richtig lohnt, folgte der nächste Auftritt sogleich: Am 4. Mai 2013 fand in Bremgarten ein Gemeinschaftskonzert mit der Metallharmonie Bern statt. Diese ist auch als «Feuerwehrmusik der Stadt Bern» bekannt. Die Metallharmonie gehört der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bern – dem Brandcorps – an. Kommandant des Brandcorps ist ein Bremgärteler: Daniel Lanz, Sigrist der Kirche und des Kirchgemeindehauses Bremgarten. Dies war für die Metallharmonie Anlass genug, ein Konzert in Bremgarten für «ihren» Kommandanten zu organisieren. Die Spielgemeinschaft nahm die Einladung der Metallharmonie sehr gerne an, ebenfalls am Konzert mitwirken zu dürfen. Den Zuhörenden wurde eine



Vielzahl bekannter Melodien vorgetragen. Nicht fehlen durften Stücke, die von ehemaligen Mitgliedern und Dirigenten der Metallharmonie komponiert wurden.

Die Spielgemeinschaft dankt dem Publikum für das zahlreiche Erscheinen sowie den warmen Applaus und freut sich auf ein Wiedersehen an einem der nächsten Anlässe.

*Andrea Wullschleger-Schneider, MGK
Reto Bachmann, DMB*

Die nächsten Anlässe der Spielgemeinschaft Kirchlindach / Bremgarten:

Promenadenkonzert	31.5.2013	Bremgarten
Ständli Altersheim	30.6.2013	Kirchlindach
Bergsicht		
Nationalfeier	01.8.2013	Herrenschwanden
Aaregottesdienst	11.8.2013	Bremgarten
Südhängfest	25.8.2013	Kirchlindach

Tennisclub Bremgarten

In den Monaten Mai und Juni messen sich unsere fünf Wettkampfmannschaften im Interclub. Die Meisterschaft «Interclub» wird Schweiz weit ausgetragen und steht dieses Jahr in der 102. Saison. Mehr als 30'000 Spielerinnen und Spieler werden sich dieses Jahr beteiligen.

Gemäss der Tradition bewirbt nach der Partie die Heim- die Gastmannschaft mit Speis und Trank. Gerade dieser gesellige Teil wird von den Mannschaftsmitgliedern sehr geschätzt. Siege und Niederlagen werden ausführlich diskutiert, analysiert und verarbeitet.

Ob die die Bremgartener Teams dieses Jahr erfolg-

reich waren, kann auf unserer neuen Website unter der Rubrik «Interclub» nachgelesen werden.

Interessieren Sie sich für eine Mitgliedschaft im Tennisclub Bremgarten? Vom blutigen Anfänger bis zur ambitionierten Wettkampfspielerin, vom Junior bis zur Seniorin – Sie sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft.
Hans Gurtner, hans.gurtner@post.ch,
Tel. 079 203 03 61
www.tennisclubbremgarten.ch

Jeannine Spozio



**Ludothek
Bremgarten**

Mitglied Verein der Schweizer Ludotheken

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Während den Schulferien Unterstufe geschlossen.

Die Ludothek befindet sich an der Freudenreichstrasse 5.

Präsidentin: Anja Krättli, Freudenreichstrasse 27, Tel. 031 302 48 80

Während der Öffnungszeiten erreichen Sie uns telefonisch unter der Nummer 031 302 91 81. Sie können die Ausleihdauer auch telefonisch verlängern oder die Spiele reservieren. Für Bemerkungen oder Anregungen ludo-3047@gmx.ch (Bitte keine Verlängerungen oder Reservationen via E-Mail).

Oder besuchen Sie unsere Homepage www.ludo3047.ch.

Die Ludothekarinnen



DAMEN — ♦ — HERREN

Ländlistrasse 30, Bremgarten 031 302 24 60

Betriebsferien

ab Samstag, 29. Juni

bis Montag, 15. Juli 2013

Schöne Sommertage wünscht Ihnen
A. Rubin

KS
KONRAD STUDER
Eidg. dipl. Installateur

**Sanitär- und Heizungs-
Installationen
Umbauten und Neubauten
Reparaturen
Verkauf und Service**



Stuckishausstrasse 12
3047 Bremgarten
Telefon 031 302 44 17
Telefax 031 302 44 70
Natel 079 651 95 40
Service-Stelle Köniz
Telefon 031 971 14 11



Samariterverein

Übung vom 4. Juni 2013

Unser Thema: Anatomie – wie gut kennen Sie den Körper
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Ref. Kirchengemeindehaus
 Wenn Sie Interesse haben, so laden wir Sie ganz herzlich ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Grosse Neuerung beim Nothilfekurs im 2013

Als zusätzliches Angebot führen wir unter dem Schweizerischen Samariterbund eine wegweisende Neuerung ein. Zusätzlich zu den übrigen Kursen bieten wir den Kurs mit eLearning ein. Wie funktioniert dies? Kursteilnehmer erarbeiten sich den theoretischen Teil zu Hause an ihrem Computer. Nach einigen Zwischen- und Endtest's kann der Kursteilnehmer eine Bestätigung ausdrucken. Diese Bestätigung mit dem Vorzeigen einer ID oder Pass berechtigt nun die Teilnahme am Präsenzkurs innerhalb von 6 Monaten, der nur noch 7 statt normal 10 Stunden dauert. Die Kosten für das eLearning betragen CHF 15 und sind online zu bezahlen. Der Präsenzkurs kann nun an nur einem Samstag innert 7 Stunden absolviert werden. Die Kosten für den Präsenzkurs betragen inkl. Teilnehmerbuch und Ausweis der zum Erlangen des PW-Ausweises nötig ist **CHF 150 inkl. Mittagessen.**

Absolviert kann der eLearning-Kurs auf der Webseite des SSB **ab Januar 2013.** Das eLearning Programm ist in zwei Sequenzen aufgeteilt. Teil I wird auf der Lernplattform **www.e-samariter.ch** gratis angeboten, damit sich die Interessenten eine Vorstellung des Programms machen können, bevor sie sich definitiv zur Anmeldung entscheiden. Teil II hingegen ist kostenpflichtig. Die Absolventen, welche den Teil II erfolgreich abschliessen erhalten ein PDF-Zertifikat. Dieses ist für die Teilnahme zum praktischen Teil von 7 Stunden, angeboten durch die Samaritervereine, Voraussetzung.

Die bisherigen Kurse, die am Freitagabend und am Samstag stattfinden, werden auch noch angeboten. Wichtig: Ein Mix (eLearning und den normalen Samstagkursen) ist nicht zulässig!!

Nothelferkurse mit eLearning

Unser nächster **Kurs** findet am **7. September 2013** statt. Falls Sie im Jahr 2013 den PW-Fahrausweis vor haben zu erwerben, dann reservieren sie sich dieses Datum. Wir werden in den weiteren Weckerausgaben Sie weiterhin informieren. Weitere Auskünfte erhalten unter Tel. 031 302 67 15 Mail: manfred_schulz@bluewin.ch

Nothilfekurs

(mit Herz-Lungen-Wiederbelebung)
 Wir zeigen und üben wie man sich verhält bei Un-

fällen im Strassenverkehr, zu Hause und am Arbeitsplatz. Sie lernen die wichtigsten Massnahmen der Ersten Hilfe und kennen können die Herzmassage ausführen.
Kursdaten: 30./31.08.2013
 Wichtig: Es müssen alle 2 Tage besucht werden. Im Kursgeld von Fr. 170.- ist das Mittagessen inkl. Mineralwasser inbegriffen.
 Anmeldungen nimmt ab sofort Manfred Schulz entgegen: Tel. 031 302 67 15, Mail: manfred_schulz@bluewin.ch

Testfragen zu Erster Hilfe bei Ertrinkenden

1. Sie retten eine ertrinkende Person. Versuchen Sie ev. in den Lungen befindliches Wasser vor dem Beatmen zu entfernen?
2. Bei erwachsenen Personen – wie tief sind die Herzkompressionen?
3. Wie lange führen Sie die Reanimation durch?
4. Welches Ziel hat die Reanimation?
5. Wie schnell müssen die Kompressionen sein?
6. Was kann geschehen, wenn die Kompressionen nicht richtig ausgeführt werden?
7. Welches ist bei einer Reanimation meistens immer nötig?

7. Defibrillator
6. bei ausserhalb der richtigen Druckstelle: geringere Wirkungsgrad, erhöhte Gefahr von Komplikationen, bei zu tief liegender Druckstelle Gefahr für Leber, Milz oder Magen
5. 100 mal bei ununterbrochener Massage in der Minute d.h. fast 2mal pro Sekunde
4. Sauerstoffversorgung der lebensnotwendigen Organe
3. bis Lebenszeichen vorhanden sind; Ablösung durch professionelle Helfer, Feststellen des Todes durch einen Arzt; eigene Erschöpfung
2. min. 5 cm oder 1/3 der Brusttiefe
1. Nein – sofort mit der Herzmassage beginnen

6. Bremgarten Pétanque Turnier 2013

Samstag, 8. Juni 2013 13.00 – ca. 17.00 Uhr
Pétanqueplatz, Sportplatz Bremgarten



Organisation Lokales Bewegungs- und Sportnetz «3047 bewegt»
 Heini Wegmann, Koordinator

Teilnahmeberechtigt Einwohnerinnen und Einwohner von Bremgarten, Herrenschanen, Kirchlindach und Felsenau-Rossfeld ab 18 Jahren

Spielmodus **Doublettes:** ein Team hat 2 SpielerInnen mit je 3 Kugeln

Training **jeden Mittwoch** ab 18.00 Uhr Sportplatz Bremgarten: Regelkunde, Training, Spiel

Versicherung Ist Sache der TeilnehmerInnen. Die Organisatoren lehnen jegliche Unfallhaftung ab.

Preise wieder gibt es tolle Preise zu gewinnen!

Anmeldung bis 1. Juni 2013
 Heini Wegmann, Ländlistrasse 64, 3047 Bremgarten, Tel. 031 301 87 49
 E-Mail: heiniwegmann@gmx.ch oder www.3047bewegt.ch



Helfer und Helferinnen gesucht

Am 20. Oktober 2013 findet der 6. Bremgartenlauf statt. Die Organisatoren sind wiederum auf möglichst viele helfende Hände angewiesen. Bitte unterstütze unsere Bemühungen und stelle dich als Helferin oder Helfer zur Verfügung. Anmelden kannst du dich bei Fred Stöckli, 079-786 13 51 an. Herzlichen Dank.

Für das Organisationskomitee: Werner Hofer

Reisebuchladen & Outdoor-Shop

Wanderkarten, Velokarten, Reiseführer, Ausrüstung

Schauplatzgasse 21, 3011 Bern
Privat: Seftaurain 9, Bremgarten

[WWW.ATW.CH](http://www.atw.ch)

WELTWEIT AUF REISEN, IN BREMGARTEN ZU HAUSE

PRIVATE SPITEX
KANTON BERN

Krankenkassen anerkannt – Verständnisvolle, einfühlsame und individuell angepasste Pflege und Betreuung.

Private Spitex GmbH, Bernstrasse 98A
3052 Zollikofen

Telefon 031 311 53 23

Original Berner Bier

- Bärner Müntschi
- Schümli (alk. red, Bio-Bier)
- Bügel-Spez
- SWAF, Edelbrand (Scharfes Wasser aus der Felsenau)

- Bärni Spezial dunkel
- Lager
- Junkerbier Spezial hell
- Partyfässer 5, 10 und 20 Liter
- Zwickel-Bier in Syphonflaschen

Verkaufsberatung: Brauerei Felsenau AG, Strandweg 34, 3004 Bern
 Telefon 031 301 22 08 - Telefax 031 301 96 03 - felsenau@felsenau.ch - www.felsenau.ch
Verkauf direkt ab Fabrik: jeden Freitag, von 15.00 - 18.00 Uhr
 komplettes Sortiment, Wiederauffüllung Zwickel-Bier, sämtliche Accessoires, Vermietung von Festmaterial, genügend Parkplätze, attraktive Preise

Die einzige selbständige Brauerei in der Stadt Bern

Hasler Gerüste

- : Fassadengerüste
- : Rollgerüste
- : Notdächer
- : Treppenaufgänge
- : Schuttkänel
- : Aussenlifte
- : Spezialgerüste

Nat. 079 208 18 86
Fax 031 931 13 19
www.hasler-gerueste.ch

Ländlistr. 4
3047 Bremgarten



**STBERN
Bremgarten
Leichtathletik**

Die schnällschte Bremgärteler 2013

Freitag, 21. Juni 2013 –
Sportanlage Oberstufe Bremgarten



Organisation

STBERN Bremgarten / 3047bewegt

Teilnahmeberechtigt

Schülerinnen und Schüler, die in der Gemeinde Bremgarten wohnen oder Mitglied des STBERN Bremgarten sind.

Kategorien/Disziplinen

Jahrgänge 1998 – 1999	80 m Lauf
Jahrgänge 2000 – 2003	60 m Lauf
Jahrgänge 2004 und jüngere	50 m Lauf

Wertung getrennt:

- Ds schnällschte Bremgarte-Modi
- Dr schnällscht Bremgarte-Giel

Versicherung

Ist Sache der Teilnehmer. Die Organisatoren lehnen jegliche Unfallhaftung ab.

Provisorischer Zeitplan

17.00 Uhr	50 m Vorläufe Jahrgänge 2004 und jünger
17.20 Uhr	60 m Vorläufe Jahrgänge 2003 – 2000
18.00 Uhr	80 m Vorläufe Jahrgänge 1999 + 1998
18.30 Uhr	Finalläufe mit anschliessender Siegerehrung

Der genaue Zeitplan wird am Wettkampftag vor Ort mitgeteilt.

- Startnummernausgabe ab 15.00 Uhr jeweils bis 1 Stunde vor Startzeit.
- Die Läuferinnen und Läufer müssen sich 15 Minuten vor der Startzeit beim Start melden.

Auskünfte

Daniel Kamer, Juraweg 14, 3053 Münchenbuchsee, Tel. P: 031 869 22 36 / G: 031 311 56 26

Anmeldung

Bis am **7. Juni 2013** mit untenstehendem Talon oder per E-Mail an: Daniel Kamer, Juraweg 14, 3053 Münchenbuchsee, daniel.kamer@gmx.ch oder Daria Nauer, Freudenreichstr. 19a, 3047 Bremgarten, daria.nauer@bluewein.ch

Nach dem Wettkampf werden wir den Abend mit euch allen zusammen bei einem Risottoessen ausklingen lassen. Bitte Anzahl Erwachsene und Kinder auf Talon vermerken.

Wir freuen uns auf einen sprintigen und kulinarischen Abend mit euch. *Herzlich Daria & Dani*

Anmeldung

Die schnällschte Bremgärteler 2013 – 21. Juni

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Adresse _____

Risottoessen: Erwachsene..... Kinder.....

Kategorie:

- | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 80 m Modi | <input type="checkbox"/> 60 m Modi | <input type="checkbox"/> 50 m Modi |
| <input type="checkbox"/> 80 m Giele | <input type="checkbox"/> 60 m Giele | <input type="checkbox"/> 50 m Giele |

JUGEND

KIMI

... im Puppentheater



Am **8. Mai** machte sich die Kinder- und Jugendarbeit auf den Weg **ins Puppentheater in der Altstadt von Bern**. Wir machten uns mit der Hauptdarstellerin namens Anja auf die Suche nach der verlorenen «Glas Chugle», wo wir in der Unterwelt auf den Wassermann, das «Näbelluuri», die Felsenfrau und schlussendlich auf den Riesen Holdrich trafen. Sowohl die Atmosphäre im Altstadt Keller wie das spannende Puppenspiel mit ausdrucksstarken Figuren entführten die Kinder- und Erwachsenen in eine faszinierende Märchenwelt!



KIMI

Einmal im Monat jeweils am Mittwochnachmittag lädt die Kinder- und Jugendarbeit (KuJaB) zum Kindernachmittag ein.

Die **KIMI** Nachmittage sind ein Angebot für Kinder ab 6 Jahren. Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr beim roten Container der KuJaB gegenüber des Gemeindehauses Matthäus. Der **KIMI** dauert je nach Angebot bis 16.00 oder 17.00 Uhr. Die Details zu den einzelnen Kindernachmittagen können den vorgängig ausgeteilten Einladungen für Schüler und Schülerinnen der Unterstufe entnommen werden.

Nächste KIMI Daten:

5. Juni, 3. Juli
Kontakt und Infos: Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

Waldtage für Kinder ab Kindergarten und der 1. Bis 4. Klasse (Mitorganisiert durch KuJaB)

Vom 9. bis 11. Juli Anmeldung bis spätestens 15. Juni an: Doris Moser, Reichenbachstrasse 110, 3004 Bern, Infos unter Tel 031 301 00 12 oder Anita Diener 079 956 32 26 (oder per Mail an doris.moser@matthaeus.gkgbe.ch)

«jump n`chill»

mit dem Badmintonclub Bremgarten

Am Abend vom 26. April erfuhren die «jump n`chill»-BesucherInnen den Unterschied zwischen Federball- und Badmintonspiel. Nach dem Dezember 2011 war der Badmintonclub Bremgarten bereits zum zweiten Mal Gast im «jump n`chill». Wiederum konnte Beat Eggimann und seine Club-Kollegin den jugendlichen TeilnehmerInnen Freude und Spass am Badminton sport vermitteln. Mit hohem Engagement wurden einige knappe Matches bestritten. Es wurde viel gefightet und ebenso viel gelacht.

Nach diesem rundum gelungenen Abend bedankt sich die KuJaB im Namen aller «jump n`chill»-BesucherInnen herzlich beim Badmintonclub Bremgarten für seinen Einsatz.

Die «jump n`chill»-Hallensaison ist damit zu Ende und wir starten am 25. Mai mit dem ersten Sommer-«jump n`chill» 2013.

KuJaB, Kinder- und Jugendarbeit Bremgarten
Tino Abel, Mail: tino.abel@jawohl.ch, 031 305 31 73

jump n`chill Sommer

Bist du zwischen 12 und 16 Jahren und hast Lust einen Samstagabend mit Sport und Musik zu verbringen. Mit jump n`chill kommst du voll auf deine Rechnung. Komm während des Sommers in die Unterstufen-Turnhalle Bremgarten und wähle zwischen Volleyball, Basketball, Fussball, Badminton und vielem mehr aus. Kein Bock auf Sport? Zum Glück gibt's neben dem Spielfeld auch einen Chill-out-Bereich. Eintritt ist frei! Wichtig: Hallenschuhe sind obligatorisch. Es gibt einen Kiosk mit Verkauf von Getränken und Snacks.
Kontakt und Infos: Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

Nächste Sommer Jump n`chill Daten:

Start des Sommer jump n`chill am 29. Juni auf der Sportanlage



CLUTCH Daten bis zum Sommer:

31. Mai, 14. Juni (Clutch geht ans Jugendfestival in Hinterkappelen), 28. Juni, 5. Juli

Kontakt und Infos: Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

Reinigen · Pflegen · Schützen

arag

Gebäudereinigungs AG

Kirchstrasse 175
3084 Wabern

www.aragag.ch E-Mail: info@aragag.ch
Telefon 031 381 11 35 Telefax 031 382 00 61

ROLF GERBER AG BERN

Elektro-, Telefon- und EDV-Installationen
Verkauf und Reparatur von Haushaltgeräten

Berchtoldstrasse 37
CH - 3012 Bern

www.rolfgerber.ch
E-Mail info@rolfgerber.ch

Telefon 031 307 76 76
Telefax 031 302 74 62

Kinderlager 2013 in Rüscheegg Heubach

Das diesjährige Kinderlager vom 15. bis 19. April wurde seinem Lagermotto: «Auf die Bühne fertig los...» in jeder Hinsicht gerecht.

Die Kinder- und Jugendarbeit Bremgarten reiste mit 40 Kindern aus Bremgarten und der Engehalbinsel nach Rüscheegg Heubach ins Sport und Ferienhaus Wyssenhalten. Bereits am ersten Tag wurden die Kinder von den berühmten Stars wie Lady Gaga, Tina Turner, Stress, Jennifer Lopez, Rihanna, sowie von Dick und Doof, Pippi Langstrumpf, Katy Perry und dem Paparazzi auf dem «roten Teppich» in Empfang genommen.

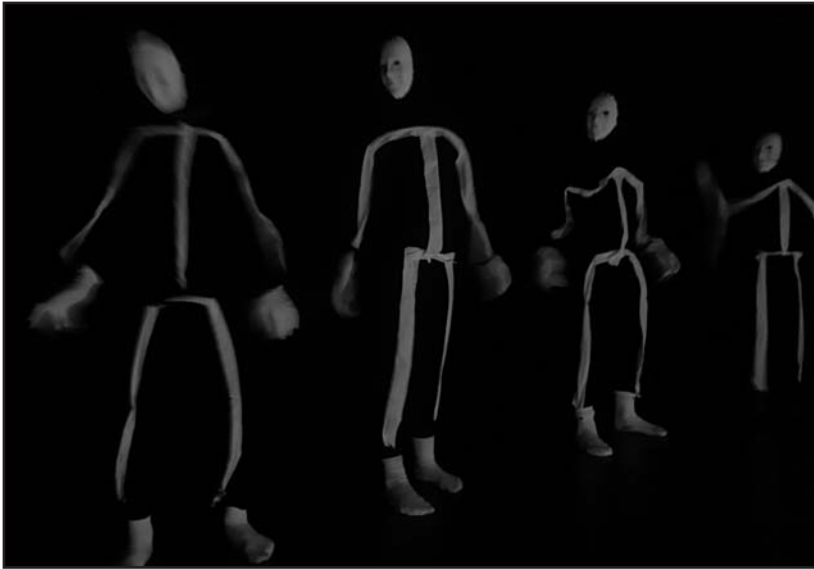
Nun galt es uns auf die Suche nach dem Superstar aus Rüscheegg Heubach zumachen. Angeleitet von

den prominenten Persönlichkeiten (JungleiterInnen und Lagerleiterinnen) übten die Kinder nun in ihren zugeteilten Gruppen ihren ganz persönlichen Showauftritt ein, welcher dann am Finalabend auf der Showbühne den anderen vorgeführt wurde. Texte einüben, Theaterszenen proben, Tanzschritte und Choreografie erarbeiten und der Kampf mit dem grossen Lampenfieber beschäftigte die Lagerkinder während der Woche.

Bereits am ersten Lagerabend wurde unser goldene Oskar gestohlen. Kurzerhand machte sich die grosse Kinderbande, Jung- und LagerleiterInnen nachts mit Fackeln auf die Suche den verschwundenen Oskar zu suchen. Die erfolgreiche Suche wurde am Lagerfeuer mit Marshmallo's bräteln belohnt.

Am Dienstag nach dem Einüben der Auftritte stand das «Grümpeltturnier» an, welches mit einer Siegerehrung und spritzendem Rimus endete. Frisch geduscht wurde zum «Styling» für den GALA Abend gebeten. Die jungen Damen und Herren wurden frisiert und geschminkt was das Zeug hält und schon standen sie da, herausgeputzt. Kaum wiedererkennbar in ihren GALA Outfits, gewährte ihnen Tina Turner Einlass in den herrlich geschmückten GALA Saal, in welchem die Kinder ein Menu «à la carte» von den Berühmtheiten serviert bekamen. Zum krönenden Abschluss rundete ein Kinofilm die GALA zu einem unvergesslichen Abend ab.

Am Mittwoch wurde fleissig geübt und Kostüme ausgedacht. Den Nachmittag verbrachten wir bei



Aufführung von Gruppe «Stress»: Stars im Dunkeln



Der legendäre Rüscheegger «Harlem Shake»



Disco Securitas

Foto Monia Savaris



Discotime



Gala Apero in schickem Outfit



Nachts auf der Suche nach dem gestohlenen Oskar

viel Sonnenschein am nah gelegenen Fluss. Nun war es Zeit alles für die grosse Disco am Abend vorzubereiten. Einige schrieben Discoeinladungen, andere schmückten den Discoraum mit Discolicht und Papierschlängen, während andere noch die farbigen Cocktails für den Abend mixten und ausprobierten. Die Musik ertönte und los ging es in die grosse Disco. Ein Check durch die Securitas am Eingang der Disco sorgte für die Sicherheit und schon waren die ersten am tanzen. Wohl kaum jemand zuvor hat so ausgiebig getanzt in Rüschegg Heubach wie all die Kinder im diesjährigen Kinderlager!
Schon stand der Tag der grossen Show vor der Tür. Hauptprobe und letzte Vorbereitungen galt es in Angriff zu nehmen, während die grosse Showbühne vorbereitet wurde.

Das Lampenfieber auf den Gesichtern der Kinder war deutlich erkennbar, jedoch blieb keine Zeit mehr sich dem Fieber zu widmen sondern schon ging es los und der Vorhang hing auf!

Tolle Auftritte hinterliessen unvergessliche Momente für Klein und Gross!
Eine tolle Woche voller Spannung, Sonnenschein, gutem Essen, viel Schweiß und einem tollen Lager-tem liegt hinter uns.

Ein riesiges Dankeschön geht an die tolle Crew aus JungleiterInnen: Emilie, Sharon, Leyla, Sedrik, Sven und Stefano die grandiose Arbeit geleistet haben. Danke euch!

Danke an die Superheldinnen aus der Küche: Monia

Savaris und Micheline Vogt die mit viel Engagement und Freude und mit kulinarischen Köstlichkeiten bekocht und verwöhnt haben!
Danke an Regula als Frau «für alle Fälle» die uns bis Mitte Woche im Lager begleitet hat! Danke dir für deinen grossen Einsatz!

Und ein riesiges Dankeschön an Ruth und Maria die mir als Co-Leiterinnen zur Seite gestanden sind und mir geholfen haben eine unvergessliche Woche für Klein und Gross möglich zu machen!

Danke an die Familie Beyeler welche uns ihr tolles Lagerhaus erneut zur Verfügung stellte!

Und der letzte Dank geht an all die Superstar Kinder – ihr wart grandios!!
Anita Diener



Clowns an der Modeschau



Auftritt der Eskimo



Superstar Auszeichnung



Nachtbräteln mit Marsmallo

Fotos Anita Diener

drWecker – Digital

Was sie immer schon von den letzten 39 Jahren Dorfgeschichte wissen wollten...

Digitales Schmökern in alten Weckern ganz einfach: die Website www.probremgarten.ch aufrufen und auf diesen Button klicken...



bümatec

Ihr Partner für:
Kopiergeräte, Drucker, Fax, Zubehör und Service.

Verbrauchsmaterial wie **Toner** und **Tintenpatronen aller Marken** zu günstigen Preisen. Lieferung frei Haus!

Mit eigenem Reparaturservice.
Wir reparieren Drucker, Fax, Kopiergeräte und Schreibmaschinen.

Bümatec AG, Beat Koch, Seftigenstrasse 41, 3007 Bern
Tel. 031 378 44 22, Fax 031 378 44 23
info@buematec.ch buematec.ch

TOSHIBA
Leading Innovation >>>

acer

hp
invent

brother
at your side

AUS DEN SCHULEN

HAPPY END 2013 in der Unterstufe Bremgarten

Bald ist es soweit! Unsere Vorbereitungen haben begonnen! Reservieren Sie sich schon jetzt das Datum unseres Festes: **Freitag, 28. Juni 2013.**

Um 16h starten wir gemeinsam mit einer Eröffnungsmusik. Anschliessend gibt es verschiedene Attraktionen zum Zuschauen oder gleich Mitmachen z.B. Glücksfischen, Labyrinth, Teamspiele, eine Piratenhöhle, Seifenblasen, Tanzvorführungen und ein Theater.

Auch das Kulinarische kommt nicht zu kurz. Bereits ab Festbeginn können Sie sich in unserer Cafeteria verpflegen. Die Backwaren werden uns dieses Jahr wieder von Eltern gespendet. Es sind auch die Eltern gemeinsam mit dem OK, welche die Cafeteria betreuen und Sie dort bedienen.

Ab 18h lockt Paul Stahlbergers Risotto ai funghi, Bratwurst, Schweinssteak oder Hot Dogs.

Zum Betreiben der Festwirtschaft sind wir auf die Mithilfe der Eltern angewiesen. Ohne ihren Einsatz würde das Fest nicht funktionieren! Deshalb brauchen wir wie jedes Jahr Helfer und Helferinnen für einen stundenweisen Einsatz in der Cafeteria oder beim Grillplatz.

Bitte melden Sie sich direkt bei Frau Regula Herren, Tel. 031 305 82 45 / regulaherren@hotmail.com, wenn Sie mithelfen möchten.

Besten Dank!

Das gemütliche Beisammensein im Festbetrieb dauert bis 23h.

Wir freuen uns möglichst viele «Bremgärteler und Bremgärtelerinnen» an unserem Happy End begrüssen zu dürfen!

Das Happy End OK



Musikschule Zollikofen- Bremgarten

3. Rock- & Popfestival

Freitag, 21. Juni 2013

Grosser Kirchgemeindesaal Bremgarten
Johanniterstrasse 24, 3047 Bremgarten
Beginn: 20.15 Uhr, Türöffnung: 19.45 Uhr

Eintritt gratis – Kollekte zu Gunsten des Instrumentenfonds der Musikschule

Band-Coaches:

Franz Aeschbacher, Drums / Regula Arm, Elektronische Tasteninstrumente / David Blaser, Trompete / Serge Businger, Elektronische Tasteninstrumente / Judith Coleman, Vocal&Piano / Tom Gasser, E-Bass / Lukas Mantel, Drums / Myria Poffet, Vocal&Piano / Ivo Prato, Saxophon / Simon Rupp, Gitarre / Christian Sommerhalder, E-Gitarre / Corinne Windler, Saxophon.

3 Sommerkonzerte

Samstag 22. Juni 2013

Aula Wahlacker, Wahlackerstr. 56, 3052 Zollikofen
Eintritt gratis – Kollekte zu Gunsten des Instrumentenfonds der Musikschule

Konzert 1: 11.15 Uhr

- Willkommen! Bienvenue! Welcome! Alphonklänge eröffnen die 3 Sommerkonzerte
- Begegnungen von Gitarren und Blockflöten im barocken, klassischen und osteuropäischen Raum
- Ein Bambusflöten-Potpourri von Tierliedern
- Kammermusik. Violinen im Dialog mit anderen Instrumenten

Konzert 2: 14.00 Uhr

- Violinen-Girlanden umgarnen Vivaldi's Winter
- Klavier-Kapriolen, Saltos und andere Höhenflüge
- Apokalyptisches Cello-Klanggewitter im mozart'schen Gegenlicht

Konzert 3: 15.30 Uhr

- Wolfgang bei den Amerikanern – oder wie ein Salzburger in New Orleans Querflöte und Klarinette spielen lernte
- Yurima-River flows in You Klavier Solo
- Ensemble Céleste. Das autarke SchülerInnen-Querflötenensemble
- Ein süßes Streicher-Crescendo beendet das Sommerfest auf dem Mississippi

Eltern-Kind-Singen und Musizieren

für 1.5 – 5jährige Kinder mit einer Begleitperson

Ab Mittwoch, 21. August 2013 starten neue Kurse!

16 Kurstage à 45 Minuten, jeweils am Mittwochvormittag in Zollikofen

Leitung: Frau Therese Stuber-Bachofner
Anmeldung schriftlich an das Sekretariat Musikschule Zollikofen-Bremgarten, Aeschenbrunnmattstrasse 6, 3047 Bremgarten oder an info@mszb.ch mit Name und Adresse inkl. Geburtsdatum und Name vom Kind.

Anmeldung schriftlich bis 1. Juli 2013

Kursgebühr: CHF 290.00



weiss

druckt schwarz und bunt

druckerei weiss gmbh
kalchackerstrasse 7
3047 bremgarten
tel 031 301 22 79
fax 031 301 14 81
weissdruck@bluewin.ch

gestaltung

satz

druck

TSCHANZ

PARKETT UND HOLZBAU GMBH



Ihr Partner für:

Parkettarbeiten



Zimmerarbeiten



Schreinerarbeiten



Sägebachweg 3, 3052 Zollikofen
Tel. 031 348 58 00
www.tschanz-holzbau.ch



NUZZO & PARTNER AG
maler & gipser

Tannholzstrasse 1 Fax 031 911 32 54
3052 Zollikofen Natel 079 330 17 08
Tel. 031 911 32 53 pasquale.nuzzo@nuzzoag.ch

Projektwoche OST Frühling 2013

Eine Woche, die den Schülern und uns Lehrkräften noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

In den folgenden Berichten erfahren Sie mehr über die Aktivitäten der 5. Bis 8. Klassen. Die 9. Klasse verschiebt sich ganz dem Theater und wird Sie dann Ende Juni mit einer tollen Aufführung überraschen.

Die 5. Klassen lernten die Stadt Bern besser kennen. Nach einer lehrreichen Stadtführung und selbständigen Entdeckungstouren durch die Altstadt, erforschten wir die Stadt Bern auch noch unterirdisch. In einem alten Eh-Graben wanderten wir vom Rathaus zum Ausstieg Längmuur, der unterirdische Gang war kühl, stickig und ziemlich steil – ein richtiges Abenteuer...

Am Mittwoch erkundeten die Schülerinnen und Schüler das Mattequartier und hörten Geschichten über das Leben in der Matte und die beste Schokolade der Schweiz. Bei strahlend schönem Frühlingwetter wanderten wir schliesslich am Donnerstag der Aare entlang nach Bern. Bevor die Schülerinnen und Schüler bei einem Sternlauf knifflige Fragen beantworten mussten, durften sie sich nach Herzenslust auf dem Abenteuerspielplatz Längmuur austoben. Am Freitag schlossen wir die Woche mit einem Rückblick auf all das Gelernte und der Herstellung von bunten Brunnenbildern ab.

Die 6. Klassen setzten sich mit einem sehr aktuellen Thema auseinander: Neue Medien.

In verschiedenen Unterrichtsblöcken und Ausflügen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler unter anderem mit Werbung und Bildbearbeitung, Radio und Hörspielen, lernten die Gefahren des Internets kennen und verbrachten einen ganzen Tag im Museum der Kommunikation, wo sie eine eigene Onlinezeitung erstellen durften – werfen Sie einen Blick darauf unter: www.digi-news.ch

Die digitale Welt hat viel Spannendes zu bieten, aber sie birgt eben auch ihre Risiken...

Die beiden 7. Klassen erprobten während der Projektwoche den Einstieg in die Berufswahl. Während



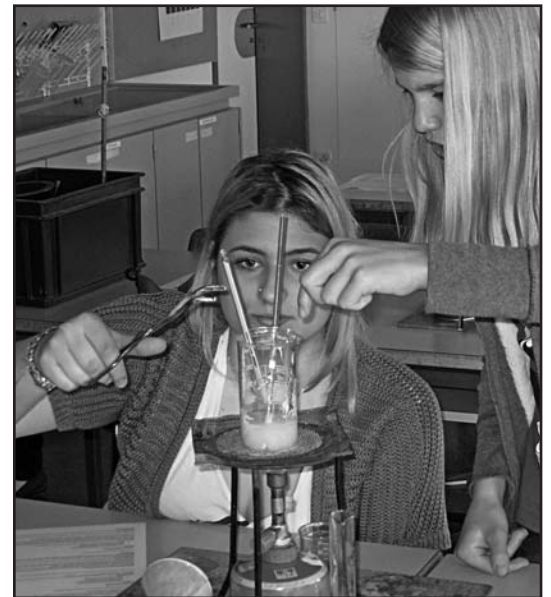
Erfahrungsaustausch!

drei Tage konnten die Schüler und Schülerinnen einen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt gewinnen, wobei die Mädchen in traditionell männlichen und die Jungs in traditionell weiblichen Berufen schnupperten. So kam es, dass wir Lehrpersonen bei unseren Besuchen lötlende und hämmernde Mädchen in den Lehrwerkstätten antrafen und Jungs beim hingebungsvollen Spielen mit KITA-Kindern beobachten konnten... Eine solche Woche ist nur durchführbar, wenn sich Einzelpersonen und Betriebe bereit erklären, einen Jugendlichen für einige Zeit aufzunehmen und zu betreuen. Die Oberstufe dankt daher ganz herzlich

- sämtlichen berufstätigen Hausmännern, die einem Jungen die Vereinbarkeit von Berufs- und Hausarbeit gezeigt haben
- den Kindergärten von Bremgarten, Herrenschwanden und Kirchlindach sowie dem Kindergarten Türmli 1 und dem Kindergarten Bonstetten
- den KITAS Wirbelwind, Stärnschnuppe, Tartaruga, Forsthaus, Topolina, Coccodrillo, Krokofant, Balena sowie der Spielgruppe Rote Zora
- Familie Hadorn in Bremgarten
- den LWB und der AMAG Bern
- Velo- und Motorradmechaniker Zbinden in Kirchlindach
- der Spenglerei Marthaler AG in Oberlindach
- SBB Energie und Firma Tschanz-Holzbau in Zollikofen
- Christen Holzbau AG in Boll
- Styner & Bienz in Niederwangen



Kochen machte Riesenspass, das Geniessen der leckeren Gerichte aber noch mehr!



Die Zaubersalben duften herrlich



Bin ich schön?



Erfolgreiche Spieler mit Fanclub



Eleganz beim Parallellalom und im Kampfsport

Fahrschule

Brigitta WOLF

079 356 60 22 031 302 60 22

 drive.ch bwolf@hispeed.ch

Samstag 15. Juni 2013
08.00 bis 18.00

Sonntag 16. Juni 2013
09.00 bis 17.00

Antiquitätenmarkt Puce / Brocante Bremgarten bei Bern Über 100 Marktstände

Gratis Kinderpuce
Grill

Bei jeder Witterung

Imbiss Stuben
div Beizli

Bus Nr 21 ab
Bahnhof Bern
Bis Bremgarten Post



www.dorfmusik-bremgarten.ch

Sommerausstellung

Urbane Romantik mit einer Brise
Sommerfrische inszeniert in Garten
und Atelier



Do, 20.06 bis Mo, 24.06.13
von 14.00 - 18.30 Uhr

Ort
Ateliers artFall Lindenstr.2
3047 Bremgarten/Bern
www.artfall.ch

Promenadenkonzert

Spielgemeinschaft
Dorfmusik Bremgarten
MG Kirchlindach
Leitung Willy Walter

Freitag 31 Mai 2013
20.00-24.00 Uhr

Pausenplatz
Unterstufenschulhaus
Ab 19.30 Risotto al Funghi

Festbestuhlung
Bei jeder Witterung
www.dorfmusik-bremgarten.ch

singkreis
bremgarten

Sommerkonzert



Stummfilme und Schlager der 20er-Jahre

Freitag, 7. Juni 2013, 20 Uhr und
Sonntag, 9. Juni, 17 Uhr im
reformierten Kirchgemeindehaus
Bremgarten

Das diesjährige Sommerkonzert des
Singkreis Bremgarten verspricht mit live
begleiteten Stummfilmen und Musik von
Gershwin, Chaplin und den Comedian
Harmonists beste Unterhaltung.
Lassen Sie sich in die Zeit der verrückten
Zwanzigerjahre zurückversetzen.

Leitung: Hans Martin Stähli

Pausenbar «Hollywood»

Eintritt Fr. 30.– Erw; Fr. 10.– für Kinder &
Jugendliche bis 15 J., Vorverkauf Werktags
17. Mai bis 5. Juni Tel. 078 736 61 56 von
8.30-20 Uhr Mail: sommerkonzert@gmx.ch.

Abholen der bestellten Billette im Restaurant
Bären, Bremgarten 2 Tage nach der
Bestellung – oder an der Abendkasse

Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn.
Abholen von bestellten Billetten ½ h vor
Konzertbeginn.

Ausstellungen

«Farbglaswelt» – Martin Halter

bis 16. Juni. Di / Mi / Fr 12 bis 17 Uhr,
Do 12 bis 20 Uhr, Sa/So 11 bis 17 Uhr, Mo geschl.
Kornhausforum, Kornhausplatz 2, Bern

Sommerausstellung

Urbane Romantik mit einer Brise Sommerfrische
inszeniert in Garten und Atelier
Do, 20.6 bis Mo, 24.6.2013, von 14 bis 18.30 Uhr
Ateliers artFall, Lindenstr. 2, Bremgarten

Impressum

Redaktion: Mario Imhof (im), Ruth Kohler (rk),
Heinz W. Müller (hwm), Hansueli Trachsel, Fotos
(hut), Jutta Vering (jv), Martin Weber (mw),
Claudia Weiss (cw).

Redaktionsadresse und Inseratenannahme:

«drWecker», Postfach 224, 3047 Bremgarten BE
Herausgeber: Druckerei Weiss GmbH
Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten BE
Tel. 031 301 22 79, e-mail: weissdruck@bluewin.ch

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 6/7.2013

21. Juni 2013, 12.00 Uhr

Die nächste Ausgabe erscheint am **04.07.2013**

VERANSTALTUNGSKALENDER

**An alle Vereine und Organisationen: Melden
Sie dem Wecker jeweils Ihre Veranstaltungen
der beiden folgenden Monate!
KGG = Kirchgemeindehaus Bremgarten**

Mai 2013

31. Dorfmusik Bremg. + MG Kirchlindach Promenadenkonzert auf dem Pausenplatz der Unterstufe Bremgarten, 20.00

Juni 2013

01. Frauenverein Bücherverkauf und -annahme im Bushüsi, 9.00-13.00
03. Ludothek Spielnachmittag für Grosseltern 14.30-17.00
03. Gemeinde Gemeindeversammlung, 20.00, KGG
04. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
04. Berner Stadtführungen 2013, Thalmatt I und II. Treffpunkt: vor der Siedlung am Mettlenwaldweg in Herrenschwanden, 18.30
04. Samariterverein Übung, 20.00, KGG
05. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim, 14.00-17.00, auf Anmeldung
05. 3047bewegt Pétanque für alle, ab 18.00 Sportplatz Bremgarten
06. Chrabelgruppe für Kinder ab 5 Monaten 15.00-17.00, KGG
07. Bremgarten Sommerkonzert «The Twenties – Movies and Music», 20.00, KGG (siehe Inserat)
08. Elternforum Aarebegehung: Sicherheit + Gefahren beim Flussschwimmen. Treffpunkt: 10.00 Parkplatz Kindergarten Aeschenbrunnmatt 6. Bremgarten Pétanque Turnier Sportplatz Bremgarten, 13.00
08. 3047bewegt Sommerkonzert «The Twenties – Movies and Music», 17.00, KGG (siehe Inserat)
09. Singkreis Sprechstunde im Altersheim, 9.00-11.00, auf Anmeldung
10. Mütter-Väterberatung Brockenstube, 16.00-18.00
11. Frauenverein Pétanque für alle, ab 18.00 Sportplatz Bremgarten
12. 3047bewegt für Kinder ab 5 Monaten 15.00-17.00, KGG
13. Chrabelgruppe öffentl. DOG-Spielabend, 19.30
13. Ludothek PUCE/Brocante
- 15./16. Dorfmusik Sa 8.00-18.00, So 9.00-17.00
15. Frauenverein beim Puce auf dem Postplatz
15. Rest. Traube Pétanque Plauschturnier ab 11.00
15. Leist der 111 Jahre Leist: Sporttag auf der Engehalbinsel: Ab 10.00 Start Kirchgemeindehaus Matthäus
17. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim, 15.00-18.00, auf Anmeldung
17. Spitex Region Mitgliederversammlung, 19.00, Bern Nord
17. Frauenverein GEWA, Alpenstr. 58, Zollikofen
18. 3047bewegt Brockenstube, 16.00-18.00
19. Pétanque für alle, ab 18.00 Sportplatz Bremgarten
20. Chrabelgruppe für Kinder ab 5 Monaten 15.00-17.00, KGG
21. STB Bremgarten Die schnellste Bremgärteler 2013 Sportplatz Bremgarten 17.00
21. Musikschule 3. Rock- & Popfestival mit Schülerbands, KGG, 20.15
22. Zollikofen-Bremg. Gemeinwäch – Pflegeinsatz für Pro Bremgarten die Natur, gemeinsam mit der GNL, 09.00, Altes Schulhaus
22. Musikschule 3 Sommerkonzerte in der Aula Wahllacker, Wahllackerstrasse 56, 3052 Zollikofen, ab 11.15 (siehe Seite 21)
24. Pro Bremgarten Montagabend im Atelier bei Egbert Moehnsang, Schüpfen, 20.00 (siehe Seite 5)
25. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
26. 3047bewegt Pétanque für alle, ab 18.00 Sportplatz Bremgarten
27. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim, 9.30-11.00, auf Anmeldung
27. Pro Senectute Mittagstisch 60plus, 11.30, Altersheim
28. Unterstufe «Happy End 2013», ab 16.00
29. Leist der 111 Jahre Leist: Quartierfest in der Felsenau bei der Hochwasserschutzmauer ab 11.00
- 29./30. Pro Bremgarten Kulturwochenende auf Schloss Bremgarten, Konzerte und Lesungen: Details siehe Seite 13
- Juli 2013**
01. Ludothek Spielnachmittag für Grosseltern 14.30-17.00
02. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
03. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim, 14.00-17.00, auf Anmeldung
03. 3047bewegt Pétanque für alle, ab 18.00 Sportplatz Bremgarten
04. Oberstufe Abschlussfest «Playa Este» Motto 2013: T.A.E.M., ab 17.00

Aus dem Inhalt

Informationen aus dem Gemeinderat

Kontrolle «Ruhender Verkehr»

Atelierbesuch bei Martin Wyss

Gemeindeversammlung: «Es besteht kein Grund zur Panik»

Der Buchsbaumzünsler leistet ganze Arbeit
Ds Gheimnis vo de sibe Perle

Willy Schnyder von Wartensee 90-jährig

Schützenhaus Bremgarten ist Geschichte...

Besondere (antike) Bänder und Garne

südsicht 13: «Heimsehnen und Fernsuchen»

Kirchlindach: Heubüni im Aufwind

Kirchen, Vereine, Jugend

Damen FC Goldstern

Aufstieg und Cupsieg in der ersten Aktiv-Saison!

Mit dem Sieg im Berner Cup setzten die Damen des FC Goldstern das «i-Tüpfchen» zum Saisonabschluss. Wenige Tage zuvor schafften sie bereits den Aufstieg in die 3. Liga.

Das Erfolgsteam des FC Goldstern besteht aus jungen grösstenteils 18-jährigen Frauen, die mitunter bereits seit acht Jahren zusammen spielen und erst im letzten Sommer von den Junioren zu den Aktiven übergetreten sind. Ergänzt wurden sie durch Spielerinnen, welche vom FC Wohlensee hinzukamen, da dieser momentan noch keine eigene Damenmannschaft stellt. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten in der Vorrunde holte die Mannschaft in der zweiten Saisonhälfte dank taktischer Umstellung und der Verstärkung mit einer nationaliga-erfahrenen Spielerin auf und schaffte bereits in der ersten Aktiv-Saison den Liga-Aufstieg.

Trainer Hermann Bechtold betont, dass nicht zuletzt die hervorragende Infrastruktur Grund für den Erfolg seiner jungen Truppe gewesen sei. Der neue Kunstrasen auf der Sportanlage Bremgarten habe dazu beigetragen, den Ausbildungsstandard zu steigern. Musste früher vor allem im Winterhalbjahr oft in kleine Hallen ausgewichen werden ist es nun ganzjährig möglich draussen zu trainieren, was den FC Goldstern weit von anderen Vereinen der Region abhebt.

Ziele

Cupsieg und Aufstieg zeigen ganz klar, dass die Spielerinnen ambitioniert sind um weitere Erfolge zu erzielen und dafür auch hart arbeiten – bereits heute trainieren sie drei Mal pro Woche und absol-

vieren während einer Saison über 30 Spiele. So beabsichtigen die Verantwortlichen dieses Team möglichst rasch in höheren Ligen zu etablieren und den Damenfussball im FC Goldstern nachhaltig zu fördern und zu positionieren.

Stimmungsbericht vom Finaltag

22. Juni vor dem Kirchgemeindehaus Bremgarten: Eine aufgeregte Schar junger Frauen im blauen Trikot wartet auf die Abfahrt ins Thuner Waldeck-Stadion zum Finalspiel des Berner Cups. Die Anspannung ist spürbar. Nach Kontrolle, ob die Mannschaft denn auch vollzählig ist, geht die Fahrt gemeinsam mit vielen Fans in einem doppelstöckigen Car los.

Mit powervoller Musik, witzelnd und lachend, motivieren sich die Spielerinnen auf ihr Saisonhighlight. Je näher wir Thun rücken, desto mehr sieht man Nervosität aufkeimen: Bei den einen drückt sich das durch zappelige Bewegungen aus, andere kehren in sich und ihre Gesichter zeigen fast stoische Züge. DrWecker will vom Captain Lisi Dubler einen Tipp zum Resultat. Selbstbewusst ant-



Vor der Abfahrt zum Cupfinalspiel: «Wir wollen gewinnen!»

zvg

wortet sie: «Nachdem wir die letzten zwei Spiele gegen 2. Liga Mannschaften gewonnen haben, werden wir auch dieses Pferd schaukeln... 3:1 für Goldstern!»

In Thun angekommen wird umgezogen und dann folgt ein professionelles Briefing. Aufmerksam folgen die Spielerinnen den Ausführungen von Trainer Bechtold, welcher klare Ansagen macht. Danach heisst es Einlaufen und Matchanpiff.

Fortsetzung Seite 3



Ein weiteres Stück Alt-Bremgarten ist verschwunden

Das alte Schützenhaus aus dem Jahre 1924 ist nur noch Geschichte: Im Rahmen der laufenden Sanierung der Kalchackerstrasse wurde es in der Woche vom 15. Juni abgebrochen. Max Müller, Architekt, ehemaliger Gemeinderat und Schützen-Urveteran hat für den «Wecker» dazu einige Erinnerungen aufgeschrieben. Seite 11 hut



Montagabend im Atelier von Martin Wyss in Meikirch

Gerade am ersten Montag nach den Sommerferien, am 12. August um 20 Uhr, öffnet Martin Wyss in Meikirch sein Atelier für mechanische Musikinstrumente. Seit über dreissig Jahren widmet er sich hier als «Orgeldoktor» seinen Patienten – oft kleine und grosse mechanische Orgeln – und verhilft ihnen wieder zum «guten Ton». Seite 5 hut



GEMEINDE BREMgarten

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

www.3047.ch

Parkieren in der Blauen Zone

Seit 1. Mai 2013 gilt die neue Parkierungsverordnung für das Gebiet Chutzenstrasse, Johanniterstrasse, obere Lindenstrasse und Pestalozziweg, mit «Blauer Zone». Massgebend sind die Markierungen und Signalisationen bei Zonenbeginn und Zonenende. Die Parkfelder bleiben weiss.

Seit Anfang Juni werden die gesetzlichen Vorschriften durch Mitarbeitende der vom Gemeinderat eingesetzten Sicherheitsfirma kontrolliert und durchgesetzt.



Das Abstellen eines Fahrzeuges in der Blauen Zone ist ausschliesslich mit Parkscheibe (zeitlich beschränkte Parkierung) oder mit Parkkarte der Gemeinde (zeitlich unbeschränkt) gestattet. Anrecht auf eine Parkkarte haben ausschliesslich Anwohnerinnen und Anwohner der bezeichneten Strassen. Die Parkkarte gilt auf dem Parkplatz bei der Post mit zeitlicher Beschränkung der Parkzeit auf 30 Minuten nicht.

Das Parkieren auf der Chutzenstrasse, Johanniterstrasse, obere Lindenstrasse und im Pestalozziweg ausserhalb der markierten Parkfelder ist nicht gestattet.

Hundetaxe 2013

Gemäss Reglement über die Hundetaxen der Einwohnergemeinde Bremgarten ist für jeden in der Gemeinde gehaltenen Hund eine jährliche Abgabe zu entrichten. Taxpflichtig sind alle Hunde, die am Stichtag 1. August gemeldet und älter als 6 Monate sind.

Im August 2013 wird den Hundehaltern die Hundetaxe für das Jahr 2013 in Rechnung gestellt. Nach Beschluss der Gemeindeversammlung beträgt die Hundetaxe für das Jahr 2013 unverändert CHF 100 pro Tier.

Mit der Abschaffung der obligatorischen Tollwutschutzimpfung wird die Hundekontrollmarke nicht mehr jährlich neu geprägt. Die Marke ist am Halsband des Hundes anzubringen. Bei Verlust der Marke kann diese bei der Gemeindeverwaltung, Fachbereich Finanzen, gegen einen Unkostenbeitrag von CHF 5 ersetzt werden.

Hundehalter, die neu in unsere Gemeinde gezogen sind oder deren Hund verstorben ist, ersuchen wir, dies sofort zu melden. Für Fragen steht die Gemeindeverwaltung, Fachbereich Finanzen, unter Telefon 031 306 64 70 gerne zur Verfügung.

Flexibles AHV-Rentenalter ermöglicht vorzeitige Pensionierung

Vorbezug und Aufschub der Altersrente

Dank der Flexibilisierung des Rentenalters können Männer und Frauen den Bezug der Altersrente

- um ein oder zwei Jahre vorziehen; oder

- um mindestens ein bis höchstens fünf Jahre aufschieben.

Rentenvorbezug

Der Rentenvorbezug muss mit amtlichem Anmeldeformular zum Voraus (rückwirkend nicht möglich) geltend gemacht werden. Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV/IV/EO-Beitragspflicht.

Während der Dauer des Rentenvorbezuges werden **keine Kinderrenten** ausgerichtet.

Rentenaufschub

Wer kurz vor dem Rentenalter steht, kann mit amtlichem Formular den Rentenbezug um mindestens ein, höchstens fünf Jahre aufschieben. Die Rente kann während des Aufschubs – wiederum mit amtlichem Formular – jederzeit, bzw. frühestens nach einem Jahr abgerufen werden; man muss sich somit nicht im Voraus für eine bestimmte Aufschubdauer festlegen.

Wer seine Altersrente vorbezieht, erhält für die gesamte Dauer des Rentenbezuges eine gekürzte Rente. Wer den Beginn des Rentenbezuges aufschiebt, erhält demgegenüber für die gesamte Dauer eine erhöhte Rente. Kürzung bzw. Zuschlag werden zusammen mit der Rente periodisch der Lohn- und Preisentwicklung angepasst.

Jeder Ehepartner hat, unabhängig vom anderen die Möglichkeit, seine Rente vorzubeziehen oder aufzuschieben.

Dies ist eine sehr vereinfachte Information. Bei jedem Punkt gibt es verschiedene Aspekte zu beachten. Für eine genaue Abklärung melden Sie sich bei der AHV-Zweigstelle.

Die Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Homepage www.3047.ch

Abbrennen von 1. August-Feuerwerk

Bitte beschränken Sie sich mit dem Abbrennen von 1. August-Feuerwerk auf den Tag der Bundesfeier. Lärmimmissionen durch das Knallen und Krachen werden von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern als störend und lästig empfunden und ganz speziell Tiere reagieren verstört darauf. Die Luft, welche im Sommer hohe Ozonwerte aufweist, wird zudem zusätzlich mit Schadstoffen belastet. Bei trockener Witterung ist im Übrigen spezielle Vorsicht geboten!

1. August-Abzeichen 2013 von Pro Patria

Die 1. August-Abzeichen von Pro Patria sind ab sofort bei der Gemeindeverwaltung Bremgarten, Chutzenstrasse 12, zum Preis von CHF 6.00 je Abzeichen erhältlich.

Der Sammelzweck 2013 ist für die Finanzierung von Schweizer Orts- und Regionalmuseen und für weitere ausgewählte kulturelle und soziale Projekte bestimmt.

Pro Patria setzt sich ein für

- die Erhaltung und die Pflege von schweizeri-

- schem Kulturgut
- die Erhaltung wertvoller Natur- und Kulturlandschaften
- dauerhafte Einrichtungen zur Förderung des kulturellen Lebens
- Projekte, die soziale und kulturelle Ziele miteinander verknüpfen
- Projekte, die das Bewusstsein der Jugend für unsere Kultur fördern

Wir empfehlen der Bevölkerung die 1. August-Abzeichen bestens zum Kauf.

Bonny-Fonds Bremgarten

zur Förderung der Aus- und Weiterbildung

Dieser Fonds bezweckt die Ausrichtung von Beiträgen an Einwohner/innen von Bremgarten für die Aus- und Weiterbildung oder auch Umschulung, soweit diese mangels finanzieller Mittel gefährdet ist. Die Gesuchsteller müssen wenigstens 1 Jahr in der Gemeinde Bremgarten Wohnsitz haben.

Nähere Auskunft erhalten Sie bei Gemeindeverwalter Peter Bangarter, Tel. 031 306 64 64, wo auch die Gesuchsformulare bezogen werden können. Diese sind ausgefüllt und unterzeichnet dem Gemeindeverwalter zuhanden des Stiftungsrates einzureichen.

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Die Sprechstunden des Gemeindepräsidenten Dominique Folleté finden nach Bedarf statt.

Anmeldungen bitte an die Gemeindeverwaltung, Fachbereich Präsidiales, Tel. 031 306 64 64, die dann einen Termin vermitteln wird, oder direkt an Dominique Folleté, Äschenbrunnmattstr. 51 D, Tel. P: 031 301 38 32.

Gemeindeverwaltung – Öffnungszeiten Anfang August 2013

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben von **Mittwoch, 31. Juli 2013, 15.30 Uhr bis und mit Sonntag, 4. August 2013, geschlossen.**

Ab Montag, 5. August 2013, gelten wieder die folgenden ordentlichen Schalteröffnungszeiten:

Montag	07.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 16.30 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr 13.30 – 16.30 Uhr
Freitag	8.00 – 15.00 Uhr durchgehend

Nach telefonischer Voranmeldung können Bürgerinnen und Bürger an Werktagen die Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung auch ausserhalb dieser Schalteröffnungszeiten in Anspruch nehmen.

Zuständigkeiten bei Todesfällen

Kirchliche Abdankungsfeiern

Evang.-ref. Kirche

Diensthabende Pfarrperson, Tel. 076 360 03 01

Röm.-kath. Kirche Pfarramt Heiligkreuz

Tel. 031 300 70 20 (Sekretariat)

Tel. 079 363 01 19 (im Notfall)

Bestattungsamt der Gemeinde

Bei Todesfällen ausserhalb der Öffnungszeiten der Verwaltung ist Friedhofgärtner Paul Stahlberger direkt zu kontaktieren, und zwar über Tel. 079 456 05 06.





Mission erfüllt: Die Sieger Girls Damen FC Goldstern dürfen zurecht stolz auf ihren grossartigen Saisonabschluss sein.

zvg

Lautstark werden die Goldsterndamen von den rund 200 mitangereisten Fans unterstützt. Viele Eltern rundum versichern mir der Fortschritt, den ihre Mädchen in letzter Zeit gemacht haben, sei gewaltig. So erstaunt wohl nicht, dass ich als «unparteiischer» Fussball-Laie keinen Klassen-Unterschied zwischen «unserem» 4. Liga-Team und den 2. Liga-Frauen des FC Oberemmental ausmachen kann.

90. Minute – Ende der regulären Spielzeit und immer noch 0:0 – es folgt keine Verlängerung, sondern direkt das Penaltyschiessen und ... Sieg!

Der Jubel ist gross, trotzdem sammeln sich die Spielerinnen und es folgt eine stille Minute, in der sie ihrer kürzlich verstorbenen Kollegin Ladina Salis gedenken.

Danach folgt die Siegerehrung mit Pokalübergabe und es wird gefeiert... natürlich mit der obligaten Champagner-Dusche für den Trainer. Erst rund zwei Stunden später treten alle gemeinsam die Rückfahrt an, welche direkt ins Restaurant Hirschen Ortschwaben – dem Hauptsponsor des Damenteams – führt. *DrWecker gratuliert zum tollen Erfolg!* cw

Matchbericht von Trainer Hermann Bechtold

Zum Cupwettbewerb muss man wissen, dass dieser für 2. – 4. Ligateams ausgetragen wurde und wir seit dem Viertelfinal das einzige verbliebene 4. Liga-Team unter lauter Zweitligamannschaften waren. Obwohl uns von unseren Gegnerinnen, dem FC Obe-

remmental 05, zwei Ligen trennten gingen wir auch dieses Spiel mit viel Selbstvertrauen an. Trotzdem musste das Team in der 10. Minute eine Schrecksekunde überstehen, zeigte doch der Schiedsrichter nach einem Handspiel in unserem Strafpunkt auf den Penaltypunkt. Glücklicherweise vergaben unsere Gegnerinnen aber diese einmalige Chance, prallte doch der (zu) platziert abgegebene Ball an die Latte. Zu allem Unglück zog sich unsere rechte Aussenverteidigerin auch noch eine schwere Bänderverletzung zu und musste ins Spital überführt werden. Trotz diesem Unbill erarbeiteten sich die Damen des FC Goldstern aber ab diesem Zeitpunkt ein optisches Übergewicht und kamen dank eines enormen Lauf-

3. Platz am Internationalen Pfingstturnier

Der FC Goldstern bietet seinen Spielerinnen jeweils die Möglichkeit am grossen Internationalen Pfingstturnier in Cervia (Italien/Adriaküste) teilzunehmen, welches von rund 50 Mannschaften aus verschiedenen Ländern besucht wird. An der letzten Austragung des Turniers belegten sie den dritten Platz – diesen wollten sie auch am dieses Jahr mindestens bestätigen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil es in Cervia die mit Abstand schönsten und grössten Pokale zu gewinnen gibt.

Nach klar gewonnenen Gruppenspielen qualifizierte sich der FC Goldstern souverän für die Finalspiele. Im Halbfinal mussten sie sich jedoch gegen ein höher klassiertes Team – nach hartem Kampf und verschiedenen zweifelhaften Schiedsrichterentscheidungen – mit 1:3 geschlagen geben. Mit der entsprechenden Wut im Bauch liessen sie den Gegnerinnen im kleinen Final keine Chance und siegten klar mit 3:0. Damit landeten die Goldstern Damen wie schon letztes Jahr wieder auf dem dritten Platz.

Neben dem sportlichen Aspekt gehört zu diesem Turnier auch der gesellige Teil und die Spielerinnen genossen die Abendunterhaltung jeweils in vollen Zügen.

pensums auch immer wieder zu Chancen, die aber leider nicht verwertet werden konnten. Somit ging es torlos in die Pause.

An dieser Spiellage änderte sich auch in Halbzeit zwei nichts, es waren weiterhin die Damen des FC Goldstern, welche den Rhythmus diktierten. In der 51. Minute eröffnete sich uns dann die ganz grosse Chance in Führung zu gehen, wurde uns doch im gegnerischen Sechzehner ein indirekter Freistoss zugesprochen. Leider agierte das Team aber viel zu kompliziert, so dass diese einmalige Chance vertan wurde. Bereits zehn Minuten später dann die nächste Grossechance. Diesmal wurde unsere zentrale Mittelfeldspielerin ideal über halblinks lanciert, doch geriet der Abschluss mit dem linken schwächeren Fuss zu unplatziert, so dass die gegnerische Torfrau den Ball behändigen konnte. In der 80. Minute tankte sich dann eine unserer Spielerinnen auf der Sechserposition unnachahmlich durch und zog aus rund 16 Metern wunderschön ab. Das ganze Stadion, mindestens aber soweit Fans der Damen des FC Goldstern, hatte den Torschrei bereits auf den Lippen, doch statt im Netz zu landen, prallte der Ball vom Aussenpfosten zurück ins Feld. Nachdem die Damen des FC Goldstern während des gesamten Spiels enorm viel investiert hatten, machten sich nun gegen Schluss des Spiels bei der einen oder anderen Spielerin Ermüdungserscheinungen bemerkbar, was dem FC Oberemmental 05 zur einzigen Torchance in der zweiten Halbzeit verhalf. Glücklicherweise agierte die nach einer weiten Kreuzflanke von rechts angespielte, völlig freistehende Stürmerin zu umständlich, so dass auch diese Chance ungenutzt blieb.

Damit trat das ein, was eigentlich keiner wollte, über den Cupsieg musste das Penaltyschiessen entscheiden. Während wir unsere beiden ersten Elfer souverän versenkten, versagten unseren Gegnerinnen die Nerven. Und nachdem der FC Oberemmental 05 einen weiteren Penalty verschossen hatten, brachen alle Dämme und das Team konnte nach dem Aufstieg auch noch den Cupsieg erringen und den Pokal in Empfang nehmen.

(Matchtelegramm unter www.fcgoldstern.ch)

Gesucht

«DrWecker», die aktuelle und unterhaltende Monatszeitung von Bremgarten, sucht zwecks Blutauffrischung und Ergänzung seines Redaktionsteams

Nachwuchs-JournalistInnen

Wir bieten für Interessierte die Möglichkeit, erste journalistische Gehversuche zu machen oder bereits vorhandene Erfahrungen einzubringen. Wichtig sind Ideenreichtum, gesunde Neugierde, Kreativität und Freude am Schreiben. Motivation kommt vor dem Alter!

Wir hoffen auf aktive Mitarbeit an der monatlichen Redaktionssitzung und spannende Artikel, welche die bestgelesene Zeitung von Bremgarten noch attraktiver machen. Genauigkeit beim Beschaffen von Informationen und Pünktlichkeit bei der Ablieferung der Texte sind eine Selbstverständlichkeit.

Wenn Sie im Einzugsgebiet des «Weckers» wohnen (Bremgarten, Kirchlindach, Felsenau) und neben Lehrstelle, Mittelschule, Studium oder Beruf für diese ehrenamtliche Tätigkeit Lust und Zeit haben, so melden Sie sich – auch für weitere Informationen – bei Claudia Weiss (Tel. 031 301 22 79, weissdruck@bluewin.ch) oder bei einem Mitglied der Redaktion (siehe «Wecker»-Impressum auf der letzten Seite).



Zaugg Bedachungen GmbH
Olympiaweg 5
3042 Ortschwaben

Tel. 031 829 20 06
Fax 031 829 20 24
Natel 079 415 38 29

www.bedachung.ch

Alfred Marthaler
Inhaber

Steildach
Flachdach
Fassaden
Gerüstbau
Reparaturen
Isolationen



Malerei Gipserei

KISTLER AG

René Kistler
3047 Bremgarten
Hohstalenweg 5
Tel. 031 301 68 79

3006 Bern
Galgenfeldweg 1
Tel. 031 381 64 85
Fax 031 381 64 09

«Wir machen Badräume wahr!»



Spenglerei Sanitär Heizung
Alexander Leu AG
Laupenackerstr. 56
3302 Moosseedorf
Tel 031 850 15 50
www.aleu.ch

leu

Sonderabfall-Sammlung

Sammelaktion für Problemfälle aus den Haushalten unserer Gemeinde

Warum eine Sammelaktion?

Haushalts-Sonderabfälle bedeuten eine Gefahr für Boden, Luft und Wasser. Deren umweltgerechte Entsorgung dient der Erhaltung unserer Lebensqualität und ist deshalb für ALLE ein MUSS.

Problemfälle gehören unter keinen Umständen in den Kehrichtsack oder in die Kanalisation! Damit Sie alle Gifte, welche sich im Verlaufe der Zeit in Haushalt, Keller, Estrich, Garage, usw. angesammelt haben, fachgerecht entsorgen können, **führt die Gemeinde mit der Spezialfirma Thommen-Furler AG eine Sammelaktion für Sonderabfälle durch.**

Wann und wo findet die Sammelaktion statt?

Am Samstag, 31. August 2013, von 09.00 bis 12.00 Uhr in der Johanniterstrasse (in der Nähe vom Evang.-ref. Kirchgemeindehaus).

Was wird gesammelt?

Farben und Lacke, Klebstoffe, Harze, Reinigungsmittelreste, Lösungsmittel, Mineralöle, Speiseöle und Fette, Emulsionen, Fotochemikalien, Säuren, Laugen, Medikamente, Pflanzenschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Chemikalien, Unbekannte Rückstände, Batterien / Bleiakumulatoren, Spraydosen, Röntgen-Filme

Was wird nicht gesammelt?

Tierkadaver, Munition, Sprengstoffe, Radioaktive Abfälle, allgemeine häusliche oder kompostierbare Abfälle, Altmetalle sowie Sonderabfälle aus Gewerbe und Industrie

Wie wird Sammelgut übergeben?

Die Abfälle auf keinen Fall zusammenleeren, sondern möglichst in der Originalverpackung zur Sammelstelle bringen.

Fachbereich Bau und Betriebe

Abfallentsorgung

Im Juli und August 2013 finden folgende Separatsammlungen statt:

Altpapiersammlung: 10. + 24. Juli 2013
Mittwoch Vormittag 07. + 21. August 2013

Grünabfuhr: wöchentlich am
Donnerstag Vormittag

Die Grünabfuhr vom Donnerstag, 01. August 2013 (Nationalfeiertag) wird auf Freitag, 02. August 2013 verschoben.

FFür sämtliche Abfahren oder Sammlungen ist das Material ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrichtabfuhrstandorten bereitzustellen.

Fachbereich Bau und Betriebe



★★★ STOBAG TOP Partner ★★★



Wir storen Sie!
Zum Beispiel mit: Lamellenstoren

Schmid-Storen AG
Industriestrasse 65 CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 911 00 12 Fax 031 911 63 52
info@schmidstoren.ch www.schmidstoren.ch

Beratung • Verkauf • Montage • Service • Reparaturen
von Sonnen- und Wetterschutzprodukten



Kontrolle «Ruhender Verkehr» in Bremgarten durch die StoreProtect GmbH

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Bremgarten

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2013 wurde ein für Bremgarten neu vorgesehenes Parkierungsreglement – welches im Zentrum der Gemeinde die Einrichtung einer Blauen Zone mit beschränkten Parkierungsmöglichkeiten vorsah – genehmigt.

Gestützt darauf ist die Parkierungsverordnung, die Ausführungsbestimmungen zum Parkierungsreglement enthält, durch den Gemeinderat beraten und mit Inkrafttreten per 1. Mai 2013 beschlossen worden.

Seit dem 1. Juni 2013 kontrolliert nun die StoreProtect GmbH per Auftrag der Gemeinde den Ruhenden Verkehr in Bremgarten. Die Gemeinde hat hierzu bei der Kantonspolizei Bern eine entsprechende Bewilligung für die Übertragung dieser Aufgabe an unsere Firma beantragt und erhalten. Alle mit diesem Auftrag betrauten Mitarbeitenden der StoreProtect GmbH verfügen gemäss Polizeiverordnung vom 17. Oktober 2007 (PolV, BGE 551.111) über die persönlichen und fachlichen Voraussetzungen zur Erhebung und Verarbeitung von Ordnungsbussen.

Aus Erfahrung ist uns bewusst, dass wer Ordnungsbussen verteilt keinen Blumenstrauß zu erwarten hat. Trotzdem sind wir zuweilen erstaunt, welche emotionalen Reaktionen eine Parkbusse hervorrufen kann. Wir reagieren darauf mit Freundlichkeit und Verständnis. Sozialkompetenz ist in unserem Dienstleistungsbereich eine wichtige Voraussetzung. Allerdings sind auch unsere Mitarbeitenden Menschen. Sie werden regelmässig an entsprechenden Kursen weitergebildet um auf der einen Seite stets korrekt zu reagieren und auf der anderen Seite übermässige Belastungen verarbeiten zu können. Unsere Mitarbeitenden sind keine Polizisten und schon gar keine Richter. Sie haben per Auftrag die Übertretungen lediglich festzustellen und gemäss Ordnungsbussengesetz (OBG) eine entsprechende Busse auszustellen. Sie sind nicht befugt das Gesetz mit eigenen Auslegungen zu interpretieren. Nur so kann eine Gleichbehandlung aller Fälle gewährleistet werden.

Die gesetzlichen Grundlagen für Sanktionen bei Übertretungen im ruhenden Verkehr bildet das schweizerische Strassenverkehrsgesetz (SVG) mit der Verkehrsregelverordnung (VRV), Art. 18 – 20. Geahndet werden Übertretungen der Strassenver-

kehrsvorschriften des Bundes nach dem Ordnungsbussengesetz (OBG). Das OBG ist ein vereinfachtes Verfahren, welches für die Betroffenen keine zusätzlichen Kosten generiert und mit der Bezahlung der Busse erledigt ist.

Rechtsmittelbelehrung

Wer eine Busse erhält, kann das Ordnungsbussenverfahren auch ablehnen. In diesem Fall wird das ordentliche Strafrecht und die kantonalen Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften für Übertretungen angewendet. Gleichermassen verhält es sich wenn jemand gegen eine ausgestellte Busse Einsprache erheben will.

Wird eine ausgestellte Busse nicht gemäss den vorgegebenen Fristen eingezahlt, wird die Übertretung ebenfalls auf dem ordentlichen Verfahrensweg (Strafanzeige) eingeklagt. Dieser Weg ist allerdings kostenpflichtig.

Vorgehensweise bei Ablehnung oder Einsprache

Will jemand das Ordnungsbussenverfahren ablehnen oder gegen eine ausgestellte Busse Einsprache erheben, kann folgendermassen vorgegangen werden:

- Die Busse mit einer kurzen schriftlichen Begründung an die Gemeindeverwaltung Bremgarten schicken.
- Die Gemeinde nimmt die Ablehnung (oder Einsprache) zur Kenntnis und meldet die Übertretung per Strafanzeige der zuständigen Staatsanwaltschaft.
- Die «fehlbare» Person bekommt dann vom Gericht einen Bussenentscheid.
- Dieser Entscheid kann dann innert 30 Tagen bei der zuständigen Stelle angefochten werden.
- Durch die Einsprache wird danach der Fall neu beurteilt (Verhandlung).

Haben Sie eine Busse erhalten und ist Ihnen etwas nicht klar, scheuen Sie sich nicht uns zu kontaktieren. Wir stehen Ihnen unter der Woche immer morgens von 08.00 – 11.30 Uhr gerne zur Verfügung.

Für Ihr Verständnis danke ich im Voraus bestens.
StoreProtect GmbH, P. Friso, Geschäftsführer

StoreProtect GmbH
Waldheimstrasse 16, 3012 Bern
Telefon 031 302 59 56
info@storeprotect.ch, www.storeprotect.ch

Information Wespenbekämpfung

Nun fliegen die Wespen wieder. Wespen sind in gewissen Situationen unangenehme, aber trotzdem nützliche Insekten. Es wäre falsch, Wespenester in jedem Fall zu vernichten. Werden aber die Belästigungen unerträglich, spielen Kinder in der Nähe, oder sind Anwohner/innen allergisch, können die Wespen unangenehm bis gefährlich werden. Zum Selbstschutz oder zur Bekämpfung von Wespenestern bieten Drogerien und Warenhäuser wirksame Mittel an. Beachten Sie bei diesen Mitteln die Gebrauchsanweisung genau. Hier nun ein paar Tipps:

- Beobachten Sie über Tag die An- und Abflugroute der Tiere. Sie stellen rasch fest, in welches Loch, in welche Ritze oder Spalte die Tiere verschwinden
- Zur Bekämpfung wählen Sie die Abendstunden kurz vor dem Einnachten. Achtung: Kurz vor Gewittern oder schwüler Hitze sind die Tiere aggressiver
- Besprühen Sie, wenn möglich mit Zerstäuber, die Umgebung des Schlupfloches mit Wasser
- Bestäuben Sie die nasse Fläche mit einem zur Be-

kämpfung von Flöhen bei Hunden und Katzen geeigneten Mittel. Achten Sie darauf, dass das Mittel möglichst auch in das Schlupfloch eindringt

- Entfernen Sie sich sofort vom Schlupfloch. Die noch aktiven Wespen werden vom Mittel irritiert, verlieren einen Moment lang die Orientierung und suchen ihr Schlupfloch
- Die Arbeiterwespen transportieren dann das Mittel ins Nest, füttern damit Brut und Königin. In der Regel wird das Nest so innert 24 Stunden abgetötet. Fliegen nach 24 Stunden die Wespen unvermindert, wiederholen Sie die Behandlung. Danach kann das Nest gefahrlos entfernt werden. Stört das Nest nicht, lassen Sie es hängen. Ein abgetötetes Nest wird nicht wiederbewohnt.

Wollen Sie die Behandlung nicht selber vornehmen, besteht die Möglichkeit die Berufsfeuerwehr der Stadt Bern zu avisieren, und zwar entweder über Tel. 031 634 88 11 oder über die Notrufnummer 118. Die Einsatzkosten betragen pauschal CHF 50 und müssen bar bezahlt werden.

artelier23
schreinerei gmbh

Sebastian Schmid
Bernstrasse 23
3037 Herrenschwanden
+41 79 301 77 65
www.artelier23.ch

Lebensraum Fabrik, wir planen und realisieren Ihre Träume



Martin Wyss: «Beim Reparieren von Drehorgeln treffen mit Technik und Musik zwei Bereiche aufeinander, die mich äusserst faszinieren.»

hut

12. August, 20 Uhr: Montagabend im Atelier von Martin Wyss in Meikirch

Mechanische Musikinstrumente – die vergessenen Zeitmaschinen

Martin Wyss, ursprünglich Architekt, hat vor über dreissig Jahren sein Hobby zum Beruf gemacht und repariert seither die verschiedensten mechanischen Musikinstrumente. Die Mehrheit seiner Patienten sind kleine und grosse mechanische Orgeln. Vom Museumsstück über die Zirkusorgel bis hin zur Karussell-Organ, finden sie alle den Weg in die Werkstatt des «Orgeldoktors», der ihnen wieder zum «guten Ton» verhilft. Als Vizepräsident der Vereinigung des Museums für Uhren und mechanische Musikinstrumente in Oberhofen, ist er aber nicht nur technisch und musisch auf der Höhe, sondern weiss auch viel über die Geschichte seiner Schützlinge zu berichten.

Es ist ein hübsches Flecklein in Meikirch, wo der Mann wohnt, der schon so vielen Orgelkästen zum richtigen Ton verholfen hat. Als wir vom Wecker-Team bei ihm vorfahren, erwartet uns Martin Wyss bereits zum vereinbarten Gesprächstermin. Wir sind eine Viertelstunde im Verzug, doch das versetzt weder uns noch den Orgelreparateur in Aufregung. Im Gegenteil. Er führt uns durch seine Werkstatt hindurch, um uns hinter dem Haus auf einem lauschigen Gartensitzplatz zu bewirten. Das ist ganz in meinem Sinne, denn schliesslich möchte auch ich den Vorabend einer der ersten Sommertage in diesem Jahr möglichst auskosten. Als könnte er Gedanken lesen, meint Wyss, während er Getränke aus einem kleinen Kühlschrank nimmt: «Die letzten Abende haben wir grilliert, es gibt diesbezüglich einiges aufzuholen». Man merkt dem 69-Jährigen an, dass er sich nicht mehr so schnell stressen lässt. «Ich habe zwar immer etwas zu tun, nehme jedoch nur noch Aufträge an, die mir wirklich Spass machen und räume mir dazu die nötige Zeit ein. In meinem Alter muss ich mit den Kräften entsprechend haushalten.» Dass er sein Werkzeug einmal ganz auf die Seite legen wird, scheint allerdings undenkbar, denn das Herumbasteln liegt ihm seit jeher im Blut.

Schon als Jugendlicher holte ich Autos vom Schrottplatz

Als Stadt-Berner in einer sechsköpfigen Familie aufgewachsen, holte er bereits in jugendlichem Alter, ausgerangte Autos vom Schrottplatz und schraubte sie zu strassentauglichen Fahrzeugen zusammen. Trotzdem trat er nach dem Gymnasium nicht etwa eine Lehre zum Automechaniker an, sondern begann 1965 mit 21 Jahren ein Studium zum Architekten, welches er 1970 erfolgreich abschliessen konnte. Drei Jahre später folgte dann der Umzug an den heutigen Wohnort in Meikirch, wo er bald darauf seine eigene Familie gründete. Dass seinem Wohnhaus die ehemalige Dorfwagnerei angehöre kam dem Bastler natürlich gelegen. Seit über dreissig Jahren ist dies nun die Hauptwirkungsstätte, in welcher schon so man-

ches mechanisches Musikinstrument und so manche Drehorgel durch die Hand von Martin Wyss wieder zum richtigen Ton gefunden hat. «Es ist für mich nach wie vor erstaunlich, dass ich mein Hobby zum Beruf machen konnte», mein Wyss dazu.

Ein Walzenklavier gab den Startschuss

In dieses Metier der Musikinstrumente ist er per Zufall hineingerutscht. «Eine Bekannte brachte mir ein kleines Walzenklavier, bei dem ich die Walze – sozusagen die Software – flicken sollte», erinnert sich Wyss. So nahm er unter Aufsicht eines erfahrenen Orgelbauers seine erste derartige Reparatur vor. Sein nächstes Projekt ein altes «Rösslispiel» wieder in Stand zu stellen, nahm er gemeinsam mit dem Orgelbauer in Angriff und nach einem Jahr unter dessen Fittichen, fühlte er sich bereit um selbständig weiterzumachen. Auf diese Weise begann 1982 eine aussergewöhnliche Laufbahn. Die Aufträge häuften sich, sodass sich der «Orgeldoktor» nach einer einjährigen Absenz dazu entschied, nicht mehr ins Architektenbüro zurückzukehren. Er selbst möchte sich möglichst keine Berufsbezeichnung geben, denn es sei missverständlich wie er sagt: «Ich bin eigentlich weder Orgelbauer noch Restaurator», das seien sehr grosse Worte, gibt er zu bedenken. Doch genau diese Bescheidenheit macht ihn aus meiner Sicht zum Inbegriff eines «Orgeldoktors», der seine Patienten liebevoll umsorgt. Diese Bescheidenheit ist jedoch alles andere als selbstverständlich angesichts seiner Klienten. Denn von der Knie-Drehorgel bis hin zur Mozart-Uhr, welche über ein Orgelwerk im Sockel verfügt, wurde ihm schon einiges an Prominenz anvertraut.

Prominente und sonderbare Patienten aus Museen

Die Aufträge konzentrieren sich jedoch laut Wyss je länger je mehr auf die Museen. Durch eine Drehorgel des österreichischen Orgelbauers Ferdinand Molzer konnte er sich vor rund zwanzig Jahren, ein Standbein in Österreichs Museen erarbeiten. Sowohl das technische Museum als auch das Uhrenmuseum in Wien traten an ihn heran. Dazu muss man wissen, dass es vom achtzehnten bis zum neunzehnten Jahrhundert modern war sämtliche Möbelstücke mit einem Orgelwerk zu versehen. «Für das Museum für angewandte Kunst konnte ich sogar einmal ein musizierendes Canapés revidieren», ergänzt der Orgeldoktor. Des Weiteren war er während der letzten zwei Jahre an der Restauration der Kunstkammer des Naturhistorischen Museums von Wien beteiligt, was er im Nachhinein als spannendste Zeit seiner Laufbahn als Reparatur bezeichnet. Es war für Wyss eine besondere Herausforderung, denn die Objekte sollten nicht revidiert sondern lediglich temporär funktionstüchtig gemacht werden, damit digitale Aufzeichnungen der Musik gemacht werden konnten. Meist handelte es sich um regelrechte Gesamtkunstwerke aus dem achtzehnten Jahrhundert, als sich die Fürstnhäuser Europas gegenseitig mit pompösen Geschenken zu übertrumpfen versuchten. «Mit dem Ziel alle Künste jener Zeit in sich zu vereinen, entstanden die verrücktesten Gebilde. Filigranste Schreinerarbeiten kombiniert mit aufwendigen Goldapplikationen und weiteren imposanten Zugaben. Natürlich war immer ein Orgelwerk mit dabei», weiss Martin Wyss und ergänzt: «Solche historischen Gegenstände sind heilig, es darf nichts ersetzt oder dazu

gefügt werden, da musste ich durchaus in die kreative Trickkiste greifen.»

Drehorgeln drehen die Zeit zurück

Doch er repariert nicht nur historische Instrumente, als Vizepräsident des Vereins des Museums für Uhren und mechanische Musikinstrumente in Oberhofen, ist es ihm ein Anliegen deren Existenz nachhaltig zu sichern. «Diese Orgelwerke und Drehorgeln sind Zeitmaschinen», betont Wyss, der sich persönlich um die im Wichterheergut ausgestellten Instrumente kümmert. «Sie erzeugen im Gegensatz zu den CDs keinen Abklatsch von Musik sondern geben sie unverfälscht wieder. Auf diese Weise versetzen sie uns in vergangene Jahrhunderte zurück, als wären wir bei unseren Vorfahren zu Besuch.» Er wünscht sich, dass die Vorgänger von Grammophon und Radio nicht in Vergessenheit geraten.

Musik-Dinosaurier, besser als ihr Ruf

Zwar hat die Drehorgel nie den Einzug in die Fürstnhäuser geschafft, trotzdem war sie das erste mechanische mehrstimmige Musikinstrument in den Strassen des achtzehnten Jahrhunderts. Sie war der Broterwerb des armen Mannes, der die Leute mit Kurbeln bei Laune zu halten versuchte. Oftmals waren es Kriegsveteranen die sich auf diese Weise über Wasser hielten. «Da diesen Männern der Bezug zu ihrem Instrument fehlte, pflegten sie es nicht und das hörte man dann auch entsprechend», erzählt Wyss. «Darin gründet auch der Ausdruck ‚Leierkastenmann‘ und der etwas unrühmliche Ruf der Drehorgel.» Zu Unrecht, findet der Orgeldoktor. Er selbst ist glücklicherweise kein armer Mann. Dennoch befinden sich ungefähr zehn kleinere und grössere Drehorgeln in seinem Besitz, welche mit bis zu 12 verschiedenen Melodien auf ihren Walzen bzw. Lochbändern aufwarten können. Melodien, die da reichen von Walzer bis hin zu Tango oder rassistigen Jazznummern. Einige wurden von Martin Wyss höchstpersönlich arrangiert. Er ist nicht nur technisch begabt, als Mitglied eines Jazzensembles verfügt er auch über musikalisches Flair.

Technik und Musik treffen aufeinander

«Beim Reparieren von Drehorgeln treffen mit Technik und Musik zwei Bereiche aufeinander, die mich äusserst faszinieren. Zusätzlich ist die Arbeit sehr vielseitig», so Wyss. «Ich arbeite mit Holz, Eisen, zeichne und konstruiere.» Letzteres ist dann der Fall, wenn das komplette Innenleben einer Orgel ersetzt werden muss. «Oftmals gibt es keine Bauanleitung und auch Ersatzteile fehlen gänzlich», führt Wyss aus. So kann es durchaus vorkommen, dass er ein Jahrzehnt lang an einer Orgel herumpröbelt bis sie in neuem Glanz erstrahlt. Obwohl er sich aufopfernd um die musikalischen Dinosaurier kümmert, sieht er für seine Schützlinge ausserhalb der Museen keine Zukunft. Allerdings sieht er die Hintertüre offen und sagt mit einem Augenzwinkern: «Wer weiss vielleicht schliesst sich der Kreis in 20 oder 30 Jahren wieder und ein ‚Drehörgeli‘ ist wieder voll hipp.» Wie es auch immer kommen mag, lassen Sie es nicht darauf ankommen und besuchen Sie am 12. August einen interessanten Mann, der so manches zu erzählen weiss über Instrumente, die viel mehr auf dem Kasten haben, als ihr Ruf es vermuten lässt.

mw

Montagabend im Atelier

Martin Wyss

12. August 2013 um 20.00 Uhr
Bernstrasse 9, 3045 Meikirch

Parkplätze in unmittelbarer Nähe beim
Tea Room Chutze

Mitfahrgelegenheit:

Claudia Weiss, 031 301 22 79 (ab 6. August 2013)

Gemeindeversammlung von Bremgarten beschäftigte sich mit der Finanzlage und einem Vorstoss

Folletête: «Es besteht kein Grund zur Panik»

Traktandum «Varia» wurde an der Bremgartner Gemeindeversammlung vom 3. Juni quasi zum Haupttraktandum: Ein Vorstoss aus der Versammlungsmitte klopfte die Finanzministerin und den Gemeindepräsidenten aus dem Busch. Deren Rücken wurde letztlich gestärkt.

«Wecker»-Leser erinnern sich: Gemeindebürger Hans Gurtner, ehemaliger Präsident der Finanzkommission, hatte in der Ausgabe vom 30. April «einen Finanzrahmen für Bremgarten» gefordert, dies angesichts «beängstigender Anzeichen». Als die knapp 100 an der Gemeindeversammlung Anwesenden (2,97 % der Stimmberechtigten) sich schon fast anschlachten, nach Erledigung der Haupttraktanden aufzubrechen, doppelte Gurtner vor versammeltem Publikum nach: «Die finanziellen Aussichten Bremgartens machen mir Sorgen», sagte Gurtner. Er forderte quasi eine Schuldenbremse auf Gemeindeebene. Ausserdem habe der Gemeinderat der Finanzkommission künftig den Finanzplan zur Genehmigung vorzulegen und nicht nur zur Konsultation. Hans Gurtner beantragte der Versammlung, dass diese dem Gemeinderat einen entsprechenden Antrag erteilen würde, eine solche Vorlage innert eines Jahres vorzulegen.

«Wir gehen sehr umsichtig um»

Nachdem der ehemalige Präsident der Finanzkommission bereits im «Wecker» alles auf den Tisch gelegt und den Gemeinderat zusätzlich informiert hatte, erstaunte es nicht, dass sowohl Finanzministerin Pascale Keller als auch Gemeindepräsident Dominique Folletête sich gründlich auf die sich abzeichnende Debatte vorbereitet hatten und den Finanzkurs der Gemeinde vor Publikum vehement

und mit sehr viel Engagement verteidigten. Der Antrag von Hans Gurtner sei gewissermassen ein Misstrauensvotum und eine Bevormundung des Gemeinderates, sagte die Finanzministerin. Bremgarten lebe nicht über seine Verhältnisse hinaus: «Wir gehen sehr umsichtig um.» Pascale Keller zeigte der Gemeindeversammlung in zahlreichen Folien auf, dass Bremgarten in den letzten Jahren punkto Finanzen vorsichtig operierte. Gemeindepräsident Dominique Folletête, als ausgewiesener Finanzfachmann und ehemaliger Inhaber des Ressorts Finanzen der Gemeinde doppelte in sehr engagierten Worten nach: «Es besteht kein Anlass, Zügel anzuziehen». Und: «Es besteht kein Grund zur Panik.» Ein Investitionsstopp, wie er quasi vom Antragsteller verlangt werde, gefährde die Errungenschaften der Gemeinde. Nur dank umsichtiger, fortschrittlicher Finanzpolitik hätten Projekte wie das Wärmekollektiv, die Tagesschulen, die Kita, der Sportplatz, das Energiesparen, die Verkehrssicherheit und der ÖV-Ausbau realisiert werden können, sagte Folletête. Für weitere wichtige Vorhaben hätte es bei Umsetzung des Antrags Gurtner keinen Platz mehr.

Gemeindeversammlung als Kontrollorgan

Folletête verschwieg aber nicht, dass der Finanz- und Lastenausgleich des Kantons die Gemeinde immer mehr belastet. Aber es gebe angesichts der etwas schwierigeren Zeit genügend Mechanismen, um den Kurs zu korrigieren. «Der Souverän weiss jederzeit genau, wie der Gemeinderat alle Ausgaben der Gemeinde zu erfüllen gedenkt, die Gemeindeversammlung kann immer entscheiden», sagte der in Fahrt gekommene Gemeindepräsident. Nachdem auch der jetzige Präsident der Finanzkommission

erklärt hatte, die Fiko habe den Antrag des früheren Präsidenten klar abgelehnt, war das Verdikt der Gemeindeversammlung voraussehbar: Für Versammlungs-Vizepräsidentin Regina Balmer und die Stimmzähler war es ein Leichtes: Mit grossem Mehr gegen drei Stimmen wurde der Antrag Gurtner abgeschmettert.

Zahlen über Zahlen

Bei den ordentlichen Traktanden, die weniger Zeit für sich in Anspruch nahmen als das Verschiedene, ging alles glatt über die Bühne. Gegen die Krediterteilung von 260 000 Fr. für die Erschliessung der Sportanlagen und des Altersheims, die von Gemeinderat Werner Meile vorgestellt wurden, sowie die Parkplatzerweiterung gab es praktisch keine Opposition. Gleiches galt für die Krediterteilung von 370 000 Fr. für den Ersatz der Druckwasserleitung und die Sanierung des Belags an der Ritterstrasse, welche von Gemeinderat Andreas Kaufmann präsentiert wurden. Einen direkten Zusammenhang mit dem emotionalen Varia-Geschäft hatte die Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2012, welche von Gemeinderätin Pascale Keller unter einem ordentlichen Traktandum den Anwesenden erläutert wurde. Wie bereits berichtet, schliesst die Rechnung 2012 bei je etwa 17 Mio. Fr. Ein- und Ausgaben mit einem Defizit von 504 000 Fr. ab. «Die meisten Gemeinden hatten letztes Jahr ein Defizit», erklärte Pascale Keller. Die Steuererträge seien rückläufig, der Spielraum der Gemeinden werde immer kleiner. Das Sozialwesen schenke ebenfalls ein, so etwa im Zusammenhang mit dem Kindes- und Erwachsenenschutzrechts. Die Gemeindeversammlung genehmigte die Rechnung ohne Gegenstimme. *hwm*

Der Buchsbaumzünsler leistet ganze Arbeit



Das Bild ist erschreckend, wenn der Buchsbaumzünsler einmal loslegt. Wer bei einem Spaziergang entlang der Aare die Seftau quert, glaubt sich in einer anderen Welt. Bizarre Silhouetten von toten Buchsbäumen in der kleinen Baumschule begleiten den Fussweg. Was so tot aussieht bereitet sich vor für einen nächsten Zyklus. Noch sind die Raupen

verpuppt. Die schlüpfenden Schmetterlinge werden die nächste Eiablage in gesunde benachbarte Buchsbäume legen. Es sind zwei bis drei solche Zyklen pro Jahr möglich.

Beobachten Sie ihren Garten gut und reagieren Sie sofort, schon nur bei einem Verdacht eines Befalls. *(pd/hut)*

KS

KONRAD STUDER


Eidg. dipl. Installateur

**Sanitär- und Heizungs-
Installationen**


Umbauten und Neubauten

Reparaturen

Verkauf und Service



Stuckishausstrasse 12
3047 Bremgarten
Telefon 031 302 44 17
Telefax 031 302 44 70
Natel 079 651 95 40
Service-Stelle Köniz
Telefon 031 971 14 11



H.R. MÜLLER AG

Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau

3047 Bremgarten, Hangweg 23
Telefon 031 301 55 52

Wasserversorgungen, Kanalisationen,
Abwasserreinigungen,
Strassenbau, Stahlbetonbau

Bruno Tschanz AG - Ihr Partner für Bodenbeläge

BT

bt-tschanz.ch | 031 300 30 30

Parkett - Laminat - Teppich - Hartbelag - Holzdeck



Musical-Aufführung der Kindergartenklasse Freudenreich Ds Geheimnis vo de sibe Perle

Landauf landab werden in den Schulen im letzten Quartal eifrig Schluss theater und Aufführungen vorbereitet. Eine ganz besondere Art, das Schuljahr abzuschliessen, hat sich Franziska Fuhrer vom Kindergarten Freudenreich vorgenommen: Mit ihrer Klasse hat sie ein Musical einstudiert. Kein leichtes Unterfangen mit so jungen Kindern etwas Derartiges auf die Beine zu stellen. Doch dass dies durchaus möglich ist, hat der Auftritt am 11. Juni 2013 gezeigt.

Es brauche bestimmte Voraussetzungen, um mit einer Klasse von Fünf- und Sechsjährigen erfolgreich ein Musical in Angriff zu nehmen, erklärt die Kindergartenlehrkraft. Es sei bei weitem nicht mit jeder Klasse möglich, etwas Derartiges zu erarbeiten. Doch die Zusammensetzung dieser Klasse und die grosse Freude der Kinder an der Musik hätten sie in ihrem Vorhaben bestärkt. So hat sie nach den Frühlingferien mit den Vorbereitungen begonnen und mit den Kindergartenkindern in einer Projektwoche konkret am Musical gearbeitet. Die Kindergartenlehrkraft Monika Bircher, die an dieser Klasse eine Teilzeitstelle hat, übernahm mit den Kindern zusammen die Erarbeitung des Bühnenbildes.

Ein Musical im Kindergarten – geht das?

Wer je im Schuldienst gearbeitet hat, oder dies noch tut, kann ein Liedlein davon singen, wie stark es darauf ankommt, wie eine Klasse zusammengesetzt ist. Es käme wohl keiner Kindergartenlehrkraft in den Sinn, mit einer Klasse, welche nicht gerne singt und wenig Interesse an Musik zeigt, ein Musical in Angriff zu nehmen.

Diese Kindergruppe sei eine gute Singklasse und hätte zudem sehr Freude an der Musik, erklärt Fran-

ziska Fuhrer. Für sie sei diese Klasse geradezu prädestiniert für ein derartiges Unterfangen, die Sechsjährigen seien schulreif und brauchten «Futter» und die Fünfjährigen in ihrer Entwicklung recht weit. Auf der Suche nach etwas Passendem ist Franziska Fuhrer auf das Musical «Das Geheimnis der sieben Perlen» von Gabriela Marchi-Leuzinger und Daniela Meier-Tschumi gestossen. Zunächst hat sie den Text dieser Unterwassergeschichte, die sich auch als grosse Musical-Aufführung für Kinder von 4-12 Jahren eignet, explizit für ihre Klasse ins Berndeutsche umgeschrieben und zugeschnitten. Dann wurden die Rollen verteilt, die Lieder eingeübt und die Texte auswendig gelernt. Eine grosse Herausforderung für die Kinder und die Kindergartenlehrkraft, die alle Beteiligten im Nachhinein gesehen, mit Bravour gemeistert haben.

Erzählt wird im Musical die Geschichte der Meeresprinzessin Aquarina, die ihr Geburtstagsgeschenk – eine Perlekette – verbotenerweise im Voraus betrachtet. Dabei reisst die Kette und die Perlen werden in alle Meere verstreut. Mit ihrem Freund Flössli, einem Fisch, macht sich Aquarina auf die Suche nach den verlorenen Perlen.

Die Aufführung

Normalerweise finden Theatervorstellungen für die Eltern im Kindergarten statt. Doch aus Platzgründen und um den erweiterten Familienmitgliedern (Grosseltern, Gotte, Götti, Geschwister...) ebenfalls die Möglichkeit zu bieten, dabei zu sein, wurde das Musical in die Aula und auf die Bühne des Unterstufenschulhauses verlegt.

Eine Stunde vor Beginn der Aufführung spürte man die Nervosität der Kinder, eine Mischung aus Aufre-

gung und ein bisschen Lampenfieber. Im Raum hinter der Bühne hatte jedes Kind seinen Platz wo all die Requisiten und Kostüme bereit lagen. Und dann verteilte Franziska Fuhrer jedem ihrer Schützlinge einen Glückskäfer... da konnte ja nichts schief laufen!

Danach ging es endlich los, zusammen mit einem Kind begrüßte Franziska Fuhrer das Publikum und machte darauf aufmerksam, dass fotografieren und Filmen erst am Schluss des Musicals möglich sei. Dies, um die Kinder nicht mit einem Blitzlichtgewitter abzulenken.

Die Aufregung machte dann der nötigen Konzentration Platz und die Kinder waren nun Fische, Quallen, Matrosen, Meerestiere oder die Aquarina und der Flössli und tauchten ein in die Unterwasserwelt. Das wunderschöne Bühnenbild mit den farbenfrohen Fischen und die fantasievollen Kostüme kamen im Rampenlicht noch besser zur Geltung. Und die Kindergartenkinder machten alle ihre Sache gut, manche hatten gar Doppelrollen und mussten ganz rasch das Kostüm wechseln und wieder zurück auf die Bühne.

Und nachdem der grosse, wohlverdiente Applaus verebte war und die letzten Bilder geschossen, traf man die müden, verschwitzten Musical-DarstellerInnen im Raum hinter der Bühne, die einen den Ohrwurm «Jupidu und Jupida...» trällernd, die andern ihre Socken suchend, aber mit einem Strahlen in den Augen und einem Lächeln im Gesicht.

Es steckt viel Arbeit hinter einer derartigen Aufführung, für die Kinder und die Lehrkräfte. Doch es hat sich gelohnt und sollten die Kinder während der Vorbereitungszeit etwas zu wenig zum Spielen gekommen sein... ab sofort können sie dies nachholen – dafür wird ihre Kindergartenlehrkraft sorgen. Und bestimmt werden sie das Erlebnis, auf einer richtigen Bühne gestanden zu sein, nicht so rasch vergessen!

rk/Fotos: Thomas Ulrich



Restaurant Tea-Room Chutze Neue Zwischennutzung im ehemaligen Bäckereiladen

Spontan haben Janine und Heinz Dubi ihren seit letztem Jahr leerstehenden Laden Ursula Iványos zur Verfügung gestellt.

Ursula Iványos hat diesen nun auf Vordermann gebracht und liebevoll dekoriert. Sie bietet darin selbstgefertigte Häkeltäschchen, Stricksocken, Dekorationsartikel und wunderschöne Filzstücke an. Ausserdem findet man bei ihr auch immer wieder Neuigkeiten im Bereich Kunsthandwerk. Seit Jahren unterstützt die mit dem Erlös aus den Verkäufen rumänische Waisenkinder in Siebenbürgen. Die Öffnungszeiten sind variabel und werden an der Ladentüre angeschrieben.

Sie freut sich darauf – nachdem sie bisher immer nur zeitlich beschränkt einen Verkaufsstand vor Ostern und Weihnachten im Kalchackermarkt betrieben hat – nun vorläufig einen «eigenen» Laden zu besitzen und natürlich auf Ihren Besuch.



Anstelle von Brot präsentieren sich nun verschiedenste Handarbeiten auf den Regalen. zvg

Gratis ohne wenn und aber Verschenkunst in der Felsenau

Ein kleiner Hinweis in einer Zeitung erregte die Aufmerksamkeit meiner Freundin: Kunst Verschenkaktion, Claudio Knöpfli leert sein Kunstlager rigoros. Über 400 Zeichnungen, Gemälde und Grossplastiken stehen zur Auswahl. Gewerbepark Felsenau, Samstag, 8. Juni 2013, 11 – 17 Uhr.

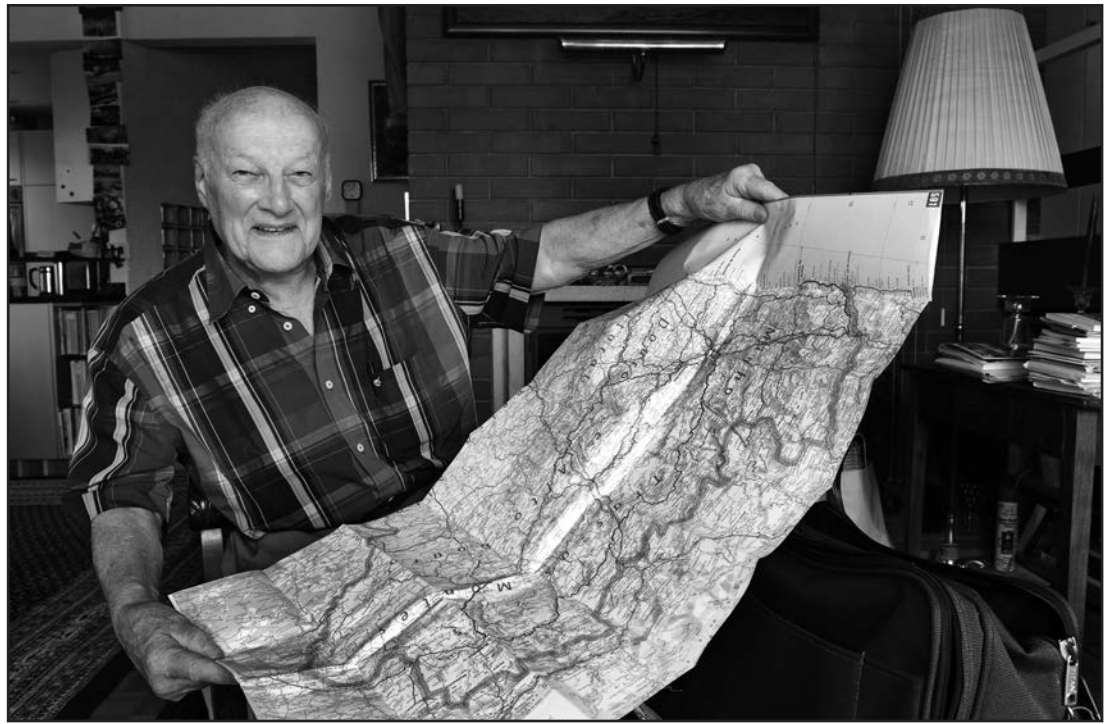
Normalerweise benötigt man eine gut bestückte Brietasche, will man ein Kunstobjekt erwerben. Aber Kunst verschenken? Gibt es das wirklich? Ich liess mich von der Neugierde anstecken und immer noch ungläubig pilgerten wir an besagtem Samstagmorgen gemeinsam über den Seftausteg und kamen am Ort des Geschehens an wo der Künstler uns persönlich empfing. Wir waren die ersten Besucherinnen (und blieben das auch lange Zeit) und wollten zunächst einmal wissen, ob das «Verschenken» ernst gemeint, oder ob irgendwo ein «Kässeli» aufgestellt sei, wo man sozusagen symbolisch etwas hineinlegen könne. Claudio Knöpfli verneinte vehement, er verschenke seine Werke wirklich. Der Grund dazu sei eine Neuorientierung, vielleicht ein Wegzug. Punkt. Und er forderte uns auf, uns umzusehen und mitzunehmen, was uns gefalle...

Eine Vielfalt von Gemälden, Skizzenbüchern, Skulpturen und Zeichnungen, allesamt ohne Preisschilder...das war ja wie Weihnachten und Ostern zugleich! Wir nahmen uns Zeit, es war ungemein spannend, in die verschiedenen Schaffensepochen des Künstlers einzutauchen, die Zeichnungen in die Hände nehmen zu können, die Skizzenbücher durchzublättern. Wo kann man das sonst noch tun? Und als wir später unsere Trouvaillen heimtrugen (ohne zu Hamstern, 3 Stück), sinnierten wir über diese ganz besondere Aktion nach. Ein Loslassen für einen Neubeginn...Aber eigentlich freuten wir uns vor allem an den Gemälden. Sie haben bereits einen Platz gefunden und erinnern sich lange noch daran, wie sie den Besitzer gewechselt haben.

rk

Willy Schnyder von Wartensee ist 90-jährig

Einblick in ein facettenreiches Leben



Ein untypisches Bild für einen 90-Jährigen aber ein typisches Bild für Willy Schnyder von Wartensee: trotz hohem Alter ist der Jubilar immer wieder auf Reisen, jetzt gerade in Portugal. hut

Man meint, sich verhöhnt zu haben, wenn man vernimmt wie alt dieser vitale, lebendige, allzeit fröhliche Mann ist. Neun Jahrzehnte sind es her, seit Willy Schnyder von Wartensee in Rotzloch (Ennetmoos/NW) das Licht der Welt erblickt hat. dr Wecker besuchte den Jubilar in seinem Heim an der Ritterstrasse.

Nach Stammbaum lautet sein Name: Willhelm Philippe Jost Onophrius Schnyder von Wartensee. Ausser seinem Sohn ist er der letzte Nachfahre einer Familie mit alter Tradition, von Schultheissen, Kunstmalern oder Dichtern und Musikern.

Nach einem warmen Empfang nehme ich im geräumigen Wohnzimmer Platz, wo auch seine jetzige Frau Claire sich zu uns gesellt. Mir fallen die geschmackvolle antike Einrichtung und die Landschaftsbilder aus der Gegend auf, wo Willy Schnyder von Wartensee seine Jugend verbracht hat. Und in den nächsten Stunden bekomme ich Einblick in ein nicht alltägliches Leben. Der vitale, herzliche, so gar nicht alte Mann vermag mich in den Bann zu ziehen, erzählt ungemein spannende Geschichten und Anekdoten. Sein Erinnerungsvermögen ist trotz seines fortgeschrittenen Alters ungebrochen.

Kinder- und Jugendjahre

Sein Vater, Jost Schnyder von Wartensee-Plüss starb vierzigjährig, als Willy ein Jahr alt war. Für seine Mutter begann damals eine nicht einfache Zeit, ihn, seine zwei Brüder und die zwei Schwestern allein gross zu ziehen.

Die ersten Jahre verbrachte er in Rotzloch NW, am Vierwaldstättersee, wo sein Vater, sein Grossvater und sein Grossonkel eine Zementfabrik führten. Schon in früher Kindheit verbrachte der kleine Willy viel Zeit in der alten Fabrik: mit Paternosterliften, Steinbrechern, Mühlen, Laufbändern, Rollwagen und am See. Er erinnert sich noch genau an eine besondere Episode: er habe eines Tages das Boot seines Bruders genommen, dieses sei dann gekentert und er fast ertrunken. Ein Mann hätte ihn schreien hören, sei herbeigeeilt und hätte ihn an den Haaren aus dem Wasser gezogen! Später zog die Familie nach Genua (1935-1939) nachdem sich die Mutter ein zweites Mal verheiratet hatte. Willy wurde in die französische geführte Schweizerschule geschickt und musste die neuen Sprachen lernen, was sicherlich nicht ganz einfach gewesen ist. Infolge des Ausbruchs des 2. Weltkrieges sei die Familie dann in die Heimat zurückgekehrt, berichtet Willy Schnyder.

Die grosse Hafenstadt Genua mit den noblen, alten Ozeanschiffen wie der «Rex», «Roma,» oder «Conte di Savoia» faszinierte den Knaben. All die riesigen Lastkähne und besonders der Leuchtturm habe auf ihn eine besondere Anziehungskraft ausgeübt, erzählt der Jubilar schmunzelnd. Als etwa Zehnjähriger habe er sich eines Tages klammheim-

lich von zu Hause weg geschlichen und sei zu eben diesem Leuchtturm marschiert, ohne den eigentlichen Weg zu kennen. Schliesslich sei er dort angekommen, habe sich auf eine Treppenstufe gesetzt und einfach gewartet, bis der Leuchtturmwärter gekommen sei. Als dieser ihn auf italienisch fragte, was er denn hier wolle, habe er geantwortet: «vedere» und auf den Leuchtturm gezeigt. Daraufhin hätte ihn der gutmütige Leuchtturmwärter an der Hand genommen und sei mit ihm hochgestiegen, wo er sich dann alles ansehen durfte und einen tollen Blick über den Hafen und die ganze Stadt bekommen hat.

Seine Mutter schickt Willy später zurück in die Schweiz, wo er eine Internatsschule in Appenzell besucht.

Lehr- und Wanderjahre

Da er schon immer Freude an der Chemie hatte, arbeitet er die nächsten 1 ½ Jahre in einem analytischen Labor in Zofingen. Weil ihm diese Arbeit zu abstrakt und menschenfremd vorkommt, wechselt er kurz entschlossen in ein landwirtschaftliches Lehrjahr in den Kanton Aargau. Die Arbeit auf dem Acker, das Säen, Pflegen und Ernten gefällt ihm und er absolviert eine dreijährige Lehrzeit an der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof. Nach einer kurzen Zeit am Polytechnikum bricht er dieses Studium ab. Gerne hätte er einen eigenen Hof bewirtschaftet, doch das Geld dazu habe gefehlt.

Als er auf ein Inserat für eine Stelle auf einer Farm in England stösst, steht sein Entschluss fest: er will ins Ausland. Und so reist er 1949 für ¾ Jahre vorerst nach Holland, nach Haaksbergen bei Enschede, um als Praktikant Erfahrungen zu sammeln – wie

Zeitzeichen aus der Familie Schnyder von Wartensee:

- Schloss Wartensee, LU. Von 1647 bis 1822 war das Schloss im Besitz der Schnyder von Wartensee. Der begabte Musiker und Komponist Xaver Schnyder von Wartensee (1786-1868) verkaufte es an seine Pächterfamilie. Seit dem 1.8.1888 ist das Schloss im Besitz der Familie Rösli. Heute dient das Schloss Wartensee vorwiegend als Ort der Ruhe, der Begegnung und der inneren Einkehr.
- Der Leuchter im Ständeratssaal Bern wurde in der Kunstschlosserei Gebrüder Schnyder von Wartensee angefertigt, die sein Grossvater Jost und sein Grossonkel Louis führten.
- In Luzern am Reussteg befindet sich auch ein Geländer aus obiger Kunstschlosserei.

bringe ich einen toten Sandboden zu einem garen, fruchtbaren Boden heran. Anschliessend geht es 1950 nach Hannington bei Basingstoke, (England) auf die «Manor Farm». Dieses Anwesen, so gross wie die Hälfte des Kanton Zug, liegt eine Stunde von London entfernt. Hier arbeitet er sich in der dort üblichen Hierarchie vom «undercowman» bis zum «manager» hoch. Dummerweise gab es damals ein Gesetz, das Ausländern verbot, in einer gehobenen Stellung zu arbeiten. Deshalb wird er angewiesen, das Land binnen eines Monats zu verlassen. Mit 80 Franken in der Tasche sei er in der Folge per Autostopp um ganz England und Schottland gereist, bevor er 1952 am letztmöglichen Tag seines bewilligten Aufenthalts nach Hause gereist sei, erzählt Willy Schnyder weiter.

Er arbeitet nach seiner Rückkehr in die Schweiz für ¾ Jahre als Praktikant auf Schloss Wartensee, «um die ehemals 'eigene Erde' voll an den Händen zu spüren und schätzen zu lernen!»

Wieder in der Schweiz

Willy Schnyder heiratet nach seiner Rückkehr und ihm und seiner Frau Elsbeth wird 1957 der Sohn Christoph geschenkt.

Die Zementfabrik in Rotzloch wird damals vom Onkel geführt und der frisch gebackene Familienvater ist bereit, in die Firma einzusteigen, will sich aber selbst daran beteiligen. Als er einsehen muss, dass man ihm eine Beteiligung nicht gewährt, befasst er sich erneut mit dem Plan einer Auswanderung nach Wisconsin, USA.

Doch dann kommt alles anders: Willy Schnyders Ehefrau erkrankt an Multipler Sklerose und die Auswanderung ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist auf einen Schlag kein Thema mehr.

1958 zieht die junge Familie deshalb nach Bremgarten, zuerst an die Johanniterstrasse, ein Jahr später an die Ritterstrasse.

Willy nimmt eine Stelle bei der Propaganda-Zentrale des Schweizerischen Milchverbandes an.

Dauerhafte Freude am Beruf findet er ab 1963 im Bauunternehmen Losinger, welches eine Stelle als PR-Verantwortlicher zu vergeben hat. Er über-

nimmt diese und als Prokurist ist er in der Folge im Stab für Public Relations (PR), Information und Werbung verantwortlich. Hier kreiert er unter anderem die Hauszeitung und später auch ein Buch zum Firmenjubiläum. Er hilft zudem mit, die Gründung der damaligen PR-Gesellschaft voran zu treiben, mit der Schaffung von Ausbildungsmöglichkeiten und der eidgenössischen Anerkennung als Beruf.

Schicksalsschläge

Willy Schnyder übt seinen Beruf aus, pflegt seine Frau und wird 1982 von einem ersten Herzinfarkt überrascht. Sein Arzt rät ihm, sich zu pensionieren, was er, schweren Herzens zwar, denn auch befolgt. Ihm wird nicht langweilig, nebst der intensiven Pflege seiner Frau, bei welcher er nur im Notfall Hilfe von anderen zulässt, ist er aktiv in der Gemeinde und in zahlreichen Vereinen tätig.

Von 1960 bis 1967 ist er Mitglied des Gemeinderates und betreut mit grossem Engagement das Vormundschafts- und Fürsorgeressort. Im Zusammenhang mit dem Bau der katholischen Kirche hat er massgeblich mitgeholfen, das Bauland dazu erwerben zu können. Zudem war er ein geschätztes Mitglied des Männerchors und während 34 Jahren aktiv im Reitverein Felsenau.

Über 37 Jahre lang pflegt Willy Schnyder seine Frau mit inniger Hingabe. Am 17. Mai 1994 wird sie von ihren Leiden erlöst.

Was es bedeutet, nach so vielen Jahren intensiver Betreuung der Lebenspartnerin rund um die Uhr plötzlich allein dazustehen, weiss Willy Schnyder nur zu gut. Eine grosse Leere sei es gewesen, sinniert er, ein tiefes Loch. Im Herbst 1995 beschliesst er, aktiv etwas gegen diesen Zustand zu tun. Mit einer Gruppe Gleichdenkenden beschreitet er alsdann den «Camino» (Pilgerweg) von Burgos nach Leon. Während dem gemeinsamen wandern in Richtung Santiago de Compostela durch die karge Ackerlandschaft ist Zeit und Raum vorhanden, sich gegenseitig die eigenen Geschichten zu erzählen. Willy Schnyder findet dabei allmählich zu sich selbst und zur Ruhe. Die physische Anforderung tut ihm

gut und auch die religiösen Rituale, die dazu gehören.

Das Leben geht weiter

Obschon Willy Schnyder seiner Abstammung nach einer besonderen Dynastie angehört, ist er nicht abgehoben. «Ich bin ein ganz gewöhnlicher Mensch», pflegt er lächelnd zu sagen. Und weil dies eben nicht nur eine dahergesagte Floskel ist, glaubt man ihm. Seine liebenswerte Art, mit den Mitmenschen umzugehen, seine positive Haltung dem Leben mit seinen Sonn- und Schattenseiten gegenüber helfen ihm, diesem das Schöne abzugewinnen. Und so kommt es, dass er den Schritt in die Zweisamkeit noch einmal wagt und am 29. Juni 2007 Claire Morand um das Jawort bittet.

Reisen und ab und zu ein gutes Glas Wein

Willy Schnyder ist immer schon gerne gereist und nun tut er es mit seiner Frau. Die nächste Reise wird die beiden nach Portugal führen. Dort, auf einem Duoro-Schiff werden sie seinen 90. Geburtstag feiern. Ein gutes Glas Rebensaft wird sicherlich auch nicht fehlen, der Jubilar schätzt einen guten Tropfen. Als Hobby bezeichnet er unter anderem auch das Pflegen seines Gartens. Er erfreut sich täglich an allem, was da wächst und gedeiht.

Etwas liegt ihm besonders am Herzen: das Führen seines Tagebuchs. Er schreibt sehr gerne. Minutiös eingetragene Begebenheiten, Gedanken und Erlebnisse erlauben ihm und seiner Frau, ab und zu auch zurückzuschauen, was war.

Willy Schnyder ist es gelungen, seine Schicksalsschläge zu verarbeiten und heute strahlt der Hochbetagte eine beneidenswerte Zufriedenheit und Lebensbejahung aus.

dr Wecker wüsch dem hochbetagten Geburtstagskind von Herzen alles Gute und noch ganz viel Schönes auf seinem weiteren Lebensweg.

rk

Nachlese zur Büsselimoosprozession vom 26. Mai 2013

(dr Wecker Nr. 4 vom 30.4.2013)



Von allen Seiten der Gemeinde wallten Naturjünger/innen zum Eingang des Riedererwaldes zusammen, bis sich eine Hundertschaft – die jenseits der Ahrura einquartierte römische Garnison würde von einer Zenturie sprechen – dem weisen Nachfahren der Druiden (alias: Prof. Paul Ingold) anvertraute, welcher von Vogelgezwitscher zu Vogelgezwitscher, jeden Sängers Revier bestimmend und Melodienfolge ausdeutend, die Mysterien des Büsselimooses einer andächtig lauschenden Gemeinde enthüllte. Er zauberte gar aus seinem Wundersack einen Stav von der Form einer überdimensionierten Baguette hervor, bestehend aus bröseligem Trockenkraut:

einen Bohrkern aus dem Torf des Hochmooses von 1.25 m Länge. Jedes Jahr entspreche einem Längenwachstum von 0.5 mm (ab der wasserundurchlässigen Lehmschicht), so dass uns 2'500 Jahre anblickten (damals waren die Helvetier drauf und dran, sich mit Hilfe ihres Schmiedegottes Dabno-raedos Gabanos hier in Brenodurum anzusiedeln). Bei der abgedruckten Schlüsselaufnahme wurde, um kein mänadisches Rasen auszulösen, nicht auf das in leicht erhöhter Lage im Hintergrunde befindliche, für weibliche nächtliche Rituale eingerichtete Labyrinth hingewiesen.

Günter Wittwer

Krankenkassen anerkannt

IN YANG MEDI

TCM ZENTRUM MITTELLAND

höchste Qualität - strenge Hygienerichtlinien - Einwegnadeln - Vertrauen

Akupunktur Schröpfen Moxibustion Kräutertherapie Tuina Massage

- ▲ Rückenleiden
- ▲ Gelenkschmerzen
- ▲ Arthritis/Rheuma
- ▲ Tennis-/Golfarm
- ▲ Frauenleiden
- ▲ Erbrechen SS
- ▲ Hautproblem
- ▲ Allergien
- ▲ Migräne
- ▲ Kopfschmerzen
- ▲ Sinusitis Tinnitus
- ▲ Depressionen
- ▲ Schlafstörung
- ▲ Erschöpfung
- ▲ Müdigkeit
- ▲ Übergewicht

中醫 Zollikofen Langenthal Burgdorf

Bernstr. 162 St. Urbanstr. 3 Bahnhofstr. 61

031 911 43 57 062 922 44 17 034 422 82 90

RESTAURANT-PIZZERIA BÄREN

Kalchackerstr. 9, Bremgarten, 031 301 78 77

Aktuell

Sommerkarte

und

Holzofen-Pizzas

Es lohnt sich vorbei zu schauen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Familie Iljazi

Aarebegehung 8. Juni 2013

Aareschwimmen: Sicherheit und Gefahren

70 Personen liessen sich von Lorenz Riesen aus Bremgarten und Patrick Imboden, beide Mitglieder der SLRG, bei herrlichem Sommerwetter und hohem Aarepegel über die Gefahren beim Aareschwimmen rund um Bremgarten informieren. Eines wurde dabei allen Teilnehmenden klar: in die Aare steigt nur, wer geübt schwimmen kann, und von Hindernissen in die Aare springen ist heikel.

Ab welchem Alter in die Aare?

«Diese Frage soll jede Familie für sich beantworten», meint dazu Patrick Imboden. «In meiner Familie mussten die Kinder 200m am Stück in der Badi schwimmen können und das SLRG-Jugendbrevet (ab 11 Jahren möglich, Infos www.slr.ch) gemacht haben, bevor sie in offene Gewässer wie die Aare oder den Moossee durften.» Schwimmhilfen (Flügel, Luftkissen, Wasserbälle u.ä.) bieten keine ausreichende, sondern vermitteln eher eine trügerische Sicherheit. Sie sind kein Ersatz für Schwimmpraxis. Und an Land resp. am und im Wasser ist die Aufsicht durch Erwachsene von Kindern unabdingbar; Kleinkinder müssen immer in Griffnähe beaufsichtigt werden.

Und was ist mit Böttlen?

Für Einsteiger-Böttler eignet sich die Strecke zwischen Reichenbach und Bremgarten-Beach (Sandbank unterhalb der Kirche) respektive vor und nach der Felsenaubücke, da dort gut ausgewassert werden kann (Aareseite zum Auswassern beachten). Danach gibt es nur noch vereinzelt Möglichkeiten (z. B. bei der Neu- und Halenbrücke), ansonsten muss man sich bis kurz vor den Wohlensee treiben lassen (Achtung in den Bereichen Wasserkraftwerk und Ara). Das Gesetz schreibt vor, dass auf Wasserfahrzeugen (das Schlauchboot gehört dazu) genü-

gend Rettungsmittel (für Kinder Rettungswesten mit Kragen) mitzuführen sind.

Gefahren und Hindernisse rund um Bremgarten

Hosenlupf

Gegenüber des Bremgarten-Beaches ist eine sehr heikle Stelle: der Hosenlupf. Auf Grund der engen Kurve hat der Fluss den Sandstein unterhöhlt, so dass man unter den Uferand gezogen und unter Wasser gedrückt werden kann. Diese Stelle unbedingt immer auf Seite des Bremgarten-Beaches (in Flussrichtung rechts) passieren. Sich in diesem Bereich nicht treiben lassen, sondern aktiv schwimmen und steuern.

Seftausteg

Eine beliebte Tradition und Mutprobe bei Jugendlichen ist der Sprung vom Seftausteg. Die Sprunghöhe vom Seftausteg-Geländer beträgt bei normalem Aarepegel ca. 7 m; die Wassertiefe ist schwer abzuschätzen, sicher aber weniger als 4 m (die Wassertiefe, die in einem überwachten Bad für ein 3 m-Sprungbrett in der Regel erforderlich ist). Es ist gefährlich vom Steg zu springen und der Bereich direkt vor dem Wasserkraftwerk ist für Schwimmende verbotene Zone.

Brücken, Fähren und Inseln

Rund um Bremgarten gibt es verschiedene Hindernisse. Generell sollte man vom Ufer möglichst schnell weg (Steine und unter Wasser liegende Hindernisse, Aste die ins Wasser hängen) und in die Strömung schwimmen. Bei Inseln und zwischen Brückenpfeilern dort durchschwimmen, wo die Strömung stärker ist, respektive mehr Wasser durchgeht. Bei unsicherer Wassertiefe mit Füssen voran treiben lassen. Fähren haben immer Vortritt.

Sandra Grünig

ELTERNFORUM
3047 BREMGARTEN



SLRG Bern – Ausschreibung Modul Jugendbrevet und Erlebnismodul

8. – 11. Juli 2013

Aufgrund der regen Nachfrage wird versucht einen SLRG Jugendbrevetkurs inkl. Erlebnismodul in der ersten Schulferienwoche auf die Beine zu stellen. Die Eckdaten sind:

Montag, 8. Juli bis Mittwoch 11. Juli, 14–18 Uhr,
voraussichtlich Freibad Weyermannshaus
Donnerstag, 11. Juli, 14–18 Uhr
Aareschlaufe Bremgarten

Kosten für beide Module: CHF 85.00

Voraussetzungen:

- Vollendetes 10. Lebensjahr
- WSC (Wassersicherheitscheck): Purzelbaum ins Wasser, 1 Minute an Ort treten, 50 Meter schwimmen

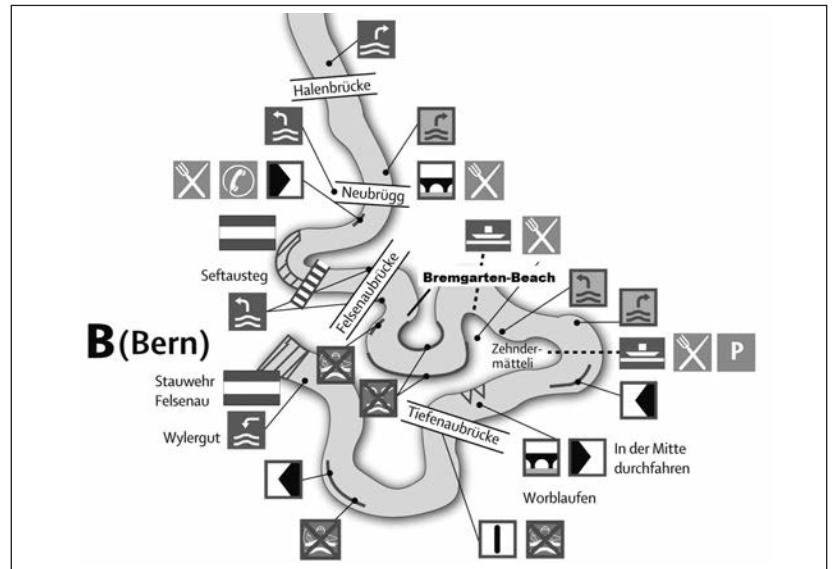
Anmeldung: Bitte anmelden über das offizielle Anmeldeformular der SLRG Bern bis **5. Juli:** www.slr.ch/bern (Rubrik Kurse).

Weiteres: Der Kurs muss vollständig besucht werden, es gibt keine Dispensationen. Wir behalten uns vor, den Kurs abzusagen, wenn bis 5. Juli 2013 nicht mindestens sechs Kursteilnehmer definitiv angemeldet sind.

*Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.
Andrea Greber, Kursleiterchefin SLRG Bern*



Interessierte Zuhörer/innen vom Kindergarten- bis Rentenalter



Vollständige Karte Thun-Wohlensee www.aarekarte.derbund.ch

Fifi aus Bremgarten in den nationalen Schlagzeilen

«Prise de tête canine» – «Hund befreit»

Seine Neugier und/oder seine Fresslust haben einen Hund in Bremgarten in eine missliche Situation und grad anschliessend zu einem nationalen Medienauftritt über die Sprachgrenze hinaus gebracht.

Der unglückliche Vierbeiner blieb mit dem Kopf zwischen Gitterstäben eines alten ehemaligen Gartentors hängen und musste von der Berufsfeuerwehr Bern befreit werden. Kurz nachdem an jenem Nachmittag knapp vor 15 Uhr die Berufsfeuerwehr Bern durch die Kantonspolizei Bern darüber in Kenntnis gesetzt worden war, dass beim Haus Ecke Kalchackerstrasse/Hölzliweg in Bremgarten ein Hund mit seinem Kopf zwischen den Gitterstäben eines Eingangstors feststeckte, traf der Pionierzug mit vier Feuerwehrleuten am Einsatzort auf die aufgeregte Besitzerin und ihren Border Collie. Mit dem Rettungsspreizer konnten die Stahlstäbe auseinandergedrückt und damit der arme Hund unverletzt befreit werden. «Die überglückliche Hundehalterin wurde zusammen mit ihrem Vierbeiner von einem anwesenden Gemeindeglied nach Hause begleitet», endet das Communiqué. Soweit sogut.

Dass sich diese offizielle Pressemeldung des Feuerwehrkommandos der Stadt Bern am nächsten Tag nicht nur in den zwei grossen Berner Tageszeitung (in der einen sogar mit unscharfem Beweis-Foto) widerfand, ist noch halbwegs erklärlich. Dass diese Jöh-Meldung aber auch den fast 2 Millionen Leserinnen und Lesern des deutsch- und sogar des französischsprachigen «20 Minuten» präsentiert wurde, ist wohl schon eine Zeiterscheinung, Ausdruck (Auswuchs) der heutigen Medienszene.

Bremgarten erhält ja vergleichsweise wenig Beachtung in den Medien. So könnten wir ja froh sein ob solcher Büsi und Hundeli-Geschichten, um gegenüber anderen publizistisch eher übervertretenen Regionsgemeinden etwas aufholen zu können. Vielleicht verirrt sich ja auch wieder mal ein ausgebrochener Bienenschwarm in einen Bremgartner Garten...

Übrigens: der «Wecker» beweist Monat für Monat, dass in Bremgarten journalistisch doch mehr herauszuholen ist. Dies eine Anmerkung der Redaktion in ganz eigener Sache. *hut*

LESER SCHREIBEN

Das muss einmal gesagt werden!

Es ist doch keine Selbstverständlichkeit eine so schöne, vom Regen geschützte Bushaltestelle an der Ländlistrasse zu haben. Ich glaube es ist im Sinne vieler Ländlibewohner, Herrn Hansjörg Hinni ein grosses «Dankeschön» für seine Arbeit (Eigeninitiative) auszusprechen!

Ursula Iványos

Reinigen · Pflegen · Schützen

arag

Gebäudereinigungs AG

Kirchstrasse 175
3084 Wabern

www.arag.ch E-Mail: info@arag.ch
Telefon 031 381 11 35 Telefax 031 382 00 61

Das alte Schützenhaus Bremgarten ist Geschichte...



Der Abbruch des Schützenhäuschens in vier Akten: der Baggerführer und sein Helfer haben mit grobem Gerät in Feinstarbeit das Gebäude abgetragen. hut



Im Rahmen der Sanierung der Kalchackerstrasse wurde in der Woche vom 15. Juni 2013 das alte Schützenhaus aus dem Jahre 1924 abgebrochen.

Max Müller, Architekt, ehemaliger Gemeinderat und Schützen-Urveteran hat für den Wecker dazu einige Erinnerungen aufgeschrieben.

«1959 bin ich aus dem Aargau aus beruflichen Gründen nach Bern umgezogen. An der Römerstrasse in Bremgarten konnte ich ein Reihenhaus beziehen – ich wurde ein Bremgärteler. Samstags und sonntags hatten wir oft Schiesslärm. Statt mich zu ärgern nahm ich meinen Karabiner und fand sofort Kollegen bei den Militärschützen. Im Stand schossen auch noch die Arbeiterschützen und die Felsenauer. Eine verschworene Gruppe besuchte auch die eidgenössischen und kantonalen Schützenfeste.

Wenn man damals die Leute der Gemeinde kennenlernen und sich integrieren wollte, musste man bei den Schützen, dem Turnverein, dem Männerchor oder der Dorfmusik beitreten und es entstanden Freundschaften zwischen Bauern, Gewerbetreibenden und Beamten.

1970: Mit dem Wachsen der Gemeinde störte der Schiesslärm an den Wochenenden immer mehr. Man suchte nach Umzugsmöglichkeiten.

1976 war es soweit, dass zusammen mit der Gemeinde Kirchlintach eine Lösung gefunden werden konnte in der Bittmatt. Auf halbem Weg zwischen Kirchlintach und dem Schüpberg plante ich die neue Schiessanlage mit 300 m- und 50 m-Stand. Die Lage der neuen Anlage, abseits von Wohngebieten in einer Waldlichtung, ist ideal. Beide Gemeindeversammlungen genehmigten den Bau-Kreditantrag und die Anlage konnte realisiert werden.



Die ehemalige «Elite-Gruppe» der Militärschützen Bremgarten: (vlnr) Ruedi Nyfenegger, Hermann Beck, Patti Cesare, Joseph Brunner, Max Müller, Christian Salzmann, Peter Kipfer zvg

1977 wurde die Anlage feierlich eröffnet. Leider sank die Zahl der aktiven Hobby-Schützen nach dem Umzug kontinuierlich. Andere Sportarten wurden bevorzugt. 1985 feierten wir noch das 100-jährige Vereinsjubiläum der Militärschützen. Danach fusionierte der Verein mit den Feldschützen Kirchlintach, die heute den Ton angeben.

Das alte Schützenhaus wurde an Maler Jan Pelgrim verkauft, der es jahrelang als Werkstatt nutzte und später das beliebte Tierpärkli mit viel Liebe einrichtete.

2013: Mit dem Abbruch geht eine Epoche zu Ende, wir Älteren denken gerne zurück und behalten die Erinnerungen, sind aber nicht traurig. Denn mit der Neugestaltung des Tierpärklis und der Findlinge ist eine moderne Nutzung für jüngere Generationen in Sicht.»

Max Müller



PRIVATE SPITEX
für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht - auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel



Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61 www.homecare.ch

metalkönig.ch
metall . wohnen . licht

Treppen für innen und aussen
Leichte und elegante Ausföhrung
Aus vielen Möglichkeiten die richtige Lösung




info@metalkoenig.ch | 031 981 41 81 Qualität seit 27 Jahren



Das Sommerkonzert des Singkreis Bremgarten Music! Music! Music!

Dass der dorfeigene Chor mit geistlicher Musik zu überzeugen vermag, ist wahrlich kein Geheimnis mehr. Dass er jedoch auch mit weltlichen Melodien wunderbar zurechtkommt, bewiesen die Sängerinnen und Sänger einmal mehr in Form eines Konzerts von besonderer Art.

Bereits zum zweiten Mal trat der Singkreis Bremgarten auch im Sommer auf. Im letzten Jahr mit dem Mani Matter-Konzert und heuer waren es Schlager aus den 20er Jahren in Kombination mit Stummfilmen aus derselben Zeit.

Schon vor dem Konzert, welches am frühen Sonntagabend des 9. Juni 2013 (erste Aufführung am 7. Juni 2013) über die Bühne ging, fiel das out-fit der Sängerinnen auf. Hier ein neckischer Haarschmuck, Federboas, da strassverzierte Stirnbänder oder Netzhandschuhe und überall glitzernde lange Perlenket-

ten über schwarzen Kleidern. Man fühlte sich förmlich in die Zeit zurück versetzt, in welcher die Damen sich so für den Ausgang zurecht gemacht hatten.

The twenties, movies and music

Das so benannte Programm wurde in einem ersten Block mit dem Stück «Music! Music! Music!» eröffnet, begleitet am Piano von Wieslaw Pipczynski, einem Musiker, der die englisch gesungenen Lieder mit seinem Klavierspiel abrundete. Nicht nur ein Ohren-, sondern auch ein Augenschmaus für das Publikum, welches den Saal fast gefüllt hatte! Die Sängerinnen und Sänger strahlten um die Wette und diese Melodien schienen ihnen zu liegen.

Ein erster Stummfilm mit live Klavierbegleitung von Wieslaw Pipczynski liess das Publikum staunen und lächeln... das waren noch Zeiten, als die Unterhaltung im Film noch ohne Worte auskam.



Die Töne des Violoncellos, diesem Instrument von Felix Brun entlockt, passten gut ins Programm, wo Dirigent Hans Martin Stähli nicht nur den Taktstock, schwang sondern auch einige Soli zum Besten gab. Pianist und Solist hatten sichtlich Spass an ihrer Darbietung.

Für eine Überraschung gut war der Präsident des Singkreis Bremgarten im zweiten Block: er entpuppte sich nämlich ebenfalls als Solist und brachte es fertig mit seiner perfekt eingesetzten Stimme die alten Schlagermelodien wie «Was kann der Sigismund dafür...» so klingen zu lassen, als wäre es eine Schellackplattenaufnahme aus den zwanziger Jahren! In der Pause hatte das Publikum Gelegenheit, an der Hollywood-Bar den Durst zu löschen, die kulinarischen Köstlichkeiten aus der Küche der Chordamen wurden gratis gereicht.

Der zweite Stummfilm wurde von Wieslaw Pipczynski auf dem Akkordeon begleitet und weiter ging es mit Schlagnern in deutscher und englischer Sprache. Auch ein Laurel und Hardy-Stummfilm durfte im Programm nicht fehlen.

Der letzte Block war dem deutschen Schlager gewidmet. Dafür, dass die Texte vor über 80 Jahren gereimt worden sind, kommen sie oft nicht ganz jugendfrei aber mit herrlichem Witz daher. «Veronika, der Lenz ist da» oder «Ich hab das Fräul'n Helen baden sehn» sind Beispiel dafür genug!

Auffallend war das bemerkenswerte Auftreten dieses Chors, wo die Damen immer noch in der Mehrzahl sind. Da mischte sich neben Professionalität auch ganz viel Freude am Singen dazu: offene Gesichter, strahlende Augen und rhythmische Körperbewegungen liessen erahnen, dass der Auftritt nicht nur für das Publikum, sondern auch für diese Menschen auf der Bühne zum Erlebnis wurde. Und von wegen wenig Männer: es seien zwar wenige, aber dafür gute, liess frau verlauten...

Dieses Konzert bildete eine gelungene Mischung von Musik und Stummfilm. Hans Martin Stähli erklärte am Schluss, die Sololieder seien allesamt von Charly Chaplin komponiert worden. Der Schauspieler selbst habe ebenfalls Cello gespielt und das Konzert sei gewissermassen auch eine Huldigung an den grossen Star von damals.

So wurde das Sommerkonzert von grossem Erfolg gekrönt und es verwunderte auch nicht, dass das begeisterte Publikum mit tosendem Applaus nach einer Zugabe verlangte. Nebst den obligaten Blumen für die Musiker wurde dem Dirigenten in Anlehnung an den Schlager «Mein kleiner, grüner Kaktus» eine Pflanze dieser Spezies gereicht!

rk/Fotos: Walter Binz

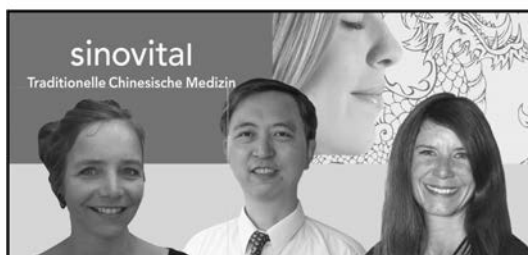
F&H Fischer & Hostettler AG
Sanitäre Anlagen · Reparaturservice

Werkstätte und technisches Büro

Freiburgstrasse 451a, 3018 Bern
Tel. 031 991 88 77, Fax 031 991 58 24
Natel 079 300 50 98

Ihr Sanitärfachmann für Neubauten, Umbauten und Reparaturen

Hans-Peter Fischer
Oeschenweg 9, 3047 Bremgarten



sinovital
Traditionelle Chinesische Medizin

Chinesische Fachkompetenz in Schweizer Qualität
Ganzheitlich, Natürlich
Krankenkassen anerkannt

Sinovital Zentrum für TCM
Zollikofen, Bernstrasse 92
T 031 911 80 00, www.sinovital.ch



PRIVATE SPITEX
KANTON BERN

Krankenkassen anerkannt – Verständnisvolle, einfühlsame und individuell angepasste Pflege und Betreuung.

Private Spitex GmbH, Bernstrasse 98A
3052 Zollikofen

Telefon 031 311 53 23

Kennen Sie den Fädelima aus Vordemwald?

Besondere (antike) Bänder und Garne

Die Sonne lacht nach einem so verregneten und kalten Frühling prächtig vom Himmel und die Stimmung auf dem diesjährigen Puce ist wieder einmal grossartig. Für das leibliche Wohl ist gesorgt und die Schülerband der OST Bremgarten gibt sogar ein Konzert. Also kann der Besucher neben dem Stöbern nach Raritäten bei den unzähligen Ausstellern auch ein bisschen entspannen und über das ein oder andere Schnäppchen nachdenken.

Der Bremgartener Puce ist ein fester Termin im Jahreskalender der Antikmärkte der Schweiz. Viele der Aussteller sind schon Jahre dabei, meist sogar am selben Standplatz. Spezialisierte Brocantebesucher wissen zielgenau, wo sie die Chance auf echte Raritäten finden, sei es eine Büchse, eine Münze oder sogar ein seltenes Porzellan. Und da gibt es auch die unbeirrbareren, in der absoluten Mehrheit weiblichen Pucebesucherinnen, die ein Ziel haben an diesem und an den vorherigen Brocantes – den Fädelima. Lässt sich doch bei vielem, was man so auf dem Puce erstehen kann über Sinn, Zweck, Qualität und vor allem Preis diskutieren, hier beim Bändelmann kann Frau einfach zugreifen. Denn Bändchen, Garn oder feine Klöppelspitze braucht es immer, mal mehr mal weniger. Und mit ein bisschen Sachverstand kann man auch den hohen Wert und die besondere Qualität fühlen oder riechen.

Garne, Seile und Fäden

Der Stand von Fädelima Robert Moor und seiner Frau Anita aus Vordemwald sieht nun schon seit Jahren ähnlich aus. In den vorderen Reihen finden sich neuere Bänder aller Art und aller Farben, sorgfältig nach Kolorierung und Breite sortiert, uni oder bedruckt, mal kariert und mal gebliamt. Alle fein säuberlich mit einer Papiermanschette versehen und akkurat mit Meterangabe und Preis angeschrieben. Rechts schliessen sich die Spitzen an, meist klassisch weiss aus Baumwolle – aber echt alt, nicht Massenware aus Fernost. Auch farbige Raritäten tauchen auf. In der zweiten Reihe gibt es dann feinste Klöppelspitze, kleine feine Spitzenkrägelchen, so wie man sie heute nur noch sehr selten findet. Dazu gibt es auf einfachen Pappspulen gedrehten Faden aus Seide oder Baumwolle, allesamt noch in der Schweiz von Robert Moor selber hergestellt. Dazu kann die Handarbeiterin auch Seide/Cashmere-Mischungen in feinen Strängen beziehen, gerade direkt von der Spulerei. Wunder schön sind die seidenen Garne auf den alten Holzspulen in brillanten Farbtönen gefärbt. Und die Sammlung alter Brokatbänder in den verschiedensten Varianten ist sicher einmalig in der Schweiz. Dann gibt es Samtbänder in allen Farben und Seidenbänder. Und eine echte Rarität ist das Papiergarn, aus welchem Kunsthandwerkerinnen Schals und andere Dekoelemente zaubern. Bei Moors gibt es noch die alte Wurstschnur, leider nur noch in grün und blau. Wozu braucht man Wurstschnur? Die brauchte der Metzger um die verschiedenen Würste zu markieren, damit er sie zur rechten Zeit aus dem Topf nehmen konnte. Diejenigen, die beim Fädelima etwas Nichttextiles begehren, die finden alte Holzspulen oder Zwirrspulen, aus denen sich bestimmt irgendetwas zaubern lässt. Und die sind dann wirklich schon alt, die Lagernummern verweisen auf das Jahr 1948.

Altes Handwerk

Robert Moor ist mit Leib und Seele Textiler oder genauer Zwirner. Daheim in Vordemwald betreibt er schon sehr lange eine Zwirnerie, die auch ganz spezielle Produkte herstellt, zum Beispiel Schnüre für Elektrodrahtzäune oder Feinstzwirne für die Industrie. Moor hat die Textilbranche in der Schweiz schrumpfen sehen, viele Betriebe, die er aus seiner Zeit als Monteur kannte, haben geschlossen und



Fädelima Robert Moor und Frau Anita gehören seit über 25 Jahren zum festen Bestandteil des Puce. hut

mussten ihre Ware liquidieren. Und da Moor auch Sammler ist, hat sich im Laufe der Zeit eine beachtliche Menge an Garnen, Zwirnen, Bändern und Spitzen aus den verschiedenen Unternehmen gesammelt. Als für die Moors durch den Verbot von Paketschnüren bei der Post ein grosser Einkommenszweig wegbrach, kam Ehefrau Anita die Idee, die eigene Ware und die Handelsware als MarktfahrerIn zu vertreiben. Die Spitzen wurden von Anita mit Sorgfalt gewaschen, gebügelt und verpackt, fein sauber in Tüten. Die Bänder werden meterweise aufgewickelt und gekennzeichnet oder als Endlosware auf Karten aufgerollt. So haben die beiden den mobile Marktstand bestückt. Und damit besuchen die Moors Jahr für Jahr den Puce in Bremgarten und etliche andere Märkte in der gesamten Schweiz. Es gibt nur noch sehr wenige Verkäufer hochwertiger Textiltzutaten wie Bänder und Spitzen. Schon das macht den Stand der Moors zu etwas einzigartigem. Die Moors kennen ihre Ware bestens und falls es dann mal eine textile Frage nach der Zusammensetzung eines Garns gibt, dann greift Moor fachkundig zum Feuerzeug und die Glimmprobe zeigt eindeutig, um welche Faser es sich handelt.

Die Bändeli und der Puce

Anita und Robert Moor aus Vordemwald sind Puceaussteller fast der ersten Stunden, sicher standen sie dieses Jahr zum über 25.sten Mal in Bremgarten. Und schon etliche Jahre findet sich ihr Stand neben dem Eingang der ehemaligen Gärtnerei Schumacher. Angefangen haben sie wie die meisten Aussteller viel weiter oben an der Chutzenstrasse, noch hinter dem Kirchgemeindehaus. «Das war kein idealer Platz, da sind die meisten Besucher müde und haben keine Lust mehr zu schauen,» so Robert Moor, besonders in den Zeiten als der Puce auch mal nicht so viele Besucher zählte. Schon bald konnten sie dann ihren Platz bei Schumachers belegen. Die Moors sind auch aus einem anderen Grund sehr glücklich mit diesem Platz. «Schumachers sind so nett, sie lassen uns unseren Wagen auf ihrem Grundstück parkieren und wenn der Marktstand mal über die eingezeichnete Grenze ragt, dann drücken sie

immer ein Auge zu,» berichten die beiden. Vor Schumachers finden die treuen Kunden das Ehepaar immer, noch kein Jahr haben die beiden den Bremgartener Brocante verpasst. Und in dieser Zeit haben die beiden viele Erinnerungen gesammelt. Ganz viele Kundinnen kennen sie persönlich. Anita Moor erzählt von einer älteren Kundin, die mit ihrem hilfreichen Rollator den Stand besuchte und ob der Fülle an schönen Bändern und Garnen in einen richtigen Kaufrausch verfiel. Als es dann ans Zahlen ging, da fehlten der netten Dame doch ein paar Franken. Sie bat Anita, sie eben in ihre Wohnung im Altenheim zu begleiten, um dort ihre Schulden begleichen zu können. Und so kam es auf dem Weg doch noch gleich zu einem netten Schwatz zwischen zwei passionierten Handwerkerinnen. Oder Anita Moor berichtet von zwei männlichen Kunden, die immer etliche hochwertige Bänder aus den feinsten Materialien bei ihnen kaufen, um in deren exklusiven Boutiquen tatsächlich einfach die Pakete damit zu verzieren.

Die meisten Besucher des Standes sind Frauen, so wie Stanja aus Bern, die extra für den Fädelima jedes Jahr aus Bern kommt. Selten verirren sich auch Männer an den Stand, die suchen dann meist Ausgefallenes für Kostüme, berichten uns die Kreativen aus Bremgarten. Zur Zeit boomt ihr Stand richtig, «Selbermachen» oder DIY ist zur Zeit in Mode, alles wird mit Bändchen aufgepeppt. Und Moors haben fast alles was das Kunsthandwerkerherz begehrt, nur zuschlagen muss man, denn «es hält solange es hält». So ist es auf einem Puce, denn alles, was man dort findet, ist irgendwie eine Rarität. Und nächstes Jahr geht es dann wieder zum Fädelima, denn der eigene Bändervorrat ist sicher bis dahin aufgebraucht. jv

Original Berner Bier

- Bärner Müntschi
- Schümli (alk.red. Bio-Bier)
- Bügel-Spez
- SWAF, Edelbrand (Scharfes Wasser aus der Felsenau)
- Bärni Spezial dunkel
- Lager
- Junkerbier Spezial hell
- Partyfässer 5, 10 und 20 Liter
- Zwickel-Bier in Syphonflaschen

Verkaufsberatung: Brauerei Felsenau AG, Strandweg 34, 3004 Bern
Telefon 031 301 22 08 - Telefax 031 301 96 03 - felsenau@felsenau.ch - www.felsenau.ch

Verkauf direkt ab Fabrik: jeden Freitag, von 15.00 - 18.00 Uhr
komplettes Sortiment, Wiederauffüllung Zwickel-Bier, sämtliche Accessoires, Vermietung von Festmaterial, genügend Parkplätze, attraktive Preise



Die einzige selbständige Brauerei in der Stadt Bern

TEA-ROOM FREUDENREICHSTRASSE
RESTAURANT 3047 BREMGARTEN
TELEFON 031 301 33 97



«CHUTZE»

Geniessen Sie bei uns
jetzt wieder
«gluschtige» Gerichte
von unserer
Sommer-Speisekarte



GEMEINDE KIRCHLINDACH

«Südsicht 13» in der Klinik Südhang, Kirchlindach

«Heimsehnen und Fernsuchen»

Die Sommerausstellung 2013 in der Klinik Südhang in Kirchlindach erzählt von Heimweh und Reiselust und vereint Kunstschaffende, die aus der Schweiz in die Ferne gereist sind und solche, die aus der Ferne in die Schweiz gezogen sind. Sie dauert bis zum 15. September.

Manchmal genügt eine kleine Geste, um inmitten unwirtlicher Ödnis einen Ort zu schaffen, der ein Gefühl von Sinn und Mitmenschlichkeit stiften kann. In den Wüsten Nordafrikas hat Jörg Mollet immer wieder Plätze entdeckt, an denen Menschen mit Steinen oder alten Eisenstücken den Sonnenaufgang markieren. Es sind Zeichen der Orientierung aber auch der Suche nach Weltverständnis und Geborgenheit. Es sind Zeugnisse menschlicher Gegenwart in einer ganz und gar menschenfeindlichen Umgebung. Auf der Basis von Fotografien dieser Zeugnisse entstehen Bilder, mit denen der Künstler diese Urformen des Sich-Beheimatens inmitten der Wüste thematisiert.

Das Schönste am Reisen sei, das man wieder nach Hause kommen könne, befand der Dichter Jean Paul. Im Werk des eigenwilligen Romantikers hat die Kuratorin der Ausstellung, Alice Henkes, auch die Formulierung «Heimsehnen und Fernsuchen» entdeckt, die der Schau den Titel gibt. Die Lust am Heimkehren, die mag mancher noch heute empfinden. Doch, wo fühlt man sich zuhause? Und warum treibt es einen überhaupt in die Ferne, wenn es doch daheim so schön ist? Und was geschieht, wenn die Ferne zum Zuhause wird? Die Ausstellung «Heimsehnen und Fernsuchen» präsentiert sechs Künstlerinnen und Künstler, die Erfahrung mit Fernweh

und Heimweh haben. Drei von ihnen sind vielfach aus der Schweiz hinaus gereist, drei sind aus der Ferne in die Schweiz gekommen, um hier ein neues Zuhause zu finden.

Nirgendwo perlt das Wasser so frisch und ist der Schatten der Bäume so köstlich wie in den Wüsten-oasen. Nicht umsonst beschreibt der Koran, ebenso wie die Bibel, das Paradies als Garten. Einen Paradiesgarten symbolischer Art indessen zeigt die Video-Arbeit der aus Vietnam stammenden Künstlerin Quynh Dong. Zu sanfter Musik reihen sich Szenen aneinander, in denen Frauen in traditionellen vietnamesischen Kleidern in einem Garten posieren. Die Posen der Frauen orientieren sich an Motiven klassisch vietnamesischer Kunst. Der Garten jedoch wirkt eindeutig europäisch-modern. Auch der Traum vom Paradiesgarten ist regionalen und zeitlichen Bedingungen unterworfen.

Das Paradies muss kein Garten sein. Oft liegt es in der Vergangenheit und flüchtige Reize sind es, die zu ihm zurückführen können. Renée Magaña bewahrt in fest verschlossenen Marmeladengläsern Wüsten-gräser und Taschentücher aus dem Schrank ihrer Grossmutter auf – Dinge, die den Geruch ihrer Kindheit in Kalifornien an sich tragen. Von Zeit zu Zeit gönnt sich die in Bern lebende Künstlerin eine Nase voll vom Duft der Vergangenheit. Nicht nur wer Marcel Proust gelesen hat, weiss wie stark und unmittelbar ein Duft oder ein Geschmack Erinnerungen wecken kann. Ein aus der Kindheit vertrautes Aroma, kann vor dem inneren Auge eine ganze Welt neu erstehen lassen.



«My Globus», eine Installation von Susanne Muller.
zvg

Vom flüchtigen Reiz der Erinnerung erzählt auch die aus Spanien gebürtige Künstlerin Adela Picón. Mit leichter Hand und stark verdünnter Farbe malt sie Bilder von Alltagsgegenständen. Die Motive sind ganz und gar banal: Schürzen, Vögel, Blechdosen. Die Bilder wirken so luftig-leicht als wollten sie sich auflösen. Ganz so, wie Erinnerungsbilder, die oft ganz plötzlich und unerwartet auftauchen und im nächsten Moment schon wieder verschwunden sein können. Manchmal lässt sich ein weiteres Bild, ein Wort, eine ganze Geschichte an solche eine kleine Erinnerung knüpfen. Aus ganz gewöhnlichen Dingen lässt sich ein Leben rekonstruieren – für den, der diese Dinge zu lesen weiss.

Der Ganges, der heilige Fluss der Inder, fliesst gleichsam durch das Werk von Hanspeter Gempeler. In Bildern und Objekten ist das heilige Wasser ein zentrales Moment. Ein rundes Bild zeigt die gekräuselte Wasseroberfläche des Ganges, durch das ungewöhnliche Format erinnert es jedoch auch an den Blick in einen dunklen, wolken durchzogenen Himmel. Luft und Wasser finden so symbolisch zusammen. Auch eine alte Stadtkarte des heiligen Ortes Varanasi hat in das Werk des Berner Künstlers Eingang gefunden und im Sauerkrautkeller installiert er eine Flasche echtes Ganges-Wasser. Für Europäer ist Indien immer noch das Land der Spiritualität. Manche Inder indes pilgern profanen Zielen entgegen, etwa der Schokoladenfontäne, die der Künstler in einer Shopping Mall fotografiert hat.

Die Sehnsucht nach der Ferne und das Bedürfnis nach ein wenig Geborgenheit treffen sich in einer Arbeit von Susanne Muller auf besondere Weise. Die in Prêles lebende Künstlerin, die oft in Asien unterwegs war, lässt einen beleuchteten Globus aus einem Zelt hervorlugen. Einen Globus kreiseln lassen, mit dem Finger irgendwohin tippen und die Reiselust dem Zufall folgen lassen: für manche ist das der grosse Traum vom Reisen, vom Entdecken, von der grossen Freiheit. Doch auch in der grössten Freiheit bedarf es eines kleinen Stückchens Zuhause. Das Zelt ist die Minimalvariante eines solchen Zuhauses auf Zeit.

Alice Henkes



Rund um eine der grossen Südhang-Linden hat Hanspeter Gempeler seine Installation «Travelling Tree» angebracht.
zvg

Spezialführung am 10. Juli um 20 Uhr

Auch in diesem Jahr laden Pro Bremgarten und die Klinik Südhang wieder ein zur bereits traditionellen Ausstellungsführung durch die Kunstkritikerin Alice Henkes, Kuratorin von «Südsicht 2013».

Im Anschluss an den Rundgang wird ein Apéro offeriert.

Für individuelle Besuche ist die Ausstellung jeweils Samstag und Sonntag 14 – 20 Uhr und am Mittwochabend 19 – 21 Uhr geöffnet.

Mitfahrgelegenheit am 10. Juli:
Claudia Weiss, 031 301 22 79

René Kaderli

Maler- und Gipsergeschäft
gegründet 1943

Rüttiweg 20A
3047 Bremgarten
Telefon 031 302 10 77
Natel 079 651 36 84

Werkstatt:
Greyerzstrasse 25
im Hof
3013 Bern

Bigler & Co. AG Holzbau Bern

Strandweg 72
3004 Bern-Felsenau
Telefon 031 301 29 36
Telefax 031 302 29 36

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen

Kanton genehmigt Kulturzone in Ausserortschwaben

Heubüni im Aufwind

Auf diesen Entscheid hat Kirchlindach lange gewartet: Das Heubüni-Areal darf Kulturzone werden. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) hat die Einsprachen dagegen abgelehnt. Das freut die Heubüni-Vereine und erstaunt die Einsprecher.

Von einem ‚super Entscheid‘ spricht Hans Rüedi, er zeigt damit seine Erleichterung darüber, dass das AGR diese Kleinbauzone ausserhalb des Siedlungsgebietes gutheisst. Dies wiederum erstaunt und enttäuscht die Einsprecher, sie wehren sich gegen eine Zersiedelung und wollen zur Landschaft Sorge tragen.

Noch 2009 hatte das AGR bei einer Vorprüfung einer Gewerbezone rund um das Heubüni-Gebäude festgehalten, die alleinige Einzonung des Gebäudes sei nicht genehmigungsfähig. Die Kehrtwende erklärt das Amt nun mit dem Hinweis, das Bundesgericht habe seine Rechtsprechung bezüglich Kleinbauzonen ausserhalb des Baugebietes gelockert. Weiter sieht das AGR im Bedürfnis der Gemeinde und der Bevölkerung nach einem Kultur- und Veranstaltungsort ein Argument für die Zonenänderung. Die Gemeinde und Hans Rüedi veröffentlichen Anfang Jahr eine Vereinbarung, die den künftigen Betrieb der Heubüni regelt. Im Vertrag wird Familie Rüedi dazu verpflichtet Anlässen von Schulen und Vereinen Vorrang zu gewähren. Zudem sind pro Jahr noch 100 Anlässe erlaubt.

Auf diese ‚adäquate‘ Vereinbarung weist nun auch der Kanton hin. Die festgehaltenen Regeln seien verbindlich und nicht einseitig von Rüedis kündbar. Generell entspreche die Kulturzone den Zielen der Raumplanung. Der Bedarf nach einem Kulturlokal sei ausgewiesen, zumal es in der Gemeinde keine Alternative gebe. Das sieht auch Einsprecher Beat Hänni vom Biohof Heimenhaus so. Er nennt die Vereinbarung zwischen der Gemeinde und der Heubüni einen ‚ersten Schritt in die richtige Richtung‘, darum stört es ihn, wenn er als ‚Heubüni-Gegner‘ bezeichnet wird. Zusammen mit weiteren Einsprechern, darunter die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, wehrt er sich gegen die Umzonung. Sie fürchten eine spätere Erweiterung der Inselzone zu einer Gewerbezone. Sie werden nun den Entscheid des AGR genau analysieren, um festzustellen, ob das AGR nötige Korrekturen gegen diese Befürchtung im Bewilligungsverfahren angebracht hat. Ansonsten bleibt ihnen bis Mitte Juli Zeit den Entscheid anzufechten.

Auch Heubüni-Betreiber Hans Rüedi ist sich dieser Frist bewusst und weist darauf hin, dass der Entscheid noch nicht rechtskräftig sei. Deshalb hat er noch keine konkreten Vorstellungen, wie es mit der Heubüni weitergeht. Hingegen zeigen ihm die zahlreichen positiven Reaktionen aus der Bevölkerung, dass sich viele Leute die Heubüni-Wiedereröffnung herbeisehnen.

im


**Schul- und Gemeindebibliothek Bremgarten
Kornhaus
Bibliotheken**

Chutzenstrasse 7 | 3047 Bremgarten | 031 300 31 17
bremgarten@kornhausbibliotheken.ch |
www.kornhausbibliotheken.ch
Mo – Mi 15.30 – 17.30 | Do 15.30 – 19 | Sa 10 – 13

Playa Este

Die Bibliothek bleibt während dem Schulschlussfest der Oberstufe (Playa Este) am Donnerstag 4.7. 2013 geschlossen.

**Öffnungszeiten Sommerferien**

**8. Juli -11. August 2013
Jeweils Montag von 10.00-13.00 Uhr**

08.07.2013, 15.07.2013, 22.07.2013, 29.07.2013,
05.08.2013

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Pro Senectute**Wer rastet der rostet**

Nach der Pensionierung ist Zeit in Hülle und Fülle vorhanden. Viele ältere Menschen geniessen es, endlich Zeit für sich zu haben. Andere wollen auf zu neuen Ufern und Neues lernen.

Ab dem 28. Juni ist das neue Kurs- und Veranstaltungsprogramm «MACH MIT – SEI FIT» der Pro Senectute Region Bern für das 2. Halbjahr 2013 erhältlich.

Mit über 400 Kursen, Veranstaltungen, Treffs, Touren und Sportgruppen ist Pro Senectute Region Bern der grösste Anbieter von Bildungs- und Sportangeboten für ältere Menschen in der Stadt und Region Bern. Die Kurse und Veranstaltungen sind speziell auf diese Zielgruppe zugeschnitten. Das Angebot reicht über Kurse im Kreativen und Spielerischen, Sprachen, Tanzen, in der Fitness, Entspannung, Rund um die Gesundheit und Bewegung in der Natur. Aber auch Kurse in der Informatik, Multimedia und Mobiletelefonie sind begehrt. Ein Kursbesuch belohnt nicht nur mit einem aktiven und wachen Geist sondern bereichert auch mit sozialen Kontakten.

Das neue Kurs- und Veranstaltungsprogramm ist ab 28. Juni online unter www.pro-senectute-region-bern.ch ersichtlich oder bestellbar unter bildungsport@be.pro-senectute.ch und 031 359 03 03.

Vergessen wir nicht die
Hecken zu schneiden

haas

Haas Gartenbau AG
Weissenbühlweg 45
3007 Bern
Telefon 031 371 61 61

Haas Gartenbau AG
Seftaustasse 39
3047 Bremgarten
Telefon 031 301 72 72

Alles im grünen Bereich.

info@haas-gartenbau.ch
www.haas-gartenbau.ch

Roger Malerei
GmbH
eidg. dipl. Malermeister
Vuille



**Beizeiten ruf den Maler
so sparst du manchen Taler**

031 829 10 60

3042 Ortschwaben

www.mavu.ch



PETRI
Nachfolger Matthias Loder

Spenglerei
Blitzschutz
Bedachungen

- Bauspenglerei
- Blitzschutzanlagen
- Metallbedachungen +
- Fassaden
- Kunsthandwerkliche Arbeiten
- Beratung + Planung

Felsenaustrasse 17
3004 Bern
Tel. 031 302 48 40
Natel 079 479 48 40
loder@petri-spenglerei.ch
www.petri-spenglerei.ch

DIE SCHÖNSTEN BÄDER.



artesa
interior design

Wasserwerkstrasse 20 · 3011 Bern
Tel. 031 310 51 00
www.artesa.ch · info@artesa.ch

Handwerkliche Kompetenz und Leidenschaft für Perfektion

Ramseyer und Dilger AG · Rodtmattstrasse 102 · 3000 Bern 22
Telefon 031 330 22 11 · mail@ramseyer-dilger.ch · www.ramseyer-dilger.ch

Privat: H. Wyss · Aeschenbrunnmattstrasse 1
R. Wyss · Halegasse 2b · 3037 Herrenschwand



RAMSEYER UND DILGER

**SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SPENGLERTECHNIK
DACHTECHNIK**

AUS DEN KIRCHEN

Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

Detaillierte Angaben über die Aktivitäten unserer Kirchgemeinde finden Sie auf den Gemeindeseiten von «reformiert.» oder im Internet auf www.matthaeus.gkgbe.ch

Gottesdienste

in der Kirche Bremgarten, wenn nicht anders angegeben

So, 7. Juli, 9.30 Uhr

Arena bei der Matthäuskirche Rossfeld

Gottesdienst mit Taufe im Freien mit Pfarrer Daniel Ritschard. «Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist»: 50 Jahre Grundsteinlegung der Matthäuskirche. Mit dem Kirchenchor Matthäus, Leitung Andrea Fankhauser, und einem Instrumentalensemble; anschliessend Apéro.

So, 14. Juli

Kein Gottesdienst in den Kirchen Bremgarten und Matthäus

Beachten Sie das Gottesdienstangebot in den anderen Kirchgemeinden der Stadt Bern.

So, 21. Juli, 9.30 Uhr, Kirche Bremgarten

Gottesdienst mit Pfarrer Alain Calame

So, 28. Juli, 9.30 Uhr

Kein Gottesdienst in den Kirchen Bremgarten und Matthäus

Beachten Sie das Gottesdienstangebot in den anderen Kirchgemeinden der Stadt Bern.

So, 4. August, 9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld
Gottesdienst mit Pfarrer Bruno Leugger

So, 11. August, 10.00 Uhr

bei der Familienfeuerstelle Seftau

Aaregottesdienst im Freien mit Pfarrer Alain Calame, der Spielgemeinschaft der Dorfmusik Bremgarten und der Musikgesellschaft Kirchlindach. Bei schlechtem Wetter im Kirchgemeindehaus Bremgarten (Tel. 1600 ab 8.00 Uhr).

So, 18. August, 10.30 Uhr

Friedenskirche, Friedensstrasse 9, Bern

«**Dranne blybe – que vos actes répondent à l'ardeur du vouloir**»: **Gemeinsamer Gottesdienst** aller Kirchgemeinden der Gesamtkirchgemeinde Bern, gestaltet von Frieden, Paulus und Matthäus (Pfarrer Doris Moser). Mit dem Kirchenchor des Berner Münsters, ad hoc-Chor und BrassoDio. Kinderhütendiens, Apéro riche.

Gemeinsame Anreise aus der KG Matthäus: Post Bremgarten bzw. Bern-Tiefenau jeweils ab 9.38 Uhr, Bahnhof Bern Tram 7 oder 8 via Loryplatz.

So, 25. August, 9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld

Gottesdienst mit Pfarrer Alain Calame

Treffpunkt 60 plus

Im August Sommerpause

Mittagstisch 60 plus

Do, 25. Juli, 11.30 Uhr, im Altersheim

Anmeldung an Pro Senectute Region Bern, Tel. 031 359 03 03.

Weitere Angebote

jeweils Di, 20.30 Uhr, und Mi, 6.45 Uhr, Kirche Bremgarten (ausser während den Schulferien)

Meditation

In der Art des Zen verbringen wir zwei Sequenzen mit Sitzen in der Stille, unterbrochen von kurzem meditativem Gehen. Kissen, Meditationsschemel u. a. m. stehen zur Verfügung.

Auskunft: Pfarrer Alain Calame, Tel. 031 301 41 03

Mit herzlichen Sommergrüssen!

Alain Calame, Pfarrer
Barbara Rudolf, Sozialdiakonin

Abschied...

Liebe Bremgärteler

Eine wunderschöne, spannende und intensive Zeit ging im Juni zu Ende.

Als ich vor fast genau dreizehn Jahren, exakt am 1. Mai 2000, die Stelle in der reformierten Kirchgemeinde im Kirchgemeindehaus Matthäus Rossfeld antrat, ahnte ich nicht, wie vielseitig und bereichernd die Arbeit mit älteren Menschen sein kann.

Jetzt verabschiede ich mich von Ihnen wegen meiner Pensionierung mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Sie kennen ja alle die Situation des Abschieds. Er hat immer zwei Seiten: Die Trauer, viel Schönes zu verlassen, und die Freude, etwas Neues anzufangen.

Obschon ich vorwiegend auf der Engehalbinsel gearbeitet habe, sind mir doch einige Menschen von Bremgarten sehr lieb geworden, und es haben sich herzliche Beziehungen ergeben. Unsere Wege haben sich entweder durch die Teilnahme an den Seniorenferien, den «Neue Horizonte»-

Angeboten, beim Kirchensonntag, beim Bettag oder im Altersheim Bremgarten gekreuzt.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für das Interesse, das Vertrauen und die fruchtbare Zusammenarbeit mit den treuen freiwilligen MitarbeiterInnen, auch über den Aaregraben hinweg.

Ich bin sehr dankbar, dass mit Katrin Mögli eine engagierte, erfahrene und kompetente Nachfolgerin gefunden wurde, die mit neuen Ideen die Altersarbeit auf der Engehalbinsel prägen und Altbewährtes pflegen wird.

Der Kirchgemeinde Matthäus wünsche ich viel Rückenwind für die Bewältigung der vielen künftigen Herausforderungen.

In diesem Sinne freue ich mich stets, der einen oder anderen Person auch nach der Pensionierung zu begegnen.

Rose-Marie Hausammann,
Sozial-Diakonische Mitarbeiterin, Bern-Rossfeld

... und Neubeginn

Am ersten Juli habe ich als Nachfolgerin von Rose-Marie Hausammann die Stelle als Sozialarbeiterin/Sozialdiakonin für die Altersarbeit auf der Engehalbinsel angetreten.

Gerne erzähle ich kurz etwas zu meiner Person:

Ich bin am 29. April 1956 mitten in der Stadt Bern ge-

boren. Zwei Jahre später zogen meine Eltern mit uns drei Kindern aus der grossen Wohnung am Waisenhausplatz aus und liessen sich im ländlichen Langenloh bei Worb nieder.

Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Als unser zweites Kind zur Welt kam, beschlossen wir, ins Elternhaus nach Langenloh zu ziehen, wo wir zwanzig Jahre hausten. Seit zwei Jahren wohnen wir nun wieder in Bern.

Die letzten zwanzig Jahre war ich als Sozialarbeiterin im Gesundheitsbereich tätig, die letzten zwei Jahre davon auf der geriatrischen Abteilung des Zieglerhospitals Bern.

Ich freue mich, zusammen mit dem Team, dem Kirchgemeinderat, den freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Seniorinnen und Senioren dazu beitragen zu können, dass sich die älteren Menschen im Quartier wohlfühlen können, sei es an den Mittagstischen, in den Altersferien, an den 60 plus-Nachmittagen und an vielen weiteren Anlässen mehr.

Katrin Mögli Kobel, Sozialdiakonin, Bern-Rossfeld



Fam. M. Wüthrich

Birchstrasse 20 • 3049 Säriswil



Natel 079 652 46 68
HAUSLIEFERDIENST

Das Geheimnis liegt in Deinem Augenzwinkern.



DAILIES® AquaComfort Plus®

Die Ein-Tages-Kontaktlinse, die Deine Augen mit jedem Lidschlag erfrischt!



seit 1871
büchi

Kramgasse 25, 3011 Bern
T 031/311 21 81, www.buechloptik.ch



TSCHANZ
PARKETT UND HOLZBAU GMBH



Ihr Partner für:

Parkettarbeiten



Zimmerarbeiten



Schreinerarbeiten



Sägebachweg 3, 3052 Zollikofen

Tel. 031 348 58 00

www.tschanz-holzbau.ch

Das war der Ausflug 60 plus im Juni 2013 ...



... bei der Kirche Eggiwil...



... vor dem Antritt sowie während der Kutschenfahrt durchs Emmental.



Fotos: Corinne Bosshardt

Ökumenische Anlässe Juli / August

Jeweils **donnerstags um 10.15 Uhr** findet im Altersheim Bremgarten eine **ökumenische Andacht** statt.

Männerrunde – der Treffpunkt für Männer im Pensionsalter

Do, 4. Juli, 15.30 Uhr,
Treffpunkt ref. Kirchgemeindehaus Bremgarten
Spaziergang zur Aare, ab 17.00 Uhr Grillieren (für Angemeldete).
Do, 8. August, nachmittags
Sommerausflug in ein Gartenrestaurant. Informationen folgen.
Neu interessierte Männer sind herzlich willkommen!
Auskunft: Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo–Do)

Frauentreff 60 plus

Im Juli Sommerpause.

Mi, 7. August, ab 15.00 Uhr, bei jedem Wetter
Restaurant Zehendermätteli, Bern
Den Sommer geniessen. Gemütliches Zusammen-
sein bei Kaffee und Kuchen.
Neu interessierte Frauen sind herzlich willkommen!
Auskunft: Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo–Do)

Singabend mit Taizéliedern und anderen
meditativen Gesängen
Im Juli Sommerpause.
Fr, 23. August, 20.00 Uhr, ref. Kirche Bremgarten

Pfarrei Heiligkreuz Bern und Bremgarten

Für nähere Angaben zu unserer Gemeinde und über die Anlässe empfehlen wir Ihnen unsere Internetadresse: www.kathbern.ch/heiligkreuzbern

Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 7. Juli, 11.00 Uhr
Gottesdienst
Kommunionfeier mit Bernhard Caspar

So, 14. Juli, 11.00 Uhr
Gottesdienst
Kommunionfeier mit Bernhard Waldmüller

So, 21. Juli, 11.00 Uhr
Eucharistiefeier mit Nicolas Betticher

So, 28. Juli, 11.00 Uhr
Eucharistiefeier mit Nicolas Betticher

So, 4. August, 11.00 Uhr
Eucharistiefeier mit Josef Gürber

So, 11. August, 9.30 Uhr, Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Gottesdienst
Kommunionfeier mit Paul Hengartner

So, 18. August, 11.00 Uhr
Eucharistiefeier mit Nicolas Betticher

So, 25. August, 10.00 Uhr
Patrozinium, Eucharistiefeier
mit Nicolas Betticher
Aufnahme der neuen Ministranten.
Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Apéro
eingeladen.

Starttag Erstkommunion

Für den Start der Erstkommunionvorbereitung 2013/2014 organisieren die Pfarreien und die anderssprachigen Missionen einen bunten Kirchennachmittag: Eltern und Erstkommunionkinder sollen diesen Weg bewusst miteinander beginnen und sich dabei gegenseitig unterstützen und begleiten.

Wir laden alle Erstkommunionkinder mit ihren Eltern und Geschwistern, Grosseltern, Paten und Pâtinnen sowie Katechetinnen und Katecheten herzlich ein zum Starttag Erstkommunion am

Samstag, 31. August 2013, 13.30 bis 17.30 Uhr
im Pfarreizentrum Dreifaltigkeit Bern.

Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrem Erstkommunionkind, Ihrer Familie zum Starttag kommen. Nähere Angaben zum Religionsunterricht der Erstkommunion erhalten die Erstkommunionfamilien vor den Sommerferien von der Katechetin Brigitte Stöckli.

Verabschiedet

haben wir uns auf Ende Juni von François Emmenegger, stellvertretender Gemeindeleiter, der in den Ruhestand tritt, und von Bernd Adlberger, Sakristan in Heiligkreuz, der aus familiären Gründen gekündigt hat. Wir wünschen Beiden alles Gute und Gottes Segen.

Herzlich willkommen

heissen wir unseren neuen Pfarreileiter Paul Hengartner. Er wird am 1. August die Leitung unserer Pfarrei übernehmen und sein Büro vorläufig im Zentrum Heiligkreuz beziehen.

Ab 1. März 2014 wird er als gemeinsamer Gemeindeleiter des Pastoralraumes Bern-Nord ins Pfarrhaus Zollikofen wechseln, dort aber weiterhin auch für die Leitung unserer Pfarrei zuständig sein.

Seniorenflug

Der Seniorenausflug 2013 wird am **Mittwoch, 4. September**, durchgeführt. Bitte reservieren Sie sich jetzt schon dieses Datum.

Die genauen Angaben finden Sie zu gegebener Zeit im Pfarrblatt und auf einem Flyer, der in beiden Kirchen aufliegen wird. Unser neuer Pfarreileiter Paul Hengartner wird uns auch begleiten.

*Möge die Strasse Ihnen entgegen eilen.
Möge der Wind immer in Ihrem Rücken sein.
Möge die Sonne warm auf Ihr Gesicht scheinen
und der Regen sanft auf die Felder fallen.
Bis wir uns wiedersehen,
halte Gott Sie im Frieden seiner Hand.*

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine frohe Sommerzeit.

Ihr Pfarreiteam Heiligkreuz



Reisebuchladen & Outdoor-Shop

Wanderkarten, Velokarten, Reiseführer, Ausrüstung

Schauplatzgasse 21, 3011 Bern
Privat: Seftaurain 9, Bremgarten



WELTWEIT AUF REISEN, IN BREMGARTEN ZU HAUSE

Seit über 30 Jahren bewährt



A.+I. Zbinden
Leutschenstrasse 1
3038 Kirchlindach
Tel. 031 829 24 57
Fax 031 829 26 32
www.zbinden-motos.ch

CARXPERT

GARAGE D. WÜTHRICH GmbH

Bernstrasse 36
3037 Herrenschwand
Tel. 031 301 50 71
wuethrich-hschw@bluewin.ch

**DIAGNOSE, SERVICE- UND REPARATUR-
ARBEITEN FÜR ALLE MARKEN**

EGLI
BESTATTUNGEN
BERN UND REGION

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch
www.todes-anzeigen.ch

24 h-Tel. 031 333 88 00

AUS DEN VEREINEN

Samariterverein

Im Juli findet keine Übung statt. Wir wünschen allen Weckerleser und -leserinnen schöne Sommerferien.

Nächste Übung:

Feldübung vom 13. August 2013

Dieses Jahr organisiert der Samariterverein Bremgarten die Feldübung mit den Vereinen Ostermündigen und Post/Swisscom Worblaufen. Dabei handelt es dieses mal um einen Postenlauf mit den Themen Anatomie, Verbände etc.

Zeit: 19.20 Uhr Besammlung und Gruppeneinteilung
19.30 Uhr Beginn der Übung

Die Übung findet je nach Wetter im oder um das Ref. Kirchgemeindehaus statt.

Anschliessend an die Übung offerieren wir allen Übungsteilnehmern eine kleine Verpflegung.

Wenn Sie Interesse haben, so laden wir Sie ganz herzlich ein. Sie können dabei auch Ihr eigenes Wissen testen (selber in einer Gruppe mitmachen oder von Posten zu Posten gehen). Damit wir wissen wie viele an der Übung teilnehmen, bitten wir Sie um eine Anmeldung Tel. 031 302 67 15 oder Mail manfred_schulz@bluewin.ch.

Die Samariter haben eine Anmeldung erhalten.

Grosse Neuerung beim Nothilfekurs im 2013

Als zusätzliches Angebot führen wir unter dem Schweizerischen Samariterbund eine wegweisende Neuerung ein. Zusätzlich zu den übrigen Kursen bieten wir den Kurs mit eLearning ein. Wie funktioniert dies? Kursteilnehmer erarbeiten sich den theoretischen Teil zu Hause an ihrem Computer. Nach einigen Zwischen- und Endtest's kann der Kursteilnehmer eine Bestätigung ausdrucken. Diese Bestätigung mit dem Vorzeigen einer ID oder Pass berechtigt nun die Teilnahme am Präsenzkurs innerhalb von 6 Monaten, der nur noch 7 statt normal 10 Stunden dauert. Die Kosten für das eLearning betragen CHF 15 und sind online zu bezahlen. Der

Präsenzkurs kann nun an nur einem Samstag innert 7 Stunden absolviert werden. Die Kosten für den Präsenzkurs betragen inkl. Teilnehmerbuch und Ausweis der zum Erlangen des PW-Ausweises nötig ist CHF 150 inkl. Mittagessen.

Absolviert kann der eLearning-Kurs auf der Website des SSB ab Januar 2013.

Das eLearning Programm ist in zwei Sequenzen aufgeteilt. Teil I wird auf der Lernplattform www.e-samariter.ch gratis angeboten, damit sich die Interessenten eine Vorstellung des Programms machen können, bevor sie sich definitiv zur Anmeldung entscheiden. Teil II hingegen ist kostenpflichtig. Die Absolventen, welche den Teil II erfolgreich abschliessen erhalten ein PDF-Zertifikat. Dieses ist für die Teilnahme zum praktischen Teil von 7 Stunden, angeboten durch die Samaritervereine, Voraussetzung.

Die bisherigen Kurse, die am Freitagabend und am Samstag stattfinden, werden auch noch angeboten. Wichtig: Ein Mix (eLearning und den normalen Samstagkursen) ist nicht zulässig!!

Nothilfekurse mit eLearning

Unser nächster Kurs findet am 7. September 2013 statt.

Falls Sie im Jahr 2013 den PW-Fahrausweis vor haben zu erwerben, dann reservieren sie sich dieses Datum. Wir werden in den weiteren Weckerausgaben Sie weiterhin informieren.

Weitere Auskünfte erhalten unter Tel. 031 302 67 15 Mail: manfred_schulz@bluewin.ch

Nothilfekurs

(mit Herz-Lungen-Wiederbelebung)

Wir zeigen und üben wie man sich verhält bei Unfällen im Strassenverkehr, zu Hause und am Arbeitsplatz. Sie lernen die wichtigsten Massnahmen der Ersten Hilfe und kennen können die Herzmassage ausführen.

Kursdaten: 30./31.08.2013

Wichtig: Es müssen alle 2 Tage besucht werden.

Im Kursgeld von Fr. 170.- ist das Mittagessen inkl. Mineralwasser inbegriffen.

Anmeldungen nimmt ab sofort Manfred Schulz entgegen: Tel. 031 302 67 15,

Mail: manfred_schulz@bluewin.ch

FitPoint DTV Bremgarten

Sportangebot Schuljahr 2013-2014

MuKi: zwei Gruppen, davon eine am Samstag

Für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mutter, Vater oder einer anderen Bezugsperson starten nach den **Herbstferien 2013** die neuen MuKi-Gruppen. Jeweils am Dienstag (OST) von 09.10-09.50 Uhr und am Samstag von 09.30-10.15 Uhr (OST). Kosten: Sfr. 90.-/Jahr. Auskunft über freie Plätze und Anmeldung Fabienne Sulser 079 486 03 07.

KiTu: NEU zwei Gruppen am Montag und Dienstag

Für Kinder ab dem Kindergarten bis zur zweiten Klasse bieten wir ab dem Schuljahr 2013-2014 versuchsweise zwei polysportive KiTu J&S-Kinderturnen Gruppen an: am Montag von 17.00-18.00 Uhr (OST) und am Dienstag von 16.15-17.15 Uhr (OST), jeweils ab der **zweiten Woche nach den Sommerferien**.

Kosten Sfr. 105.-/Jahr. Auskunft über freie Plätze und Anmeldung bei Silvia Hagmann 031 352 70 80.

Morgen- und Abendgymnastik: alles beim Alten

Für junge und junggebliebene Frauen ein abwechslungsreiches sportliches Fitness-Angebot.

Montag 07.30-08.15 Uhr (UST), **Beginn nach Sommerferien**. Auskunft Monique Bangerter 031 302 31 50
Donnerstag 20.00-21.00 Uhr (OST), **Beginn nach Herbstferien**. Auskunft Corinne Schöni 031 301 89 66

Sommerskurs: Power Yoga

Für jugendliche und erwachsene Frauen: **6mal Schnuppertraining** Power Yoga. Mit einer Abfolge von einfachen, ruhigen und harmonischen Bewegungen werden Körperhaltung, Gleichgewicht, Kraft und Beweglichkeit geschult. Entspannungsübungen runden das Angebot ab. Geeignet für Anfängerinnen und Fortgeschrittene. Donnerstag von 20.00-21.00 Uhr vom 15.08.-19.09.2013 (OST). Kosten Sfr. 80.-/Kurs oder Aktionspreis pro Person Sfr. 60.- für Mitglieder FitPoint die ein Nicht-Mitglied mitanmelden.

Anmeldung per Email bis 9. August 2013. Barzahlung am ersten Abend.

Mehr Infos und eine Übersicht der aktuellen Angebote auf www.3047.ch unter dem Stichwort «Fitpoint» oder per Email sekretariat-fitpoint@gmx.ch

Testfragen zu Sommerproblemen

Aufgrund eines Unfalls bei der Neubrücke bitten wir alle Aareschwimmer auf Kopfsprünge unbedingt zu verzichten. Das Schwimmen ist etwas wunderschönes aber Gesundheit und das Leben zu riskieren kann es wirklich nicht sein.

1. Welche Kenntnisse sind beim Ertrinken von Kindern wichtig zu wissen?
2. Was machen Sie, wenn Sie einen Ertrinkenden in der Aare sehen?
3. Nach welchem Schema müssen Sie bei einem Notfall vorgehen?
4. Warum müssen auch Beinahe-Ertrinkende mit der Sanität in die Notfallklinik?
5. Was machen sie mit einem Ertrinkenden der atmet?

1. Kinder nie unbeaufsichtigt bei Gewässern lassen.
2. Kinder versinken lautlos innert 20 Sekunden.
3. Schauen, Denken, Handeln – Wie im Erste-Hilfe Kurs geschult wird
4. Nach einem Ertrinkungsunfall kann sich auch Minuten bis Stunden ein Lungenödem (Wassersansammlung in der Lunge) bilden
5. Seitenlage

Tennisclub Bremgarten

19. Bremgartener Tennis Grand Prix

Die Interclubmeisterschaft ist vorbei, die Clubmeisterschaft ist im Gang und als letzter Höhepunkt der Tennissaison im Tennisclub Bremgarten steht der 19. Bremgartener Tennis Grand Prix vor der Tür. Das Turnier hat sich in der regionalen Tennis-Szene seit langem etabliert und ist bei den Tennisspielerinnen und -spieler sehr beliebt. Vom **19. – 25. August** spielen auf der Anlage unseres Tennisclubs lizenzierte Spielerinnen und Spieler aus der Region Bern in drei Kategorien um den Sieg:

Damen Einzel R6 – R9
Herren Einzel R6 – R9
Herren 45+ Einzel R6 – R9
und erstmals Damen 45+ Einzel R6 – R9

Als weitere Neuerung wird eine Trostrunde gespielt, so dass jede Spielerin und jeder Spieler mindestens zwei Spiele spielen kann.

Wir können uns auch dieses Jahr wieder auf interessante Matches freuen. Tennisbegeisterte sind herzlich eingeladen, sich das eine oder andere Spiel anzusehen.

Während der Turnierwoche kann an der Bar der Durst gestillt werden, und abends wird jeweils ein Menü zubereitet.

Weitere Informationen zum Turnier und zum Tennisclub im Allgemeinen finden Sie unter www.tennisclubbremgarten.ch.

Urs Hellmüller



Ludothek Bremgarten

Mitglied Verein der Schweizer Ludotheken

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Während den Schulferien Unterstufe geschlossen.

Die Ludothek befindet sich an der Freudenreichstrasse 5.
Präsidentin: Anja Krättli, Freudenreichstrasse 27, Tel. 031 302 48 80

Während der Öffnungszeiten erreichen Sie uns telefonisch unter der Nummer 031 302 91 81. Sie können die Ausleihdauer auch telefonisch verlängern oder die Spiele reservieren. Für Bemerkungen oder Anregungen ludo-3047@gmx.ch (Bitte keine Verlängerungen oder Reservationen via E-Mail). Oder besuchen Sie unsere Homepage www.Ludo3047.ch.

Die Ludothekarinnen



Franz Etter Bedachungen Bern + Münchenbuchsee

☎ 031 301 43 67 ☎ 031 869 16 78



Dr Schnällscht Bremgärteler – ein Leichtathletik-Fest

«Dr Schnällscht Bremgärteler» erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. 107 Sprinterinnen und Sprinter im Alter zwischen 4 und 13 Jahren kämpften am Freitag, 21. Juni 2013 auf der Sportanlage der Oberstufe Bremgarten um Gold, Silber und Bronze.

Die Jüngsten waren froh um das elterliche Coaching. Bei so vielen Zuschauern steigt ja auch bei den Grossen die Nervosität ganz gehörig. Vor dem Start wurde viel über die letztjährigen Zeiten und auch über die ausgeklügelten Starttechniken diskutiert. In der Kategorie U10 bevorzugten übrigens die meisten Kinder noch den Hochstart ohne Startblock. Mit diesen komischen Startvorrichtungen ist für sie ja kaum eine bessere Zeit herauszuholen. Bei den U12 und U14 stossen die meisten schon ganz kräftig in die Blöcke.

Noch eine Viertelstunde vor dem Start nahm das Rechnungsbüro die letzten Nachmeldungen entgegen. Trotzdem fiel pünktlich um 17.00 Uhr der erste

Startschuss zum Schnällschte Bremgärteler 2013. Bei einigen stellte sich heraus, dass es gar nicht so einfach ist, 50 oder 60 Meter in der zugeteilten Bahn zu bleiben. Die Bahnrichter sind aber erfahren genug, dass sie sich auch von diesen Slalomläufen nicht irritieren liessen. Die vier Zeitschnellsten pro Kategorie erreichten jeweils den A-Final und konnten dort die Medaillen unter sich ausmachen. Die Vorlauf 5. – 8. konnten sich im B-Final noch einmal messen. Die Medaillen waren für sie aber nicht mehr zu holen.

Einmal mehr hat sich herausgestellt, dass die Bremgärteler enorm schnelle Beine haben. Nicht weniger als 12 Athletinnen und Athleten knackten die Limite für den Kantonalfinal Swiss Athletics Sprint. Dieser findet am Samstag, 29. Juni 2013 in Langenthal statt.

Nach den sportlichen Höhepunkten folgten anschliessend die kulinarischen Leckerbissen. Annä-

hernd 200 Portionen Risotto wurden gegessen. Und wir waren uns alle einig – auch der Koch hätte eine Goldmedaille verdient. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Schnällschte Bremgärteler erhielten zusammen mit der Startnummer einen Bon für eine köstliche Bauernhof-Glace. Ein Mädchen erzählte, dass es an diesem Tag gleich 3 Glacen gegessen hätte. Wenn dies keine Auszeichnung ist.

Ein ganz herzliches Merci geht an «3047bewegt». Der organisierende Stadtturnverein Bern profitiert immer wieder von der grosszügigen Unterstützung für diesen Anlass. Wir schätzen die unkomplizierte Zusammenarbeit sehr. Das Helfer-Team hat ebenfalls ein grosses DANKE SCHÖN verdient. – Es wird auch nächstes Jahr wieder einen «Schnällschte Bremgärteler» geben.

Die Rangliste und eine Fotogalerie werden auf der Website von 3047bewegt aufgeschaltet

Daniel Kamer





Was Gartenfreunde von Pétanque-Spielern unterscheidet rächele, setze, Sunne gniesse

Wenn Pétanque Spielerinnen und Spieler mit einem Gartenrechen über den Sportplatz spazieren, dann wollen sie nicht gesunden Salat, sondern 800 Gramm schwere Metallkugeln setzen, und zwar möglichst nahe zum 29 – 31 Millimeter grossen Cochonette oder Schweinchen (wir Berner sagen «Chügi», wir wollen keine Säuli auf dem Sportplatz).

Der Pointeur weiss genau, dass der Tireur des andern Teams gleich versuchen wird, die gesetzte Kugel weg zu schiessen. Wenn dem Tireur sogar ein Carreau gelingt und seine Kugel nahe beim Chügi liegen bleibt, erntet er nicht Bio Rüebli, sondern lobende Worte von Partner und Gegnern. Ja, so fair sind Pétanque Spieler, dass sie sogar den Gegner rühmen: «Schöne Kugel», wird nach dem Anstandskodex anerkennend festgestellt, obwohl eine schmutzige, zerkratzte Eisenkugel zielgenau gelandet ist.

Am ersten anständigen Sommertag im Juni trafen sich elf Zweiertteams auf dem neuen Sportplatz zum **6. Bremgarten Pétanque Turnier 2013** um die neuen Doublette Meister zu erküren.

Im ersten Spiel wurden die Gegner ausgelost. Alle wünschten sich per Handschlag ein «gutes Spiel», bevor sie konzentriert um die ersten 13 Siegerpunkte kämpften. Dann wurde nach jeder Partie eine Rangliste erstellt, damit immer zwei gleich starke Teams den nächsten Wettkampf austragen konnten. Nach drei Stunden standen die neuen Doublette Meister 2013 fest. Sie hatten das letztjährige Siegerpaar um 15 Punkte übertroffen. Die drei ersten Teams haben einen Gutschein für

ein feines Essen in der Wirtschaft zur Traube in Herrenschanzen gewonnen. Dort können sie auf der Gartenterrasse zur Verdauung auch noch ein Spiel auf dem Pétanqueplatz mit der schönsten Aussicht weit und breit geniessen.

Wenn Sie wissen möchten, wie die besten Pétanque Spieler von Bremgarten heissen, dann müssen Sie die Leute auf der Rangliste mit den zahlreichen Bildern des Turniers unter www.3047bewegt.ch identifizieren.

Rangliste	Punkte
Marcel und Heini	80
Stefanie und Res	65
Urban und Reto	62
Dominik und Jon	60
René und Walter	55
Martin und Severin	51
Beatrice und Hans-Jürg	50
Hans und Fabio	45
Priska und Flavia	44
David und Severin	36
Vreni und Pierre	25

Möchten Sie diese spannende Sportart für 18- bis 88-Jährige nicht auch kennen lernen oder ihr bestehendes Können verbessern?

Wir geniessen jeden Mittwochabend ab 18.00 Uhr auf dem Sportplatz Bremgarten die Abendstimmungen, spannende Pétanque Spiele und freuen uns, mit alt bekannten und neuen Dorfbewohnern zu plaudern. Sie sind herzlich willkommen!

Heini Wegmann, Sportkoordinator «3047bewegt»



JUGEND

KIMI – Seifen Nami



Am 5. Juni 2013 lud die Kinder- und Jugendarbeit zum «Seifen Nami» auf die Terrasse beim Container der KuJaB ein.

Rund zwanzig Kinder der 1. bis 4. Klasse nahmen daran teil, gemeinsam mit den Kinder- und Jugendarbeitenden bunte Seifen herzustellen. Erst einmal wurde fleissig geraffelt was das Zeug halt, danach geknetet, gefärbt, geformt und für jede Seife den richtigen Duft ausgesucht und druntergemischt. Jede der bunt entstandenen Seifen, wie Kugeln, Herzen oder gar Zitronen die aus Kinderhänden entstanden ist, erhielt einen selbstausgesuchten



Glücksbringer, welcher im Innern der Seife gut versteckt wurde. Wer wollte dekorierte seine Meisterwerke mit grusligen Spinnen und Fliegen oder hübschen Perlen. Ein tolles Seifenerlebnis mit vielen fröhlichen und begeisterten KiMi Kindern erfreute die Kinder- und Jugendarbeit an diesem Mittwochnachmittag

Bilder: Anita Diener, KuJaB



«Gartenaktion» beim Container der KuJaB

Das Aussenareal der KuJaB wird neu gestaltet. Jugendliche wirken dabei mit und haben am Samstag des 8. Juni einen grünen Korridor mit heimischen Wildhecken angelegt.

Es wurde emsig geschaufelt, gepickelt, gebuddelt und geschwitzt. Alle Beteiligten inklusive Pflanzen, waren bei dem heissen Wetter auf viel Wasser angewiesen. Für die jugendlichen Gärtner gab's dann auch noch einen verdienten Schmaus beim gemeinsamen Grillen auf der Terrasse des Containers. Die «Gartenaktion» ist Teil eines Projektes welches die Aufwertung des Aussenareales beim Container der KuJaB zum Ziel hat.

Der Aussenbereich der KuJaB soll damit vielfältiger bespielt und genutzt werden können. Der Container am Rande der Sportanlage soll künftig auch von BremgärtlerInnen für Privatanlässe gemietet werden können. Die Gestaltung des Aussenareales macht dabei sichtbar, welcher Bereich zur Vermietung offen steht.

Die KuJaB dankt den Gartenjungs herzlich für ihren Einsatz!

Weitere Auskünfte bei:
KuJaB, Kinder- und Jugendarbeit Bremgarten
Tel. 031 305 31 73 / 031 301 81 21
Bürozeiten: Mi./Do. 13.30 Uhr bis 17 Uhr



KIMI

Einmal im Monat jeweils am Mittwochnachmittag lädt die Kinder- und Jugendarbeit (KuJaB) zum Kindernachmittag ein.

Die KIMI Nachmittage sind ein Angebot für Kinder ab 6 Jahren. Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr beim roten Container der KuJaB gegenüber des Kirchgemeindehauses Matthäus. Der KIMI dauert je nach Angebot bis 16.00 oder 17.00 Uhr. Die Details zu den einzelnen Kindernachmittagen können den vorgängig ausgeteilten Einladungen für Schüler und Schülerinnen der Unterstufe entnommen werden.

Nächste KIMI Daten:

7. August, 11. September
Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26



Clutch Daten:

16. August, 23. August, 30. August, 6. September

Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

jump n`chill Sommer

Bist du zwischen 12 und 16 Jahren und hast Lust einen Samstagabend mit Sport und Musik zu verbringen. Mit jump n`chill kommst du voll auf deine Rechnung. Komm auf die Sportanlage Bremgarten und wähle zwischen Beachball, Basketball, Fussball, Badminton und vielem mehr aus. Kein Bock auf Sport? Zum Glück gibt's auch einen sommerlichen Chillout- Bereich mit Liegestühlen und Luftmatratzen. Eintritt ist frei! Es gibt einen Kiosk mit Verkauf von Getränken und Snacks.

Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

Nächste Sommer Jump n`chill Daten:

17. August, 14. September auf der Sportanlage



**ROLF
GERBER AG
BERN**

Elektro-, Telefon- und EDV-Installationen
Verkauf und Reparatur von Haushaltgeräten

Berchtoldstrasse 37
CH - 3012 Bern

www.rolfgerber.ch
E-Mail info@rolfgerber.ch

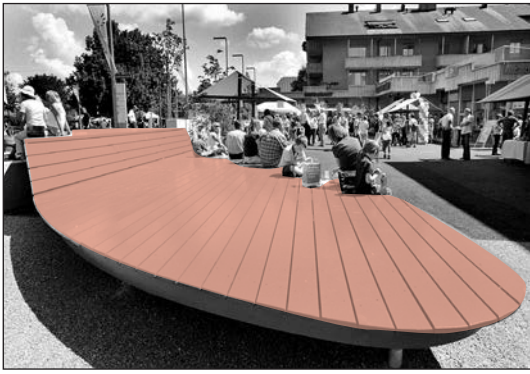
Telefon 031 307 76 76
Telefax 031 302 74 62



NUZZO & PARTNER AG
maler & gipser

Tannholzstrasse 1 Fax 031 911 32 54
3052 Zollikofen Natel 079 330 17 08
Tel. 031 911 32 53 pasquale.nuzzo@nuzzoag.ch

Freitagabend auf der «Roten Bühne»



Freitag, 16. August 2013, 20 Uhr «Le virage dangereux»

Zum Aufstellen brauchen die vier Musiker zehn Minuten, zum Umziehen eine halbe Stunde. Danach covers sich «Virage» stromunabhängig und lustvoll durch die Geschichte des Pop und zeigen, was sich alles mit geklauten Songs, vielen schönen Stimmen, Gitarre, Saxofon, Melodica, E-Bass, Querflöte, Blockflöten, Ukulelen, Triangel und den kleinsten Verstärkern der Welt anrichten lässt.

Vor 12 Jahren als Strassenband konzipiert folgte das Quartett der Nachfrage von Veranstaltern und Publikum und kam so bislang zu rund 300 Auftritten auf den verschiedensten Bühnen in ganz Europa mit Publikumszahlen zwischen einem Dutzend und 25'000 Personen. Ob im Garten, im Wald, auf Booten, auf abgelegenen Inseln, ob im Wohnzimmer, auf grossen Festivalbühnen, ob auf der Eisbahn, unter Lauben oder eben auf der Strasse: LE VIRAGE DANGEREUX schneiden die Kurven auf jedem Terrain.

Markus Wahl: Der charismatische Leadsänger steht seit 20 Jahren auf der Bühne. Das merkt man. Mit seinen stimmlichen Möglichkeiten schöpft er aus dem Vollen. Dazu spielt er Rhythmusgitarre oder Ukulele, als könnte man das Eine gar nicht ohne das Andere tun. Ein Livemusiker von Format.

Klaus Widmer: Tenor- und Sopransaxofon mit hörbar jazzigem Hintergrund. Dies hindert ihn aber nicht daran, sich genüsslich dem Streetfunk hinzugeben. Er bedient ausserdem die Melodica (ein wichtiges Kleininstrument aus dem Virage-Requisitenkoffer) sowie die Querflöte. Zweite Stimme, Ukulele.

Timothy Narendra Lalvani: Ein gefragter Groovebassist mit einem weit entwickelten Sinn für unwiderstehliche Bassläufe. Er unterlegt der Band mehr als nur ein sattes Fundament, was den typischen Virage-Sound nachhaltig prägt. Backgroundgesang, Ukulele.

Martin «Ghostnote» Stadelmann: Riesenmensch spielt Kleinstschlagzeug. Sein lebendiges, rundes Schlagzeugspiel, seine Stilsicherheit und seine Präzision zeichnen ihn aus. Durch kleine Basteleien holt er unglaubliche Klänge aus seinem Mini-Drumset, welches ihn in keiner Weise einzuschränken scheint. Backgroundgesang, Ukulele.



Von 20.00 – ca. 21.30 Uhr in der Begegnungszone. Eintritt frei.

Bei ungünstigem Wetter finden die Veranstaltungen unter dem Vorbau des Unterstufenzentrums statt.

Pro Bremgarten wird wiederum für Getränke und Snacks besorgt sein.

VERANSTALTUNGSKALENDER

**An alle Vereine und Organisationen: Melden Sie dem Wecker jeweils Ihre Veranstaltungen der beiden folgenden Monate!
KGGH = Kirchgemeindehaus Bremgarten**

Juli 2013

- | | | |
|-----|---------------------------|--|
| 04. | Oberstufe | Abschlussfest «Playa Este»
Motto 2013: T.A.E.M., ab 17.00 |
| 06. | Frauenverein | Bücherverkauf und -annahme
im Bushüsli, 9.00-13.00 |
| 08. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
9.00-11.00, auf Anmeldung |
| 10. | 3047bewegt | Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten |
| 10. | Pro Bremgarten | Führung Kunstausstellung
südsicht 13 «Heimsehen und
Fernsuchen», Klinik Südhang
Kirchlindach, 20.00 |
| 15. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
15.00-18.00, auf Anmeldung |
| 17. | 3047bewegt | Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten |
| 24. | 3047bewegt | Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten |
| 25. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
9.30-11.00, auf Anmeldung |
| 25. | Pro Senectute | Mittagstisch 60plus, 11.30,
Altersheim |

August 2013

- | | | |
|-----|---|---|
| 01. | Dorfmusik
Bremg. + MG
Kirchlindach | Nationalfeiertag
Herrenschwanden |
| 03. | Frauenverein | Bücherverkauf und -annahme
im Bushüsli, 9.00-13.00 |
| 05. | Ludothek | Spielnachmittag für Grosseltern
14.30-17.00 |
| 07. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
14.00-17.00, auf Anmeldung |
| 07. | 3047bewegt | Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten |
| 11. | Modellflug
gruppe
Münchenbuch-
see | Flugtag auf dem Hornusserplatz
Münchenbuchsee mit Festwirt-
schaft, Schupperflüge, 10.00-
11.30, Schaufliegen, 13.30-17.00 |
| 11. | Dorfmusik
Bremg. + MG
Kirchlindach | Aaregottesdienst
Bremgarten |
| 12. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
9.00-11.00, auf Anmeldung |
| 12. | Pro Bremgarten | Montagabend im Atelier von
Martin Wyss, Bernstrasse 9,
Meikirch, 20.00 (siehe Seite 5) |
| 13. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 13. | Ludothek | öffentl. DOG-Spielabend, 19.30 |
| 13. | Samariterverein | Feldübung, KGGH, 19.30 |
| 14. | 3047bewegt | Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten |
| 16. | Pro Bremgarten | Freitagabend auf der «Roten
Bühne»: «Le virage dangereux»,
20.00 |
| 19. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
15.00-18.00, auf Anmeldung |
| 20. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 21. | 3047bewegt | Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten |
| 22. | Pro Senectute | Mittagstisch 60plus, 11.30, KGGH |
| 24. | Leist der
Engehalbinsel | 111 Jahre Leist: Dezentraler
Garagenflohmarkt – auch ohne
Garage – auf der Engehalbinsel
10.00-16.00 |
| 25. | Dorfmusik
Bremg. + MG
Kirchlindach | Südhangfest
Kirchlindach |
| 27. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 28. | 3047bewegt | Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten |
| 29. | Mütter-Väter-
beratung | Sprechstunde im Altersheim,
9.30-11.00, auf Anmeldung |

Impressum

Redaktion: Mario Imhof (im), Ruth Kohler (rk), Heinz W. Müller (hwm), Hansueli Trachsel, Fotos (hut), Jutta Vering (jv), Martin Weber (mw), Claudia Weiss (cw).

Redaktionsadresse und Inseratenannahme:
«drWecker», Postfach 224, 3047 Bremgarten BE
Herausgeber: Druckerei Weiss GmbH
Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten BE
Tel. 031 301 22 79, e-mail: weissdruck@bluewin.ch

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 8.2013

16. August 2013, 12.00 Uhr

Die nächste Ausgabe erscheint am **29.08.2013**

**Suche
Putz- und Bügelhilfe
ca. 3 Std./wöchentlich
in Bremgarten
079 374 49 01**

Junge Familie möchte nicht das Weite suchen...
...sondern im schönen Bremgarten bleiben! Wir suchen Eigentums-möglichkeiten (Haus/Wohnung), weil wir mehr Platz brauchen. Herzlichen Dank für Ihren Anruf auf 031 301 64 22.

**Fahrschule
Brigitta WOLF**
079 356 60 22 031 302 60 22
drive.ch bwolf@hispeed.ch

WIR VERKAUFEN IHRE LIEGENSCHAFT
Seit über 28 Jahren vermitteln wir erfolgreich Immobilien.
Wir übernehmen alle Werbekosten und arbeiten auf reiner Erfolgsbasis.
Verkaufsbüro im Kalchacker-Märkt, Eingang OST

STACHER
Immobilien-Treuhand AG
Kalchackerstrasse 9 3047 Bremgarten-Bern
Tel. 031 301 00 20 www.stacherimmo.ch



die speiche

Stefan Czaja

Neubrückestrasse 72 • 3012 Bern
+41 31 301 38 55
www.diespeiche.ch
www.facebook.com/diespeiche
info@diespeiche.ch

RESTAURANT

neubrücke

Stefanie Cordier-Rizzi
Neubrückestrasse 204, 3037 Bern

*Probieren Sie das beste
Beefsteak Tatar
in der Umgebung von Bern
(mit Toast und Butter) Fr. 26.–*

Voranzeige:

**Sau am Spiess am
6. September 2013**

TELEFON 031 301 11 10

40. Jahrgang / Nr. 8
29. August 2013

Monatliches Morgenblatt für Bremgarten, Herrenschwanden, Kirchlindach und Felsenau. Bringt Berichte und Anzeigen, Gereimtes und Ungereimtes und amtliche Mitteilungen der Gemeinde Bremgarten in alle Haushaltungen • Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Claudia Weiss. Administration, Versand: Druckerei Weiss GmbH Kalchackerstr. 7, 3047 Bremgarten, Tel. 031 301 22 79 Fax 031 301 14 81. Zuschriften und Texte, Inseratenannahme: «drWecker», Postfach 224, CH-3047 Bremgarten bei Bern

Aus dem Inhalt

Informationen aus dem Gemeinderat

Buchsbaumzünsler: Die nächste Generation ist am Werk

Die Anziehungskraft der Aare

Wenn Bussen-Zettel das Badevergnügen verderben

Atelierbesuch bei Martin Halter, Glaskunst arabern präsentiert ihre neue Biogasanlage Milchproduktion im Zyklus der Natur

Berner Trüffelmarkt neu in Bremgarten

Wecker-Serie: Die Ländlistrasse

Kirchlindach: Jodlerchörli Jubiläum

Kirchen, Schulen, Jugend, Vereine, Parteien

Bremgarten verliert seine einzige Bankfiliale – Eine zusätzliche Chance für Migros?

Die Frage ist, wer Valiant-Lokal übernimmt

Per Ende September schliesst die Valiant-Bank ihre Geschäftsstelle in Bremgarten für immer. Inwiefern dieser Wegzug die Pläne der Migros beeinflusst, ist noch offen.

Lange Gesichter machten kurz vor den Sommerferien alle Kundinnen und Kunden, als ihnen ein Brief der Valiant ins Haus flatterte: Per Ende September werde die Geschäftsstelle in Bremgarten für immer geschlossen. Die Bankkundschaft könne auf die Filialen in Zollikofen und Bern ausweichen. Als Grund für die Schliessung wurde die geringere Kundenfrequenz wegen des zunehmenden Internetbankings und die Straffung des Valiant-Netzes genannt. Eröffnet worden war die Bank 1984 von der damaligen Gewerbekasse in Bern, die später in der Valiant aufging. Besonders betroffen von dieser Massnahme sind ältere Bremgartnerinnen und Bremgartner, die zum Teil nach der Pensionierung aus praktischen Gründen alle ihre Bankgeschäfte auf Valiant übertrugen, weil sich diese Mitten im Dorfzentrum von Bremgarten befindet. Die Valiant-Bank weist indessen darauf hin, dass Mitarbeiter unter Umständen gerne bereit sind, der Kundschaft daheim in die Geheimnisse des Internetbankings einzuführen oder sie auch anderweitig zu assistieren. Zum Stichwort Mitarbeiter: Die beiden Angestellten in Bremgarten arbeiten nachher in der Geschäftsstelle Zollikofen, wie die Pressestelle auf Anfrage des «Weckers» mitteilte.

Dennoch ist die Schliessung der Valiant für das Dorf ein herber Verlust. Auf diese Weise nimmt die Attraktivität des Dorfzentrums ab, dies nachdem in



Ende September schliesst Valiant ihre Bankfiliale im Kalchackermarkt für immer. Ob Migros die Lokalitäten übernimmt? hut

letzter Zeit schon andere Läden ihre Tore schlossen. Nun können Bankgeschäfte nur noch in der Postfiliale Bremgarten getätigt werden, sofern man über ein entsprechendes Konto verfügt.

Gemeindepräsident bedauert

Alles andere als begeistert über die Schliessung ist auch Gemeindepräsident Dominique Folletête, wie Fortsetzung Seite 3



Besuch auf dem Chutzehof bei Familie Hadorn

Der Bauernhof (einer von noch drei) unterstützt den dörflichen Charakter von Bremgarten. Und der Hofladen mit seinem reichen Angebot bietet Lebensqualität. Aber was gehört dazu, dass ein landwirtschaftlicher Betrieb in einer zentrumsnahen Gemeinde auch für die Zukunft seinen Platz findet? Ein Besuch mit der GNL mit Start im Birchi oben. Seite 9 hut



Weckerserie: Stolz Ländliquartier

Noch anfangs 18. Jahrhunderts galt das Durchqueren des Waldes unterhalb des Flüelis als sehr gefährlich. Erst mit der ersten baulichen Expansion, entstand allmählich ein Karrweg. Später nannte man den ganzen Weg von der Neubrügg bis zur Seftau bald Rüttweg, bald Seftauweg wobei nicht wirklich ersichtlich ist, ob damit die heutige Seftau- oder die Ländlistrasse gemeint ist. Seite 11 hut



GEMEINDE BREMGGARTEN

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

www.3047.ch

Wohnbevölkerung per 30. Juni 2013

Die ständige Wohnbevölkerung in Bremgarten hat per 30. Juni 2013 4'341 Personen betragen. Im 2. Quartal 2013 waren 10 Geburten und 8 Todesfälle zu verzeichnen. 81 Personen sind in dieser Zeit nach Bremgarten zugezogen, 64 Personen aus Bremgarten weggezogen. Der Bevölkerungszuwachs beträgt gegenüber dem 31. März 2013 somit + 19 Personen.

Pilzkontrolle 2013 für die Gemeinden Bremgarten, Kirchlindach, Meikirch und Wohlen

Um möglichen gefährlichen Vergiftungen vorzubeugen, kann das Pilzgut privater Sammler der Pilzkontrolle Bremgarten vom **17. August bis 30. Oktober 2013** zur unentgeltlichen Kontrolle vorgewiesen werden.

Die Pilzkontrolle Bremgarten im Unterstufenschulhaus an der Kalchackerstrasse 16 ist wie folgt geöffnet:

Mittwoch	17.00 – 18.00 Uhr
Samstag	17.00 – 18.00 Uhr
Sonntag	17.00 – 18.00 Uhr

Das Pilzgut ist nach Arten getrennt vorzuweisen!

Die im Kanton Bern gesetzlich erlaubte Sammelmenge beträgt max. 2 Kilo pro Person und Tag. Das Sammeln von Pilzen in Gruppen ist verboten. Pilze, die nicht für den Eigengebrauch verwendet werden (Verkauf), benötigen eine Verkaufsbewilligung einer amtlichen Pilzkontrollstelle.

Das Hausieren mit Pilzen ist verboten.

Trüffelmarkt am Samstag, 21. September 2013

Am Samstag, 21. September 2013, findet erstmals in Bremgarten auf dem Pausenplatz beim Unterstufenschulhaus der Trüffelmarkt statt. Dieser Anlass ist von regionaler Bedeutung und es ist mit vielen auswärtigen Besucherinnen und Besuchern zu rechnen.

Parkierungsmöglichkeiten stehen auf dem Grünstreifen im Anschluss an den öffentlichen Parkplatz an der Kalchackerstrasse sowie auf den Parkplätzen der reformierten und der römisch-katholischen Kirchgemeinde an der Johannerstrasse zur Verfügung. Die Parkplätze werden durch die Organisatoren mit Hinweistafeln jaloniert; den Anweisungen der Veranstalter ist Folge zu leisten.

Die auswärtigen Besucherinnen und Besucher werden gebeten, nach Möglichkeit die öffentlichen Verkehrsmittel, BernMobil Linie 21 und RBS Linie 33, zu benutzen.

Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis und danken dafür bestens.

Mutationen

Gemeindepersonal

Leiterin AHV-Zweigstelle
Marina Bösigger heisst die neue Leiterin der AHV-Zweigstelle Bremgarten. Sie ist Nachfolgerin von Christine Rytz, welche in diesem Frühling pensioniert worden ist. Per 15. April 2013 hat Marina Bösigger ihre Stelle angetreten und nach einer Einführungsphase die Leitung der AHV-Zweigstelle übernommen.



Gemeinderat und Personal wünschen Marina Bösigger in ihrer Funktion viel Befriedigung und alles Gute.

Lernende Gemeindeverwaltung

Pascal Kräuchi, Lernender der Gemeindeverwaltung, hat die Prüfungen zum Kaufmann erfolgreich bestanden und seine 3-jährige Lehrzeit Ende Juli 2013 abgeschlossen.

Wir gratulieren Pascal Kräuchi nachträglich zum guten Prüfungserfolg recht herzlich, danken ihm für den geleisteten Einsatz und wünschen ihm für seine persönliche und berufliche Zukunft alles Gute.

Giorgia Falardi hat ihre Lehre bei der Gemeindeverwaltung nach 1 Jahr beendet und sich beruflich neu orientiert. Auch ihr danken wir für die Mitarbeit bei der Verwaltung bestens.

Als neue Lernende der Verwaltung sind per Anfang August gleich zwei Personen zum Team der Gemeindeverwaltung gestossen. **Sabrina Riesen** aus Bremgarten und **Nora Mustafa** aus Münchenbuchsee. Sie werden während ihrer Lehrzeit im Turnus alle Abteilungen der Verwaltung kennenlernen. Sabrina startet beim Fachbereich Präsidiales und Nora beim Fachbereich Finanzen.

Wir wünschen Sabrina und Nora für die 3-jährige Lehrzeit viel Freude, Motivation und eine Menge guter Erfahrungen.

Betriebspraktiker Werkhof

Am 2. August 2013 hat im Werkhof Bremgarten **Dario Schmid** aus Münchenbuchsee seine 3-jährige Lehre zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ begonnen. Er wird die Wegmeisterei künftig tatkräftig unterstützen und verstärken.

Auch Dario Schmid wünschen wir für seine Lehrzeit alles Gute und viele schöne Erlebnisse.

Personal der KiTa «Stärnschnuppe»

Nadia Müller hat auf Ende Juli ihre 3-jährige Lehrzeit als Fachfrau Betreuung EFZ Kinderbetreuung mit gutem Erfolg abgeschlossen.

Auch ihr gratulieren wir hiermit bestens zum erfolgreichen Bestehen der Abschlussprüfung und danken ihr für die Zeit bei der KiTa – 1 Jahr Praktikum und 3 Jahre Lehrzeit – herzlich.

Ende Juli hat **Fabienne Grolimund** aus Walkringen ihr halbjähriges JUVESO-Praktikum bei der KiTa «Stärnschnuppe» abgeschlossen.

Das 1-jährige Praktikum auf August 2013 haben neu begonnen: **Ranja El Bed** aus Bern und **Rahel Favetto** aus Laupen.

Larissa Schirach hat ihr 1-jähriges Praktikum bei der KiTa Stärnschnuppe beendet und schliesst gleich ihre 3-jährige Lehre als Fachfrau Betreuung EFZ Kinderbetreuung in der KiTa Stärnschnuppe an.

Allen Lernenden und Praktikantinnen danken wir für die stets gute Betreuung der Kinder und ihren Beitrag zum guten Zusammenarbeiten im Team bestens und wünschen den neuen Praktikantinnen alles Gute und viele gute Kontakte zu den KiTa-Kindern.

Ihr Recht auf Ergänzungsleistung zur AHV und IV

Ergänzungsleistungen (EL) decken den Existenzbedarf von AHV/IV-Leistungsbezüger/innen, sofern die nachstehenden Bedingungen erfüllt sind. EL sind **keine Fürsorgeleistungen**.

Einen EL-Anspruch hat, wer die persönlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen dazu erfüllt. Die persönlichen Voraussetzungen erfüllt, wer:

- eine AHV- oder IV-Rente, eine Hilflosenentschädigung der IV oder während mindestens sechs Monaten ein IV-Taggeld bezieht **und**
- das Schweizerbürgerrecht besitzt oder EU/EFTA-Bürger/in ist **oder**
- sich als Ausländer/in ununterbrochen mindestens 10 Jahre in der Schweiz aufhält **oder**
- sich als Flüchtling oder Staatenloser ununterbrochen während mindestens 5 Jahren in der Schweiz aufhält

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllt, wer weniger Einnahmen als Ausgaben hat. Dabei bestimmt das Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen, welche Einnahmen anzurechnen sind und welche Ausgaben akzeptiert werden.

Um die Höhe des EL-Anspruchs zu bestimmen, werden die anerkannten Ausgaben wie z.B. der Lebensbedarf und die Wohnungsmiete (bei Heimbezüger/innen die Heimkosten), Krankenkassenprämien usw. dem anrechenbaren Einkommen gegenübergestellt. Zum anrechenbaren Einkommen gehören nicht nur alle Renteneinkünfte (inkl. AHV/IV-Renten) und anderen Einkommen, sondern auch das Vermögen nach Abzug der Schulden und Vermögensertrag.

Die EL vergütet unter gewissen Voraussetzungen Kosten für Zahnarzt, Diät, medizinisch notwendige Transporte, Hilfsmittel, Selbstbehalte und Franchisen sowie Pflegekosten, falls die Pflege zu Hause oder in Tagesstrukturen vorgenommen wird. Diese Kosten müssen einzeln ausgewiesen und unter Vorlage der Originalrechnungen innert 15 Monaten seit Rechnungsstellung bei der AHV-Zweigstelle geltend gemacht werden.

Ergänzungsleistungsbezüger/innen oder deren Vertreter/innen haben der AHV-Zweigstelle jede Änderung der persönlichen (z.B. Änderung des Zivilstandes oder der Wohnsituation) und wirtschaftlichen (z.B. Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Erbschaftsanfall) Verhältnisse sofort und unaufgefordert zu melden.

Dies ist eine sehr vereinfachte Information. Bei jedem Punkt gibt es verschiedene Aspekte zu beachten. Für eine genaue Abklärung melden Sie sich bei der AHV-Zweigstelle. Die Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Homepage www.3047.ch



er gegenüber dem «Wecker ausführt». Er war übrigens vom interimistische Geschäftsleiter der Valiant Bank über den Schliessungsentscheid des Bankverwaltungsrates persönlich in Kenntnis gesetzt worden. «Der Gemeinderat hat zwar Verständnis für die geschäftlichen Gründe, die der Verwaltungsrat der Valiant Bank unter der Leitung ihres neuen Präsidenten Jürg Bucher für die Straffung seines dichten Geschäftsstellennetzes geltend macht und von der auch andere Filialen betroffen sind», schreibt Folleté. Trotzdem bedauere er den Schliessungsentscheid, «der unserem Bestreben zuwider läuft, unserer Bevölkerung im Dorfzentrum einen attraktiven Mix von Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs anzubieten». Er verstehe, dass besonders ältere und deshalb weniger mobile Valiant-Kundinnen und -Kunden sich darüber ärgern, dass sie sich für ihre Bankgeschäfte, die eine persönliche Beratung bedingen, in die Stadt oder nach Zollikofen begeben müssen. Wenigstens werde für blasse Bargeldbezüge weiterhin der Bancomat zur Verfügung stehen, wie versichert worden sei. Im übrigen sei der Schliessungsentscheid unumstösslich.

Bemühungen der Gemeinde

«Nachdem eine Bankfiliale von der Grösse und Art der Valiant-Bank Bremgarten kaum mehr rentabel betrieben werden kann und in unserem ausgebauten Dorf auch kein nennenswertes Wachstumspotenzial mehr zu erkennen ist, wird kein Konkurrent in die Bresche springen wollen», schreibt der Gemeindepräsident weiter. Für den Barzahlungsverkehr am Schalter stehe gegenüber weiterhin die Postfiliale zur Verfügung. Ob die Post ernsthaft daran interessiert sei, wenigstens teilweise die frei werdenden Räume der Valiant-Bank zu übernehmen

Öffentliche Sammelstellen für Glas, Weissblech, Textilien und Kaffeekapseln aus ALU (Nespresso) – Öffnungszeiten

Damit die Anstösser nicht von Immissionen belästigt werden, bitten wir die Benutzer der Sammelstellen, sich an die Öffnungszeiten zu halten.

Es ist verboten, die Sammelstellen an Sonn- und Feiertagen sowie nachts 20.00 – 07.00 Uhr zu benutzen.

Besten Dank für die Einhaltung dieser Weisungen.
Fachbereich Bau und Betriebe

DIE SCHÖNSTEN KÜCHEN.



artesa
interior design

Wasserwerkstrasse 20 3011 Bern
Tel. 031 310 51 00
www.artesa.ch info@artesa.ch

men und damit näher an die Kundenfrequenzen des Kalchacker-Märts zu rücken, wisse er nicht. Folleté bemüht sich eigenen Angaben zufolge «seit zwei Jahren intensiv darum, insbesondere bei der Post und der Migros an die relevanten Informationen heranzukommen und die genannten Akteure – soweit möglich – im Sinne des Gemeinderates zu beeinflussen. Die Tatsache, dass die Migros in jüngster Zeit die Geschäftsräumlichkeiten ihrer Tochtergesellschaft Denner, des Italieners Salvatore und der KMU-Betriebe Ansorg und Riem erworben hat, zeigt, dass in unserem Märkt einiges im Fluss ist», konstatiert Folleté.

Migros analysiert

Das bestätigt auch die Migros, welche, wie der Gemeindepräsident erwähnte, Ladenlokale gekauft hat. «Die neue Situation, wonach nun auch offensichtlich die Lokalität der Valiant-Bank zu kaufen ist, stellt uns nochmals vor eine neue Situation», erklärt Andrea Bauer von der Migros Aare auf Anfrage. Bekanntlich hegte Migros Pläne zwecks Integration besagter Ladenlokale in die Filiale. Ob das frei werdende Bank-Lokal nun die Pläne beeinflusst oder sich gar neue Perspektiven ergeben, konnte die Migros-Sprecherin nicht sagen, zumal der Entscheid ja erst gefällt wurde.

Häckseldienst

Unser Häckseldienst steht auch dieses Jahr wiederum allen Interessierten zur Verfügung für die Zerkleinerung von größerem Material wie Sträucher- und Baumschnitte.

Wir machen die Bevölkerung jedoch darauf aufmerksam, dass diese Dienstleistung **pro Benutzer und Häckselaktion nur während 20 Minuten gratis** zur Verfügung gestellt wird. Nach Ablauf von 20 Minuten wird für **jede weitere Minute ein Unkostenbeitrag von CHF 2.50 berechnet**. Das Inkasso des Unkostenbeitrages erfolgt gegen Quittung vor Ort durch die Wegmeister.

Die Dienstleistung kann diesen Herbst nach Voranmeldung (**bis am Vortag 10.00 Uhr**) an den folgenden Dienstagen in Anspruch genommen werden:

24. September 22. Oktober
08. Oktober 05. November

Häckselaufträge, welche verspätet oder ohne Voranmeldung erfolgen, werden nur nach Möglichkeit erledigt.

Hinweise zur Bereitstellung

Das Häcksel-Material muss bis 07.00 Uhr in geord-



Der Angebotsmix von Gütern und Dienstleistungen im Kalchackermärkt, wie er sich auf dieser Werbetafel vor dem Seiteneingang immer noch präsentiert, stimmt leider schon lange nicht mehr mit der Realität überein. hut

Postfiliale Bremgarten kaum gefährdet

Auch zur Existenz der Post in Bremgarten äussert sich übrigens der Gemeindepräsident: «Im Gegensatz zu den Postfilialen Kirchlindach und Herrenschwanden (Stuckishaus), über deren künftiges Schicksal auch im 'Wecker' berichtet wurde, stand eine Umwandlung oder gar Schliessung unserer Postfiliale bisher nie zur Diskussion. Mit 4300 Einwohnerinnen und Einwohnern garantieren wir unserer Post ein ausreichendes Geschäftsvolumen, um eine eigene Postfiliale rentabel betreiben zu können. Allerdings käme unsere Postfiliale heute mit deutlich kleineren Räumlichkeiten aus.»

hwm

neten Haufen an gut zugänglichen Orten am Strassen- oder Trottoirrand bereitgestellt werden. Äste und Zweige dürfen einen Durchmesser von 8 cm nicht überschreiten.

Aus arbeitstechnischen Gründen kann das Häckselgut nicht direkt in Gefässe und dgl. abgefüllt, sondern lediglich auf den Boden gehäckselt werden.

Das gehäckselte Material muss durch den Bereitsteller **zurückgenommen** werden. Eine Abfuhr findet nicht statt. Achten Sie darauf, dass das Häckselgut nicht mit Fremdmaterial wie Steine, Metall, Schnüre, etc. vermischt ist. Die Messer der Häckselmaschine werden sonst beschädigt.

Nicht ordnungsgemäss platziertes Häckselmaterial wird von den Gemeindeangestellten nicht verarbeitet.

Anmeldung

Der Fachbereich Bau und Betriebe nimmt ab sofort **telefonische** Voranmeldungen entgegen, **Tel. 031 306 64 60**.

Die Anmeldungen werden auch **online** entgegen genommen. Das Anmeldeformular finden Sie unter: **www.3047.ch**, Rubrik: Verwaltung / Bau und Betriebe / Häckseldienst.

Fachbereich Bau und Betriebe

Krankenkassen anerkannt

IN YANG MEDI
TCM ZENTRUM MITTELLAND

höchste Qualität - strenge Hygienerichtlinien - Einwegnadeln - Vertrauen



Akupunktur Schröpfen Moxibustion Kräutertherapie Tuina Massage

- ▲ Rückenleiden ▲ Frauenleiden ▲ Migräne ▲ Schlafstörung
- ▲ Gelenkschmerzen ▲ Erbrechen SS ▲ Kopfschmerzen ▲ Erschöpfung
- ▲ Arthritis/Rheuma ▲ Hautproblem ▲ Sinusitis Tinnitus ▲ Müdigkeit
- ▲ Tennis-/Golfarm ▲ Allergien ▲ Depressionen ▲ Übergewicht

中醫 Zollikofen Langenthal Burgdorf
Bernstr. 162 St. Urbanstr. 3 Bahnhofstr.61
031 911 43 57 062 922 44 17 034 422 82 90

Planen Sie ein Fest?



Fragen Sie uns.
Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite, oder lassen Sie sich von unseren ca. 150 Käsesorten verführen.

Beachten Sie unsere Aktionen im übrigen Treffpunkt-Sortiment.

Ihr Käsespezialist in der Nähe:
F.+M. Pfister-Aebersold
Gantrischstr. 1, 3052 Zollikofen
Telefon 091 911 02 78
fampfister_4@bluewin.ch
www.pfisters-molki.ch



ROSSI'S GÜGGELI
www.rossis-gueggeli.ch

JEDEN DIENSTAG IST GÜGGELI-ZEIT IN BREMGARTEN von 10.30 bis 19.00 Uhr

Ich freue mich über Ihren Besuch!
Franco Rossi – Ihr Guggeli-Maa
Güggeli-Reservationen: 078 600 48 16
Mit uns können Sie auch Feste feiern.

Sonderabfall-Sammlung

Sammelaktion für Problemfälle aus den Haushaltungen unserer Gemeinde

Warum eine Sammelaktion?

Haushalts-Sonderabfälle bedeuten eine Gefahr für Boden, Luft und Wasser. Deren umweltgerechte Entsorgung dient der Erhaltung unserer Lebensqualität und ist deshalb für ALLE ein MUSS.

Problemfälle gehören unter keinen Umständen in den Kehrichtsack oder in die Kanalisation! Damit Sie alle Gifte, welche sich im Verlaufe der Zeit in Haushalt, Keller, Estrich, Garage, usw. angesammelt haben, fachgerecht entsorgen können, **führt die Gemeinde mit der Spezialfirma Thommen-Furler AG eine Sammelaktion für Sonderabfälle durch.**

Wann und wo findet die Sammelaktion statt?

Am Samstag, 31. August 2013 von 09.00 bis 12.00 Uhr in der Johanniterstrasse (in der Nähe vom Evang.-ref. Kirchgemeindehaus).

Was wird gesammelt?

Farben und Lacke, Klebstoffe, Harze, Reinigungsmittelreste, Lösungsmittel, Mineralöle, Speiseöle und Fette, Emulsionen, Fotochemikalien, Säuren, Laugen, Medikamente, Pflanzenschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Chemikalien, Unbekannte Rückstände, Batterien / Bleiakumulatoren, Sprays, Röntgen-Filme

Was wird nicht gesammelt?

Tierkadaver, Munition, Sprengstoffe, Radioaktive Abfälle, allgemeine häusliche oder kompostierbare Abfälle, Altmetalle sowie Sonderabfälle aus Gewerbe und Industrie

Wie wird Sammelgut übergeben?

Die Abfälle auf keinen Fall zusammenleeren, sondern möglichst in der Originalverpackung zur Sammelstelle bringen.

Fachbereich Bau und Betriebe

Abfallentsorgung

Im **September 2013** finden folgende Separatsammlungen statt:

Altpapiersammlung:
Mittwoch Vormittag 04. + 18. September 2013

Altmetallsammlung:
Donnerstag Vormittag 05. September 2013

Grünabfuhr: **wöchentlich am Donnerstag Vormittag**

Für sämtliche Abfuhrungen oder Sammlungen ist das Material ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrichtabfuhrstandorten bereitzustellen.

Fachbereich Bau und Betriebe

Der Buchsbaumzünsler –

Die nächste Generation ist am Werk

Nach den warmen Temperaturen der vergangenen Wochen sind wieder Raupen des Buchsbaumzünslers aktiv und fressen sich weiter durch unsere Gärten. Vor der Winterruhe legen die Schmetterlinge zurzeit fleissig Eier in gesunde Buchsbaumbestände. Der Buchsbaumzünsler macht bis zu drei Generationen pro Jahr.

Deshalb rufen wir Sie auf, Ihren Garten zu beobachten und allfällige Larvenester sofort zu entfernen. Bei der Kontrolle sollte insbesondere der innere Teil der Pflanzen auf Larven oder Frassspuren kontrolliert werden, weil dort der Befall beginnt.

Falls Sie fressende Raupen entdecken sollten, hilft nur noch ein Eingriff mittels natürlicher oder chemischer Insektizide, andernfalls folgt der Kahlfrass

und im schlimmsten Fall die Entsorgung des Buchsbaumes. Bei schwachem Befall und kleineren Pflanzen wird geraten, mittels regelmässigen Absammelns von Hand den Befallsdruck zu reduzieren.

Abgestorbene Pflanzen und Pflanzenteile sowie die abgesammelten Raupen und von Eigelegten besiedelte Blätter sollten entweder verbrannt oder in gut verschlossenen Säcken der Kehrichtverbrennung zugeführt werden. Hierdurch wird die weitere Verbreitung des Schädling vermindert. Bei einer Kompostierung im Garten kann die weitere Ausbreitung des Buchsbaumzünslers nicht ausreichend eingedämmt werden.

Bei Unsicherheiten oder Fragen wenden Sie sich an den Fachbereich Bau und Betriebe, Tel. 031 306 64 60. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!



Raupen des Buchsbaumzünslers

© Andermatt Biogarten, www.biogarten.ch

Hasler Gerüste

- : Fassadengerüste
- : Rollgerüste
- : Notdächer
- : Treppenaufgänge
- : Schuttkänel
- : Aussenlifte
- : Spezialgerüste

Nat. 079 208 18 86
Fax 031 931 13 19
www.hasler-gerueste.ch

Ländlistr. 4
3047 Bremgarten

WIR VERKAUFEN IHRE LIEGENSCHAFT

Seit über 28 Jahren vermitteln wir erfolgreich Immobilien. Wir übernehmen alle Werbekosten und arbeiten auf reiner Erfolgssbasis.

Verkaufsbüro im Kalchacker-Märit, Eingang OST

STACHER
Immobilien-Treuhand AG
Kalchackerstrasse 9 3047 Bremgarten-Bern
Tel. 031 301 00 20 www.stacherimmo.ch



ZAGG

Zaugg Bedachungen GmbH
Olympiaweg 5
3042 Ortschwaben

Tel. 031 829 20 06
Fax 031 829 20 24
Natel 079 415 38 29

www.bedachung.ch

Alfred Marthaler
Inhaber

Steildach
Flachdach
Fassaden
Gerüstbau
Reparaturen
Isolationen

NUZZO & PARTNER AG
malerei & gips

Tannholzstrasse 1 Fax 031 911 32 54
3052 Zollikofen Natel 079 330 17 08
Tel. 031 911 32 53 pasquale.nuzzo@nuzzoag.ch

Bargeldlos. Günstig. 7 x 24 h.

AVIA Tankstelle Bremgarten

Freudenreichstrasse 17 | 3047 Bremgarten | Tel. 031 301 35 37



KÜNG AG BERN

Mineralölprodukte
Weyermannsstrasse 28 | 3008 Bern
Tel. 031 389 99 99 | www.kuengbern.ch



Handwerkliche Kompetenz und Leidenschaft für Perfektion

Ramseyer und Dilger AG · Rodtmattstrasse 102 · 3000 Bern 22
Telefon 031 330 22 11 · mail@ramseyer-dilger.ch · www.ramseyer-dilger.ch

Privat: H. Wyss · Aeschenbrunnmattstrasse 1
R. Wyss · Halegasse 2b · 3037 Herrenschanzen



RAMSEYER UND DILGER

SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SPENGLERTECHNIK
DACHTECHNIK

Die Bibliothek widmet «Berns Aare» einen Kulturabend

Die Anziehungskraft der Aare

«Sich im Sommer vom Aarewasser treiben und umschmeicheln zu lassen» so schreibt Walter Däpp in «Berns Aare». Der Aareschwimm ist das grösste (Sommer-) Vergnügen der Berner, besonders von uns Bremgärtlern. Schliesslich verfügt Bremgarten über eine wahre Fülle von Lieblingsplätzen an unserem Fluss. Der eine lässt sich treiben vom Inseli bis zur Zehndifähre, der nächste schwört auf die Schlosskurve und andere steigen partout beim Seftausteg ein und lassen sich gemächlich mittragen. Aber es gibt noch andere Vergnügen, die Bremgärteler an die Aare, auf die Aare oder in die Aare treiben. Fast täglich zieht es Heinz Hohl, den passionierten Fischer und Aarekenner, an den Fluss.

Der Aareschwimm ist wahrlich etwas Einmaliges, Schützenswertes. Das fliessende Nass übt besonders im Sommer eine wahnsinnige Sogwirkung auf uns Menschen aus. Aber auch im Herbst locken ruhige Spaziergänge und Mussestunden, die auch im Winter ihre reinigende Wirkung zeigen. Die Aare ist mehr: Sie ist Rückzugsort, Kraftquelle und Lebensgefühl. Sie gibt und manchmal nimmt sie auch. «Die Aare wirkt wie ein Magnet» schreibt Lisa Stalder in «Berns Aare», dem Buch zum Fluss. Erschienen ist dieses grossartig gestaltete Buch mit Fotografien von Hansueli Trachsel und interessanten Texten und Berichten von verschiedenen Autoren im Mai im Haupt Verlag – ein «must-have» für jedes Bremgartner Büchergestell.

Fischen ist mehr als ein Hobby

Die Anziehungskraft der Aare erlebt Heinz Hohl in besonderem Masse. Aufgewachsen ist der passionierte Fischer im Stöckli in der Seftau und wohnt nun schon lange Jahre mit seiner Frau Ursula und früher mit den beiden Töchtern, die schon lange aus dem Haus sind, an der Ländlistrasse. Von dort beobachtet er die Aare ausdauernd und besucht sie täglich. «Fischen ist eine Sucht», meint Heinz Hohl. Mit elf Jahren (jünger durfte er nicht sein damals) bekam Heinz Hohl 1955 sein Fischerpatent und gehört somit sicher zu den erfahrensten Fischern an Berns Aare. Begeistert berichtet er von seinen Fängen, von den verschiedensten Fischarten, die sich in der Aare tummelten. Er berichtet von Zeiten, als er noch Hechte im Wohlensee fangen konnte und als es keinen Tag ohne Fang gab. Die Fischbestände sind weniger geworden, teilweise sind sogar ganze Arten vom Aussterben bedroht. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die Fischereigesetzgebung setzt mit

Schonzeiten und Fangmindestmassen auf nachhaltige Nutzung der heimischen Gewässer. Heinz Hohl weiss, wie er verantwortungsbewusst und nachhaltig mit dem Fluss und seinen Fischen umgehen muss. Seine grosse Erfahrung und seine weitreichenden Kenntnisse über die Fang- und Schongebiete, Laichplätze und Gewohnheiten der Fische sind beeindruckend.

Gespür für Wasser

Aber auch das Wissen über den Fluss und das Gespür für das Wasser faszinieren. Werden die Turbinen im Kraftwerk Seftau abgeschaltet, weiss Heinz Hohl, wie sich der Wasserstand ändert, wie sich die Strömung entwickelt und wann sich die Fische wo sammeln. Vom Balkon aus kann er die Aare betrachten und schon an der Farbe, an deren Bewegung, am Wasserstand schätzt er ein, ob sich ein Griff zur Angel lohnt. Und so trifft man Heinz Hohl meist so vor dem Eindämmern, der besten Fangzeit, je nach Jahreszeit und Begebenheit an den verschiedensten Plätzen an der Aare. Obwohl die Bestände abgenommen haben und er viele Tage ohne Fang heimkommt, hat Heinz Hohl in diesem Jahr, mehrheitlich im April, schon 19 Forellen gefangen und darunter auch schon einige richtig grosse von über 40 cm Länge. Die Aare zieht den Fischer magisch an, aber hinein zieht sie ihn nur mit Stiefeln – Heinz Hohl ist kein Schwimmer, nie gewesen.

Einen Abend an der Aare

So unterschiedlich die Freuden an der Aare sein mögen, so stark ist ihre Anziehungskraft. Nun widmet die Bibliothek Bremgarten am 4. September um 18.30 Uhr der Aare und dem Buch «Berns Aare» einen Kulturabend der besonderen Art. An der Brätlistelle an der Seftau lädt Käthi Gilgen und ihr Team zu einem gemeinsamen Aareabend ein. Lisa Stalder, Mitautorin des Buches, wird uns an diesem Abend Menschen mit einer besonderen Beziehung zur Aare vorstellen. Teilweise begegnen sie dem Leser schon im Buch als Sujet auf einem Foto oder als Autor oder Autorin. Andere sind Bremgärteler, die an diesem Abend Lisa Stalder und den Zuhörern von ihrer Leidenschaft für die Aare erzählen. So wird uns dann auch Heinz Hohl von seiner Passion für das Fischen berichten. Und wie überhaupt die gemeinsame Idee entstand, zusammen mit Hansueli Trachsel ein Buch über Berns Aare zu publizieren, erklärt uns Regina Balmer Capella, Leiterin des Lektorats des Haupt Verlages. Der Saxophonist

Bibliothek Bremgarten Buchpräsentation «Berns Aare»

Mittwoch, 4. September 2013, 18.30 Uhr
bei der Familienbrätlistelle Seftau

Mit Regina Balmer Capella, Leiterin Lektorat
Lisa Stalder, Journalistin
Hansueli Trachsel, Fotograf
Ivo Prato am Saxophon
Büchertisch, Buchhandlung Haupt
Anschliessend Apéro
Auskunft bei unsicherer Witterung:
Tel. 031 300 31 17 von 15.30 – 17.30 Uhr

Trachsel, Hansueli
(Hrsg. und Fotos),
Bähler Anna,
Däpp Walter,
Gruner Ueli,
Lüthi Christian,
Stalder Lisa,
Steiner Markus,
Witschi Franziska.

160 Seiten,
140 Abbildungen
1. Auflage 2013,
Haupt Verlag,
Bern
ISBN 978-3-258-07758-1, Fr. 48.–



Ivo Prato wird den Abend musikalisch untermalen. Bei einem anschliessenden Apéro können die Besucher ihre verschiedensten Erfahrungen über die Aare bei einem Glas Bier aus der Brauerei Felsenau austauschen. Martin Thierstein, der Geschäftsführer der Brauerei, lässt es sich nicht nehmen, für diesen Aareanlass sein Bier zu spenden, denn auch hier – was wäre die Felsenau ohne die Aare.

Seit gut einem Jahr bietet die Bibliothek Bremgarten, Zweigstelle der Kornhausbibliotheken unter Leitung von Käthi Gilgen in ihren Räumen verschiedene spannende Kulturveranstaltungen an, sei es eine Buchvorstellung, eine Lesung oder auch ein Märchenabend mit musikalischer Untermalung. Mit diesem besonderen Kultur Anlass am Ufer der Aare wird dem wunderbaren «Aarebuch» auch ein würdiger Rahmen verliehen. Der 4. September verspricht ein sehr stimmungsvoller Abend an der Aare zu werden. Das heisst, unbedingt dabei sein und vielleicht liegt ja sogar vorher noch ein «Aareschwimm» drin. *ju*



Die Anziehungskraft der Aare erlebt Heinz Hohl in besonderem Masse: 1955 bekam er sein erstes Fischerpatent und ist seither mit der Angelrute unterwegs. *hut*

artelier23
schreinerei gmbh

Sebastian Schmid
Bernstrasse 23
3037 Herrenschwanden
+41 79 301 77 65
www.artelier23.ch

Lebensraum Fabrik, wir planen und realisieren Ihre Träume

Im Zentrum der Halensiedlung in Herrenschwanden, zu vermieten:

3 ½ Zimmer Atelierwohnung im Obergeschoss des Clubhauses 36a

Wohnung ca. 65 m² mit tw. überdeckter Terrasse ca. 36 m²

Nutzung: Atelier oder Wohnung, Baujahr: 1960, Architektur: Atelier 5

Mietkosten: CHF 1'300.– + NK 400.–/ Monat

Mietbeginn: ab 1. Nov. 2013 oder nach Vereinbarung

Kontakt: rene.haueter@gmx.ch oder
Tel. 031 / 305 41 45 (Di - Fr, 20.00 - 22.00h)



«Wildes»-Parkieren wird seit diesem Sommer auch an der Aeschenbrunnmattstrasse nicht mehr toleriert.

hwm

Wenn Bussen-Zettel das Badevergnügen verderben

Motorisierte Aare-Gänger wurden in Bremgarten mehrfach gebüsst – Die Rechtfertigung

Heisse Sommertage und logischerweise eine über 20-grädige Aare mit einer einzigartigen Strecke lockten viele auswärtige Besucher nach Bremgarten. Jene, die per Auto anreisten, fuhren zum Teil mit einem teuren Souvenir nach Hause.

Jeder Jahr entdecken mehr Auswärtige den spannend-originellen Aare-Lauf: Dank des Fussgänger-Tunnels kommen die Badebegeisterten zu einem langem Schwumm rund um die Schlosshalbinsel und einem kurzen Rückmarsch. Als im Juli und Anfang August die Aare so komfortable Temperaturen aufwies (hoffentlich nach Drucklegung dieses «Weckers» auch noch mal), pilgerten massenweise Auswärtige nach Bremgarten, dies auch aufgrund weiterer Reportagen in diversen Medien. Viele reisten vorbildlich mit dem Bus oder Velo an, nicht wenige eben mit dem Auto, wobei diese Fahrzeuge oft voll besetzt mit Aare-Freaks waren.

Dann eben neben die Parkfelder

Die Autos wurden im Raum des Alten Schulhauses an der Aeschenbrunnmattstrasse parkiert, von wo aus die beliebte Einstiegstelle bei der Aare bequem erreicht werden kann. Der seit einigen Monaten als Blaue Zone geltende Parkplatz war im Nu voll besetzt, weshalb begeisterte Badende ihr Gefährt neben die aufgezeichneten Parkfelder stellten und auch entlang der Aeschenbrunnmattstrasse.

Als diese nach dem nassen Vergnügen aufgestellt zu ihrem Auto zurückkehrten, fanden sie je nach Zeit und Tag einen Bussenzettel unter der Scheibe: Auf dem gemeindeeigenen Parkplatz kannten die Mitarbeiter der von der Gemeinde beauftragten Sicherheitsfirma kein Erbarmen, entlang der Strasse zückten gelegentlich die Patrouillen der Kantonspolizei ihre Bussenbüchlein. Die privaten und offiziellen Ordnungshüter vermiest den offiziell sicherlich fehlbaren Automobilisten gar auch am Sonntag ihr Badevergnügen. Beim «Wecker» meldeten sich zahlreiche Bremgartner, welche sich über diese strenge Politik der Gemeinde aufhielten. Und man kann sich zumindest fragen, ob man da an solchen Badetagen nicht päpstlicher ist als der Papst. Die knallharte Büssung der Fehlbaren hinterfragte auch der «Wecker»: «Entspricht dies dem Willen des Gemeinderats bzw. des Ressortchefs? Ist dies bei allem Respekt vor der Einhaltung des Rechts nicht kleinkrämerisch und alles andere als gute PR für Bremgarten?» Dies fragte der «Wecker» die Bremgartner Behörden. «Auswärtige, die gebüsst wurden, werden mit einem negativen Eindruck von dannen

ziehen.» erlaubte sich der «Wecker» die Bemerkung.

Die Begründung(en)

Gemeindepräsident Dominique Folletête äusserte sich zum ganzen Problem wie folgt: «Persönlich denke ich, dass sich unsere Beauftragte, die für ihre Aufgabe von der Kantonspolizei gründlich instruiert wurde, an Recht und Gesetz halten muss, wenn sie nicht durch Ein-Auge-Zudrücken ungleiche Behandlungen riskieren will. Ob wir auf dem Parkplatz des alten Schulhauses an Sonn- und Feiertagen das Parkieren ausserhalb der aufgemalten Parkfelder tolerieren sollten – an Werktagen aber nicht!, oder doch? – sollten wir gelegentlich im Gemeinderat besprechen.» Für den ferienhalber abwesenden Polizeiminister Fritz Balmer liess Gemeindepräsident Dominique Folletête freundlicher Weise via Gemeindeverwalter Peter Bangerter bei der beauftragten Sicherheitsfirma eine Stellungnahme einholen, die wir nachfolgend abdrucken. Paul Friso, Geschäftsleiter StoreProtect GmbH Bern: «Auf dem Platz neben dem alten Schulhaus an der Aeschenbrunnmattstrasse sind Parkfelder markiert. Dies bedeutet automatisch, dass auch nur auf diesen Flächen parkiert werden darf. Leider bleibt in dieser Beziehung kein Spielraum. Jedenfalls nicht bei den Kontrolleuren der StoreProtect. Ob die Parkordnung auf dem Schulhausplatz durch weitere Felder ergänzt werden könnte, liegt einzig im Entscheidungsbereich der Gemeinde. Es ist korrekt, dass wir an Wochentagen einige Fahrzeuglenker wegen Parkieren ausserhalb markierter Parkfelder gebüsst haben. Dies ist aber wie erwähnt so vorgesehen und wäre nicht korrekt gegenüber anderen Gebüsst, wenn man etwas mal so, oder mal so behandeln würde. Auch gebüsst wurden Autolenker, welche ihre Fahrzeuge neben dem Platz auf Grünflächen abgestellt haben. Auch das ist nicht korrekt und wird ebenfalls entsprechend gehandelt.

Aeschenbrunnmattstrasse ist kein Parkplatz

Das Parkieren auf der Aeschenbrunnmattstrasse ist an heissen Tagen eine spezielle Geschichte. Aus diesem Grunde haben wir bis anhin auch noch keine Parkierenden auf dieser Strasse gebüsst. Sollten Fahrzeuglenker auf der Strasse gebüsst worden sein, wurde dies durch die Kantonspolizei Bern vorgenommen. Und mit Recht: Die Aeschenbrunnmattstrasse verläuft Richtung Zollikofen nach dem Schulhausplatz recht breit. Es ist für Badende einladend, ihre Fahrzeuge der Strasse entlang abzu-

stellen. Dagegen wäre in einem gewissen Bereich auch nichts zu entgegnen. Der Verkehr wird durch die parkierenden Fahrzeuge nicht behindert. Allerdings ist das Parkieren, Aussteigen, Bereitmachen der mitgebrachten Utensilien usw. manchmal nicht ungefährlich. Zu berücksichtigen wäre auch noch, dass ab dem Schulhausplatz eine Distanz von 6 – 8 Fahrzeugen wegen dem Parkieren ausserhalb markierter Parkfelder eingehalten werden müsste.

Sehr bald wird die Strasse aber schmaler und weist eine Sicherheitslinie auf. Ab da ist das Parkieren verboten. Es ist ja so, dass Sicherheitslinien auch bei Sonnenschein zu respektieren sind. Das scheint aber den Badenden nicht klar zu sein. Damit gefährden sie die anderen Verkehrsteilnehmer in gravierender Weise. Ebenso gibt es eine künstliche Strassenverengungen, an welcher ein Fussgängerstreifen über die Strasse führt. Auch in diesem Bereich wird die Verengung als Parkplatz verwendet. Zwar hat der Fahrzeugführer einen Parkplatz gefunden, das abgestellte Fahrzeug schränkt aber den freien Blick der Verkehrsteilnehmer auf allfällige Fussgänger ein. Weiter parkieren recht viele Fahrzeugführer ihre Fahrzeuge auch im Hölzliweg. Dieser ist mit einem Teilfahrverbot für Motorfahrzeuge belegt.»

PR für Anreise mit dem Bus: eine Idee

Soweit der Chef der von Bremgarten mit der Parkraumüberwachung beauftragten Firma im Wortlaut. Das Recht ist also zweifellos auf der Seite der Bussenden. Bleibt zu hoffen, dass der Gemeinderat im Winterhalbjahr allenfalls einen eidgenössischen Parkplatzkompromiss für solche Badetage findet. Vorschlag des «Weckers» für nächstes Jahr darüber hinaus: Einige grosse Plakatständer auf den Zugangsstrassen aufstellen mit einem auffälligen Slogan, der etwa wie folgt lauten könnte: «Trendige Aare-Freaks reisen mit dem ÖV an.»

hwm

F&H Fischer & Hostettler AG
Sanitäre Anlagen · Reparaturservice

Werkstätte und technisches Büro

Freiburgstrasse 451a, 3018 Bern
Tel. 031 991 88 77, Fax 031 991 58 24
Natel 079 300 50 98

Ihr Sanitärfachmann für Neubauten, Umbauten und Reparaturen

Hans-Peter Fischer
Oeschenweg 9, 3047 Bremgarten

metalkönig.ch
metall . wohnen . licht

Balkone zum nachträglichen Anbauen
Treppenaufgang gerade oder gewandelt
Wind-, Sicht-, Regen- und Sonnenschutz
für angenehme Behaglichkeit

Info@metalkoenig.ch | 031 981 41 81 | Qualität seit 27 Jahren



Führung im Münster und Atelierbesuch bei Martin Halter

Edelsteinwände – beim Glasmaler und im Berner Münster

Der Maler August Macke (geboren am 3. Januar 1887 in Enschede im Sauerland) verbrachte vom 1. Oktober 1913 bis Ende Mai 1914 acht Monate in Oberhofen am Thunersee. Während dieser Zeit unternahm er mit seinen Malerfreunden Paul Klee und Louis Moilliet die legendäre Tunisreise. Der kurze Aufenthalt in Tunesien vom 7. bis zum 19. April, welcher in der Entwicklung der modernen Malerei Geschichte schreiben sollte, wird äusserst anmutig vorgeführt in der gegenwärtigen Ausstellung im Kunstmuseum Thun (bis 1. September 2013): «Es ist fast zu schön hier!» ... am Thunersee. August Macke und die Schweiz.

Im nächsten Frühjahr lässt es sich das Zentrum Paul Klee nicht nehmen, pflichtschuldig des hundertjährigen Jubiläums dieser licht- und farbenrunkenen Afrikaexpedition zu gedenken (Ausstellung vom 15. März bis 22. Juni 2014).

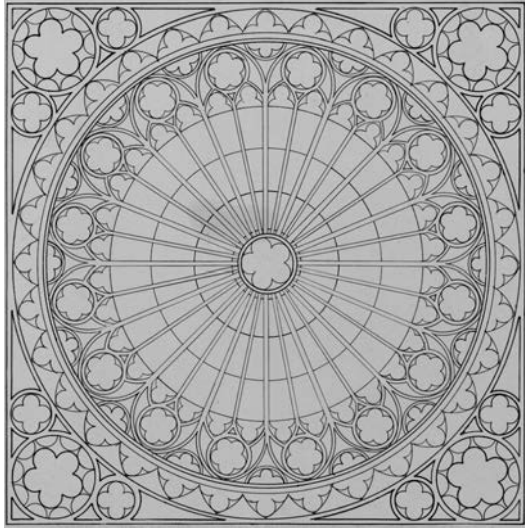
August Macke kehrte von Oberhofen nach Deutschland zurück, um nach vier Monaten (27-jährig) als Soldat am 26. September bei Perthes-lès-Hurlus in der Champagne zu fallen. Louis Moilliet, welcher die acht frohen Monate von August Macke und seiner Familie in Oberhofen von Gunten aus mit seiner Frau Hélène in fast täglichem Zusammensein geteilt hatte, wird sich zehn Jahre später, gefordert und gefördert von Tilli Wassmer, an die Glasscheiben in der Kirche Bremgarten wagen, welche er 1925 vollendet: Ihre ekstatische Farbenpracht lässt die Erkenntnisse am Licht nachempfinden, welche Louis Moilliet auf wiederholten Morgenlandfahrten suchte.

Vor diesem Einsatz von Mathilde Wassmer-Zurlinden hatte der Maler Rudolf Münger angesichts des damals in Bremgarten aufkeimenden Wunsches nach farbigen Chorfenstern zwei bereits bestehende Bildscheiben geschenktweise offeriert, die sich jedoch als zu gross erwiesen. (Der Schreibende hat Rudolf Müngers 150. Geburtstag am 10. November 2012 im Kornhauskeller inmitten der von Münger stammenden und für den Anlass aufwändig ausgeleuchteten Freskenfülle feiern dürfen; seit Dezember hat Rudi Bindella mit Kristalllüstern dem einmaligen Gesamtkunstwerk ans Licht und ins Licht verholfen: Dank sei dem Zürcher Pächter!). Die Bremgartener Scheiben Moilliets wurden noch nicht von der Glasmalerwerkstatt Halter geschaffen: Diejenigen der Zwinglikirche in Winterthur (1943-1945) und der Burgerspitalkapelle in Bern (1948-1959) verdanken ihre Ausführung dem Atelier «Louis Halter und Söhne Bern».

Am 17. Mai dieses Jahres war im Kornhausforum Vernissage der Ausstellung «Martin Halter – FARBGGLASWELT». Jürg Halter, Dichter und Autor, Musiker und Rapper (leider nicht auch Glasmaler), hielt die Eröffnungsansprache: Er hatte die Ausstellung über die demnächst hundertjährige Familientradition des Glasmalaters Halter zu Ehren seines Vaters mit bewundernswertem Einsatz gestaltet. «Dr Wecker» druckte den Redetext in vollem Umfang ab, obwohl Martin Halters Werk schon

so oft Raum in unserem Leibblatt zugesprochen erhalten hatte. Aber was im Stadtsaal zu betrachten war...

Nun steht ein von PRO BREMGARTEN propagierter Atelierbesuch bei Martin Halter bevor: Der Unterfertigte bewarb sich darum, nochmals auf die Glasmalerei und ihre geheimnisvolle Herkunft – sie ist weltweit in ihrer religiösen Ausübung auf das Christentum beschränkt – verweisen und eine Führung zu den einmaligen Bilderzyklen im Berner Münster anbieten zu dürfen.



Als Schüler faszinierte mich die Schönheit der Fensterrose der Strassburger Kathedrale so, dass ich sie in Tusche kopierte (siehe Abbildung). Später erfuhr ich, dass dieses «Sonnenfenster» bewusst im Westen angebracht ist, dass seine zwölf Segmente auf den Tierkreis, auf die zwölf Apostel etc. verweisen, dass diese Sonne Christus meint, dass der Westen dem Diesseits, der Osten dem Überirdischen entspricht. Auch Nord und Süd haben an der geosteten (orientierten) Kathedrale ihre Bezüge, so dass am Mittelportal unseres Münsters die für den Eintretenden rechte Seite dem Sündenfall, den törichten Jungfrauen, dem Fegefeuer, der Hölle samt Judas mit seinem Geldsäckel, dem unfruchtbaren Weinstock vorbehalten sind, während zur Linken Verkündigung des Erzengels Gabriel an Maria, die neue Eva (aus EVA wird AVE Maria!), die klugen Jungfrauen, das Tor zum Himmel etc. zu entdecken sind. Zu Häupten des Betrachters die Planeten, die neun Engelchöre, der Heilige Geist als Taube. Die gotische Kathedrale ist ein Tor zum Himmel, sie ist eine Vergegenwärtigung des himmlischen Jerusalems der Apokalypse mit seinen durchscheinenden Edelsteinwänden. Erreicht wird dieses mystische Fernziel für die Gegenwart technisch durch die Hinausnahme von möglichst allen die Mauern tragenden Stützelementen auf die Aussenseite des Baus und durch die Verglasung der riesigen Öffnungen; mit farbigem Glas, denn es handelt sich um

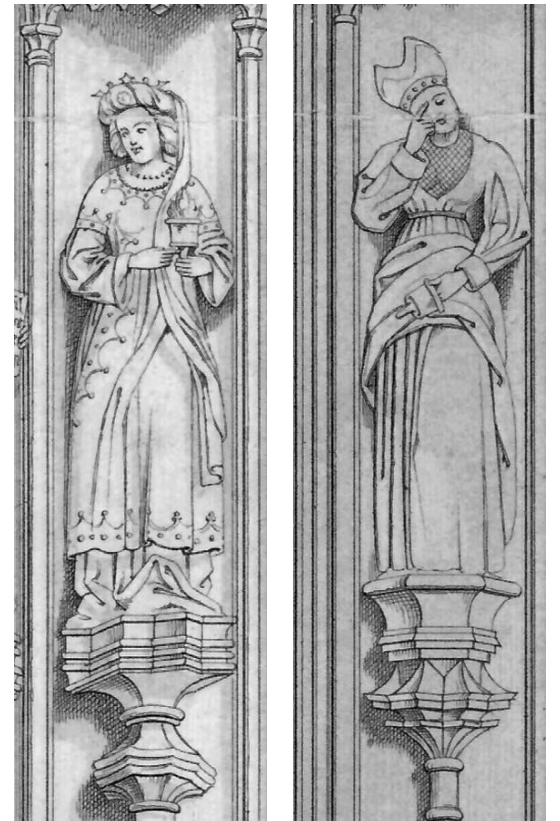
Edelsteinwände; mit bebildertem Glas, denn der Gläubige nähert sich dem ewigen Lichte durch die Vertiefung in die Inhalte der offenbarten Texte. Aber als Lehrbücher durch Anschauung für des Lesens nicht Kundige taugten sie nicht und waren sie eigentlich nicht gedacht; denn zumeist waren die Scheiben in beträchtlicher Höhe angebracht, zudem, soweit im Chor, durch Abschränkungen den Augen der Laien entzogen.

Dem Bildersturm entgingen die Scheiben: Es gab keine kultische Verehrung der Glasfenster; welche zudem enorm kostspielig waren. Nur die Meteorologie setzt ihnen zu. Bern ist in der glücklichen Lage, noch über drei im Sinn der obigen Andeutungen höchst eindrückliche und aussagekräftige Chorfenster verfügen zu dürfen.

Münsterführung

Am **Samstag, 14. September um 12 Uhr**, erlaube ich mir, meinerseits eine Führung zu den Chorfenstern anzubieten, wie ich es ehemals fast alljährlich in den Zwölfen (zwischen Weihnacht und Drei Könige) zu tun versucht habe, wobei anschliessend die bekannte Sängerin Corinne Lüscher in der Gerberkapelle das norwegische Volkslied von Olav Asteson und seiner Jenseitsreise in den 12 heiligen Nächten vortrug.

Besammlung: im Mittelportal zwischen den klugen und törichten Jungfrauen. Anmeldung erbeten: schriftlich.



Die obenstehenden beiden Berner Jungfrauen sind diejenigen, deren Kopien Bettina Eichin («Helvetia auf Reisen» an der Mittleren Brücke in Basel; «Menschenrechte im Bundeshaus. 1776.1789.1791») als frischgebackene erste Schweizer Steinmetzin geschaffen hat (Originale im Historischen Museum).

Günter Wittwer

Montagabend im Atelier

16. September 2013, 20.00 Uhr

Atelier für Glaskunst Martin Halter
Klösterlistutz 10, 3013 Bern

In der Glaskunstwelt von Martin Halter

Dieser Abend ist eine der letzten Gelegenheiten, direkt vor Ort faszinierende Einblicke in die Technik und Entwicklung eines äusserst seltenen Berufsbildes mit über tausendjähriger Geschichte zu erhalten. 2016 wird Martin Halter sein hundert Jahre zuvor durch seinen Grossvater gegründetes Atelier schliessen. Damit endet die gegenwärtig älteste Glasmaler-Familientradition im Kanton Bern und mit ihr ein Stück Berner Kulturgeschichte.

Der in Bremgarten wohnhafte und für seine eindrücklichen Farbfenster-



Am 16. September um 20 Uhr lässt sich Martin Halter in seinem Atelier am Klösterlistutz über die Schulter gucken. hut

Einlagen im Kirchgemeindehaus bekannte Künstler zeigt und erklärt in seinem Atelier die einzelnen Arbeitsabläufe vom Entwurf über die Herstellung des mundgeblasenen Antikglases bis hin zum fertigen Glaskunstwerk.

www.probremgarten.ch



PRIVATE SPITEX

KANTON BERN

Krankenkassen anerkannt – Verständnisvolle,
einfühlsame und individuell angepasste
Pflege und Betreuung.

Private Spitex GmbH, Bernstrasse 98A
3052 Zollikofen

Telefon 031 311 53 23

Die arabern präsentiert ihre neue Biogasanlage

Seit diesem Sommer ist auf dem Gelände der arabern eine neue Biogasanlage in Betrieb. Am Donnerstag, 5. September, können interessierte Anwohnerinnen und Anwohner vor Ort einen Augenschein der neuen Anlage nehmen. Im Anschluss an den Rundgang informiert die arabern über die weiteren Arbeiten, gefolgt von einem kleinen Imbiss mit Bratwurst und Getränken.

Die neue Biogasanlage ist das zweite von drei Erneuerungsvorhaben, die nun abgeschlossen sind. Ebenfalls im Rohbau fertig gebaut ist die Rücklaufbehandlungsanlage. Zurzeit wird das alte Dienstgebäude rückgebaut, damit anschliessend der Neubau für die Schlammbehandlungsanlage in An-

griff genommen werden kann. Der Baubeginn für dieses letzte Vorhaben der laufenden Erneuerungsetappe ist im kommenden Herbst geplant.

Biogas – ein wertvolles «Abfallprodukt»

Das Biogas entsteht als Nebenprodukt der Abwasserreinigung. Damit das Gas als Brenn- und Treibstoff nutzbar ist, muss es gereinigt und aufbereitet werden. Noch vor einigen Jahrzehnten verzichtete man auf den Aufwand für die Aufbereitung und fackelte das Gas kurzerhand ab. Später wurde für die Aufbereitung Strom aus dem Stromnetz verwendet. Neu wird die nötige Energie nun von der Energiezentrale Forsthaus bezogen. Eine Dampfleitung transportiert die Wärme, die bei der Abfallverbrennung entsteht, zur arabern. Dort wird sie unter anderem für den Betrieb der Biogasanlage verwendet.

Die aktuelle Erneuerungsetappe dauert – inklusive Bau der Schlammbehandlungsanlage – noch bis Dezember 2014. «Fertig gebaut» ist die arabern damit allerdings nicht. Neue gesetzliche Vorschriften, gesteigerte Kapazitätsbedürfnisse und effizientere und

Technische Erneuerungen als Daueraufgabe

schonendere Technologien machen die Planung der Zukunft zu einer Daueraufgabe.

Langfristige Planung gefragt

Langfristige Planung gefragt

Deshalb muss bereits heute – noch während die aktuelle Erneuerungsetappe im Gang ist – dafür gesorgt werden, dass auch in zehn, fünfzehn oder zwanzig Jahren ein zeitgemässer und gesetzeskonformer Betrieb garantiert ist. Diesem Zweck dienen sogenannte «Masterplanungen», mit denen verschiedene Entwicklungsszenarien analysiert und die nötigen Massnahmen geplant werden.

zvg



Blick auf die Baustelle: In der Bildmitte die Rücklaufbehandlungsanlage, die sich noch im Bau befindet. (Bild: arabern)

arabern

Einladung zur Betriebsbesichtigung

Die Anwohnerinnen und Anwohner der arabern und weitere interessierte Kreise sind herzlich eingeladen, anlässlich eines Rundgangs die neue Biogasaufbereitungsanlage zu besichtigen. Im Anschluss daran wird über die weiteren Arbeiten informiert, gefolgt von einem Imbiss mit Bratwurst und Getränken. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Datum: Donnerstag, 5. September 2013
Beginn: 17:00 Uhr
Ort: Besammlung hinter dem neuen Dienstgebäude

KS
KONRAD STUDER
 Eidg. dipl. Installateur

Sanitär- und Heizungs-
 Installationen
 Umbauten und Neubauten
 Reparaturen
 Verkauf und Service



Stuckishausstrasse 12
 3047 Bremgarten
 Telefon 031 302 44 17
 Telefax 031 302 44 70
 Natel 079 651 95 40
 Service-Stelle Köniz
 Telefon 031 971 14 11



Qualifizierter
 Lehrbetrieb
 Gebäudetechnik
 zertifiziert

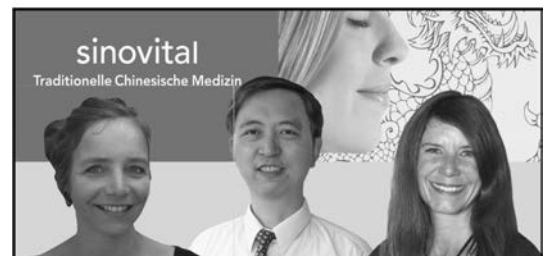


RESTAURANT-PIZZERIA BÄREN

Kalchackerstr. 9, Bremgarten, 031 301 78 77

Wir empfehlen!
Die besten
Holzofen-Pizzas
in der Region.
Es lohnt sich vorbei zu
schauen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Familie Iljazi



sinovital
 Traditionelle Chinesische Medizin

Chinesische Fachkompetenz
in Schweizer Qualität
Ganzheitlich, Natürlich
Krankenkassen anerkannt

Sinovital Zentrum für TCM
 Zollikofen, Bernstrasse 92
 T 031 911 80 00, www.sinovital.ch



Reisebuchladen & Outdoor-Shop

Wanderkarten, Velokarten, Reiseführer, Ausrüstung

Schauplatzgasse 21, 3011 Bern
 Privat: Seftaurain 9, Bremgarten



ATLAS TRAVEL SHOP

WWW.ATW.CH

WELTWEIT AUF REISEN, IN BREMGARTEN ZU HAUSE

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel



Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
 Tel. 031 326 61 61 www.homecare.ch

EGLI
BESTATTUNGEN
 BERN UND REGION

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
 office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch
 www.todes-anzeigen.ch

24 h-Tel. 031 333 88 00



Das stattliche Bauerhaus neben den Kirchgemeindecentren und ein Familienfoto der Hadorns (von links Martin, Flurina, Nicola, Daniela und Andri).

hut

Besuch der GNL auf dem Chutzehof bei Familie Hadorn

Milchproduktion im Zyklus der Natur

Kennen tut den Hof der Familie Hadorn jeder. Schon seit gut 50 Jahren wird hier von der Familie Landwirtschaft betrieben, die Chutzenstrasse war zu der Zeit noch ein Feldweg. Nun liegt der Hof mitten im Wohngebiet und unterstützt den dörflichen Charakter der stadtnahen Gemeinde Bremgarten. Und der Hofladen mit seinem reichen Angebot bietet rund um die Uhr ein nicht zu unterschätzendes Stück Lebensqualität. Aber was gehört alles dazu, dass ein landwirtschaftlicher Betrieb in einer zentrumsnahen Gemeinde integriert ist und auch für die Zukunft seinen Platz findet?

Diese Frage stellt sich immer wieder die Gruppe für Natur und Landschaft (GNL), die sich für eine ökologische und umweltgerechte Planung und Nutzung des Lebensraumes in Bremgarten einsetzt. Einmal im Jahr besucht die GNL einen ortsansässigen Landwirt, um dessen Betrieb und seine Arbeit kennen zu lernen. Die Gruppe kann sich so vor Ort ein Bild über landwirtschaftliche Arbeit und Nutzung machen und die Zusammenarbeit vertiefen. Am 21. August besuchte die GNL nach ihrer Sitzung den Hadornschen Hof und wurde durch Martin und Daniela Hadorn über die Betriebsorganisation und die technischen Hintergründe informiert. Der jüngste Sohn Andri begleitete die Gruppe und konnte hier und da mit besonderen Interna klären. Zuerst stand ein Besuch der Kühe auf dem Birchiplateau auf dem Programm. Die bunt an Rassen gemischte Gruppe Vierbeiner war am Publikum sehr interessiert, besonders, als Martin Hadorn die überzeugenden Zusammenhänge seines Milchmanagement darlegte.

Weidemilch – ein naturnahes Kostenmanagement

Der landwirtschaftliche Betrieb der Familie Hadorn ist in mancher Beziehung anders, als wir es uns vorstellen. Der Betrieb lebt in erster Linie von der Milchwirtschaft. Dabei scheint der Betrieb mit 25 bis 30 Kühen eher klein, da auch in der Schweiz die Tendenz zu scheinbar wirtschaftlicheren Grossbetrieben zu erkennen ist. Hadorns gehören mit ihrer Milchwirtschaft der Gruppe der Weidemilchproduzenten an. Diese Gruppe aus ungefähr 100 Bauernbetrieben macht sich das System der saisonalen Abkalbung zu nutze. Das heisst, die Kühe werden gezielt im späteren Frühjahr besamt, um dann im Februar nach 9,5 Monaten Tragezeit zu kalben. Diese Planung ermöglicht es, dass die

Tiere während der gesamten Weidezeit ausschliesslich von Weidegras ernährt werden. Und besonders das gehaltvolle Frühjahrsgras steht den Rindern in der Fruchtbarkeitsphase zur Verfügung. Die Kühe der Hadorns werden also während der gesamten Vegetationsphase nicht zugefüttert, stehen auf den vollgrünen Weiden auf dem Birchiplateau, ernähren sich selbstständig und sorgen mit ihrem Mist auch noch für den Grossteil der Düngung. Da Hadorns schon 2001 in einen mobilen Melkwagen investiert haben, können sie die Kühe auch direkt auf der Weide «Holzacker» (Gemeinde Kirchlindach) melken. Im Winter, wenn die Kühe auf den Weiden nicht mehr genügend Grünfutter finden, stehen sie auf dem Hof oder im Stall an der Chutzenstrasse und bekommen das getrocknete Gras, das während der Saison auf den extensiv bewirtschafteten Wiesen gemäht wurde. In dieser Zeit vor der Kalbung ist ihr Nährstoffbedarf geringer, da sie dann auch keine Milch geben. Die Weidekühe sind durch diese Ernährung besonders gesund und fruchtbar. Die Milchleistung ist nicht so hoch wie bei zugefütterten Kühen, jedoch steht diesem geringeren Ertrag auch eine wesentlich kostengünstigere und naturnahe Haltung gegenüber. Ausserdem zeichnet sich die Weidemilch durch einen sehr hohen Anteil an Omega 3 Fettsäuren aus, was sich positiv auf die menschliche Gesundheit auswirkt. Der Arbeitsaufwand ist durch diesen Vollweidezyklus in gewissen Phasen, wenn die Kühe auf den Weiden stehen, eher gering. Die Zeit der Abkalbung im Februar (in der Regel bekommt jede Kuh ein Kalb), der März und April, in denen die Kälbchen betreut werden und die Zeit der Besamung im Mai sind dagegen sehr intensiv. In diesen Phasen müssen die Kühe intensiv beobachtet und betreut werden, um den Zyklus einhalten zu können.

Von den Kälbchen bleiben fünf bis sechs Kälbchen auf dem Hof, um den Bestand der Tiere zu sichern.



Streng beobachteter Bauer bei seinen Erläuterungen...

hut

Die stehen in ihrer Jugend auf der Weide zwischen Garten und Johanneszentrum. Alle Tiere bei Hadorns bekommen einen Namen, klärt Andri auf. So bekam die beige Mutterkuh «Betty» im Frühjahr ihr Kälbchen «Bossy». Die Namensgebung ist besonders im Frühjahr eine wichtige Angelegenheit beim Familientisch. Hadorns haben ja nicht nur Kühe sondern noch zwei Pferde, Kaninchen, Katzen und Bienen. Die Bienenstöcke werden von Grossmutter Elisabeth betreut, sie gewinnt auch den köstlichen Honig. Tierhaltung ist bei Hadorns echte Familiensache.

Direktvermarktung als zweites Standbein

Die Viehhaltung wird in erster Linie von Martin Hadorn betrieben. Daneben wird noch Mais und wenig Getreide angebaut. Vater Hans Hadorn vertritt den Sohn noch in den Ferien und an den Wochenenden. So bleibt dem Familienvater auch viel wertvolle Zeit für seine drei Kinder Flurina, Nicola und Andri, und auch seine Teilzeitstelle an der BFH in Zollikofen. Ehefrau Daniela, Lehrerin im Teilpensum in Münchenbuchsee, ist für den Hofladen verantwortlich. Neben dem Milchautomaten, an dem Tag und Nacht unpasteurisierte Frischmilch bezogen werden kann, werden im charmanten, kleinen Hofladen eigene saisonale Produkte angeboten, so wie köstliche Kartoffeln verschiedener Sorten, wunderschöne Sonnenblumen ab Feld und im frühen Herbst interessante Kürbisse. Bioeier, und feines Rapsöl können dort immer gekauft werden, dazu Äpfel genauso wie feines Mehl verschiedenster Sorten, Teigwaren und Müsli aus Betrieben aus der nahen Region. Also falls tatsächlich daheim mal der komplette Vorrat aufgebraucht ist, kann man sich bei Hadorns Hofladen mit verschiedensten Produkten versorgen. Als Nothilfe steht sogar noch Trockenhefe zur Verfügung. Und das ganze Angebot ist ökologisch absolute Spitze, nicht nur, dass es sich um saisonale und regionale Produkte handelt, es kann ausserdem auch komplett auf eine Umverpackung verzichtet werden. Also Glasflasche einpacken, Milch zapfen und gleich noch Äpfel und Kartoffeln mitnehmen.

Die Familie geht mit ihrem Land und ihrem Vieh sehr sorgsam und nachhaltig, aber dabei auch pragmatisch um. Hadorns haben sich mit ihrem zirka 20 Ha grossen Betrieb so ausgerichtet, dass sie relativ unabhängig leben können. Die festen Anstellungen der beiden in den Schulen geben ihnen den nötigen Rückhalt, auch in schwierigeren Zeiten abgesichert zu sein. Doch erfordert eine solche Organisation dauernde Kontrolle und auch Anpassung.

Die Familie hat eine Vision, die eigentlich die Kinder formuliert haben: «Wir wollen in Zukunft auch noch so auf unserem Hof wirtschaften können wie heute, wir wollen ihn weiterführen.» Die Familie wünscht sich, dass Bremgarten nicht stärker verortet wird, dass weiterhin grasende Kühe auf Weideflächen das Dorfbild prägen.

Als am Ende des Besuches der GNL die ganze Gruppe im romantischen Garten der Hadorns gemütlich beisammen sass und der Vollmond am Himmel stand, schlossen sich wohl alle der Vision der Hadornkinder an... so schön soll es noch lange bleiben.

jv

Kulturtag Schloss Bremgarten

Die Durchführung des Kulturwochenendes auf Schloss Bremgarten war ein voller Erfolg und liess einen von manchen Leuten langegehegten Wunsch – den kulturellen Glanz dieses Ortes wieder aufleben zu lassen – in Erfüllung gehen.

Ein herzlicher Dank für die Organisation dieses wunderbaren Wochenendes gebührt Annagret und Menk Stähli, Anton Erismann und allen fleissigen HelferInnen im Hintergrund und natürlich auch dem Schlossherrn Walter Bommeli. *cw*



Viele Bremgartner und auch Auswärtige genossen zwischen Lesungen und Konzerten die Idylle dieses Ortes und flanierten während des Apéros im Schlossgarten.



Den krönenden Abschluss bildete das Konzert mit dem Barockensemble «Les Passions de l'Âme», welches übrigens bereits kurz nach Vorverkaufsbeginn restlos ausgebucht war. *Fotos: Simon Stähli*

Dank an Walter Bommeli

Du sagst, du habest keinen Teil am wohlgelungenen Feste!

*Indes, du botst das Wichtigste, das Beste:
Den hohen, lichten Saal, ohn Protz und Prunk,
Kristallinen Leuchters sternenreich Gefunk,
Das heitere, verspielte Rokoko
Der lieblich liebeslustigen Kokotten,
duftig, bunt, warm, nach François Boucher.
Im Park: mit Kunst erlesen jeder Baum.
Nah in des Kirchleins fromm geducktem Raum
Inbrünstig Blau und Rot des Louis Moilliet.
Alles durchdrungen von Musik. – Architektur,
Begegnung, Zwiegespräch, gestaltete Natur.
Dies wundervolle, unvergessliche Erlebnis
Ist deiner Freundschaft bleibendes Ergebnis!*

Günter Wittwer-van der Heide
Bremgarten, 4. Juli 2013

Berner Trüffelmarkt neu in Bremgarten



Am 21. September findet der Berner Trüffelmarkt erstmals in Bremgarten statt. *hut*

Nach wiederholtem Wetterpech hat sich die Schweizerische Trüffelvereinigung entschlossen den Berner Trüffelmarkt nicht mehr in Bern auf dem unteren Waisenhausplatz, sondern in unserem Dorf durchzuführen – also in der Stammgemeinde der Vereinigung.

Die Schweizerische Trüffelvereinigung (STV) wurde im 2010 in Bremgarten ins Leben gerufen. Wie der in Bremgarten wohnhafte Präsident Markus Nydegger gegenüber dem Wecker betont, sei das Ziel des STV nicht möglichst neue Trüffelsucher als Mitglieder werben, sondern vor allem Wissen über den fachgemässen Umgang mit der schwarzen Knolle zu vermitteln. Einerseits geht es dabei um exaktes Bestimmen der Trüffelsorte und -qualität, andererseits wird auch grossen Wert auf das „richtige“ Suchen gelegt – dem sorgsamem und somit nachhaltigen Umgang mit der Natur.

Das Jahresprogramm der Vereinigung umfasst neben verschiedenen Waldhütten-Treffen auch Kochkurse, an welchen übrigens auch Nicht-Mitglieder teilnehmen können. Höhepunkt bilden jeweils die Trüffelmärkte, an denen die Trüffelsucher ihre Passion der breiten Bevölkerung näher bringen.

Weshalb ein Standortwechsel?

Ausschlaggebend für den Umzug des Markts nach Bremgarten war die fehlende Infrastruktur bei Schlechtwetter. Zwar lief der Verkauf der diversen

4. Berner Trüffelmarkt in Bremgarten

Samstag, 21. September 2013, 9.00 – 17.00 Uhr
Pausenplatz beim Unterstufenschulhaus

- Pilzausstellung und Pilzkontrolle auf dem Platz
- Frischware und Trockenpilze
- Trüffel- und Pilzprodukte
- Trüffelbratwurst und -risotto
- Informationen und Getränke

Weitere Marktdaten und Infos unter www.schweizertrueffel.ch

Produkte an den Marktständen mitten in Bern sehr gut, doch es fehlte die Möglichkeit die Besucher im Trockenen zu verpflegen. Der neue Standort beim Unterstufenschulhaus eigne sich jedoch optimal: bei schönem Wetter werden die Tische und Bänke auf dem Pausenplatz stehen, bei Schlechtwetter könne in die Turnhalle ausgewichen werden, erklärt Markus Nydegger. Aufgetischt werden Getränke, Trüffelbratwürste und Trüffelrisotto. An den Marktständen werden Schweizer Herbsttrüffel und verschiedenste Trüffelprodukte (Trüffelbutter, -öl, -käse, -würste, -honig, etc.) angeboten. *cw*



Die SpiteX Region Bern Nord
gratuliert herzlich zur
bestandenen Prüfung!


S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Bruno Tschanz AG - Ihr Partner für Bodenbeläge

BT

bt-tschanz.ch | 031 300 30 30

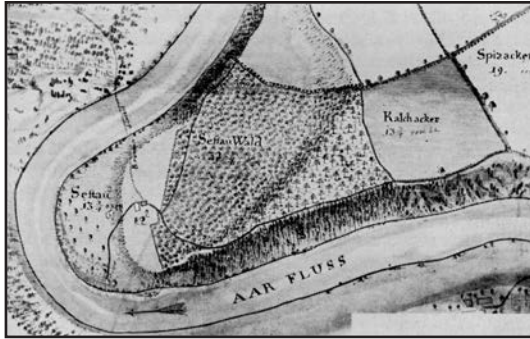
Parkett - Laminat - Teppich - Hartbelag - Holzdeck

Wecker-Serie: Strassenbezeichnungen

Stolzes Ländliquartier

Um die Entstehung des Namens Ländlistrasse respektive das «Ländli» herauszufinden, muss man weit in die Vergangenheit zurückblicken und bei der Seftau beginnen.

«Die Halbinsel war offenbar noch im 16. Jahrhundert, und wahrscheinlich schon Jahrhunderte vorher, unbesiedeltes Waldland, und zwar einschliesslich des heutigen Kalchackers, damals noch Kalchhofen genannt.



Auf der Planzeichnung von Riediger vom Jahre 1723 existiert dagegen der Kalchhofenwald nicht mehr und der Grund auf dem er stand, heisst bereits Kalchacker. Ausserdem ist das erste Gehöft entstanden, das kleine Rüttigut auf der untersten Terrasse, dessen Name übrigens erkennen lässt, dass vorher auch dieser südlichste Zipfel der Halbinsel bewaldet war.

Die Rodung des letzten, weitaus grössten Teiles des Waldes erfolgte endlich zwischen 1770 und 1780. Damals zog Herr Albrecht von Frischung, dormalen Herr zu Bremgarten, «eine ziemliche Unzahl Leute aus anderen Gemeinden und Landsassen herbey, denen er unter dem Bedinge, ein Haus zu erbauen, und für gewisse Abgaben, Land zu Ausreuten überliess. Dadurch entstanden ganze Colonien in der Rütte und in der Seftau, an Orten wo man vorher nur Wald sah», weswegen dieser Strich 'das neugefundene Land' genannt wurde. Albrecht Jahn (Chronik des Kantons Bern, 1857) meint, die Halbinsel sei vorher eine seit der Zerstörung des Städtchens Bremgarten ziemlich verödete Gegend gewesen. Jetzt nenne man sie 'die neue Welt', 'das neugefundene Land', oder kurzweg 'Ländli'.» (Ausschnitte aus der «Chronik von Bremgarten» von Will Simon)

Die Auswirkungen der ersten baulichen Expansion Bremgartens

«Die 1770 einsetzende Bautätigkeit in der Seftau bedingte vorerst das Roden und Reuten des Waldes. Die gefälltten Tannen und Buchen mussten, soweit sie nicht als Bau- oder Brennholz Verwendung fanden, wegtransportiert werden und Steine, Ziegel, Kalk, Bretter und Ausrüstungsgegenstände mussten hergeführt werden. Das geschah alles auf Karren. So entstand allmählich ein Karrweg von der Seftau bis zur Neubrügg. [...] Solange der obere Rüttiweg bestand, welcher am oberen Saum des Rüttiwaldes entlang führte, trug der untere Karrweg den Namen Unterer Rüttiweg. Später nannte man den ganzen Weg von der Neubrügg bis zur Seftau bald Rüttiweg, bald Seftauweg wobei nicht wirklich ersichtlich ist, ob damit die heutige Seftau- oder die Ländlistrasse gemeint ist. Im 19. Jahrhundert ging man sogar noch weiter, indem der ganze Strassenzug von der Neubrügg bis zur Einmündung in die Kalchackerstrasse Seftauweg genannt wurde.» Aus heutiger Sicht wäre dies der Erlweg, ein Stück der Freudenreichstrasse, die Seftaustrasse und die Ländlistrasse.

Diskussion über die Namensgebung

An der Gemeindeversammlung vom 8. März 1947 stimmen die Einwohner über die Vergebung der verschiedenen Strassenamen ab, was nicht ohne wort-

gewaltige Einsprachen über die Bühne ging. «Auch die Diskussion über die 'Ländlistrasse' sorgte für Unterhaltung: Rudolf Kipfer fand, die Bezeichnung passe nicht recht. Das 'Ländli' habe in früheren Jahren nicht gerade einen guten Namen gehabt. Er finde, mit diesem Strassenamen werde die alte, schlimme Zeit wieder hervorgeholt. Fritz Rüfenacht, dagegen findet an dieser Bezeichnung nichts Anstössiges. Das 'Ländli' sei doch im Gegensatz zum 'Städtli' da gewesen. Adolf Nacht erklärte, ihm passe die Bezeichnung 'Ländlistrasse' sehr gut. Er sei ein richtiger 'Ländler' und darauf sei er aber auch stolz. Nacht war übrigens der Eigentümer der 'Kleinen Rütli', die in den Kaiser-Terrassenhäusern aufgegangen ist.

Zum Votum Rudolf Kipfer wäre noch zu bemerken, dass im Ländli tatsächlich bedenkliche Zustände herrschten, wie dem 'Hausbesuchsrodel' des Pfarrers Jakob Christen aus den Jahren 1853-1856 entnommen werden kann. Die Branntweinpest grassierte, wozu nicht nur die Wirtschaften bei der Neubrügg, sondern auch eine Winkelwirtschaft in der Seftau beitrugen. Das Votum von Fritz Rüfenacht zeugt nicht gerade von profunden Geschichtskennntnissen. Als das Städtlein Bremgarten von der Stadt Bern 1298 in Asche gelegt wurde, war das Gebiet der Seftau und Rütli noch dicht bewaldet.»

Schlussendlich wurde der Namen 'Ländlistrasse' durch die Versammlung beschlossen und bezeichnet seitdem das Strassenstück zwischen Seftauweg und Neubrügg. (Auszüge aus: «Bremgarten – ein Schau- und Lesebuch» von Eduard M. Fallet)

Noch mehr Ländli...

Ländlicorps und Ländliveroin

Nicht nur Adolf Nacht sondern auch die Feuerwehrmänner, welche im Löschzug Ländli (dem sogenannten Ländlicorps) ihrer Wehrdienstpflicht nachkamen, waren stolze «Ländler». Paul Stahlberger – ein echter Ländligiel, wie er sich selbst bezeichnet – war sozusagen ins Ländlicorps «hineingeboren» worden. Schon sein Vater wie auch seine drei Brüder seien bei der Feuerwehr gewesen. Und er erinnert sich noch an eine seiner ersten Handlungen bei der Feuerwehr: Als 17-Jähriger durfte er, da sein Vater nicht rechtzeitig vom Markt zurück war, das Rüttihaus anzünden, wo anschliessend das Hochhaus an der Ländlistrasse 10 entstand. Dazu ist zu bemerken, dass damals die alten Häuser meist noch «warm» abgebrochen wurden. Am meisten an der Feuerwehr schätzte Paul Stahlberger die gute Kameradschaft in-



Festlicher Umzug des Wehrdienstmaterial... zvg



Grossbauplatz Rütli-Seftau
Foto: 2.9.1967



Ländlistrasse bei den Kaiser-Terrassenhäusern, Foto: 12.4.1976

nerhalb des Ländlicorps. Als 1998 der Umzug des Wehrdienstmaterials vom alten Schopf neben Biglers in ein neues Magazin am Rüttiweg anstand, war das Grund genug um kurzerhand ein Fest und eine feierliche Einweihung des neuen Ländli-Magazins zu organisieren. Dieses fand so grossen Anklang, dass das Ländlicorps beschloss, dass das Fest als alljährlicher Beitrag des Ländli in das Bremgartner Dorfleben aufgenommen werden sollte. Da die Behörden dieses aber nicht mehr unter der Regie des Ländlicorps gestatteten, wurde der Ländliveroin gegründet. Insgesamt 15 Mal fand das Quartierfest statt und während mehreren Jahren traf man sich auch an Silvester zum «Anstossen auf das neue Jahr». Doch auch beim Ländliveroin blieben «die Zeichen der Zeit» nicht aus: das Interesse an den Anlässen wurde immer geringer, freiwillige Helfer und Helferinnen waren kaum mehr zu finden und auch die Finanzierung wurde immer schwieriger – seit 2004 ist der Verein nicht mehr aktiv.



Ländlifest 2000: «Tätschmeister» Pole in Aktion zvg

Ländliliste für Bremgarten (LFB)

Aus ganz anderen, als geselligen Gründen wurde im Jahre 1991 eine neue politische Gruppierung in Bremgarten aktiv. Die Ländliliste entstand aufgrund der Kontroversen um den Bau des Bremgartner Dorfplatzes (das Projekt wurde von der Gemeindeversammlung im Dezember 1990 mit knapper Mehrheit bachab geschickt). «Die Gruppierung verstand sich von Anfang an als ein offenes Forum, welches parteilosen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit einer aktiven Beteiligung an der Gemeindepolitik bieten wollte». Als neue Gruppierung vermochte sie sehr viele Ländlibewohner zu motivieren, welche sich nicht mit den bisherigen Parteien identifizieren konnten. Dies zeigte sich dann auch gleich an den Gemeindewahlen vom Dezember 1991, als Lokalmatador Paul Stahlberger sogleich den Sprung in den Gemeinderat schaffte und auch in verschiedenen Kommissionen LFB-KandidatInnen Einzug hielten. In ihrer Anfangsphase belebte die Ländliliste mit ihrem Stil die Bremgartner Polit-Landschaft zweifelsohne. Der Schwung ging indes relativ rasch verloren, insbesondere in der zweiten Legislatur. Als im Mai 1999 Stahlberger aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt kundtat und auch zwei LFB-Kommissionmitglieder sich nicht mehr zur Verfügung stellten, bedeutete dies zwangsläufig das «Aus» für die Ländliliste. (Quelle: Wecker-Archiv) cw

Bigler & Co. AG Holzbau Bern

Strandweg 72
3004 Bern-Felsenau
Telefon 031 301 29 36
Telefax 031 302 29 36

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen

Reinigen - Pflegen - Schützen

arag

Gebäudereinigungs AG

Kirchstrasse 175
3084 Wabern

www.aragag.ch E-Mail: info@aragag.ch
Telefon 031 381 11 35 Telefax 031 382 00 61



GEMEINDE KIRCHLINDACH

Die Kirchlindacher Jodler feiern:

Ein Hoch auf 50 Jahre Heimatklänge!

In den 50 Jahren ihres Bestehens haben sie sowohl auf kantonalem als auch auf internationalem Parkett in eindrücklicher Manier ihre Spuren hinterlassen. Die Rede ist vom Kirchlindacher Jodlerchörli. Es lädt am Samstag, 7. September um 20.00 Uhr in die Mehrzweckhalle Geissshubel Zollikofen zum Jubiläumsfest, das in der Taufe des insgesamt vierten Tonträgers gipfeln wird.

Spätestens seit dem grandiosen Auftritt am sechsten Jodler- und Ländlerkonzert im KKL Luzern von 2011 dürfte das Kirchlindacher Jodlerchörli für eingefleischte Volksmusikfans landesweit ein fester Begriff sein. Das ist allerdings bei weitem nicht der einzige Blickfang im Palmares der Alpenfreunde. So vermochten sie bereits im Jahre 2005 in der SRFTV Sendung «Zoge am Boge» zu überzeugen. Darüber hinaus besuchten sie über die Jahre siebzehn kantonale sowie ein Dutzend eidgenössische Jodelafeste, wo sie sich mit einer Ausnahme regelmässig in den Kreis der Jodler-Elite sangen. In jüngster Vergangenheit wurde ihren Vorträgen sogar ausschliesslich die Bestnote 1 vergeben. Dies ist eine Visitenkarte, die den Kirchlindachern immer wieder interessante Gastauftritte beschert. Der Dirigent Ueli Bieri kennt das Rezept, welches ihn und seine Kameraden die Zuhörer begeistern lässt: «Die Leute können an unserer Mimik erkennen, dass wir glauben was wir singen», erklärt er. In diesen Worten steckt

eine Menge Erfahrung, denn der 66-Jährige gibt nicht nur seit 24 Jahren dem Chor den Takt vor, sondern ist auch der Dienstälteste im Verein und dessen Geschichte ist tief in seiner eigenen verwurzelt.

Eine Art Siesta-Geistesblitz

«Alles begann an einem warmen Sonntagnachmittag», erinnert sich Bieri. «Die Idee zur Gründung eines Kirchlindacher Jodlerchörli reifte auf dem Bänkli vor unserem Bauernhaus am Aarehang.» Der Einfall seines Vaters, Otto Bieri und eines Nachbarn, war also nicht etwa eine Schnapsidee vom Stammtisch, vielmehr war es eine Art Siesta-Geistesblitz. Doch so schnell der Entschluss der Initianten gefasst worden war, so schwierig gestaltete sich anfangs auch die Rekrutierung von Singwilligen. Dies führte dazu, dass ein erster Gründungsversuch im Jahre 1962 mangels Interessenten kläglich scheiterte. Ein zweiter Anlauf am 11. Januar 1963 brachte doch noch den gewünschten Erfolg. An diesem Tag legten 13 Männer im Gasthof zur Linde, dem langjährigen Klub-Stammlokal, mit ihrer eigenhändigen Unterschrift den Grundstein des Chörli. Die eigentliche Geburt fand jedoch in Form der Einweihungsfeier im Juli 1964 statt, an der über 600 Leute teilnahmen und die mit einem gigantischen Umzug von Oberlindach nach Kirchlindach gekrönt wurde. Nun war das Chörli auch in den Köpfen der Dorfbewohner angekommen. Als bald folgte der erste Heimatabend, wie

Jubiläumskonzert des Jodlerchörli Kirchlindach

7. September 2013 20 Uhr
(Nachtessen ab 18.15 Uhr)
Mehrzweckhalle Geissshubel in Zollikofen

Weitere Mitwirkende:
Chöre aus Zollikofen und Diemerswil,
das Jodeldoppelquartett Bärgblüemli aus Littau
und die Swiss Ländler Gamblers.

Einzelheiten zum Jubiläumskonzert, zur CD
und zum Nachtessen finden sich auf
www.choerli-kirchlindach.ch

Platzreservierungen, Anmeldungen, Bestellungen
bei Urs Bader, Hostalenweg 104, 3037 Herren-
schwanden (079 157 48 32) oder auf
tickets@choerli-kirchlindach.ch

der heutige Konzert- und Theaterabend damals genannt wurde, welcher beim Publikum grossen Anklang fand. Hatten die Jodler anfangs noch mit gesanglichen und vor allem finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen, bekamen sie mit wachsender Beliebtheit immer mehr Luft zum Atmen.

Licht und Schatten

Deshalb konnte bereits 1970 über eine Erhöhung der Dirigentenentschädigung auf 200 CHF pro Jahr diskutiert werden, unter der Bedingung, dass der Dirigent kürzere Pausen einlegen würde. «Wir waren schon damals eine Ehrgeizige Gruppe», lacht Bieri, der dem Chörli kurz vor der Gründungsfeier im Alter von 17 Jahren beigetreten ist. Zumindest physisch hoch hinaus wollte das Jodlerchörli 1978. Es stand nämlich eine Reise mit dem Nachzug nach Paris, anlässlich einiger Auftritte an der internationalen Landwirtschaftsausstellung, auf dem Programm. Für die meisten war das natürlich ein ganz spezielles Erlebnis, weil sie nie zuvor die Stadt der Liebe besucht, geschweige denn den Eiffelturm bestiegen hatten. Doch wo Licht ist, da ist auch Schatten. Das mussten die Kirchlindacher 1984 am Eidgenössischen in St. Gallen erfahren, wo ihre Darbietung nur mit einem befriedigend bewertet wurde, was das schlechteste Resultat ihrer Geschichte bedeutete. Sie wären aber keine echten Jodler, wenn sie nicht an die Wende geglaubt und sich an neues herangewagt hätten. Womöglich stünden die Sänger heute nicht kurz vor diesem bemerkenswerten Jubiläum. «Ich bin erfreut darüber, dass es uns gelungen ist das Chörli während 50 Jahren ohne grössere Turbulenzen und mit beachtlichem Erfolg über die Runden zu bringen», meint Ueli Bieri bescheiden «das wollen wir natürlich gebührend feiern».

Eine Jubiläums-CD und hochkarätige Gastinterpreten als Krönung

Unter anderen sollen alte Weggefährten, wie das Chörli Zollikofen oder das Jodlerchörli Diemerswil mithelfen das Geburtstagsfest zu einem musikalischen Feuerwerk werden zu lassen. Ebenfalls ihren Teil zum guten Gelingen beitragen, werden die facettenreichen Shootingstars der hiesigen Ländler Szene, die Swiss Ländler Gamblers. Des Weiteren beabsichtigen die Jubilaren ihren treuen Fans mit der Präsentation des, zum Jubiläum frisch gepressten, vierten Tonträgers ein Stück von der Geburtstagstorte abzugeben. Neben all den Leckerbissen freut sich Ueli Bieri besonders auf das Chinderchörli: «Auch wenn es manchmal etwas schräg tönt, ist ihre Begeisterung für die Musik beispiellos», meint Bieri um mit hoffnungsvollem Blick anzufügen: «Vielleicht erinnert sich ja der eine oder andere als Erwachsener an diese Zeit zurück». Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass das Jodlerchörli einen bleibenden Eindruck hinterlassen kann. Darum zögern Sie nicht! Lassen Sie sich am 7. September von den zwanzig Jodlern und den zwei Jodlerinnen mit Liedern die das Herz erfreuen in die Bergwelt entführen. mw



Roger Vuille Malerei
GmbH
eidg. dipl. Malermeister



Beizeiten ruf den Maler
so sparst du manchen Taler

031 829 10 60

3042 Ortschwaben

www.mavu.ch



Franz Etter
Bedachungen
Bern + Münchenbuchsee

☎ 031 301 43 67 ☎ 031 869 16 78

Seit über 30 Jahren bewährt



Kawasaki

A.+I. Zbinden
Leutschenstrasse 1
3038 Kirchlindach
Tel. 031 829 24 57
Fax 031 829 26 32
www.zbinden-motos.ch

AUS DEN KIRCHEN

Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

Detaillierte Angaben über die Aktivitäten unserer Kirchgemeinde finden Sie auf den Gemeindeseiten von «reformiert.» oder im Internet auf www.matthaeus.gkgbe.ch

Gottesdienste

in der Kirche Bremgarten, wenn nicht anders angegeben

So, 1. September, 9.30 Uhr, Kirche Bremgarten
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Alain Calame

So, 8. September, 9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld
Abendmahlsgottesdienst gestaltet von den SchülerInnen der KUW in der 3. Klasse; mit Pfarrerin Doris Moser, Katechetin Barbara Schilt und dem KUW-Team.

So, 15. September, 10.00 Uhr
Matthäuskirche Rossfeld
Ökumenischer Erntedankgottesdienst am Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

«Wasser: Lebensraum – Lebensquelle». Gestaltet von Pfarrer Daniel Ritschard, Pfarreileiter Paul Hengartner, einem Vorbereitungsteam und dem Jodlerclub Berna Bern. Anschliessend Zwetschenkuchenessen und Gemüseverkauf. Dessen Erlös kommt dem Haus Felsenau des Bernischen Vereins für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge zugute.

So, 22. September, 9.30 Uhr, Kirche Bremgarten
Gottesdienst mit Taufen mit Pfarrerin Doris Moser

So, 29. September, 9.30 Uhr
Matthäuskirche Rossfeld
Gottesdienst mit Pfarrer Alain Calame

Veranstaltungen

im Kirchgemeindehaus, wenn nicht anders angegeben

Do, 12. September, 14.30 Uhr
Treffpunkt 60 plus
Wir spielen Lotto – je nach Wetter im Hof oder drinnen. Musikalische Begleitung: Käthi Weber, Akkordeon.

Do, 19. September, 11.30 Uhr
Mittagstisch 60 plus
Anmeldung an Pro Senectute Region Bern
Tel. 031 359 03 03.

Weitere Angebote

jeweils Di, 20.30 Uhr, und Mi, 6.45 Uhr, Kirche Bremgarten (ausser während den Schulferien)
Meditation
In der Art des Zen verbringen wir zwei Sequenzen mit Sitzen in der Stille, unterbrochen von kurzem meditativem Gehen. Kissen, Meditationsschemel u. a. m. stehen zur Verfügung.
Auskunft: Pfarrer Alain Calame, Tel. 031 301 41 03

Auf Wiedersehen beim einen oder anderen Anlass!
Barbara Rudolf, Sozialdiakonin
Alain Calame, Pfarrer

Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit, welche wenig zu tun gibt, aber gleichwohl wichtig ist? Die Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten sucht dringend

eine Stellvertretung für den Präsidenten der Kirchgemeindeversammlung.

Die zweimal im Jahr stattfindende Kirchgemeindeversammlung wird von Präsident Franz Niederhäuser geleitet. Für den Fall der Fälle, dass der Präsident diese Funktion einmal nicht wahrnehmen kann, aber gleichwohl eine Versammlung durchgeführt werden muss, sind wir auf eine Stellvertretung angewiesen.

Für Fragen und Ihr Interesse wenden Sie sich bitte an den Präsidenten des Kirchgemeinderates: Jörg Wilhelm, Tel. 031 302 58 77.

Pfarrei Heiligkreuz Bern und Bremgarten

Für nähere Angaben zu unserer Gemeinde und über die Anlässe empfehlen wir Ihnen unsere Internetadresse: www.kathbern.ch/heiligkreuzbern

Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 1. September, 11.00 Uhr
Familiengottesdienst mit Taufe, Kommunionfeier mit Paul Hengartner

Sa, 7. September, 17.30 Uhr
Vesper
Thema: Franz von Assisi und seine Bedeutung in unserer Zeit. Orgel: Andrea Fankhauser

So, 8. September, 10.00 Uhr
Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Patrozinium mit Installation des neuen Gemeindeleiters Paul Hengartner
Mit Bernhard Waldmüller, Dekanatsleiter
Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Kennenlernapéro eingeladen.

So, 15. September, 10.00 Uhr
ref. Kirche Matthäus Rossfeld Bern
Ökumenische Erntedankfeier
am Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
«Wasser: Lebensraum – Lebensquelle». Mit Pfarreileiter Paul Hengartner, Pfarrer Daniel Ritschard, einem Vorbereitungsteam und dem Jodlerklub Berna Bern. Blumen, Früchte und Gemüse aus den Gärten und Pflanzungen zum Schmücken der Kirche können Sie am Samstag direkt in der Kirche abgeben. Am Ende des Gottesdienstes werden die Gaben an die Gottesdienstteilnehmenden verkauft. Der Erlös kommt dem Haus Felsenau des Bernischen Vereins für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge zugute. Anschliessend gemeinsames Zwetschenkuchenessen im Kirchgemeindehaus.

So, 22. September, 11.00 Uhr
Eucharistiefeier mit Nicolas Betticher

So, 29. September, 9.30 Uhr
Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Eucharistiefeier mit Nicolas Betticher

Liebe Pfarreiangehörige

Im Frühjahr wurde ich als Gemeindeleiter für den Pastoralraum Bern Nord gewählt. Mitten im heissen Sommer begann ich vorerst einmal mit der Leitung der Pfarrei in Heiligkreuz und Bremgarten, und ab nächsten Frühling obliegt mir dann die Leitung des ganzen Pastoralraums.
Ich bin Paul Hengartner, 57 Jahre alt, verheiratet mit Valeria Hengartner-Ponzio, drei erwachsene Kinder. Seit 31 Jahren bin ich im kirchlichen Dienst, zuerst als Katechet in Ostermundigen und Bischofszell, und nun komme ich nach 13 Jahren als Gemeindeleiter in Suhr AG wieder ins Bernbiet zurück. Ich freue mich, meine reichlichen Erfahrungen in «Bern Nord» einbringen und weiter entwickeln zu können. Gemeinsam mit Kollegen im Priesterdienst, mit SeelsorgerInnen, KatechetInnen und SozialarbeiterInnen für Menschen in Freud und Leid da zu sein, Impulse aus der Frohen Botschaft zu bringen und gemeinschaftliche Anlässe zu organisieren. Ich hoffe, dass es uns gelingen mag, im miteinander Teilen von Hoffnung und Freude, von Sorgen und Nöten lebendiges Pfarreileben zu gestalten und immer wieder den «Glauben ins Spiel zu bringen». Das ist mir wichtig. Ich freue mich auf viele gute und interessante Begegnungen.

Paul Hengartner, Pfarreileiter

Ökumenische Anlässe im September

Jeweils donnerstags um 10.15 Uhr findet im Altersheim Bremgarten eine **ökumenische Andacht** statt.

Do, 5. September, 14.30 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus Bremgarten
Männerrunde – der Treffpunkt für Männer im Pensionsalter
Mit dem Containerschiff von Hongkong nach Hamburg. Mit Hans Gilgen, Kapitän und Rheinschiffer, Rheinfelden.
Neu interessierte Männer sind herzlich willkommen!
Auskunft: Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo–Do)

Frauentreff 60 plus

Findet in den Monaten September und Oktober nicht statt.
Nächstes Datum: Mittwoch, 6. November
Auskunft: Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo–Do), oder Claudia Röthlisberger, 031 300 70 23.

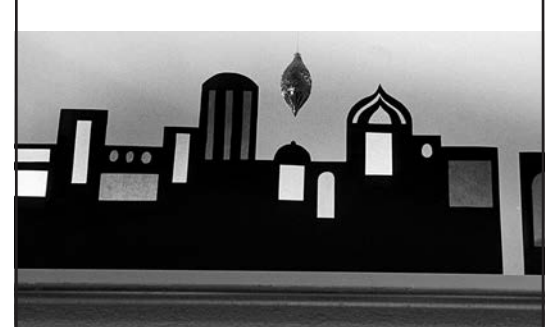
So, 15. September, 10.00 Uhr
ref. Matthäuskirche Rossfeld
Erntedankgottesdienst am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag

«Wasser: Lebensraum – Lebensquelle». Gestaltet von Pfarrer Daniel Ritschard, Pfarreileiter Paul Hengartner, einem Vorbereitungsteam und dem Jodlerclub Berna Bern. Anschliessend Zwetschenkuchenessen und Gemüseverkauf. Dessen Erlös kommt dem Haus Felsenau des Bernischen Vereins für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge zugute.

Di, 17. September, 13.50 Uhr
Domizil Bethlehemacker, Kornweg 17, Bern
Neue Horizonte: Blick hinter die Kulissen beim Domicil Kompetenzzentrum Demenz.
Diese spezielle Führung gibt einen Einblick in ein erfrischend anderes Zuhause. Hier werden Menschen mit mittlerer bis schwerer Demenz betreut. Das Domicil fördert die emotionale Lebensqualität, beispielsweise mit Erlebnissräumen, einem Entspannungsbad und dem speziell gestalteten Garten.
Treffpunkt: 13.03 Uhr bei der RBS-Station Tiefenau Richtung Bern oder um 13.50 Uhr direkt beim Haupteingang des Domicils Bethlehemacker, Kornweg 17, 3027 Bern (Postauto Bern Bahnhof, Linie 101, Richtung Kappelenring bis Station Bethlehem Kirche oder Tram Nr. 8 Richtung Brünnen Westside bis Station Bethlehem Kirche).
Anmeldung bitte bis Dienstag, 10. September, per Mail an claudia.roethlisberger@kathbern.ch oder Tel. 031 300 70 23. Die Platzzahl ist beschränkt.
Unkosten: Fr. 7.– (danke für das Bereithalten von Kleingeld)

Fr, 20. September, 20.00 Uhr
ref. Kirche Bremgarten
Offener Singabend mit Taizéliedern und anderen meditativen Gesängen

Adventsfenster 2013



Soll in unserem Dorf auch dieses Jahr wieder im Advent jeweils abends ein neues Fenster aufgehen? Möchten Sie diese Adventsstimmung mitgestalten? Dann können Sie sich mit dem gewünschten Datum (1. bis 23. Dezember) melden bis zum 15. Oktober bei

Françoise Schmid, Kunoweg 43, 031 301 55 40,
Mail: francoise.schmid@gmx.net

AUS DEN SCHULEN

Unterstufe – Happy End 2013

Zum musikalischen «Startschuss» des Unterstufen-Schulfestes HAPPY-END traf sich die gesamte Schüler-, Lehrer- und Elternschaft unter dem Lindenbaum draussen vor dem Schulhaus. Die Sonne schien milde auf alle herab, als die Kinder zur Verabschiedung von Herrn Giorgio Schneeberger (Musiklehrer) begeistert ein afrikanisches Lied für ihn sangen und ihn beschenkten. Immer wieder beeindruckend war die Vielfalt des Instrumentariums, mit dem die Kinder ihre Freude am Musizieren unter Leitung der Fachlehrkräfte (Wahlfächer Orff und Flöten) ausdrückten. Nachdem Frau Lerch, die Schulleiterin, alle herzlich begrüsst hatte machten sich Gross und Klein auf, um die verschiedensten Aktivitäten und Angebote im und ums Schulhaus herum zu erkunden:

Die Tagesschule machte zum ersten Mal mit und stellte sich mit einem Seifenblasen-Stand vor, der intensiv besucht wurde...schön, denn der Regenbogen war immer dabei! – Beim Glücksfischen wurde der Andrang so gross, dass es eine Warteschlange

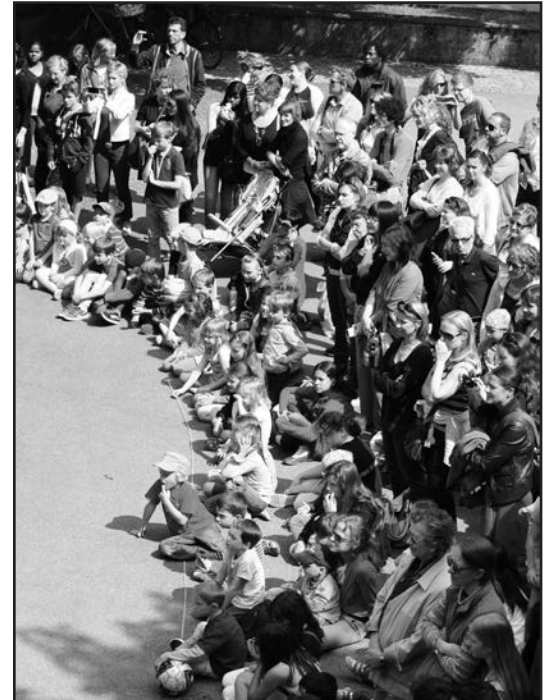
gab und das Angebot verlängert werden musste. Eltern sowie Ehemalige wollten auch...zum Glück reichten die kleinen Glücksfische für alle, die etwas gewinnen wollten! – Hinten auf der grossen Wiese konnte man sich bei verschiedensten Teamspielen vergnügen. Da ging es vor allem um das Miteinander, damit das Ziel erreicht oder eine gemeinsame Lösung gefunden wurde. Das grosse Holz-Krokodil stand stolz als Wächter dabei! – In der schummerigen, unheimlichen Piratenhöhle war die Einrichtung und die Stimmung so echt aufgebaut, dass man sich sogleich wie im Film «Pirats of the Caribbean» fühlte. Die zwei Konzerte der Viertklässler waren ein totaler Erfolg! – Bei den Labyrinth gab es verschiedenste Variationen von Spielen, wobei sich auch Erwachsene mit viel Spass und Motivation durch die kniffligsten Wege manövrierten! – Unten in der Aula wurde von der einen 4. Klasse das Theater «Die Traumfresser» aufgeführt. Die Kinder stellten einmal mehr unter Beweis, dass mit viel Einsatz, Freude am Spielen und Durchhaltewillen von allen Beteiligten ein grossartiges Schauspiel auf die Beine

gestellt werden kann! – In der Turnhalle zeigten die Jungen und Mädchen der dritten Klassen voller Elan und Begeisterung, was sie während ihres klassenübergreifenden Tanz-Projektes alles gelernt und oft unter Schwitzen erschüttert hatten. Die Zuschauer liessen sich völlig mitreissen und machten ebenfalls klatschend und tanzend mit! – Den Schluss der Darbietungen vom HAPPY-END 2013 machte die Kindertanz-Gruppe (1.-4.Klassen) mit ihrem rasanten Hip-Hop-Tanz. Tosender Applaus und «Zugabe-Rufe» belohnten sie für ihre Vorführung, die sie daraufhin gerne nochmals zeigten!

Ein riesiges Dankeschön möchte die Unterstufe erneut dem OK, dem Hauswartehepaar und den freiwilligen Helfenden der Cafeteria und Festwirtschaft aussprechen. Es ist nicht selbstverständlich, dass alles so reibungslos und profimässig abläuft. Weil das Wetter diesmal nicht so heiss und drückend war genossen die Festteilnehmenden das gemütliche Beisammensein sichtlich entspannt und fröhlich bei Kuchen, Kaffee, Wein, Risotto, Grillwaren, Hot-Dogs, usw.

Ebenfalls danken wir allen Eltern ganz herzlich, denn nur durch ihre Unterstützung und Mithilfe oder ihr Kommen ans Schulfest trugen sie dazu bei, dass es auch dieses Jahr wieder hiess: «Hei, das het de gfägt!»

Für die Unterstufe: Z.-V. Joosting



Die Abschlussklasse 2013



Hinterer Reihe von rechts nach links: Jan, Agirvin, Lars, Fabrice, Frosina, Sofie, Michelle, Laurentia, Diogo, Florinda, Fabian, Elisa, Sabrina
 Vordere Reihe von rechts nach links: Leo, Karim, Simon, Danilo, Remo, Remo, Michael, Christian, Silvan
 (auf dem Bild fehlen: Carla, Laurin)

Noch ein wenig Statistik - wie geht es weiter:

Lehrstellen (teilweise mit Berufsmatur)

- 1 med. Praxisassistentin
- 1 Dentalassistentin
- 2 Fachfrau(en) Gesundheit
- 1 Kauffrau
- 3 Informatiker
- 1 Metallbauer

- 1 Mediamatiker
- 1 Zimmermann
- 1 Zeichner Architektur
- 1 Elektroinstallateur
- 1 Automatiker

Weiterführende Schulen

- 7 10. Schuljahr/Handelsschule
- 3 Gymnasium, HMS

Neue Lehrpersonen

Kindergarten

Mein Name ist **Rahel Vollenweider** und ich werde bald 36 Jahre alt. Ich bin Ehefrau und Mutter zweier Söhne (10 & 6), einer Tochter (4) und einer Pflgetochter (17). Wir wohnen an einem abgelegenen wunderschönen Ort in Lanzenhäusern mit einem grossen Garten, den wir mit viel Liebe gestalten, bearbeiten und beleben. Ich bin viel in der Natur unterwegs und spiele leidenschaftlich gerne Akkordeon. Ich freue mich sehr, nach langer Zeit als Familienfrau wieder als Kindergärtnerin einzusteigen.



Unterstufe



Mein Name ist **Juliane Gepp** und ich freue mich sehr, ab dem Schuljahr 2013/2014 in der Unterstufe Bremgarten Musikalische Grundschule und Blockflöte zu unterrichten. Ich habe in Deutschland Musikpädagogik sowie Blockflöte studiert und unterrichte bereits seit vielen Jahren in verschiedenen Unterrichtsformen an Kindergärten, Primarschulen und

Musikschulen. Seit zwei Jahren lebe ich mit meinem Mann in Zollikofen, wo wir uns sehr wohl fühlen. Die Natur und die verschiedenen Landschaften faszinieren uns immer wieder aufs Neue. Die Schüler der Unterstufe Bremgarten möchte ich mit vielen unterschiedlichen musikalischen Eindrücken beschwingt und gutgelaunt durch den Schulalltag führen.

Oberstufe

Daniel Brélaz

Aufgewachsen bin ich in Hinterkappelen, wo ich auch die Primar- und Sekundarschule besuchte. Nach der Ausbildung zum Primarlehrer am Seminar Muristalden habe ich gute Erfahrungen an verschiedenen Schulen sammeln dürfen. Ich merkte bald, dass ich meine Stärken an der Mittelschule am besten einsetzen kann. Während mehreren Jahren lebte ich in England und habe nebst dem Unterrichten auch längere Zeit auf dem Bau gearbeitet. Nebst der Musik ist auch Fussball meine grosse Leidenschaft: Seit 30 Jahren spiele ich beim SC Wohlensee und bin mittlerweile schon «Jungsenior».



Bereits seit Herbst 2011 war ich immer wieder als Stellvertreter an der Oberstufe in Bremgarten tätig und lernte die Räumlichkeiten der Schule kennen und das Kollegium schätzen. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung als Klassenlehrer der 5a und auf die Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern in Bremgarten.

Mein Name ist **Lisa Vogt** und ich bin die stellvertretende Klassenlehrerin der 5b bis Ende Januar 2014. Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin sammelte ich wertvolle Erfahrungen an diversen 3. bis 6. Klassen, zuletzt in Rüti b. Büren. Zudem mache ich seit 6 Jahren im Winter eine Leidenschaft zum Beruf und arbeite in St. Moritz als Schneesportlehrerin. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur, sei es im Winter beim Skifahren oder im Sommer beim Wandern in den Bergen (inkl. schwimmen in klaren Bergseen).



Nun bin ich gespannt auf die neue Herausforderung in Bremgarten und freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern und dem Team.

Betriebsökonom mit pädagogischer Erfahrung kann noch 2 – 3 Schüler annehmen für **Nachhilfe in Mathematik** alle Stufen. Referenzen vorhanden. Kontakt 078 809 66 11

Schul- und Gemeindebibliothek Bremgarten Kornhaus Bibliotheken

Chutzenstrasse 7 | 3047 Bremgarten | 031 300 31 17
 bremgarten@kornhausbibliotheken.ch | www.kornhausbibliotheken.ch
 Mo – Mi 15.30 – 17.30 | Do 15.30 – 19 | Sa 10 – 13

Buchpräsentation «Berns Aare»

Mittwoch, 4. September 2013, 18.30 Uhr bei der Familienbrätlistelle Seftau Details siehe Seite 5

Geschichtenstunde

Für Kinder ab dem Kindergartenalter

Mittwoch, 11. Sept. 2013 14.00-15.00 Uhr

Mit Sabine Wittwer und Theresa Balmer



Herbstferien 21.9-13.2013

Schöne und erholsame Ferien wünscht das Bibliotheam

CARXPERT

GARAGE D. WÜTHRICH GmbH
 Bernstrasse 36
 3037 Herrenschwanden
 Tel. 031 301 50 71
 wuethrich-hschw@bluewin.ch

DIAGNOSE, SERVICE- UND REPARATURARBEITEN FÜR ALLE MARKEN

TSCHANZ
 PARKETT UND HOLZBAU GMBH



Ihr Partner für:

Parkettarbeiten



Zimmerarbeiten



Schreinerarbeiten



Sägebachweg 3, 3052 Zollikofen
 Tel. 031 348 58 00
 www.tschanz-holzbau.ch

TEA-ROOM FREUDENREICHSTRASSE
 RESTAURANT 3047 BREMGARTEN
 TELEFON 031 301 33 97



«CHUTZE»

Geniessen Sie bei uns «gluschtige» Sommerspezialitäten oder erfrischen Sie sich mit einer fruchtigen Glacé-Coupe

JUGEND

«Traum»-Waldtage 2013

Gemeinsam mit der reformierten Kirchgemeinde Matthäus Bremgarten und Rossfeld sowie der katholischen Kirche Heiligkreuz organisierte die KuJaB drei spannende Tage, mit rund 35 Kindern im Wald, zum Thema «Traum».

Bei schönstem Sommerwetter verbrachten wir drei Tage im schattenspenden Wald, liessen uns ins Reich von Traum-Geschichten entführen, genossen die Wald-Freiheit und waren auf unterschiedlichste Weise kreativ.

Was ist ein Traum? – Jonas der kleine Maulwurfjunge will es genau wissen und fragt alle Tiere, denen er auf seinem Weg begegnet. Mit ihm zusammen gehen in den Waldtagen auch wir – 25 Kinder, jugendliche MitleiterInnen und die LeiterInnen – dieser Frage nach. Wir hören dazu Geschichten von Träumen von verschiedenen Menschen, wie sie in der Bibel überliefert sind.

Der ägyptische Pharao träumte. Er fand im Hebräer Josef einen Traumdeuter, der mithilfe, tausende Menschen vor Hunger und Elend zu bewahren. Jakob und der Prophet Elia wurden in ihren Träumen mit Mut gestärkt, vertrauten darauf, dass es Wege der Hoffnung gibt, auch in schwierigen Situationen. Und der Josef in der Weihnachtsgeschichte träumte ebenso wie die drei Weisen aus dem Morgenland – sie erhielten in ihren Träumen Handlungsanweisungen, die Unheil zu verhindern mochten.

Gute Träume wünschen wir uns, die uns freuen und Mut geben. Um die schlechten Träume möglichst draussen am Fenster vorbeiziehen zu lassen bastelten die Kinder Traumfänger. Mit einer Intensität und Ausdauer, die bewundernswert ist und sich in den wunderschönen Resultaten zeigte. Jeder Traumfänger ein absolutes Unikat – einzigartig wie ihre ErschafferInnen!

Traumhaft waren sie, unsere Waldtage! Mit einer tollen Kindergruppe, viel kreativen und lustigen Ideen, die in neu gebauten Hütten, Waldschmuck, Schnitzereien und vielem mehr zum Ausdruck kamen. Mit einem gesunden Bewegungsdrang, dem kaum Grenzen gesetzt sind im Wald, mit viel Lust auf Geschichten, mit wunderbaren Stimmen, die mit den Vögeln um die Wette zu singen vermochten. Mit jugendlichen Mit-LeiterInnen, die sich einbrachten und mit anpackten und einen guten Draht zu den Kindern fanden.

Traum- und schmackhaft waren auch unsere Mittagessen, die von Eltern und einer Freundin auf dem Feuer gekocht wurden: Pasta mit herrlicher Sauce – Fladenbrot, Maiskolben und Cervelats frisch vom Grill – Risotto mit Erbsen und Pilzen – jedes Mahl mit feinem Rohkostgemüse als Beilage, mmmhh. Eine grosse Herausforderung für Koch und Köchinnen, alle 35 hungrigen knurrenden Mägen gleichzeitig bedienen zu können! Sie schafften es alle problemlos!

Auch die Kinder meisterten etliche Herausforderungen: Fangis und Versteckis im Wald und dabei immer seltener über die Wurzeln stolpern und auf dem Boden landen – Schnitzen mit dem Sackmesser, die Schärfe der Klinge vorsichtig nutzen, möglichst ohne Schnitt in die Finger – Balancieren auf Baumstämmen und der Slackline – in der Gruppe einen Platz finden und sich einbringen können – auf dem Waldsofa essen und nur schon den Teller ohne auszuschiessen vom Feuerplatz zum Waldsofa zu tragen – das braucht viel und bringt viel: berechtigten Stolz der Kinder, was sie alles schon allein können, Selbstvertrauen und Freude.

Wir haben es genossen und freuen uns auf die nächsten Waldtage – vom 8.-10. Juli 2014

*Im Namen des Waldtage-Teams: Doris Moser
Bilder: Felicitas Ameling*





Sommer jump n`chill vom 17. August

Nicht nur das Wetter spielte am vergangenen **Sommer jump n`chill** mit! Gemeinsam mit **Heini Wegmann** von 3047bewegt und der **KuJaB** wurde bei heissen Temperaturen auf der Sportanlage Bremgarten ausgiebig **Beachtennis** gespielt. Während die

einten chillten, jumpten die anderen im Sand! Ein herzliches Dankeschön an Heini Wegmann und den Jugendlichen aus Bremgarten für diesen tollen Samstag Abend!

Anita Diener KuJaB



KIMI

Einmal im Monat jeweils am Mittwochnachmittag lädt die Kinder- und Jugendarbeit (KuJaB) zum Kindernachmittag ein.

Die **KIMI** Nachmittage sind ein Angebot für Kinder ab 6 Jahren. Treffpunkt ist jeweils um 14.00 Uhr beim roten Container der KuJaB gegenüber des Kirchgemeindehauses Matthäus. Der **KIMI** dauert je nach Angebot bis 16.00 oder 17.00 Uhr. Die Details zu den einzelnen Kindernachmittagen können den vorgängig ausgeteilten Einladungen für Schüler und Schülerinnen der Unterstufe entnommen werden.

Nächste KIMI Daten:

11. September, gemeinsam mit der Ludothek Bremgarten

Treffpunkt: 14.00 beim Container der KuJaB
Anmelden bis 06. September an untenstehende Mailadresse!

Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

jump n`chill Sommer

Nächste Daten: 14. September
Beginn immer ab 19.00 bis 22.00 Uhr

Bist du zwischen 12 und 16 Jahren und hast Lust einen Samstagabend mit Sport und Musik zu verbringen. Mit jump n`chill kommst du voll auf deine Rechnung. Komm auf die Sportanlage Bremgarten und wähle zwischen Beachball, Basketball, Fussball, Badminton und vielem mehr. Kein Bock auf Sport? Zum Glück gibt's auch einen sommerlichen Chillout- Bereich mit Liegestühlen und Luftmatratzen. Eintritt ist frei! Es gibt einen Kiosk mit Verkauf von Getränken und Snacks.

Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

Am 14. September jumpt & chillt ab 19.00 Uhr auf den Tennisplätzen in Bremgarten!

Mit dabei der Tennisclub von Bremgarten!

Herbstbörse für Kinderkleider, Spielzeug und Wintersportartikel



Samstag, 7. September 2013
9.00 bis 11.30 Uhr

im ref. Kirchgemeindehaus Rossfeld,
Reichenbachstr. 112, 3004 Bern
mit gemüthlicher Kaffee-Ecke!

Auskunft:
Katharina Jakob, 031 301 26 08
katharina.jakob@matthaeus.gkgbe.ch



Clutch Daten:

30. August, 6. September
Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

die speiche

Stefan Czaja

Neubrückstrasse 72 • 3012 Bern
+41 31 301 38 55
www.diespeiche.ch
www.facebook.com/diespeiche
info@diespeiche.ch

Fahrschule

Brigitta WOLF

079 356 60 22 031 302 60 22

drive.ch bwolf@hispeed.ch

AUS DEN VEREINEN



Tennisclub Bremgarten

Zwei Finalspiele und ein rauschendes Fest

Der Samstag, 17. August 2013, war sicher eine der Höhepunkte der diesjährigen Tennissaison im Tennisclub Bremgarten. Am Nachmittag fanden die Finals der Clubmeisterschaften statt. Die Bremgartnerin Dominique Hübschi setzte sich gegen Alexandra Schieppati in zwei Sätzen durch. Bei den Herren musste Bruno Burri für seinen Sieg hart kämpfen. Sein Gegner Jonas Tschan konnte den ersten Satz gewinnen und blieb auch in den Sätzen zwei und drei, welche Burri für sich entschied, ein gefährlicher und ebenbürtiger Gegner. Dominique Hübschi wie auch Bruno Burri konnten

somit ihre Titel aus dem letzten Jahr erfolgreich verteidigen. Wir gratulieren der Clubmeisterin und dem Clubmeister recht herzlich. Im Anschluss an die Finals wurde das traditionelle Clubfest statt. Dieses Jahr mit kulinarischen Köstlichkeiten aus Thailand und Tanzmusik aus aller Welt.

Weitere Bilder und Informationen zu einer Mitgliedschaft im Tennisclub Bremgarten finden Sie auf unserer Webseite www.tennisclubbremgarten.ch
Jeannine Spozio



Bruno Burri und Jonas Tschan



Dominique Hübschi die amtierende Clubmeisterin

ROLF GERBER AG BERN

Elektro-, Telefon- und EDV-Installationen
Verkauf und Reparatur von Haushaltgeräten

Berchtoldstrasse 37
CH - 3012 Bern

www.rolfgerber.ch
E-Mail info@rolfgerber.ch

Telefon 031 307 76 76
Telefax 031 302 74 62

Original Berner Bier

- Bärner Müntschi
- Schümli (alk.red. Bio-Bier)
- Bügel-Spez
- SWAF, Edelbrand (Scharfes Wasser aus der Felsenau)
- Bärni Spezial dunkel
- Lager
- Junkerbier Spezial hell
- Partyfässer 5, 10 und 20 Liter
- Zwickel-Bier in Syphonflaschen

Verkaufsberatung: Brauerei Felsenau AG, Strandweg 34, 3004 Bern
Telefon 031 301 22 08 - Telefax 031 301 96 03 - felsenau@felsenau.ch - www.felsenau.ch

Verkauf direkt ab Fabrik: jeden Freitag, von 15.00 - 18.00 Uhr
komplettes Sortiment, Wiederauffüllung Zwickel-Bier, sämtliche Accessoires, Vermietung von Festmaterial, genügend Parkplätze, attraktive Preise

Die einzige selbständige Brauerei in der Stadt Bern



Samariterverein

Übung vom 3. September 2013

Unser Thema: Lagerungen, Laben Blutdruck, Blutzucker

Zeit: 20.00 Uhr, Ort: Ref. Kirchgemeindehaus

Wenn Sie Interesse haben, so laden wir Sie ganz herzlich ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nothilfekurs

(mit Herz-Lungen-Wiederbelebung)

Wir zeigen und üben wie man sich verhält bei Unfällen im Strassenverkehr, zu Hause und am Arbeitsplatz. Sie lernen die wichtigsten Massnahmen der Ersten Hilfe und kennen können die Herzmassage ausführen.

Kursdaten: **30./31.08.2013**

Wichtig: Es müssen alle 2 Tage besucht werden.

Im Kursgeld von Fr. 170.- ist das Mittagessen inkl. Mineralwasser inbegriffen.

Anmeldungen nimmt ab sofort Manfred Schulz entgegen: Tel. 031 302 67 15,

Mail: manfred_schulz@bluewin.ch

Testfragen zu Blutwerten

1. Wie hoch ist ein normaler Hämoglobinwert?
2. Was bedeutet es wenn der Hämoglobin tiefer ist?
3. Wie hoch ist der «normale» Blutzuckerwert?
4. Was kann ein deutlich höherer Wert bedeuten?
5. Was bedeutet ein zu tiefer Wert?

Lösungen:
1. Frauen 12-16; Männer 13-18
2. kann einen Hinweis auf einen Eisenmangel sein - Folgen: mangelde Sauerstoffversorgung der Körperzellen (Abklärung über Arzt)
3. 4,4 bis 5,6
4. bei konstant höheren Werten ist dies ein möglicher Hinweis auf Diabetes und eine mangelnde Produktion an Insulin in der Bauchspeicheldrüse?
5. Unterzuckerung - Blutzuckerwert über 3,33 schliessen eine Unterzuckerung (Hypoglykämie) aus. Bei einer dauernden Unterzuckerung werden die Körperzellen nicht mehr genügend mit Zucker versorgt. Folgen: u.a. Übelkeit, Erbrechen, Konzentrationsstörungen, epileptischer Anfall, Schäden am Gehirn bis hin zum Tod.



Ludothek Bremgarten

Mitglied Verein der Schweizer Ludotheken

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 15.30 - 18.00 Uhr

Während den Schulferien Unterstufe geschlossen.

Spielnachmittag

am 11. September von 14 Uhr bis 17.30 Uhr

im Garten der Ludothek, Freudenreichstrasse 5 mit

- Erlebnisparcours,
- Trampolin,
- Schoggikopfschleuder,
- Kuchen und vielem mehr...

Lasst Euch überraschen!!

Das Ludo-Team freut sich auf Euren Besuch



PETRI
Nachfolger Matthias Loder

- Bauspenglerei
- Blitzschutzanlagen
- Metallbedachungen + -Fassaden
- Kunsthandwerkliche Arbeiten
- Beratung + Planung

Spenglerei
Blitzschutz
Bedachungen

Felsenaustrasse 17
3004 Bern
Tel. 031 302 48 40
Natel 079 479 48 40
loder@petri-spenglerei.ch
www.petri-spenglerei.ch

Abendmusik

in der ref. Kirche Bremgarten am 14.9.2013

Nachdem wir nun schon mehrmals in der Altjahreswoche in der Kirche Bremgarten gespielt haben, kommen wir jetzt bereits im September mit einem neuen Programm. Das hat den einfachen Grund, dass wir mit unserem Kammermusikensemble **E MUSICAE GAUDIO** sehr gerne in der alten Kirche spielen. Wir (Ruth Genner, Flöte, Ernst Müller, Oboe, Barbara Nydegger Violine, Rudolf Tschanz, Viola und Ueli Müller, Violoncello) führen in diesem Programm Werke von Louis Massoneau, Franz Schubert, Gordon Jacob, Tommaso Giordani und J. Chr. Bach auf. Jacob (1895-1984) war ein englischer Komponist, von dem wir früher schon ein faszinierendes Oboenquartett gespielt haben. In dieses Programm haben wir nun «Four Fancies» für Flöte und Streicher aufgenommen. Gordon verarbeitet in diesen Miniaturen, die 1978 publiziert wurden, gekonnt Volksmelodien.

Beginn des Konzertes 20.00 Uhr, Kollekte zur Deckung der Unkosten. (Wir müssen darauf aufmerksam machen, dass die Parkplätze bei der Kirche sehr beschränkt sind). *Ueli Müller*

Programm:

Louis Massoneau (1766 – 1848)
Quartett Nr. 2 in B-Dur für Oboe, Violine, Viola und Violoncello
Allegro moderato – Adagio – Andante con Variazioni

Gordon Jacob (1895 – 1984)
Four Fancies für Flöte, Violine, Viola und Violoncello
Prelude – Gavotte – Incantation – Folk Dance

Franz Schubert (1797 – 1828)
Allegro für Streichtrio in B-Dur

Tommaso Giordani (1733 – 1806)
Quartett in D – Dur op. 2, Nr. 5 für Flöte, Violine, Viola und Violoncello
Spiritoso – Largo – Tempo di Minuetto

Johann Christian Bach (1735 – 1782)
Quintett in Es-Dur op. 11, Nr. 4 für Flöte, Oboe, Violine, Viola und Violoncello
Andante – Menuetto – Allegro

AUS PARTEIEN

FDP.Die Liberalen

Herbstpodium Frienisberg-Süd

Mit 4 Regierungsräten auf Tuchfühlung

Mittwoch, 18. September 2013, 20 Uhr, Reberhaus Uettligen

Die 4 bürgerlichen Regierungsrats-Kandidaten für die Wahlen 2014

Hans-Jürg Käser, FDP (bisher)
Christoph Neuhaus, SVP (bisher)
Bearrice Simon, BDP (bisher)
Manfred Bühler, SVP (neu)

stellen sich dem Publikum der 4 Gemeinden am Frienisberg-Süd zur Diskussion über die Herausforderungen und die Zukunft des Kantons Bern.

Das Podium ist öffentlich. Eintritt frei.

Idee und Realisation:
FDP-Sektionen Frienisberg-Süd
Bremgarten, Kirchlindach, Meikirch, Wohlen
Mit Unterstützung der SVP Wohlen



Jetzt anmelden

Am 20. Oktober 2013 findet der 6. Bremgartenlauf statt. Die bewährten Angebote für die ganze Familie stehen auch in diesem Jahr uneingeschränkt zur Verfügung. Neu erhalten alle teilnehmenden Kinder eine Medaille und die Erwachsenen einen Erinnerungspreis. Der Lauf zählt ausserdem in diesem Jahr zum «Masters Laufcup 2013».

Eine Teilnahme oder ein Besuch lohnt sich, erlebe das einmalige Ambiente hautnah und melde dich jetzt an.

Helfer und Helferinnen gesucht

Als Organisatoren sind wir auf möglichst viele helfende Hände angewiesen. Bitte unterstütze unsere Bemühungen und melde dich als Helferin oder Helfer bei Fred Stöckli, 079-786 13 51 an. Herzlichen Dank.

Streckenbesichtigung

Nutze die Gelegenheit und lerne an den folgenden Terminen unter kundiger Leitung von Daria Nauer und Silvia Sommer die Strecke kennen:

- Lauf und Walking 11km: **09. September 2013**
- Lauf und Walking 6km: **16. September 2013**

Besammlung ist jeweils um **18.15 Uhr** beim Garderobengebäude des Sportplatzes.

Anmelden kannst du dich per Einzahlungsschein bis am **09. Oktober 2013** oder online unter www.Bremgartenlauf.ch oder www.datasport.ch bis am **17. Oktober 2013** oder vor Ort bis eine Stunde vor Start. Wenn du Ausschreibungen für dich oder deine Kollegen/Kolleginnen benötigst, kannst du diese unter info@bremgartenlauf.ch oder Tel. 079 208 60 66 bestellen.

Gruppen nutzen bitte das Anmeldeformular auf der Internetseite.

Das OK Bremgartenlauf

Das Geheimnis liegt in Deinem Augenzwinkern.

Jetzt testen!

DAILIES® AquaComfort Plus®
Die Ein-Tages-Kontaktlinse, die Deine Augen mit jedem Lidschlag erfrischt!

seit 1871 büchi
Kramgasse 25, 3011 Bern
T 031/311 21 81, www.buechioptik.ch

☆☆☆ **STOBAG TOP Partner** ☆☆☆

SCHMID Storen AG

Wir storen Sie!
Zum Beispiel mit:
Sonnenstoren & Sonnensegel

Schmid-Storen AG
Industriestrasse 65 CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 911 00 12 Fax 031 911 63 52
info@schmidstoren.ch www.schmidstoren.ch

Beratung • Verkauf • Montage • Service • Reparaturen von Sonnen- und Wetterschutzprodukten

STOBAG
Premium Swiss Quality

Jetzt braucht unser Garten eine automatische Bewässerung

haas

Haas Gartenbau AG Weissenbühlweg 45 3007 Bern Telefon 031 371 61 61

Haas Gartenbau AG Seftastrasse 39 3047 Bremgarten Telefon 031 301 72 72

Alles im grünen Bereich.
info@haas-gartenbau.ch
www.haas-gartenbau.ch

Malerei Gipserei

KISTLER AG

René Kistler
3047 Bremgarten
Hohstalenweg 5
Tel. 031 301 68 79

3006 Bern
Galgenfeldweg 1
Tel. 031 381 64 85
Fax 031 381 64 09



**GÄRTNEREI
RIEM** Bremgarten

Aeschenbrunnmattstr. 21, 031 301 22 68

**SELBSTBEDIENUNG
TOMATEN**

24 Stunden offen

Standort:

Vis à vis der Gärtnerei

Blumeninsel im Inselfspital
Tel. 031 382 35 15

Bestausgewiesener Konzertpianist
in Bremgarten erteilt

Klavierstunden

für Kinder und Erwachsene
aller Stufen.

Kontakt 078 809 66 11

yoga

Studio Move'M

Thalmatt
3037 Herrenschwanden

Montag, Mittwoch, Freitag
8.30 - 9.45
Dienstag
19.15 - 20.30

Johanna Mahler

johanna.mahler@bluewin.ch
phone 031 331 16 71
mobile 079 392 10 15



RESTAURANT

neubrücke

Stefanie Cordier-Rizzi
Neubrückestrasse 204, 3037 Bern

Freitag, 6. September, 18.30 Uhr

Sau am Spiess

Fr. 30.– (nur auf Voranmeldung)

Freitag, 27. September, ab 18 Uhr

Stefanie's Muscheltopf

Fr. 30.– (nur auf Voranmeldung)

TELEFON 031 301 11 10

singkreis
bremgarten



**Gesucht: Mitsingende im
Adventskonzert 2013**

Wir beginnen im August mit Proben für unser
Adventskonzert vom Sa 30.11. / So 1.12.13
in der Kirche Bremgarten mit Böhmisches
Weihnachtsliedern.

Wir suchen Sängerinnen und Sänger, die mit uns in
diesem Projekt mitsingen möchten.
Projektbeitrag Fr. 100.00.

Proben: Jeweils am Montag von 19.30-21.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus Bremgarten,
Erste Probe nach den Sommerferien am
12. August 13.

Kontakt: Martin Kilchsperger (Präsident).
Tel. 031 302 45 96.
m_kilchsperger@hotmail.com

JEMAKO
SIMPLY CLEAN.

**Tag der offenen Tür
13. September 2013**

Gärtnereiweg 14, 3047 Bremgarten von 10.00–20.00 h

**Lassen Sie sich von den grossartigen
Herbstangeboten überraschen!**

Sie wollen mehr erfahren über zeitsparendes und öko-
logisches reinigen mit langlebigen JEMAKO-Produkten?
Beratung für Fragen rund um die Reinigung von
Küche, Bad, Fenster, Böden

Auf Sie warten ein Wettbewerb und ein Apéro.
Schauen Sie herein, ich freue mich auf Sie!

Eveline Boner
selbst. JEMAKO Vertriebspartnerin
079 562 22 84

Ausstellungen

«Arbeit und Flucht»

Fotoausstellung von Hansueli Trachsel
Zum 25. Todestag des Schriftstellers und Psychiaters
Bilder von Walter Vogts Schreibplatz am Murtensee.
19. September bis 12. Oktober 2013
Vernissage 19. September um 19 Uhr

Galerie des Kornhausforums, Kornhausplatz 2, Bern
Di bis Fr 10-19 Uhr, Sa 10 – 17 Uhr,
So und Mo geschlossen

Gleichzeitig findet im kulturpunkt im PROGR Bern
(http://www.kulturpunkt.ch) eine Ausstellung mit
verschiedenen Rahmenveranstaltungen statt.

«Un ange passe»

Bilderausstellung von Hano Andrea Schraknepper
30. August bis 15. September 2013
Vernissage: 30. August 17 Uhr, es spricht Werner
Brück, Kunsthistoriker
Finissage: 15. September 13 Uhr
Die Künstlerin ist anwesend am: 30.8.; 1./6./15.9.

Galerie im Graben, Waldeckstr. 12, 3052 Zollikofen
031 911 96 06, www.galerieimgraben.ch
Fr 17–19, Sa 15–18, So 13–16 Uhr

VERANSTALTUNGSKALENDER

**An alle Vereine und Organisationen: Melden
Sie dem Wecker jeweils Ihre Veranstaltungen
der beiden folgenden Monate!
KGH = Kirchgemeindehaus Bremgarten**

August 2013

31. Gemeinde Sonderabfallsammlung
Bremgarten 09.00-12.00, Johanniterstrasse

September 2013

02. Ludothek Spielnachmittag für Grosseltern
14.30-17.00
03. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
03. Samariterverein Übung, 20.00
04. Mütter-Väter- Sprechstunde im Altersheim,
beratung 14.00–17.00, auf Anmeldung
04. 3047bewegt Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten
04. Bibliothek Buchpräsentation «Berns Aare»
bei der Familienbrätlistelle
Seftau, 18.30
05. arabern Einladung zur Betriebsbesich-
tigung, Besammlung hinter dem
neuen Dienstgebäude, 17.00
07. Frauenverein Bücherverkauf und -annahme
im Bushüsli, 9.00-13.00
07. Jodlerchörli Jubiläumskonzert, Mehrzweck-
Kirchhindach halle Geissshubel in Zollikofen,
20.00, (Nachessen ab 18.15)
09. Mütter-Väter- Sprechstunde im Altersheim,
beratung 15.00–18.00, auf Anmeldung
10. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
11. Ludothek Spielnachmittag im Garten der
Ludothek, 14.00-17.30
11. Bibliothek Geschichtenstunde für Kinder
ab dem Kindergartenalter, 14.00
11. 3047bewegt Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten
13. Ludothek öffentl. DOG-Spielabend, 19.30
14. Jugendarbeit «Jump n chill on saturday»,
Bremg.+ Wohlen Tennisplatz Bremgarten, 19.00
14. Ref. Kirche Klassische Abendmusik mit dem
Ensemble «E Musicae Gaudio»,
20.00
16. Mütter-Väter- Sprechstunde im Altersheim,
beratung 15.00–18.00, auf Anmeldung
16. Pro Bremgarten Montagabend im Atelier für
Glaskunst von Martin Halter,
Klösterlistutz 10, Bern, 20.00
(siehe Seite 7)
17. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
18. 3047bewegt Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten
18. FDP Frienis- Herbstpodium: «Mit 4 Regie-
berg-Süd rungenräten auf Tuchfühlung»,
Reberhaus Uettilgen, 20.00
19. Pro Senectute Mittagstisch 60plus, 11.30, KGH
21. Schweiz. Trüffel- Trüffelmarkt beim Unterstufen-
vereinigung schulhaus, 9.00-17.00
24. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
25. 3047bewegt Pétanque für alle, ab 18.00
Sportplatz Bremgarten
26. Mütter-Väter- Sprechstunde im Altersheim,
beratung 9.30–11.00, auf Anmeldung
- Oktober 2013**
01. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
02. Mütter-Väter- Sprechstunde im Altersheim,
beratung 14.00–17.00, auf Anmeldung
05. Frauenverein Bücherverkauf und -annahme
im Bushüsli, 9.00-13.00
07. Ludothek Spielnachmittag für Grosseltern
14.30-17.00
08. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
12. Familiengärtner- Raclettabend
Verein Ländli
14. Mütter-Väter- Sprechstunde im Altersheim,
beratung 9.00–11.00, auf Anmeldung
14. Ludothek öffentl. DOG-Spielabend, 19.30

Impressum

Redaktion: Mario Imhof (im), Ruth Kohler (rk),
Heinz W. Müller (hwmm), Hansueli Trachsel, Fotos
(hut), Jutta Vering (jv), Martin Weber (mw),
Claudia Weiss (cw).

Redaktionsadresse und Inseratenannahme:
«drWecker», Postfach 224, 3047 Bremgarten BE
Herausgeber: Druckerei Weiss GmbH
Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten BE
Tel. 031 301 22 79, e-mail: weissdruck@bluewin.ch

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 9.2012

13. September 2013, 15.00 Uhr

Die nächste Ausgabe erscheint am **26.09.2012**
(Die übernächste Ausgabe erscheint am 14.11.2013)

**40. Jahrgang / Nr. 9
26. September 2013**

Monatliches Morgenblatt für Bremgarten, Herrenschwanden, Kirchlindach und Felsenau. Bringt Berichte und Anzeigen, Gereimtes und Ungereimtes und amtliche Mitteilungen der Gemeinde Bremgarten in alle Haushaltungen • Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Claudia Weiss. Administration, Versand: Druckerei Weiss GmbH Kalchackerstr. 7, 3047 Bremgarten, Tel. 031 301 22 79 Fax 031 301 14 81. Zuschriften und Texte, Inseratenannahme: «drWecker», Postfach 224, CH-3047 Bremgarten bei Bern

Aus dem Inhalt

Informationen aus dem Gemeinderat
Musikschullehrer Oliver Wettstein
«Tauben – Glück oder Ärgeris?»
Leser schreiben
Auf kreativen Pfaden durch Bremgarten
50 Jahre Ingenieurbüro H.R. Müller AG
125 Jahre Lehrwerkstätten Bern
Bänz Friedli: «Sy no Frage?»
Beachvolleynight Bremgarten
triple gallery: Weibliche Schönheit...
Die Briefmarken gibt's jetzt im Volg
«Wie der Vater, so der Sohn»
Kirchen, Schulen, Jugend, Vereine

Das Restaurant mit Tradition soll Stammlokal bleiben

Der «Chutze» in neuer Hand

Der 1. November ist für den «Chutze» wohl ein ganz besonderes Datum. Vor 35 Jahren hat an diesem Tag Heinz Dubi die Bäckerei «Chutze» von seinem Vater übernommen. Am 20. Februar 1979 wurde im neuerstellten Anbau das dazugehörige Restaurant und Tea-Room eröffnet. Nach all den Jahren übergeben Heinz und Janine Dubi nun das Restaurant «Chutze» am 1. November an Monika Grütter. Was wird dann aus dem «Chutze», dem Traditionslokal in Bremgarten werden?

Im Frühjahr 2012 haben Heinz und Janine Dubi schweren Herzens die Bäckerei «Chutze» aus verschiedenen Gründen geschlossen. Sie konnten für ihren Bäckereibetrieb keinen Nachfolger finden (Dr Wecker berichtete). Auch nach anderthalb Jahren fehlt besonders Heinz diese Arbeit, obwohl er eigentlich rund um die Uhr im Einsatz für Brot und Co. war. Genauso wie Ehefrau Janine, die besonders die Nähe zu den Kunden suchte. Beide sind mittlerweile im Alter, in dem sie an den Ruhestand denken dürfen, besonders, da ihre Gesundheit auch ihre Tribute fordert. So war es an der Zeit, auch für das Restaurantlokal eine zukünftige Lösung zu finden. Den Bäckereibetrieb vollständig aufzugeben, war für die beiden schon eine schwere Entscheidung. Deswegen war es ihnen sehr wichtig, für das Restaurant einen passenden Nachfolger zu finden und den Traditionsbetrieb nicht aufgeben zu müssen.

«Wir haben einen sozialen Auftrag», meint Heinz Dubi. Womit er wohl absolut Recht hat. Viele Stammkunden kommen täglich in den «Chutze», treffen sich hier, um sich auszutauschen und um



Heinz und Janine Dubi übergeben «ihren» Chutze an Monika Grütter.

hut

nicht alleine zu sein. «Viele von ihnen kommen schon ewig, dass wollen wir ihnen nicht nehmen». Der «Chutze» bietet seit 35 Jahren so etwas wie Stehtigkeit in einem sich wandelnden Bremgarten.

Das Lebenswerk der Dubis

Für Dubis ist der «Chutze» Lebenswerk. In den 35 Jahren, die sie nun Bäckerei und Restaurant betrie-

Fortsetzung Seite 3



Kirchlindach: Die Schulwart-Ära Dubach wird fortgesetzt

«Herr Dubach» bleibt. Zwar wechselt der Schulwart, aber der Name bleibt. Auch in Zukunft werden die Kirchlindacher Schulkinder ihren Schulwart «Herr Dubach» rufen. Auf Hans Dubach folgt sein Sohn Reto. Auf dem Familienfoto die beiden mit ihren Frauen Ruth und Kathleen.

Seite 13

hut



Musikschullehrer und ihr Instrument

In unregelmässiger Folge schwärmen im «Wecker» Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule Zollikofen-Bremgarten für «ihr» Instrument. Den Anfang macht Oliver Wettstein mit seiner Klarinette. Eine besondere Herausforderung ist ihr Klang: Auch er liess sich vom dunklen, weichen Ton schon früh begeistern.

Seite 5

hut



GEMEINDE BREMgarten

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

www.3047.ch

6. Bremgartenlauf vom 20. Oktober 2013 – Verkehrsbeschränkungen

Im Zusammenhang mit dem am Sonntag, 20. Oktober 2013, stattfindenden 6. Bremgartenlauf ergeben sich folgende Verkehrsbehinderungen und -beschränkungen:

Johanniter-Stichstrasse zu Kirchgemeindegäusern
Die Johanniter-Stichstrasse zu den Kirchgemeindegäusern wird ab **Samstag, 19. Oktober 2013**, mit einem **Parkierungsverbot** belegt.

Am Sonntag, 20. Oktober 2013, wird die Strasse von 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr gesperrt.

Chutzenstrasse und Johanniterstrasse

Die Chutzenstrasse wird während der Durchführung des ganzen Anlasses für den Fahrzeugverkehr gesperrt, die Johanniterstrasse nur während der einzelnen Läufe. Auf beiden Strassen gilt ein Parkverbot. Im Bereich Chutzengrube bleibt die Zu- und Wegfahrt via Kutscherweg und Burgackerweg mit Einschränkungen möglich.

Ritterstrasse

Die Ritterstrasse ab Kreuzung Johanniterstrasse bis Werkhof wird auf der linken Spur bergwärts inkl. Trottoir am Sonntag von 06.00 bis 18.00 Uhr gesperrt. Die rechte Spurt bleibt für den Verkehr wechselseitig offen. In diesem Bereich gilt ein Parkverbot.

Der Verbindungsweg von der Ritterstrasse zur Chutzenstrasse (Naturweg) wird am Sonntag, von 06.00 bis 18.00 Uhr total gesperrt. Diese Massnahme ist nötig, da es auf diesem Strassenstück immer wieder zu gefährlichen Situationen gekommen ist, weil Automobilisten die Signalisation und die Aufforderungen der Helfer missachtet und den Weg gleichzeitig mit den Läuferinnen und Läufern benützt haben.

Kalchackerstrasse zwischen Busstation Post und Kunoweg

Bei Start der langen Läufe sowie des 2-Kilometer-Jugendlaufes wird die Kalchackerstrasse im Bereich Busstation Post bis Kunoweg jeweils für 2 bis 5 Minuten gesperrt.

Hohstalenweg und Bündackerstrasse

Auf diesen Strassen wird während der Läufe ein Fahrstreifen gesperrt. Zusätzlich besteht auf diesen Strassen am Sonntag, 20. Oktober 2013 von 06.00 bis 18.00 Uhr ein Parkverbot.

Der Bremgartenlauf findet im Siedlungsgebiet weitgehend auf Fusswegen sowie im Birchi- und im Riederwald auf Naturwegen statt. Wir bitten die Spaziergängerinnen und Spaziergänger um entsprechende Rücksichtnahme auf die Läuferinnen und Läufer.

Parkierungsmöglichkeiten:

– Pausenplatz Unterstufenschulhaus, Einstellhalle

Kalchackermärit und nach Anweisungen der Veranstalter

- Der Parkraum wird knapp sein, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen.

Ordnungsdienst:

- wird durch die Veranstalter organisiert

Wir bitten die Bevölkerung den Anordnungen des Ordnungsdienstes Folge zu leisten und danken für das Verständnis bestens.

Neue Einbürgerungsvorschriften ab 1. Januar 2014

Per 1. Januar 2014 treten neue Einbürgerungsvorschriften in Kraft, welche eine Verschärfung des bisherigen Rechtes darstellen.

Neu müssen Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller, die das Schweizer Bürgerrecht erlangen wollen, einen Einbürgerungstest ablegen. Ein bestandener Einbürgerungstest mit Attest ist eine Voraussetzung, überhaupt auf ein Einbürgerungsgesuch eintreten zu können, d.h. vor der Gesuchseinreichung müssen der Einbürgerungstest und die Sprachstandsanalyse erfolgreich absolviert werden.

Gemäss Einbürgerungsverordnung muss der Test die folgenden Themen beinhalten:

- Geografie, Geschichte, Sprachen, Religionen und Feiertage der Schweiz und des Kantons Bern
- Demokratie, Föderalismus sowie Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger
- Soziale Sicherheit, Gesundheit, Arbeit und Bildung

Nicht zuletzt wohl diese Verschärfung der Einbürgerungsvorschriften hat dazu geführt, dass der Gemeinderat im Verlaufe dieses Jahres über weit mehr Einbürgerungsgesuche befinden musste, als in früheren Jahren. Es darf festgestellt werden, dass alle Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller in Bremgarten infolge des langjährigen Wohnsitzes in der Schweiz und auch in unserer Gemeinde bestens assimiliert und integriert sind, so dass ausnahmslos allen Bewerberinnen und Bewerbern bisher das Bürgerrecht der Gemeinde Bremgarten zugesichert werden konnte.

Im Dezember-Wecker wird der Gemeinderat darüber informieren, welche Personen als neue Schweizer Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde willkommen geheissen werden konnten.

Mutationen

Bauamt

Raphael Birri hat nach gut 3 Jahren als Wegmeister seine Stelle per Ende September 2013 gekündigt und wird mit seiner Familie in den Kanton Aargau, woher er ursprünglich stammt, zügeln.

Als neuen Wegmeister konnte die Gemeinde **Dominik Dieterle**, welcher bis im Sommer 2012 die 3-jährige Lehre als Betriebspraktiker im Werkhof

absolviert hat, wiederverpflichten. Er wird seine Stelle bereits per Mitte September antreten.

Wir danken Raphael Birri für sein Engagement als Werkhof-Mitarbeiter bestens und wünschen ihm und seiner Familie im Aargau alles Gute.

Dominik Dieterle wünschen wir eine gute «Rückkehr» in das Bauamt Bremgarten und sind überzeugt, dass er sich rasch und gut wieder in das Team einleben wird. Er wird in Bremgarten Wohnsitz nehmen, was auch den Winter-Pikettdienst des Werkhofes entlastet.

Möchten Sie als Privatperson eine Beistandschaft führen?

Private Mandatsträgerinnen und Mandatsträger unterstützen Menschen, die nicht in der Lage sind, Aufgaben des täglichen Lebens allein zu bewältigen. Die Betreuung kann neben der Begleitung im Alltag auch das Verwalten von Einkommen und Vermögen sowie das Koordinieren, Erledigen und Organisieren von anderen Aufgaben beinhalten. Anforderungen: Lebenserfahrung, versiert im Umgang mit Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen, im administrativen und finanziellen Bereich ist eine gute Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen gefragt.

Interessiert? Falls Sie sich für ein vormundschaftliches Mandat interessieren, zögern Sie nicht, melden Sie sich bei den Sozialen Diensten Wohlen. Gerne gibt Ihnen Frau Annemarie Stähli, Soziale Diensten Wohlen-Kirchlindach-Frauenkappelen-Bremgarten-Meikirch, Hauptstr. 26, 3033 Wohlen, unter Nummer 031 828 81 66 weitere Auskunft.

Familienzulagen im Kanton Bern

52 Familienausgleichskassen richten im Kanton Bern Familienzulagen an Arbeitnehmende und Selbständigerwerbende aus. Für Nichterwerbstätige sowie Arbeitnehmende ohne AHV-bei-tragspflichtigen Arbeitgeber (ANOBAG) ist ausschliesslich die Familienausgleichskasse des Kantons Bern zuständig. Alle Familienausgleichskassen müssen folgende Mindestleistungen erbringen (vorbehaltlich der Sondervorschriften bei Teilzeitarbeit und bei Nichterwerbstätigen):

- 230 Franken Kinderzulage pro Monat für jedes Kind vom Geburtsmonat an bis zum Monat, in welchem das 16. Altersjahr vollendet wird.
- 290 Franken Ausbildungszulagen pro Monat für jedes Kind nach dem 16. Altersjahr bis zum Abschluss der Ausbildung, längstens jedoch bis zum Monat, in dem das 25. Altersjahr vollendet wird.

Zudem richtet die Ausgleichskasse des Kantons Bern im Auftrag des Bundes folgende Kinderzulagen an selbständigerwerbende Landwirte, deren mitarbeitenden Familienmitglieder sowie an landwirtschaftliche Arbeitnehmer/Innen aus:

- Im Talgebiet:
200 Franken pro Monat für Kinder bis 16 Jahre
250 Franken pro Monat für Kinder ab 16 Jahre
- Im Berggebiet:
220 Franken pro Monat für Kinder bis 16 Jahre
270 Franken pro Monat für Kinder ab 16 Jahre

Arbeitnehmer/Innen erkundigen sich bitte bei ihrem Arbeitgeber, bei welcher Familienausgleichskasse ihr Betrieb angeschlossen ist.

Auf der Internetseite www.akbern.ch der Ausgleichskasse des Kantons Bern finden Sie in der Rubrik «Familienzulagen» alle übrigen notwendigen Informationen zur Familienzulagenordnung im Kanton Bern.



ben haben, haben sich viele Beziehungen entwickelt und gefestigt. Heinz Dubi ist Bremgärteler, er kennt seinen Heimatort noch, als nur ganz wenige Häuser das Dorf bildeten. Mit seiner Frau Janine sind sie wahre Urgesteine unserer Gemeinde, der «Chutze»-Institution. Es ist nicht verwunderlich, dass der «Chutze» der Ort war, an dem sich die Vereine trafen und viele Feste gefeiert wurden. Und wenn sie nicht im «Chutze» gefeiert wurden, dann kam der «Chutze» zu den Festen und bewirtete dort. Daraus entstand mit der Zeit der überaus erfolgreiche Catering-Service, den Dubis anbieten. Janine und Heinz Dubi kommen ins Schwärmen, wenn sie an all die vielen Anlässe denken, sei es die 1. August-Feiern, Geburtstage und andere fröhliche, aber auch traurige Grossanlässe. Meist waren es nicht die Wirte Janine und Heinz Dubi, die die Gäste umsorgt haben, sondern die Freunde Dubi. Es wird wohl ein schweres Erbe, das die Nachfolge antreten wird, aber auch eine grosse Chance.

Dubis haben sehr genau geschaut, wer den «Chutze» einmal übernehmen soll. Dass das Unternehmen nicht in Familienhand bleiben würde, war Dubis lange klar. Ihre drei Töchter gehen ihre eigenen Wege und die Eltern sind stolz darauf. Der Nachfolger oder die Nachfolgerin sollte nach Bremgarten passen, schliesslich lebt der «Chutze» von den persönlichen Beziehungen. So beauftragten Dubis ein professionelles Unternehmen, das sie bei der Suche unterstützten sollte. Viele Bewerber stellten dem Ehepaar ihre Ideen vor, von einem Take-away oder einem Dönerstand wollten Dubis erst gar nichts wissen. Aber auch eine zweite Pizzeria entsprach nicht ihren Vorstellungen. Und wie es dann so manchmal ist, kam den Dubis dann der Zufall zu Hilfe. Ihr Weinlieferant war in die Übergabedanken eingeweiht und der berichtete seiner Kundin Monika Grütter davon. Die Ostermündigerin träumte schon lange davon, ein eigenes Restaurant mit einer treuen Stammkundschaft zu führen. Da war sie natürlich interessiert, den Chutze kennenzulernen. So kam Grütter eines Abends mit ihrem Mann Beat zum Znacht in den «Chutze», um sich einfach mal ein Bild zu verschaffen. Den beiden gefiel die Atmosphäre hier auf Anhieb sehr. Grütters kamen mit Dubis ins Gespräch und schon einen Monat später wurden die Verträge unterzeichnet.

Der Service steht an erster Stelle

Monika und Beat Grütter haben zwei Söhne, einer ist Auszubildender und einer Schüler der 8. Klasse. Sie wohnen zur Zeit noch in Ostermündigen. Monika ist schon seit vielen Jahren im Service beschäftigt, zuletzt in der «Linde» in Stettlen. Um ihren Traum vom eigenen Restaurant zu verwirklichen, erlangte sie 2009 das Wirtepatent. Derzeit führt sie das Clubhaus des FC Ostermündigen. Seit sie jedoch die Übernahme des «Chutze» beschlossen hat, wird für das Clubhaus

Bonny-Fonds Bremgarten

zur Förderung der Aus- und Weiterbildung

Dieser Fonds bezweckt die Ausrichtung von Beiträgen an Einwohner/innen von Bremgarten für die Aus- und Weiterbildung oder auch Umschulung, soweit diese mangels finanzieller Mittel gefährdet ist. Die Gesuchsteller müssen wenigstens 1 Jahr in der Gemeinde Bremgarten Wohnsitz haben.

Nähere Auskunft erhalten Sie bei Gemeindeverwalter Peter Bangerter, Tel. 031 306 64 64, wo auch die Gesuchsformulare bezogen werden können. Diese sind ausgefüllt und unterzeichnet dem Gemeindeverwalter zuhänden des Stiftungsrates einzureichen.

FABRE

Fachkommission für Altersfragen Bremgarten

Veranstaltung 60+

Donnerstag, 24. Oktober 2013, 14.30 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus

«Die Herbstzeitlosen»

Der herzerwärmende Film mit
Stephanie Glaser

Das Zvieri wird von der Gemeinde offeriert.

Die Fachkommission für Altersfragen Bremgarten FABRE lädt herzlich ein zu dieser weiteren Veranstaltung im Rahmen des Altersleitbildes.

ein Nachfolger gesucht. Spätestens im Frühjahr wird sie diese Position vollständig abgeben. Im Winter ist der Betrieb dort runtergefahren, so dass sie sich voll auf den «Chutze» konzentrieren kann. Und da hat sie schon feste Vorstellungen. Vieles soll so bleiben wie es ist, die Grütters schätzen den traditionellen, familiären Charakter des Lokals. Sie wollen die Stammkundschaft halten, weiter Treffpunkt und Teil von Bremgarten sein. Neue Gäste und Gruppen zu gewinnen, ist natürlich ein grosses Ziel. Da Altbewährtes viel vom Charme des «Chutze» ausmacht, wird Monika Grütter auch den Grossteil des Personals behalten. So wird die Küche weiter von Andreas Schüpbach geführt und Susanne Kaser und Daniel Althaus werden Monika Grütter im Service unterstützen. Zum Team wird noch eine Köchin stossen, die Monika gemeinsam mit Koch Schüpbach ausgewählt hat. Die Speisekarte wird ein wenig angepasst, neu kommen Fleischgerichte vom «heissen Stein» hinzu, anderes entfällt dafür. Natürlich werden wie bisher spezielle Mittagsmenüs offeriert und auch über den gesamten Tag warme Speisen angeboten. Eine Saisonkarte mit feinen Spezialitäten komplettiert das Angebot.

Auch wird Monika Grütter den Catering-Service übernehmen. Hier konnte sie noch wenige Erfahrungen sammeln und ist deshalb doppelt froh, dass sie in Andreas Schüpbach einen bewährten Koch hat. Mit dem Ehepaar Dubi hat er schon Caterings für über 300 Personen organisiert. Da die Räume der Bäckerei leer stehen, wird das Team hier die Leckereien für das Catering vorbereiten können. Schliesslich braucht es viel Platz, um all die Platten und Teller vorbereiten zu können. Da kommt der Crew der ausreichende Platz in der Bäckerei zugute.

Eine sanfte Renovation für das Lokal

Wie wird sich das Restaurant «Chutze» gestalterisch verändern? Da Dubis am 26. Oktober die Austrinkete veranstalten und Monika Grütter das Restaurant zum 1. November wieder eröffnen wird, können die Räume erst einmal nur sanft renoviert werden. Das heisst, es gibt einen neuen Boden und alsbald wird gestrichen. Aber Grütters wollen den «Chutze» nicht neu erfinden, sie haben das Restaurant ja deswegen übernommen, weil es sie mit seinem traditionellen Charme überzeugt hat. Sie mögen den Stil der Räume und wollen daran nur in kleineren Schritten etwas ändern. Sicher soll das Restaurant bald auch ihren individuellen Touch bekommen, aber immer mit ruhiger Hand. Nur der Verkaufsraum der Bäckerei wird völlig umgestaltet, einen Laden wird es dort definitiv nicht mehr geben. Wie dies einmal aussehen wird, wird die Zeit zeigen. «Je nach Bedarf wird es einen Bankettraum geben oder auch ein Büro», erklärt Monika Grütter.



Ab 1. November 2013 wird Monika Grütter den «Chutze» führen.

hut

Monika Grütter hat sich mit der Übernahme des «Chutze» einen grossen Traum erfüllt. «Jetzt oder nie», so hat sie die Chance, die sich hier in Bremgarten geboten hat, empfunden. Die lange Zeit, die sie nun schon im Service tätig ist, hat sie an Erfahrung reicher gemacht. Das kommt ihr sicher auch beim «Chutze» zugute. Und wenn sie dann doch einmal einen Rat von einem erfahrenen Wirt benötigt, sind ja Dubis noch vor Ort. Die beiden werden Bremgarten ja zum Glück erhalten bleiben. Schliesslich wohnen sie direkt nebenan und werden sicher noch innig mit dem «Chutze» verbunden bleiben. Die Stammgäste werden sich über einen Besuch von Janine und Heinz bestimmt sehr freuen, vor allem, wenn die beiden nicht durch die Arbeit ständig abgelenkt werden. Denn viel zu erzählen haben Dubis sicher nach einem reichen 35-jährigen Arbeitsleben mit einem riesigen Freundeskreis in und um Bremgarten.

Wenn die Übergabe erfolgt ist und einige private Verpflichtungen überstanden sind, dann wollen Dubis endlich wieder reisen. Natürlich gehört das Bordeaux zu ihren beliebten Reisezielen, aber ohne den Betrieb im Hintergrund können die beiden auch andere, fernere Ziele anstreben. Dann müssen sie erst einmal keine Rücksicht nehmen und können ganz für sich entscheiden, wohin die Reise geht. Nach der Austrinkete am 26. Oktober, bei dem sich Dubis über den Besuch all ihre Freunde und Bekannten freuen, sind Janine und Heinz ganz offiziell im Ruhestand. Da wünschen wir ihnen viele glückliche Stunden und schöne Erlebnisse. Und Monika Grütter hat die Vision, für Bremgarten mit dem «Chutze» eine Tradition zu erhalten und weiter zu entwickeln. Wir drücken ihr die Daumen, dass es ihr gelinge. *ju*

Austrinkete am 26. Oktober

im «Chutze» bei Janine und Heinz Dubi

Wiedereröffnung am 1. November
durch Monika Grütter

Antrinkete am 9. November ab 17 Uhr
im «Chutze» bei Monika Grütter



**GÄRTNEREI
RIEM** Bremgarten

Aeschenbrunnmattstr. 21, 031 301 22 68

SELBSTBEDienung

NÜSSLISALAT

ab 10. Oktober

24 Stunden offen

Standort:

Vis à vis der Gärtnerei

Blumeninsel im Inselspital

Tel. 031 382 35 15



Kinderwunsch?

Praxis für Akupunktur,
Chinesische Kräutertherapie
und Tuina-Massage

Christine Leutwyler
Kunoweg 35A
3047 Bremgarten

www.akupunktur-bremgarten.ch

Zu vermieten

Helles Studio 45 m²

nahe Zentrum Bremgarten

mit Kochnische, Reduit und WC

Geeignet für kleines Gewerbe

Mietzins: 650.– inkl. NK/Monat

Mietbeginn: nach Vereinbarung

Kontakt: 079 510 38 06

Friedhof Bremgarten-Dorf

Telefon 031 301 55 89

Den Grabunterhaltern stehen
ab Samstag, 5. Oktober 2013

Tannenzweige und diverse Pflanzen des
Herbstzaubers zur Verfügung.

Friedhofverwaltung, Bremgarten bei Bern

Wasserzählerablesung 2013

Anfang Oktober 2013 werden an alle Eigentümer und Verwaltungen von Liegenschaften, welche an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen sind, Meldekarten für das selbständige Ablesen der Wasserzähler versendet.

Die Empfänger der Karten werden aufgefordert, die Ablesungen gemäss den auf der Karte aufgeführten Angaben vorzunehmen und sie bis spätestens

21. Oktober 2013

an den Fachbereich Bau und Betriebe Bremgarten zurückzusenden. Kontrollablesungen bleiben vorbehalten. Bei Fragen oder Unsicherheiten wenden Sie sich bitte an den Fachbereich Bau und Betriebe, Telefon 031 306 64 60.

Besten Dank für Ihre Mithilfe und das entgegengebrachte Verständnis.

Wasserversorgung Bremgarten

Abfallentsorgung

Im **Oktober und November 2013** finden folgende Separatsammlungen statt:

Altpapiersammlung: 02. + 16. + 30. Oktober 2013
Mittwoch Vormittag 13. November 2013

Altmetallsammlung: **Donnerstag Vormittag**
14. November 2013

Grünabfuhr: **wöchentlich am**
Donnerstag Vormittag

Für sämtliche Abfuhrungen oder Sammlungen ist das Material ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrtafelabfuhrstandorten bereitzustellen.

Fachbereich Bau und Betriebe

Bruno Tschanz AG - Ihr Partner für Bodenbeläge



bt-tschanz.ch | 031 300 30 30

Parkett - Laminat - Teppich - Hartbelag - Holzdeck

WIR VERKAUFEN IHRE LIEGENSCHAFT

Seit über 28 Jahren vermitteln wir
erfolgreich Immobilien.

Wir übernehmen alle Werbekosten und arbeiten auf reiner Erfolgsbasis.

Verkaufsbüro im Kalchacker-Märkt, Eingang OST

STACHER

Immobilien-Treuhand AG
Kalchackerstrasse 9 3047 Bremgarten-Bern
Tel. 031 301 00 20 www.stacherimmo.ch



Nicht zahlen geht halt nicht...

Der Lenker dieses Fahrzeugs hat offensichtlich vom neuen Parkregime in Bremgarten noch nichts mitbekommen. Weil er offenbar eine erste Parkbusse nicht bezahlt hat, ist sein Fahrzeug jetzt durch die Kantonspolizei blockiert worden, was in Bremgarten bisher nur ganz selten vorgekommen ist. hut

Häckseldienst

Unser Häckseldienst steht auch dieses Jahr wiederum allen Interessierten zur Verfügung für die Zerkleinerung von größerem Material wie Sträucher- und Baumschnitte.

Wir machen die Bevölkerung jedoch darauf aufmerksam, dass diese Dienstleistung **pro Benutzer und Häckselaktion nur während 20 Minuten gratis** zur Verfügung gestellt wird. Nach Ablauf von 20 Minuten wird für **jede weitere Minute ein Unkostenbeitrag von CHF 2.50 berechnet**. Das Inkasso des Unkostenbeitrages erfolgt gegen Quittung vor Ort durch die Wegmeister.

Die Dienstleistung kann diesen Herbst nach Voranmeldung (**bis am Vortag 10.00 Uhr**) an den folgenden Dienstagen in Anspruch genommen werden:

08. Oktober 22. Oktober 05. November

Häckselaufträge, welche verspätet oder ohne Voranmeldung erfolgen, werden nur nach Möglichkeit erledigt.

Hinweise zur Bereitstellung

Das Häcksel-Material muss bis 07.00 Uhr in geordneten Haufen an gut zugänglichen Orten am Strassen- oder Trottoirrand bereitgestellt werden. Äste und Zweige dürfen einen Durchmesser von 8 cm nicht überschreiten.

Aus arbeitstechnischen Gründen kann das Häckselgut nicht direkt in Gefässe und dgl. abgefüllt, sondern lediglich auf den Boden gehäckselt werden.

Das gehäckselte Material muss durch den Besteller **zurückgenommen** werden. Eine Abfuhr findet nicht statt. Achten Sie darauf, dass das Häckselgut nicht mit Fremdmaterial wie Steine, Metall, Schnüre, etc. vermischt ist. Die Messer der Häckselmaschine werden sonst beschädigt.

Nicht ordnungsgemäss platziertes Häckselmaterial wird von den Gemeindeangestellten nicht verarbeitet.

Anmeldung

Der Fachbereich Bau und Betriebe nimmt ab sofort **telefonische** Voranmeldungen entgegen, **Tel. 031 306 64 60**.

Die Anmeldungen werden auch **online** entgegen genommen. Das Anmeldeformular finden Sie unter: **www.3047.ch**, Rubrik: Verwaltung / Bau und Betriebe / Häckseldienst.

Fachbereich Bau und Betriebe



GUT FÜR DIE GLIEDER GUT GEGEN SCHMERZEN

Taj Ji - Qigong

Die sanften Bewegungen fördern die Gesundheit sowie die geistige Aktivität.

Laufender Kurs **in Bremgarten**

Donnerstag, 10 - 11 Uhr

Telefon 031 311 00 06



Rheumaliga Bern
Bewusst bewegt

www.rheumaliga.ch/be

TSCHANZ PARKETT UND HOLZBAU GMBH



Ihr Partner für:

Parkettarbeiten



Zimmerarbeiten



Schreinerarbeiten



Sägebachweg 3, 3052 Zollikofen

Tel. 031 348 58 00

www.tschanz-holzbau.ch

Musikschullehrer Oliver Wettstein und «sein» Instrument, die Klarinette

Es steckt viel Übung hinter einem schönen, breiten Ton

Musik sei die Sprache der Leidenschaft, meinte Richard Wagner. Aber Musik bringt nicht nur Leidenschaft zum Ausdruck, sie ist auch Leidenschaft, denn zum Musikmachen gehört Begeisterung unmittelbar dazu. Oliver Wettstein, Klarinettenist und Lehrer an der Musikschule Zollikofen-Bremgarten, hat sich für ein Interview mit dem «Wecker» bereit erklärt und lässt uns in die faszinierende Welt der Töne einblicken.

Als Sohn einer Pianistin ist der Berner schon früh mit der Musik in Kontakt gekommen, er wuchs sozusagen in die Musikwelt ein. Es ist deswegen nicht verwunderlich, dass sich in ihm der Wunsch zu regen begann, ein Instrument zu spielen. Nachdem er ein paar Jahre früher die Blockflöte abgelehnt hatte, beschloss er in der vierten Klasse, Klarinette zu lernen. Was es aber war, das ihn damals zur Klarinette bewog, kann er heute nicht mehr so genau sagen. Vielleicht habe der Ton, der dunkle, weiche Ton der Klarinette ihn so begeistert, meint er. Was auch immer sein Interesse geweckt hatte, es blieb, ebenso wie die Begeisterung und die Faszination für sein Instrument. Sehr rasch entwickelte sich der Wunsch, Klarinettenist zu werden und spätestens ab der sechsten Klasse war das keine blosse Traumvorstellung mehr sondern ein klar ins Auge gefasstes, ernstzunehmendes Ziel. Nach dem Schulabschluss machte er die Lehrerausbildung an der PH und widmete sich dann nach einem Zwischenjahr einem sechsjährigen Musikstudium, das er mit dem Konzertdiplom und Lehrdiplom abschloss.

Nun ist er Klarinettenlehrer und hat damit die Aufgabe gefasst, die Begeisterung für die Musik an seine Schüler weiterzugeben. Es ist ihm dabei aber wichtig, den Schülern klarzumachen, dass Musik auch an Aufwand gebunden ist. Damit man ein Musikstück geniessen kann, ist sehr viel Arbeit nötig. Wettstein spricht aus Erfahrung. Eine der besonderen Herausforderungen der Klarinette ist ihr Klang. Oft steckt viel Übung und Geduld hinter einem schönen, breiten, weichen Ton. Ausserdem wird der Ton durch die Vibration eines Schilfplättchens hergestellt und nicht immer hat man ein gut klingendes Schilfplättchen zur Hand. Am Ton muss ständig gearbeitet werden. Man muss ihm zuhören, ihn «direkt ins Ohr fliessen lassen», wie er selbst es ausdrückt, und ihn so verändern lernen. «Musik ist ehrlich», meint Wettstein. Man hört sofort, was noch nicht gut ist. Umso grösser ist dafür die Freude und die Befriedigung, wenn man sein Ziel



Jugendtraum erfüllt: Oliver Wettstein wollte schon seit der sechsten Klasse Berufs-Klarinettenist werden. hut

erreicht hat, und umso stärker die Faszination, wenn man Musik hört und erlebt. Musikmachen ist eine wichtige Lebens- und Selbsterfahrung, weil man Erfolg und die eigenen Fähigkeiten wertzuschätzen lernt.

Im Unterricht lernen die Schüler einerseits das Spielen im Rhythmus und das Treffen der Töne, was sehr wichtig ist. Andererseits ist es Wettstein ein Anliegen, dass die Schüler den Klang der Klarinette erforschen und verfeinern können, und dass sie die Möglichkeit haben, in der Musik ihre eigene Ausdrucksform zu finden. Dazu gehört auch, dass sie möglichst viele verschiedene Musikstile kennenlernen, so dass sie dann auswählen können, was ihnen am meisten gefällt. Schliesslich ist die Klarinette ein vielfältiges Instrument und wird in sehr vielen Musikrichtungen gespielt. Wichtig sei auch, dass man ein Instrument

wähle, das einen interessiere und berühre, sagt Wettstein. Es gehe ihm nicht darum, dass jeder Klarinette spielen würde, sondern dass möglichst viele die Begeisterung an der Musik entdecken könnten und zwar mit dem Instrument, das ihnen entspreche.

Die Begeisterung und das Interesse der Schüler ist auch das, was Wettstein am meisten Freude am Unterrichten bereitet: «Es ist schön zu sehen, wenn ein Schüler im Unterricht mitmacht, sich für sein Instrument und die Musik interessiert und wenn er motiviert ist.» Natürlich kommt es vor, dass Schüler zwischendurch weniger Motivation zeigen. Manchmal rückt eben etwas anderes in den Vordergrund. Trotzdem lässt einen die Musik nie ganz los, irgendwann packt es einen von neuem. Und dann hat man ihn wieder, den Musikbazillus.

lk

Pro Bremgarten, 22. Oktober 2013, im Kirchgemeindehaus Bremgarten

«Tauben – Glück oder Ärgernis?»

Carina Tobler und Lisa Heiderich berichten in einem mit Fotos und Videos dokumentierten Vortrag über ihre Arbeit mit den Berner Stadttauben.

Die 34-jährige ehemalige kaufmännische Angestellte Carina Tobler hat, nachdem sie sich für eine Neuorientierung entschieden hatte, im 2010 die Lehre zur Tierpflegerin Richtung Wildtiere abgeschlossen. Seit Juni 2011 ist die Bremgartnerin, nebst ihrer angestammten Tätigkeit als Tierpflegerin im Dählhölzli speziell für die Berner Stadttauben zuständig und mit der Umsetzung des Berner Taubenkonzepts beschäftigt.

Diese Arbeit umfasst Pflege, Betreuung und das Management der Tauben. Als «Taubenmutter» ist sie ausserdem auch die Anlaufstelle für die Bevölkerung in «Tauben-Fragen».

Lisa Heiderich war über eine von Dählhölzlidirektor Dr. Bernd Schildger an der Uni Giessen ausgearbeitete Doktorarbeit zum Berner Stadttaubenkonzept dazu gestossen. Im Rahmen dieser Doktorarbeit ist die deutsche Veterinärin bis diesen Frühling im Dählhölzli angestellt gewesen und hat Carina Tobler während eineinhalb Jahren bei der Umsetzung des Taubenkonzepts unterstützt.

Lisa Heiderichs Passion sind nach wie vor Vögel und am liebsten würde sie weiterhin mit diesen Wildtieren arbeiten. Im Gegensatz zu Deutschland gibt es aber in der Schweiz kaum spezialisierte Praxen und das Angebot an Veterinärstellen in Tierpärken ist auch nicht unzählig. Doch die Liebe hält



Ein trautes Taubenpaar

zv

die 29-Jährige davon ab, zurück in ihr Heimatland zu gehen und so arbeitet sie zurzeit in einer Gemischtpraxis in Huttwil.

Im Vortrag berichtet Carina Tobler über ihren Alltag mit den Tauben – weshalb Füttern der Tauben «falsche» Tierliebe ist, wieso es kontrollierte Taubenschläge braucht, wie Tauben eingefangen werden... Lisa Heiderich wird biologische Hintergründe aufzeigen und über medizinische Aspekte referieren.

Freuen Sie sich auf einen spannenden Abend cw

Carina Tobler und Lisa Heiderich: «Stadttauben»
22. Oktober 2013, 20.00 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Johanniterstrasse 24, Bremgarten
Dauer: ca. 1 Stunde – Eintritt frei



Nach 35 Jahren gehen wir in den Ruhestand und übergeben das Restaurant Chutze an Monika und Beat Grütter.

Wir danken unserer treuen Kundschaft. Zum Abschied spielt am 5. Oktober ab ca. 20 Uhr nochmals die berühmte Dixieland Band «The Glug Glug Five».

«Austrinkete»: Am Samstag 26. Oktober bedienen wir Sie zum letzten Mal und offerieren Ihnen ein Getränk.

Ab 1. November bedient Sie das «alte Chutze-Team» mit der neuen Chefin Monika Grütter und am Samstag, 9. November ab 17 Uhr ist «Antrinkete».

Heinz und Janine Dubi

LESER SCHREIBEN

Buchsbaumzünsler – «hilfsbereite» Gemeindevverwaltung

In der Publikation der Gemeinde im Wecker vom 29. August, bezüglich der Bekämpfung des Buchsbaumzünslers wird die Leserschaft ermuntert, bei Fragen und Unsicherheiten mit dem Fachbereich der Gemeinde Kontakt aufzunehmen. Der Bericht endet mit dem Satz «Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe»

Unsere Buchspflanzen sind vom Zünsler befallen und Massnahmen sind bereits getroffen worden. Um eine wirkungsvolle Spritzung mit einem professionellen Gerät vorzunehmen, habe ich mich bei der Gemeinde telefonisch informiert, ob die Möglichkeit zur Auslehnung einer Spritze bestehen würde. Nach vorgängigen Abklärungen wurde mir beschieden, dass ein Gerät zur Tagespauschale von Fr 40.– zur Verfügung stehen würde. Auf meinen Einwand, dass der zeitliche Bedarf für die Arbeit höchstens eine Stunde beträgt und nicht einen Tag dauert wurde nicht eingetreten. Die Frage, ob die Spritze nach 12 Tagen wenigstens zum gleichen Tarif für die Nachspritzung nochmals gebraucht werden dürfte, hiess es der Ansatz pro Tag ist und bleibt Fr 40.–. Somit wäre der Benützungstarif für die Grössenordnung von einem höchstens zweistündigem Einsatz auf Fr 80.– zu stehen gekommen. Mein Verzicht für das völlig überrissene Angebot ist mir nicht schwer gefallen. Schwer fällt mir nur die Mentalität und das Verhalten der sturen Behörde. Ist das der herzliche Dank für die Mithilfe oder doch nur ein billiges Lippenbekenntnis = Die ganze Infrastruktur des Werkhofes ist nicht Privateigentum und Gerätschaften, die absolut keine technischen Kenntnisse bedingen, in der Handhabung auch für Laien ungefährlich sind und letztlich – wie im vorliegenden Fall – im Interesse der Allgemeinheit liegen, damit die Verbreitung des Schädlings möglichst eingedämmt werden kann, müssten zu einem symbolischen Betrag ausgeliehen werden. Unsere Buchspflanzen sind inzwischen innerhalb zwei Wochen zweimal gespritzt worden. Mit einer professionellen Birchmeier-Rückenspritze. Notabene zum Nulltarif.

Ernst Brügger

Kunst- und AtelierReise am 10. November

Auf kreativen Pfaden durch Bremgarten und Umgebung

Barbara Villiger-Ammon, Töpferin mit Atelier «an der Aare» im Ländli, sprüht vor Energie und Kreativität. So hat sie vor 5 Jahren zum ersten Mal einen Kunsthandwerkermarkt mit verschiedenen Kunstschaffenden aus Bremgarten im Ländli auf die Beine gestellt. Viele Besucher liessen sich damals bei winterlichen Temperaturen von den wunderschönen Ausstellungsobjekten begeistern. Der Gruppe kreativer Frauen aus Bremgarten war danach klar, dass es solche Ausstellungen öfters geben muss.

Ein halbes Jahr später hat Barbara Villiger-Ammon in Mari Elsasser-Näf, bekannt als «Marichain»-Schmuckdesignerin, eine passende Partnerin gefunden und zusammen mit der Glaskünstlerin Barbara Nowak von BelArtis, haben die drei einige interessante Ausstellungen organisiert. Nachdem die ersten grösseren Anlässe in den damals noch unfertigen Räumen des Klachackerhofes stattgefunden haben, wurde nach deren Vermietung die Gärtnerei Schumacher für einen Weihnachtsanlass ausgewählt. Diese besonders stimmungsvolle Ausstellung war ein voller Erfolg und so suchten die drei Frauen nach weiteren Möglichkeiten, ihre kreative Arbeit zu präsentieren. Der Kunsthandwerkerkiosk wurde ins Leben gerufen. Fortan stellen die Kunsthandwerkerinnen ihre Kreationen an Freitagen und Samstagen in der Begegnungszone aus.

Doch liegt es den Kunsthandwerkerinnen sehr am Herzen, das grosse Potential an viele kreativen Leuten aus Bremgarten bei einem gemeinsamen Anlass zu präsentieren. So initiierten die drei, nach einer Idee von Barbara Villiger-Ammon, die Kunst- und AtelierReise, die am 10. November in Bremgarten und Stuckishaus stattfinden wird. Von 10 Uhr bis 18 Uhr öffnen verschiedene Kunstschaffende ihre Ateliers und Arbeitsplätze und bieten gleichzeitig auch ihre Werke an.

Kunst- und AtelierReise durch Bremgarten und Umgebung

Verschiedene Kunstschaffende öffnen ihre Ateliers
10. November von 10 Uhr bis 18 Uhr
 Ein Shuttlebus bringt sie von Tür zu Tür

Neben der «Töpferei an der Aare» von Barbara Villiger-Ammon, dem Atelier von «Marichain» und dem Atelier «BelArtis» von Ursula Nowak-Gerber, werden auch das Atelier «ArtFall» (Fabienne b. Joris und Andi Brunner) und die «triple gallery» (Ulrike Feuz) dabei sein. Die Antikschreiner Messerli mit dem Nachfolger Julio Monico wird seine Türen öffnen genau wie «Filz Tausend Schön» mit Filz-kreationen von Claudia Denier und «blattstark» mit Pflanzenarrangements von Daria Nauer Lyrenmann. Wie schon bei vorherigen Ausstellungen wird auch Ruth Haldemann ihre kreativen Eisenplastiken ausstellen, Jutta Vering zeigt Werke in Acrylmischtechnik auf Leinwand oder Papier und Fritz Tschanz führt ins Schönschreiben ein. Kulinarisch inspiriert «SIWA-Catering» von Silvia Trösch.

Ein Shuttlebus fährt auf einer Rundstrecke durch Bremgarten und Stuckishaus und bringt die Interessierten von Atelier zu Atelier. Oder Besucher nutzen einen gemütlichen Herbstspaziergang von einem Aussteller zum nächsten und bei einem kleinen Snack, einem Apéro oder einem Gläschen Wein erkunden sie die kreative Umgebung von Bremgarten. Bei den 12 verschiedenen Ausstellern lässt sich sicherlich wunderbar stöbern und geniessen. Also am 10. November wird es wohl wieder einen ganz besonderen, kreativen Anlass in Bremgarten geben. Den sollte niemand verpassen.

ju

INNENARCHITEKTEN FÜR WOHN- UND GESCHÄFTSRÄUME.



artlesa
interior design

Wasserwerkstrasse 20 3011 Bern
 Tel. 031 310 51 00
 www.artlesa.ch info@artlesa.ch

H.R. MÜLLER AG

Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau

3047 Bremgarten, Hangweg 23
 Telefon 031 301 55 52

Wasserversorgungen, Kanalisationen,
 Abwasserreinigungen,
 Strassenbau, Stahlbetonbau



PRIVATE SPITEX
KANTON BERN

Krankenkassen anerkannt – Verständnisvolle,
 einfühlsame und individuell angepasste
 Pflege und Betreuung.

Private Spitex GmbH, Bernstrasse 98A
 3052 Zollikofen

Telefon 031 311 53 23

artelier23
schreinerei gmbh

Lebensraum Fabrik, wir planen und realisieren Ihre Träume

Sebastian Schmid
 Bernstrasse 23
 3037 Herrenschwanden
 +41 79 301 77 65
 www.artelier23.ch



NUZZO & PARTNER AG
maler & gipser

Tannholzstrasse 1 Fax 031 911 32 54
 3052 Zollikofen Natel 079 330 17 08
 Tel. 031 911 32 53 pasquale.nuzzo@nuzzoag.ch

metallkönig.ch
metall . wohnen . licht

Bringen Sie den Sommer ins Haus und geniessen Sie den Winter von innen
 Vom unisolierten Wintergarten zur vollisolierten Wohnraumerweiterung in individueller Formgebung
 Weitere Anfertigungen
 Wind-, Sicht-, Regen- und Sonnenschutz

info@metallkoenig.ch | 031 981 41 81 | Qualität seit 27 Jahren



50 Jahre Ingenieurbüro H.R. Müller AG

In einem der höchstgelegenen Häusern Bremgartens, am Hangweg 23, feiert dieses Jahr mit Freude und Stolz, aber ohne grosses Aufsehen das Ingenieurbüro H.R. Müller AG sein 50-jähriges Bestehen. DrWecker unterhielt sich mit dem heutigen Inhaber und Geschäftsleiter Roland Müller, dem Sohn des Firmengründers.

Das Ingenieurbüro bearbeitet Aufträge im allgemeinen Tiefbau, hauptsächlich im Bereich der Wasserversorgung und der Siedlungsentwässerung. Auftraggeber ist vorwiegend die öffentliche Hand – ca. 40 Gemeinden im Kanton Bern, der Kanton Bern und der Bund. Gelegentlich werden aber auch Anschlussaufträge (Detailerschliessungen) für Firmen resp. private Bauherren geplant.

Auch der Grossteil der Wasser- und Abwasserleitungen in Bremgarten und den umliegenden Gemeinden wurden in den vergangenen 50 Jahren durch die H.R. Müller AG geplant und erstellt. Ausserdem projektierte und erstellte sie in Bremgarten die Werkleitungen für das Pionierprojekt «Wärmekollektiv».

Das umfangreichste Projekt in der Geschichte des Ingenieurbüros war die Abwasserreinigungsanlage Dürrenroth. Nebst vielen kleineren, ist momentan mit der Sanierung der Vorplätze und der Liegenschaftsentwässerung des Bundesamts für Bauten und Logistik an der Fellerstrasse in Bern ein weiteres anspruchsvolles Projekt im Gange.

Das Ingenieurbüro wurde 1963 durch Hans-Rudolf Müller als Einzelfirma mit Sitz in Bremgarten gegründet und 1976 in die heutige H.R. Müller AG umgewandelt. 1984 trat Roland Müller nach Abschluss des Studiums zum dipl. Bauingenieur HTL in die Firma ein. Ein Jahr später verstarb der Firmengründer ganz unerwartet und die Geschäftsleitung wurde durch Niklaus Walther übernommen. Seit 1992 wird die Firma von Roland Müller geführt.

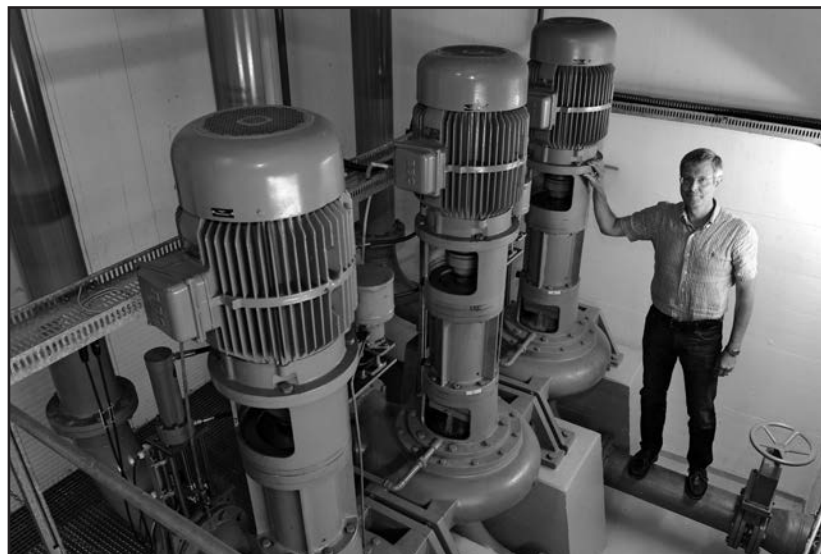


Das Team des Ingenieurbüros mit den beiden Söhnen zvg

In all den Jahren beschäftigt die H.R. Müller AG ständig zwischen 7 bis 13 MitarbeiterInnen. Ausserdem bildet sie Lernende im Beruf «Zeichner EFZ Ingenieurbau» aus.

Wie Roland Müller dem Wecker verrät, hätten sie die Möglichkeit gleichzeitig zwei Lernende auszubilden, aber es gestalte sich zusehends schwieriger überhaupt einen zu finden. Dies wirke sich auch direkt auf den Arbeitsmarkt aus, wo bereits heute ein Mangel an Fachleuten bestehe. Er bedauert das begrenzte Interesse der Schüler an der praktischen Ausbildung – dabei biete gerade dieser Beruf optimale Weiterbildungsmöglichkeiten, bis hin zum Hochschulabschluss.

Zu den Aussichten für die Firma meint Müller: «Wachstum war und ist nie das Ziel, sondern gutes Teamwork und daraus qualitativ hochstehende Leistungen. Wir möchten auch in den nächsten Jahren langfristige Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen fördern.»



Ingenieur Roland Müller ist auch verantwortlich für das Pumpwerk Seftau, wo im kommenden Jahr eine Sanierung des Dükers ansteht. hut

Noch ist der 57-jährige, zweifache Vater von erwachsenen Söhnen mitten im Arbeitsleben, trotzdem wagte drWecker Roland Müller nach der Möglichkeit einer familieninternen Nachfolgelösung zu fragen: «So direkt haben wir das in der Familie noch nicht besprochen, aber unser jüngerer Sohn Roman ist kurz vor dem Abschluss zum dipl. Bauingenieur, die richtige Voraussetzung dazu würde also bestehen.»

DrWecker wünscht der Jubilarin alles Gute und auch für die Zukunft viele spannende Projekte. cw

Ein ganz herzliches Dankeschön

auf diesem Wege für die so zahlreichen, lieben Zeichen der Verbundenheit, sei es brieflich, telefonisch, durch SMS, E-Mails oder ganz spontan auf der Gasse zu meinem neunzigsten Geburtstag, gemäss Wecker-Beitrag vom 4.7.2013, verfasst durch unsere liebe Ruth Kohler; ihr und dem ganzen «Wecker»-Team einen ganz besonderen Dank.

Alle diese freundlichen Wünsche haben mich riesig gefreut und aufgestellt – deshalb mein Bedürfnis allen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Selbst Gemeindepräsident Dominique Folletête und Gemeindeverwalter Peter Bangerter haben sich bemüht, mich mit guten Wünschen und einem lieben Präsent zu beehren. Ist es nicht schön spüren zu dürfen, dass man in einer Gemeinde wohnen darf, in der der Bürger noch etwas bedeutet, da wo man noch nahe ist zueinander und dies besonders im Alter? Dies ist für mich ganz einfach «Heimat».

Hier noch eine kleine Korrektur zum erschienenen Artikel: Meine erste Frau Elisabeth ist nicht am 17. Mai sondern am 5. Dezember 1994 verschieden.

Und noch ein Nachtrag betreffend «Kunstschlosserei»: Die Abbildung eines letzten Relikts aus vergangener Zeit, das übrig blieb nach der Auflösung dieser bekannten Kunstschlosserei!



Willy Schnyder von Wartensee

René Kaderli

Maler- und Gipsergeschäft
gegründet 1943

Rüttiweg 20A
3047 Bremgarten
Telefon 031 302 10 77
Natel 079 651 36 84

Werkstatt:
Greyerzstrasse 25
im Hof
3013 Bern

Krankenkassen anerkannt

IN YANG MEDI

TCM ZENTRUM MITTELLAND

höchste Qualität - strenge Hygienerichtlinien - Einwegnadeln - Vertrauen

Akupunktur Schröpfen Moxibustion Kräutertherapie Tuina Massage

- ▲ Rückenleiden ▲ Frauenleiden ▲ Migräne ▲ Schlafstörung
- ▲ Gelenkschmerzen ▲ Erbrechen SS ▲ Kopfschmerzen ▲ Erschöpfung
- ▲ Arthritis/Rheuma ▲ Hautproblem ▲ Sinusitis Tinnitus ▲ Müdigkeit
- ▲ Tennis-/Golfarm ▲ Allergien ▲ Depressionen ▲ Übergewicht

中醫 Zollikofen Langenthal Burgdorf
Bernstr. 162 St. Urbanstr. 3 Bahnhofstr. 61
031 911 43 57 062 922 44 17 034 422 82 90

Das Geheimnis liegt in Deinem Augenzwinkern.

Jetzt testen!

DAILIES® AquaComfort Plus®
Die Ein-Tages-Kontaktlinse, die Deine Augen mit jedem Lidschlag erfrischt!

seit 1871 büchi
Kramgasse 25, 3011 Bern
T 031/311 21 81, www.buechiophtik.ch

«Wir machen Badräume wahr!»

Spenglerei Sanitär Heizung
Alexander Leu AG
Laupenackerstr. 56
3302 Moosseedorf
Tel 031 850 15 50
www.aeu.ch

125 Jahre Lehrwerkstätten Bern – 125 Jahre Visionen für die Zukunft



Schlosserklasse mit Lehrmeister 1928



Schreiner/innen, Spengler/innen und Metallbauer/innen, Solarteure, Schweisser und Metallbaumeister lernen in der Felsenau

2013 feiern die Lehrwerkstätten Bern (LWB), im Volksmund «d' Lädere» genannt, ihr 125 jähriges Jubiläum.

Die LWB engagieren sich als technische Fachschule seit über 125 Jahren mit Erfolg in der beruflichen Grundbildung und der Weiterbildung. Seit Mitte der 90-er Jahre werden die handwerklichen Berufe in der ehemaligen Spinnerei Felsenau ausgebildet. Im Zentrum aller Aktivitäten steht die systematische Ausbildung, die durch qualifizierte Lehrpersonen in Theorie und Praxis vermittelt wird. In fünf verschiedenen Berufsfeldern (Maschinenbau, Elektronik, Innenausbau, Metallbau und Spengler) bieten die LWB auf verschiedenen Niveaustufen interessante, abwechslungsreiche und herausfordernde technische Grund- und Weiterbildungen an.

Mit den an den LWB erworbenen Qualifikationen finden Lernende und Studierende erfolgreich den Einstieg ins Berufsleben und den Weg ins lebenslange Lernen:

- Absolventinnen und Absolventen der LWB bilden sich an Fachhochschulen, Höheren Fachschulen und Meisterkursen erfolgreich weiter.
- Sportlerinnen und Sportler können an den LWB Ausbildung und Leistungssport auf höchstem Niveau kombinieren.
- Schulleistungsschwächere Jugendliche, fremdsprachige Jugendliche und junge Erwachsene ohne Abschluss legen an den LWB die Basis für einen erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt.

Berufliche Karrieren beginnen an der technischen Fachschule LWB. Absolventinnen und Absolventen der LWB sind erfolgreich und setzen ihre Visionen um.

Wochen der offenen Tür, Lehrwerkstätten Bern

Vom Mittwoch, 16. Oktober bis am Samstag, 26. Oktober 2013 können alle die LWB direkt erleben. Fünf Bereiche präsentieren sich in je 3 Epochen. Führungen in den verschiedenen Bereichen finden jeweils um 15.00 Uhr statt. Die Ausstellung kann auch individuell mit Hilfe eines Ausstellungsplans besucht werden. Festwirtschaften an den Standorten Lorraine und Felsenau laden zum Verweilen ein. Ganz attraktiv ist die Ausstellung auch für die Bewohner der angrenzenden Quartiere. Sie sind herzlich willkommen. zvg



Mechanikerausbildung 1939

Öffnungszeiten

Mittwoch, 16.10.	10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag, 17.10.	12.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Freitag, 18.10.	12.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Montag, 21.10.	10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Dienstag, 22.10.	10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch, 23.10.	10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag, 24.10.	12.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Freitag, 25.10.	12.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag, 26.10.	09.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Das Buch zum Jubiläum

Bernhard Gerber hat die spannende Geschichte der Schule auf rund 150 Seiten dargestellt. Er erzählt dabei ein gutes Stück Wirtschafts- und Sozialgeschichte von Stadt- und Kanton Bern. Das Werk kann zum Preis von Fr. 28.50 bei den LWB bestellt (031 337 37 37 oder lwb@lwb.ch) oder bei der Buchhandlung Sinwel, Lorrainestrasse 10, 3013 Bern gekauft werden.

Bigler & Co. AG Holzbau Bern

Strandweg 72
3004 Bern-Felsenau
Telefon 031 301 29 36
Telefax 031 302 29 36

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen



RESTAURANT-PIZZERIA BÄREN

Kalchackerstr. 9, Bremgarten, 031 301 78 77

Wir empfehlen!

Wildspezialitäten

und die besten

Holzofen-Pizzas

in der Region.

Es lohnt sich vorbei zu schauen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Iljazi



Franz Etter Bedachungen Bern + Münchenbuchsee

☎ 031 301 43 67 ☎ 031 869 16 78

14. November 2013, 20.00 Uhr, im Kirchengemeindehaus Bremgarten

Bänz Friedli: «Sy no Frage?»

Im November beehrt der durch seine Kolumnen und Auftritte schweizweit bestens bekannte «Hausmann» unsere Gemeinde und stellt uns im Kirchengemeindehaus der Matthäus-Kirche sein neuestes Programm mit dem Titel «Sy no Frage» vor. Auf diesen Anlass darf man gespannt sein.

«DrWecker» befragte ihn im Vorfeld:

Frage: Werden Sie am 14. November auch Ihren Status als Hausmann thematisieren?

Antwort: O ja, ich werde einige Kolumnen vortragen und auch sonst aus dem Nähkästchen plaudern. Aber der Blick geht über den Haushalt hinaus: Auch YB kommt bestimmt vor und einige Berner Politiker dürften auch zur Sprache kommen.

Kam bei Ihnen schon in jungen Jahren (sagen wir mal so um 16) bereits einmal die Idee auf, Hausmann zu werden?

In jenem Alter wollte ich, glaubts, gerade Pfarrer werden. Hab dazu eigens Latein, Griechisch und Hebräisch gebüffelt. Es kam dann anders – ich

wurde Radioreporter. Schon als 10-jähriger aber hatte ich den Wunsch, dereinst Vater zu werden.

Kann man noch von der Berufsbezeichnung «Hausmann» reden, wenn man in einem Monat 16 öffentliche Auftritte (z.B. im November 2013) absolviert?

Der November ist extrem und damit diese Frage natürlich berechtigt. Aber ich fahre ja jeden Abend wieder heim und mache am nächsten Tag wirklich den Haushalt. Es ist aber sicher ein Privileg, wenn man abends an einer Veranstaltung noch mit seinen Sörgelein öffentlich herumjammern darf.

Wenn Sie die Wahl hätten, zwei typische Hausmann-Arbeiten für immer aus Ihrem Leben verbannen zu können, welche wären das?

Da bin ich wohl untypisch, aber es gibt nichts, was mir so richtig zuwider ist. Sogar WC-Putzen und das täglich mehrmals wiederkehrende Badezimmer-Spiegelpolieren hat, auch psychisch, eine reinigende Funktion. Einzig nervt mich, dass im Keller immer zwei Wochen, nachdem man ihn entrümpelt hat, schon wieder ein völliges Puff herrscht.

Und letztlich, was halten Sie von einem Mann (z.B. der Schreibende), welcher weder Kochen, Putzen, Waschen noch Kinderwickeln kann?

Der hat noch Entfaltungsmöglichkeiten!

Sy no Frage? Dann kommen Sie am 14. November 2013 ins Kirchengemeindehaus und stellen sie diese direkt Bänz Friedli. Das Programm beginnt um 20 Uhr (Türöffnung 19 Uhr) und der Eintritt an der Abendkasse kostet Fr. 25 (Mitglieder ProBremgarten Fr. 20).

geh

Foto: Vera Hartmann/zvg

Pro Bremgarten, 20. Oktober 2013

siJamais: «Hauptsache dabei!»



Dabeisein ist alles. Oder: wie ein Telefonanruf alles entscheiden kann.

Vom Wunsch nach Erfolg getrieben stellt sich die Berner Frauenband im Spagat zwischen Karriere und Familie den Fragen des Lebens. Sie entwerfen einen Businessplan und lassen das Publikum bei der Zielsetzung mitentscheiden. Werden die Drei zur Vorband eines amerikanischen Rapstars? Hören wir sie im Schweizer Pavillon der nächsten Weltausstellung? Oder liefert siJamais den Soundtrack zur nächsten Liebeskomödie mit George Clooney?

Die drei Frauen gäben alles für eine Karriere in der grossen weiten Welt und absolvieren mit Klarinette, Klavier und Kontrabass singend und tanzend einen musikalisch-humoristischen Bewerbungsmarathon. Es scheint, dass dem internationalen Durchbruch von siJamais also nichts mehr im Weg steht. Oder etwa doch?

Die drei Berner Frauen von siJamais bieten Musik-humor für alle Lebenslagen

siJamais wurde 2003 von Simone Schranz, Jacqueline Bernard und Mia Schultz gegründet. Jacqueline Bernard, Klavier und Gesang; Simone Schranz, Kontrabass und Gesang; Mia Schultz, Klarinette und Gesang

Foto: Lorenz Heer/zvg

siJamais «Hauptsache dabei!»
20. Oktober 2013, 17.00 Uhr, Aula Unterstufe,
Kalchackerstrasse 16, 3047 Bremgarten

triple gallery

www.triplegallery.ch

KLASSIK PUR

11. Oktober bis 1. Dezember 2013

Weibliche Schönheit
und Erotik aus 9000 Jahren

Antike Plastiken aus Marmor, Ton, Silber und Bronze
Meisterzeichnungen u.a. von Cipriani, van Aachen,
van Loo, Anker, Cassigneuil, Cocteau, Derain, Forain, Hodler,
Kirchner, Laurencin, Lebasque, Maillol, Man Ray, Marquet,
Moore, Steinlen, Vuillard
Prähistorische Idole aus Marmor, Alabaster, Stein und Ton



triple gallery Ulrike Feuz
Römerstrasse 26
3047 Bremgarten-Bern
Tel. 031 301 91 32
Fax 031 301 91 38
info@triplegallery.ch

Die Galerie mit den
kleinen, erstaunlichen
Raritäten, die zusätzliche
Freude in Ihren Alltag
bringt.

Öffnungszeiten:
Freitag, Samstag und Sonntag,
jeweils von 15.00 – 18.30 Uhr

Bitte folgen Sie bei der Bushaltestelle
Kunoweg dem Doppelwegweiser
Kunoweg / triple gallery, und Sie sind
in 2–3 Minuten bei uns (Eckhaus
Römerstrasse / Kunoweg).

Beachvolleynight Bremgarten

24. August, für heute Abend ist die erste Beachvolleynight von Bremgarten geplant. Am Mittag regnet es in Strömen. Trotz des schlechten Wetters beschliessen die Organisatoren den Anlass durchzuführen. Zum Glück, denn gegen Abend reisst die Wolkendecke auf und die Sonne zeigt sich. Um halb sieben sind alle Teams eingetroffen, es sind 6 Teams zu je 3 Leuten. Nach einer halben Stunde einspielen geht es los. Es wird immer auf zwei Sätze gespielt. Zwischen den Teams bestehen teilweise grosse Altersunterschiede, es haben jedoch alle Spass am Spielen. Die Stimmung ist durch und durch gut. Gegen zehn Uhr merkt man, dass nicht mehr Hochsommer ist. Langsam wird es kühler. Die ersten Leute beginnen mit langen Trainerhosen und Socken zu spielen. Die Eltern der Teilnehmer sorgen für die Verpflegung der Spieler und bringen im

Verlauf des Abends viele Leckereien mit. Das Turnier zieht sich bis in die Nacht hinein. Während des Finalspiels, das sehr knapp ausging, begann es wieder kurz zu regnen. Bei der Rangverkündigung gab es für alle noch Preise, T-Shirts für die ersten zwei Mannschaften, einen Ball für die Dritten und diverse kleinere Preise für die Viert- bis Sechstplatzierten. Gegen halb zwei am Morgen war die erste Beachvolleynight beendet. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer bei Nico Stähli und «3047 bewegt» bedanken, die das ganze Turnier organisiert haben. Auch den Zuschauern, welche die gute Stimmung und Verpflegung beigesteuert haben, gilt unser Dank. Hoffentlich gibt es im nächsten Jahr eine Fortsetzung dieses gelungenen Anlasses.

Damian Nydegger/ Fotos: Heini Wegmann



Reisebuchladen & Outdoor-Shop

Wanderkarten, Velokarten, Reiseführer, Ausrüstung

Schauplatzgasse 21, 3011 Bern
Privat: Seftaurain 9, Bremgarten

ATLAS TRAVEL SHOP

WWW.ATW.CH

WELTWEIT AUF REISEN, IN BREMGARTEN ZU HAUSE

Reinigen · Pflegen · Schützen

arag

Gebäudereinigungs AG

Kirchstrasse 175
3084 Wabern

www.aragag.ch
Telefon 031 381 11 35

E-Mail: info@aragag.ch
Telefax 031 382 00 61

Jetzt gestalten wir Ihren Garten

haas

Haas Gartenbau AG
Weissenbühlweg 45
3007 Bern
Telefon 031 371 61 61

Haas Gartenbau AG
Seftaustrasse 39
3047 Bremgarten
Telefon 031 301 72 72

Alles im grünen Bereich.

info@haas-gartenbau.ch
www.haas-gartenbau.ch



PETRI

Nachfolger Matthias Loder

Spenglerei
Blitzschutz
Bedachungen

- Bauspenglerei
- Blitzschutzanlagen
- Metallbedachungen +
- Fassaden
- Kunsthandwerkliche Arbeiten
- Beratung + Planung

Felsenastrasse 17
3004 Bern
Tel. 031 302 48 40
Natel 079 479 48 40
loder@petri-spenglerei.ch
www.petri-spenglerei.ch



KISTLER AG

René Kistler
3047 Bremgarten
Hohstalenweg 5
Tel. 031 301 68 79

3006 Bern
Galgenfeldweg 1
Tel. 031 381 64 85
Fax 031 381 64 09

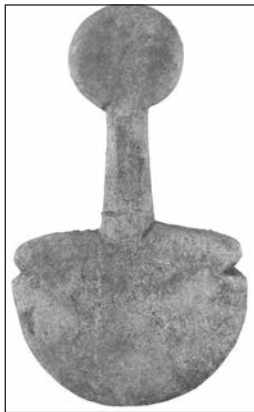
Malerei Gipserei

triple gallery Ausstellung 10. Oktober bis 1. Dezember 2013

Weibliche Schönheit und Erotik aus 9000 Jahren

Titel und Idee für diese Ausstellung stammen von Peter Feuz. Er ist im April gestorben. Seine Frau Ulrike Feuz führt die Galerie mit dieser Ausstellung weiter.

Der Begriff *weibliche Schönheit* ist wohl so vielfältig, wie es die Frauen selber sind. Da spielen Wesen, Mimik, Herzensbildung, Intelligenz, die kleinen Gesten zusätzlich zum Äusseren eine grosse Rolle, ob eine Frau als schön empfunden wird.



Idol vom Kusura Typus, westasiatisch, 3. Jt. v. Chr.

Ulrike Feuz hat in dieser Ausstellung die **Schönsten** der triple gallery liebevoll für Sie zusammengestellt: Wunderschöne **Altmeisterzeichnungen** von Cipriani, van Aachen, der italienischen Schule des 16./17. Jh.s – um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Unter den **Klassische-Moderne-Zeichnungen** finden sich so erfrischend lebendige wie die Tänzerinnen von **Laurencin, Fini und Clairin**. Ruhiger, aber lässig die Schönen von **Anker und Hodler**. Von dem Franzosen **Christian Caillard** hatte Peter Feuz drei unspektakuläre aber in ihrer Unbekümmertheit faszinierende Akte für diese Ausstellung ausgesucht.

Das Schönheitsideal der **prähistorischen Zeit** zeigt sich u. a. in den kraftvollen, üppigen **Figuren**, den **Vogelkopfidolen** mit ihrem kunstvollen Haarschmuck, den zauberhaften und reizvoll fremden kleinen **Augenidolen**. Letztere *reizvoll*, weil uns ihre über die Jahrtausende liebenswerte und fröhlich stimmende Ausstrahlung beeindruckt. *Fremd*, weil wir heute nicht mehr wissen, zu welchem Zweck sie dienten oder was ihre Funktion war.

Ein paar tausend Jahre später treffen wir auf den süßen Kinderkopf des Dionysos aus dem **2. Jh. n. Chr.**; geschaffen aus wunderbarem feinkristallinem Marmor von der für ihren weissen Marmor schon in der **Antike** berühmten Insel Thassos. Ein Reigen von schönen, auch leicht frivolen **Terracotta-Damen** korrespondiert mit fein gearbeiteten **Bronze-Edelfrauen**. Etwas Besonderes ist die Öllampe aus Terrakotta. Sie ist modelliert als **Ariadne auf Naxos**. Die kretische Königstochter liegt hingestreckt mit einem zarten Lächeln auf dem Gesicht, von leichten Wellen umspült. So soll Dionysos sie am Strand schlafend gefunden haben. Das gleiche Sujet findet sich als Mosaik im archäologischen Museum von Thessaloniki.



Idol in Form einer sitzenden Frau. Heller Ton. Tell-Halaf-Typus, 6./5. Jt. H 8.9 cm



Italienische Schule, 16. Jahrhundert, Studie eines knienden Paares, 20 x 17 cm

Die triple gallery liegt in Ihrer Nachbarschaft und ist Freitag, Samstag und auch am **Sonntag** von 15.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Der Weg lohnt sich, um in aller Musse die rund hundert Arbeiten, **Meisterzeichnungen, Antiken und Prähistorischen Idole**, bekannter und unbekannter Meister zu entdecken und zu erwerben. Wir haben bei diesen Werken an die vielen Menschen gedacht, die sich den Luxus eines Kunstwerks leisten möchten, aber nicht gerne einen Luxuspreis dafür bezahlen wollen. Die Ausstellung *Weibliche Schönheit und Erotik aus 9000 Jahren* wird Sie begeistern.

Die Galeristin Ulrike Feuz freut sich auf Ihren Besuch und heisst Sie schon jetzt herzlich willkommen in der triple gallery.

Weibliche Schönheit und Erotik aus 9000 Jahren
11. Oktober bis 1. Dezember 2013

Öffnungszeiten: Fr, Sa, So 15.00 bis 18.30 Uhr
Di-Do Nachmittag auf tel. Vereinbarung
Sonntag, 10. November bereits ab 10.00 Uhr offen
im Rahmen der Kunst- & AtelierReise durch
Bremgarten b. Bern

triple gallery, Ulrike Feuz
Römerstrasse 26 (Eckhaus Römerstr./Kunoweg)
Tel. 031 301 91 32 | Fax 031 301 91 38
info@triplegallery.ch | www.triplegallery.ch



Leonora Fini, Tänzerin
Aquarell, unten rechts signiert, 46 x 30 cm

KS
KONRAD STUDER
Eidg. dipl. Installateur

Sanitär- und Heizungs-
Installationen
Umbauten und Neubauten
Reparaturen
Verkauf und Service



Stuckishausstrasse 12
3047 Bremgarten
Telefon 031 302 44 17
Telefax 031 302 44 70
Natel 079 651 95 40
Service-Stelle Köniz
Telefon 031 971 14 11



RESTAURANT

neubrücke

Stefanie Cordier-Rizzi
Neubrückestrasse 204, 3037 Bern

Freitag, 27. September, ab 18 Uhr

Stefanie's Muscheltopf

Fr. 30.– (Reservation bis Do abend)

Freitag, 25. Oktober, ab 18.30 Uhr

WILD Chinoise Buffet

Nüsslersalat Mimosa

Hirschfilet, Rehhschnitzel,

Wildsaufilet, Hasenfilet, Fasan.

Dazu verschiedene Saucen,

Eingemachtes Spätzli, Früchte,

Rotkraut, Rosenkohl, Marroni

Preis Fr. 43.– p.P.

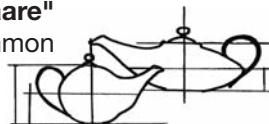
(nur auf Voranmeldung bis 23.10.2013)

TELEFON 031 301 11 10

töpferei "an der aare"

barbara villiger-ammon
dipl. töpferin

ländlistrasse 21
CH-3047 bremgarten
031 931 53 17



Töpferkurse

Individuelle Kurse à 2-3 Personen
Siehe: keramikbern.ch Kurse. Es hat
vormittags noch ein paar freie Plätze.

Keramikverkauf

- Keramik Kiosk: jeweils mittwochs
8.00 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr
- Céramique et Verre, Gruyères
Sa, 19. – So, 20. Okt.
- Offenes Atelier / Töpferei Bremgarten
So, 10. Nov.
- Keramik Ausstellung Krauchthal
Breiten 2, Fr, 15. – So, 17. Nov.
- Weihnachtsmarkt Boll, Sa, 23. Nov.
- Weihnachtsmarkt Fraubrunnen und
Jegenstorf, Sa, 30. Nov.
- Weihnachtsmarkt Worb
Sa, 7. – So, 8. Dez.



GEMEINDE KIRCHLINDACH

Änderungen beim Postangebot

Die Briefmarken gibt's jetzt im Volg



Kurt Müller ist sichtlich stolz auf seine neue Dienstleistung, die Postagentur im Dorfladen. hut

Die Poststelle in Kirchlindach ist nur noch bis am Freitag, 27. September offen. Ab dem Montag, 30. September finden die Postkunden im Volg-Laden von Kurt Müller eine Postagentur («Post im Dorfladen»). In Herrenschwanden bleibt die Postfiliale bestehen, jedoch wurden Anfang September die Öffnungszeiten reduziert.

Beide Poststellen in der Gemeinde Kirchlindach leiden unter rückläufiger Nachfrage, daher sah sich die Post zum Handeln veranlasst. Da in Herrenschwanden keine Partnerschaft mit einem privaten Ladenbesitzer möglich ist, bleibt die Poststelle vorerst bestehen, wenn auch mit reduzierten Öffnungszeiten. Die Post wird die Entwicklung weiter beobachten und allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt allfällige Alternativen wieder prüfen.

In Kirchlindach hat hingegen die letzte Stunde der eigenständigen Poststelle geschlagen. Noch bis am Freitag 27. September werden Postkunden an der Lindachstrasse 15 bedient, danach werden die Türen für immer geschlossen. Als Ersatz wurde in der vergangenen Woche vis-à-vis im Volg-Laden eine Postagentur eingebaut, welche am Montag 30. September in Betrieb genommen wird. Auch das Volg-Personal wird in den nächsten Tagen dementsprechend geschult, so dass die wichtigsten Dienstleistungen der Post nach wie vor im Dorf verfügbar sind. In der ersten Woche ist zur Unterstützung zudem eine Fachperson von der Post vor Ort, danach werden Kurt Müller und sein Team die Verantwortung tragen.

Kurt Müller hofft durch das neue Angebot der Postagentur seinen Volg-Laden weiter zu stärken. Er ist der Überzeugung, dass gerade die Vielseitigkeit sein Geschäft auszeichnet, dazu können nun auch die Post-Dienstleistungen beitragen. Die Kunden wer-

den die Postagentur, weitgehend selbst bedienen und anschliessend an der Einkaufskasse abrechnen, bei Fragen hilft das Ladenpersonal. Ein grosser Gewinn sind die verlängerten Öffnungszeiten im Vergleich zur bisherigen Poststelle. Der Briefeinwurf und die Postfachanlage werden ebenso zum Volg-Laden gezügelt. im

Angebot der Postagentur Kirchlindach (ab 30. September 2013)

Aufgabe von Sendungen
(Briefe und Pakete: Inland & Ausland / Eilsendungen: Inland)

Abholen von Sendungen
(Briefe und Pakete bei der Postagentur / Spezialsendungen (z.B. Gerichtsurkunden) bei der Poststelle Herrenschwanden)

Zahlungsverkehr
(Bargeldlose Einzahlungen mit PostFinance Card oder Maestro-Karte / Geldbezüge mit der PostFinance Card bis CHF 500; CHF 50 jederzeit garantiert)

Briefmarken
Briefmarkenhefte à 10 Stück

Öffnungszeiten
Montag–Freitag 6.30–12.15 / 14.00–19.00 Uhr
Samstag 6.30–16.00 Uhr (durchgehend)

Poststelle Herrenschwanden (seit 2. September)

Neue Öffnungszeiten
Montag – Freitag 8.00–10.00 / 16.00–18.00 Uhr
Samstag 9.00–11.00 Uhr

Dance Artistic Company Deep Emotions

Game Over

Seit dem Frühsommer trainiert die Dancecompany für das Stück «Game Over». Nach dem letztjährigen Erfolg von Momo lanciert die Choreografin und Tänzerin Nicole Soltermann aus Herrenschwanden ihr nächstes Projekt. Das neue Stück soll das Spiel zwischen den hellen, positiven und den dunklen, negativen Momenten im Leben und in der Liebe aufzeigen. Jeder Mensch lebt die Liebe anders, das macht sie auch so interessant und gleichzeitig so wenig fassbar. Im Stück werden die Höhen und Tiefen der Liebe sowie die Gegenseite, der Hass und seine Abgründe dargestellt. Eine Geschichte wird erzählt, mit ihren schönen, aber auch traurigen, ängstlichen und bösen Gesichtern. Mit Hilfe von Videoanimationen und Bildern sollen während des ganzen Stückes die Zuschauer noch intensiver in die Geschichte eintauchen können. im



Weitere Informationen: www.deepemotions.ch

Mitwirkende TänzerInnen: Marina Utiger, Joanie Ecuyer, Lisa Reinhard, Remo Jost

Aufführungen (jeweils um 20.00 Uhr):

Donnerstag 17.10. Aula Freies Gymnasium Bern
Samstag 19.10. Hüenerhüsi Diemerswil
Freitag 25.10. Kulturhaus Eisenwerk Frauenfeld

Vorverkauf / Reservation:

deepemotions@bluewin.ch oder 079 794 67 83



Werkstätte und technisches Büro

Freiburgstrasse 451a, 3018 Bern
Tel. 031 991 88 77, Fax 031 991 58 24
Natel 079 300 50 98

Ihr Sanitärfachmann für Neubauten, Umbauten und Reparaturen

Hans-Peter Fischer
Oeschenweg 9, 3047 Bremgarten



Zaugg Bedachungen GmbH
Olympiaweg 5
3042 Ortschwaben

Alfred Marthaler
Inhaber

Tel. 031 829 20 06
Fax 031 829 20 24
Natel 079 415 38 29

Steildach
Flachdach
Fassaden
Gerüstbau
Reparaturen
Isolationen

www.bedachung.ch

Handwerkliche Kompetenz und Leidenschaft für Perfektion

Ramseyer und Dilger AG · Rodtmattstrasse 102 · 3000 Bern 22
Telefon 031 330 22 11 · mail@ramseyer-dilger.ch · www.ramseyer-dilger.ch

Privat: H. Wyss · Aeschbrunnmattstrasse 1
R. Wyss · Halegasse 2b · 3037 Herrenschwanden



RAMSEYER UND DILGER

SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SPENGLERTECHNIK
DACHTECHNIK

CARXPERT

GARAGE D. WÜTHRICH GmbH
Bernstrasse 36
3037 Herrenschwanden
Tel. 031 301 50 71
wuethrich-hschw@bluewin.ch

**DIAGNOSE, SERVICE- UND REPARATUR-
ARBEITEN FÜR ALLE MARKEN**

Neuer Schulwart in Kirchlindach

«Wie der Vater, so der Sohn»

Diese Redensart bringt es auf den Punkt: Der Kirchlindacher Schulwart Hans Dubach geht in Pension. Doch das Amt bleibt in der Familie, sein Nachfolger ist zugleich sein Sohn. Ab dem 1. November übernimmt Reto Dubach das Zepter über die Schulanlage in Kirchlindach. Zuvor wird er während einem Monat durch seinen Vater in die neue Aufgabe eingeführt.

«Herr Dubach» bleibt. Zwar wechselt der Schulwart, aber der Name bleibt. Auch in Zukunft werden die Kirchlindacher Schulkinder ihren Schulwart «Herr Dubach» rufen. Auf Hans Dubach folgt sein Sohn Reto. Somit findet die Ära Dubach, welche am 1. April 1979 begann, eine Fortsetzung. Der gelernte Zimmermann sehnte sich damals nach mehr Selbständigkeit, zudem sorgte das schwierige wirtschaftliche Umfeld der 70er Jahre für Verunsicherung. Also nahm sich Hans Dubach seinen Kollegen, welcher eine Schulwartstelle innehatte, zum Vorbild. Vor 34 Jahren wechselte er die Arbeitsstelle, seither sind er und seine Frau Ruth das Schulwartehepaar in Kirchlindach – noch bis Ende Oktober.

Aller Anfang ist schwer

An seine Anfangszeit kann sich Hans Dubach gut erinnern. Von seinem Vorgänger erhielt er kaum Ratschläge und auch das verfügbare Material war eher dürrig. Doch der Quereinsteiger wusste sich zu helfen. Er trat dem Fachverband der Schweizerischen Hauswarte bei und besuchte mehrere Kurse.

Ebenso holte er sich nützliche Tipps bei Handwerkern, so konnte er sein Wissen stetig verbreitern und vertiefen. Im Rückblick meint Hans Dubach, dass er nach rund drei Jahren in seinem neuen Beruf heimisch war. Zugleich entwickelte er seine Schulwarts-Prinzipien, im Vordergrund stehen für ihn bis heute die Vernetzung und gute Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft, den Eltern und Vereinen sowie der Einbezug der Kinder. Bis zum heutigen Tag stellt er immer wieder ein reges Interesse der Kinder an seiner Arbeit fest. Dies wiederum gibt ihm die Möglichkeit den Schülerinnen und Schülern den Sinn und die Notwendigkeit von Regeln auf der Schulanlage plausibel zu begründen. Zum gegenseitigen Kennenlernen begleite er gerne auch mal Schulreisen. Es war ihm immer wichtig, dass er alle Kinder beim Namen kannte. Für die Kinder war Hans Dubach manchmal mehr als nur der Schulwart, gelegentlich nannten sie ihn «den König vom Schulhaus», besass er doch den Schlüssel zu sämtlichen Türen.

Neben seinen beständigen Grundsätzen erlebte Hans Dubach in den 34 Jahren als Schulwart auch zahlreiche Veränderungen. So erledigte er zum Beispiel anfangs die Schneeräumung komplett von Hand oder das Militär bezog während den Ferien Quartier auf dem Schulareal. Die Schule wandelte sich ebenso, im Gegensatz zu früher gibt es heute in Kirchlindach keine Oberstufe mehr, ab der 7. Klasse besuchen alle Schülerinnen und Schüler die Oberstufe in Uettilgen. Unvergessen sind auch Erleb-

nisse aus dem Alltag. Beispielsweise als sich ein kleiner Junge hinter der Sprossenwand versteckte und nur dank der Hilfe von Hans Dubach, indem dieser die Sprossenwand von der Turnhallenwand los-schraubte, befreit werden konnte.

Die nächste Generation übernimmt

Dank seiner langjährigen Tätigkeit kennt Hans Dubach häufig auch die Eltern der heutigen Kinder bereits von früher. Nun kehrt also auch sein eigener Sohn zurück. Reto Dubach, welcher einen Grossteil seiner Kindheit und Jugend auf dem Schulareal in Kirchlindach verbrachte, beerbt seinen Vater als Schulwart. Oder um es in der Sprache der Kinder zu sagen: «Der König vom Schulhaus übergibt den Schlüssel an seinen Sohn».

Reto Dubach ist gelernter Maler und übte diesen Beruf während den letzten 20 Jahren aus. Kurz vor seinem 40. Geburtstag wagt er sich nun an eine neue Herausforderung. Im Familien- und Freundeskreis reifte die Idee, dass er die Nachfolge seines Vaters antreten könnte. Dies ist nun auch tatsächlich eingetroffen. Zusammen mit seiner Frau Kathleen und den beiden Töchtern Elian und Luana ist er Mitte August in die Wohnung im 1. Stock des Schulwarttraktes eingezogen. Seine Eltern werden bis auf weiteres im Erdgeschoss wohnen. Damit ist auch gewährleistet, dass der neue Schulwart, im Gegensatz zu seinem Vater, eine gründliche Einführung in sein neues Arbeitsgebiet erhält. Während einem ganzen Monat werden die Beiden gemeinsam das Schulwartamt ausüben. Ab dem 1. November ist dann Reto Dubach der «König vom Schulhaus». Er freut sich auf seine neue Aufgabe, getreu den Prinzipien seines Vaters will auch er mit einer guten Zusammenarbeit auf allen Ebenen den Grundstein für eine erfüllende berufliche Zukunft legen.

Der Wecker wünscht Reto Dubach einen guten Start bei seiner neuen Arbeit und seinem Vater Hans Dubach einen wohlverdienten Ruhestand.

im



Von Dubach zu Dubach: Der zurücktretende Vater Hans instruiert den nachrückenden Sohn Reto im Heizraum.

Pfrundhaustage Kirchlindach 8. – 10. November 2013

Potpourri

Sammler und Sammlerinnen der Gemeinde Kirchlindach laden ein

- Freitag 8.11.13**
19.00 Vernissage der Ausstellung
«Gesammelte Schritte»
Stepptanz, Hannah Ochsner
Bauchtanz, Andrea Iachelini und
Jessica Skolovski
«Gesammelte Worte»:
Eröffnung des Büchertisches
Apéro
- Samstag 9.11.13**
10.30 *Die Kulturkommission ehrt:*
Beatrice Fankhauser
mit *Musik und Wort*
Klarinette: Isabelle Krenger
Orgel: Uta Pfausch
Anlass in der Kirche
- 16.00 «Messies – ein schönes Chaos»
Film von Ulrich Grossebacher mit
Teilnahme von Elmira, Protagonistin
aus dem Film (www.messies.ch)
im Dachstock Pfrundhaus
Kollekte
- Sonntag 10.11.13**
9.30 Gottesdienst zum Thema: Sammeln
Predigt: Michael Graf
Saxophon: Donat Fisch
Kirchenkaffee
- 10.30 Geschichten für Gross und Klein:
Stephanie Bagmische erzählt
Musikalische Begleitung
- 11.15
- 15.30 Finissage: Preisverleihung für die
beliebteste Sammlung

Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns auf ihren Besuch an den diesjährigen Kultur- und Begegnungstagen!

Das Organisationsteam
Lucienne Christen, Elisabeth Hirsig, Christof Jendly, Yvonne Knapheide, Charlotte Meyer, Janine Renaud, Lee Thüli, Emerita Tschanz



DAMEN — HERREN
Ländlstrasse 30, Bremgarten 031 302 24 60

Seit über 30 Jahren bewährt



A.+I. Zbinden
Leutschenstrasse 1
3038 Kirchlindach
Tel. 031 829 24 57
Fax 031 829 26 32
www.zbinden-motos.ch

Roger Vuille Malerei
GmbH
eidg. dipl. Malermeister



Beizeiten ruf den Maler
so sparst du manchen Taler

031 829 10 60

3042 Ortschaftswaben

www.mavu.ch

AUS DEN KIRCHEN

Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

Detaillierte Angaben über die Aktivitäten unserer Kirchgemeinde finden Sie auf den Gemeindeseiten von «reformiert.» oder im Internet auf www.matthaeus.gkgbe.ch

Gottesdienste

in der Kirche Bremgarten, wenn nicht anders angegeben

So, 6. Oktober, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Alain Calame

So, 13. Oktober, 9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld

Gottesdienst mit Pfarrer Daniel Ritschard

So, 20. Oktober, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Taufe mit Pfarrer Alain Calame

So, 27. Oktober, 9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld

Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Alain Calame

Mit Pfarrer Alain Calame; Katrin Bögli (Cello)

und Andrea Fankhauser (Orgel) spielen

Vivaldi-Sonaten. Anschliessend Apéro

im Kirchgemeindehaus Rossfeld.

So, 3. November, 9.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

zum Reformationssonntag

So, 10. November, 9.30 Uhr

Matthäuskirche Rossfeld

Abendmahlsgottesdienst

Veranstaltungen

im Kirchgemeindehaus, wenn nicht anders angegeben

Treffpunkt 60 plus

Do, 24. Oktober, 14.30 Uhr

Die Fachkommission für Altersfragen Bremgarten FABRE zeigt den Film «Die Herbstzeitlosen» mit Stephanie Glaser. Anschliessend Zvieri, offeriert von der Gemeinde.

Do, 14. November, 14.30 Uhr

Fred Graber, ehemaliger Leiter des Singkreises Bremgarten, stimmt uns ein auf die kommende Zeit.

Mittagstisch 60 plus

Do, 31. Oktober, 11.30 Uhr

Anmeldung an Pro Senectute Region Bern

031 359 03 03.

Weitere Angebote

jeweils Di, 20.30 Uhr, und Mi, 6.45 Uhr, Kirche Bremgarten (ausser während den Schulferien)

Meditation

In der Art des Zen verbringen wir zwei Sequenzen mit Sitzen in der Stille, unterbrochen von kurzem meditativem Gehen. Kissen, Meditationsschemel u. a. m. stehen zur Verfügung.

Auskunft: Pfarrer Alain Calame, Tel. 031 301 41 03

Auf Wiedersehen beim einen oder anderen Anlass!

Alain Calame, Pfarrer

Barbara Rudolf, Sozialdiakonin

Wohin mit unbenötigtem Wachs?

Wenn Sie nicht mehr benötigten Wachs «hüten», können Sie diesen, so wie er ist, im Kirchgemeindehaus Bremgarten bei Daniel Lanz, Hauswart, abgeben. Ist niemand da, bitte in einem Sack oder ähnlichem vor seiner Bürotüre deponieren.

Danke!

Danke Alain Calame

Was geht Ihnen als Mitglied unserer Kirchgemeinde oder als Bewohnerin bzw. Bewohner von Bremgarten durch den Kopf, wenn Sie feststellen, dass Pfarrer Alain Calame in Pension geht?

Überraschung, Bedauern, Dankbarkeit oder Neugier, wer wohl die Nachfolge übernehmen wird?

Es werden wohl einige der erwähnten, aber auch noch zahlreiche andere Gedanken sein, welche nach dem langjährigen Wirken von Alain Calame als Pfarrer in der Gemeinde präsent werden.

Selber kann ich nur auf eine kurze Zeit der Zusammenarbeit mit ihm zurückblicken. Es sind dies Erinnerungen an engagierte Predigten, an wohlwollende, kompetente und an wirklich wichtige Dinge mahnende Beiträge von ihm an den Ratssitzungen und den Klausuren. Es war stets wertvoll, Meinungen sowohl der Dienstjüngeren als auch dem Dienstälteren zur Verfügung zu haben. Nicht selber im Mittelpunkt, sondern als Vermittler dabei zu sein, war ihm wichtig in der Begegnung mit älteren und jungen Menschen.

Ich weiss aber auch von seinem Wirken in der längeren Vergangenheit: Über sein Engagement für unsere Kirchgemeinde auch in schwierigen Zeiten, wo Vermitteln, Gemeinsamkeiten suchen nach christlichen Grundsätzen und der Dialog aller Beteiligten besonders zum Vorschein kamen.

So danke ich ihm ganz herzlich im Namen der Kirchgemeinde Matthäus, des Kirchgemeinderates und des ganzen Teams für sein vielseitiges Wirken in unserer Gemeinde. Wir freuen uns, wenn wir ihm



Foto: Pascal Aebli

auch nach seinem Rücktritt in unserer Gemeinde wiederum begegnen dürfen.

Jörg Wilhelm,

Präsident des Kirchgemeinderates, Bremgarten

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht - auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflögetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel



Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61 www.homecare.ch



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Matthäus
Bern und Bremgarten

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 29. Oktober 2013, 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Bremgarten
Johannerstrasse 24, 3047 Bremgarten

Traktanden

1. Eröffnung und Begrüssung durch den Präsidenten Franz Niederhäuser
2. Wahl der Stimmzähler/-innen
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26. Mai 2013
4. Informationen aus dem Kirchgemeinderat
5. Budget 2014, zur Kenntnisnahme
6. Organisationsreglement, Änderung Art. 35, Abs. 1 bis 4: Genehmigung
Die vorgeschlagenen Änderungen sowie der dazu gehörende Vorprüfbericht des Amtes für Gemeinden und Raumordnung liegen in beiden Kirchgemeindehäusern zur Einsichtnahme auf.
7. Strukturdialog
8. Bestätigung Wahl von Pfarrerin Nora Elisabeth Blatter (Nachfolge Alain Calame)
9. Informationen und Anliegen aus der Gemeinde
10. Verschiedenes

Schlusswort

Im Anschluss Apéro

Hinweis: Für die Kirchgemeindeversammlung werden keine Stimmausweise versandt. Die Liste der Stimmberechtigten liegt an der Versammlung auf.

Die Gemeinde ist freundlich eingeladen.

Der Präsident der Kirchgemeindeversammlung:
Franz Niederhäuser

Nachfolge von Pfarrer Alain Calame

Auf die Stellenausschreibung sind sechzehn Bewerbungen eingegangen. Mit je zwei Frauen und Männern fanden Vorstellungsgespräche statt. Die Wahl erfolgt voraussichtlich an der Sitzung des Kirchgemeinderates vom 19. September, die Bestätigung der Wahl an der Kirchgemeindeversammlung vom 29. Oktober.

Bis zum Stellenantritt der neuen Pfarrerin bzw. des neuen Pfarrers wird ab 1. November eine Stellvertretung die Pfarramtspflichten in Bremgarten übernehmen.



★★★ STOBAG TOP Partner ★★★



Wir storen Sie!
Zum Beispiel mit:
Storensystemen für den Aussenbereich

Schmid-Storen AG

Industriestrasse 65 CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 911 00 12 Fax 031 911 63 52
info@schmidstoren.ch www.schmidstoren.ch

Beratung • Verkauf • Montage • Service • Reparaturen
von Sonnen- und Wetterschutzprodukten



www.stobag.com

STOBAG
Premium Swiss Quality

Ökumenische Anlässe im Oktober und November

Jeweils *donnerstags um 10.15 Uhr* findet im Altersheim Bremgarten eine **ökumenische Andacht** statt.

Männerrunde – der Treffpunkt für Männer im Pensionsalter

Do, 24. Oktober, 18.30 Uhr, Inselspital Bern
Baustellenbesichtigung des Bettentunnels. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung bitte bis Mittwoch, 18. Oktober.

Auskunft bei Erich Vogel, 031 301 61 31.

Do, 7. November, 20.00 Uhr

ref. *Kirchgemeindehaus*

Die Männerrunde feiert ihr 20-jähriges Bestehen mit persönlichen Rückblicken und prophetischen Ausblicken. Im Anschluss Apéro.

Neu interessierte Männer sind herzlich willkommen! Auskunft: Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo-Do; Ferien bis 13. Oktober)

Frauentreff 60 plus

Findet im Oktober nicht statt.

Mi, 6. November, 14.20 Uhr vor dem Einstein-Haus Kramgasse 49, 3011 Bern

Führung im Einstein-Haus in Bern

Wie hat Einstein gelebt, und in welchem Umfeld sind seine wichtigsten wissenschaftlichen Arbeiten entstanden? Die Wohnung im 2. Stock an der Kramgasse 49 hatte Einstein anfangs des 20. Jahrhunderts gemietet. Sie ist im Stil jener Zeit eingerichtet und dokumentiert damit die für Einstein wichtige Berner Zeit.

Kosten: Fr. 15.– für Eintritt und Führung.

Anmeldung: Bitte bis Montag, 28. Oktober an

Claudia Röthlisberger, Kastellweg 7, 3004 Bern, claudia.roethlisberger@kathbern.ch oder Barbara Rudolf, Postfach 275, 3047 Bremgarten, barbara.rudolf@matthaeus.gkgbe.ch

Auskunft: Claudia Röthlisberger, 031 300 70 23 oder Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo-Do).

Singabende mit Taizéliedern und anderen meditativen Gesängen

Fr, 18. Oktober und 15. November, 20.00 Uhr

ref. *Kirche Bremgarten*

Kinderfeier

Sa, 2. November

kath. St. Johanneszentrum Bremgarten

«Es klopft bei Wanja in der Nacht».

Anschliessend Zvieri für alle.

Neue Horizonte

Do, 14. November, 14.00 Uhr

kath. Pfarrei Heiligkreuz, Kastellweg 7, 3004 Bern (grosser Saal)

Blick hinter die Kulissen: Angebote des Schweizerischen Roten Kreuzes Bern Mittelland.

Unkosten: Fr. 7.–. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Anschliessend besteht bei Kaffee und Tee die Gelegenheit, sich mit anderen auszutauschen.

Pfarrei Heiligkreuz Bern und Bremgarten

Für nähere Angaben zu unserer Gemeinde und über die Anlässe empfehlen wir Ihnen unsere Internetadresse: www.kathbern.ch/heiligkreuzbern

Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 6. Oktober, 11.00 Uhr

Eucharistiefeier mit Josef Gürber

So, 13. Oktober, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst, Kommunionfeier mit Felicitas Ameling und Brigitte Stöckli

So, 20. Oktober, 9.30 Uhr

Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Eucharistiefeier mit Nicolas Betticher

So, 27. Oktober, 11.00 Uhr

Eucharistiefeier mit Nicolas Betticher

Sa, 2. November, 16.30 Uhr

Ökumenischer Kinderfeier

Gottesdienstfeier für drei- bis sechsjährige Kinder, ihre Geschwister, Eltern und weitere Interessierte. Anschliessend Zvieri für alle.

Sa, 2. November, 18.30 Uhr

Heiligkreuz Bern-Tiefenau

Totengedenkfeier zu Allerseelen

mit Paul Hengartner

So, 3. November, 10.00 Uhr

Kommunionfeier mit Paul Hengartner

Die Chöre Heiligkreuz und St. Anton singen Motetten von Bernhard Klein.

Sa, 9. November, 17.00 Uhr

Martinsfeier

So, 10. November, 10.00 Uhr

Heiligkreuz Bern-Tiefenau

Eucharistiefeier zum Tag der Völker

Gemeinsamer Gottesdienst mit Nicolas Betticher und Pater Gojko Zovko, kroatische Mission. Anschliessend gemeinsamer Apéro

So, 17. November, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst mit Felicitas Ameling und Udo Schaufelberger

So, 24. November, 11.00 Uhr

Eucharistiefeier mit Nicolas Betticher

So, 9. November, 17.00 Uhr

Martinsumzug

Der Martinstag ist das Fest des Heiligen Martin von Tours und ist in Mitteleuropa von zahlreichen Bräuchen geprägt, darunter der Martinsumzug mit Ross und Reiter. Auch wir werden dieses Jahr wieder einen Umzug machen und dabei mit unseren Laternen und Liedern durch die Strassen ziehen. Wer eine Laterne hat, bringt diese für den Umzug mit. (Ein paar Reserven stehen auch bereit.)

Nach dem Umzug wärmen wir uns bei Glühmost auf.

Brigitte Stöckli-Küng und Felicitas Ameling, Katechetinnen

Ringvorlesung: Geld regiert die Welt

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer diesjährigen Ringvorlesung «Geld regiert die Welt», bei der wir verschiedene Aspekte zum Thema Geld beleuchten wollen. Nach den Vorträgen besteht immer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren.

Ort: Saal der Pfarrei Heiligkreuz, Kastellweg 7, 3004 Bern-Tiefenau

Mittwoch, 23. Oktober, 19.30 bis 21.00 Uhr

«**Kinder/Jugendliche und Geld**»

Dorothea Billeter, Budgetberatung Bern, beleuchtet die heutige Situation von Kindern/Jugendlichen im Umgang mit Geld, Konsumverhalten, Sackgeld und Probleme, die dabei entstehen können.

Mittwoch, 30. Oktober, 19.30 bis 21.00 Uhr

«**Ethische Wertanlagen**»

Susanne Assfalg von der Fachstelle Nachhaltigkeit der Bank Coop und Peter Feuz von der Bank Coop stellen uns ökologische, ethische und gesellschaftliche Aspekte nachhaltiger Wertanlagen vor.

Mittwoch, 6. November, 19.30 bis 21.00 Uhr

«**Geldverschwendung durch Lebensmittelverschwendung**»

Markus Hurschler von «foodwaste» erzählt, wie unbedacht in der Schweiz mit Lebensmitteln umgegangen wird und wie wir verantwortungsvoller handeln können.

Mittwoch, 13. November, 19.30 bis 21.00 Uhr

«**Armut in der Schweiz – gibt es das überhaupt?**»

Bettina Fredrich von der Caritas Luzern berichtet über das Ausmass von Armut in der Schweiz und was es bedeutet, in einem der reichsten Länder der Welt arm zu sein.

Adventsfenster 2013



Soll in unserem Dorf auch dieses Jahr wieder im Advent jeweils abends ein neues Fenster aufgehen? Möchten Sie diese Adventsstimmung mitgestalten? Dann können Sie sich mit dem gewünschten Datum (1. bis 23. Dezember) melden bis zum 15. Oktober bei

Françoise Schmid, Kunoweg 43, 031 301 55 40, Mail: francoise.schmid@gmx.net

ROLF GERBER AG BERN

Elektro-, Telefon- und EDV-Installationen
Verkauf und Reparatur von Haushaltgeräten

Berchtoldstrasse 37
CH - 3012 Bern

www.rolfgerber.ch
E-Mail info@rolfgerber.ch

Telefon 031 307 76 76
Telefax 031 302 74 62

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

**EGLI
BESTATTUNGEN**
BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch
www.todes-anzeigen.ch

24 h-Teil. 031 333 88 00



sinovital

Traditionelle Chinesische Medizin

**Chinesische Fachkompetenz
in Schweizer Qualität
Ganzheitlich, Natürlich
Krankenkassen anerkannt**

Sinovital Zentrum für TCM

Zollikofen, Bernstrasse 92

T 031 911 80 00, www.sinovital.ch

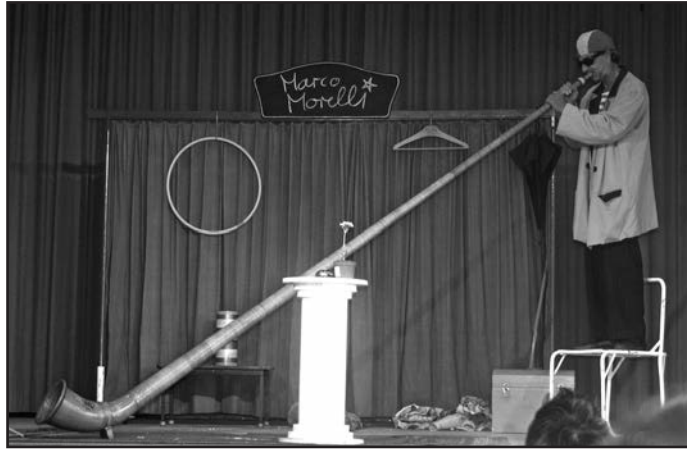
AUS DEN SCHULEN

Schuljahresanfang in der Oberstufe

«Ding – Dong», es läutete. Die grosse Pause war zu Ende. Schwupp – und schon waren wir im Kirchgemeindehaus.

Marco Morelli trat als Clown in der Oberstufe Bremgarten auf.

Er zeigte uns eine wunderbare Show! Diese Show war unter dem Motto: Sichern und Entwickeln. Er ist ein witziger Komiker und guter Akrobat. Er hat versucht auf der Stuhllehne zu balancieren. Er hatte eine kleine Blume, die zwei Blüten hatte, die wollte er frisieren. Zuerst hat er die Blätter abgeschnitten und aus Versehen die eine Blüte abgeschnitten. Später wollte er sie noch einmal frisieren und hat dabei die zweite Blüte erwischt. Da hat er die Blume beerdigt und eine neue Blume aus Papier gemacht.



dings spielte er auch noch ein Lied auf ihm. Ich fand den Schluss am besten, als er sogar noch Feuer spuckte. Marco Morelli war toll!

SchülerInnen Klasse 5b

Danach fand der ulkige Clown ein Alphorn. Zuerst hielt er es für einen Staubsauger und versuchte damit die Blätter seiner Pflanze aufzusaugen. Aller-



Spieltag der OST

Die Spielturniere waren ein Grossefolg trotz teilweise sehr nassem Wetter! Alle Teams kämpften mit vollem Einsatz und überall sah man nur gut gelaunte SchülerInnen. Am Schluss siegten erwartungsgemäss die älteren SchülerInnen, d.h. in der Mittelstufe trugen sowohl im Fussball als auch im

Volleyball die 6b die Finalsple unter sich aus, wobei Holland das Fussball- und Kroatien das Volleyballturnier für sich entscheiden konnten. In der Oberstufe glänzte die Klasse 9b (Estland) in beiden Turnieren. Im Fussball konnte die 8a sowohl Silber (Schweden) als auch Bronze (Dänemark) erobern. Im Volleyball traten die 9.Klassen dann geschlossen als Winner auf. (1. Estland 9b, 2. Tschechien 9a, 3.Slovenien 9b, 4. Schweiz 9a)



Volleyball – eine echte Teamarbeit!



Gutes Einlaufen der 9b wurde mit Siegen belohnt.



Juhu – die Favoriten machen auch Fehler!



Wir sind die Fussballstars von morgen.



Das gibt einen Punkt!



Achtung, Frauen im Angriff!



Die 5b genoss den Tag!



Ich nehme den Ball!



Schön, wenn man von hübschen Damen verfolgt wird.

Fahrschule
Brigitta WOLF

079 356 60 22 031 302 60 22

drive.ch bwolf@hispeed.ch

JUGEND

KuJaB 2013

Der Sommer verabschiedet sich und die offene Kinder- und Jugendarbeit von Bremgarten arbeitet bereits seit gut einem Jahr unter ihrem neuen Standortkonzept. Ein guter Moment also, um einmal zurückzuschauen.

Viel hat sich getan, erneuert, entwickelt und bewegt. Eine wesentliche Änderung war die Erweiterung der Zielgruppe, welche neu 6- bis 19-Jahre zählt. Deshalb heisst die ehemalige Jugendarbeit Bremgarten auch seit dem Sommer 2012 Kinder- und Jugendarbeit Bremgarten (KuJaB). Mit dem Start von Anita Diener hat die KuJaB 25 Stellenprozente mehr erhalten. Anita Diener arbeitet einen Teil für die Regionale Jugendarbeit Wohlen (Jawohl), zu der auch die KuJaB zählt und einen Teil innerhalb der Jugendarbeit der ref. Kirchgemeinde Matthäus. Tino Abel und Anita Diener bilden das Team der KuJaB. Beide Büros der Jugendarbeitenden befinden sich seit dem Herbst 2012 im Container an der Johannerstrasse 23, welcher das Dach der KuJaB bildet.

Mit dem neuen Standortkonzept erweiterte die KuJaB ihr Arbeitsfeld. So wurde während des letzten Jahres aufsuchende Jugendarbeit innerhalb der Gemeinde geleistet und Genderprojekte verwirklicht. Ein Gender-Zumba-Workshop stiess unter den Mädchen und jungen Frauen auf so viel Interesse, dass Zumba-Kurse daraus entstanden. Diese finden seither jeden Montagabend im Container der KuJaB statt und werden durch Aniko Nemeth geleitet.

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 wird von den SchülerInnen der neunten Klassen ein Pausenkiosk im Container der KuJaB betrieben. Die SchülerInnen der Ost können auf ihrem allmorgendlichen Pausenrundgang etwas Leckeres über den Fensterladen beim Container kaufen und bei einem der Bistrotische auf der Terrasse kurz verweilen, geniessen und zusammen quatschen.

Auch die bereits bestehenden Angebote wurden ausgebaut. Das «jump n`chill» wurde zu einem ganzjährigen Angebot ausgedehnt. Während des Sommerhalbjahres läuft das Sport-Ausgehangebot für 12- bis 16-Jährige an jeweils einem Freitagabend im Monat auf den Sportanlagen von Bremgarten und im Winterhalbjahr in den Turnhallen der Schulen. Sportvereine wie der Badmintonclub Bremgarten, 3047bewegt, die Breakdance-Gruppe oder der Tennisclub Bremgarten sind dabei immer wieder gerngesehene Gäste. Auch finden allmonatlich die «KIMI-Kindernachmittage» im Container der KuJaB statt. Das Programm für die Jüngeren kann schon Mal einen Ausflug ins Puppentheater, in den Wald oder auf die Minigolfbahn beinhalten. Selbstverständlich wird aber auch gebastelt, gespielt und immer viel gelacht. Die Schülerinnen und Schüler der neu entstandenen «Clutch-Crew» organisieren regelmässig ein spezielles Abendprogramm im SchülerInnenreff «Clutch».

Im Sommer 2012 organisierte die KuJaB den «Ghüdertag» mit den fünften und sechsten Klassen der Ost Bremgarten. Das Präventionsprojekt zum Thema Littering wurde mit vollem Einsatz von allen Kinder, Lehrerinnen und freiwilligen HelferInnen ein super Event. Über das nachträgliche Lob und die guten Rückmeldungen aus der Bevölkerung von Bremgarten freuten wir uns ganz besonders.

Das Einweihungsfest der Sportanlage Bremgarten nutzte die KuJaB gerne, um allen BesucherInnen die Erneuerungen innerhalb der offenen Kinder- und Jugendarbeit bekannt zu machen. An weiteren Aktionen und Projekten wie zum Beispiel dem Bluesworkshop 2012 mit Wale Liniger, in Zusammenarbeit mit der Fachkommission für Altersfragen FABRE oder dem regionalen Jugendprojekt «Wohlensee OpenAir» engagierte sich die KuJaB zudem.

Auch galt es die Infrastruktur der Liegenschaft den Inhalten und Herausforderungen des neuen Standortkonzeptes anzupassen. Die Büros, der Aufenthaltsraum, die Abstellräume und Nassbereiche sowie das Aussenareal werden laufend umgestaltet. Egal ob Innen-Neuanstrich oder Heckenpflanzen im Garten, die KuJaB ist dabei immer bestrebt Kinder und Jugendliche bei verschiedenen Tätigkeiten rund um den Container zu beteiligen.

Für 2014 schmiedet die KuJaB schon weitere Pläne. So möchten wir unter anderem die bereits in diesem Jahr angedachte Idee vom «Z Büro» umsetzen. Unter dem Motto «Freizeit planen und erleben» wird das Angebot 12-19-Jährige bei der Entwicklung und Umsetzung von Ideen zur aktiven Freizeitgestaltung unterstützen. Zudem soll der «Ghüdertag» eine Neuauflage erleben und natürlich all die beliebten Angebote der KuJaB weitergeführt werden.

Bei allem was die KuJaB anpackt lässt sie sich stets von den unterschiedlichen Bedürfnissen von Kinder und Jugendlichen in Bremgarten leiten. Die KuJaB setzt sich für Aktionen und Angebote ein welche Kinder und Jugendliche stützen (Prävention), fördern und fordern (Partizipation) und ihnen einen angemessenen Platz in unserer Gesellschaft einräumen (Integration).

KuJaB, Kinder- und Jugendarbeit Bremgarten
Tino Abel
Mail: tino.abel@jawohl.ch, Tel. 031 305 31 73

Der Container der KuJaB an der Johannerstrasse 23 kann für Privatanlässe wie Familienfeste etc. oder für kinder- und jugendspezifische Kurs- und Workshop-Angebote gemietet werden. Informieren sie sich bei der KuJaB

Büro-Kontaktzeiten: Mi.+Do. 14 – 17 Uhr
Mail: tino.abel@jawohl.ch
Tel: 031 305 31 73

Schul- und Gemeindebibliothek Bremgarten
Kornhaus Bibliotheken

Chutzenstrasse 7 | 3047 Bremgarten | 031 300 31 17
bremgarten@kornhausbibliotheken.ch |
www.kornhausbibliotheken.ch
Mo – Mi 15.30 – 17.30 | Do 15.30 – 19 | Sa 10 – 13

Herbstferien 21.9-13.10.2013

Schöne und erholsame Ferien wünscht
das Bibliotheksteam

Geschichtenstunde

Für Kinder ab dem
Kindergartenalter

Freitag, 25. Oktober 2013
14.00-15.00 Uhr

Mit Sabine Wittwer
und Theresa Balmer



Clutch Daten:

18. Oktober, 25. Oktober, 8. November
Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

jump n`chill Wintersaison

Nächste Daten:

26. Oktober, Trampolinspringen
Beginn immer ab 19.00 bis 22.00 Uhr

Bist du zwischen 12 und 16 Jahren und hast Lust einen Samstagabend mit Sport und Musik zu verbringen. Eintritt ist frei! Es gibt einen Kiosk mit Verkauf von Getränken und Snacks.
Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

KiMi Nachmittag am Spielfest der Ludothek

Am 11. September besuchte die KuJaB mit dem KiMi den Spielnachmittag der Ludothek Bremgarten. Trotz der Regentropfen liessen sich die KiMi Kinder den Spielspass nicht verderben und übten sich fleissig an den bereitgestellten Spielen der Ludothek Bremgarten! Herzlichen Dank der Ludothek Bremgarten für einen tollen KiMi Nachmittag!
Fotos Anita Diener



KIMI

Die KIMI Nachmittage sind ein Angebot für Kinder ab 6 Jahren. Treffpunkt ist jeweils einmal im Monat um 14.00 Uhr beim roten Container der KuJaB gegenüber des Kirchgemeindehauses Matthäus. Der KIMI dauert je nach Angebot bis 16.00 oder 17.00 Uhr. Die Details zu den einzelnen Kindernachmittagen können den vorgängig ausgeteilten Einladungen für Schüler und Schülerinnen der Unterstufe entnommen werden.

Nächste KIMI Daten:

30. Oktober
Treffpunkt: 14.00 beim Container der KuJaB
Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

AUS DEN VEREINEN

Tennisclub Bremgarten

19. Bremgartener Tennis Grand Prix

Vom 19. – 25. August wurde auf unserer Tennisanlage im Dorfzentrum der 19. Bremgartener Tennis Grand Prix ausgetragen, ein Tennisturnier für regionale Wettkampfspielerinnen und -spieler. Das Wetter zeigte sich weitgehend von der guten Seite. Nur am Samstag mussten zwei Matches wegen Regen in die Halle verlegt werden.

Dieses Jahr wurde neben den bisherigen Konkurrenzen neu ein Tableau Damen 45+ Einzel ausgeschrieben, das auf grosses Interesse stiess. Allerdings dürfte das auch mit dazu beigetragen haben, dass für das Tableau Damen Einzel zu wenige Anmeldungen eingingen und leider nicht durchgeführt werden konnte.

Besonders freut uns, dass mit Regine Gurtner auch dieses Jahr eine Spielerin unseres Clubs den Sieg erringen konnte.

Die Finalresultate:

Damen 45+ Einzel R6 – R9:

Regine Gurtner siegt gegen

Beatrice Bleuer-Müller 6/4; 6/3

Herren Einzel R6 – R9:

Erich Auer siegt gegen Joël Trüb 6/1; 6/4

Herren 45+ Einzel R6 – R9:

Remo Jenzer siegt gegen Beni Schürch 6/2; 6/3

Als weitere Neuerung konnten die Erstrunden-Verlierer eine Trostrunde spielen, so dass jede Spielerin



Regine Gurtner (links), Siegerin Damen 45+ Einzel R6 – R9

und jeder Spieler mindestens zwei Spiele austragen konnten.

Weitere Informationen zum Turnier und zum Tennisclub im Allgemeinen finden Sie unter www.tennisclubbremgarten.ch.

Urs Hellmüller

FC Goldstern Damen

DAVID gegen GOLIATH

Märchen sind wie das Wort schon sagt «Träumereien», die meistens nicht wahr werden. Doch es gibt im Leben auch Momente, die Märchen in Erfüllung gehen lassen, öfters auch beim Sport.

Die Damen des FC Goldstern haben ein solches Fussballmärchen wahr werden lassen. Vor gut einem Jahr sind wir mit den Juniorinnen des FC Goldstern und ein paar talentierten «älteren» Spielerinnen ins Abenteuer Aktivfussball 4. Liga eingestiegen und sind gleich im ersten Jahr in die 3. Liga aufgestiegen. Nebenbei sind wir mit einem Durchschnittsalter von 17 Jahren noch Berner Kantonalcup Sieger geworden, wobei wir etliche 2. Liga Teams ausgeschaltet haben.

Durch den Cupsieg haben wir uns für den Schweizer Cup qualifiziert, wo wir sensationellerweise die erste Runde überstanden haben, so dass nun im 1/16-Final unser Märchen wahr wird und es zum Kampf David gegen Goliath kommt:

FC Goldstern Damen (3.L.) – FC Yverdon Féminin (NLA)!!!

Das Spiel findet am **Sonntag, 29. September 2013 um 15.30 Uhr auf dem Sportplatz in Bremgarten** bei Bern statt.

Wir werden diesen Anlass gebührend feiern und ein grosses Fest zelebrieren mit Festwirtschaft, Einlaufkicks, Balljungen, Pausenmusik und Medienpräsenz.

Hermann Bechtold

Unser Grossvater-Club feierte im Emmental

Der besondere Oldie-Clan «Grossvater-Club Bremgarten», um den uns andere Gemeinden beneiden, feierte das 10-Jahr Jubiläum.

Noch bevor die Schwingerwelt das Emmental definitiv eroberte, hat die wunderbare Landschaft um Sumiswald und Trachselwald ein kleines Trüppchen aus Bremgarten begeistert: Für die Teilnehmer am Jubiläumsausflug ins «Reich der Haflinger-Pferde» passten die gute Laune und der Sonnenschein total zusammen. Die Idee zu diesem Feiertag hatte Christian Steck, quasi Gründer und Obmann, beim «Hirnen» über die Tatsache, dass die lockere Gemein-

schaft schon bereits seit 10 Jahren existiert. Notabene ohne Statuten und Mitgliederbeiträge, ohne Vorstandssitzungen und Protokolle. Einzige Auflage: Der GV-Club hat mit 22 Grossvätern einen Grösse erreicht, die man nicht erhöhen möchte. Das hat nichts mit Überheblichkeit oder Bevorzugung in der Gesellschaft zu tun. Man ist so, wie es nun ist, flexibler, handlungsfähiger, kommunikativer. Zwei Mal im Jahr, Frühling und Herbst, ist ein gemeinsames Essen auf dem Programm. In der Woche oder an den Wochenenden trifft man sich zufällig im Dorf. Oder an einem Stammtisch. Geselligkeit und Zufriedenheit stehen im Vordergrund. Wenn uns die Lebenspartnerinnen über die Achsel schauen, kommt mitunter die Frage: «Dürfen wir auch...?» Die Antwort ist: Leider nein, aber es steht den «Gros» frei, einen ähnlichen Cercle ins Leben zu rufen...

Rösslifahrt im Planwagen – Essen wie zu Gotthelfs-Zeiten

Nach einem ersten Apéro (offeriert von Heinz Dubi im «Chutze») wurden die Opas in einem Bus via Burgdorf nach Trachselwald transportiert. Dort erwartete sie im Gasthaus Haflinger-Zentrum der Reihe nach: Apfelchampagner zum «Warmlaufen», küchengeräucherte Hamme, Zöpfe und Bauernbrot, begleitet von frischen Salaten. Als Dessert winkte die unvermeidliche Meringue mit Nidle – auf die kaum einer verzichtet hat....

Doch nicht nur das Kulinarische sollte ein Highlight sein, sondern auch der einstündige Rundumausflug in zwei von Pferden gezogenen Planwagen. Dem putzmunteren Organisator Christian Steck, sei Dank. Da hatte er einmal mehr eine sehr gute Nase!



Weil das überschaubar ist, seien hier generell noch die Namen aller Grossväter aufgelistet: Riem August, Schärz Walter, Gehrig Rolf, Tschanz Jakob, Von Allmen Edi, Kyburz Werner, Stahlberger Fredy, Gaudini Marino, Vogel Erich, Zanoni Bruno, Thomann Markus, Burri Hans-Franz, Grossenbacher Walter, Kyburz Alfred, Mühlemann Rolf, Hofer Fritz, Steck Christian, Bögli Bruno, Eichenberger Rolf, Petri Hansruedi, Stöckli Alfred.

Text: Rolf Mühlemann, Fotos: Marino Gaudini



die speiche

Stefan Czaja

Neubrückestrasse 72 • 3012 Bern
+41 31 301 38 55

www.diespeiche.ch

www.facebook.com/diespeiche

info@diespeiche.ch

Original Berner Bier

- Bärner Müntschi
- Schümli (alk. red. Bio-Bier)
- Bügel-Spez
- SWAF, Edelbrand (Scharfes Wasser aus der Felsenau)
- Bärni Spezial dunkel
- Lager
- Junkerbier Spezial hell
- Partyfässer 5, 10 und 20 Liter
- Zwickel-Bier in Syphonflaschen

Verkaufsberatung: Brauerei Felsenau AG, Strandweg 34, 3004 Bern
Telefon 031 301 22 08 - Telefax 031 301 96 03 - felsenau@felsenau.ch - www.felsenau.ch

Verkauf direkt ab Fabrik: jeden Freitag, von 15.00 – 18.00 Uhr
komplettes Sortiment, Wiederauffüllung Zwickel-Bier, sämtliche Accessoires, Vermietung von Festmaterial, genügend Parkplätze, attraktive Preise



Die einzige selbständige Brauerei in der Stadt Bern

Jugendriege – Jetzt geht's richtig los

Auf das letzte Schuljahr hin konnten wir verkünden, dass wir nun wieder eine Jugendriege haben. Aus verschiedenen Gründen war es nicht eine Jugi, so wie wir uns dies eigentlich vorgestellt hatten. Jetzt, ein Jahr später und nach einer positiven Bilanz starten wir durch und fangen unser Projekt in Reinkultur an.

Getrieben und unterstützt durch den Elternverein der Engelhalbinsel sowie durch Privatpersonen, haben wir vor ungefähr eineinhalb Jahren geprüft, wie die Chancen einer Jugendriege in unserem Einzugsgebiet stehen. Die Nachfrage war sehr gross, besonders auf der Engehalbinsel. Bald gelang es uns schliesslich auch, eine Turnhalle zu erhalten, dies am Mittwochnachmittag in der Oberstufe in Bremgarten. Jedoch konnten wir keine Leitung aus den eigenen Reihen finden, was u.a. auf den Termin zurückzuführen war. Wir wussten uns zu helfen, indem wir eine Sportstudentin «anstellen» konnten. Sandra Schäfer hatte schliesslich das Turnen während des ganzen letzten Schuljahres sehr kompetent und zuverlässig geleitet. Herzlichen Dank an Sandra an dieser Stelle für dein Engagement.

KITU oder Jugi?

Schon sehr bald stellte sich heraus, dass wir aber nicht eine Jugendriege auf die Beine stellen, sondern ein Kinderturnen. Zu Beginn waren Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren in der Halle, die meisten waren jedoch deutlich im Vorschulalter. Dies führte bald dazu, dass die älteren Kinder aufgrund des grossen Leistungsgefälles deutlich unterfordert waren und schliesslich schon sehr bald nicht mehr in die Halle kamen. So ergab es sich automatisch, dass wir nun nicht mehr eine Jugi, sondern ein Kinderturnen hatten.

Aus den eigenen Reihen

Auf das neue Schuljahr hin zeichnete sich dann aber schon sehr bald ab, dass sich einiges ändern würde. Einerseits konnten wir dieselbe Turnhalle für den späten Freitagnachmittag mieten, andererseits war es Sandra nicht mehr möglich, aufgrund ihres Stundenplans und Ihrer anderweitigen Verpflichtungen die Leitung weiterhin übernehmen zu können. Aufgrund des neuen Termins und der Tatsache, dass es bereits ein Kinderturnen in Bremgarten gibt, haben wir entschieden, das Projekt «Jugendriege»

Samariterverein

Übung vom 15. Oktober 2013

Unser Thema: Massage – unter der kundigen Anleitung von Susanne Peter (Massage, Gesundheits- und Sport-Gesundheitstherapie) zeigt uns Susanne die richtige Massage von Schulter und Rücken. Wenn Sie mit dabei sein möchten, so laden wir Sie ganz herzlich dazu ein.

Zeit: 20.00 Uhr, Ort: Ref. Kirchgemeindehaus

Damit wir wissen wieviele Massageplätze bereit sein müssen, bitten wir Sie um eine Anmeldung bis 8. Oktober 2013 unter Tel. 031 302 67 15 oder Mail: manfred_schulz@bluewin.ch

Testfragen zu Erste Hilfe

- Um wie viele Prozente sinken die Überlebenschancen eines Patienten mit Herz-Kreislauf-Stillstand, wenn keine Hilfsmassnahmen ergriffen werden?
- Wann kann in der Schweiz ein Laie gerichtlich belangt werden?
- In der Bergstation einer Seilbahn hängt gut sichtbar ein Defibrillator an der Wand. Wer darf dieses Gerät einsetzen?
- Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand ist bis zum Einsatz eines Defibrillators oder der Berufsretter die Herz-Lungen-Wiederbelebung anzuwenden. In welchem Verhältnis lösen sich die Kompressionen und Beatmung ab?
- Wie tief müssen die Kompressionen bei einem erwachsenen Patienten sein?

Lösungen:
1. 10% pro Minute
2. wenn er bei einem Unfall nachweislich keine Hilfe leistet
3. jede Person
4. 30 Thoraxkompressionen und 2 Beatmungsstösse?
5. min. 5 cm

noch einmal zu starten, dieses Mal für Schüler ab der ersten Klasse.

Wir wurden glücklicherweise sehr bald fündig auf der Suche nach einer Leitung aus den eigenen Reihen: unser Aktivmitglied und Korbballer Benjamin Sommer wird sich topmotiviert in dieses Abenteuer stürzen. «Es wird ein polysportives Angebot sein», sagt Beni auf die Frage, welche Sportarten er denn anbieten wird, «das spielerische Element soll in jedem Fall im Vordergrund stehen». Das tönt doch vielversprechend und wir wollen wissen, ob denn immer nur gespielt wird. «Die Bewegung und die Schulung der koordinativen Fähigkeiten steht im Zentrum, dies werden wir auf spielerische Weise trainieren. Manchmal in Übungen, manchmal in Matches.»

Ein Sportfreak

Wer ist er denn, dieser Beni Sommer? Zeit, ihn etwas näher kennenzulernen: Vor wenigen Wochen hat er die Ausbildung zum Metallbauer erfolgreich abgeschlossen und Anfang August sodann auch gleich mit seiner Zusatzausbildung zum Metallbaukonstrukteur begonnen. «Die Leitung einer Abteilung» gibt er als Fern- und Zwischenziel an. Sehr gut, der Mann hat Vorstellungen seiner Zukunft! Wenn wir den Zwanzigjährigen nach seinen Hobbys fragen, stellt sich sehr bald heraus, dass der Sport in seinem Leben einen grossen Stellenwert einnimmt. In der Schulzeit hat er verschiedene Sportarten, wie z.B. Judo ausprobiert, seine grosse Liebe aber im Unihockey gefunden. Hier liegen seine Ambitionen darin, dass er den Sprung in die erste Mannschaft schaffen will. Nebst dem Unihockey legt Beni sehr viele Kilometer auf dem Bike zurück, ausserdem spielt er sehr gerne...Korbball! Vor ca. sechs Jahren, noch im Schulalter, stand er zum ersten Mal in der Halle der Korbeler und hat seinen Narren an dieser Sportart gefressen. Heute gehört er zum festen Kern des Teams. Hat er mit dem Korbballteam auch Ziel? «Ja klar, ich will zwei Mal in einer Saison ein Top-team von Lorraine-Breitenrain schlagen», sagt er mit einem Schmunzeln im Gesicht.

Beni war die letzten Jahre immer als Vorfahrer beim Bremgartenlauf zu sehen. Auf dieses Jahr hin ist er nun Mitglied im OK, verantwortlich für die Strecken. «Leider werde ich nicht mehr als Vorfahrer amten können», sagt Beni etwas wehmütig, als Streckenchef liege dies nun nicht mehr drin. Es ist Beni ein grosses Anliegen, dass er die Jugendriege auf kompetente Art und Weise leiten wird. Dazu werde er schon sehr bald einen J+S Leiterkurs besuchen. Und wann geht es los mit der Jugi? «Wir starten nach den Herbstferien. Bis dahin ist noch einiges zu tun. Die Kommunikation auf der einen Seite, das Bereitstellen des Turnmaterials und die Vorbereitung der Lektionen auf der anderen.»

Kinder von Hüben und Drüben

Dass die Jugendriege Kinder im Schulalter ansprechen will, haben wir nun schon festgestellt. Aber woher sollen die Kinder kommen? Ganz einfach: Von beiden Seiten der Aare. Egal wo die Kinder zur Schule gehen, ob in Bremgarten, im Rossfeld oder sonst wo, alle dürfen Sie kommen und vom breiten Sportangebot profitieren.



Ludothek Bremgarten

Mitglied Verein der Schweizer Ludotheken

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Während den Schulferien Unterstufe geschlossen.

Die Ludothek befindet sich an der Freudenreichstrasse 5.

Präsidentin: Anja Krättli, Freudenreichstrasse 27, Tel. 031 302 48 80

Während der Öffnungszeiten erreichen Sie uns telefonisch unter der Nummer 031 302 91 81. Sie können die Ausleihdauer auch telefonisch verlängern oder die Spiele reservieren. Für Bemerkungen oder Anregungen ludo-3047@gmx.ch (Bitte keine Verlängerungen oder Reservationen via E-Mail). Oder besuchen Sie unsere Homepage www.ludo3047.ch.

Die Ludothekarinnen

Wir wünschen Beni einen guten Start als Leiter der Jugi sowie viel Erfolg bei seiner Zusatzausbildung und bei der Erreichung seiner Ziele.

Stefan Sommer
Präsident SATUS Turnverein Felsenau-Bremgarten



Steckbrief:

Name: Sommer
Vorname: Benjamin
Handy-Nr.: 079 324 63 01
E-mail: benu.sommer@bluewin.ch
Geburtstag: 23. August 2013
Sternzeichen: Löwe
Wohnort: Zollikofen
Geschwister: 1 Bruder (Dominik)
Beruf: Metallbauer
Ausbildung: Metallbaukonstrukteur
Arbeitsort: Speiser Metallbauplanung, Thun
Hobbies: Korbball, Unihockey, Mountainbike

Jugendriege SATUS Felsenau-Bremgarten

Trainingsort: Turnhalle Oberstufe, Chutzenstrasse 11, 3047 Bremgarten
Training: Jeweils am Freitag, 18:00 – 19:00 Uhr
Trainingsstart: ab Freitag, 18. Oktober 2013
Wer darf kommen: Alle Schüler ab der 1. Klasse
Leitung und Auskunft: Benjamin Sommer, 079 324 63 01
benu.sommer@bluewin.ch



Ein Anlass für die ganze Familie

Am 20. Oktober 2013 findet der 6. Bremgartenlauf statt. Die bewährten Angebote für die ganze Familie stehen auch in diesem Jahr uneingeschränkt zur Verfügung. Neu erhalten alle teilnehmenden Kinder eine Medaille und die Erwachsenen einen Erinnerungpreis. Der Lauf zählt ausserdem in diesem Jahr zum «Masters Laufcup 2013».

Herzlich willkommen sind natürlich auch alle, die weder laufen noch walken mögen. Verfolgen Sie die spannenden Wettkämpfe und belohnen Sie die Teilnehmenden mit Ihrer Präsenz. Die Festwirtschaft bietet attraktive Angebote und Platz zum gemütlichen Verweilen.

Geniessen Sie also die einmalige Stimmung mit der ganzen Familie.

Anmelden kannst du dich per Einzahlungsschein bis am 09. Oktober 2013 oder online unter www.Bremgartenlauf.ch oder www.datasport.ch bis am 17. Oktober 2013 oder vor Ort bis eine Stunde vor Start. Wenn du Ausschreibungen für dich oder deine Kollegen/Kolleginnen benötigst, kannst du diese unter info@bremgartenlauf.ch oder Tel. 079 208 60 66 bestellen.

Das OK Bremgartenlauf



BAZAR

Samstag, 2. November 2013
11.00 - 17.00 Uhr
 im ref. Kirchgemeindehaus

Marktstände mit vielseitigem Angebot

Heissi Hamme, Michelines Kartoffel-salat, Suppe, Hotdog, Süsses und Getränke

Puppentheater 14.00 Uhr und 15.30 Uhr
 Filmvorführungen
 Verschiedene Spiele für Kinder und Jugendliche, Schminken

Wir hoffen auf Ihre Mithilfe und nehmen gerne entgegen:
 Cakes und Kuchen,
 guterhaltene Gegenstände für die Brockenstube (keine Kleider)

Annahme:

Freitag, 1. November 2013,
 von 9.00 – 11.00 und 15.00 – 18.00 Uhr
 im ref. Kirchgemeindehaus

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



ROSSI'S GÜGGELI
 www.rossis-gueggeli.ch

JEDEN DIENSTAG
IST GÜGGELI-ZEIT
IN BREMGARTEN
 von 10.30 bis 19.00 Uhr

Ich freue mich über Ihren Besuch!
 Franco Rossi – Ihr Guggeli-Maa
 Guggeli-Reservierungen: 078 600 48 16
Mit uns können Sie auch Feste feiern.

SATUS Turnverein Felsenau-Bremgarten



WWW.FELSENAU-BREMGARTEN.CH

Bremgarten hat wieder eine

Jugendriege

Wann: Jeden Freitag, 18:15 – 19:15 Uhr
 Erstmals ab dem 18. Oktober 2013

Wo: Turnhalle Oberstufe, Bremgarten

Wer: Schüler (Mädchen und Knaben)
 ab der 1. Klasse

Was: Polysportives Angebot, Ballspiele

Infos: www.felsenau-bremgarten.ch
 079 659 25 40 (Stefan Sommer)

Dein Sportverein.
 In deinem Dorf.

Kunst- & AtelierReise

mit dem Shuttlebus quer durch
 Bremgarten b. Bern

Sonntag
10. November 2013
 10 bis 18 Uhr



Erfreuen Sie sich bei einem Apéro an den einzigartigen Ausstellungen!
 Wir zeigen Ihnen gerne unsere Arbeitsplätze und stellen gleichzeitig unsere Werke aus.
 Unser Gratis-Shuttlebus fährt Sie von einer Kunstwerkstatt zur Anderen.
 Wir alle freuen uns auf Ihren Besuch!



www.keramikbern.ch • Barbara Villiger-Ammon
 www.marichain.ch • Mari Elsasser Näf
 www.belartis.ch • Ursula Nowak Gerber
 www.siva-catering.ch • Silvia Trösch
 www.artfall.ch • Fabienne B Joris & Andi Brunner
 www.triple.gallery.ch • Ulrike Feuz
 Gemälde • Jutta Vering
 Filz Tausend Schön • Claudia Denier
 Antikschreinerei Messerli • Nachf. Julio Monico
 blattstark • Daria Nauer Lyrenmann
 Eisenkulpturen • Ruth Haldemann
 Schönschreiber • Fritz Tschanz



Ihr Käsespezialist in der Nähe:
 F.+M. Pfister-Aebersold
 Gantrischstr. 1, 3052 Zollikofen
 Telefon 091 911 02 78
 fampfister_4@bluewin.ch
 www.pfisters-molki.ch



Samstag, 2.11.2013
Folks-Fondue
 in der Aula Sekundarschulhaus
 Zollikofen mit
vitamin k
 u. Chörli Zollikofen

Kennen Sie unser vielseitiges Sortiment?

Raclette-Käse	Fonduemischung:
- Nature	- Hausmischung
- mit grünem Pfeffer	- Moitié-Moitié
- geräuchert, und...	- Jura, und, und ...

Ausstellungen

«Arbeit und Flucht»

Fotoausstellung von Hansueli Trachsel
 Zum 25. Todestag des Schriftstellers und Psychiaters
 Bilder von Walter Vogts Schreibplatz am Murtensee.
 19. September bis 12. Oktober 2013

Galerie des Kornhausforums, Kornhausplatz 2, Bern
 Di bis Fr 10-19 Uhr, Sa 10 – 17 Uhr,
 So und Mo geschlossen

Gleichzeitig findet im kulturpunkt im PROGR Bern
 (http://www.kulturpunkt.ch) eine Ausstellung mit
 verschiedenen Rahmenveranstaltungen statt.

Weibliche Schönheit und Erotik aus 9000 Jahren

11. Oktober bis 1. Dezember 2013
 Fr, Sa, So, 15.00-18.30 Uhr
 Di-Do Nachmittag auf tel. Vereinbarung
 Sonntag, 10. November bereits ab 10.00 Uhr offen
 im Rahmen der Kunst- & AtelierReise durch
 Bremgarten b. Bern

triple gallery, Römerstrasse 26, 3047 Bremgarten
 Tel. 031 301 91 32, www.triplegallery.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

An alle Vereine und Organisationen: Melden Sie dem Wecker jeweils Ihre Veranstaltungen der beiden folgenden Monate!
KGH = Kirchgemeindehaus Bremgarten

September 2013

29. FC Goldstern Damen Schweizer Cup 1/16 Final:
 FC Goldstern (3.L.(F)) :
 FC Yverdon Féminin (NLA),
 Sportplatz Bremgarten, 15.30

Oktober 2013

01. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
 02. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim,
 14.00-17.00, auf Anmeldung
 03. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten
 Bremgarten 15.00-17.00, KGH
 05. Frauenverein Bücherverkauf und -annahme
 im Bushüslü, 9.00-13.00
 07. Ludothek Spielnachmittag für Grosseltern
 14.30-17.00
 08. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
 10. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten
 Bremgarten 15.00-17.00, KGH
 12. Familiengärtner-Verein Ländli Raclettabend
 14. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim,
 9.00-11.00, auf Anmeldung
 14. Ludothek öffentl. DOG-Spielabend, 19.30
 15. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
 15. Samariterverein Vereinstübung, 20.00
 17. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten
 Bremgarten 15.00-17.00, KGH
 20. 3047bewegt 6. Bremgartenlauf 9.00-17.00
 20. Pro Bremgarten Muikkabarett «siJamais»
 Aula Unterstufe, 17.00
 21. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim,
 15.00-18.00, auf Anmeldung
 22. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
 22. Pro Bremgarten Vortrag mit «Taubenmutter»
 Carina Tobler, KGH, 20.00
 24. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim,
 9.30-11.00, auf Anmeldung
 24. FABRE Veranstaltung 60+: Film: «Die
 Herbstzeitlosen», 14.30, KGH
 24. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten
 Bremgarten 15.00-17.00, KGH
 25. Bibliothek Geschichtenstunde für Kinder
 ab dem Kindergartenalter, 14.00
 27. Alters- + Pflegeheim Breng. Sonntagsbrunch, 10.00-13.00
 Anmeldung erwünscht.
 29. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
 31. Pro Senectute Mittagstisch 60plus, 11.30, KGH

November 2013

01. Dorfmusik Lotto im Probelokal DMB beim
 Altersheim, 19.30-23.00
 02. Frauenverein Bücherverkauf und -annahme
 im Bushüslü, 9.00-13.00
 02. Frauenverein Bazar, 13.30-18.00, KGH
 03. Dorfmusik Lotto im Probelokal DMB beim
 Altersheim, 14.00-18.00
 04. Ludothek Spielnachmittag für Grosseltern
 14.30-17.00
 05. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
 06. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim,
 14.00-17.00, auf Anmeldung
 07. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten
 Bremgarten 15.00-17.00, KGH
 08.- Kirche Kirch- Pfrundhaustage (siehe Beitrag
 10. lindach auf Seite 13)
 10. div. Ateliers Kunst- und AtelierReise
 Bremgarten und Verschiedene Kunstschaffende
 Umgebung öffnen ihre Ateliers 10.00-18.00;
 mit Shuttlebus (siehe Seite 6)
 11. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim,
 9.00-11.00, auf Anmeldung
 12. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
 13. Ludothek öffentl. DOG-Spielabend, 19.30
 14. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten
 Bremgarten 15.00-17.00, KGH
 14. Pro Bremgarten Bänz Friedli: «Sy no Frage?»
 KGH, 20.00

Impressum

Redaktion: Gerhard Huber (geh) Mario Imhof (im),
 Ruth Kohler (rk), Lea König (lk), Heinz W. Müller (hwm),
 Hansueli Trachsel, Fotos (hut), Jutta Vering (jv),
 Martin Weber (mw), Claudia Weiss (cw).

Redaktionsadresse und Inseratenannahme:
 «drWecker», Postfach 224, 3047 Bremgarten BE
 Herausgeber: Druckerei Weiss GmbH
 Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten BE
 Tel. 031 301 22 79, e-mail: weissdruck@bluewin.ch

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 10/11.2013

1. November 2013, 15.00 Uhr

Die nächste Ausgabe erscheint am **14.11.2013**
 (Die übernächste Ausgabe erscheint am 19.12.2013)

40. Jahrgang / Nr. 10/11
14. November 2013

Monatliches Morgenblatt für Bremgarten, Herrenschwanden, Kirchlindach und Felsenau. Bringt Berichte und Anzeigen, Gereimtes und Ungereimtes und amtliche Mitteilungen der Gemeinde Bremgarten in alle Haushaltungen • Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Claudia Weiss. Administration, Versand: Druckerei Weiss GmbH Kalchackerstr. 7, 3047 Bremgarten, Tel. 031 301 22 79 Fax 031 301 14 81. Zuschriften und Texte, Inseratenannahme: «drWecker», Postfach 224, CH-3047 Bremgarten bei Bern

Aus dem Inhalt

Informationen aus dem Gemeinderat
Wecker-Serie: Die Kalchackerstrasse
Steuererhöhung auch in Bremgarten
Dem Körper und der Seele etwas Gutes tun
Telefonterror
Sorgfältige Annäherung an Longo mai
Zwei Alphörner der Marke Eigenbau locken
in Bremgarten
Erneuerbare Energie versus Ortsbildschutz?
6. Bremgartenlauf 2013
Viehschau Kirchlindach: Traditionsanlass
mit ungewisser Zukunft
Kirchen, Jugend, Schulen, Vereine, Parteien

Schicksal der Drogerie Stucki, Pläne der Migros und offene Fragen betreffend das Bremgartner Einkaufszentrum Kalchacker-Märit: Zwei dezidierte Dementis

Bremgartens Kalchacker-Märit sorgt für Gesprächsstoff: Seit der Schliessung der Valiant-Bank wird diskutiert, wie die Reihen geschlossen werden und was Migros zu tun gedenkt. Drogist Stuckis Klarstellung.

Der Kalchacker-Märit in Bremgarten hat, wie der «Wecker» berichtete, in letzter Zeit einen ziemlichen Aderlass erlebt. Und seit die Filiale der Valiant-Bank geschlossen wurde, wird im Dorf eifrig darüber gerätselt, wie es mit dem Einkaufszentrum weitergeht, dessen Ladenmix immer kleiner wird. Offenbar zirkulieren gar Gerüchte, wonach Grossverteiler Migros den bisherigen Standort verlassen oder der Gemeinde gar gänzlich untreu werden wollte. (Stellt sich nur die Frage, wohin der Grossverteiler in Bremgarten hätte ziehen wollen, gibt es doch zum jetzigen Standort keine realistischen Alternativen.) Andrea Bauer, Sprecherin von Migros Aare, machte aber gegenüber dem «Wecker» alles klar: «Migros zieht nicht von Bremgarten weg und bleibt im Kalchacker-Märit», sagte sie auf Anfrage. In jedem Fall werde die Filiale «neuzeitlich gestaltet». Und ob Migros Interesse an den ehemaligen Lokalitäten der Valiant habe, sei derzeit offen. Bekanntlich möchte Migros ihre eher zu klein geratene Filiale arrondieren, indem leer stehende Geschäfte integriert würden. Bevor der jetzige Kalchacker-Märit gebaut wurde, wollte die Gemeinde von einem grösser dimensionierten Einkaufszentrum nichts wissen. Die Angst vor zusätzlichem Verkehr aus Nachbargemeinden war gross.

Allenfalls ergäbe sich eine kleine Rochade, damit Migros etwas grösser und attraktiver werden



Migros plant in jedem Fall grösser zu werden im Kalchackerzentrum.

hut

könnte. Da hinter den Kulissen Gespräche laufen, gibt's auch von Seiten der Migros derzeit keine konkreten Informationen.

Drogist Stucki stellt klar

In diesem Zusammenhang wurde plötzlich auch das
Fortsetzung Seite 3



Traditionelle Viehschau in Kirchlindach

In Kirchlindach gibt es im Frühling sowie im Herbst eine Beständeschau. Im Frühling werden vor allem Jungkühe vorgeführt, im Herbst oft die ganzen Bestände. Wie lange es den Traditionsanlass noch gibt, ist jedoch ungewiss. Bundesbern diskutiert die Streichung der Beiträge für die sogenannte Kantonale Beurteilung.
Seite 11 zvg



Erneuerbare Energie versus Ortsbildschutz beim Chutzengut?

Der direkte Anblick auf das immense Dach nach dem Fällen der grossen Bäume vor dem Chutzengut hat offenbar mehrere Bremgartnerinnen und Bremgartner entsetzt. Der «Wecker» hat bei den Eigentümern, der Familie Hadorn, aber auch bei Bauernhausforscher HC Affolter und beim involvierten Grünplaner Markus Steiner nachgefragt. Seite 9 hut



GEMEINDE BREMgarten

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

www.3047.ch

Gemeinde- versammlung

**Montag, 2. Dezember 2013,
20.00 Uhr im Kirchgemeindegarten
haus Bremgarten bei Bern**

Traktandenliste

1. Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2013
2. Krediterteilung von CHF 500'000 für die Sanierung der Druckwasserleitung Aarehalde
3. Orientierung über den Finanzplan 2014 – 2018
4. Genehmigung des Voranschlags 2014, Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuern
5. Verschiedenes

*

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann gemäss Verwaltungsverfahrensgesetz innerhalb einer Frist von 30 Tagen beim Regierungsrat Bern-Mittelland Beschwerde geführt werden.

Alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger **ab 18 Jahren**, die seit **mindestens 3 Monaten** in der Gemeinde Bremgarten angemeldet sind, werden zur Teilnahme an dieser Versammlung freundlich eingeladen.

Nicht Stimmberechtigte können der Gemeindeversammlung als Zuhörerinnen bzw. Zuhörer beiwohnen.
Der Gemeinderat

die Parkplätze weiss markiert wurden und diese weisse Markierung nun so weitergeführt worden ist.

Die weissen Parkfelder haben – dies zeigen einige Rückmeldungen an die Verwaltung – zu gewissen Verunsicherungen in der Bevölkerung geführt.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen, bei den Zoneneingängen unterhalb der Signalisation noch folgende textliche Ergänzung anzubringen:

Parkzeit max. 1. Stunde, von 19.00 – 08.00 Uhr frei

Der Gemeinderat verspricht sich mit dieser Ergänzung eine Klärung der Situation. Die Fahrzeuglenkerinnen und -lenker kommen jedoch nicht umhin, die Signale und die Markierungen – auch diejenigen beim Parkplatz «altes Schulhaus» sowie beim Parkplatz «Post» – konkret wahrzunehmen und sich an die in den einzelnen Bereichen geltenden signalisierten Parkierungszeiten zu halten.

Gestaffelte Verschiebung des Stichtages für den Kindergarteneintritt

Im Zusammenhang mit der Revision des Volksschulgesetzes und dem Obligatorium des zweijährigen Kindergartenbesuchs, wird der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten vom 1. Mai neu auf den 31. Juli verlegt. Diese Verschiebung muss mit Beginn des Schuljahres 2016/17 (ab 1. August 2016) erfolgt sein.

Die Kantonale Erziehungsdirektion stellt es den Gemeinden frei, wie und in welchen Jahren sie den Stichtag verlegen. Die Verlegung kann grundsätzlich einmalig oder über drei Jahre hinweg gestaffelt erfolgen.

Der Gemeinderat hat sich aufgrund der Abklärungen und im Wissen der Haltungen der Bildungskommission und der Stufenleitungen für eine gestaffelte Einführung der Stichtagsverschiebung, beginnend im aktuellen Schuljahr 2013/14, ausgesprochen.

In den Schuljahren 2014/15, 2015/16 und 2016/17 werden somit Kinder mit folgenden Geburtsdaten in den Kindergarten eintreten:

Schuljahr	Jahrgänge
2014/15	1. Mai 2008 bis 31. Mai 2009 und 1. Juni 2009 bis 30. Juni 2010
2015/16	1. Juni 2009 bis 30. Juni 2010 und 1. Juli 2010 bis 31. Juli 2011
2016/17	1. Juli 2010 bis 31. Juli 2011 und 1. August 2011 bis 31. Juli 2012

Ablesung der Wasserzähler – Abonnentenwechsel

Orientieren Sie uns bitte rechtzeitig, wenn Sie als Gebührenpflichtige oder als Gebührenpflichtiger eine Liegenschaft wegen Handänderung, Mieter- oder Pächterwechsel verlassen. Liegenschaftsverwaltungen bitten wir ebenfalls, allfällige Änderungen rechtzeitig zu melden. Gleichzeitig ist uns der

Eltern, deren Kinder auf das jeweils entsprechende Schuljahr neu in den Kindergarten eintreten müssen, erhalten zu gegebener Zeit automatisch ein Anmeldeformular.

Mutationen

Gruppe für Natur und Landschaft

Hans Luginbühl hat nach 19 Jahren als Präsident und Mitglied der Gruppe für Natur und Landschaft demissioniert. Seit der Einsetzung der damaligen Arbeitsgruppe im Februar 1995 hat er sich für die Belange von Natur und Landschaft unserer Gemeinde und der näheren Umgebung stark eingesetzt und mitgeholfen, diesen wichtigen Anliegen Gehör zu verschaffen.

Der Gemeinderat dankt ihm für die während vieler Jahre im Interesse der Bevölkerung von Bremgarten geleistete, motivierte und stets umsichtige Arbeit bestens.

KiTa Stärschnuppe

Sarah Gerber beendet ihr Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde als KiTa-Leiterin per Jahresende. Sarah Gerber ist seit 1. Januar 2011 in dieser Funktion tätig gewesen und hat beim Aufbau der 2. Kindergruppe und der Umsetzung der neuen betrieblichen Bestimmungen sowie der Erarbeitung von erforderlichen Konzepten mitgewirkt. Der Gemeinderat dankt ihr für ihre Arbeit bestens.

Brigitte Bachmann ist seit 1. November 2010 als Miterziehende in der KiTa Stärschnuppe tätig gewesen. Sie hat ihre Stelle per 31. Oktober 2013 gekündigt, um sich beruflich neu zu orientieren.

Wir danken Brigitte Bachmann für ihre wertvolle Arbeit in der KiTa zum Wohle der Kinder und ihren grossen, engagierten Einsatz bestens und wünschen ihr beruflich und private alles Gute.

10-jähriges Dienstjubiläum von Annemarie Kurmann, Kleinkinder- erzieherin, KiTa Stärschnuppe

Am 1. November 2003 hat der damalige Verein Kindertagesstätte Bremgarten in den Räumlichkeiten am Hölzliweg 12 eine KiTa mit einer Kindergruppe eröffnet. Zum Personal «der 1. Stunde» hat auch Annemarie Kurmann gezählt.

Nun sind 10 bewegte Jahre übers Land gegangen, die verschiedene Veränderungsprozesse rund um den KiTA-Betrieb sowie dessen Struktur beinhaltet haben. Annemarie Kurmann hat diesen Veränderungen in den vergangenen 10 Jahren nicht nur getrotzt, sondern diese auch immer motiviert und tatkräftig mitgetragen.

Der Gemeinderat von Bremgarten bei Bern dankt Annemarie Kurmann für dieses langjährige Engagement recht herzlich und wünscht ihr weiterhin alles Gute und viel Befriedigung in ihrer verdienstvollen Arbeit zum Wohle der «kleinen» Bevölkerung von Bremgarten.

Parkierungsbeschränkungen im Zentrum

Seit Mitte Jahr gelten im Zentrum im Rahmen der signalisierten Blauen Zone Parkierungsbeschränkungen. Zweck war und ist, für die Kunden von Post und Kalchackermarkt ausreichend kurzzeitige Parkierungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Parkierungsbeschränkungen werden mehrheitlich gut eingehalten und sie haben insgesamt zu einer Entlastung dieses Bereiches durch parkierte Fahrzeuge geführt.

Die Blaue Zone ist bei den Zoneneingängen Chutzenstrasse, Johanniterstrasse, Lindenstrasse und Pestalozziweg signalisiert und es sind ergänzende Markierungen angebracht worden, welche das Einfahren in die Parkierungszone verdeutlichen.

In der Blauen Zone sind die Parkfelder weiss. Dies nicht zuletzt auch daher, weil bereits vor gut 10 Jahren mit der Einführung von Tempo 30 im Zentrum



Gerücht herumgereicht, die Drogerie Stucki schliesse im Verlaufe des nächsten Jahres, womit sich natürlich auch für Migros neue Möglichkeiten ergäben. Doch Inhaber Bruno Stucki dementiert: «Da wissen Sie mehr als ich», beschied er dem «Wecker». Einer Rochade wäre der innovative Geschäftsmann aber nicht ganz abgeneigt; wenn er dabei an die Stelle der Valiant ziehen könnte, würde ihm das dienen, sagte Stucki. Doch er wisse im Moment nicht mehr. Drogist Stucki wies generell darauf hin, wie enorm wichtig der Verbleib und das Gedeihen von Migros für ihn und die übrigen Gewerbetreibenden sei. Und er bemängelte mit Nachdruck die Solidarität vieler Bremgärteler zu ihrem Einkaufszentrum: «Bremgarten zählt gegenüber früher 20 Prozent mehr Einwohner, mit dem Resultat, dass wir heute 20 Prozent weniger Umsatz haben.»

Stattdessen im Migros Zähringer...

Was ihn besonders ärgert, dass nicht wenige Dorfbewohner unsolidarisch seien und über die Migros schnödeten und dafür etwa in der grossen Migros-Filiale Zähringer in der Länggasse einkaufen gingen. Stucki beklagte sich über diese mangelnde Solidarität zahlreicher Bremgärteler, welche für die negative Spirale im Kalchacker-Märit verantwortlich sei. Inclusive Wertverminderung der Liegenschaft bzw. der Ladenlokalitäten, die im Eigentum der jeweiligen Ladenbesitzer sind. Stucki hofft, dass spätestens nach dem Umbau des eindeutigen Zugpferdes Migros ein neues, besseres Kapitel in Sachen Bremgartner Einkaufszentrum aufgeschlagen werde.

Relativ wortkarg gab sich die Inhaberin des Coiffeurladens Creative, Evelyne Ramseier, die immerhin durchblicken liess, dass sie im Falle einer Rochade allenfalls mit sich reden liesse. *hwm*

Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten über Weihnachten und Neujahr

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben über Weihnachten und Neujahr wie folgt geschlossen:

Ab Dienstag, 24. Dezember 2013, durchgehend bis und mit Sonntag, 5. Januar 2014.

Ab Montag, 6. Januar 2014, gelten wieder die folgenden ordentlichen Schalteröffnungszeiten:

Montag	07.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 16.30 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr 13.30 – 16.30 Uhr
Freitag	08.00 – 15.00 Uhr durchgehend

Nach telefonischer Voranmeldung können Bürgerinnen und Bürger an Werktagen die Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung auch ausserhalb dieser Schalteröffnungszeiten in Anspruch nehmen.

Zuständigkeiten bei Todesfällen über Weihnachten und Neujahr

Kirchliche Abdankungsfeiern

Evang.-ref. Kirche

Diensthabende Pfarrperson, Tel. 076 360 03 01

Röm.-kath. Kirche

Pfarramt Heiligkreuz
Tel. 031 300 70 20 (Sekretariat)
Tel. 079 363 01 19 (im Notfall)

Bestattungsamt der Gemeinde

Bei Todesfällen ausserhalb der Öffnungszeiten der Verwaltung über Weihnachten und Neujahr ist Friedhofgärtner Paul Stahlberger direkt zu kontaktieren, und zwar über Tel. 079 456 05 06.

Wecker-Serie Strassenbezeichnungen: Die Kalchackerstrasse

Bremgartens «Rückgrat»



Blick vom Hoger über den Bodenacher auf Bremgartens Hauptstrasse.

hut

Die Kalchackerstrasse ist mit ihren rund 1500 Metern Länge Bremgartens längste Strasse und die einzige Kantonsstrasse in unserer Gemeinde. Momentan befindet sie sich in der dritten und letzten Phase der Sanierung, welche ihren Abschluss Mitte 2014 finden wird. Am Ende soll ein modernes Strassenbild Bremgartens «Rückgrat» prägen.

Ihren Ursprung findet die Kalchackerstrasse im Kirchweg zwischen Stuckishaus und Bremgarten. Der einst schlecht und recht gepflegte Fuss- und Karrweg diente vor allem den Kirchgängern aus dem westlichen und südlichen Teil der Kirchhöre.

Mit der um 1770 beginnenden ersten baulichen Expansion Bremgartens und vor allem mit der Besiedlung der Äschenbrunnmatt vom Jahre 1779 an wurde die allgemeine Benützung des Kirchweges zu einem öffentlichen Bedürfnis. Im Jahre 1834 trat ein neues kantonales Strassengesetz in Kraft, in welchem Strassen und Verbindungswege nach Breite und Zustand klassifiziert wurden und dabei vorsah, dass beim Erfüllen bestimmter Kriterien künftig die Unterhaltskosten vom Staat übernommen werden. Nachdem die Strasse Stuckishaus-Bremgarten dann von der Gemeinde verbessert und verbreitert wurde, übernahm der Staat im Jahre 1862 die Strassenstrecke von der «Bern Aarberg Strasse zu Stuckishaus bis zum Abweg zur Kirche und zum Schlosse von Bremgarten, 5000 Fuss lang».

Der Name Kalchackerstrasse, leitet sich von den südlich der Strasse gelegenen Äckern ab – dem sogenannten Kalchacker. Dieser Grund war nach umfangreichen Rodungen des Kalchofenwaldes ab 1620 entstanden. «Der ursprüngliche Namen Kalchofen lässt übrigens darauf schliessen, dass dieses Stücklein Erde noch ein antiquarisches Geheimniss birgt, die baulichen Reste eines römischen Gutshofes etwa. ... Ein Kalchofen ist zwar eine mittelalterliche, alemannische Einrichtung. Es wurde hier Kalk verbrannt und zu Mörtel verarbeitet. Wo aber, wie hier in Bremgarten, der Boden kalkarm ist, da wurde der Ofen, wenn ein Platz ist römischer Zeit überbaut war, mitten in diesen Ruinen errichtet, die Kalksteine, nicht zuletzt Marmor in Fülle enthielten.»

Wann genau der einstige Kirchweg Stuckishaus-Bremgarten umgangssprachlich zur Kalchackerstrasse wurde, konnte nicht eruiert werden. Offiziell wird sie mit Beschluss seit der Gemeindeversammlung vom 8. März 1947 so benannt.



Kalchackerebene

Um den historischen Flurnamen gerecht zu werden, sei hier präzisiert, dass nur die südlichen Äcker zur Kalchackerebene gehören. Hingegen gehören die nördlich gelegenen Äcker und Überbauungen zwischen der Strasse und dem Hoger, welche mit heutigen Namen Bodenacher; Fusswegacker; etc. heissen nicht zur Kalchackerebene sondern zu den Stuckishausgütern. *cw*

Auszüge/Quellen: «Bremgarten – ein Schau- und Lesebuch» von Eduard M. Fallet. «Chronik von Bremgarten» von Will Simon.

Dr Samichlaus

chunnt
wieder
auf Bremgarte



Am SAMSTAG, 7. Dezember 2013

15.00 Uhr bis 16.30 Uhr

bringt der Samichlaus allen lieben Kleinen von Bremgarten ein Geschenk und den Grossen ein warmes Getränk.

Ihr findet den Samichlaus im Birchiwald. Dort wird er Zeit haben, alle Eure gut gelernten Verslein anzuhören und Euch für Eure Mühe zu belohnen.

Der Samichlaus wartet auf Euch!



Rückenschmerzen?

Praxis für Akupunktur,
Chinesische Kräutertherapie
und Tuina-Massage

Christine Leutwyler
Kunoweg 35A
3047 Bremgarten
www.akupunktur-bremgarten.ch

adk treuhand ag

Wirtschaftsprüfung / Steuerberatung
Rechnungswesen / Controlling
Mandat als Verwaltungs- oder Stiftungsrat

Daniel Kummer

dipl. Treuhandexperte, zugelassener Revisionsexperte
Kunoweg 27, 3047 Bremgarten
T 031 301 76 16, info@adk-treuhand.ch
www.adk-treuhand.ch
Mitglied Treuhand|Suisse

Abfallentsorgung

Im November und Dezember 2013 finden folgende Separatsammlungen statt:

Altpapiersammlung:
Mittwoch Vormittag 27. November +
11. Dezember
Dienstag Vormittag 24. Dezember

Grünabfuhr: November: wöchentlich
Donnerstag Vormittag Dezember: 05. + 19.

Die Grünabfuhr findet in den Wintermonaten von Dezember bis Februar alle 14 Tage, jeweils am Donnerstag Vormittag, statt.

Hauskehrrecht

Über Weihnachten/Neujahr 2013/14 findet die Kehrrechtabfuhr wie folgt statt:

Montag, 23. Dezember 2013
Montag, 30. Dezember 2013

Für sämtliche Abfuhrungen oder Sammlungen ist das Material ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrrechtabfuhrstandorten bereitzustellen.

Fachbereich Bau und Betriebe

Ablesung der Wasserzähler – Abonnentenwechsel

Orientieren Sie uns bitte rechtzeitig, wenn Sie als Gebührenpflichtige oder als Gebührenpflichtiger eine Liegenschaft wegen Handänderung, Mieter- oder Pächterwechsel verlassen. Liegenschaftsverwaltungen bitten wir ebenfalls, allfällige Änderungen rechtzeitig zu melden. Gleichzeitig ist uns der aktuelle Stand des Wasserzählers bekanntzugeben. Rückmeldungen sind an den Fachbereich Bau und Betriebe zu richten, Tel. 031 306 64 60.

Sie helfen uns damit, unnötige Umtriebe und zusätzliche Kosten zu vermeiden. Besten Dank!

Fachbereich Bau und Betriebe



☆☆☆ STOBAG TOP Partner ☆☆☆



Wir stören Sie!
Zum Beispiel mit:
Wasch- & Reparaturarbeiten

Schmid-Storen AG
Industriestrasse 65 CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 911 00 12 Fax 031 911 63 52
info@schmidstoren.ch www.schmidstoren.ch

Beratung • Verkauf • Montage • Service • Reparaturen
von Sonnen- und Wetterschutzprodukten



Voranschlag 2014

Steuererhöhung auch in Bremgarten

Das Budget 2014 sieht bei einem Aufwand von 18,40 Millionen Franken ein Defizit von CHF 112'500 vor, dies nach einer Erhöhung der Steueranlage von 1.44 auf 1.49 Einheiten. Mit dieser moderaten Steuererhöhung will der Gemeinderat die seit 2012 anhaltende Defizitentwicklung und die damit verbundene Erosion des Eigenkapitals abbremsen. Er sieht keine andere Möglichkeit, die enorme Kostenentwicklung bei den sogenannten Lastenverteilern, die alle bernischen Gemeinden trifft, wenigstens teilweise aufzufangen.

Grundlage für das Budget 2014 war die Hochrechnung für das laufende Jahr, welche statt des budgetierten Defizits von CHF 650'000 ein solches von CHF 1'000'000 erwarten lässt. Erste Budgetentwürfe prognostizierten auch für 2014 einen Verlust in der Grössenordnung von CHF 600'000. Auch mit der verordneten Sparrunde im beeinflussbaren Sachaufwand liess sich der Aufwandüberschuss nur auf rund CHF 500'000 drücken.

Diese Verschlechterungen des Gemeindehaushalts sind – gleich wie in den meisten Gemeinden der Region und so wie vom Kanton offiziell bestätigt – zur Hauptsache auf die Kostenentwicklung bei den Lastenverteilern Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, öffentlicher Verkehr und Lehrergehälter zurückzuführen. Verstärkt werden sie noch durch den von der kantonalen Steuergesetzrevision 2011/2012 bewirkten Einnahmefehl. Kumuliert belasten alle negativen Einflüsse den Bremgartner Gemeindehaushalt seit 2012 und bis 2014 im Schnitt jährlich mit rund CHF 800'000 zusätzlich. Bei einer unveränderten Steueranlage von 1.44, würde das Eigen-

kapital der Gemeinde auf 1,5 Steueranlagezehntel absinken. Im Einklang mit seiner langfristigen Finanzpolitik beantragt der Gemeinderat der Dezember-Gemeindeversammlung deshalb eine moderate Steuererhöhung auf 1.49 Einheiten. Bei einem Gesamtaufwand von CHF 18,40 Mio. und einem Gesamtertrag von CHF 18,29 Mio. kann das Defizit im Voranschlag 2014 so auf CHF 112'500 reduziert werden. Das Eigenkapital wird nach Belastung dieses Verlustes noch CHF 1,5 Mio. betragen und entspricht einer Reserve im Ausmass von rund 2 Steueranlagezehntel.

Der Investitionsbedarf beträgt netto CHF 1'982'200. Die Investitionsschwerpunkte bilden zwingende Projekte des Infrastrukturerhalts (CHF 1,3 Mio.), die letzte Etappe der Sanierung des Aareufers (CHF 0,3 Mio.) und Energiesparprojekte (CHF 0,17 Mio.).

Bei einer Steueranlage von 1.49 Einheiten zeigt der Finanzplan 2014 – 2018 ab 2015 wieder positive Rechnungsergebnisse. Diese Ergebnisse hängen aber stark von der weiteren Entwicklung der nicht direkt beeinflussbaren kantonalen Verbundaufgaben ab. Die heute vorhersehbaren und bezifferbaren Investitionsvorhaben betragen jährlich im Durchschnitt der 5 Planjahre rund CHF 1,4 Mio. Der Gemeinderat rechnet allerdings mit wahrscheinlichen und teuren Sanierungsmassnahmen im Bereich der Felsenstrasse, welche im Finanzplan noch nicht berücksichtigt werden konnten. Die Schulden der Gemeinde bleiben auf absehbare Zeit stabil.

Der Gemeinderat

Ökologische Aufwertung Waldrand Birchi

Im Januar 2014 werden am Waldrand Birchi Holzschlagarbeiten sowie eine ökologische Aufwertung durchgeführt. Betroffen ist die Waldecke Birchstrasse bis zur Hohstalen.

In die Zukunft investieren:

Die meisten bedrohten Tier- und Pflanzenarten mögen lichte und lückige Strukturen. Dies gilt besonders für Tagfalter, Vögel und Käfer – sie finden am Waldrand Nahrung, Unterschlupf, Nist- und Brutplätze.

Um dies den Tieren bieten zu können, ist eine Aufwertung der Waldränder notwendig. Ein ökologisch wertvoller Waldrand besteht aus einem ausgedehnten Strauchgürtel und dem Waldmantel mit Lichtholzarten. Wichtige Merkmale sind die Vielfalt, kleine Strukturen und ein grosser Reichtum standortheimischer Pflanzenarten. Ideal ist eine Waldrandtiefe ab zehn Meter bis zu einer Baumlänge. Die Länge der Waldrandbehandlung ergibt sich in

der Regel selber. Bauten in Waldesnähe oder Teerstrassen bieten für eine Waldrandgestaltung nie die gleichen Voraussetzungen wie eine angrenzende Wiese oder offenes Land.

Das Gehölz am Waldrand wächst rasch in die Höhe und verbreitet sich zusätzlich durch Stockaus schläge. Dadurch ist die Pflege der Waldränder notwendig. Die lichte und kleinräumige Struktur kann nur erhalten werden, wenn schnellwachsende Bäume und Sträucher regelmässig zurückgeschnitten werden. Dabei können seltener Strauch- und Baumarten gezielt gefördert werden.

Der betreffende Waldbereich wird während den Holzschlagarbeiten signalisiert und ist für die Waldbesucher gesperrt.

Die geplanten Massnahmen werden durch den kantonalen Revierförster betreut und begleitet.

Fachbereich Bau und Betriebe

Ergebnisse Wasserkontrolle

Bezug Trinkwasser:

Das Trinkwasser der öffentlichen Wasserversorgung stammt nicht etwa aus einer eigenen Quelle, sondern wird von der Wasserverbund Region Bern AG aus dem unteren Emmental, dem Aaretal, dem Schwarzenburgerland und dem Scherlital via Leitungsnetz der Stadt Bern geliefert.

Qualität Trinkwasser:

Mitte September 2013 hat das kant. Laboratorium Bern Trinkwasserproben aus der Wasserversorgung Bremgarten kontrolliert. Der Untersuchungsbericht hat gezeigt, dass die Qualität des Trinkwassers der Wasserversorgung den Anforderungen der Eidg. Lebensmittelgesetzgebung entspricht und bakteriologisch einwandfrei ist.

Wasserhärte:

Die Wasserhärte der Wasserversorgung Bremgarten beträgt an den beiden Entnahmestellen **21.4 bzw. 21.2 franz. Härtegrad**. Wasser mit einer Härte von 15-25 wird als **mittelhart** bezeichnet, über 25 spricht man von hartem Wasser. Zur Schonung unserer Gewässer wird dringend empfohlen, die Waschmittel entsprechend der Wasserhärte zu dosieren.

Nitratgehalt:

Der Nitratgehalt beträgt **6.1 bzw. 5.8 mg/Liter** (Toleranzwert 40 mg).

Weitere Auskünfte erteilt der Fachbereich Bau und Betriebe unter Tel. 031 306 64 60.

Fachbereich Bau und Betriebe

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflögetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel



Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61 www.homecare.ch

metalkönig.ch

metall . wohnen . licht

Vom Singlefrühstück bis zum Festessen
Große Plattenauswahl in Holz, Stein und Linoleum
Gestelle in Stahl rohlackiert oder lackiert
Chromstahlgestelle gebürstet - rostfrei
Größen nach Wunsch - z. T. Mit Auszug

info@metalkoenig.ch | 031 981 41 81 | Qualität seit 27 Jahren | Tisch Längsgass: Stahl roh oder lackiert / auch mit Auszug



art training / art wellness – das erweiterte Trainings- und Wellnessangebot im Kalchackerhof

Dem Körper und der Seele etwas Gutes tun

Gegenüber des westlichen Seiteneingangs der Migros fällt seit einigen Wochen eine besondere Dekoration im Schaufenster auf: das Bild eines Wasserfalls, umgeben von verschiedenen Gegenständen zum Thema «Wellness». Die Farbe grün herrscht vor. Diese Auslagen sollen dazu einladen, das Trainings- und Wellnessangebot näher kennen zu lernen und die Möglichkeit, Körper und Seele etwas Gutes zu tun.

Der Begriff Wellness basiert auf den englischen Begriffen well-being, fitness und happiness. Das Lebensstilkonzept Wellness zielt auf Wohlbefinden, Spass und eine gute körperliche Verfassung. Heute versteht man unter Wellness vor allem Methoden und Anwendungen, die das körperliche, geistige oder seelische Wohlbefinden steigern.

Unter dem Name Viva entstand 2007 in den sich damals mehrheitlich noch im Bau befindenden Räumen ein Trainingsangebot für Frauen. Die Firma Viva zog später aus und heute heisst diese erweiterte Institution art training/art of wellness und wird von Sandra Schmid, diplomierte Mentaltrainerin und Gesundheitscoach und Eliane Stacher, diplomierte Masseurin geführt.

Das Angebot

2011 wurden aus der ehemaligen «Baustelle» helle, einladende, grosszügige Räumlichkeiten, die es nun erlauben, verschiedene wellness-Sparten anzubieten. Das Angebot umfasst sowohl körperliches Training (art training) und dies exklusiv für Frauen, als auch Ernährungscoaching, Mentaltraining, Meditationen und Seminarien zur Persönlichkeitsentwicklung für beide Geschlechter. Neu dazu im art of wellness ist die ayurvedische Massage.

Gezielte Führung

Als ausgebildete Fitnesstrainerin, Sportmentaltrainerin und Ernährungscoach bringt Sandra Schmid das notwendige Know-how mit, um mit einem gezielten, auf jede Person zugeschnittenen Förderprogramm auf den Erfolg hin zu arbeiten. So werden Bewegungsprogramme zur Gehirnentfaltung zusammengestellt, die Konzentration und Balance fördern. Sandra Schmid setzt sich zum Ziel den KundInnen mit ihrer Unterstützung ihre Wahrnehmung zurück

zu geben um sich wieder selbst zu spüren.

Wer mit Gewichtsprobleme zu kämpfen hat, erfährt in einem kostenlosen, persönlichen Beratungsgespräch mit Sandra Schmid Einzelheiten über das Angebot *Stoffwechsel-Diät Momentum*.

In den monatlichen, zweistündigen *Meditationsmorgen* führt die Mentaltrainerin die Gruppe von 6-12 Leuten zur Tiefenentspannung, mit dem Ziel, abzuschalten, loszulassen und neue Kräfte zu sammeln. Als diplomierte Mentaltrainerin unterstützt sie KundInnen bei der Vorbereitung zu einem Wettkampf oder zur Miss Bern Wahl.

Lebenskraft durch Massage

Neu im Angebot von art of wellness ist die ayurvedische Massage von Eliane Stacher. Ayurveda heisst wörtlich übersetzt: die Wissenschaft vom Leben. Die diplomierte Masseurin bietet diese Massagen zur Stärkung des Immunsystems und zur Vitalität der Lebenskraft an. Durch Massagen im Allgemeinen wird die Haut gestärkt, gut durchblutet und genährt. Giftstoffe können nicht mehr so leicht in den Körper eindringen und vorhandene werden im Körper gelöst und ausgeschieden. Regelmässig angewendet kann die Massage innere Stärke erzeugen, Körper- und Geisteskraft stabilisieren.

Zum Angebot gehören nebst der Ganzkörpermassage mit Sesamöl, die Rückenmassage, Kopf- und Gesichtsmassage, Fussmassage mit Metallschale sowie die Vorderkörper-Bauchmassage. Letztere wird für eine funktionierende Verdauung empfohlen.

Group Fitness im art training

Vom 2. September bis zum 30. Dezember findet unter dem Motto: «Erfolg mit Spass! Sei dabei» ein besonderes Training mit Sandra Schmid und Eliane Stacher statt (montags: Fit & Dance mit Sandra, dienstags: Fit mit Sandra, mittwochs: Ausdauer mit Eliane, donnerstags: Rücken-/Bauch-fit mit Sandra, freitags: Anti-Stress-Training mit Eliane). Inhaberrinnen eines art trainings-Abonnements kommen dabei in den Genuss unter kundiger Anleitung an einem geführten Fitnessprogramm teilzunehmen. Alle vier Monate wird der Plan geändert und für Abwechslung gesorgt. In Planung sind weitere Elemente, unter anderem Balance-Training oder Gymnastikband für Ganzkörpertraining.

Tag der offenen Tür

Am 23. November 2013, von 09.00 bis 12.00 Uhr sind die Türen von art training/art of wellness für Interessierte geöffnet, welche die Gelegenheit nutzen möchten, die Räumlichkeiten, die Geräte und nicht zuletzt die beiden Fachfrauen kennen zu lernen.

Die Angebotsliste für das art training (Training und Ernährung für Frauen) umfasst:

- das **Standard-Abo**, inkl. Training, Group-Fitness, Körpercheck- und Bedürfnisanalyse, Messungen und Ernährungsvortrag.
- das **Profi-Abo**, inkl. Training, Group-Fitness, Körpercheck- und Bedürfnisanalyse, Messungen, Ernährungsvortrag, Stoffwechsel-Diät Momentum.
- **Stoffwechsel-Diät Momentum, Dauer 48 Tage**, effektiv, sicher und einfach abnehmen, inkl. wöchentliche Betreuung, Menupläne und Messungen. rk

www.artofwellness.ch

Telefonterror

Klingelt es jetzt auch bei Ihnen? Das Telefon meine ich. So nach des Tages Frust, man will den Feierabend geniessen und dann kommt es: Sonderangebote für Telekommunikationslösungen mit noch günstigeren Telefonabonnements, als Umfragen verkappte Verkaufsangebote oder in dieser Zeit leider sehr häufig Prüfangebote Ihrer Krankenversicherung mit dem Versprechen massiv gesenkter Krankenkassenprämien.

Zum Beispiel von der sogenannten Verbraucherzentrale Bern, welche es in Wahrheit gar nicht gibt und welche bereits mehrfach wegen ihren unseriösen Anrufen eingeklagt wurde (im Juni 2012 durch den Konsumentenschutz, im Oktober 2012 durch das SECO). Diese Anrufer weisen aggressiv darauf hin, dass man zuviel Prämien bezahlen würde und fragen dann in der Folge, wie viel Prämien man denn bezahle. Ich weiss, das ist unlogisch, aber das fällt diesen Anrufern nicht auf.

Wie kann und wie soll man sich gegen solche Störenfriede wehren? Kann und darf man das überhaupt? Ja, man soll, kann und darf! Es gibt schliesslich seit dem 1. April 2012 das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, welches Werbeanrufe einschränkt.

Und wie soll man vorgehen?

Zuerst gilt es, beim Telekommunikationsanbieter (Swisscom, Orange, Sunrise usw.) ein Sternchen im Eintrag des Telefonregisters einfügen zu lassen, welches besagt, dass man keine unerwarteten Werbeanrufe will. Leider kümmert das viele Werber nicht gross. Schon gar nicht, wenn es sich um ausländische Firmen handelt.

Wird man trotz Sterneintrag belästigt, hat man die Möglichkeit einer Anzeige beim SECO. Ob und was dann in der Folge gegen diese Firmen unternommen wird, hängt allerdings von der Anzahl eingegangener Anzeigen ab. Das Besondere bei diesem Vorgehen: Eine Anzeige gilt erst als eingereicht, wenn man vorgängig einen Bearbeitungsbetrag über Fr. 50 eingezahlt hat!

Als Alternativ-Reaktionen auf solche Belästigungen gibt es sämtliche Varianten zwischen Sofort-Hörer-Auflegen bis zum genussvollen Mitdiskutieren, aber bei der entscheidenden Frage mit einem klaren und unmissverständlichen NEIN antworten. Und auf keinem Fall irgendwelche Informationen wie Einkommen, Versicherungsnummern, Zahlungsverbindungen usw. bekannt geben. geh



Ein Hauch von Indien in Bremgarten: Eliane Stacher (links) und Sandra Schmid.

hut

artelier23
schreinerei gmbh

Sebastian Schmid
Bernstrasse 23
3037 Herrenschwanden
+41 79 301 77 65
www.artelier23.ch

Lebensraum Fabrik, wir planen und realisieren Ihre Träume

DIE SCHÖNSTEN BÄDER.



artlesa
interior design

Wasserwerksgasse 20 3011 Bern
Tel. 031 310 51 00
www.artlesa.ch info@artlesa.ch

Jahresgebührenmarke Grünabfuhr

Gültigkeit Jahresgebührenmarke 2013

Die Jahresgebührenmarke 2013 ist noch bis Ende Februar 2014 gültig.

Rechnungsstellung Jahresgebührenmarke 2014

Die Jahresgebührenmarke 2014 der Grünabfuhr wird für die bestehenden Kunden im Januar/Februar 2014 zusammen mit der Rechnung zugestellt. Die Marke kann sofort auf den Grüngutcontainer aufgeklebt werden.

Ab dem 1. März 2014 müssen die Grüngutcontainer mit der Jahresgebührenmarke 2014 versehen sein. Container, welche ab diesem Datum immer noch die alte Marke haben, werden nicht mehr geleert.

Aufkleben Jahresgebührenmarke

Die Jahresgebührenmarke der Grünabfuhr ist auf dem Container auf die Seite mit dem Griff aufzukleben.

Die alten, **ungültigen Jahresgebührenmarken** müssen jeweils **entfernt** werden.

Mutationen

Diejenigen Kunden, welche bereits 2013 eine Jahresgebührenmarke bestellt haben, werden **automatisch** eine Marke für 2014 mit einer Rechnung erhalten.

Sollten Sie für 2014 **keine** Jahresgebührenmarke mehr benötigen und haben Sie diese Änderung dem Fachbereich Bau und Betriebe noch nicht mitgeteilt, so wollen Sie diese Meldung bitte umgehend nachholen (s. Informationen und Auskünfte).

Bestelltalons (Neukunden)

Bestelltalons für Jahresgebührenmarken können von der Homepage der Gemeinde www.3047.ch, Rubrik: Verwaltung / Bau und Betriebe / Abfall, Kehrrecht, heruntergeladen oder bei den Fachbereichen Finanzen oder Bau und Betriebe bezogen werden.

Verkaufsstelle für Gebührenmarken Grünabfuhr

Der Fachbereich Finanzen verkauft Einzelmarken (Einzelleerung Container und Einzelgebinde) sowie Jahresgebührenmarken Grünabfuhr (Neukunden).

2014 gelten folgende Gebühren:

Containergrösse:	Jahresgebühr:
140 Liter	CHF 70.00
240 Liter	CHF 120.00
770 Liter (800 Lt.)	CHF 390.00

Einzelleerungen Container und Einzelgebinde bis max. 20 kg und 1 m Länge:

Containergrösse:	Einzelgebühr:
140 Liter und Einzelgebinde	CHF 7.00
240 Liter	CHF 12.00
770 Liter (800 Lt.)	CHF 39.00

Informationen und Auskünfte

Der Fachbereich Bau und Betriebe beantwortet gerne Fragen zur Grünabfuhr unter Tel. 031 306 64 60 oder E-Mail: bau@3047.ch.

Fachbereich Bau und Betriebe

Ob die dritte Massnahme an der Busstation «Fährstrasse» endlich Sicherheit bringt?

Die Überholmanöver des stehenden Busses an der Haltestelle «Fährstrasse» führten wegen der Unübersichtlichkeit stadteinwärts zu einer Gefährdung von Fussgängerinnen und Fussgängern, welche die Strasse sofort nach dem Aussteigen querten. Auch war man nie sicher, ob sich nicht doch ein Auto aus Richtung Stadt in Anfahrt sei. Aufgrund verschiedener Meldungen von Bernmobil und aus der Anwohnerschaft haben die Verantwortlichen des Tiefbauamts der Stadt Bern deshalb 2011 einfache Sofortmassnahmen umgesetzt. Die damals markierte sogenannte Sperrfläche wurde allerdings trotz drohendem Ausweiszug zu wenig beachtet, regelmässig erlagen eilige Fahrzeuglenker der Versuchung, den 21er noch vor der nächsten legalen Möglichkeit bei der Station «Henkerbrünli» zu überholen. So sind im April dieses Jahres zwei rotweisse Pfosten darauf montiert worden (der «Wecker» berichtete). Auch das brachte nicht die erhoffte Wirkung.

Die dort getesteten Kippfosten sind sogar von unbekannter Täterschaft wieder entfernt worden. Sie standen zudem für die Lastwagen der Brauerei Felsen an einer eher ungünstigen Lage. Nach einer Begehung mit einem Fahrversuch wurde nun letztendlich



der am besten geeigneten Stelle ein schwarz-weißer Inselfosten aus Metall aufgestellt.

«Die heutige Lösung scheint nun für alle Verkehrsteilnehmenden den bestmöglichen Kompromiss darzustellen. Die angestrebte Verkehrssicherheit wird wirksam erreicht, ohne dass die vielen Fahrbeziehungen verschiedenster Fahrzeuge unzumutbar eingeschränkt werden», sagt dazu Lukas Schiffmann, Leiter Fachstelle Verkehrssicherheit bei der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün.

Affaire à suivre? Man darf gespannt sein.

hut

Schneeräumung 2013 / 2014

Die Winterdienstmassnahmen auf den Gemeindestrassen richten sich nach den kantonalen Richtlinien für den Winterdienst auf den Staatsstrassen. Wie in den früheren Jahren werden nur noch folgende Strassenteilstücke und Treppen schwarz geräumt:

- Hohstalenweg bis Hangweg
- Einmündung Hangweg in Birchstrasse
- Bündackerstrasse ab Kurve Häxenwäldli
- Ländlistrasse von der Neubrücke bis Freudenreichstrasse
- Freudenreichstrasse von der Ländlistrasse bis Tankstelle AVIA
- Seftastrasse (Molletstutz) vom Rütliweg bis Restaurant Chutze
- Ländlistrasse ab Zelgweg bis Seftausteg
- Felsenstrasse bis Schlosskurve
- Aeschenbrunnmattstrasse ab der Schlosskurve bis zur Gemeindegrenze
- Lindenstrasse ab Aeschenbrunnmattstrasse bis Ritterstrasse
- Burgackerweg
- Neubrückentreppe
- Maderwegli (Treppe Ländlistrasse – Römerstrasse)
- Bählerstutz
- Rüttitreppe
- Schmellertreppe
- Lehmannstreppe
- Birchitreppe (3. Priorität)
- Bushaltestellen Linien 21 + 33

Die übrigen Strassen und Trottoirs werden, wenn nötig, gepflegt und gesplittet oder gesalzen. Auf dem Reckweg, dem unteren Hangweg und dem Herrenratsrain wird kein Winterdienst durchgeführt.

Bei dieser Gelegenheit ersuchen wir die Benützer von Motorfahrzeugen, ihr Fahrzeug bei Schneefall von öffentlichen Strassen, Trottoirs und Plätzen zu

entfernen, damit die Schneeräumung ordnungsgemäss durchgeführt werden kann. Dadurch helfen sie mit, der Schneeräumungs-Equipe die Arbeit zu erleichtern.

Für Schäden an parkierten Fahrzeugen, die bei der Schneeräumung im Wege stehen, wird jegliche Haftung abgelehnt.

Die Strassenbenützer werden um Verständnis ersucht, für die allenfalls weniger komfortablen Strassenverhältnisse.

Die Schneeräumung in Haus- und Garagenzufahrten ist Sache der Grundeigentümer/innen bzw. deren Mieter/innen der betreffenden Liegenschaften. Es ist untersagt, den von Privatgrundstücken weggeräumten Schnee auf öffentlichem Grund abzulagern.

Der von der Schneeräumungs-Equipe an den Strassenrand gepflügte Schneewalm darf auf die Seite aber nicht wieder zurück auf die Strasse geschippt werden.

Bau- und Betriebskommission
Ortspolizeibehörde

Ausschreibung freier Schiffs-liegeplätze

Die Kommission für Boots-anbindeplätze der Gemeinde Bremgarten schreibt die auf Ende Jahr freiwerdenden Schiffs-liegeplätze auf der Aare, oberhalb der Neubrücke, zur Vermietung ab 1. Januar 2014 aus.

Die Zuteilung der Schiffs-liegeplätze erfolgt nach der nachstehenden Zuteilungsordnung, sofern der Bewerber keinen Schiffs-liegeplatz auf einem bernischen Gewässer verfügt:

- a) Anstösser,
- b) Gemeindebürger,
- c) Kantonsbürger,
- d) Auswärtige

Das Mietverhältnis ist privatrechtlicher Natur. Es gelten die allgemeinen Bestimmungen des Obligationenrechtes (Achter Teil, die Miete). Die Bewerbung um einen freien Schiffs-liegeplatz sind an den Fachbereich Bau und Betriebe, z.H. Kommission für Boots-anbindeplätze, Chutzenstrasse 12, 3047 Bremgarten bei Bern, einzureichen.

Fachbereich Bau und Betriebe
i.A. Kommission für Boots-anbindeplätze

Krankenkassen anerkannt

IN YANG MEDI
TCM ZENTRUM MITTELLAND

höchste Qualität - strenge Hygienerichtlinien - Einwegnadeln - Vertrauen

Akupunktur Schröpfen Moxibustion Kräutertherapie Tuina Massage

▲ Rückenleiden	▲ Frauenleiden	▲ Migräne	▲ Schlafstörung
▲ Gelenkschmerzen	▲ Erbrechen SS	▲ Kopfschmerzen	▲ Erschöpfung
▲ Arthritis/Rheuma	▲ Hautproblem	▲ Sinusitis Tinnitus	▲ Müdigkeit
▲ Tennis-/Golfarm	▲ Allergien	▲ Depressionen	▲ Übergewicht

中醫 Zollikofen Langenthal Burgdorf
Bernstr. 162 St. Urbanstr. 3 Bahnhofstr. 61
031 911 43 57 062 922 44 17 034 422 82 90

Hasler Gerüste

- : Fassadengerüste
- : Rollgerüste
- : Notdächer
- : Treppenaufgänge
- : Schuttkänel
- : Aussenlifte
- : Spezialgerüste

Nat. 079 208 18 86 Ländlistr. 4
Fax 031 931 13 19 3047 Bremgarten
www.hasler-gerueste.ch

Gemeinderat Andreas Schwab als Buchautor

Sorgfältige Annäherung an Longo maï

«Longo maï», das alte provenzalische Grusswort, bedeutet «Es möge lange dauern». Und wie es dauert. 1973 brachen ein paar Jugendliche aus der Schweiz Richtung Provence auf, um dort einen Traum zu verwirklichen: auf 270 Hektaren verödetem Wald- und Ackerland gründeten sie zusammen mit anderen die Landkooperative Longo maï und fanden zu neuen Lebens- und Arbeitsformen. 2013 existiert Longo maï immer noch.

Die meisten heutigen Jungen haben davon noch nie etwas gehört. Aber sobald der Autor Andreas Schwab zu erzählen beginnt, ist das Interesse geweckt. Wie funktioniert dieses Leben in einer so grossen Gruppe? Was bedeutet es, alle Entscheide basisdemokratisch zu treffen, an Vollversammlungen, an denen man nicht abstimmt sondern sich irgend einmal einigt? Diese fanden übrigens zum Beispiel auf dem Hof Grange Neuve jeden Abend, später noch zweimal und aktuell nur noch einmal die Woche statt. Wenn der Buchautor dann erzählt, dass bei Longo maï niemand persönlich etwas verdient oder über ein eigenes Vermögen verfügt, ist das Erstaunen gross und das Gespräch schnell vom eigentlichen Thema weg, mitten im heutigen politisch-wirtschaftlichen Diskurs: Leistungsdruck, Profitmaximierung, Managergehälter. Die Abstimmung zur 1:12-Initiative lässt grüssen.

Ältere sind ebenfalls erstaunt: «Was, gibt es die noch? Das sind doch die Schafzüchter mit den groben wollenen Pullovern». Es ist tatsächlich – nach einem Finanz- und Medienskandal Ende der Siebzigerjahre, als losgetreten vom «Beobachter» und der «Basler AZ» in der Schweiz über zweieinhalb

Monate 533 zumeist negative Artikel erschienen sind – ruhiger geworden. Den Prozess damals hat sie zwar verloren, für Schlagzeilen sorgt die Landkommune nicht mehr. Das bedeutet aber nicht, dass sich dort nichts bewegt. Für seine Recherchen hat Schwab viele Tage in Bibliotheken und Archiven verbracht und bei seinen Besuchen auf den verschiedenen Höfen u.a. in der Schweiz, in Südfrankreich, Kärnten und Norddeutschland sowie im Büro in Basel zum Teil nächtelange Diskussionen geführt, über politische Inhalte, über wirtschaftliche Grundsätze, aber auch über Koch- und Putzpläne.

An Stelle eines ursprünglich zusammen mit Simon Baumann («Zum Beispiel Suberg», «Image Problem») geplanten Dokumentarfilms ist jetzt eine Ausstellung und das Buch entstanden. Es geht Schwab dabei nicht um eine rein historische Aufarbeitung der Geschichte von Longo maï. Ihn hat vor allem das heutige Leben dort interessiert. Unter den ehemaligen und aktiven Mitgliedern traf er zum Beispiel eine junge Ziegenhirtin, die gern ausgelassen feiert und für eine bessere Welt kämpft, eine Journalistin aus der ehemaligen DDR, die nach der Wende ihre Traum nicht verraten wollte, und einen radikalen Gesellschaftskritiker. Die Fragestellung war immer wieder die selbe: wie war es damals und was von den einstigen Idealen ist geblieben? Dabei ist er meist auf offene Ohren gestossen und es kam zu einem Austausch zwischen Menschen, die verschiedene Lebensentwürfe pflegen, was das gegenseitige Verständnis immer fördert.

Eigener Radiosender

Eine Besonderheit ist Radio «Zinzine» in der Pro-

Andreas Schwab Landkooperativen Longo maï

Pioniere einer gelebten Utopie
Mit zahlreichen
Farbfotos
240 Seiten, gebunden
Format 13,5 x 20,4
cm, CHF 38.–
Rotpunktverlag
ISBN
978-3-85869-560-4

Ausstellung
«40 Jahre Longo maï»
Genf, Zürich,
Lausanne und zum
Schluss im Mai 2014
im Kornhausforum
Bern



vence. 1981 erstmals auf Sendung gegangen hat dieser Sender in der Haute-Provence eine Art Gegenöffentlichkeit geschaffen, ergreift Partei und gibt als regionale Stimme Menschen die Möglichkeit sich zu artikulieren, die von den anderen Medien ignoriert werden. Seit Radio «Zinzine» auch über Internet zu empfangen ist, dient es als verbindendes Medium zwischen den Kooperativen in den verschiedenen Orten und Ländern.

Andreas Schwab, Historiker, in Bremgarten als Gemeinderat für das Departement Bildung zuständig und in Bern als Ausstellungsmacher tätig, hat auf seinen Recherchereisen «eine quicklebendige Organisation angetroffen, die in letzter Zeit wieder vermehrt zulauf von jüngeren Zivilisationsmüden hat.» Heute wirtschaften unter dem Namen Longo Maï rund 200 Menschen in zehn Einzelkooperativen – ohne Chef, formale Hierarchie, fixe Arbeitszeitung und Lohn. hut



Verschiedene Lebensentwürfe zwischen Porsche und Schafzucht: Das Bild bringt die Idee «Longo maï» schön auf den Punkt. zvg



Die Longo-Maï-Urkooperative «Grange Neuve» in der Haute-Provence. zvg

Weihnachtsausstellung

22.-24. November 2013

Fr	22.11.	8.00-20.00 Uhr
Sa	23.11.	8.00-16.00 Uhr
So	24.11.	10.00-16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Silvia Ruprecht & Beatrice Blaser

BlumenAmbiance GmbH • Kalchackerstr. 119 • 3047 Bremgarten
031 301 95 26 • BlumenAmbiance@gmx.ch • www.BlumenAmbiance.ch

KERZENZEHEN im Kirchgemeindehaus Bremgarten

Kleine, grosse, bunte, farbige, verzierte Kerzen
Montag, 25. November, bis Samstag, 7. Dezember 2013

Montag, Dienstag und Donnerstag: 19.00 bis 21.00 Uhr
Mittwoch, Freitag: 14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag: 13.00 bis 16.00 Uhr

Je 100 gr. Wachs kosten Fr. 2.20.

Reinertrag zugunsten gemeinnütziger Werke und für Gaben in der Gemeinde

Kinder im Vorschulalter bitte in Begleitung einer erwachsenen Person.

Mitbringen: Schachtel für den Kerzentransport

Zwei Alphörner der Marke Eigenbau locken in Bremgarten

Was man fast ausschliesslich von folkloristischen Veranstaltungen kennt, ist seit kurzem auch in Bremgarten zu hören. Mit dem Bau eines eigenen Alphornes haben sich die Primarlehrer Beni Bischof und Raphael Wicky erfolgreich auf ihnen unbekanntes Terrain gewagt. Das Paar schwärmt in den höchsten Tönen von den Erfahrungen, die es im achttägigen Kurs des Instrumentenbauers Mathias Wetter gemacht hat. Einfach so herausposaunen oder besser gesagt drauf los «hornen» möchten sie dennoch nicht. So braucht es für gutes Alphornspiel viel Übung und ein Gefühl für den richtigen Ton.

Einzeichnen, sägen, feilen schleifen drechslern, kleben und wiederum schleifen. Insbesondere Letzteres entpuppte sich für die gelernten Primarlehrer mit Werkausbildung als eine echte Wissenschaft. Ihm sei bewusst geworden, dass schleifen nicht gleich schleifen sei, meint Beni Bischof: «Es gilt sich dabei an eine festgelegte Reihenfolge von Schleifstärken zu halten, um am Ende die gewünschte Oberflächenbeschaffenheit zu erreichen. Vergreift man sich in der Papierwahl kann man von vorne beginnen», gibt er zu bedenken. Schürfungen an den Innenseiten seiner Hände die er sich beim Bearbeiten des ersten Teilstückes, dem Becher, zugezogen hat, zeugen von der aufwendigen Prozedur. «Ich hätte wohl doch besser Handschuhe getragen», meint Bischof lachend und fügt selbstkritisch an, er habe das Projekt Alphorn sicherlich ein wenig unterschätzt.

Bis zu zwölf Stunden pro Tag an der Werkbank

Der Kurs startete anfangs Sommerferien mit einem Wochenende in der Werkstatt des Instrumentenbauers und Kursleiters Mathias Wetter in Oensingen. Dort stehen die grossen Maschinen, mit denen Raphael Wicky und Beni Bischof aus zehnjährigem Fichtenholz die Rohlinge für ihre dreiteiligen Alphörner gesägt hatten. Damit war der Grundstein gelegt. Daraufhin folgten sechs Tage an der Werkbank auf dem Ballenberg, bevor sie mit ihren jungfräulichen Instrumenten zum Gruppenfoto antreten konnten. «Wir arbeiteten bis zu zwölf Stunden pro Tag, das ging natürlich an die Substanz», erzählt Wicky und Bischof ergänzt: «Der mentale Erholungseffekt hingegen war enorm. Fern ab vom Schulalltag haben wir beispielsweise zum ersten Mal eine Drechselmaschine bedient. Darüber hinaus durften wir sehr schönes Holz verarbeiten und der

Kursleiter liess uns dabei jeweils weitestgehend eigenständig schalten und walten.»

Sie haben das Werken mit Holz im Blut

Diese Aussagen machen deutlich, dass die beiden Männer, das Werken mit Holz und dessen Ursprünglichkeit nicht nur ausüben sondern auch leben und lieben. So ist es nicht erstaunlich, dass sie durch einen Flyer im Lehrzimmer auf den Alphornbau aufmerksam wurden und sich umgehend angemeldet hatten. Allerdings wurden sie aufgrund ausgebuchter Kurse für rund ein Jahr auf eine Warteliste gesetzt. Beni Bischof vermutet hinter dem regen Zulauf den Wunsch nach der Rückkehr zur Beständigkeit im schnelllebigen Zeitalter der Elektronik. In der Tat steht das Alphorn noch heute für Bodenständigkeit und Kultur. Auch für Beni Bischof und seinen Lebenspartner Raphael Wicky ist dieses traditionelle Instrument der Inbegriff von Heimat und sie lieben seinen nostalgisch warmen Klang. Dementsprechend stolz sind die beiden auf ihre 4,3 Meter langen Dreiteiler, wovon jedes Teilstück aus zwei Hälften zusammengefügt wurde. Die Marke Eigenbau verfügt über 17 Töne von denen zwei nicht gespielt werden.

Archaisches Instrument mit positiver Nebenwirkung

«Das Alphorn ist ein archaisches Instrument dem eine Naturtonleiter zu Grunde liegt», erklärt Wicky der seit kurzem Unterricht nimmt. Es brauche viel Übung, denn man müsse sich die einzelnen Töne einprägen um sie rein spielen zu können. Erste Rückmeldungen zum Alphornspiel seines Partners hat Bischof indes bereits erhalten: «Wenn ich mit dem Hund unterwegs bin, fragen regelmässig Passanten diesbezüglich bei mir nach und zeigen sich erfreut darüber», erzählt er und fügt schmunzelnd an: «Wenn du einen Hund hast sprechen dich



Raphaël Wicky und Bernhard Bischof mit ihren fertigen Alphörnern. zvg

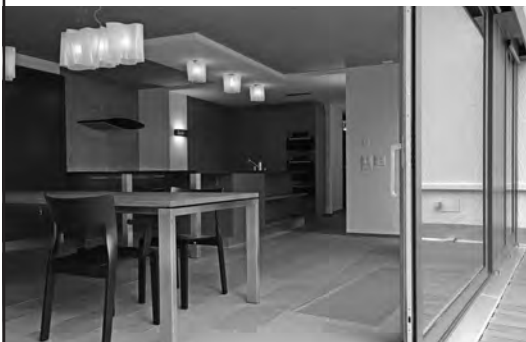
gelegentlich Leute an, besitzt du jedoch ein Alphorn, lernst du das ganze Dorf kennen.» Was früher zum Locken des Viehs diente, scheint sich demnach auch in Bremgarten als Kommunikationshilfe zu bewähren. mw

KÜCHEN[T]RAUM

WOHN[T]RAUM-Küchen sind kein auf Festmasse reduziertes Möbelsystem.

Wir planen die Küche ganz nach Ihren Bedürfnissen – mit grösster Freiheit bezüglich Masse, Oberflächen, Farben... – ohne Kompromisse.

Ein Netzwerk mit besten Partnern garantiert unseren Erfolg und Ihre Zufriedenheit.



WOHN[T]RAUM ET CETERA
INNENARCHITEKTUR · PLANUNG · DESIGN

MARIANNE KUNZ-KIENCKE
Burgackerweg 10A · 3047 Bremgarten
Fon 031 305 88 57 · Mobile 079 459 23 60
www.wohntraumetcetera.ch



GERÄUCHERTER LACHS AUS NORWEGEN

VERKAUF IM LACHSSTÜBLI BEI
DER
BUS-HALTESTELLE POST
BREMgarten

GEÖFFNET VOM
FREITAG 13. BIS MONTAG
23. DEZEMBER 2013
TÄGLICH VON 10.00 BIS
21.00 UHR

+++ philippe ingold 079 338 28 77 +++
+++ alfred stahlberger 079 473 47 43 +++

KS
KONRAD STUDER
Eidg. dipl. Installateur

Sanitär- und Heizungs-
Installationen
Umbauten und Neubauten
Reparaturen
Verkauf und Service



Stuckishausstrasse 12
3047 Bremgarten
Telefon 031 302 44 17
Telefax 031 302 44 70
Natel 079 651 95 40
Service-Stelle Köniz
Telefon 031 971 14 11



Chutzegut – Erneuerbare Energie versus Ortsbildschutz?

«Das Bauernhaus [...], brannte 1865 nieder und wurde neu aufgerichtet. Der Wasserweiher auf der Südseite des Stalles wurde 1972 zugeschüttet. Die grossen Bäume, die den Weiher umrahmten, bilden immer noch eine markante, schattenspendene Kulisse beim Zugang zum Chutzengut.» Mit diesen Worten sind die Bäume des Chutzenguts im Bauinventar der Gemeinde Bremgarten erfasst – doch Mitte Oktober wurden sie gefällt.

Der Kahlschlag hat mehrere Bremgartnerinnen und Bremgartner entsetzt. H.C. Affolter, welcher für Pro Bremgarten innerhalb der Gemeinde immer wieder historische Architekturführungen macht, spricht von einer «irreparablen Beschädigung des historischen, während Jahrzehnten, ja Jahrhunderten gewachsenen Erscheinungsbilds des Chutzengutes.» Dies wiege schwer, denn Bremgarten weise nur ganz wenige historische Siedlungsbilder von der Qualität des Chutzens auf.

Begründungen

Ein Grund für die Fällung war, dass sich die Familie Hadorn im Zuge einer Dachsanierung dazu entschieden hat anstelle eines neuen Ziegeldachs eine Photovoltaikanlage zu installieren. Hohe, schattenwerfende Bäume würden dabei die Effizienz der Anlage schmälern. Auf der gegen Süden gelegenen Dachfläche wird nun zuerst eine Unterdachkonstruktion angebracht und darauf die Photovoltaikanlage aufgebaut. Optisch sollte das Dach als homogene Fläche erscheinen, da eben nicht nur einzelne Felder, sondern die komplette Fläche mit Solarmodulen bedeckt sein wird. Die Anlage wird eine Leistung erbringen, die nebst dem Eigenbedarf den Energiebedarf von weiteren 14 Haushalten deckt. Mit der Einspeisung der «überschüssigen» Energie ins Stromnetz, welche gemäss einem Einspeisetarif vergütet wird, rechnet Martin Hadorn damit die Kapitalverzinsung der 200'000 Franken teuren Anlage zu sichern.

Daniela und Martin Hadorn betonen aber, dass der Hauptgrund für die Fällung der Bäume die Sicherheit war. Bereits bei kleineren Stürmen seien sie immerzu besorgt gewesen, dass der eine oder andere Baum umstürze, denn die Hälfte der rund 25 Meter hohen Eschen und Ahornbäume war krank. Immer wieder fielen dürre Äste herunter und zum Teil war der Kern bereits hohl. Das Zurückschneiden der



Was von den grossen alten Bäumen vor dem Bauernhaus übrigblieb.

hut

Bäume sei keine Lösung gewesen, da die Baumkronen sehr hoch und relativ karg waren – hätte man die Bäume gestutzt so wären lediglich Pfähle übriggeblieben.

Die restlichen gesunden Bäume stehen zu lassen war aber auch keine Option: Wenn aus einer Baumgruppe einzelne Bäume gefällt werden, so ändert sich die Windangriffsfläche. Ob die stehengelassenen Bäume den veränderten Bedingungen dann standhalten, sei jeweils nicht sicher. Das hatte sich unlängst am Kutscherweg gezeigt, als dort nach einer Ausholzung die verbliebenen Bäume bereits beim nächsten Sturm umgestürzt sind und «glücklicherweise» nur Sachschaden an Häusern und Autos verursacht haben.

Keine Nacht- und Nebelaktion

Begleitet wurde das Photovoltaikprojekt einerseits

von der Denkmalpflege, welche dieses gutgeheissen hat, andererseits haben Hadorns im Zusammenhang mit der Baumfällung auch Bremgartens Grünplaner Markus Steiner begrüsst.

Steiner erläuterte gegenüber dem Wecker, dass Bremgarten nur wenige geschützte Bäume hat, welche im Zonenplan aufgeführt sind und alle auf öffentlichem Grund stehen. D.h. diese zum Teil 140-jährigen Ahorne und Eschen vom Chutzengut zählten trotz Erwähnung im Bauinventar nicht zu den geschützten Bäumen.

Ohne Bäume fehle natürlich momentan wichtiges räumliches Element beim Chutzengut, hält Markus Steiner fest. Doch bereits im nächsten Frühjahr haben Hadorns eine Ersatzpflanzung geplant, bei welcher er mit Rat zur Seite stehen werde.

cw

triple gallery

www.triplegallery.ch

KLASSIK PUR

11. Oktober bis 1. Dezember 2013

Weibliche Schönheit
und Erotik aus 9000 Jahren

Antike Plastiken aus Marmor, Ton, Silber und Bronze
Meisterzeichnungen u.a. von Cipriani, van Aachen,
van Loo, Anker, Cassigneuil, Cocteau, Derain, Forain, Hodler,
Kirchner, Laurencin, Lebasque, Maillol, Man Ray, Marquet,
Moore, Steinlen, Vuillard

Prähistorische Idole aus Marmor, Alabaster, Stein und Ton



triple gallery Ulrike Feuz
Römerstrasse 26
3047 Bremgarten-Bern
Tel. 031 301 91 32
Fax 031 301 91 38
info@triplegallery.ch

Die Galerie mit den
kleinen, erstaunlichen
Raritäten, die zusätzliche
Freude in Ihren Alltag
bringt.

Öffnungszeiten:
Freitag, Samstag und Sonntag,
jeweils von 15.00 – 18.30 Uhr

Bitte folgen Sie bei der Bushaltestelle
Kunoweg dem Doppelwegweiser
Kunoweg / triple gallery, und Sie sind
in 2 – 3 Minuten bei uns (Eckhaus
Römerstrasse / Kunoweg).

6. Bremgartenlauf 2013

– aus der Sicht eines Postenwarts

Der diesjährige Bremgartenlauf wurde am 20. Oktober 2013 bei nassem und kaltem Wetter ausgetragen. Über 1000 Teilnehmer standen in 6 Kategorien am Start und verbreiteten trotz des Wetters eine gute Fest- und Sportlaune.



Der Postenwart auf Nr. 17 trotz den «Ideal-Temperaturen» für LäuferInnen eher schlotternd...

Ich auf Posten 17 bekam davon nicht besonders viel mit. Die Postenstehenden hatten ganz einfach auf ihrem Platz auszuharren. Das heisst, von 10.20 Uhr bis 15.30 Uhr aufzupassen, ob, wann und wie die Läufer (und damit natürlich auch die -innen) ihren Parcours auch sicher an diesem Punkt des Laufes passierten. Dass mein Posten sich nur noch ca. 2 Kilometer vom Ziel entfernt befand, war vielen Teilnehmenden doch schon recht gut anzusehen.

Bei mir kamen 4 Kategorien vorbei: Die beiden 6 Kilometer-Läufe am Vormittag (Lauf und Walking) und die beiden 11 Kilometer-Läufe am Nachmittag. Und insbesondere der Nachmittag hatte es in Sachen Regen in sich: Viele Läufer kamen eher schwimmend denn laufend vom Birchwald herunter und wanden sich in einer eleganten Linkskurve den Hohstalenweg (die andere Strassenseite, der Hostalenweg, blieb für Fahrzeuge offen) gegen die Bündackerstrasse zu. Entlang des Parcours fanden sich immer wieder Zuschauer ein, welche unermüdlich und für den ersten wie den letz-

ten Läufer lautstarke Ermutigungen und Applaus von sich gaben.

Nach dem jeweils letzten Läufer kam immer noch ein Velofahrer des Weges, welcher es trotz dieser Fahrhilfe nicht schaffte, den Letzten der Kategorie zu überholen. Wahrscheinlich musste das so sein. Die einzelnen Posten räumten danach ihren Posten auf und danach das Feld um beim Start/Ziel noch rasch etwas Wärmendes zu sich zu nehmen. Erstaunlicherweise konnte man da viele Teilnehmende dabei beobachten, dass sie, obwohl sie gerade eine Stunde Dauerduche hinter sich hatten, immer noch unter die Dusche wollten.

Alles in Allem ein gelungenes Sportfest, bestens organisiert und ein Versprechen für den Laufanlass im 2014. *geh*



– Facts

Trotz der eher misslichen Wetterlage zeigten die Läuferinnen und Läufer ausgezeichnete Leistungen. Bei idealen Temperaturen zeigte das durch den Regen aufgeweichte Terrain der Laufstrecken schon bald Spuren der Abnutzung. An verschiedenen Stellen stellte der rutschige und sumpfige Untergrund eine echte Herausforderung an die Teilnehmenden. Bei den Frauen siegte Grossrieder Monique aus Dündingen vor Schaller Alexandra, Berikon und Jenny Inge, Dündingen. Bei den Männern siegte Niederhauser Janik aus Hinterkappelen, vor Frei Raphael, Urtenen-Schönbühl und Balmer Christoph, Aarberg.

Bremgarten stellte mit über 170 Teilnehmenden die grösste Gruppe aus einer Gemeinde.

Die Jugend bringt

Eine echte Freude sind die Jugendkategorien mit den sehr grossen und dichten Feldern. Mit weit über 100 Teilnehmenden steht hier die Kategorie MuKi/VaKi ganz vorne. Die Kleinsten zeigten ihre Begeisterung am Laufen ganz unverfälscht mit Lachen oder manchmal auch mit Weinen. Der tosende Applaus kann auch mal irritieren und vom Laufen



ins Ziel ablenken, fast wie die Prominenz auf dem roten Teppich. Bei den bereits etwas älteren Jugendlichen steht der Ehrgeiz einer guten Platzierung im Vordergrund. Wie die Ranglisten beweisen, verfügt Bremgarten über viele gute Talente.

Stetes Wachstum

Die Organisatoren des Bremgartenlaufes können sich zum 6. Mal in Folge über einen neuen Teilnehmerrekord freuen. Die attraktiven Laufstrecken, das begeisternde Publikum und die gute Organisation



tragen dazu bei, dass der Bremgartenlauf in der Läufergemeinde bereits einen guten Namen geschaffen hat. Mit der aktuellen Teilnehmerzahl von ca. 1300 gehört der Lauf zu den 50 grössten der Schweiz. Erstmals wurde das Anmelde- und Nachmeldeprozedere in das Oberstufenzentrum verlagert. Neu sind ebenfalls die Aussteller auf dem Schulhausplatz. Zusammen ergibt sich hier eine attraktive Ambiance und eine Entlastung des Kirchgemeindehauses.

Werner Hofer



WIR VERKAUFEN IHRE LIEGENSCHAFT

Seit über 28 Jahren vermitteln wir erfolgreich Immobilien.
Wir übernehmen alle Werbekosten und arbeiten auf reiner Erfolgsbasis.

Verkaufsbüro im Kalchacker-Märit, Eingang OST

STACHER
Immobilien-Treuhand AG
Kalchackerstrasse 9 3047 Bremgarten-Bern
Tel. 031 301 00 20 www.stacherimmo.ch



Handwerkliche Kompetenz und Leidenschaft für Perfektion

Ramseyer und Dilger AG · Rodtmattstrasse 102 · 3000 Bern 22
Telefon 031 330 22 11 · mail@ramseyer-dilger.ch · www.ramseyer-dilger.ch

Privat: H. Wyss · Aeschenbrunnmattstrasse 1
R. Wyss · Halegasse 2b · 3037 Herrenschanzen



RAMSEYER UND DILGER

**SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SPENGLERTECHNIK
DACHTECHNIK**



GEMEINDE KIRCHLINDACH

Viehschau in Kirchlindach

Traditionsanlass mit ungewisser Zukunft



Zweimal jährlich verwandelt sich der Parkplatz unterhalb des Volg-Ladens zum Viehschauplatz. zvg

Am 22. Oktober fand in Kirchlindach die Herbst-Beständeschau statt. 12 Züchter präsentierten ihre Kühe den Experten und der interessierten Bevölkerung. Wie lange es den Traditionsanlass noch gibt, ist jedoch ungewiss. Bundesbern diskutiert die Streichung der Beiträge für die sogenannte Kantonale Beurteilung. Stattdessen sollen nur noch die Linearen Beurteilungen direkt auf dem Hof unterstützt werden. Noch ist das letzte Wort aber nicht gesprochen.

In Kirchlindach gibt es im Frühling sowie im Herbst eine Beständeschau. Im Frühling werden vor allem Jungkühe vorgeführt, im Herbst oft die ganzen Bestände. Der Viehzuchtverein Kirchlindach, welcher vor 120 Jahren gegründet wurde, zeichnet sich für die Organisation des Traditionsanlasses verantwortlich. Dem Verein sind 19 Züchter aus der Gemeinde samt Umgebung angeschlossen.

Zwei Systeme

Für die Viehschau werden die Kühe von ihren Züchtern liebevoll herausgeputzt, mit Glocken versehen, manchmal auch mit Blumen geschmückt und anschliessend auf den Schauplatz geführt. Während diese 'Züglete' früher häufig einem Dorfzug gleichkam, werden die Tiere heute häufig transportiert. Auf dem Schauplatz

werden die Kühe von den Viehschaubesuchern und dem Expertenteam kritisch begutachtet und schlussendlich beurteilt – im Fachjargon nennt sich dies Kantonale Beurteilung.

Dabei werden die vier Positionen: Typ (Körperbau), Fundament (Beine), Euter und Zitzen beurteilt und in einer Gesamtnote zusammengefasst. Zusätzlich werden die schönsten Tiere rangiert und von den Experten öffentlich kommentiert. Eine Kuh wird in ihrem Leben mehrmals beurteilt. Die höchste Punktzahl kann eine Kuh erst erreichen, nachdem sie viermal ein Kalb geboren hat und somit 5 – 6 Jahre alt ist. Der Züchter kann auf dem Viehschauplatz seine Tiere mit anderen Beständen vergleichen



Experten beim intensiven Begutachten der Kühe. zvg

Wissenswertes zu den Beständeschauen im Kanton Bern

Anzahl Schauplätze im Frühling	283
Anzahl Schauplätze im Herbst	290
Total Schauplätze	573
Teilnehmende Betriebe	3'749
Anzahl Kühe	45'833
Durchschnittliche Anzahl Kühe pro Schauplatz	80
Durchschnittliche Anzahl Züchter pro Schauplatz	13
Anzahl Experten	35
Anzahl Tiere Bernischer Fleckviehverband	102'000

Die Zahlen stammen aus dem Jahr 2012
Quelle: Bernischer Fleckviehzuchtverband

und erhält von den Experten konkrete, wertvolle Rückmeldungen zu seiner Zucht. Zudem rühmen die Verantwortlichen den kulturellen und gesellschaftlichen Wert eines solchen Dorfanlasses. In Kirchlindach organisiert der Viehzuchtverein jeweils auch eine kleine Festwirtschaft im Feuerwehrmagazin.

Seit einiger Zeit kennt man in der Schweiz auch die Lineare Beurteilung. Ein Experte sucht den Zuchtbetrieb auf und beurteilt die Tiere gleich vor Ort, mithilfe eines Computerprogrammes. Als Vorteil werden die genauere Erfassung und praktischere Weiterverwendung der Daten gesehen. Jedoch fehlt der direkte Austausch mit weiteren Experten oder anderen Züchtern, auch die konkreten Vergleichsmöglichkeiten fallen weg.

Zwei Meinungen

Im Rahmen der Überarbeitung der Tierzuchtverordnung vom Bundesamt für Landwirtschaft hat der Bund beschlossen die Beiträge für die Kantonale Beurteilung zu streichen. In Zukunft sei nur noch die Lineare Beurteilung zu unterstützen, da diese wissenschaftlich sinnvoller sei, so die Argumentation. Und auch die Beiträge vom Kanton scheinen aufgrund der knappen Finanzmittel zusehends gefährdet. Gerade im Kanton Bern sind die Beständeschauen jedoch weit verbreitet und haben eine lange Tradition (siehe Infobox). Mit einem politischen Vorstoss in Bundesbern will die Züchterschaft die Bundesbeiträge wieder aktivieren. Der Ständerat hat dem Vorstoss bereits zugestimmt, der Nationalrat wird voraussichtlich in der kommenden Dezembersession darüber befinden. Falls es jedoch soweit kommen sollte, dass die Zahlungen (Bund: 6 – 7 CHF, Kanton: 5 CHF pro ausgestellte Kuh) wegfallen, bleibt den Züchtern noch die Möglichkeit den Beitrag selbst zu berappen. Diesbezüglich sind die Meinungen innerhalb der Züchterschaft gespalten, denn es könnte dazu führen, dass zukünftig weniger Züchter an den Beständeschauen teilnehmen.

Für 2014 ist die Viehschau, das Stelldichein der schönsten Kühe aus der Gemeinde, in Kirchlindach noch garantiert, was danach folgt, wird sich weisen. im

Wirtschaft zur Traube in Herrenschanten

Handwärchermärit zum Zweiten

Die Tage werden kürzer und schon bald steht wieder Weihnachten vor der Tür. Grund genug für Manuela Feuz und Dieter Reber samt ihrem Team und verschiedenen Ausstellern und Künstlern auch dieses Jahr wieder einen Handwärchermärit zu organisieren. Dieser findet statt vom Freitag 22. bis Sonntag 24. November in der Wirtschaft zur Traube (Stöckli). Für das leibliche Wohl wird ebenso gesorgt, sei es mit einem Glühwein oder einer herzhaften Suppe aus dem Feuertopf. im

Öffnungszeiten Märit:

Freitag, 22.11.2013 ab 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Samstag, 23.11.2013 ab 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Sonntag, 24.11.2013 ab 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Selber Kerzen ziehen:

Freitag, ab 17.00 Uhr, Samstag ab 14.00 Uhr und Sonntag ab 14.00 Uhr (jeweils ca. 2 Stunden)

Malerei
Roger Vuille
eidg. dipl. Malermeister



Beizeiten ruf den Maler
so sparst du manchen Taler

031 829 10 60

3042 Ortschwaben

www.mavu.ch

AUS DEN KIRCHEN

Ökumenische Anlässe im November / Dezember

Jeweils **donnerstags um 10.15 Uhr** findet im Altersheim Bremgarten eine **ökumenische Andacht** statt.

Fr, 15. November und 13. Dezember, 20.00 Uhr
ref. Kirche Bremgarten

Singabend mit Taizéliedern und anderen meditativen Gesängen

Sa, 14. Dezember, 16.30 Uhr

Treffpunkt ref. Matthäuskirche Rossfeld

Kinderfeier

Waldweihnacht mit einer Geschichte, Kerzen am Wegrand und am Tannenbaum, mit Liedern und Weihnachtstee. Musikalische Begleitung: Singkreis Bremgarten. Bitte warm und wetterfest anziehen und Teetasse mitbringen.

So, 15. Dezember, 17.00 Uhr

ref. Kirchgemeindehaus Bremgarten

Gospelgottesdienst im Advent, gestaltet von Pfarrer Daniel Ritschard und Felicitas Ameling zum Thema «Freedom is coming».

Aufruf Chorprojekt:

Leadchor für den Gospelgottesdienst

Am Sonntag, 15. Dezember, findet der traditionelle ökumenische Gospelgottesdienst im Advent statt. Adventliche Texte, eine Fürbitteaktion zum Mitmachen und viele Songs aus der Sparte Spirituals und Gospels zum Mitsingen machen diese Feier speziell. Die Lieder leben vom Wechsel zwischen solistischen Teilen und Refrains, welche alle mitsingen können und sollen. Daher braucht es einen Leadchor («Vorsinggruppe»), der die Songs kennt und einübt. Auch in diesem Jahr findet sich der Leadchor im Rahmen eines offenen Chorprojektes zusammen mit einigen

Schüler/innen der K UW: Wer gerne solche Songs singt und sich Zeit nehmen kann für die Proben, ist herzlich eingeladen.

Probedaten:

Samstag, 30. November und 7. Dezember, 10.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 15. Dezember, 15.30 bis 16.30 Uhr, anschliessend Gottesdienstfeier von 17.00 bis 18.00 Uhr, immer im reformierten Kirchgemeindehaus Bremgarten.

Um Text- und Notenblätter vorzubereiten, bitte ich um Anmeldung bis 15. November an daniel.ritschard@matthaeus.gkgbe.ch

Die Vorbereitungsgruppe: Felicitas Ameling (Pfarrei Heiligkreuz, Wortteile), Daniel Ritschard (Kirchgemeinde Matthäus, Chorleitung), Andrea Fankhauser (Piano)

Festliches Mittagessen im Advent für SeniorInnen

Donnerstag, 12. Dezember 2013, 11.30 Uhr,
ref. Kirchgemeindehaus

Die reformierte Kirchgemeinde Matthäus, die katholische Pfarrei Heiligkreuz, die Einwohnergemeinde Bremgarten und Pro Senectute Region Bern laden auch dieses Jahr wieder alle Leute im Rentenalter von Bremgarten zum festlichen Essen ins Kirchgemeindehaus ein. Es werden persönliche Einladungen verschickt; eine schriftliche und fristgerechte Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Wer bis zum 4. Dezember keine Einladung erhalten hat, melde sich bitte bei Barbara Rudolf, Kirchgemeindehaus, Tel. 031 301 81 17 (Mo-Do).

Adventsfenster Dezember 2013

Die Beteiligten freuen sich auf Ihren Besuch!

Datum	Name	Adresse	Eröffnungszeit
So 1.	Adventskonzert Singkreis Bremgarten Start in den Advent und der Adventsfenster	Ref. Kirche Bremgarten	17.00
Mo 2.	Gemeindeverwaltung	Chutzenstrasse 12	19.00
Di 3.	Tabea Baldinger & Co	Seftaustasse 27	19.00
Mi 4.	Heute geht kein Fenster auf!		
Do 5.	Heute geht kein Fenster auf!		
Fr 6.	Kita Sternschnuppe	Chutzenstrasse 3a	19.00
Sa 7.	Gemeinschaftswerk Hebeisen, Flück und Fasel	Kalchackerhof 1 (Bauernhof)	19.00
So 8.	Heute geht kein Fenster auf!		
Mo 9.	Familie Christian u. Denise Hirter	Ritterstrasse 25	19.00
Di 10.	Schulhaus Oberstufe, Bibliothek	Chutzenstrasse 7	19.00
Mi 11.	Altersheim	Kalchackerstrasse 20	19.00
Do 12.	Familie Christine und Ruedi Rytz	Ritterstrasse 13	19.00
Fr 13.	Johanneszentrum, Gemeinschaftswerk Wahlfach Religion Brigitte Stöckli-Küng, Felicitas Ameling	Johanniterstrasse 30	19.00
Sa 14.	Familie Regina und Samuel Blättler-Gut	Rosenweg 12	19.00
So 15.	Familie Sarah und David Nick-Roth	Kalchackerhof 18 (Überbauung Kalchackerebene)	19.00
Mo 16.	Familie Stauffer Generale	Johanniterstrasse 2	19.00
Di 17.	Schulhaus Unterstufe, Pausenplatz	Kalchackerstrasse 16	19.00
Mi 18.	Familie Regula und Thomas Herren-Glauser	Hostalenweg 12	19.00
Do 19.	Tagesschule, Aeberhardhuus	Freudenreichstrasse 1 (Seite Ludothek)	19.00
Fr 20.			
Sa 21.	Geschenkte Zeit, um diejenigen Fenster anschauen zu gehen,		
So 22.	die man bei der Eröffnung verpasst hat. ☺		
Mo 23.			
Di 24.	Christnachtfeiern	Kirchgemeinden	

Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

Detaillierte Angaben über die Aktivitäten unserer Kirchgemeinde finden Sie auf den Gemeindeseiten von «reformiert.» oder im Internet auf www.matthaeus.gkgbe.ch

Gottesdienste

in der Kirche Bremgarten, wenn nicht anders angegeben

So, 17. November, 9.30 Uhr

Matthäuskirche Rossfeld

Gottesdienst für die SchülerInnen der K UW, ihre Familien und alle Interessierten. Mit Pfarrer Daniel Ritschard, Katechetin Barbara Schilt und dem K UW-Team. Übergabe der Bibel an die SchülerInnen der 5. Klasse.

So, 24. November, 9.30 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag. Feier im Gedenken an die Verstorbenen des ausgehenden Kirchenjahres mit Pfarrerin Doris Moser, Maja Stalder, Horn, und Annette Hählen, Orgel.

So, 1. Dezember, 9.30 Uhr

Matthäuskirche Rossfeld

Gottesdienst zum 1. Advent mit Pfarrerin Doris Moser und dem Kirchenchor Matthäus (Leitung Andrea Fankhauser).

So, 8. Dezember, 9.30 Uhr

Gottesdienst zum 2. Advent mit Pfarrer Adrian Linder

So, 15. Dezember, 17.00 Uhr

Gospelgottesdienst im Advent

(Details unter Ökumenische Anlässe)

Veranstaltungen

im Kirchgemeindehaus, wenn nicht anders angegeben

Treffpunkt 60 plus

Do, 14. November, 14.30 Uhr

Fred Graber, ehemaliger Leiter des Singkreises Bremgarten, stimmt uns ein auf die kommende Zeit.

Mittagstisch 60 plus

Do, 21. November, 11.30 Uhr

Anmeldung an Pro Senectute Region Bern 031 359 03 03.

Weitere Angebote

jeweils Di, 20.30 Uhr, und Mi, 6.45 Uhr, Kirche Bremgarten (ausser während den Schulferien)

Meditation

In der Art des Zen verbringen wir zwei Sequenzen mit Sitzen in der Stille, unterbrochen von kurzem meditativem Gehen. Kissen, Meditationsschemel u. a. m. stehen zur Verfügung.

Auf Wiedersehen beim einen oder anderen Anlass!

Barbara Rudolf, Sozialdiakonin,
und das Pfarrteam

Wohin mit unbenötigtem Wachs?

Wenn Sie nicht mehr benötigten Wachs «hüten», können Sie diesen, so wie er ist, im Kirchgemeindehaus Bremgarten bei Daniel Lanz, Hauswart, abgeben. Ist niemand da, bitte in einem Sack oder ähnlichem vor seiner Bürotüre deponieren. Danke!

Bruno Tschanz AG - Ihr Partner für Bodenbeläge



bt-tschanz.ch | 031 300 30 30

Parkett - Laminat - Teppich - Hartbelag - Holzdeck

Pfarrei Heiligkreuz Bern und Bremgarten

Für nähere Angaben zu unserer Gemeinde und über die Anlässe empfehlen wir Ihnen unsere Internetadresse: www.kathbern.ch/heiligkreuzbern

Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 17. November, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst mit Udo Schaufelberger und Felicitas Ameling

So, 24. November, 11.00 Uhr

Eucharistiefeyer mit Nicolas Betticher

So, 1. Dezember, 11.00 Uhr

Eucharistiefeyer zum 1. Advent, mit Begrüssung unseres neuen Theologen Pater Ruedi Hüppi. Die Schola des Kirchenchors begleitet den Gottesdienst mit gregorianischen Chorälen.

Sa, 7. Dezember, 17.30 Uhr

Vesper mit Eröffnung des Adventsfensters

Thema: «Mit brennendem Herzen erwarten wir...» Mitwirkung der 4. Klasse von Brigitte Stöckli, anschließend Apéro.

Gesang: Silvia Neugebauer, Orgel: Andrea Fankhauser

Mi, 11. Dezember, 17.30 Uhr

Adventsfeier, vorbereitet von SchülerInnen der 6. Klasse. Diese Feier steht allen Interessierten offen.

So, 15. Dezember, 17.00 Uhr

reformiertes Kirchgemeindehaus Bremgarten

Gospelgottesdienst im Advent, gestaltet von Daniel Ritschard und Felicitas Ameling. Das diesjährige Thema lautet: Freedom is coming.

Di, 17. Dezember, 18.30 Uhr

Heiligkreuzkirche Bern-Tiefenau

Buss- und Versöhnungsfeier

St. Nikolaus kommt

Am Freitag 6. ev. Samstag 7. Dezember wird der Nikolaus mit seinem treuen Freund unsere Kinder besuchen. Da eine gute Organisation auch etwas Zeit benötigt bitten wir um Anmeldung bis spätestens am 1. Dezember. Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Homepage www.kathbern.ch/heiligkreuzbern und im Schriftenstand der Kirchen.

Fr, 15. November, 18.00–21.00 Uhr
im Pfarreisaal Heiligkreuz, Tiefenau
Über den Kirchturm hinaus...

...nach Lösungen suchen. Das zweite Zukunftsforum der kath. Kirche Region Bern befasst sich mit dem Thema «Zukunft der Ökumene – Ökumene mit Zukunft». Mitarbeitende, Freiwillige und Interessierte sind eingeladen, über die Zukunft der Kirche und der Zusammenarbeit zu diskutieren.

Fr, 29. November, 15.30–19.00 Uhr

Adventskranzbinden

Möchten Sie dieses Jahr selbst einen Adventskranz binden und dekorieren? Erwachsene und Kinder (bis zum Alter von 8 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen) sind dazu herzlich eingeladen. Kränze, Tannenäste, Kerzen und Dekorationsmaterial stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Kranz Fr. 10.– zuzüglich Kerzen.

Anmeldungen bis spätestens am 26. November an Brigitte Stöckli-Küng, Tel. 079 790 52 90, E-Mail brik.stoekli@bluewin.ch

Mi, 11. Dezember, 14.30 Uhr

Pfarreisaal Heiligkreuz, Bern-Tiefenau

Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren

Wir laden Sie herzlich ein zur diesjährigen Adventsfeier am Mittwoch, 11. Dezember, 14.30 Uhr, im Saal des Pfarreizentrums Heiligkreuz Bern-Tiefenau. Flyer dazu finden Sie im Schriftenstand oder auf der Homepage. Anmeldungen bitte mit dem Talon oder per Mail bis spätestens 6. Dezember an heiligkreuz.bern@kathbern.ch. Auf Wunsch steht ein Fahrdienst zur Verfügung. Wir freuen uns auf diese gemeinsame Einstimmung in die Adventszeit.

Paul Hengartner, Gemeindeleiter, und Claudia Röthlisberger, Sozial- und Beratungsdienst

JUGEND

Jump n`chill vom 26. Oktober 2013

Herr D. Rindlisbacher (Berufsschullehrer/Felsenau) besuchte und begleitete am 26.10.13 das Jump n`chill zum Thema Trampolin und Geräte-turnen. Auf zwei Bahnen konnten sich die Jugendlichen dem Trampolinspringen annähern und warm hüpfen. Schon nach kurzer Zeit konnte der Schwierigkeitsgrad der Sprünge gesteigert werden und kreative Ideen eingebracht werden. Das tolle Ergebnis dieses Samstagabends verdanken wir der tollen Leitung von D. Rindlisbacher und der aktiven Beteiligung der Jump n`chill BesucherInnen!



jump n`chill Winter

in der Turnhalle der USt Bremgarten

Nächste Daten: 30. November
Beginn immer ab 19.00 bis 22.00 Uhr
Hallenschuhe Pflicht!

Bist du zwischen 12 und 16 Jahren und hast Lust einen Samstagabend mit Sport und Musik zu verbringen. Eintritt ist frei! Es gibt einen Kiosk mit Verkauf von Getränken und Snacks.

Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

KIMI

Anmeldepflichtiges Angebot!
Einmal im Monat jeweils am Mittwochnachmittag lädt die Kinder- und Jugendarbeit (KuJaB) zum Kindernachmittag ein.

Die **KIMI** Nachmittage sind ein Angebot für Kinder ab 6 Jahren. Treffpunkt ist jeweils um 14.00 Uhr beim roten Container der KuJaB gegenüber des Kirchgemeindehauses Matthäus. Der **KIMI** dauert je nach Angebot bis 16.00 oder 17.00 Uhr. Die Details zu den einzelnen Kindernachmittagen können den vorgängig ausgeteilten Anmeldungen für Schüler und Schülerinnen der Unterstufe entnommen werden.

Nächste KIMI Daten:

04. Dezember: Kerzenziehen

Die genauen Programminhalte und KiMi-Zeiten werden in den KiMi Anmeldungen bekanntgegeben
Treffpunkt: beim Container der KuJaB

Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26



Clutch Daten:

22. November, 29. November, 06. Dezember,
13. Dezember

Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26



Zaugg Bedachungen GmbH
Olympiaweg 5
3042 Ortschwaben

Tel. 031 829 20 06
Fax 031 829 20 24
Natel 079 415 38 29

www.bedachung.ch

Alfred Marthaler
Inhaber

Steildach
Flachdach
 Fassaden
Gerüstbau
Reparaturen
Isolationen

AUS DEN SCHULEN

Zum Andenken an Esther Müller

6. Januar 1957 bis 9. Oktober 2013

Liebe Esther

Seit mehr als 19 Jahren warst du als Lehrerin vorwiegend im Fachbereich Musik und Wahlfach bei uns an der Unterstufe Bremgarten tätig.

Gerne hätten wir unsere Worte anlässlich deines 20. Jubiläums an dich gerichtet. Es ist anders gekommen. Du bist deinen Weg gegangen. Wir sind sehr traurig.

Liebe Esther

Wir kennen dich als einfühlsamen behutsamen Menschen, dem das Wohlergehen der anderen Menschen sehr am Herzen lag. Deine persönlichen Kartengrüsse, deinen Wellnesskoffer vor Schulschluss wenn alle etwas gestresst waren oder deine guten Wünsche vor Schulreisen, Landschulwochen, Elternabenden oder anderen Anlässen haben uns dies immer wieder gezeigt.

In deinem Unterricht durften die Kinder ihre Begabungen zeigen. Unvergessen bleiben uns die Auftritte am Happy End und anderen Schulanlässen. Du hast dich gefreut am Resultat deines Schaffens. Dein fröhliches Lachen am letzten Happy End bleibt uns allen in Erinnerung.

Viele gemeinsame Projekte mit Kolleginnen und Kollegen hast du angepackt und umgesetzt. Du hattest stets ein offenes Ohr auch für die leisen Zwischentöne, hast die Kinder sehr gut beobachtet und Raum gegeben für Gefühle und Emotionen. Auch an kleinen Dingen konntest du dich freuen.

Du liessst uns teilhaben an deinen «Perlen».

Du hast hingeschaut und angepackt, Gespräche gesucht und gepflegt. Dein grosser Einsatz für die Kinder, die Schule und das Team bleiben unvergessen.

Auch in der Schulentwicklung hast du dich engagiert und deine Sichtweise eingebracht. Dabei kamen dir die Inputs aus deiner Zusatzausbildung zu gute. Wir alle durften davon profitieren. Du setztest dich ein für unseren Berufsstand und gute Rahmenbedingungen zum Arbeiten.

Die geselligen Momente waren ebenfalls wichtig. Wir denken gerne an den Workshop im «La Marra» anlässlich eines Kollegiumstages zurück. Gemeinsam Pasta herstellen und essen, ein gutes Glas Wein und anschliessend ans Buskers. Das sind die fröhlichen und unbeschwerten Momente, an die wir uns gerne zurück erinnern.

Liebe Esther, herzlichen Dank für das gemeinsame Wegstück, das wir mit dir gehen durften. In unserer Erinnerung wird deine Musik unsere Seele tanzen lassen.

Schulleitung und Kollegium
Unterstufe Bremgarten



Trauer in der Unterstufe

Der Tod der Lehrerin Esther Müller wühlt auf. Einzelne Kinder weinen im Unterricht, wenige werden schnippisch oder gar aggressiv, schlagen Türen zu und wollen es nicht glauben, andere verstummen. Alle sind aus ihrem Schulalltag gerissen. Ob es die Lieblingslehrerin war, oder ob man ab und zu mit ihr stritt, und sich dann wieder versöhnte, ist egal. All ihren Schülern und Schülerinnen war Esther Müller eine wichtige Bezugsperson. Der persönliche Kontakt der Eltern zur Lehrerschaft ist zwar zeitlich begrenzt, dennoch ist auch bei ihnen die Betroffenheit gross; man ist sich bewusst, wie wichtig die verstorbene Lehrerin für seine Kinder war. Die Trauer, der Schock trifft alle, Schule, Kinder und Elternhaus. Und alle müssen sich nun der Verarbeitung und den zahlreichen Fragen der Kinder stellen.

Professionelle Arbeit

Die Schulleitung und die Lehrer und Lehrerinnen der Unterstufe haben vorbildlich reagiert. Die Eltern wurden schnell, direkt und offen informiert und die begleitenden Spezialistinnen der Sozialarbeit wurden aufgeboten. Die Lehrkräfte handelten in der für sie ebenfalls sehr emotionalen Situation – hatten ja auch sie eine langjährige Kollegin oder gar Freundin verloren – professionell, offensiv und gefühlvoll. Der Unterricht geht bewusst normal weiter, das was kann, soll bleiben wie vorher, einen Rahmen, Struktur und Halt geben; und doch bleibt genug Platz für Emotionen und Trauerarbeit.

Gefühle zulassen, Rituale einbinden

Im Haupteingang steht eine Woche lang ein Bild

von Esther Müller, umgeben von ihren Lieblingsmusikinstrumenten und einer brennenden Kerze. In einem Klassenzimmer wird die Geschichte vom toten Dachs erzählt, anderswo über Gräber und Bestattungsformen diskutiert. Immer wieder plagt die Kinder die Frage nach dem "Warum?". Die Antwort bleibt diesmal auch in der Schule aus. Alle müssen lernen die Leere auszuhalten. In Gesprächen und mit Ritualen dürfen die Kinder trauern. Sie malen, basteln, schreiben Briefe an oder Wünsche für ihre tote Lehrerin auf. Danach legen sie die kleinen Gaben in eine Holzkiste neben der Gedenkstelle: Frau Müller mit ihrer neckischen roten Haarsträhne, voller Energie, leicht nach vorne gebeugt, mit zwei Rasseln in der Hand und der Sprechblase "lalala". Frau Müller voller Lebenslust, wie sie auch in der Todesanzeige beschrieben wird. Frau Müller, wie sie den Kindern in Erinnerung bleibt. Die dunkle Seite kannten sie nicht.

Man wünschte sich, Esther Müller hätte all diese liebevollen Aufmerksamkeiten zu Lebzeiten gesehen; all diese kleinen Bekundungen, wie gerne man sie als Lehrerin hatte, wie wichtig sie für die Kinder war; welch strahlend Bild sie hinterlassen hat von einer Frau, die den Kindern die Musik näher bringt.

Man wünschte sich, alle Lehrer und Lehrerinnen, würden öfter spüren, wie gerne man sie hat und wie wichtig sie sind.

Christine Wirz, Journalistin und Mutter
eines Schülers der Unterstufe

Schul- und Gemeindebibliothek Bremgarten
Kornhaus
Bibliotheken

Chutzenstrasse 7 | 3047 Bremgarten | 031 300 31 17
bremgarten@kornhausbibliotheken.ch |
www.kornhausbibliotheken.ch
Mo – Mi 15.30 – 17.30 | Do 15.30 – 19 | Sa 10 – 13

Jetzt ist wieder Bastelzeit

Viele Ideen finden Sie in unserem vielfältigen Angebot an Bastelbüchern



Zibelemärit:

Die Bibliothek bleibt am 25.11.13 geschlossen

Geschichtenstunde

Für Kinder ab dem Kindergartenalter

Mittwoch, 27. November 2013
14.00-15.00 Uhr

Es erzählen: Sabine Wittwer
und Theresa Balmer



Das Bibliotheksteam

COIFFURE AGNES

DAMEN — ♦ — HERREN

Ländlistrasse 30, Bremgarten 031 302 24 60

PRIVATE SPITEX
KANTON BERN

Krankenkassen anerkannt – Verständnisvolle, einfühlsame und individuell angepasste Pflege und Betreuung.

Private Spitex GmbH, Bernstrasse 98A
3052 Zollikofen

Telefon 031 311 53 23

CARXPERT

GARAGE D. WÜTHRICH GmbH
Bernstrasse 36
3037 Herrenschwand
Tel. 031 301 50 71
wuethrich-hschw@bluewin.ch

DIAGNOSE, SERVICE- UND REPARATURARBEITEN FÜR ALLE MARKEN

Reinigen · Pflegen · Schützen

arag

Gebäudereinigungs AG

Kirchstrasse 175
3084 Wabern

www.aragag.ch E-Mail: info@aragag.ch
Telefon 031 381 11 35 Telefax 031 382 00 61

Franz Etter

Bedachungen

Bern + Münchenbuchsee

☎ 031 301 43 67 ☎ 031 869 16 78

Chürbis-Cup der 3./4. Klassen

Neu an der Unterstufe – Der Chürbis-Cup!

Der Chürbis-Cup ist ein Völkerballturnier der 3. und 4. Klassen. Jede Klasse hat zwei Teams. Als Preise erhält man je nach Rang einen unterschiedlich grossen Kürbis, der mit Süssigkeiten vollgestopft ist. Äs het gfägt!



Das Team Rot der 4. Klasse ist ein starkes Team. Sie können es kaum erwarten, wieder zu spielen.



Blau gegen Grün. Ein sehr spannender Match. Team Blau hat gleich viele Spieler im Feld wie Grün. Wie wird es wohl ausgehen?



Nur noch ein Mädchen steht bei Team Rot im Spielfeld. Der Rest wurde schon mit dem Ball getroffen. Zwei Jungs vom Team Rot versuchen per Huckepack wieder zurück ins Spielfeld zu kommen.



Hier sieht man die Preisverleihung vom Chürbis-Cup. Die 3. und 4. Klassen sitzen am Boden und warten gespannt auf die Rangverkündigung.



Ein Mädchen steht im Vordergrund und wartet im Himmel auf den Ball.



Das ist der Himmel der blauen Mannschaft.



Die Preise sind Kürbisse, die mit Süssigkeiten vollgestopft sind.

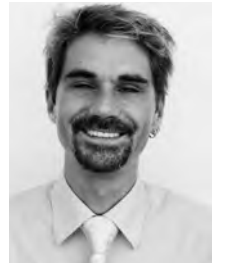


Das sind die Kinder der 3. Klasse. Sie schauen durch die Turnhallentür den 4. Klassen beim Völkerball zu. Ein Mädchen unterhält sich mit der Klassenlehrerin.

Texte der Klasse 4b

Der Optiker aus Zollikofen

Über 4 Jahre führt Herr Brawand nun bereits sein Augenoptikergeschäft im Herzen von Zollikofen, direkt beim Coop.



Mit seinem Anspruch an Qualität und Service in Verbindung mit fairen Preisen erreichte es Herr Brawand mit seinem Team einen tadellosen Ruf aufzubauen, der weit über Zollikofen hinausgeht. So bildet das Team auch konstant zwei Lehrlinge aus und setzt weiterhin in der schnelllebigen Zeit auf Transparenz, Konstanz und Vertrauen.

Dank der wertvollen «Mund zu Mund» -Werbung seiner höchst zufriedenen Kundschaft ist Herr Brawand davon überzeugt den richtigen Standort für sein Geschäft gewählt zu haben und will Zollikofen, als regional Optiker der keiner Ladenkette angehört, auch in Zukunft treu bleiben.

«Schliesslich arbeite er nicht nur in Zollikofen, sondern habe auch sein zu Hause hier» meint er. Es gefalle ihm die Region mit seinen Vereinen und Anlässen unterstützen zu dürfen. Eine halbe Stadt mit Dorf-Charakter fände man nicht so schnell wieder.

Bei swiss Optik-Brawand findet man von Marken-Kontaktlinsen, selbst Nachtlinsen (Ortho-K Linsen), Schweizer Korrekturgläsern, ausgewählten Korrekturfassungen und Sonnenbrillen, Lupen, Leica Ferngläsern, Feldstechern bis hin zu Wetterstationen des Schweizer Namens «Irox» alles.

Wenn es um Ihr Paar Augen geht, schaut Herr Brawand und sein Team mit Leidenschaft und Seriosität genauer für Sie hin. Ein Besuch lohnt sich bestimmt. Der offerierte Kaffee ist so kostenlos wie der Parkplatz der Coop-Einstellhalle und die Freude über Ihren Besuch echt.

swiss Optik-Brawand
Ziegelei-Märit, 3052 Zollikofen
Tel: 031/ 911 11 04, swiss-optik.ch

PETRI
Nachfolger Matthias Loder

Spenglerei
Blitzschutz
Bedachungen

Felsenastrasse 17
3004 Bern
Tel. 031 302 48 40
Natel 079 479 48 40
loder@petri-spenglerei.ch
www.petri-spenglerei.ch

- Bauspenglerei
- Blitzschutzanlagen
- Metallbedachungen + -Fassaden
- Kunsthandwerkliche Arbeiten
- Beratung + Planung

ROLF GERBER AG BERN

Elektro-, Telefon- und EDV-Installationen
Verkauf und Reparatur von Haushaltgeräten

Bercholdstrasse 37
CH - 3012 Bern

www.rolfgerber.ch
E-Mail info@rolfgerber.ch

Telefon 031 307 76 76
Telefax 031 302 74 62

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN
BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch
www.todes-anzeigen.ch
24 h-Tel. 031 333 88 00

Bilderbogen vom sonnigen Walliser Lager der 6.Klassen



Pause am See beim Steibenkreuz



Picknick vor der eindrucklichen Kulisse des grossen Aletschgletschers



Zwischenhalt beim Trottiplausch



Judihui!



Die Jungs unter sich



Gute Laune beim Zwischenhalt



Im Binntal auf Schatzsuche



Trotz Arm- und Fingerbruch voll dabei!



Auf dem Lamatrekking



«e Guete!»



Unser Lagerhaus

Fahrschule
Brigitta WOLF

079 356 60 22 031 302 60 22

drive.ch bwolf@hispeed.ch

AUS DEN VEREINEN

Singkreis Bremgarten: Adventskonzert 2013 vom 30. November / 1. Dezember in der Kirche Bremgarten

Böhmische Lieder für die Weihnachtszeit

Das traditionelle Adventskonzert des Singkreises findet am Samstag, 30. November um 19.00 Uhr und am Sonntag, 1. Dezember um 17.00 Uhr in der Kirche Bremgarten statt.

Und wieder stimmt der Singkreis mit seinem Adventskonzert in die Vorweihnachtszeit ein: eine Zeit der Erwartung und Erfüllung, der Stille und des Jubilierens. Das Chorkonzert 2013 wird in der schmucken Michaeliskirche von Bremgarten, die für ihre hervorragende Akustik bekannt ist, durchgeführt. Der Chor unter der Leitung von Hans Martin Stähli wird mit böhmischen Kurrendeliedern in die Weihnachtszeit einführen, begleitet durch Akkordeon und Blockflöte.

Kurrendelieder werden von Laufchören gesungen: Sängerinnen und Sänger ziehen von Haus zu Haus oder von Ort zu Ort, um die frohe Botschaft von Weihnachten zu verkünden. Deshalb ist diese Musik in ihrer Einfachheit von besonderer Schönheit und Einprägsamkeit. Speziell ist auch die Instrumentalbegleitung durch Akkordeon (Wieslaw Pipczynski) und Blockflöte (Andreas Schöni), die mit ihrem Klang eine stimmige Verbindung zum Chor schaffen.

Aufgeführt werden insgesamt elf Lieder, unter anderem Hirtenlieder und Wiegenlieder, in denen die bekannten biblischen Ereignisse besungen werden:

die Hirten auf dem Feld mit ihren Schafen und Lämmern, der Stall mit der Krippe und dem Kind, der Stern von Bethlehem und der Gesang der Engel. Die Lieder werden zum Teil in tschechischer und zum Teil in deutscher Sprache vorgetragen.

Einen Schwerpunkt im Liederzyklus bilden die Tschechischen Pastorellen in deutscher Sprache von Vaclav Trojan (1907-1983). Dieser vielseitige Komponist wurde vor allem durch seine Filmmusik bekannt. Er komponierte Jazz- und Tanzmusik, aber auch Orchesterwerke, Kammermusik und Bühnenwerke. Seine Vokalarrangements schrieb er meistens im neoklassischen Stil und stark beeinflusst von der traditionellen tschechischen Volksmusik. Seine Pastorellen aus dem Jahre 1966 sind keine traditionellen Hirtenlieder und auch keine Kirchengesänge nach der Art alter Meister, sondern volkstümliche Lieder mit der typischen Begleitung durch Akkordeon.

Der Singkreis ist überzeugt, dass die vorweihnachtliche Freude dieser Lieder sich auch auf das Publikum übertragen wird. Er hofft, am Samstagabend, 30. November und am Sonntagmittag, 1. Dezember in der Kirche Bremgarten viele Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen sind der Anzeige des Singkreises in dieser Nummer zu entnehmen.

Samariterverein

Unser Übungsprogramm ist abgeschlossen. Dieses Jahr finden somit keine Übungen mehr statt

Voranzeige

Nothilfekurs

(mit Herz-Lungen-Wiederbelebung)

Wir zeigen und üben wie man sich verhält bei Unfällen im Strassenverkehr, zu Hause und am Arbeitsplatz. Sie lernen die wichtigsten Massnahmen der Ersten Hilfe und können die Herzmassage ausführen.

**Kursdaten: 31.01./01.02.2014
29./30.08.2014**

Wichtig: Es müssen alle 2 Tage besucht werden. Im Kursgeld von Fr. 170.- ist das Mittagessen inkl. Mineralwasser inbegriffen

BLS-AED-Kurs (Herzmassage mit Defibrillator)

**5./06.03.2014; Zeit: 19.00 Uhr
Kursort: Ref. Kirchengemeindehaus**

Dieser Kurs beinhaltet Herzmassage sowie die Anwendung des Defibrillators. **Herzstillstand – jede Minute zählt, falls kein Puls vorhanden ist! Beatmung allein nützt nichts, wenn das Herz still steht!** Herzmassage und der Defibrillator oder auch AED (Automatischer externer Defibrillator) sind die Voraussetzung Leben zu retten. Unter optimalen Bedingungen besteht die Chance bei gut 50% zu überleben. Nicht erst bei eingetretenem Notfall fest stellen, dass man die Herzmassage sowie die Anwendung des Defibrillators noch nie geübt hat... Ein Nothelfer bringt mit der Herzmassage ca. 30 % des Sauerstoffes des normalen Bedarfs ins Gehirn, was die Überlebenschancen wesentlich erhöht. Der Samariter-

verein bietet Ihnen die Gelegenheit die Technik der Herzmassage inkl. den Einsatz des Defibrillators an 2 Abenden zu erlernen.

BLS-AED -Wiederholungskurs

Alle 2 Jahre sollten Besucher des BLS-AED-Kurses die Technik repetieren und einen Wiederholungskurs besuchen.

Kursdatum: 7.03.2014; Zeit: 19.00 Uhr

Notfälle bei Kleinkindern

Der Kurs zeigt Ihnen auf, wie bei gesundheitlichen Problemen und Notfällen bei Säuglingen und Kleinkindern reagiert werden soll. Sie lernen das Beurteilen des Kindes, Verhalten bei Kinderkrankheiten, Unfallprävention, Wundversorgung, Erste Hilfe mit Herzmassage und vieles mehr.

**Kursdaten: 12./13.,19./20. März 2014;
Zeit: 20.00 Uhr**

Anmeldungen zu allen Kursen nimmt entgegen:

**Manfred Schulz Tel. 031 302 67 15
oder Mail: manfred_schulz@bluewin.ch**



**Chinesische Fachkompetenz
in Schweizer Qualität
Ganzheitlich, Natürlich
Krankenkassen anerkannt**

Sinovital Zentrum für TCM
Zollikofen, Bernstrasse 92
T 031 911 80 00, www.sinovital.ch

FitPoint DTV Bremgarten Noch wenige freie Plätze im MuKi/VaKi und KiTu

Gemeinsames Erleben: MuKi/VaKi

Für Kinder ab 2 ½ Jahren in Begleitung von Mutter, Vater oder einer anderen Bezugsperson. Am **Diens- tag** hat es noch wenige freie Plätze! Jeweils von **09.10 – 09.50 Uhr** in der OST. Kosten: Sfr. 90.-/Jahr. Auskunft und Anmeldung: Fabienne Sulser 079 486 03 07.

Polysportiv: KiTu

Für Kinder ab dem Kindergarten bis zur zweiten Klasse findet am **Montag** von **17.00 – 18.00 Uhr** (OST) ein abwechslungsreiches Turnen statt. Interessierte Buben und Mädchen können 3x kostenlos schnuppern, danach kostet es Sfr. 105.-/Jahr. Auskunft über freie Plätze und Anmeldung bei Silvia Hagmann 031 352 70 80.

Mehr Informationen und eine Übersicht der aktuellen Angebote auf www.3047.ch unter dem Stichwort «Fitpoint» oder per Email sekretariat-fitpoint@gmx.ch.

Konzerte des Ensembles ERMITAGE in Bremgarten

Die Russen sind wieder da!

**Dienstag, 10. Dezember 2013,
15.30 Uhr, Altersheim Bremgarten**

**Donnerstag, 12. Dezember 2013,
20.00 Uhr, ref. Kirche Bremgarten**

«In der russischen Wesensart liegt von Natur aus viel Ungestümes, Emotionales. In der russischen Kultur hingegen, in der sich die christlichen Ideen verwurzelt haben, kommen umgekehrt Geduld, Leidenbereitschaft, Milde und Sanftmut zur Geltung.» Diese Zeilen aus dem Buch «Russland hinter den Schlagzeilen» von Roman Berger bringen auf den Punkt, was die vier Sänger des Ensembles ERMITAGE aus St. Petersburg in ihren traditionellen a cappella Chorgesängen und in ihren Volksliedern vortrefflich ausdrücken.

Das Ensemble ERMITAGE bereist die Schweiz seit der Öffnung Russlands. Ein Ensemble, das nicht in der Tradition erstartet ist und uns jedes Jahr mit einem neuen Programm überrascht. Freuen Sie sich auf ein wunderschönes Konzert, auf die Vielfältigkeit der russischen Musik und die unvergleichlichen russischen Stimmen.

Es wird kein Eintrittspreis zum Konzert festgelegt, zur Deckung der Lebenskosten der Sänger wird jedoch eine Kollekte erhoben.

Weitere Konzerthinweise und Informationen unter www.ermitage.org

Kontakte: Françoise Schmid – Mob: 076-342-24-18
Alexander Alexeev – Mob: 079-486-18-84

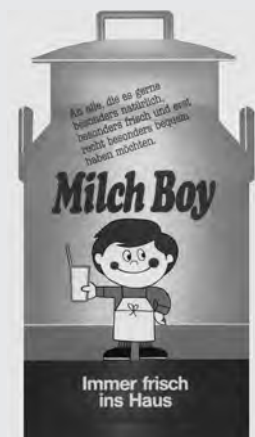
Seit über 30 Jahren bewährt



Kawasaki

A.+I. Zbinden
Leutschenstrasse 1
3038 Kirchlindach
Tel. 031 829 24 57
Fax 031 829 26 32
www.zbinden-motos.ch

Fam. M. Wüthrich
Birchstrasse 20 • 3049 Säriswil



**Natel 079 652 46 68
HAUSLIEFERDIENST**

Altersheimverein Bremgarten bei Bern & Engehalsinsel Bern

Der Altersheimverein ist aufgelöst.

Unser Vermögen hat die PostFinance AG am 4. Oktober 2013 im Betrag von CHF 38'274.17 an das Alters- und Pflegeheim Bremgarten bei Bern zu Gunsten des Fahrdienstes überwiesen.

Dies entspricht dem Beschluss der letzten Mitgliederversammlung von 2012 und den Weisungen in unseren Statuten.

Wir wünschen dem Alters- und Pflegeheim alles Gute und dem Fahrdienst weiterhin gute, sichere und unfallfreie Fahrten.

Wer den Fahrdienst weiter finanziell unterstützen möchte, kann dies tun, indem eine Spende auf das Konto mit der IBAN: CH03 0079 0016 7671 7933 4 überwiesen wird oder man lässt sich im Alters- und Pflegeheim Bremgarten (beim Heimleiter) einen Einzahlungsschein geben.

Peter Glatz, Kassier

Malerei Gipserei



KISTLER AG

René Kistler
3047 Bremgarten
Hohstalenweg 5
Tel. 031 301 68 79

3006 Bern
Galgenfeldweg 1
Tel. 031 381 64 85
Fax 031 381 64 09



Fischer & Hostettler AG
Sanitäre Anlagen · Reparaturservice

Werkstätte und technisches Büro
Freiburgstrasse 451a, 3018 Bern
Tel. 031 991 88 77, Fax 031 991 58 24
Natel 079 300 50 98

Ihr Sanitärfachmann für Neubauten, Umbauten und Reparaturen

Hans-Peter Fischer
Oeschenweg 9, 3047 Bremgarten



RESTAURANT-PIZZERIA BÄREN
Kalchackerstr. 9, Bremgarten, 031 301 78 77

Geniessen Sie bei uns die besten Holzofen-Pizzas in der Region. Es lohnt sich vorbei zu schauen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Iljazi

STB Leichtathletik

Luca Buzzi – vom Schnällschte Bremgärteler zum Schweizermeister

Die Geschichte beginnt am 21. Juni 2013 auf der Sportanlage der Oberstufe in Bremgarten. Über 100 Kinder haben damals beim Schnällschte Bremgärteler um Gold, Silber und Bronze gekämpft. Einer davon war Luca Buzzi mit Jahrgang 2001 – eigentlich ein begnadeter und erfolgreicher Fussballer, aber eben mit blitzschnellen Sprinterwaddli. Nach überlegenem Vorlaufsieg über 60 m in 8.33 s gewinnt Luca auch den Final in 8.54 s und darf sich fortan Schnällschte Bremgärteler nennen. Der Leichtathletik Trainer reibt sich erstaunt die Augen. Mit einer doch recht rustikal anmutenden Starttechnik sprintet da ein Schütteler zum Sieg und dies mit einer super Zeit. Bei der Rangverkündigung wurde Luca über seine Kantonalfinal-Qualifikation orientiert. Er erteilte den Organisatoren unmissverständlich eine Absage, da er ja schliesslich Fussballer sei. Bis am Abend hat er es sich doch anders überlegt, und sagte zu.

Am 29. Juni 2013 ging in Langenthal der Kantonalfinal über die Bühne. Aufgrund der erzielten Zeiten in den Ausscheidungen war der Fussballer aus Bremgarten der Favorit auf den Tagessieg. Im Vorlauf über 60 m gab Luca in 8.50 s schon mal den Tarif durch. Keiner war schneller als er. Auch im Final liess er sämtliche Konkurrenten hinter sich und gewann in 8.42 s. Die Qualifikation für den Schweizer Final war damit perfekt. Eine kleine Randbemerkung zum Kantonalfinal. Ein Finalgegner von Luca ging nach dessen Sieg zum OK und erkundigte sich, wer denn dieser Luca Buzzi eigentlich sei. Luca war auf der offiziellen Liste der Qualifizierten nicht aufgeführt, da er sich in Bremgarten erst im allerletzten Moment das Ticket für den Kantonalfinal holte.

Nichts desto trotz reiste Luca am 22. September 2013 nach Ibach zum Schweizer Final Swiss Athletics Sprint. Er erlernte mittlerweile im Leichtathletik Training des STB Bremgarten eine ansprechende Starttechnik. Er spürte natürlich, dass an diesem Tag etwas drinliegt. Mit 8.09 s setzte er im Vorlauf gleich ein Ausrufezeichen und siegte überlegen. Diesen Schwung nahm er in den Halbfinal mit und blieb in 8.14 s ebenfalls siegreich. Der Sieg im Final war



dann fast die logische Folge. Luca sprintete in 8.04 s und mit 7 Siegen in Serie zum Schnellsten Schweizer!

Im wunderschönen Leichtathletik-Stadion in Ibach, am Fusse der Mythen, nahm die Geschichte des Usain Bolt aus Bremgarten ein tolles Ende. Ein bisschen wehmütig müssen die Leichtathletik-Trainer zur Kenntnis nehmen, dass Luca Buzzi wohl trotz Sprinterbeinen ein Fussballer bleibt. Schliesslich ist er auch dort immer zuerst am Ball.

Herzliche Gratulation!

Daniel Kamer

Original Berner Bier

- Bärner Müntschi
- Schümli (alk.red., Bio-Bier)
- Bügel-Spez
- SWAF, Edelbrand (Scharfes Wasser aus der Felsenau)
- Bärni Spezial dunkel
- Lager
- Junkerbier Spezial hell
- Partyfässer 5, 10 und 20 Liter
- Zwickel-Bier in Syphonflaschen

Verkaufsberatung: Brauerei Felsenau AG, Strandweg 34, 3004 Bern
Telefon 031 301 22 08 - Telefax 031 301 96 03 - felsenau@felsenau.ch - www.felsenau.ch

Verkauf direkt ab Fabrik: jeden Freitag, von 15.00 - 18.00 Uhr
komplettes Sortiment, Wiederauffüllung Zwickel-Bier, sämtliche Accessoires, Vermietung von Festmaterial, genügend Parkplätze, attraktive Preise



Die einzige selbständige Brauerei in der Stadt Bern

bümatec

Ihr Partner für:
Kopiergeräte, Drucker, Fax, Zubehör und Service.

Verbrauchsmaterial wie **Toner** und **Tintenpatronen aller Marken** zu günstigen Preisen. Lieferung frei Haus!

Mit eigenem Reparaturservice.
Wir reparieren Drucker, Fax, Kopiergeräte und Schreibmaschinen.

Bümatec AG, Beat Koch, Seftigenstrasse 41, 3007 Bern
Tel. 031 378 44 22, Fax 031 378 44 23
info@buematec.ch buematec.ch








Damen FC Goldstern

Spitzenfussball in Bremgarten

Wann hat man als Einwohner von Bremgarten schon die Möglichkeit, Spitzenfussball direkt vor der Haustüre erleben zu können? Dank den jüngsten Erfolgen der Damen des FC Goldstern wurde dies am Sonntag, 29. September 2013 Realität, gastierten doch an diesem Tag im Rahmen des 1/16-Finals des Schweizer Cups der aktuelle Leader der NLA, die Damen des FC Yverdon Féminin, auf dem Kunstrasen in Bremgarten.

Es war der Traum der Damen des FC Goldstern, im Rahmen des Schweizer Cupwettbewerbs einmal gegen einen ganz Grossen spielen zu können. Möglich wurde dies aufgrund der Erfolge in der vergangenen Meisterschaft, wo neben dem Aufstieg in die 3. Liga auch der Sieg im Berner Cup realisiert wurde. Dieser Cupsieg kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, wurde er doch ausnahmslos gegen teils zwei Ligen höhere Mannschaften bewerkstelligt. Dank diesem Sieg qualifizierten sich die Damen für den Schweizer Cup, in welchem sensationell die erste Runde überstanden wurde, so dass das Team als einzige Mannschaft aus der 3. Liga unter den 32 besten

Mannschaften der Schweiz figurierte. Und tatsächlich, das Los bescherte den Goldsternerinnen mit dem FC Yverdon Féminin den gewünschten Gegner.

Diese Schlagerpartie nahmen die Verantwortlichen des FC Goldstern zum Anlass, um ein richtiges Fussballfest mit allem Drum und Dran auf die Beine zu stellen. Wie anlässlich von grossen Fussballspielen üblich wurden Einlaufkinder organisiert, welche mit den Spielerinnen das Spielfeld betreten. Um das Spielfeld wurden Ballkinder postiert und selbstverständlich fehlte auch der obligate Speaker nicht. Und schliesslich sorgte eine Festwirtschaft für das leibliche Wohl der Zuschauer. Selbst die Tagespresse wurde auf diesen Kampf David gegen Goliath aufmerksam und entsandte ihre Vertreter.

Pünktlich um 15:30 Uhr piff der Schiedsrichter das Spiel vor rund 450 Zuschauern an. Obwohl wir uns vorgenommen hatten, die ersten zwanzig Minuten ohne Gegentor zu überstehen, schlug es bereits in der zehnten Minute im Tor der Damen des FC Goldstern ein. Danach gelang es den Goldsternerinnen immerhin, während zwanzig Minuten ihr Tor rein zu halten. Ja kurz vor Ablauf der ersten halben Stunde eröffnete sich uns sogar die grosse Möglichkeit, mit einem Kopfball den Ausgleich zu erzielen, die aber leider ungenutzt blieb. Danach trafen aber nur noch die Damen des FC Yverdon Féminin, so dass es mit dem aus unserer Sicht immer noch beachtlichen Ergebnis von nur drei Gegentoren in die Pause ging. Nach dem Seitenwechsel konnten die Damen des FC Yver-

don Féminin dann aber definitiv kein Erbarmen mehr und spielten sich Mal für Mal schön durch unsere Abwehr, so dass die Tore wie reife Früchte fielen und der FC Yverdon Féminin die Partie standesgemäss mit dem Score von 13:0 für sich entschied.

Auch wenn die Enttäuschung im Team der Goldsternerinnen im ersten Moment überwog, wurde allen bald gewahrt, an welchem einmaligen Erlebnis man teilhaben durfte. Denn wer kann schon von sich behaupten, gegen eine Mannschaft aus der höchsten Liga gespielt zu haben? Daran ändern auch die 13 Gegentore nicht. Zudem hat sich die Mannschaft fest vorgenommen, sich auch im nächsten Jahr wieder für den Schweizer Cup zu qualifizieren, so dass das Fussballfest vom 29. September 2013 vielleicht eine Neuauflage erlebt.

Hermann Bechtold, Trainer Damen FC Goldstern



Das Geheimnis liegt in Deinem Augenzwinkern.

Jetzt testen!

DAILIES® AquaComfort Plus®
Die Ein-Tages-Kontaktlinse, die Deine Augen mit jedem Lidschlag erfrischt!

seit 1871 büchi
Kramgasse 25, 3011 Bern
T 031/311 21 81, www.buechloptik.ch

**GUT FÜR DIE GLIEDER
GUT GEGEN SCHMERZEN**

Taj Ji - Qigong
Die sanften Bewegungen fördern die Gesundheit sowie die geistige Aktivität.

Laufender Kurs **in Bremgarten**
Donnerstag, 10 - 11 Uhr
Telefon 031 311 00 06

www.rheumaliga.ch/be

Rheumaliga Bern
Bewusst bewegt

TSCHANZ
PARKETT UND HOLZBAU GMBH

Ihr Partner für:

- Parkettarbeiten
- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten

Sägebachweg 3, 3052 Zollikofen
Tel. 031 348 58 00
www.tschanz-holzbau.ch



100 Tore in 10 Spielen

Die 13- bis 14-jährigen Ca Junioren des FC Goldstern haben eine aussergewöhnliche Herbstrunde hingelegt.

In 10 Spielen gelang es dem Team, 10 Siege zu erringen, 100 Tore zu erzielen und nur 6 Tore zu kassieren. Dieses Ergebnis ist umso bemerkenswerter, als die Mannschaft doch erst im Sommer von der 2. In die 1. Stärkeklasse aufgestiegen ist. Das Ziel war, 9 Punkte zu totalisieren und so den direkten Wiederabstieg zu verhindern. Dieses Ziel war nach drei Runden bereits erreicht. Im ersten Spiel gegen den FC Breitenrain passte alles zusammen, die Tore fielen wie reife Früchte und am Schluss stand es 27 : 0 für die Goldstern-Boys und sage und schreibe 11 Spieler konnten sich als Torschützen feiern lassen. Auch die nächsten Spiele wurden zweistellig nach Hause gefahren, so dass nun der Blick ohne Abstiegsorgen nach vorne gerichtet werden konnte. Im Hinblick auf die Spiele gegen die starken Teams in der Gruppe legten sich die Jungs im Training mächtig ins Zeug und absolvierten konzentriert und mit hohem Engagement die konditionellen und taktischen Einheiten, mit welchen die Trainer-Crew noch vorhandene Unzulänglichkeiten auszumerzen versuchte. Die Mühen und Strapazen zahlten sich aus. Sowohl gegen den SC Münchenbuchsee und den FC Bethlehem ging die Mannschaft als Sieger vom Platz, auch wenn die Torproduktion mit 4 : 2 und 6 : 1 deutlich unter dem

Schnitt lag. Erfreulich waren diese Resultate auch deshalb, weil es keinem dieser Teams gelang, mehr als zwei Tore gegen unsere omnipräsente und geschickt gestaffelte Defensive zu erzielen.

Das letzte Spiel am 26.10.2013 gegen den FC Wyler war nur noch Formsache. Beim 17:0-Sieg schoss Alexej das viel bejubelte 100ste Tor in der laufenden Meisterschaft. Danach konnte Captain Michael den Pokal in Empfang nehmen und es wurde feuchtfröhlich gefeiert...

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass nicht ein «Messi» oder «Balotelli» für die Differenz sorgte, sondern ganz klar die Teamleistung: Jeder half mit, Tore zu verhindern und auch die Torproduktion verteilte sich auf insgesamt 16 Spieler (auch Torhüter Nicolas versenkte einen Penalty). Wenn unsere beiden Torjäger vom Dienst, Michael und Daniel, mal eine Flaute verzeichneten, sprangen sofort andere als Torschützen in die Bresche.

Der Gruppensieg bedeutet den Aufstieg in die Promotion, wo wir auf deutlich stärkere Teams treffen werden. Das Ziel ist denn auch bereits gesteckt: Nicht absteigen...

Dank dem Kunstrasen in Bremgarten werden wir im Gegensatz zu vielen unserer Konkurrenten in der Vorbereitungsphase im Februar/März ideale Trainingsverhältnisse vorfinden und hoffen deshalb, gut gerüstet und vom Verletzungspech verschont in die Frühjahrsrunde steigen zu können.

Die Rangliste

Junioren C 1. Stärkeklasse – Gruppe 2 (Herbsttrunde)						
1. FC Goldstern a	10	10	0	0	(1)	100 : 6 30
2. FC Bethlehem BE	10	8	1	1	(10)	81 : 16 25
3. SC Münchenbuchsee	10	7	0	3	(2)	66 : 28 21
4. FC Köniz b	10	5	0	5	(0)	29 : 32 15
5. FC Sternenberg	10	5	0	5	(1)	42 : 39 15
6. SC Thörishaus	10	5	0	5	(2)	39 : 42 15
7. FC Wyler b	10	4	0	6	(3)	35 : 52 12
8. FC Belp b	10	4	0	6	(4)	38 : 35 12
9. FC Breitenrain b	10	2	1	7	(0)	24 : 81 7
10. SC Wohlensee	10	2	0	8	(0)	21 : 73 6
11. FC Länggasse	10	2	0	8	(0)	16 : 87 6

Wir danken allen Zuschauern, die unsere Spiele in Bremgarten oder auf der Waldrue besucht und uns unterstützt haben und hoffen auch in der Frühjahrsrunde auf zahlreiches Erscheinen.

Die Spielpläne sind unter www.fcgoldstern.ch abrufbar. Wie ihr ja wisst, hat der FC Goldstern nicht nur starke C-Junioren, sondern verschiedene Aktiv- und Junioren-Mannschaften, welche mehrheitlich vorne dabei sind. Die tollen Leistungen der Frauen, die es im Cup bis gegen den NLA-Verein FC Yverdon Féminin geschafft haben, sind sicherlich vielen Bremgartelern noch in bester Erinnerung.

Die Trainer-Crew: Manuel Kunz, Benz Rudin und Stefano Flühmann



Hinten v.l.n.r.: Yanick Kunz, Eric Bolliger, Shpetim Berisha, Nico Scheurer, Raphael de Gottardi, Severin Schütz, Damian Wild, Kai Stähli, Gianni Adami
Vorne v.l.n.r.: Moritz Kunz, Alexej Bölsterli, Nicolas Morf, Michael Wenger, Noé Heiniger, Konstantin Puritscher, Daniel Riedel, Luca Gariuolo.
Es fehlen: Severin Ammann, Fabio Meyer

Bargeldlos. Günstig. 7 x 24 h.

AVIA Tankstelle Bremgarten

Freudenreichstrasse 17 | 3047 Bremgarten | Tel. 031 301 35 37



KÜNG AG BERN

Mineralölprodukte

Weyermannsstrasse 28 | 3008 Bern

Tel. 031 389 99 99 | www.kuengbern.ch

AVIA
Immer weiterkommen.

**Bigler & Co. AG
Holzbau Bern**

Strandweg 72
3004 Bern-Felsenau
Telefon 031 301 29 36
Telefax 031 302 29 36

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen

die speiche

Stefan Czaja

Neubrückestrasse 72 • 3012 Bern

+41 31 301 38 55

www.diespeiche.ch

www.facebook.com/diespeiche

info@diespeiche.ch

AUS PARTEIEN

Herbstpodium FDP Frienisberg-Süd

Wie wird der Bär fit?

Diskussionsabend mit den bürgerlichen Regierungskandidaten in Uettligen

Vier bürgerliche Regierungskandidaten vereint an einem Tisch: Im Reberhaus Uettligen gaben die



«4 für Bern» im Vorfeld der Wahlen im März 2014 Antworten auf die Frage «Den Bär entfesseln – aber wie?» Organisiert war der Anlass vom 18. September von den vier FDP-Sektionen am Frienisberg gemeinsam mit der SVP Wohlten. Die Frage drängt, denn der Kanton Bern hat überdurchschnittlich hohe Steuern, unterdurchschnittliche Einnahmen – doch die Ausgaben sind gleich hoch wie beim Durchschnitt aller Kantone. Das kann nicht gut gehen. So machte BDP-Regierungsrätin und Finanzdirektorin Beatrice Simon klar, dass gespart werden muss und bei den Aufgaben Prioritäten ge-

setzt werden müssen: «das wird jetzt schmerzhaft», sagte sie. Nach SVP-Reigerungsrat Christoph Neuhaus muss im Gesundheitswesen die Strukturbereinigung in der Spitallandschaft fortgeführt werden. Letztlich seien es die Patienten, die entscheiden. «Jedem Täli sein Spitäli» sei jedoch vorbei. SVP-Grossrat und Regierungskandidat Manfred Bühler aus dem Berner Jura und damit Kontrahent des amtierenden bernjurassischen Regierungsrats Perrenoud, würde die Herkulesarbeit als Gesundheitsdirektor gerne übernehmen, er würde sich nicht scheuen, die anstehenden Aufgaben im Gesundheitsbereich umzusetzen. Nach FDP-Regierungsrat Hans-Jürg Käser muss im Bildungswesen «endlich Ruhe einkehren» und müsste wieder mehr Leistungsorientiertheit im Vordergrund stehen. Er sieht auch die Chancen für den Kanton Bern, der zwar keinen internationalen Flughafen hat, schweizweit aber am meisten Stellen in der Industrie aufweist. Die vier waren sich einig, dass Bern als Wohnkanton mit hoher Lebensqualität gute Karten für einen Bevölkerungszuwachs hat. Zudem nimmt der zwei-



sprachige Kanton Bern eine wichtige Brückenfunktion zwischen Romandie und Deutschschweiz ein, die der Stabilität des ganzen Landes diene.

Bericht: Barbara Bircher
Fotos: Karl Gorsatt

Schweizerische Volkspartei SVP

SVP Mittelland-Nord will bei den GR-Wahlen 5 Sitze als Minimalziel

Die SVP Mittelland-Nord tritt bei den Grossratswahlen 2014 wie vor vier Jahren mit je einer vollständigen West- und Ostliste an. Die Westliste umfasst die an die Stadt angrenzenden Gemeinden und westlich das Gebiet bis zu den Gemeinden Gurbrü/Laupen; die Ostliste erstreckt sich von Worb bis zur neu zusammengesetzten Gemeinde Fraubrunnen.

Die SVP Mittelland-Nord will bei den Grossratswahlen vom 30. März 2014 mindestens fünf der 22 Sitze im Wahlkreis erringen, womit das Ergebnis von 2010 egalisiert würde. Auf der Westliste treten die Bisherigen Sabina Geissbühler (Herrenschwanden) und Lars Guggisberg (Kirchlindach) wiederum zu den Wahlen an, während sich Fritz Freiburghaus (Rosshäusern) per Ende Legislatur aus dem Grossrat zurückzieht. Auf der Ostliste treten die Bisherigen Peter Brand (Münchenbuchsee) und Hans Rudolf Schweizer (Utzen) zur Wiederwahl an. Mit den total 44 Kandidierenden ist es gelungen, über das ganze Wahlgebiet eine ausgewogene Verteilung sicherzustellen.

Für die Wahlen hat die SVP Mittelland-Nord politische Grundsätze formuliert, welche sich mit den drei Stichworten «Sicherheit – Verkehr – Finanzen» umschreiben lassen. Die SVP Mittelland-Nord stellt die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in den Vordergrund. Sie kämpft für die konsequente Umsetzung des Grundsatzes Bürgerschutz vor Täterschutz. Die Gleichbehandlung von öffentlichem Verkehr und Individualverkehr soll dazu beitragen, dass der Zugang zur Stadt Bern für alle möglich bleibt. Ausserdem setzt sich die SVP Mittelland-Nord dafür ein, dass die staatlichen Aufgaben nicht weiter ausufern, sondern im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Kantons gehalten werden – bei gleichzeitigem Erhalten einer guten Alters- und Gesundheitsvorsorge. Pd

Gartenbeleuchtung – vom Gärtner

haas

Haas Gartenbau AG
Weissenbühlweg 45
3007 Bern
Telefon 031 371 61 61

Haas Gartenbau AG
Seftaustasse 39
3047 Bremgarten
Telefon 031 301 72 72

Alles im grünen Bereich.

info@haas-gartenbau.ch
www.haas-gartenbau.ch

NUZZO & PARTNER AG malerei & gipser

Tannholzstrasse 1 Fax 031 911 32 54
3052 Zollikofen Natel 079 330 17 08
Tel. 031 911 32 53 pasquale.nuzzo@nuzzoag.ch

RESTAURANT



Stefanie Cordier-Rizzi
Neubrückestrasse 204, 3037 Bern

Freitag, 15. November, ab 18.30 Uhr

Metzgete

Preis Fr. 30.– p.P.

Freitag, 6. Dezember, ab 20.30 Uhr

Tanz & Unterhaltung mit dem Duo Hello Again

TELEFON 031 301 11 10

Für die kommenden Festtage empfehlen wir Ihnen



Raclette-Käse

- Nature
- mit grünem Pfeffer
- geräuchert,
- und, und ...

Fonduemischung:

- Hausmischung
- Moitié-Moitié
- Jura, und, und... oder
- nach Ihren Wünschen

Oder verwöhnen Sie Ihre Gäste mit einer Käse-/Fleischplatte

Beachten Sie unsere Aktionen
im übrigen Treffpunkt-Sortiment.

Ihr Käsespezialist in der Nähe:
F.+M. Pfister-Aebersold
Gantrischstr. 1, 3052 Zollikofen
Telefon 031 911 02 78
fampfister_4@bluewin.ch
www.pfisters-molki.ch

GÄRTNEREI RIEM Bremgarten

Aeschenbrunnmattstr. 21, 031 301 22 68

SELBSTBEDIENUNG

NÜSSLERSALAT

24 Stunden offen

Standort:

Vis à vis der Gärtnerei

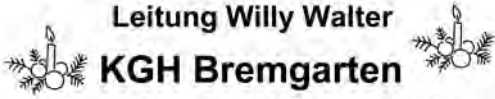
Blumeninsel im Inselspital

Tel. 031 382 35 15

Adventskonzert

der Spielgemeinschaft
Musikgesellschaft Kirchlindach
Dorfmusik Bremgarten

Leitung Willy Walter



KGH Bremgarten
Sonntag 24. Nov. 2013
17.00 Uhr

Kirche Kirchlindach
Sonntag 08. Dez. 2013
14.00 und 19.00 Uhr

Eintritt frei. Kollekte

www.mg-kirchlindach.ch / www.dorfmusik-bremgarten.ch



Wirtschaft zur Traube
Herrenschwanden

Handwärmärmär

Vom Freitag, 22.11.2013 bis Sonntag, 24.11.2013 findet in der Wirtschaft zur Traube (Stöckli) ein Handwärmärmär statt. Gerne laden wir Sie ein vorbeizukommen und die **wundervollen Kunstwerke** der Aussteller zu betrachten.

Erwärmen Sie sich bei einem Glas Glühwein, sowie einer herzhaften Suppe aus dem Feuerpf.

Noch kein **Weihnachtsgeschenk**?
Wie wäre es mit einer selbst gezogenen Kerze?
Freitag, ab 17.00 Uhr, Samstag ab 14.00 Uhr
und Sonntag ab 14.00 Uhr (jeweils ca. 2 Stunden)

Öffnungszeiten vom Mär:
Freitag, 22.11.2013 ab 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Samstag, 23.11.2013 ab 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Sonntag, 24.11.2013 ab 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Manuela Feuz, Dieter Reber & Team
sowie alle Aussteller/Künstler

T: 031 301 84 40; www.wirtschaftzurtraube.ch

November-Nacht

Advents-Weihnachtsausstellung
Gemälde, Eisenplastik,
Wohnaccessoires



Do, 14.11 bis So, 17.11.13
von 16.00 - 20.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ateliers artFall Lindenstr.2
3047 Bremgarten/Bern
www.artFall.ch

singkreis
bremgarten

ADVENTSKONZERT

Samstag 30. Nov. 2013, 19 h,
Sonntag 1. Dez. 17 h
in der Kirche Bremgarten

Böhmische Weihnachten

Singkreis Bremgarten
Andreas Schöni, Blockflöte
Wieslaw Pipczynski, Akkordeon / Orgel
Leitung: Hans Martin Stähli

Parkmöglichkeiten: Unterstufenzentrum und
altes Schulhaus an der Aeschenbrunnmattstr.

Fahrdienst ab Unterstufenzentrum Bremgarten
(Shuttle ohne Anmeldung)

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der hohen
Unkosten, Empfehlung Fr. 20.–
Mit freundlicher Unterstützung von der
Matthäuskirchgemeinde Bern und Bremgarten

WEIHNACHTS MÄRIT

Bremgarten
Kirchgemeindehaus

Samstag 16. Nov 2013
10 – 18 Uhr

Sonntag 17. Nov 2013
10 – 17 Uhr

Mär

Gesucht

Garage oder Einstellplatz

Bitte Tel. 079 203 03 61

Ausstellungen

Weibliche Schönheit und Erotik
aus 9000 Jahren

bis 1. Dezember 2013
Fr, Sa, So, 15.00-18.30 Uhr
Di-Do Nachmittag auf tel. Vereinbarung

triple gallery, Römerstrasse 26, 3047 Bremgarten
Tel. 031 301 91 32, www.triplegallery.ch

L'IDÉE AFRICAINE

Gestaltung: **Vera Guala**
21. November bis 8. Dezember 2013
täglich, 14 bis 18 Uhr
Vernissage: 21. November 18 Uhr

Linck Keramik, Schlossmattweg 7,
3052 Zollikofen, Tel. 031 911 36 48, www.linck.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

An alle Vereine und Organisationen: Melden Sie dem Wecker jeweils Ihre Veranstaltungen der beiden folgenden Monate!
KGH = Kirchgemeindehaus Bremgarten

November 2013

- | | | |
|---------|-------------------------------------|---|
| 14. | Chrabbelgruppe Bremgarten | für Kinder ab 5 Monaten 15.15-17.00, KGH |
| 14. | Pro Bremgarten | Bänz Friedli: «Sy no Frage?» KGH, 20.00, Türöffnung: 19.15 |
| 14.-17. | Ateliers ArtFall | «November-Nacht», Advents-Weihnachtsausstellung, 16.00-20.00, Lindenstrasse 2 |
| 16.+17. | Kirchgemeindehaus | Weihnachtsmär, KGH, Sa 10.00-18.00, So 10.00-17.00 |
| 18. | Mütter-Väterberatung | Sprechstunde im Altersheim, 15.00-18.00, auf Anmeldung |
| 19. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 21. | Pro Senectute | Mittagstisch 60plus, 11.30, KGH |
| 21. | Chrabbelgruppe Bremgarten | für Kinder ab 5 Monaten 15.15-17.00, KGH |
| 22.-24. | Rest. Traube | Handwärmärmär im Stöckli mit wundervollen Kunstwerken |
| 22.-24. | Blumen | Weihnachtsausstellung |
| 23. | art of wellness/ art of training | Tag der offenen Tür, Kalchackerhof 3, 09.00-12.00 |
| 24. | Dorfmusik Bremg. + MGK Kirchlindach | Adventskonzert Kirchgemeindehaus Bremgarten 17.00 Uhr |
| 26. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 27. | Bibliothek | Geschichtenstunde für Kinder ab dem Kindergartenalter, 14.00 |
| 28. | Mütter-Väterberatung | Sprechstunde im Altersheim, 9.30-11.00, auf Anmeldung |
| 28. | Chrabbelgruppe Bremgarten | für Kinder ab 5 Monaten 15.15-17.00, KGH |
| 30. | Singkreis Bremgarten | Adventskonzert: Böhmische Weihnachten, 19.00, ref. Kirche |

Dezember 2013

- | | | |
|---------|-------------------------------------|---|
| 01.-24. | Bremgarten | Adventsfenstereröffnungen: Genaue Angaben siehe Seite 12 |
| 01. | Singkreis Bremgarten | Adventskonzert: Böhmische Weihnachten, 17.00, ref. Kirche |
| 02. | Ludothek | Spielnachmittag für Grosseltern 14.30-17.00 |
| 02. | Gemeinde | Gemeindeversammlung, 20.00, KGH |
| 03. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 04. | Mütter-Väterberatung | Sprechstunde im Altersheim, 14.00-17.00, auf Anmeldung |
| 05. | Chrabbelgruppe Bremgarten | für Kinder ab 5 Monaten 15.15-17.00, KGH |
| 06. | Rest. Neubrück | Tanz und Unterhaltung mit dem «Duo Hello Again», ab 20.30 |
| 07. | Frauenverein | Bücherverkauf und -annahme im Bushüsli, 9.00-13.00 |
| 07. | FDP | Samichlous, Birchiwald, 15.00 |
| 08. | Dorfmusik Bremg. + MGK Kirchlindach | Adventskonzert Kirche Kirchlindach, 14.00 und 19.00 |
| 09. | Mütter-Väterberatung | Sprechstunde im Altersheim, 9.00-11.00, auf Anmeldung |
| 10. | Vokalemsemble Ermitage | Geistliche Gesänge und Volkslieder, 15.30, Altersheim |
| 10. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 12. | Pro Senectute | Mittagstisch 60plus, separate Einladung, KGH, 11.30 |
| 12. | Chrabbelgruppe Bremgarten | für Kinder ab 5 Monaten 15.15-17.00, KGH |
| 12. | Vokalemsemble Ermitage | Geistliche Gesänge und Volkslieder, 20.00, ref. Kirche |
| 13. | Ludothek | öffentl. DOG-Spielabend, 19.30 |
| 16. | Mütter-Väterberatung | Sprechstunde im Altersheim, 15.00-18.00, auf Anmeldung |
| 17. | Frauenverein | Brockenstube, 16.00-18.00 |
| 19. | Chrabbelgruppe Bremgarten | für Kinder ab 5 Monaten 15.15-17.00, KGH |

Impressum

Redaktion: Gerhard Huber (geh) Mario Imhof (im), Ruth Kohler (rk), Lea König (lk), Heinz W. Müller (hwm), Hansueli Trachsel, Fotos (hut), Jutta Vering (jv), Martin Weber (mw), Claudia Weiss (cw).

Redaktionsadresse und Inseratenannahme:

«drWecker», Postfach 224, 3047 Bremgarten BE
Herausgeber: Druckerei Weiss GmbH
Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten BE
Tel. 031 301 22 79, e-mail: weissdruck@bluewin.ch

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 12.2013

9. Dezember 2013, 12.00 Uhr

Die nächste Ausgabe erscheint am **19.12.2013**

Aus dem Inhalt

Informationen aus dem Gemeinderat
 Kunst- und AtelierReise zum Ersten
 Wecker-Serie: Ho(h)stalenweg
 Trotz Steuererhöhung bleibt ein Defizit
 Ersatz für das blaue Telefonbuch
 Leser schreiben
 Musik am Ball der Zeit
 Fahrpläne
 Ernst Kreidolf-Ausstellung im Kalchackermärit
 Kirchlindach: Petition stimmt Gemeinderat um
 Es geht auch anders... Treffpunkt Halenladen
 100 Jahre Halenbrücke
 Kirchen, Jugend, Schulen, Vereine, Parteien

Es hängt nun wieder im Gang des Bremgartner Oberstufenzentrums

Das Expo-Werk von Charles Meystre ist auferstanden

Einst zierte es den Pavillon «Industrie und Gewerbe» der Landesausstellung Expo 64 in Lausanne, dann ab 1970 das Oberstufenzentrum Bremgarten. Nach einer langen Vorgeschichte erstrahlt das fünf Bilder umfassende Kunstwerk von Charles Meystre wieder in neuem Glanz.

Nur dank des Engagements zahlreicher Kunstblossener, allen voran Gemeindepräsident (und Kulturminister) Dominique Folletête, können die Bremgartnerinnen und Bremgartner einen wichtigen Zeugen der Expo 1964 in alter Frische wiedersehen respektive verschönert es den Eingangsbereich des Oberstufenzentrums. «Mensch und Arbeit» ist das fünfteilige Kunstwerk betitelt. Nach der Expo fand es dank des damaligen Gemeinderats Jean-Pierre Bonny (in dieser Zeit Vizedirektor des Gewerbeverbandes und später Biga-Direktor und Nationalrat) seinen Weg nach Bremgarten. Dort wurde es 1970 im Oberstufenzentrum in der Eingangshalle fix montiert. Es ist logisch, dass das Kunstwerk im Verlaufe der Zeit Schaden nahm.

Die gründliche Evaluierung

Vor einigen Jahren machten sich engagierte Kreise daran, über die Zukunft des lädierten Kunstwerks zu diskutieren. Pro Bremgarten kam Ende 2007 zum Schluss, «dass es sich bei diesem Gemälde um einen typischen und modernen Vertreter seiner Zeit handelt und es an Ort und Stelle belassen werden soll.» Eine Evaluierung hatte nämlich gezeigt, dass das Werk des in Paris lebenden Schweizer Charles Meystre wegen seiner Dimensionen kaum anderswo in der Gemeinde gesamthaft präsentiert werden könnte.



Ein Klassenzimmer der Oberstufe diente als temporäres Restaurierungsatelier.

zvg

Nach einem intensiven Meinungsbildungsprozess beschloss der Gemeinderat letztlich im Mai 2008, dass das Bild von Studierenden der Hochschule der

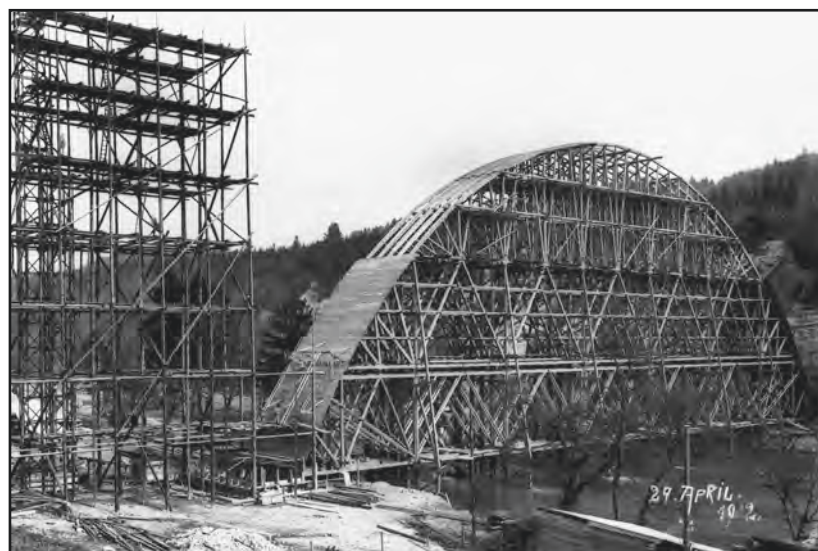
Künste Bern etappenweise konserviert und restauriert werden sollte, und zwar vorerst einmal in den
Fortsetzung Seite 3



Gruppenbild mit Engeln aus der Sammlung von Ruth Kohler

Engel sind Wesen, die in unser Leben geschickt werden, unerwartet, unverdient, damit sie Dir und mir, wenn es ganz dunkel ist, ein paar Sterne anzünden. Solche unerwartete Engel wünschen wir Dir, mir und uns allen. Sie haben auch ihre überraschenden Auftritte in dieser Weihnachts-Ausgabe 2013 des «Wecker».

hut



Vor 100 Jahren wurde die Halenbrücke eröffnet

Die Halenbrücke ist für Kirchlindach die wichtigste Verbindung zur Stadt geblieben. Für Gertrud Bürki ist das Bauwerk zugleich ein Stück Lebensgeschichte, sie wohnt seit 89 Jahren in der Nähe der Brücke und erinnert sich. Das historische Foto zeigt das Aufrichten des Leargerüsts 1912.

Seite 15

Bild Burgerbibliothek Bern, FN.G.C.890



GEMEINDE BREMGGARTEN

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

www.3047.ch

Gemeindeversammlungen 2014 – Termine

Der Rat hat die Termine für die Gemeindeversammlungen 2014 wie folgt festgelegt:

Montag, 2. Juni ordentliche Versammlung
Montag, 1. Dezember ordentliche Versammlung

Nach heutiger Ausgangslage wird im kommenden Jahr auf weitere Gemeindeversammlungen verzichtet werden können.

Tanne an Freudenreichstrasse

An der Freudenreichstrasse, auf Höhe der Gemeindegelandschaft Nr. 7, muss Anfang nächsten Jahres eine stattliche Tanne gefällt werden. Der starke Schattenwurf der Tanne beeinträchtigt die Liegenschaft und auch die Wohnqualität der Mieterinnen und Mieter. Zudem schränkt sie mit ihren weit ausladenden Ästen die Beleuchtung des wichtigen Trottoirs entlang der Freudenreichstrasse und den Fussgängerübergang Richtung Kalchackerhof ein. Ein Einkürzen einzelner Ästen im Bereich der Strassenbeleuchtung ist nicht möglich, ohne dass die Tanne Schaden in Form und Gestalt nimmt. Als Ersatz für die Tanne wird eine Neupflanzung eines einheimischen, standortgerechten Laubbaumes geprüft.

Seftaustasse – Lichtsignalanlage für Bus Linie 33

Die RBS beabsichtigt, voraussichtlich im kommenden Frühjahr grössere Busse auf der Tangentiallinie 33 Worblaufen-Bremgarten einzusetzen. Diese um rund 30 Zentimeter breiteren und 1 Meter längeren Busse werden das Kreuzen mit Fahrzeugen, die Richtung Ländli verkehren, weiter erschweren. Der Gemeinderat hat daher die Situation mit der RBS besprochen und verschiedene Fahrversuche durchgeführt. Mittels Lichtsignalanlage soll im Frühjahr 2014 der auf der Seftaustasse zirkulierende Verkehr Richtung Ländli auf der Kuppe angehalten werden, so dass der Bus ungehindert die Seftaustasse befahren kann. Die zeitliche Einschränkung für die Autofahrerinnen und Autofahrer wird minimal bleiben, befährt der Bus doch pro Stunde lediglich zweimal die Strecke.

Beiträge an In- und Auslandhilfe 2013

Der Gemeinderat hat im ablaufenden Jahr die folgenden Beträge im Rahmen der In- und Auslandhilfe ausgerichtet:

Inland

- Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind	CHF	1'000
- Schweiz. Jugendschriftenwerk SJW	CHF	1'000
- Netzwerk verdingt	CHF	2'000
- Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft	CHF	2'000
- Parkinson Schweiz	CHF	2'000

- Stiftung Berghof Stärenegg, Trubschachen	CHF	1'000
- Verein Sans-Papier, Bern	CHF	1'000
- Insieme Schweiz	CHF	1'000
Total	CHF	11'000

Ausland

- Dr. med. Meinrad Ryffel, Bremgarten, Projekt «Ärzte für die 3. Welt»	CHF	5'000
- Verena Iseli, Schulprojekt in Nepal	CHF	3'000
- Vivamos Mejor, Landwirtschaftsschule in Brasilien	CHF	2'000
- Verein Freunde Masoalas, Schutz des Nationalparks in Madagaskar	CHF	2'000
- Eco Solidar, Frauenpower auf den Philippinen	CHF	2'000
- Caritas Schweiz, Projekte in Afrika	CHF	3'000
- Verein Guatemala-Zentralamerika, verschiedene Hilfsprojekte	CHF	1'500
- CEN-Verein Bremgarten	CHF	2'500
- Manjushri-Verein, Förderung der Bildung in Nepal	CHF	2'000
- Glückskette, Nothilfe auf den Philippinen	CHF	2'000
Total	CHF	25'000

Gegenüber dem Budget 2013 wurden bei der Auslandhilfe CHF 4'000 mehr ausgegeben. Im Gegenzug fiel die Inlandhilfe um CHF 4'000 tiefer aus als budgetiert.

Einbürgerungen im Jahr 2013

Im ablaufenden Jahr haben die folgenden in unserer Gemeinde wohnhaften Personen das Schweizer Bürgerrecht und das Bürgerrecht der Gemeinde Bremgarten bei Bern erhalten:

- Kiattichai Schmiermeyer, thailändischer Staatsangehöriger, Burgackerweg 13 E
- Klaus und Gabriele Wollensack, deutsche Staatsangehörige, Seftaurain 17
- Smadar Klopshtok mit Kindern Armitai und Gal, israelische Staatsangehörige, Bündackerstrasse 22

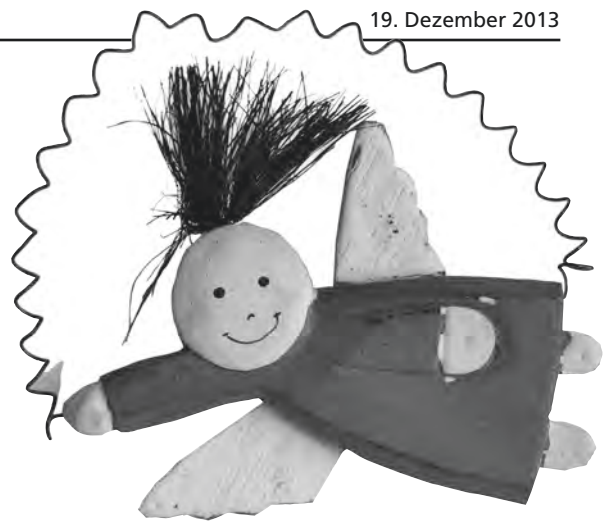
Weitere Einbürgerungsgesuche sind im Verlaufe des Jahres 2013 eingereicht und durch die Verwaltung bearbeitet worden. Die Einbürgerungsentscheide der Kant. Polizeidirektion sind nach der Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes durch den Gemeinderat im Moment noch hängig.

Mutationen

AHV-Zweigstelle

Marina Bösiger, seit Mitte April 2013 Leiterin der AHV-Zweigstelle, hat ihre Stelle per Ende Januar 2014 gekündigt. Der Arbeitsanfall hat sich im Verlaufe des Jahres nicht wie angenommen eingestellt und mit dem Wegzug der Geschäftsstelle der Spitex ReBeNo nach Zollikofen ist ein namhafter Arbeitgeber weggefallen, womit auch der Arbeitsanfall abnimmt.

Die Stelle ist nun mit einem reduzierten Umfang von 30 – 40 % zur Neubesetzung ausgeschrieben worden.



Denkst Du an Engel, so bewegen sich ihre Flügel (aus Israel)

Wir danken Marina Bösiger für ihre Arbeit als Leiterin der AHV-Zweigstelle Bremgarten recht herzlich und wünschen ihr beruflich und private alles Gute.

KiTa Stärrnschnuppe

Mit **Franziska Murri, Belp**, konnte per 1. Januar 2014 eine neue KiTa-Leiterin gefunden werden. Sie hat viele Jahre als stv. KiTa-Leiterin im Spital Netz Bern Ziegler gearbeitet und verfügt über ein breites und fundiertes Fachwissen und administratives Flair.

Als neue Miterzieherin wird **Renate Lanz, Bremgarten**, zum KiTa-Team stossen. Sie hat bereits im Herbst/Winter 2011/12 in der Kita als Springerin befristet gearbeitet und kennt den Betrieb bereits gut. Sie wird neben einer festen Anstellung von 40 % auch bei Bedarf Springerinneneinsätze leisten.

Wir wünschen Franziska Murri und Renate Lanz für ihren Einstieg alles Gute und viele schöne Erfahrungen mit den Kindern, deren Eltern sowie dem Team der KiTa Stärrnschnuppe.

10-jähriges Dienstjubiläum von Markus Lehmann, Wegmeister

Vor 10 Jahren, d.h. per 1. Januar 2004, hat Markus Lehmann seine Stelle als Wegmeister der Einwohnergemeinde angetreten und die Bauamt-Equipe verstärkt. Er ist viel in der Gemeinde – in «seiner» Strassenreinigungsmaschine – unterwegs und sorgt zusammen mit den anderen Wegmeistern dafür, dass die Strassen, Wege und Treppen jederzeit von Unrat, Laub und im Winter von Schnee gesäubert sind, so dass sie jederzeit eine gute Falle machen. Gerade im Winter blüht Markus Lehmann auf, wenn er nachts – meistens um 03.00 Uhr – aus seiner Wohnung an der Ritterstrasse 29 direkt über dem Werkhof – schauen und prüfen kann, ob es nach Schnee riecht oder die Strassen glatt sind. Im Ernstfall weckt er dann das ganze Team, um sich – noch bevor der Berufsverkehr einsetzt – die wichtigsten Strassen, Wege und Plätze vorzuknöpfen und sie von der weissen Pracht zu befreien.

Der Gemeinderat von Bremgarten bei Bern dankt Markus Lehmann für seine jederzeit motivierte Mitarbeit und seinen Beitrag zur guten Zusammenarbeit im Werkhof-Team bestens und wünscht ihm weiterhin alles Gute und viel Befriedigung in seiner Tätigkeit.





Ateliers des Studiengangs Konservierung und Restaurierung der Hochschule der Künste. Als Basis des Vorhabens dient eine Bachelorarbeit und Untersuchungen im Rahmen des Atelierunterrichtes. Dies war eine massiv kostengünstigere Variante, als wenn die Arbeiten von Privaten ausgeführt worden wären.

Mit grosser Sorgfalt

Die aufwändigen und komplizierten Arbeiten dauerten rund fünf Jahre. Zu den Hauptschäden der zum Teil ziemlich beschädigten Bilder zählten laut Anita Hoess, Dozentin für Konservierung und Restaurierung von der Hochschule der Künste, «Risse und Verwerfungen in den textilen Bildträgern, Mal-

schichtlockerungen und -verluste sowie Verschmutzungen der Oberflächen»: Die Schlussarbeiten gingen während der letzten Herbstferien im Oberstufenzentrum Bremgarten über die Bühne, wo der «Wecker» auch einen Augenschein nehmen konnte (davon zeugen unsere Aufnahmen). Sechs Studierende, alles künftige Restauratorinnen, legten nochmals tatkräftig Hand an. Ein Klassenzimmer und die Pausenhalle wurden dafür temporär in Restaurierungsateliers umfunktioniert. Stundenlang sassen und knieten die Studentinnen und die Dozentin vor den einzelnen Bildern, die unter starkem Scheinwerferlicht noch den letzten Schliff erhielten. In dieser Zeit erhielten sie auch mehrmals Besuch vom Gemeindepräsidenten, dem diese Konservie-



rungs- und Restaurierungsarbeiten ein grosses Anliegen waren und die Erhaltung des Kunstwerks mit Genugtuung erfüllen.

Veranstaltung am 9. Januar

Gegen Ende November wurden die fünf Bilder in Zusammenarbeit mit der Firma Ringeisen am alten Standort mit einer zusätzlichen schützenden Abschrankung montiert. Vor kurzem wurden Schülerinnen und Schüler mit dem aufgefrischten Kunstwerk vertraut gemacht. Am **Donnerstag, 9. Januar, um 20 Uhr**, veranstaltet Pro Bremgarten aus Anlass des restaurierten Meystre-Kunstwerks einen Informationsabend, natürlich vor Ort, also im Oberstufenzentrum. *hwm*

Inkraftsetzung neue Tagesschulverordnung ab 1. Januar 2014

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 26. November 2013 die revidierte Tagesschulverordnung erlassen und diese per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt.

Sie sieht einerseits vor, dass ab 2014 während den Frühlings-, den Sommer- sowie den Herbstferien mindestens 1 Woche lang eine Ferienbetreuung durch die Tagesschule erfolgt. Für das Jahr 2014 hat der Gemeinderat beschlossen, im Sommer sogar 2 Betreuungswochen anzubieten.

Neu sind in der Verordnung auch Bestimmungen aufgenommen worden, wonach Eltern, die ihre Kinder nach Ablauf des Anmeldetermines für einzelne Module der Tagesschule anmelden bzw. die massgebenden Einkommensunterlagen für die Berechnung der Tarife zu spät einreichen, künftig eine Verwaltungsgebühr von CHF 50 zu leisten haben.

Diese verspäteten Anmeldungen rufen einen massiv höheren Arbeitsaufwand in der Verwaltung aber auch in der Tagesschule hervor. Dieser Zusatzaufwand soll künftig verursachergerecht weiterverrechnet werden.

Die neue Tagesschulverordnung ab 1. Januar 2014 kann unentgeltlich bei der Gemeindeverwaltung Bremgarten bezogen werden, Tel. 031 306 64 64, oder unter www.3047.ch Stichwort «Reglemente» als PDF-Datei heruntergeladen werden.

SBB-Flexicards

Die 4 bei der Gemeindeverwaltung erhältlichen Flexicards haben sich im ablaufenden Jahr wiederum einer sehr grossen Beliebtheit erfreut. Die Auslastung ist erfreulich hoch und zeigt, dass diese unpersönlichen Tageskarten einem breiten Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen.

Die Karten, die CHF 40 kosten, können online über die Homepage der Gemeinde Bremgarten bei Bern www.3047.ch bestellt werden. Die Karten müssen nach Bestellung innerhalb von 3 Arbeitstagen bei der Gemeindeverwaltung abgeholt werden. Dieses Angebot wird sehr rege benützt und erlaubt es, mit einem Mausklick die noch verfügbaren Karten abzufragen und Karten sogleich zu reservieren, auch ausserhalb der Bürozeiten der Gemeindeverwaltung.

Beitragspflicht für Nichterwerbstätige und Selbständigerwerbende

Nichterwerbstätige

Als nichterwerbstätige Personen gelten namentlich:

- Vorzeitig Pensionierte,
- IV-Rentenbezüger/innen,
- Empfängerinnen und Empfänger von Krankentaggeldern,
- Studierende,
- «Weltenbummler»,
- ausgesteuerte Arbeitslose,
- Geschiedene,
- Verwitwete
- Ehegatten von Pensionierten, die nicht im AHV-Rentenalter sind,
- Ehegatten von im Ausland erwerbstätigen Ehepartnern.

Nichterwerbstätige entrichten Beiträge an die AHV/IV/EO ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahrs bis zum Erreichen des ordentlichen AHV-Alters.

Selbständigerwerbende

Frauen und Männer geltend als selbständigerwerbend, wenn sie

- unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung arbeiten, indem sie z.B. nach Aussen mit eigenem Firmennamen auftreten, und
- in unabhängiger Stellung und auf ihr eigenes wirtschaftliches Risiko tätig sind, indem, sie z.B. Investitionen tätigen, Personal beschäftigen, ihre Betriebsorganisation frei wählen und für mehrere Auftraggeber tätig sind.

Ob eine versicherte Person im Sinn der AHV selbständigerwerbend ist, beurteilt die Ausgleichskasse im Einzelfall für jedes Entgelt separat.

Selbständigerwerbende entrichten Beiträge an die AHV/IV/EO ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres.

Dies ist eine sehr vereinfachte Information. Bei jedem Punkt gibt es verschiedene Aspekte zu beachten. Für eine genaue Abklärung melden Sie sich bei der AHV-Zweigstelle.

Die Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Homepage www.3047.ch

*Wenn Engel Sternstunden feiern,
öffnet der Himmel
seine Pforten*



Ausstellung in den Ateliers artFall

Für Sie neu inszeniert:
Einzigartiges & Weihnachtliches

**Do, 19.12.2013
bis
So, 22.12.2013
von 14.00 bis 20.00 Uhr
(Mo, 23.12 14.00 - 18.30 Uhr)**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ateliers artFall Lindenstr.2
3047 Bremgarten/Bern
www.artFall.ch

Zum Jahreswechsel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Drei Themen beschäftigten den **Gemeinderat** dieses Jahr schwergewichtig. Hochaktuell sind – nicht nur in Bremgarten – die **Finanzprobleme**, die an beiden Gemeindeversammlungen im Juni und Dezember ausführlich dargelegt und lebhaft diskutiert wurden. Weil in den Rechnungsjahren 2012 und 2013 sowie im Budget 2014 zusammen Defizite von über 2 Mio. Franken drohen, schlug der Gemeinderat dem Souverän eine Erhöhung der Einkommenssteueranlage von 1,44 auf 1,49 Anlagezehnteln vor. Weshalb musste er schon jetzt zu dieser ungeliebten Massnahme greifen, wo andere Gemeinden noch zuwarten? Seit 3 Jahren erwachsen allen Gemeinden massive Mehrkosten aus den sogenannten kantonalen Lastenverteilern. Gleichzeitig führt die kantonale Steuergesetzrevision 2011 zu empfindlichen Einbußen bei den Steuererträgen. Beides zusammen verschlechtert unseren Finanzhaushalt mit 800'000 Franken jährlich, was ungefähr einem ganzen Steuerzehntel entspricht. Mit zwei Sparrunden in Verwaltung, Schulen und Gemeindebetrieben allein war diesem Loch in der Gemeindefinanzrechnung nicht beizukommen. Auch konnte es der Gemeinderat angesichts der immer noch viel zu hohen Verschuldung der Gemeinde nicht riskieren, die erwähnten Konsumdefizite mit neuen Schulden zu finanzieren, anstatt diese weiter abzubauen, wie im Leitbild 2007 vorgegeben. In dieser Situation fand es der Gemeinderat angemessen, die vor 4 Jahren beschlossene Steuersenkung von 1,49 auf 1,44 Zehntel wieder rückgängig zu machen. Die Gemeinde befindet sich mit diesem Steuersatz trotzdem immer noch unter dem Mittel der Gemeinden der Agglomeration Bern. Und wenn es zutrifft, dass den Gemeinden dank den jüngst vom Grossen Rat beschlossenen Massnahmen ein zusätzlicher Steuersegen ins Haus steht, muss unser neuer Steuersatz nicht in Stein gemeisselt bleiben.

Sehr stark beschäftigt waren Rat und Verwaltung mit dem zweiten Thema, dem **Erhalt unserer Infrastruktur**. Kanton, Wasserverbund und Gemeinde haben zusammen die 3. und letzte Sanierungsetappe der Kalchackerstrasse vom Altersheim bis Stuckis-

haus in Angriff genommen. Für die Anschlussbauten im Perimeter des inzwischen abgebrochenen Schützenhauses, wozu auch die Verlegung des Tierpärklis gehört, wurden an der Juni-Gemeindeversammlung die erforderlichen Kredite gesprochen. Neben dieser Grossbaustelle befanden sich noch rund 20 weitere Projekte in den Bereichen Strassen/Verkehr sowie Wasser/Abwasser in Ausführung. Sichtbare Wirkung hinterliess dabei im Dorfzentrum die im Mai eingeführte Parkplatzbewirtschaftung. Zulasten der zumeist auswärtigen Dauerparkierer wurde mit der Blauen Zone erfolgreich Platz geschaffen für Besucherinnen und Besucher des Einkaufszentrums, der Post, des Altersheims, der KITA, u.s.w.

Beim dritten Thema ist der Blick in die nähere Zukunft gerichtet. Auch in unserer Gemeinde ist die Zahl der Kinder seit einigen Jahren deutlich im Wachsen begriffen. Das freut den Gemeinderat, stellt ihm aber auch die Aufgabe, rechtzeitig die erforderlichen **Räume für Kindergarten, Tagesschule, KITA** und später vielleicht sogar Volksschule bereit zu stellen. Dass sich einer unserer vier Kindergärten in einem dringend sanierungsbedürftigen Zustand befindet und dass das von der Gemeinde stark benützte Reformierte Kirchgemeindehaus wegen Leerständen ebenso dringend nach einer zusätzlichen Auslastung ruft, macht die Aufgabe nicht einfacher. Der Ge-

meinderat sucht Lösungen, die allen Bedürfnissen gerecht werden, wozu selbstverständlich auch die angespannten Gemeindefinanzen gehören.

Der **Ausblick** des Gemeinderates in die zweite Hälfte der Legislatur ist verhalten zuversichtlich. Er ist froh, dass viele Ziele, die wir zur Erreichung einer hohen Wohn- und Lebensqualität in Bremgarten vor 6 Jahren in unser Leitbild geschrieben haben, bereits erreicht sind. Es besteht somit kein grosser Druck, um auch während finanziell mageren Zeiten auf Kurs zu bleiben. Verhalten ist unsere Zuversicht aber deshalb, weil uns Bremgartens Lage und Topografie – als stadtnahes Wohn- und Erholungsgebiet zwar fast einmalig – regelmässig vor teure Sanierungsaufgaben stellt. Nach dem Uferschutz der Aare, der ab nächstem Jahr mit der 3. Etappe abgeschlossen werden soll, machen sich Stützmauer und Fahrhahnunterbau der Felsenstrasse im Aufstieg von der Felsenbrücke zur Schlosskurve mit Schäden bemerkbar, die bald teure Reparaturmassnahmen erfordern werden.

Abschliessend stante ich allen meinen herzlichen Dank ab, die sich auch im abgelaufenen Jahr mit ihrem Einsatz, ihren Ideen und konstruktiven Beiträgen um das Gemeinwohl unseres Dorfes verdient gemacht haben: Meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, unserem Gemeindeverwalter Peter Bangerter und seinem gesamten Personal sowie Allen, die sich in den Gemeindefinanzkommissionen, den Schulen und Kindergärten, dem Alters- und Pflegeheim, der Spitex, den Kirchgemeinden und allen Ortsvereinen für unser Wohlergehen einsetzen.

Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, danke ich für das grosse Vertrauen, das Sie unserer Arbeit entgegenbringen, und ich wünsche Ihnen frohe Festtage und von Herzen alles Gute im neuen Jahr.

Dominique Folletète, Gemeindepräsident

Ablesung der Wasserzähler – Abonnentenwechsel

Orientieren Sie uns bitte rechtzeitig, wenn Sie als Gebührenpflichtige oder als Gebührenpflichtiger eine Liegenschaft wegen Handänderung, Mieter- oder Pächterwechsel verlassen. Liegenschaftsverwaltungen bitten wir ebenfalls, allfällige Änderungen rechtzeitig zu melden. Gleichzeitig ist uns der aktuelle Stand des Wasserzählers bekanntzugeben. Rückmeldungen sind an den Fachbereich Bau und Betriebe zu richten, Tel. 031 306 64 60.

Sie helfen uns damit, unnötige Umtriebe und zusätzliche Kosten zu vermeiden. Besten Dank!

Fachbereich Bau und Betriebe

Abfallentsorgung

Kehrichtabfuhr Weihnachten/Neujahr
Über Weihnachten/Neujahr 2013/14 findet die Kehrichtabfuhr wie folgt statt:

Hauskehricht
Montag, 23. Dezember 2013
Montag, 30. Dezember 2013
Montag, 6. Januar 2014

Altpapier
Dienstag, 24. Dezember 2013

Im **Januar 2014** finden folgende Separatsammlungen statt:

Altpapiersammlung:
Mittwoch Vormittag 15. + 29. Januar 2014
Grünabfuhr 03. (Freitag)
Donnerstag Vormittag + 16. + 30. Januar 2014

Für sämtliche Abfahren oder Sammlungen ist das Material ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrichtabfuhrstandorten bereitzustellen.
Fachbereich Bau und Betriebe

Weihnachtsbäume

Die Tannenbäume, von Wachs und Baumschmuck befreit, können der Kehrichtabfuhr vom 30. Dezember 2013 oder 06. Januar 2014 sowie der Grünabfuhr vom 03., 16. oder 30. Januar 2014 gratis mitgegeben werden. Bitte Weihnachtsbäume **neben** die Abfall- bzw. Grünabfuhrcontainer legen.

Die Tannenbäume sind ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrichtabfuhrstandorten bereitzustellen.
Fachbereich Bau und Betriebe

Advent...Advent.....!

Schmuck, Dekokreationen,
Geschenkgutscheine von
Kettenreaktion.

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie die
kreative Vielfalt...
Termine nach Absprache.



Marichain Kettenreaktion

www.marichain.ch
mari@marichain.ch
Seftaustasse 19, 3047 Bremgarten
079 621 18 36



«CHUTZE»

TEA-ROOM RESTAURANT **FREUDENREICHSTRASSE**
3047 BREMGARTEN
TEL. 031 301 33 97

Wir danken unserer Kundschaft für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen frohe Festtage
Familie Grütter und Mitarbeitende

Öffnungszeiten über die Festtage:

24./25./26. Dezember und 1. Januar geschlossen

Dienstag, 31. Dezember offen von 8.00 bis 17.00 Uhr,
ab 14.00 Uhr musikalische Unterhaltung.

Donnerstag, 2. Januar offen ab 10.00 Uhr. Ab 11.00 Uhr musikalische Unterhaltung mit «The Glug Glug Five», auf Reservation.

Freitag, 24. Januar 2014, ab 18.00 Uhr

Metzgete Bitte Tisch frühzeitig reservieren.

Warum Bremgarten am 10. November in Bewegung war...

Kunst- und AtelierReise zum Ersten

Feuchtkaltes Wetter und immer wieder Regen luden am Sonntag, dem 10. November, nicht wirklich zu langen Spaziergängen ein. Wie schön, konnten die Besucher der ersten Kunst- und AtelierReise durch Bremgarten immer wieder neu in die offenen Ateliers der 11 ausstellenden Künstler und Künstlerinnen entschwinden. Bei einem Glühwein, Prosecco, Wein oder Orangenjus konnten sie dem Wetter trotzen und wunderschönes Kunsthandwerk bewundern und erwerben.

Sonntagmorgen, ab 9.30 Uhr fuhr ein 15-plätziger Car im Halbstundentakt durch Bremgarten, Dominik Gerber und Markus Zeh chauffierten Besucher der Kunst- & AtelierReise über einen Rundkurs quer durch die Gemeinde. Während der Fahrt mit dem Bus bot sich die Möglichkeit, an 12 signalisierten Haltestellen zu- oder auszusteigen und die Ausstellungen der 11 Kunstschaffenden zu besuchen. Und zu sehen gab es Schmuck aus gedrehtem Glas, echten Perlen oder Naturmaterialien verschiedenster Art, Filzobjekte von raffinierter Farbigkeit, urbane Eisenskulpturen und Dekorationsobjekte, Kompositionen aus und mit Pflanzen, kunstvolle Keramik, feinst aufbereitete Antiquitäten, antike und moderne, erlesene Kunstwerke, Süßes und Saures und alles «made in Bremgarten». Um alle die Ateliers besuchen zu können, brauchte es schon eine ganze Zeit. Die Möglichkeit, den Bus zu nutzen, war für alle Besucher hoch willkommen. Zeitweise war der Bus dann auch voll besetzt.



«Eingemachtes» von Silvia Trösch

zvg

117 km quer durch Bremgarten...

So berichtet Dominik Gerber, Ehemann von Ursula Nowak Gerber vom Glasatelier «bel' Artis»: «Zusammen mit Markus Zeh war ich an der Kunst- und AtelierReise für den Transport der Besucherinnen und Besucher zwischen den einzelnen Standorten der Ausstellung zuständig. Es hat Spass gemacht, den ganzen Tag viele bekannte und unbekannte Gesichter zu sehen und unsere Fahrgäste waren sichtlich begeistert, immer wieder von Tür zu Tür chauffiert zu werden. Vor allem während den an diesem Tag zahlreichen Regenphasen ist der Bus zeitweilig an seine Kapazitätsgrenzen gelangt – doch das hat niemanden gestört und so ist man halt ein bisschen zusammengedrückt...!» An diesem Sonntag absolvierten die beiden engagierten Herren im Laufe des Tages 18 Runden



Dominik Gerber unterwegs mit dem Shuttlebus

zvg



Glaskunst bei «bel artis»

zvg

quer durch Bremgarten, das sind 117 km und hatten dabei jede Menge Spass.

... und ganz viele machten mit

Dass so viele Menschen aus Bremgarten – aber auch aus der näheren und weiteren Umgebung – der Einladung zum Atelierbesuch folgen würden, war für alle eine riesige Überraschung. So entstanden durch die direkte Nähe zum Arbeitsplatz sehr interessante Gespräche, bereichernde Diskussionen und neue Bekanntschaften. In einigen Ateliers konnten die Gäste sogar bei der Entstehung von Töpferwaren, Glasperlen oder Schönschriften zusehen. Zeitweise konnten die Aussteller gar nicht mit allen Interessierten in Kontakt treten. Einerseits fühlten sich die Besucher unglaublich willkommen von den Ausstellern, andererseits war und ist das viele positive Feedback und die Begeisterung der Gäste ein befriedender Lohn für den geleisteten Aufwand. «Die Künstler und ihre Partner empfangen uns unglaublich herzlich mit einem Apéro», «ich wusste gar nicht, was Bremgarten alles zu bieten hat» oder «das Dorf lebt» sind nur einige Kommentare der begeisterten Besucher. So

Die Aussteller der ersten Kunst- und AtelierReise durch Bremgarten danken allen Besuchern für ihr Interesse:
Barbara Villiger-Ammon
Mari Elsasser Näf
Ursula Nowak Gerber
Silvia Trösch
Fabienne B Joris &
Andi Brunner
Ulrike Feuz
Jutta Vering
Claudia Denier
Julio Monico
Daria Nauer Lyrenmann
Ruth Haldemann
Fritz Tschanz



Wo habe ich denn meine Kerzen?

berichtete eine Mutter noch Tage nach dem Anlass, wie begeistert selbst ihr 7-jähriger Sohn von den Atelierbesuchen war und dass er selbst beim Eindunkeln noch nicht genug vom Stöbern bekam. «Wir haben Bremgarten von so vielen Seiten kennengelernt und auch die Kinder wurden so herzlich empfangen. Die Krönung war, dass uns der Bus dann tatsächlich noch auf dem Heimweg aufpickte und fast bis vor die Haustür fuhr.»

Ein Atelierbesuch der anderen Art

So richtig einschätzen konnte keiner der Organisatoren und Aussteller der ersten Kunst- & AtelierReise durch Bremgarten das Interesse der Besucher an diesem Anlass. Jeder stellte sich verschiedenste Szenarien vor. Schliesslich ist es ein neues, mutiges Konzept, das die kreative Gruppe da eronnen hat. Die einzelnen Aussteller öffnen ihre Ateliers und gewähren den Besuchern direkt vor Ort Einblicke in ihr Schaffen. Damit ermöglicht der Künstler dem Besucher eine Auseinandersetzung mit der Arbeit und damit auch dem Wert eines Objektes oder eines Bildes. Durch diese Kombination entstehen vertiefende Gespräche über Materialien, Techniken und Arbeitsweisen. «Das originelle Projekt ist ein ausgezeichnete Beitrag zum Kulturleben in unserem Dorf», so schreibt es Dominique Folletéte. Schliessen wir uns seiner Hoffnung an, dass dies die erste Kunst- und AtelierReise durch Bremgarten war und freuen uns auf das nächste Mal.

jv



Keramik in der «Töpferei an der Aare» bei Barbara Villiger-Ammon

zvg



RESTAURANT-PIZZERIA BÄREN

Kalchackerstr. 9, Bremgarten, 031 301 78 77

Silvester

**Überraschungsmenu
und
à la Carte**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Iljazi

adk treuhand ag

Wirtschaftsprüfung / Steuerberatung
Rechnungswesen / Controlling
Mandat als Verwaltungs- oder Stiftungsrat

Daniel Kummer

dipl. Treuhandexperte, zugelassener Revisionsexperte
Kunoweg 27, 3047 Bremgarten
T 031 301 76 16, info@adk-treuhand.ch
www.adk-treuhand.ch
Mitglied Treuhand|Suisse

Ihr Käsespezialist in der Nähe:
F.+M. Pfister-Aebersold
Gantrischstr. 1, 3052 Zollikofen
Telefon 031 911 02 78
fampfister_4@bluewin.ch
www.pfisters-molki.ch



**Frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr**

Gemeinderversammlung vom 2. Dezember 2014

Trotz Steuererhöhung bleibt ein Defizit

Um Bremgartens Finanzen steht es schlecht. Bereits im 2012 war ein Verlust von einer halben Million zu verbuchen. Im Budget 2013 ist ein Defizit von 650'000 Franken ausgewiesen, tatsächlich ist anhand der Zahlen der Steueranlagen aber mit einem Verlust von rund einer Million zu rechnen.

Verglichen mit 2010 sind die bernischen Gemeinden mit einer Verschlechterung von 327 Franken pro Einwohner konfrontiert. Der Betrag setzt sich zusammen mit einem Einnahmeausfall von 115 Fr./p.P., verursacht durch die kantonale Steuergesetzrevision 2011/2012 und Mehraufwänden von 212 Fr./p.P. bei den Lastenverteilern Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, öffentlicher Verkehr: Tendenz eher steigend.

Ausgehend von den schlechten Prognosen hatte der Gemeinderat bereits Sparrunden innerhalb des beeinflussbaren Sachaufwands durchgeführt, doch auch dadurch liess sich der Aufwandüberschuss bloss auf

rund eine halbe Million drücken. Weitere Einsparungen wären nur mit einem spürbaren Angebots- und Leistungsabbau zu realisieren gewesen, erläuterte Finanzministerin Pascale Keller (parteilos). Mit einem Eigenkapital von rund 1,6 Millionen wird es Bremgarten – entgegen vieler Gemeinden in der Region (siehe Kasten) – nicht möglich sein, die absehbaren Defizite ohne Neuverschuldung aufzufangen. Der Gemeinderat sah sich deshalb gezwungen eine Erhöhung der Steueranlage von 1.44 auf 1.49 Einheiten zu beantragen, wobei das Budget immer noch ein Defizit von 112'500 Franken vorsieht.

Gegenantrag kam von der Grünliberalen Partei
Grossrätin Franziska Schön-Affolter stellte den Antrag zur Ablehnung der Steuererhöhung. Sie begründete, dass durch das im Rahmen der kantonalen Angebots- und Strukturüberprüfung (ASP) beschlossene Sparpaket eine «verkappte» Steuererhöhung erfolge. Dabei würden viele durch das Kürzen

Defizite und Steueranlagen in der Region Bern

	Defizit in Mio. Fr.	Steuer- erhöhung	Steueran- lage 2014
Bern	1,73	Nein	1,54
Bolligen	0,77	Nein	1,50
Bremgarten	0,11	0,05	1,49
Ittigen	3,13	0,10	1,34
Kirchlindach	0,08	Nein	1,45
Köniz	2,48	Nein	1,49
Meikirch	0,48	Nein	1,54
Muri	0,93	0,13	1,20
Ostermundigen	2,50	Nein	1,69
Stettlen	0,47	Nein	1,50
Zollikofen	1,34	Nein	1,40

von Steuerabzügen bei den Berufs- und Fahrkosten und dem Wegfallen von Prämienvergünstigungen bereits höher belastet.

Nach weiteren Pro- und Kontra-Voten sprach sich am Ende die Versammlung mit 100 gegen 48 Stimmen für die Steuererhöhung aus und genehmigte den Voranschlag 2014. cw

Abfallentsorgung 2014

Altpapier

Die Altpapiersammlung findet alle **14 Tage**, jeweils am **Mittwoch Vormittag** statt.

Es sind folgende Daten vorgesehen:

15. + 29. Januar	02. + 16. + 30. Juli
12. + 26. Februar	13. + 27. August
12. + 26. März	10. + 24. September
09. + 23. April	08. + 22. Oktober
07. + 21. Mai	05. + 19. November
04. + 18. Juni	03. + 17. + 31. Dezember

Wie bereitstellen...

Gebündelt und doppelt verschnürt, in offenen und einmal verschnürten Papiertragtaschen oder verschnürten Kartonkisten (Keine Bereitstellung in Plastik- und Futtersäcken). Das lose Papier kann auch in einem maschinell leerbaren Container bereitgestellt werden. Mit dieser Massnahme kann der Kehricht- und Fremdmaterialanteil im Altpapier auf ein Minimum gesenkt werden.

Grobsperrgut → Gebührenpflichtig

Das brennbare Grobsperrgut wird jeweils zusammen mit dem Haushaltskehricht am **Montag Vormittag** abgeführt.

Abgeführt werden...

Grössere Gegenstände wie Bettgestelle, Matratzen, Möbel, Teppiche usw. **Es wird jedoch kein Metall abgeführt!**

Wie bereitstellen...

Ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrichtabfuhrstandorten. Einzelstücke bis max. 30 kg schwer, 1,50 m lang und 1,00 m breit. Grössere und/oder schwerere Gegenstände sind zu verkleinern. Jeder Gegenstand ist mit einer Sperrgutmarke (Stk. / CHF 2.90) zu versehen. Gebrauchsgegenstände, welche sich noch in einem guten Zustand befinden, können auch einer der zahlreichen Hilfsorganisationen zur Verfügung gestellt werden.

Altmetall

Die Altmetallsammlung findet vierteljährlich, jeweils am **Donnerstag Vormittag** statt.

Es sind folgende Daten vorgesehen:

13. März	28. August
22. Mai	13. November

Abgeführt werden...

Es werden nur Metallgegenstände (magnetisch) und Grossaluminium (Pfannen, Vorhangschienen usw.) aus Haushalt und Kleingewerbe angenommen.

Wie bereitstellen...

Ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrichtabfuhrstandorten. Einzelstücke bis max. 30 kg schwer, 1,50 m lang und 1,00 m breit.



Der Zahn der Zeit nagte an mir, das Gold auf meinem Kleid ist verschwunden

Grössere und/oder schwerere Gegenstände sind entweder in Einzelstücke zu zerlegen oder anderweitig zu entsorgen.

Von der Abfuhr ausgeschlossen sind...

Grossmetallabfälle, Öfen, Büchsen, Aluminiumfolien, Kühlschränke, Tiefkühlschränke, elektronische Geräte.

Haushaltkühlgeräte-Entsorgung

Haushaltkühlgeräte können gratis entsorgt werden. Diese sind einer offiziellen Sammelstelle zu übergeben.

Vom Besitzer sind vorschriftsgemäss zu entsorgen...

Abbruch-, Aushub- und Baumaterial, Steine, Keramik, Flachglas, ausgediente Fahrzeuge, Altwaren (Auskunft durch den Fachbereich Bau und Betriebe: Telefon 031 306 64 60).

- Elektronische Geräte (Radio / TV / EDV / usw.): retour an die Verkaufsstelle
- Autobatterien, Pneus: retour an die Verkaufsstelle / Garage

Grünabfuhr → Gebührenpflichtig

Die Grünabfuhr findet **wöchentlich**, jeweils am **Donnerstag Vormittag** statt. Von **Dezember bis Februar** findet die Abfuhr **14-täglich**, jeweils am **Donnerstag Vormittag** statt:

In den Wintermonaten sind folgende Daten vorgesehen:

03. (Freitag) + 16. + 30. Januar	13. + 27. Februar 04. + 18. Dezember
---	---

Abgeführt werden...

Kompostierbare Abfälle aus Küche und Garten. Alle organischen Abfälle wie z.B. Früchte- und Gemüseabfälle, Kaffeesatz und Teekraut, Eierschalen, Mist von Haustieren (keine Fleischfresser und nur natürliche Streu), Blumensträuße (ohne Bindedraht und Kunststoffe), Topfpflanzen, Gartenabraum, Rasenschnitt, Laub, Baum-, Strauch- und Heckenschnitt sowie Weihnachtsbäume (von Wachs und Baum schmuck befreit).

Wie bereitstellen...

Ab 06.30 Uhr (nicht bereits am Vortag) an den gewohnten Kehrichtabfuhrstandorten. Container zu 140 l, 240 l oder 800 l, versehen mit einer Jahresgebührenmarke oder einer Gebührenmarke für eine einmalige Leerung von Containern.

Einzelgebinde in festen, entleerbaren Behältnissen wie z.B. Weidenkörben, Eimern, Grüngutsäcken etc. bis max. 20 kg schwer, 1 m lang, versehen mit einer Ge-

bührenmarke zur einmaligen Bereitstellung von Einzelgebinden.

Von der Abfuhr ausgeschlossen sind...

Speiseresten und nicht kompostierbarer Hauskehricht wie z.B. Plastik, Verpackungsmaterial, Öle, Fette etc., Katzen- und Hunde-WC, Dornen, Unkraut wie Winden, Blaken und Disteln sowie kranke, mit Feuerbrand, Gitterrost etc. befallene Ware, Asche, bearbeitetes Holz, Steine und Knochen.

Häckseldienst der Gemeinde

Der Häckseldienst findet an folgenden Daten statt: (s. separate Publikationen)

Frühjahr:
04. Februar
25. Februar
11. März
01. April

Herbst:
23. September
07. Oktober
21. Oktober
04. November

Sonderabfälle

Für Sonderabfälle aus Haushaltungen (Medikamente, Chemikalien, Farbreste, Lacke, Gifte aller Art, Pflanzenschutzmittel und dergleichen aus Haushalt, Garten und Hobby) organisiert die Gemeinde periodische Sammelaktionen (s. separate Publikationen).

Die nächste Sonderabfallsammlung findet wie folgt statt:

Samstag, 30. August 2014, 09.00 – 12.00 Uhr, vis-à-vis Evang.-ref. Kirchgemeindehaus, Johannerstrasse.

Bitte ausschneiden und aufbewahren.

Änderungen bleiben vorbehalten.

Bau- und Betriebskommission

RESTAURANT

Stefanie Cordier-Rizzi
Neubrückestrasse 204, 3037 Bern

24. und 25. Dezember
à la carte-Gerichte

Am Silvesterabend servieren wir nur
Fondue-Chinoise
à discrétion Fr. 35.– p.P.
Fondue-Bourguignonne
Fr. 45.– p.P.
Täglich geöffnet

TELEFON 031 301 11 10

Wecker-Serie Strassenbezeichnungen

Hohstalenweg versus Hostalenweg

Ein Bürger beim Zuzug in die Gemeinde Bremgarten oder Kirchlindach: «Und wie schreib ich meine zukünftige Adresse? Wohne ich nun am Hohstalenweg oder am Hostalenweg?». Die Antwort: «Das kommt ganz darauf an, auf welcher Strassenseite Sie wohnen».

Ja, das gibt es. Da der Hostalenweg/Hohstalenweg die Grenze zwischen den beiden Gemeinden bildet, erhebt halt jede Gemeinde den Anspruch, ihre Schreibweise sei die einzig richtige.

Dazu ein Detail am Rande: Auf der Gemeinde-Homepage von Bremgarten (www.bremgarten-be.ch) findet man unter dem Ortsplan zwei Möglichkeiten: Der gewöhnliche Ortsplan kennt als Bezeichnung lediglich Hostalenweg, der Ortsplan mit GEO-Daten ausschliesslich Hohstalenweg.

Auch Wikipedia weiss etwas darüber zu schreiben: Dort (an der Kreuzung Kalchackerstrasse, Mööslig und Stuckishausstrasse) zweigt der historische,

steile «Hohstalen», heute Hostalenweg ab (...). Das würde heissen, dass Hostalenweg lediglich die modernere Schreibweise von Hohstalenweg darstellt.

Einen kleinen geschichtlichen Rückblick auf diesen Flurnamen:

Nachdem 1353 die Neubrücke erbaut worden war und damit die Fährbetriebe an der Aare als einzige Verbindungsstücke zum nördlichen Umfeld von Bern abgelöst hatte, verlangte die Regierung von Bern 1491 von «Kilchhindach» (Kirchlindach), einen «wäg an der nüwen brug» erstellen zu lassen. Dieser führte vom Brückenkopf über Stuckishaus nach Burrishus und von dort über Niederlindach Richtung Aarberg. Damit war der Hohstalenweg/Hostalenweg die eigentliche Hauptstrasse zwischen Bern und Aarberg, genannt Aarbergstrasse oder auch Neuenburgstrasse. Und das, obwohl dieser Weg noch 1966 ein ungeteilter Feldweg war.

Später dann wurde die Verbindung nach Aarberg über die heutige Stuckishausstrasse geführt, was den Hohstalenweg/Hostalenweg 1948 amtlich zur

Strasse IV. Klasse, mithin zum Dorfweg, degradierte. Ungefähr zu dieser Zeit verlangte Christian Herrenschwand von Herrenschwand, dass die «Hostalen» (wahrscheinlich altes Wort für Hostett oder Hofstatt) von seinem Grundbesitz zu Stuckishaus abzugrenzen sei. Diese Flurbezeichnung gibt uns erste Hinweise zum Hostalenweg in der Schreibweise der Gemeinde Kirchlindach.

Bremgarten bezieht sich demgegenüber auf den recht steilen ehemaligen Stuckishausrain (unterster Teil des Hohstalenweges), welcher zum Hohen Stalden hinaufführte. Womit auch diese Schreibweise geklärt wäre.

Und um diesem Weg mit umstrittener Schreibweise noch etwas Ehre anzutun, sei auf das älteste Haus in der Gemeinde Bremgarten hingewiesen. Das Haus Hohstalenweg 2 wurde 1510 erbaut und war lange das grösste Haus in der näheren Umgebung. Bereits zu frühen Zeiten war darin eine Handlung, später eine Wirtschaft (zum Beispiel als Soldaten-Beiz im Jahre 1798) und im 20. Jahrhundert ein Mercerie-Lädli untergebracht. Dieses Lädli wirkt noch heute nach, wurden doch alle Häuser den Hohstalenweg/Hostalenweg hinauf mit einem grundbuchamtlichen Verbot der Eröffnung einer Merceriewaren-Handlung belegt. *geh*



Hohstalenweg (Gemeinde Bremgarten)...



... oder Hostalenweg (Gemeinde Kirchlindach)

hut

singkreis
bremgarten

Leitung: Hans Martin Stähli

EINE MUSIKALISCHE WELTREISE



Einladung zum Mitsingen am Sommerkonzert in Bremgarten

Wir beginnen nach den Weihnachtsferien mit einer musikalischen Weltreise für unser Sommerkonzert und singen Lieder aus Europa, Afrika, Bolivien, Brasilien, dem Balkan und weiteren Ländern.

Proben: Ab 6. Januar 2014 jeweils am Montag von 19.30-21.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Bremgarten

Konzerte: Freitag, 16. und Sonntag, 18. Mai 2014

Sängerinnen und Sänger, die mit uns in diesem Projekt mitsingen möchten, bezahlen einen Projektbeitrag von Fr. 150.00.

Kontakt: Martin Kilchsperger (Präsident).
m_kilchsperger@hotmail.com, Tel. 076 503 7945
www.3047.ch/singkreis

KÜCHEN[T]RAUM

WOHN[T]RAUM-Küchen sind kein auf Festmasse reduziertes Möbelsystem.

Wir planen die Küche ganz nach Ihren Bedürfnissen – mit grösster Freiheit bezüglich Masse, Oberflächen, Farben... – ohne Kompromisse.

Ein Netzwerk mit besten Partnern garantiert unseren Erfolg und Ihre Zufriedenheit.

WOHN[T]RAUM ET CETERA
INNENARCHITEKTUR · PLANUNG · DESIGN

MARIANNE KUNZ-KIENCKE

Burgackerweg 10A · 3047 Bremgarten
Fon 031 305 88 57 · Mobile 079 459 23 60
www.wohntraumetcetera.ch



Abendmusik

Reformierte Kirche Bremgarten
Sonntag, 29. Dez. 2013, 20.00 Uhr

Bernhard Henrik Crusell (1775–1838)

Anton Reicha (1770–1836)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Kammermusikensemble
E MUSICAE GAUDIO

Ernst Müller	Oboe
Denise Schär	Klarinette
Herbert Schaad	Violine
Beat Jaggi	Violine
Rudolf Tschanz	Viola
Ueli Müller	Violoncello

Anzahl Parkplätze bei der Kirche beschränkt!

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten

www.emusicaegaudio.ch





So viele Male schon geflickt, doch immer noch ein Schutzengel

Engel – wie du und ich

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien, oft sind sie alt und hässlich und klein, die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weisses Gewand, die Engel.

Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand, oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.

Dem Kranken hat er das Bett gemacht, er hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht, der Engel.

Er steht im Weg und er sagt: Nein, der Engel,

gross wie ein Pfahl und hart wie ein Stein – es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Rudolf Otto Wiemer

Ersatz für das blaue Telefonbuch – der «Lokal Guide»

Seit dem 2. September 2013 ist das neue offizielle Telefonbuch (Local Guide) für die Stadt Bern an die Haushaltungen in Bern verteilt worden. Der neue Lokal Guide ersetzt das bisherige, blaue sowie das gelbe, lokale Telefonbuch. In unserer Gemeinde lag der Local Guide Zollikofen in den Briefkästen.

Der Local Guide für die Stadt Bern enthält die bekannten Gelben und Weissen Seiten mit den Telefonnummern und Adressen von Unternehmen und Privatpersonen. Neu findet man darin weitere Informationen rund um die Region. Nebst inspirierenden Seiten zu den Themen «Essen und geniessen», «Wohlbefinden» oder «Familie und Freizeit» findet man auch alle Notfallnummern und Kontaktdaten von Behörden an prominenter Stelle.

Laut Mediensprecher Martin Lüthi leistet local.ch mit dem neuen Local Guide einen grossen und nachhaltigen Beitrag an den Umweltschutz. Für die ganze Schweiz reduziert sich der Papierverbrauch um rund die Hälfte. Der Local Guide wird zu 100% auf Altpapier gedruckt.

Im hinteren Teil des neuen Buches befindet sich das Kapitel Agglomeration, wie in den früher erschie-

nen Telefonbüchern. Mit einem kleinen Schönheitsfehler: Bremgarten sucht man vergeblich! Dafür benötigt man das kleine Telefonverzeichnis Local Guide Zollikofen, welches die weitere Agglomeration, so auch Bremgarten abdeckt. Die Zustellung dieses Local Guide an die Bevölkerung der entsprechenden Region erfolgte kostenlos und war an alle Personen, welche bis anhin das regionale Telefonbuch erhalten haben adressiert.

Zum Preis von CHF 12.-, zuzüglich Versandkosten CHF 2.50 (Preisänderung vorbehalten) können Local Guides aus anderen Regionen (Murten, Lyss, Solothurn, Burgdorf-Langnau, Ostermündigen, Bern) über die local Hotline 0848 86 8086 oder bei local.ch bestellt werden.

Auch im Zeitalter des Internets gibt es Menschen, die der Bedienung eines Computers unkundig und auf ein Telefonbuch angewiesen sind. Für sie wird es schwierig, wenn sie nur den Local Guide Bern besitzen und beispielsweise eine Nummer aus Bremgarten benötigen. Da bleibt nur noch ein kostenpflichtiger Anruf beim Auskunftsdienst 1818. Oder aber ein entsprechendes Exemplar bei local.ch bestellen. rk

LESER SCHREIBEN

Sicherung der Energieversorgung versus Museum

Mitte Juni dieses Jahres musste das alte Schützenhaus, welches das Bremgartner Ortsbild für knapp 90 Jahre schmückte, der Begradigung der «vielbefahrenen» Kalchackerstrasse weichen. Bis vor kurzer Zeit zauberten Meerschweinchen, Hasen und andere Kleintiere den Kindern beim Passieren des Kleinzoo der Familie Pelgrim ein Lächeln aufs Gesicht. Bald schon können dort die Autos endlich im rechten Winkel und ohne Kurve in Richtung Sportplatz abbiegen. Vor einigen Jahren mussten bereits diverse Obstbäume im Zentrum des Dorfes (Überbauung Kalchackerhof) einer Überbauung ersatzlos weichen. Auch mit dem Bau der neuen Begegnungszone beim Kalchackerzentrum brachte man 2007/2008 eine wundervolle Komposition aus verschiedenen Grautönen nach Bremgarten. Wahrscheinlich sind das unter anderem Gründe dafür, warum das Fehlen von 7 Bäumen beim Chutzengut auf einmal als «irreparable Beschädigung des Erscheinungsbildes» betrachtet wird.

Fakt ist, dass diese Bäume das Ortsbild für bis zu 140 Jahren schmückten. Nun ist aber ihr Lebenszyklus abgeschlossen und sie mussten einer neuen Art der Energiegewinnung weichen. Jeder weiss, dass der Strom nicht einfach nur aus der Steckdose kommt. Irgendwo muss der Strom produziert werden. Photovoltaik ist eine Technologie, die speziell nachdem der Bundesrat 2011 den schrittweisen Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen hat, eine grosse Zukunft hat. Denn unser Stromverbrauch wird in den näch-

sten Jahren bestimmt nicht sinken, im Gegenteil. Alleine aus diesen zwei Punkten sollten Solaranlagen wie sie jetzt zum Beispiel bei der Familie Hadorn entsteht als vorbildlich angeschaut werden. Der auf dieser Fläche – sauber, nachhaltig und risikoarm – produzierte Strom liefert Energie für ca. 14 Haushalte. Ausserdem werden die gefällten Bäume an einer anderen Stelle durch neue – ohne Sicherheitsrisiko für benachbarte Liegenschaften und Strassen – ersetzt. Der Verlust dieser alten Bäume sind also im Vergleich zur gewonnenen Energie und Sicherheit nur als gering zu betrachten.

Man beachte als kleines Gedankenexperiment folgendes Beispiel: In der neuen EWB-Energiezentrale Bern Forsthaus wird nebst dem Verbrennen von Müll auch Strom aus dem Verbrennen von Holz gewonnen. Jährlich werden zwischen 62 700 und 78 400 Tonnen Frischholz in Form von Schnitzeln verbrannt. Es ist natürlich klar dass dieser Strom für eine erheblich grössere Menge an Haushalten gedacht ist. Dieses Beispiel soll nur zeigen, dass auch eine solche langfristig nachhaltige Stromproduktion zu «Beschädigungen» von Erscheinungsbildern (z.B. Abholzen von Wäldern) führen kann. Sie fallen nur weniger auf, da sie nicht vor der eigenen Haustüre stattfinden.

Es ist also grundsätzlich zu überdenken, ob man eine Änderung des Ortsbildes immer nur verurteilen soll. Oder ob man vielleicht eher stolz sein darf, auf innovative Projekte, welche Neuerungen in unser Dorf bringen. Ohne Offenheit für Neues kommen wir nicht weiter, und man müsste wahrscheinlich einen grossen Zaun bauen und ihn gegen aussen mit «Museum» beschriften. Nico Stähli



ROSSI'S GÜGGELI
www.rossis-gueggeli.ch

Liebe Kundin, lieber Kunde
Herzlichen Dank für Ihre Treue!

Wir wünschen Ihnen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und das Allerbeste für 2014.

Ich freue mich, Sie auch im nächsten Jahr in Bremgarten mit Schweizer Poulets verwöhnen und regelmässig an meinem Verkaufsmobil begrüßen zu dürfen.

Herzlichst – Ihr Franco Rossi

Weihnachts-Ferien
23.12.2013 bis 12.01.2014



ZIMMEREI
SCHREINEREI
SÄGEREI
TELEFON 031 829 03 81
info@holzbauhuegli.ch

Wir wünschen Ihnen frohe und erholsame Festtage!

Wir möchten Ihnen auf diesem Weg herzlich für die Aufträge danken, welche wir in den vergangenen Monaten für Sie ausführen durften.

Auf persönliche Dankeskarten verzichten wir auch dieses Jahr.

An ihrer Stelle lassen wir einer wohltätigen Institution eine angemessene Spende zukommen.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit im neuen Jahr freut sich das Team der Holzbau Hügli AG.

Musikschullehrer Christian Sommerhalder und die Elektrogitarre

Musik am Ball der Zeit

Niemand wird bestreiten, dass sich der Umgang mit Musik durch die technischen Errungenschaften der letzten Jahre stark verändert hat. Christian Sommerhalder, bekannt unter dem Künstlernamen Tonkopf, unterrichtet Gitarre und das Fach «Experimentierfeld Musik + Computer» an der Musikschule Zollikofen-Bremgarten. In einem Interview mit dem Wecker beschreibt er seine Arbeitsweise als Musiker.

Dass er gerade die Gitarre ausgewählt habe, sei wohl Zufall gewesen, meint Christian Sommerhalder. Ihm und seinem Instrument wird wohl ergangen sein, wie es oft im Leben geschieht: Man sieht sich zum ersten Mal, unterhält sich, findet sich gegenseitig interessant, ein leises Feuer entfacht sich. Sommerhalder studierte am Centre Musical et Créatif in Nancy und an der Hochschule der Künste in Bern. Nun ist er bereits seit fünfzehn Jahren an der Musikschule Zollikofen-Bremgarten als Musiklehrer tätig. Dabei ist es ihm wichtig, dass die Schüler ihren eigenen Musikgeschmack in den Unterricht einbringen können, und so gestaltet sich dieser für jeden Schüler neu. Mit der Gitarre kann man jedes Stück spielen und zwar auf allen Schwierigkeitsstufen. Ein Paradies für jeden Lehrer, der mit seinen Schülern gerne Neues ausprobiert.

Und Sommerhalder probiert gerne Neues aus. Während seiner Karriere hat er sich mit vielen verschiedenen Stilrichtungen auseinandergesetzt. Auch dem Klang forschte er immer wieder nach und suchte nach neuen Möglichkeiten. So experimentiert er

beispielsweise mit Banjo oder Lapsteel Gitarre, ohne diese Instrumente je erlernt zu haben. Welche Klänge gibt es überhaupt und welche Wirkung haben sie? In diesem Zusammenhang hat sich Sommerhalder auch viel mit der Veränderung von Klängen auseinandergesetzt. Wenn man E-Gitarre spielt, gehört Technik wohl einfach dazu. Es gibt eine Unmenge von Effektgeräten, die den Ton einer E-Gitarre auf die unterschiedlichsten Arten verändern können. Damit eröffnen sich auf der Suche nach Klängen ganz neue Spielräume. Seine Instrumente befinden sich hauptsächlich in seinem «Atelier», seinem musikalischen Labor. Dort spielt er jeden Tag, dort ist es, wo seine Musik brodelt, sprudelt und letztendlich entsteht. Meistens unterrichtet er nachmittags. So hat er den ganzen Morgen Zeit, um in seinem «Atelier» zu experimentieren. Das, was dort entsteht, spielt er mit seinen Bands und tritt damit auf. Auch Film- und Theatermusik hat er schon kreiert. Bei einer Film- oder Theaterproduktion mitzuarbeiten sei eine sehr intensive Arbeit, meint Sommerhalder. Beim Film plant man lange, spricht sich ab, entwickelt...– und dann ist der Film plötzlich fertig aufgenommen und geschnitten, und alles muss ganz schnell gehen. Denn nun muss die ganze Musik an den Film angepasst werden. Anders ist es beim Theater. Dort muss die Musik zwar auch zuerst entstehen, ähnlich wie beim Film. Doch da das Theater live geschieht, ist es ideal, wenn die Musik und das Geschehen auf der Bühne zusammenspielen können und direkt miteinander interagieren. So hat Sommerhalder bei verschiedenen Theaterprojekten die Musik während

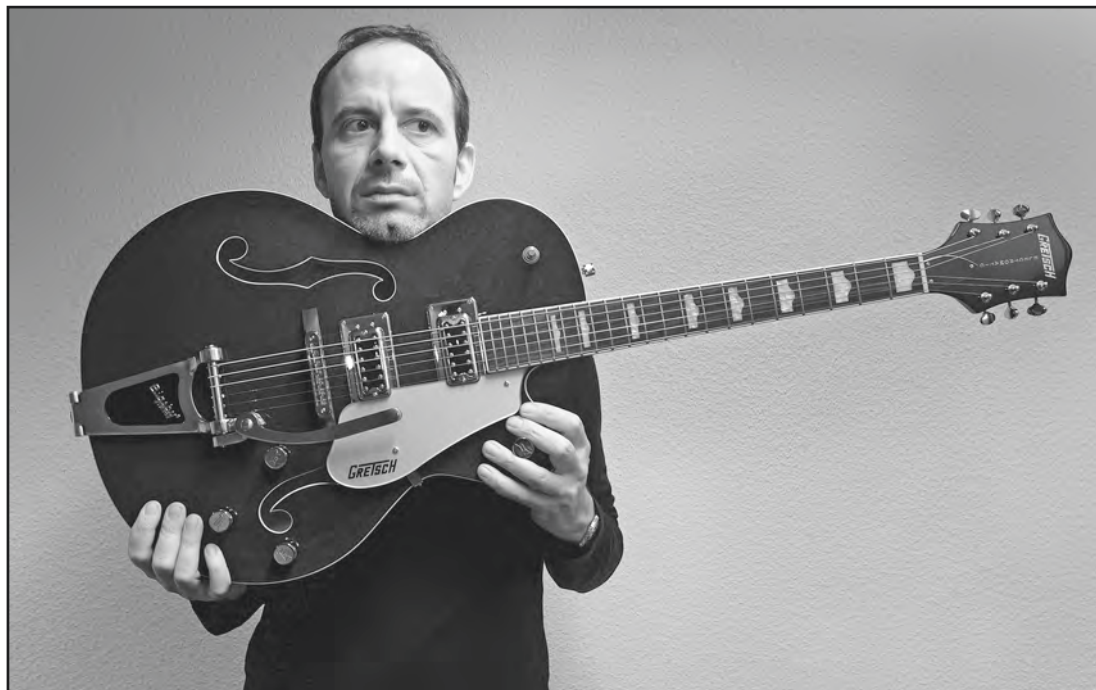


der Vorstellung live gestaltet, anstatt sie ab Tonband laufen zu lassen.

Seit einigen Jahren unterrichtet Sommerhalder das Fach «Experimentierfeld Musik + Computer». Dabei gestaltet er die Zusammenarbeit mit seinen Schülern individuell, abhängig von ihren persönlichen Zielen. Der Bedarf an diesem Angebot besteht. Erstens ist durch das Internet Musik heute überall verfügbar und beinahe allgegenwärtig. Das beeinflusst unsere Hörgewohnheiten beträchtlich, denn eine grosse Auswahl drängt uns zu einem schnellen Entscheid. Auch ist zweitens der Umgang mit dem Computer für die Jugendlichen heute so selbstverständlich geworden, dass der technische Aspekt meistens kein Hindernis mehr darstellt und nicht mehr im Vordergrund steht. Deshalb kann der Computer heute als ein weiteres Werkzeug zur Aufnahme von Musik und zur Klangerzeugung genutzt werden. So tun sich uns mit dem Computer neue Möglichkeiten auf. Diese Möglichkeiten gilt es wahrzunehmen, zu erforschen und schliesslich musikalisch umsetzen zu lernen. Schliesslich sollen musikalische Inhalte im Zentrum stehen und neue Facetten der Musik entdeckt werden können. Und das ist letztendlich, worum es Christian Sommerhalder geht: neue Klänge schaffen und mit Klängen Neues entwickeln. Wahrscheinlich ist es das, was wir im Allgemeinen Musik machen nennen. Denn was ist Musik anderes als eine Anhäufung von Klängen, die in ihrer Gesamtheit in uns etwas zu bewegen vermögen?

lk

Christian Sommerhalder hat eine eigene Webseite: www.tonkopf.ch



Christian Sommerhalders innige Beziehung zu seiner Elektrogitarre.

hut

Krankenkassen anerkannt

IN YANG MEDI

TCM ZENTRUM MITTELLAND

höchste Qualität - strenge Hygienerichtlinien - Einwegnadeln - Vertrauen

Akupunktur Schröpfen Moxibustion Kräutertherapie Tuina Massage

- ▲ Rückenleiden
- ▲ Frauenleiden
- ▲ Migräne
- ▲ Schlafstörung
- ▲ Gelenkschmerzen
- ▲ Erbrechen SS
- ▲ Kopfschmerzen
- ▲ Erschöpfung
- ▲ Arthritis/Rheuma
- ▲ Hautproblem
- ▲ Sinusitis Tinnitus
- ▲ Müdigkeit
- ▲ Tennis-/Golfarm
- ▲ Allergien
- ▲ Depressionen
- ▲ Übergewicht

中醫 Zollikofen Langenthal Burgdorf

Bernstr. 162 St. Urbanstr. 3 Bahnhofstr.61

031 911 43 57 062 922 44 17 034 422 82 90

Restaurant Schloss Reichenbach

Schlossweg 4, Zollikofen

Di. 24. Dez. durchgehend geöffnet

Mi. 25. Dez. durchgehend geöffnet

Do. 26. Dez. durchgehend geöffnet

ab Fr. 27. Dez. übliche Öffnungszeiten

Di. 31. Dez. geöffnet ab 8.30 Uhr bis Freinacht ??? Ab 19 Uhr Livemusik mit Alleinunterhalter «Walter»

Mi. 1. Jan. ab 11 Uhr geöffnet ab 19 Uhr Livemusik mit Alleinunterhalter «Walter»

ab 2. Jan. übliche Öffnungszeiten

Reservationen unter Tel. 031 911 10 14

★★★ STOBAG TOP Partner ★★★

SCHMID Storen AG

Wir storen Sie!
Zum Beispiel mit: Plisées & Rollos

Schmid-Storen AG
Industriestrasse 65 CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 911 00 12 Fax 031 911 63 52
info@schmidstoren.ch www.schmidstoren.ch

Beratung • Verkauf • Montage • Service • Reparaturen
von Sonnen- und Wetterschutzprodukten

www.stobag.com Premium Swiss Quality

33

gültig ab 15. Dezember 2013

An Sonn- und allg. Feiertagen Betrieb eingestellt.
 • = fährt bis Aarestrasse
 Informationen: 031 925 55 55, info@rbs.ch, www.rbs.ch



Seftau → Worblaufen

Mo – FR		SA	
5	50	5	
6	20 50	6	50
7	20 50	7	20 50
8	20 50	8	20 50
9	20 50	9	20 50
10	20 50	10	20 50
11	20 50	11	20 50
12	20 50	12	20 50
13	20 50	13	20 50
14	20 50	14	20 50
15	20 50	15	20 50
16	20 50	16	20 50
17	20 50	17	20 50
18	20 50	18	
19	20 50	19	
20	20 50	20	

Ungefähre Reisezeit in Minuten
Hauptweg

- Ländli
- ▶ Seftau
- 1 ● Chutze
- 3 ● Kalchacker
- 4 ● Bremgarten Schloss
- 5 ● Friedhagweg
- 5 ● Oescheweg
- 6 ● Äschebrunnmatt
- 6 ● Känelgasse
- 7 ● Grubenweg
- 8 ● Reichenbach
- 9 ● Aarmattweg
- 10 ● Aarestrasse
- 14 ● Worblaufen

Worblaufen → Seftau

Mo – FR		SA	
5	39	5	
6	09 39	6	39
7	09 39	7	09 39
8	09 39	8	09 39
9	09 39	9	09 39
10	09 39	10	09 39
11	09 39	11	09 39
12	09 39	12	09 39
13	09 39	13	09 39
14	09 39	14	09 39
15	09 39	15	09 39
16	09 39	16	09 39
17	09 39	17	09 39
18	09 39	18	
19	09 39	19	
20	09 39	20	

Ungefähre Reisezeit in Minuten
Hauptweg

- Ländli
- ▶ Seftau
- 1 ● Chutze
- 3 ● Kalchacker
- 4 ● Bremgarten Schloss
- 5 ● Friedhagweg
- 5 ● Oescheweg
- 6 ● Äschebrunnmatt
- 6 ● Känelgasse
- 7 ● Grubenweg
- 8 ● Reichenbach
- 9 ● Aarmattweg
- 10 ● Aarestrasse
- 14 ● Worblaufen

artelier23

schreinerei gmbh

Sebastian Schmid
 Bernstrasse 23
 3037 Herrenschwanden
 +41 79 301 77 65
 www.artelier23.ch

Lebensraum Fabrik, wir planen und realisieren Ihre Träume

metallkönig.ch
 metall . wohnen . licht

Lassen Sie Ihre Idee Realität werden
 Designen Sie Ihr eigenes Möbel

Esstisch - Fauteuille - Feuerstelle - Salontisch
 Gartenbank - Sofa - Bücherregal - Beistelltisch
 Sideboard - Ordnergstell - Garderobe - Pergola

info@metallkoenig.ch | 031 981 41 81 | Qualität seit 27 Jahren Wandgarderobe mit versenkten Hänger RO 26: Fauteuille mit federndem Autositz



Ein Engel ist ein Fussgänger, der zu spät zur Seite sprang

ROLF GERBER AG

BERN

Elektro-, Telefon- und EDV-Installationen
 Verkauf und Reparatur von Haushaltgeräten

Berchtoldstrasse 37
 CH - 3012 Bern

www.rolfgerber.ch
 E-Mail info@rolfgerber.ch

Telefon 031 307 76 76
 Telefax 031 302 74 62

WIR VERKAUFEN IHRE LIEGENSCHAFT

Seit über 28 Jahren vermitteln wir erfolgreich Immobilien.
 Wir übernehmen alle Werbekosten und arbeiten auf reiner Erfolgsbasis.

Verkaufsbüro im Kalchacker-Märit, Eingang OST

STACHER
 Immobilien-Treuhand AG
 Kalchackerstrasse 9 3047 Bremgarten-Bern
 Tel. 031 301 00 20 www.stacherimmo.ch



Original Berner Bier

- Bärner Müntschli
- Schümli (alk.red. Bio-Bier)
- Bügel-Spez
- SWAF, Edelbrand (Scharfes Wasser aus der Felsenau)
- Bärni Spezial dunkel
- Lager
- Junkerbier Spezial hell
- Partyfässer 5, 10 und 20 Liter
- Zwickel-Bier in Syphonflaschen

Verkaufsberatung: Brauerei Felsenau AG, Strandweg 34, 3004 Bern
 Telefon 031 301 22 08 - Telefax 031 301 96 03 - felsenau@felsenau.ch - www.felsenau.ch

Verkauf direkt ab Fabrik: jeden Freitag, von 15.00 - 18.00 Uhr
 komplettes Sortiment, Wiederauffüllung Zwickel-Bier, sämtliche Accessoires, Vermietung von Festmaterial, genügend Parkplätze, attraktive Preise

Die einzige selbständige Brauerei in der Stadt Bern



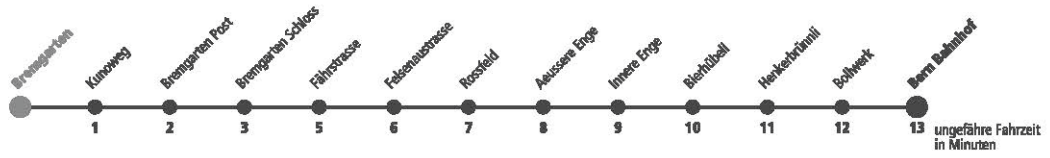
René Kistler
 3047 Bremgarten
 Hohstalenweg 5
 Tel. 031 301 68 79

Malerei Gipserei

3006 Bern
 Galgenfeldweg 1
 Tel. 031 381 64 85
 Fax 031 381 64 09



Bremgarten >>> Bern Bahnhof



Gültig bis 13. Dezember 2014

Feiertage: 1. und 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, 25. und 26. Dezember.

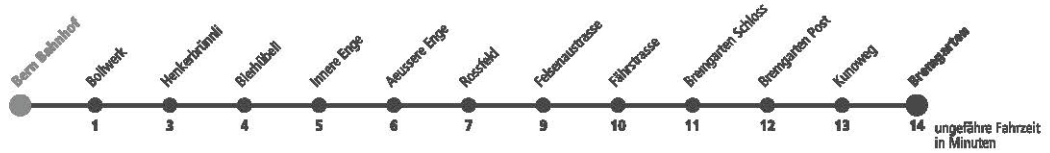
	Montag–Freitag <small>exkl. Ferien</small>	Samstag	Sonn- und Feiertag	Ferienfahrplan Montag–Freitag <small>23.12.13–3.1.14 / 30.5.14 / 7.7.–8.8.14 / 22.9.–10.10.14</small>	
5h	35 45 55	35 45 55	37 59	35 45 55	5h
6h	05 15 22 28 34 40 46 52 58	05 15 25 35 45 55	14 29 44 59	05 15 25 32 39 46 53	6h
7h	04 10 16 22 28 34 40 46 52 58	05 15 25 35 45 55	14 29 44 59	01 08 16 23 31 38 45 52 58	7h
8h	04 10 16 22 28 35 45 55	05 15 25 35 45 55	14 29 37 47 55	04 14 24 35 45 55	8h
9h	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	9h
10h	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	10h
11h	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	11h
12h	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	12h
13h	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	13h
14h	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	14h
15h	05 15 25 35 45 53 59	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 54	15h
16h	05 11 17 23 29 35 41 47 53 59	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	02 09 17 24 32 39 47 54	16h
17h	05 11 17 23 29 35 41 47 53 59	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	02 09 17 24 32 39 47 54	17h
18h	05 11 17 23 29 35 41 47 53 59	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	02 09 17 24 32 39 47 54 59	18h
19h	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	05 15 25 35 45 55	19h
20h	03 12 27 42 57	03 12 27 42 57	03 12 27 42 57	03 12 27 42 57	20h
21h	12 28 43 58	12 28 43 58	12 28 43 58	12 28 43 58	21h
22h	13 28 43 58	13 28 43 58	13 28 43 58	13 28 43 58	22h
23h	05 13 28 43	05 13 28 43	05 13 28 43	05 13 28 43	23h
0h	00 12 29	00 12 29	00 12 29	00 12 29	0h

Alles Niederflerbusse (ohne Gewähr) &

Für Anschlüsse und Einhaltung der Abfahrtszeiten besteht keine Gewähr.



Bern Bahnhof >>> Bremgarten



Gültig bis 13. Dezember 2014

Feiertage: 1. und 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, 25. und 26. Dezember.

	Montag–Freitag <small>exkl. Ferien</small>	Samstag	Sonn- und Feiertag	Ferienfahrplan Montag–Freitag <small>23.12.13–3.1.14 / 30.5.14 / 7.7.–8.8.14 / 22.9.–10.10.14</small>	
5h	51	51	51	51	5h
6h	01 _s 11 _w 21 31 _s 39 _w 45 51 57	01 11 21 31 _s 41 _w 51	13 28 43 58	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 48 55	6h
7h	03 _s 09 _w 15 21 27 33 _s 39 _w 45 51 57	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	13 28 43 58	03 _s 10 _w 18 25 33 _s 40 _w 48 55	7h
8h	03 _s 09 _w 15 21 31 _s 41 _w 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	13 28 43 51	03 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	8h
9h	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 11 21 31 41 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	9h
10h	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 11 21 31 41 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	10h
11h	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 11 21 31 41 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	11h
12h	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 11 21 31 41 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	12h
13h	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 11 21 31 41 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	13h
14h	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 11 21 31 41 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	14h
15h	01 _s 11 _w 21 31 _s 38 _w 45 51 57	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 11 21 31 41 51	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51 57	15h
16h	03 _s 09 _w 15 21 27 33 _s 39 _w 45 51 57	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 11 21 31 41 51	03 _s 10 _w 18 25 33 _s 40 _w 48 55	16h
17h	03 _s 09 _w 15 21 27 33 _s 39 _w 45 51 57	01 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 11 21 31 41 51	03 _s 10 _w 18 25 33 _s 40 _w 48 55	17h
18h	03 _s 09 _w 15 21 27 33 _s 40 _w 48 55	01 11 21 31 41 51	01 11 21 31 41 51	03 _s 10 _w 18 25 33 _s 40 _w 48 55	18h
19h	03 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	01 11 21 31 41 51	01 11 21 31 41 51	03 _s 11 _w 21 31 _s 41 _w 51	19h
20h	01 _s ^w 13 28 _s 43 58	01 13 28 43 58	01 13 28 43 58	01 _s ^w 13 28 _s 43 58	20h
21h	13 28 43 58	13 28 43 58	13 28 43 58	13 28 43 58	21h
22h	13 28 43 58	13 28 43 58	13 28 43 58	13 28 43 58	22h
23h	13 28 43 58	13 28 43 58	13 28 43 58	13 28 43 58	23h
0h	15	15	15	15	0h

Alles Niederflerbusse (ohne Gewähr) & ^s ab Bremgarten Schloss Anschluss nach Bremgarten Seftau (Linie 33) ^w ab Bremgarten Schloss Anschluss nach Oeschenweg – Worblaufen (Linie 33) Für Anschlüsse und Einhaltung der Abfahrtszeiten besteht keine Gewähr.

Infos zur Mobilität in Stadt und Region Bern

Kundendienst-Hotline: 031 321 88 44

Persönliche Beratung: infocenter, Bärenplatz 8, Bern

Website: www.bernmobil.ch

Verkaufsstelle: Libero-Shop, Bubenbergplatz 5, Bern

«Und neues Leben blüht aus den Bank-Ruinen»

So sprach Gemeindepräsident Dominique Folletête – frei nach Schiller – anlässlich der frühmorgendlichen Ernst Kreidolf-Vernissage am 7. Dezember 2013 in der Pizzeria des «Bären».

Ausgestellt sind die 18 Blätter einer Erstausgabe des «Alpenblumenmärchens», von 1922, unter Passepartout, je zu zweien auf rotem Deckblatt, in Holzrahmen, sowie die 15 Blätter der beiden Alpenblumenmappen: So war anfänglich der Umfang der Ausstellung abgesteckt. Doch unverhofft und wie aus heiterem Himmel machten mir Felix Weber (Galerie Kogal) und seine Tochter Barbara, die Kunsthistorikerin, das Angebot, ich könne mir Originale aus der ehemaligen umfangreichen Kreidolf-Sammlung des orthopädischen Schuhmachermeisters F. Probst (des Käufers von Bildern an meiner Bremgartener Ausstellung von 1977) und aus ihrer eigenen noch grösseren Sammlung auslesen, um sie zum Verkauf anzubieten, wobei ein Teil des Erlöses meiner Ausstellung zukommen würde. Die Sammlung Probst habe ich bereits einmal vollumfänglich in der Galerie Rütthubelbad ausstellen dürfen und nun ist sie der Galerie Kogal in Kommission anvertraut. – Thomas Spalinger, welcher in seinem Raffael-Verlag in Ittigen den Verlag Ernst Kreidolf betreut, stellt mir alle im Augenblick verfügbaren 12 Bilderbücher sowie zwei Ausstellungspublikationen und die Autobiografie von Ernst Kreidolf zur Verfügung (33,3% Buchhändlerabbatt zu meinen Gunsten) und Bruno Stucki, welcher mich bereits beim Vertrieb des Faksimiles des Aquarells «Bremgarten um 1800» tatkräftig unterstützte, hat dem Büchersegen und den Originaldrucken aus dem Fundus der Sammlung Weber einen prächtigen Platz in seinem Sortiment eingeräumt.

In den Schaukästen der ehemaligen Valiant, deren Beleuchtung vom Elektriker eigens für uns überholt worden ist, prangt das Selbstbildnis des Künstlers, ein Aquarell von 1916, das Plakat im Weltformat der denkwürdigen Ausstellung im Kunstmuseum Bern; dann das Plakat meiner Ausstellung in Bremgarten von 1977 mit der «Frühlingsharfe» von 1921 auf rotem Grund; schliesslich das Plakat der Ausstellung von 2002 in Japan, welcher sich letztes Jahr vier weitere angeschlossen haben (als Beleg für die Japan-Connection das in meiner Broschüre abgedruckte japanische Vorwort zur Werkschau von 2002).

Die morgendliche Feier in der proppenvollen Pizzeria – glücklicherweise ist der gemütliche offene Holzbackofen zu dieser frühen Stunde noch nicht eingeheizt – wurde ein- und ausgeleitet und begleitet vom stimmungsvollen, launigen Spiel des «Gränitrucklis» von Otto Spirig, dem bekannten Musiker, Musikwissenschaftler und Therapeuten, dessen Motto lautet: «Meine Musik ist kein Heilmittel. Sie ist ein Lebensmittel!»

Christoph von Tavel, der Verfasser des Aufsatzes «Erinnerungen an Ernst Kreidolf im ‚Aarbühl‘» in unserer Broschüre war für einige Stunden aus seinem Waadtländer Exil ange-reist, wo er auf Gedeih und Verderb über seinem Opus Magnum über Niklaus Manuel brütet. Zudem wollte er sowie die auch anwesende Christina Widmer-Hesse mehrere Exemplare der bemerkenswerten Broschüre gegen Cash erwerben. Solchem Begehren verweigerte sich der Schreibende: Das wegen des obigen Aufsatzes und der drei abgedruckten Besprechungen Hermann Hesses zum Werke seines Freundes Ernst Kreidolf wertvolle Faszikel sei nur als Geschenk zu haben. Wer finanzielle Unterstützung leisten wolle, halte sich doch bitte an die Bücher; wenn deren Tausend gekauft würden, «bin ich, was die Aufwendungen betrifft, putzt und gestrahlt». – Dass die Bücher Kreidolfs ihren inhaltlichen Wert behalten, zeigt eine in manchen Familien bald hundertjährige Tradition der Lieblingsbücher, welche bis ins vierte Geschlecht reichen kann; dass sie aber auch durchaus unter finanziellen Aspekten mehr als nur wertbeständig sind, zeigt die Tatsache, dass

jetzt im Dunstkreis des Kalchacker-Märkts vier intakte Erstdrucke von 1922 des «Alpenblumenmärchens» angeboten werden (aus der Sammlung Weber) zum Preis von Fr. 450.–: Einer davon ist noch im Verlauf des Apéros in den Besitz einer Liebhaberin aus unserem Dorf übergegangen.

Valentine von Fellenberg, unter anderem Betreuerin der Kunstsammlung der Stadt Bern, führte fein und behutsam in Kreidolfs Naturauffassung und sein daraus sich allmählich entwickelndes unverwechselbares Künstlertum ein.

In seinen «Lebenserinnerungen» erzählt Ernst Kreidolf unter dem Titel «Wie ich Bilderbuchmaler wurde», wie er in Partenkirchen, in den bayrischen Alpen, nach Jahren einer gesundheitlichen und künstlerischen kritischen Leidenszeit «an einem sonnigen Nachmittag Ende November 1894» einen Spaziergang unternahm.

«In einer windgeschützten Schlucht fand ich an einem der Sonne zugekehrten Rasenabhang einige Schlüsselblumen und tiefblaue Frühlingsenzianen, ziemlich nahe beieinander stehend. Welch ein Wunder in der späten Jahreszeit, wo alles ebenso gut mit Eis und Schnee hätte bedeckt sein können!

In der Freude und dem Bedürfnis, die Blumen auch anderen zu zeigen, pflückte ich sie und nahm sie mit nach Haus. Unterwegs aber bereute ich das bereits, indem ich mir sagte: auf ihrem stillen Wiesenplätzchen waren sie viel schöner und ganz einzig. Es war aber geschehen. Um es einigermaßen gut zu machen, malte ich die Blümchen ab. So verlängerte ich ihre Dauer wenigstens im Bilde. Während des Malens fiel mir das Bild «Der Schlüsselblumengarten» ein, das ich nachher ausführte.

Manche fanden es etwas absonderlich, Blumen als Menschen darzustellen. Aber einigen Freunden gefiel es so gut, dass sie mich ermunterten, mehr solcher Blätter zu malen. Und da die Welt von meinen andern Bildern vorerst doch nichts wissen wollte, ging ich, sobald die ersten Frühlingsblumen ihre Köpfechen hervorstreckten, ans Werk. Da entstand der Gänseblümchentee, der Besuch Auroras beim Schneeglöckchen, Butterblumes Ausfahrt und so weiter, bis ein ganzes Buch, die «Blumenmärchen», beisammen war. Ich dachte, schnell einen Verleger dafür zu finden, aber ich täuschte mich. Zwei Jahre wanderten die Originale von einem zum andern. Alle fanden sie sehr hübsch, wollten aber wegen ihrer Neuartigkeit eine Herausgabe nicht riskieren; auch besonders deshalb, wie mir die meisten schrieben, weil diese Bilder nicht für Kinder, sondern mehr für einen kleinen Kreis von Erwachsenen seien. Wie es mir dann später durch Freunde ermöglicht wurde, das Buch selbst herauszugeben, zeigte sich, wie Unrecht sie hatten. Im Jahr 1898 kamen die Blumenmärchen zum erstenmal heraus und fanden bei gross und klein freudige Aufnahme. Einen Verleger fand ich dann, ohne dass ich ihn suchte.

Was das Verständnis der Kinder für derartige Bilder betrifft, an welchem die Verleger damals gezweifelt haben, möchte ich folgendes sagen: Die Phantasie der Kinder, wenn sie nicht gerade von Natur aus stumpf sind, ist durchwegs noch viel beweglicher und ungehemmter als bei den meisten Erwachsenen, denen sie aberzogen wird oder jedenfalls



Temporäre Bilderausstellung in den prominent gelegenen ehemaligen «Valiant»-Schaufenstern.

zum Teil verlorengegangen ist durch die Erziehung zum praktischen Leben.»

Valérie Bodenmüller, bei der Valiant zuständig für Kommunikation (Mitglied des Kaders), voreingenommen durch einschlägige Kreidolf-Erfahrung in zarter Jugend, brach nach meinem wochenlangen erfolglosen Antichambrieren auf der Chefetage der Valiant am Bundesplatz – hinter den Kulissen der Abgang des CEO a.i. – in einem langen vertrauensvollen Gespräch das Eis des Schweigens. – Im Unterredungsraum mit Blick auf Bundesplatz und Bundeshaus überfiel ich die äusserst sympathische lebhaft Walliserin aus Visp mit der Frage, ob sie wisse, warum das Bundeshaus eine Kuppel habe. Sie verwies (richtigerweise) auf zeitgenössische Opernhäuser. Ich gab zu bedenken, welches Problem sich vor hundert Jahren stellte mit einer Kuppel, da diese bausymbolisch sich über dem an Bedeutung wichtigsten Gebäudeteil zu wölben hat. Ständerat und Nationalrat aber einander ebenbürtig sind... «Warum hat das Bundeshaus eine Kuppel? ... Haben Sie schon einen Zirkus mit Flachdach gesehen?» – Die Enttäuschung Valérie Bodenmüllers nach dieser harmonischen Einstimmung war dann gross, als ich in der Broschüre meinen Brief an CEO a.i. Martin Gafner (wenn auch in entschärfter und gekürzter Fassung) nachdruckte und verbreitete. Aber wie hätte ich dem geneigten einheimischen Menschenkreis verständlich machen können, infolge welcher Termin- und Situationszwänge ich für die Orientierung zur schliesslichen Ausstellung nicht unser bewährtes Medium «dr Wecker» benutzen konnte, sondern zu einem aufwändigen Sonderversand greifen musste (welchem ich allerdings durch zwei farbige Abbildungen und Texte von bleibendem Wert ein Optimum abzugewinnen versuchte. – Werner Burgener, bei der Valiant für Bauten und Sicherheit zuständig (Mitglied des Kaders), steht mir in hilfreicher Kooperation in verdankenswerter Weise zur Seite.

Krönender Abschluss der hochgemuten Feier war eine Premiere: Den drei Protagonisten des Anlasses wurden drei Haselnusslebkuchen mit reliefiertem Schloss Bremgarten verehrt. – Therese Kleinert hatte mit ihrem Mann von einem befreundeten Künstler einen Lebkuchenmodell mit dem Bild ihres Schlosses schneiden lassen. Nachdem sie vom Schreibenden das oben erwähnte Faksimile als Geschenk empfing, revanchierte sie sich mit dem Modell als Gegengabe. – Thomas Kaiser, aus Wien, in die Bäckerei Sterchi eingeeiratet, hatte auf Grund seiner heimatlichen barocken k.u.k. Tradition dem Lebkuchenschloss eine schmacke Zuckergussstuktur verpasst. Von daher die drei ersten Exemplare einer neuen Lebkuchenserie!

Und da man schon am Schenken war und dem Gemeindepräsidenten laut seiner eigenen Verlautbarung das letzte Wort gebührt (und «Morgenstund hat Gold im Mund»), proklamierte er die geschenkwiese Übernahme der Apérokosten auf sein eigenes Korbholz.

MUCHAS GRACIAS AL MAXIMO LEADER TESTA FOLLA! und FALEMINDERIT ZOTRI ILIAZI ME XHITH FAMILJEN für die dezentte Bewirtung!

Günter Wittwer-van der Heide

Es ist ganz einfach. Wenn wir es wollen, dann gibt es Engel. Und wenn die es wollen, dann haben sie auch Flügel





GEMEINDE KIRCHLINDACH

Sommerlinde im Buchsacker

Petition stimmt Gemeinderat um



Imposante Buchsacker-Linde gerettet, die Einheit wird gewahrt.

hut

Eine spontane Rettungsaktion einer Interessengruppe zeigt Wirkung. Die Burgergemeinde Bern wollte auf ihrem Anwesen im Buchsacker bei Kirchlindach eine geschützte Linde fällen. Zuerst bewilligte der Gemeinderat die Anfrage, doch nun ist er auf seinen Entscheid zurückgekommen. Eine Petition mit 149 Unterschriften verlangt, dass der Baum nicht gefällt werden darf.

Es ist ein Prachtexemplar von einem Baum, die Sommerlinde im Buchsacker sticht ins Auge. Der Baum ist etwa 140 Jahre alt, 28 Meter hoch und der Stamm etwa 1,6 Meter dick. Die Linde steht neben einem Bauernhof, welcher der Burgergemeinde Bern gehört. Aus Sicherheitsgründen, es könnten Teile aus der Krone abbrechen und Passanten gefährden, wollte die Landbesitzerin den Baum nun fällen. Dazu ersuchte sie die Gemeinde um die nötige Bewilligung, welche sie auch prompt erhielt.

Per Zufall erfuhr Paul Ingold, welcher in der Nähe von der Linde wohnt, von der Absicht den Baum zu fällen. Der pensionierte Zoologieprofessor der Uni

Bern gründete zusammen mit weiteren Nachbarn eine Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Buchsackerlinde. Innert zehn Tagen sammelten sie fast 150 Unterschriften und übergaben diese der Gemeinde. Die Petitionäre betonen, dass die bruchgefährdete Krone gesichert werden könnte und so das Fällen des Baumes nicht zwingend sei. Die Baumanerung würde gemäss Gutachten rund 5000 Franken kosten. Da der Baum zu den geschützten Naturobjekten in Kirchlindach gehört, scheint der Betrag für die Petitionäre gerechtfertigt. Zudem bemängeln sie, dass der Gemeinderat den Entscheid nicht öffentlich kommuniziert habe.

Inzwischen hat der Gemeinderat auf die Unterschriftensammlung reagiert und seinen Entscheid zurückgenommen, das heisst die Bewilligung für das Fällen der Buchsackerlinde ist aufgehoben. Als Nächstes werden die Behörden den Kontakt mit der Burgergemeinde suchen und hoffen, dass möglichst bald eine einvernehmliche Lösung für alle gefunden werden kann.

im

Unterhaltungsabend TV Kirch-
lindach vom 24./25. Januar 2014

Im Autersheim – da geit d Poscht ab

Ja, sie haben richtiggelesen! In unserem Altersheim ist so richtig was los. Langeweile, das gibt's bestimmt nicht. Hier tanzen die Krücken und wirbeln die Rollstühle. Das knackige Pflegepersonal sorgt für gute Atmosphäre und lindert jeden Husten und jedes Gebrechen.

Gezeigt von unserer grossen Turnerschar, erleben sie einsportlich unterhaltsames,witziges Programm. Sie dürfen gespannt sein!

Neu gibt's am Freitag und Samstag eine feine Züpfe fürs Frühstück zu gewinnen. Fürs leibliche Wohl sorgen die ausgezeichnete Festwirtschaft, die Bar und die Apérobar.

Wir freuen uns auf Sie!

Mehrzweckhalle Ortschaftswaben
Freitag 24. Januar 2014, 20.00 Uhr,
Nachessen ab 18.00 Uhr
Samstag 25. Januar 2014, 14.00 Uhr,
Mittagessen ab 12.30 Uhr
Samstag 25. Januar 2014, 20:00 Uhr,
Nachessen ab 18.00 Uhr

Landfrauenverein Kirchlindach
Vortrag:

«Frau & Herz: Frauenher- zen schlagen anders»

Herz – Kreislauf Krankheiten werden von vielen als ein typisches Männerproblem wahrgenommen. Eine falsche Vorstellung, wie die Zahlen über Herz-Kreislauf-Erkrankungen zeigen. Denn Frauen sterben weitaus häufiger daran als Männer. Dabei weisen Frauen Besonderheiten und Unterschiede auf, die es zu beachten gilt.

Referentin: PD Dr. med. Petra Stute, Stv. Leiterin an der Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Frauenklinik Inselspital Bern

Dienstag, 28. Januar 2014, 19.30 Uhr
Aula Schulhaus, Kirchlindach
Eintritt frei, Kollekte

Neue Postautohalle in Ortschaftswaben

Steiner Bus AG erhält grünes Licht

Die Gemeindeversammlung von Anfang Dezember dürfte in die Geschichte der Gemeinde Meikirch eingehen. Der Grossaufmarsch von 527 Stimmberechtigten entsprach einer Beteiligung von knapp 30 Prozent der Stimmbevölkerung – rekordverdächtig. Der Grossaufmarsch lag im Traktandum „Teilortsplanungsrevision Bushalle Ortschaftswaben“ begründet. Wie der Wecker berichtete, möchte das Traditionsunternehmen Steiner Bus AG in Ortschaftswaben eine neue zentrale Postautohalle bauen. Mehrere Projekte scheiterten, auch in der Gemeinde Kirchlindach. Nun aber scheint die Lösung gefunden.

Bei nur wenigen Gegenstimmen, gezählt wurde gar nicht erst, sprach sich die überwältigende Mehrheit der Versammlung für die Umzonung aus. Jetzt braucht es noch die Zustimmung des Kantons.

im



Wirtschaft zur Traube
Herrenschwanden

Silvester

Feiern Sie Silvester mit uns und geniessen Sie ein 6-Gang Überraschungsmenü mit einem Highlight der besonderen Art (Fr. 95 pro Person)

Wir freuen uns, Sie in der Wirtschaft zur Traube begrüssen und kulinarisch verwöhnen zu dürfen.

Ihre Gastgeber

Manuela Feuz, Dieter Reber & Team
Tel. 031 301 84 40
info@wirtschaftzurtraube.ch

Seit über 30 Jahren bewährt



A.+I. Zbinden
Leutschenstrasse 1
3038 Kirchlindach
Tel. 031 829 24 57
Fax 031 829 26 32
www.zbinden-motos.ch

INNENARCHITEKTEN FÜR WOHN-
UND GESCHÄFTSRÄUME.



artlesa
interior design

Wasserwerkstrasse 20 3011 Bern
Tel. 031 310 51 00
www.artlesa.ch info@artlesa.ch

Jetzt kann wieder in der Halensiedlung eingekauft werden!

Es geht auch anders... Treffpunkt Halenladen

Während in Bremgarten die kleinen Läden verschwinden, selbst die Bäckerei Chutze keinen Nachfolger finden konnte, scheint sich die Uhr in der Halensiedlung in Herrenschwanden anders zu drehen. Gewiss ist in der denkmalgeschützten Siedlung aus den 50er Jahren einiges anders. Was aber treibt zwei engagierte Frauen dazu, in Zeiten des Dorfsterbens einen Quartierladen zu eröffnen. Sabina Eichenberger und Mary Ann Novell haben diesen Schritt gewagt.

Die Halensiedlung verfügte lange Jahre über einen Quartierladen, in dem sich die Bewohner der Siedlung mit allem Möglichen eindecken konnten. Dieser wurde vor rund 2 Jahren geschlossen. Mary Ann Novell lebte zu dieser Zeit im Ausland und als sie dann zurück in die Halensiedlung kam, suchte sie nicht nur eine neue Stelle als Gastronomin, sondern wollte auch sonst in ihrem Leben etwas Neues beginnen. Zu dieser Zeit fehlte ihr besonders der Laden der Siedlung, ein Ort, wo sie andere Menschen treffen konnte. Als dann eine ältere Mitbewohnerin aus dem Quartier sie auch noch auf das Bedürfnis nach einem neuen Laden ansprach, wusste sie, etwas in diese Richtung musste geschehen. «Die Kollegin aus dem Quartier spürte wohl schon, wen sie da auf ihre Idee mit dem Laden ansprechen konnte,» sagt Novell. In Sabina Eichenberger fand Novell eine Gleichgesinnte. Sabina Eichenberger ist in der Halensiedlung aufgewachsen. Nun wohnt sie nach einigen Zwischenstationen wieder in der Siedlung, unweit des Hauses ihrer Eltern. Lange Jahre betrieb sie ein Atelier für Modedesign in Bremgarten. Dieses hat sie vor etwa zwei Jahren auch in ihr neues Domizil in die Halen verlegt. Auch Eichenberger vermisse zu dieser Zeit schmerzlich eine Möglichkeit, Kleinigkeiten einzukaufen und auch einen Treffpunkt in der Siedlung zu haben. Auch wenn es verschiedene Orte im Zentrum des Quartiers gibt, wo sich die Bewohner treffen können, so haben sie doch keine Regelmässigkeit. Diese Möglichkeit würde einzig ein Laden bieten.

Aus der Idee wurde Wirklichkeit

Die beiden umtriebigen Frauen konnten es sich sehr gut vorstellen, einen Laden im Quartier zu führen und so überlegten sie sich ein Konzept für die Neueröffnung. Da sie beide stark mit der Siedlung, den Menschen und ihrem Leben verbunden sind, konnten sie andere von ihrer Idee begeistern. Über 60 Personen fanden sich zusammen und gründeten eine Genossenschaft, die nun den Laden betreibt. Die beiden Frauen wurden die Leiterinnen und entwickelten gemeinsam mit dem Architekten Bernhard Egger, der ebenfalls in der Halen lebt, ein stimmiges Ladenkonzept. Das schmale Budget für die Einrichtung zwang die Gruppe zu neuen Ideen. Sabina Eichenberger entdeckte im Quartier die ausgerichteten Gemüseregale, die in jedem Haus damals beim Erstbezug der Halensiedlung standen (die Grossen sind aus den grossen Häusern und die Kleinen aus den kleineren Heimen). In einem Laden für alten Armeebestand trieb Eichenberger auch spannende Holzkommoden auf, 16 Stück verteilen sich in unterschiedlichster Funktion im Laden. Einige bilden die Verkaufstheke, andere tragen die Gemüsesaage. Die grosse ehemalige Weinabteilung wurde modernisiert. Niedrigere Regale präsentieren erlesene Tropfen, die die Gastronomin Mary Ann auswählt. Die Wand dahinter ist dunkel gestrichen, ein grosser goldrahmiger Spiegel unterstreicht das edle Ambiente. Damit der Laden jedoch nicht überfrachtet ist mit einem unüberschaubaren Angebot und damit auch eine Begegnung stattfinden kann im Laden, stehen vor der breiten Fensterfront ein paar Tische mit Bänken und Stühlen. Witzige

Details sind die Lampen aus alten Konservendosen. Die andere Hälfte des Schaufensters ist mit niedrigen Regalen ausgestattet, wo wenige ausgewählte Produkte ausgestellt sind. Nur der grosse Kühlbereich mit Gefrierabteilung musste neu angeschafft werden. Bei der Renovation des alten Ladens haben ganz viele Menschen aus der Siedlung geholfen. Der Kühlraum musste intensiv gereinigt werden und auch sonst wurde sehr viel Hand angelegt. Sabina Eichenberger und Mary Ann Novell geraten immer wieder ins Schwärmen über das grosse Engagement der vielen Helfer.

Notwendiges und Besonderes aus der Region

Das Sortiment des Ladens ist ausgewogen. Ein bisschen haben die beiden das Sortiment an gute Bioläden angepasst. Aber um auch den verschiedenen Vorstellungen im Quartier gerecht zu werden, bieten sie auch andere konventionelle Produkte an. Bei

Öffnungszeiten anwesend, räumen Ware nach, stellen die Frischprodukte aus dem Kühlraum in die Regale und verkaufen. Der Laden öffnet am Nachmittag um 16 Uhr und bietet dann bis 19 Uhr die Möglichkeit, das Nötige einzukaufen und einen Plausch zu halten. Besonders gerne kommen natürlich die Kinder. Sie kaufen Süsses aus den Gläsern neben der Theke oder machen Besorgungen für die Eltern. Es gibt wieder sehr viele Kinder in der Halensiedlung. Mittlerweile lebt schon die zweite «Halenkindergeneration» hier, denn viele Häuser wurden von den Eltern an die Kinder weitergegeben.

Der Laden in der Halensiedlung ist kein ganz normaler Dorf Laden. Die Architektur der Siedlung Halen ist auf das Zusammenleben ausgerichtet. Sie lebt vom Dorfplatz, vom Schwimmbad, vom Clubraum und eben auch vom Dorf Laden. Sabina Eichenberger, als «Halenkind» in dieser besonderen



Mary Ann Novell (links) und Sabina Eichenberger bringen neuen Schwung in den Halenladen. hut

Gemüse und Obst überwiegen die saisonalen Produkte aus der Region. Hauptlieferant ist der Demeter zertifizierte Biohof Zaugg. Käse, Wurst und Milchprodukte kommen ebenfalls aus der Region, zum Beispiel von der Käserei in Uettiligen. Die Preisfindung wird den Ladenbetreibern von den Lieferanten empfohlen. Da die beiden Leiterinnen bisher keine Erfahrung im Detailhandel haben, ist es so einfacher, sich an diese Richtpreise zu halten. Die beiden haben sich zu Beginn des Projektes bei verschiedenen Läden umgeschaut und informiert, um sich ein gewisses Bild vom Einzelhandel machen zu können. Sie bekamen so einen Überblick über Sortimente und Preise und damit auch eigene Ideen. Ihnen war klar, dass sich das Sortiment immer wieder an die Wünsche der Kunden anpassen soll. Und wenn der Trubel der ersten Tage nach der Eröffnung sich gelegt hat, wollen die beiden auch selber gemachten Kuchen oder auch Suppe anbieten, denn beide kochen für ihr Leben gerne.

Geist der Halensiedlung

Das Verkaufspersonal des Halenladens umfasst acht Personen, immer zwei Personen sind während der

Wohnumgebung gross geworden, spürt und kennt die eigene Art der Halenbewohner und ihre Bedürfnisse, sie ist Teil von ihnen. Dass der Laden als Genossenschaft betrieben wird, unterstreicht die Besonderheit. Die beiden Leiterinnen stehen mit ihrer Idee und deren Verwirklichung nicht alleine da. Dass ganz viele Bewohner und Freunde geholfen haben, den Laden auszumisten und neu zu gestalten, sichert auch die Zukunft des Projektes. Halen ist eben Halen. So wirkt der Laden auch auf seine Art stimmig, so als müsste er einfach dort sein, so wie er ist. Damit haben Sabina Eichenberger und Mary Ann Novell an eine alte Tradition angeknüpft, die sicher auch für die Bewohner der Halen ein ganz wertvoller Beitrag zum Siedlungsleben ist. Und nicht nur für die, denn schon kommen immer mehr Kunden aus der Umgebung. Gutes spricht sich eben rum – viel Erfolg weiterhin. jv

Handwerkliche Kompetenz und Leidenschaft für Perfektion

Ramseyer und Dilger AG · Rodtmattstrasse 102 · 3000 Bern 22
Telefon 031 330 22 11 · mail@ramseyer-dilger.ch · www.ramseyer-dilger.ch

Privat: H. Wyss · Aeschenbrunnmattstrasse 1
R. Wyss · Halegasse 2b · 3037 Herrenschwanden



RAMSEYER UND DILGER

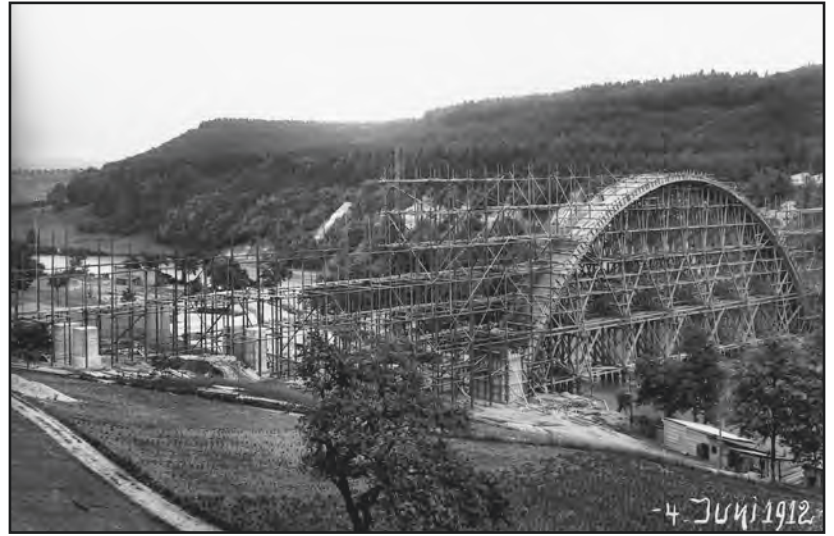
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SPENGLERTECHNIK
DACHTECHNIK



DAMEN — ♦ — HERREN

Ländlistrasse 30, Bremgarten 031 302 24 60

**Frohe Festtage und guter
Rutsch ins neue Jahr**



Bereits im Februar 1912 ist mit dem Aufrichten des Leagerüsts für die damals längste Betonbrücke der Schweiz begonnen worden. Bilder Burgerbibliothek Bern, FN.G.E.504 und FN.G.C.897.

100 Jahre Halenbrücke – Eine Brücke fürs Leben

Vor über 100 Jahren, am 13. September 1913 wurde die Halenbrücke eröffnet. Es war die damals längste Betonbrücke der Schweiz. Diese brückentechnische Pionierleistung ist für die Gemeinde Kirchlindach bis heute die wichtigste Verbindung zur Stadt Bern geblieben. Für Gertrud Bürki ist das Bauwerk zugleich ein Stück Lebensgeschichte, sie wohnt seit 89 Jahren in der Nähe von der Brücke und erinnert sich.

Gertrud Bürki kennt die Halenbrücke seit klein auf. 11 Jahre nach der Eröffnung wurde sie im Haus unter der Brücke geboren, seither ist sie nicht von ihrer Seite gewichen. Zwar wohnt sie seit 1956 etwas hangaufwärts, aber beim Blick durch das Fenster sieht sie das imposante Bauwerk und sogleich erinnert sie sich an vergangene Zeiten.

Ein überdachter Spielplatz

Die Brückenpfeiler in der Nähe des Elternhauses waren für Gertrud Bürki und die anderen Kinder ihr Spielplatz. Dort konnten sie sich verstecken oder mit Bällen spielen. Dies auch bei Regen, bot die Brücke den Kindern doch ein schützendes Dach. Vor dem Bau der Brücke transportierte die Familie von Gertrud Bürki das Brennholz aus dem gegenüberliegenden Bremgartenwald per Boot nach Hause. Mit der Brücke konnten sie das Holz nun auf dem sichereren Landweg nach Hause führen, denn von der Familie konnte niemand schwimmen. Die grossen Äste warfen sie von der Brücke zum Haus, so mussten sie diese nicht den ganzen Weg hinunterkarren.

Mit der Brücke kam auch der Verkehr, doch der motorisierte Verkehr steckte noch in den Anfängen. Unter der Woche waren es häufig Fuhrwerke, welche den Markt in Bern aufsuchten und an den Sonntagen kamen die Herren aus Bern hoch zu Ross über die Brücke. Das Restaurant ‚Zur Halenbrücke‘, die heutige Asylunterkunft am Brückenkopf, bot eine willkommene Raststätte für Reiter

und Tiere. Dank der Kegelbahn in der Gartenwirtschaft konnte sich Gertrud Bürki als Mädchen gelegentlich ein kleines Sackgeld verdienen. Wenn eine Gesellschaft zum Kegeln einkehrte, übernahm sie das Aufstellen der Kegel.

Das erste Postauto fährt über die Brücke

Bei Bedarf führte das regionale Transportunternehmen Steiner (heute: Steiner Bus AG) mit einem Fiat 522 motorisierte Personentransporte durch. Eine kleine Fahne bei der Wirtschaft signalisierte, wenn Gäste abgeholt werden sollten. Am 1. September 1929 folgte mit der ersten offiziellen Postautofahrt ein wichtiger Meilenstein. Was heute als selbstverständlich gilt, war dazumal eher die Ausnahme. Den Weg nach oder von Bern legten die Leute in der Regel zu Fuss oder mit dem Fahrrad zurück.

In guter Erinnerung hat Gertrud Bürki auch den Falken, welcher eines Tages aus einem Nest bei der Brücke fiel und von ihrem Sohn gefunden wurde. Die ganze Familie kümmerte sich liebevoll um den jungen Raubvogel und dieser kehrte nach seinen Ausflügen regelmässig wieder zu Bürkis zurück. Doch eines Tages blieb seine Rückkehr aus, ohne dass Bürkis je erfahren haben. was aus ihm wurde. In all den Jahren erlebte Gertrud Bürki auch die Schattenseite der Brücke, nämlich dann, wenn sie erfuhr, dass sich jemand von der Brücke in den Tod gestürzt hatte.

Nach einem 1908 ausgeschriebenen Wettbewerb wurde das günstigste Projekt weiterbearbeitet. Eingereicht hatte es die Zürcher Firma Müller, Zeerleder und Gobat, für den Entwurf zeichnete sich der Ingenieur Jakob Bolliger verantwortlich. Der erste Entwurf wurde noch mehrfach überarbeitet und angepasst. 1911 wurde mit dem Bau begonnen. Unter den zahlreichen italienischen Gastarbeitern, die am Bau beteiligt waren, soll auch Benito Mussolini, der spätere Diktator, gewesen sein. Nach der Eröffnung am 1. September 1913 war die Halenbrücke im Um-

feld der Landesausstellung 1914 in Bern eines der am meisten bestaunten Bauwerke in der Umgebung.

Die Halenbrücke wird Vorbild für weitere Viadukte

Die Halenbrücke ist eine Eisenbetonkonstruktion mit einer Gesamtlänge von 238 Meter. Sie besteht aus einer Kombination von Hauptbogen und einem Anschlusswerk aus Nebenbogen am rechten Aareufer. Der Hauptbogen weist eine Länge von 92 Meter auf, erstmals wurde armerter Beton in diesen Dimensionen verwendet. Die Halenbrücke profilierte sich als Vorbildmodell für weitere Viadukte in der Schweiz, etwa den Langwieser-Viadukt der damaligen Chur-Arosa-Bahn oder die Gründjetobelbrücke auf derselben Strecke.

Doch die 100 Jahre sind am Bauwerk nicht spurlos vorbeigegangen. 1968 bedurfte es einer ersten Instandhaltung, 1991 folgte eine Gesamterneuerung. Der Beton war rissig geworden. Unter der Berücksichtigung der Denkmalpflege wurden die Nebenbögen und die Fahrbahnplatte vollständig ersetzt. Der Hauptbogen sowie Haupt- und Nebenpfeiler blieben bestehen. Heute passieren täglich 10'000 Fahrzeuge die Halenbrücke. Die Zeiten ändern sich – die Brücke bleibt. Dem kann Gertrud Bürki nur zustimmen.

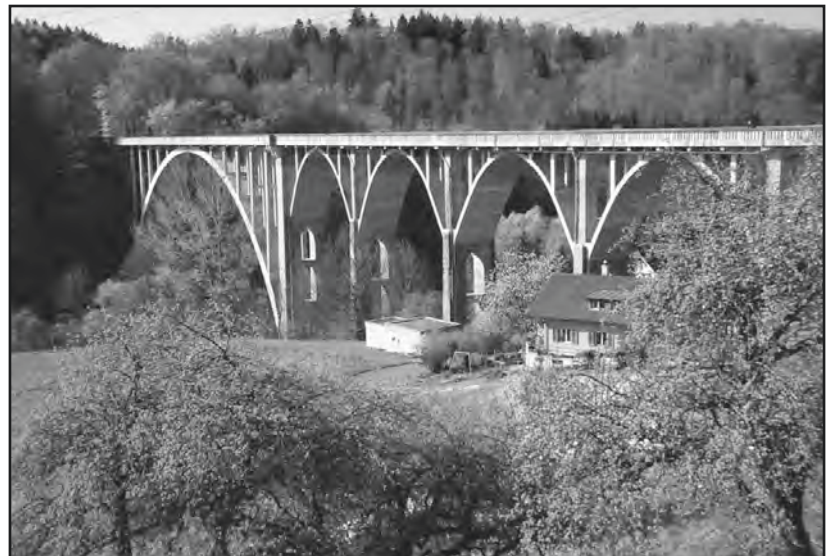
Einflüglig kam ich auf der Erde an, habe meinen zweiten im Weltall verloren...



im



Gertrud Bürkis Blick durchs Fenster: Halenbrücke im Winter...



... und im Sommer.

AUS DEN KIRCHEN

Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

Detaillierte Angaben über die Aktivitäten unserer Kirchgemeinde finden Sie auf den Gemeindeseiten von «reformiert.» oder im Internet auf www.matthaeus.gkgbe.ch

Gottesdienste

in der Kirche Bremgarten, wenn nicht anders angegeben

So, 22. Dezember, 17.00 Uhr
Matthäuskirche Rossfeld

Kinder- und Familienweihnacht mit der Aufführung der Weihnachtsgeschichte durch die Kinder. Mit Jugendlichen aus der KUW, Pfarrerin Doris Moser, Annette Hählen, Stephanie Dür und Katharina Jakob. Anschliessend Tee und Gebäck im Kirchgemeindehaus Rossfeld.

Di, Heiligabend, 24. Dezember, 22.00 Uhr

Feier der Christnacht mit Pfarrerin Doris Moser und Annette Hählen, Orgel.

Di, Heiligabend, 24. Dezember, 22.30 Uhr
Matthäuskirche Rossfeld

Feier der Christnacht. «Wie schön geschmückt der festliche Raum» – die Weihnachtsgeschichte in Liedern von Peter Cornelius und anderen. Mit Pfarrer Daniel Ritschard, Texte, Silvia Neugebauer, Gesang, und Andrea Fankhauser, Orgel.

Mi, Weihnachten, 25. Dezember, 9.30 Uhr

Matthäuskirche Rossfeld
Abendmahlsgottesdienst
mit Pfarrer Adrian Linder

Di, Silvester, 31. Dezember, 17.00 Uhr
Matthäuskirche Rossfeld

Gottesdienst mit Pfarrer Adrian Linder

Mi, Neujahr, 1. Januar, 17.00 Uhr

Neujahrfeier mit Pfarrer Adrian Linder

So, 5. Januar, 9.30 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld
Gottesdienst mit Pfarrer Daniel Ritschard.
Apéro zum Jahresbeginn.

So, 12. Januar, 10.00 Uhr

katholisches Johanneszentrum Bremgarten
Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen. «Ist denn Christus zerteilt?» Mit Pfarrerin Doris Moser und Gemeindeleiter Paul Hengartner.

So, 19. Januar, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Adrian Linder

So, 26. Januar, 10.00 Uhr, Matthäuskirche Rossfeld
Gottesdienst zum Kirchensonntag. «Ganz normal anders – ein Platz für bunte Vögel». Mit Katrin Mögli, Christina Stark, Philipp Amann, Pfarrer Daniel Ritschard und der KUW-Klasse 5 Rossfeld. Menschen mit einer Behinderung sollen uneingeschränkt das Leben der Kirchgemeinden mitgestalten. Der Kirchensonntag 2014 fördert das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung. Anschliessend Kirchenkaffee.

Veranstaltungen

im Kirchgemeindehaus, wenn nicht anders angegeben

Treffpunkt 60 plus

Do, 23. Januar, 14.30 Uhr

Mit altbekannten Liedern ins neue Jahr. Mit Fred Graber, ehemaliger Leiter des Singkreises Bremgarten.

Mittagstisch 60 plus

Der Mittagstisch von Pro Senectute findet neu im Altersheim Bremgarten statt. Informationen und Anmeldung: Pro Senectute Region Bern, 031 359 03 03.

Weitere Angebote

jeweils Di, 20.30 Uhr, und Mi, 6.45 Uhr, Kirche Bremgarten (ausser während den Schulferien)

Meditation

In der Art des Zen verbringen wir zwei Sequenzen mit Sitzen in der Stille, unterbrochen von kurzem meditativem Gehen. Kissen, Meditationsschemel u. a. m. stehen zur Verfügung.
Auskunft: Pfarrer Bruno Leugger, 079 379 59 23

Auf Wiedersehen beim einen oder anderen Anlass!
Barbara Rudolf, Sozialdiakonin,
und das Pfarrteam

Pfarrei Heiligkreuz Bern und Bremgarten

Für nähere Angaben zu unserer Gemeinde und über die Anlässe empfehlen wir Ihnen unsere Internetadresse: www.kathbern.ch/heiligkreuzbern

Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 22. Dezember, 11.00 Uhr

Kommunionfeier mit Paul Hengartner

Di, 24. Dezember

17.00 Uhr, Johanneszentrum Bremgarten
Familienweihnachtsfeier mit Felicitas Ameling
22.30 Uhr, Heiligkreuz Bern-Tiefenau
Mitternachtsmesse mit Eucharistie mit Pater Ruedi Hüppi und Paul Hengartner, musikalisch begleitet von Daniel Lappert und Jinki Kang mit Orgel und Querflöte

Mi, 25. Dezember, 11.00 Uhr

Eucharistiefeier am Weihnachtstag
mit Pater Ruedi Hüppi
Die Kirchenchöre Heiligkreuz und St. Anton singen die Missa pastoralis in C, Transeamus usque Bethlehem von Jan Jakub Ryba

So, 29. Dezember, 9.30 Uhr

Heiligkreuzkirche Bern-Tiefenau
Eucharistiefeier mit Nicolas Betticher

Mi, 1. Januar, 11.00 Uhr

Eucharistiefeier mit Pater Ruedi Hüppi

So, 5. Januar, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst zum Dreikönigstag
Mit Paul Hengartner und Felicitas Ameling
Anschliessend Dreikönigskuchen

So, 12. Januar, 10.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche der Einheit der Christen
Mit Doris Moser und Paul Hengartner

So, 19. Januar, 11.00 Uhr

Eucharistiefeier mit Pater Ruedi Hüppi

Sa, 25. Januar, 17.30 Uhr

Vesper

Willkommen

Nach der Verabschiedung von Pfarrer Alain Calame im Gottesdienst vom 29. Oktober 2013 führt **Pfarrer Adrian Linder** dessen Arbeit ab 1. November 2013 im Sinne einer Stellvertretung weiter. Infolge der Pfarrstellenreduktion per Anfang 2014 und der Regelung, dass Stellvertretungen nur zu 70% des ursprünglichen Pensums besetzt werden können, wird Pfarrer Linder nur zu 50% hier tätig sein können und sich vor allem auf die Gottesdienste und die Tätigkeiten in den Amtswochen konzentrieren. Adrian Linder beschäftigte sich nach dem Studium der Ethnologie und der Theologie mit Fragen der Entwicklungszusammenarbeit, der Migration und Engagements bei der Mission 21. Zudem war er längere Zeit im Pfarramt in Habkern.



Er ist nach einem vierjährigen Aufenthalt in Borneo in die Schweiz zurückgekehrt und möchte wiederum in einem Pfarramt tätig sein. Seine Tätigkeit als Stellvertreter wird bis zum Amtsantritt von Pfarrerin Nora Blatter im Frühjahr 2014 dauern.

Kirchgemeinderat und Team der Kirchgemeinde Matthäus heissen Pfarrer Adrian Linder in unserer Gemeinde herzlich willkommen und wünschen ihm ein gesegnetes Wirken.

Jörg Wilhelm, Präsident des Kirchgemeinderates

Ökumenische Anlässe im Januar

Jeweils donnerstags um 10.15 Uhr findet im Altersheim Bremgarten eine **ökumenische Andacht** statt.

So, 12. Januar, 10.00 Uhr

katholisches Johanneszentrum Bremgarten
Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen. «Ist denn Christus zerteilt?» Mit Pfarrerin Doris Moser und Gemeindeleiter Paul Hengartner.

Mi, 15. Januar, 14.30 Uhr

reformiertes Kirchgemeindehaus Bremgarten
Frauentreff 60 plus

«Arme Seelen – Les Revenants»
Ein Film von Edwin Beeler über mystische Landschaften in der Zentralschweiz, wo Alteingesessene noch sagenhafte Geschichten von «armen Seelen» und mysteriösen Vorfällen erzählen. Unkostenbeitrag: Fr. 7.–
Neu interessierte Frauen sind herzlich willkommen!
Auskunft: Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo–Do), oder Claudia Röthlisberger, 031 300 70 23.

Do, 16. Januar, 14.30 Uhr

reformiertes Kirchgemeindehaus Bremgarten
Männerrunde – der Treffpunkt für Männer im Pensionsalter
«Curumim» – das Kinderhilfswerk aus Bremgarten. Referat über die Schulungsprojekte in Rio de Janeiro, Brasilien. Mit Hugo Düggelin, Projektbetreuer, Bremgarten.
Neu interessierte Männer sind herzlich willkommen!
Auskunft: Barbara Rudolf, 031 301 81 17 (Mo–Do)

Fr, 24. Januar, 20.00 Uhr, ref. Kirche Bremgarten

Singabend mit Taizéliedern und anderen meditativen Gesängen

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI
BESTATTUNGEN
BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch
www.todes-anzeigen.ch

24 h-TEL. 031 333 88 00



PRIVATE SPITEX
KANTON BERN

Krankenkassen anerkannt – Verständnissvolle,
einfühlsame und individuell angepasste
Pflege und Betreuung.

Private Spitex GmbH, Bernstrasse 98A
3052 Zollikofen

Telefon 031 311 53 23

JUGEND

Bazar im SchülerInnenentreff Clutch



Am Samstagnachmittag 2. November öffnete sowohl das Clutch wie der Container der KuJaB seine Türen und wirkte am Bazar des Frauenvereins von Bremgarten mit. Während Jugendliche im SchülerInnenentreff den Clutchkiosk betrieben, Popcorn und Süßigkeiten verkauften, wurde der Container zu einem Kino eingerichtet wo während des ganzen Nachmittags Filme gezeigt wurden.

Das Highlight für die Kinder und Jugendlichen am Bazar, galt insbesondere dem neuen **Airhockeytisch** welcher vom **Frauenverein der Jugendarbeit** gespendet wurde!

Für die Kinder und Jugendlichen bleibt dieser neue Spielspass im SchülerInnenentreff Clutch dank Elisabeth Oppliger und dem Frauenverein bestehen.



Die KuJaB dankt dem Frauenverein und dem grossen Engagement von Elisabeth Oppliger ganz herzlich!
Anita Diener



Auch Engel brauchen Balance

KIMI

Einmal im Monat jeweils am Mittwochnachmittag lädt die Kinder- und Jugendarbeit (KuJaB) zum Kindernachmittag ein.

Die **KIMI** Nachmittage sind ein Angebot für Kinder ab 6 Jahren. Treffpunkt ist jeweils um 14.00 Uhr beim roten Container der KuJaB gegenüber des Kirchgemeindehauses Matthäus. Der **KIMI** dauert je nach Angebot bis 16.00 oder 17.00 Uhr. Die Details zu den einzelnen Kindernachmittagen können den vorgängig ausgeteilten Einladungen für Schüler und Schülerinnen der Unterstufe entnommen werden.

Nächste KIMI Daten:

5. Februar, Anmeldung obligatorisch! KiMi Einladung folgt per Mail im Januar!
Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

jump n`chill

Nächstes Datum 2014: 25.01

Bist du zwischen 12 und 16 Jahren und hast Lust einen Samstagabend mit Sport und Musik zu verbringen.

Mit jump n`chill kommst du voll auf deine Rechnung. Komm in die Turnhalle der USt Bremgarten und wähle zwischen Beachball, Basketball, Fussball, Badminton und vielem mehr aus. Kein Bock auf Sport? Zum Glück gibt's auch einen sommerlichen Chillout- Bereich zum verweilen! Eintritt ist frei! Es gibt einen Kiosk mit Verkauf von Getränken und Snacks. Hallenschuhe obligatorisch!

Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26



NUZZO & PARTNER AG
maler & gipser

Tannholzstrasse 1 Fax 031 911 32 54
3052 Zollikofen Natel 079 330 17 08
Tel. 031 911 32 53 pasquale.nuzzo@nuzzoag.ch

KIMI beim Kerzenziehen

Am Mittwochnachmittag am 4.12.2013 besuchte der KiMi mit rund 22 Kindern der 1. Bis 4. Klasse das Kerzenziehen im Kirchgemeindehaus Matthäus in Bremgarten. Während die eine Gruppe unter der Leitung von Silvia Bangerter wunderschöne Kunststücke aus Wachs herstellte, vergnügte sich die andere Kindergruppe beim Spielspass im SchülerInnenentreff Clutch. Die Kinder waren vom Airhockey und Tögele so fasziniert, dass ihnen kaum Zeit für das Zvieri blieb.

Einmal mehr war das Kerzenziehen für die vielen KiMi Kinder ein wunderschönes Erlebnis! Ein grosses Dankeschön an Silvia Bangerter und ihr Team, die dies dem KiMi und der KuJaB ermöglichen!

Anita Diener, KuJaB



Clutch Daten 2014:
17.01, 24.01, 31.01, 07.02

Kontakt und Infos: anita.diener@jawohl.ch,
Tel: 031 301 81 21 / 079 956 32 26

Bargeldlos. Günstig. 7 x 24 h.

AVIA Tankstelle Bremgarten

Freudenreichstrasse 17 | 3047 Bremgarten | Tel. 031 301 35 37



KÜNG AG BERN

Mineralölprodukte
Weyermannsstrasse 28 | 3008 Bern
Tel. 031 389 99 99 | www.kuengbern.ch



AUS DEN SCHULEN

Adventssterne in der OST

Von den schönen Mustersternen liess sich das Kollegium der OST schnell begeistern, ahnte jedoch nicht, was so alles auf uns Lehrkräfte zukommen wird. ... In zwei tollen Mittagworkshops wurden wir von Frau Jenni bestens vorbereitet. Vielen Dank für deinen Einsatz Renate!

Mit viel Feuer gingen wir also in unsere BG-Klassen und hofften, der Funke würde auf die Kinder überspringen. Dies gelang in den unteren Jahrgängen sehr gut, hingegen ältere Schüler, vor allem 8./9. Klasse Knaben haben offenbar wenig mit Adventsdekoration am Hut!

Die ganze Herstellung war aber kniffliger als wir dachten. Unsere Schüler sind nicht mehr gewohnt exakt zu arbeiten, was sich leider in den Sternen sehr bemerkbar machte. Ungenaues Ausschneiden verhinderte ein exaktes Falten und so wurde das Zusammenkleben extrem kompliziert! Geduld war auch beim Musterstechen gefragt, was einige ältere Schüler an Fliessbandarbeit erinnerte und dafür sind sie sich natürlich zu schade! Die Compi-Generation ist sich gewöhnt, dass man schnell neu anfangen kann und es eine copy paste Funktion gibt. Da schmerzen die Finger nicht so wie beim Stechen mit einer Stecknadel.

Die echte Herausforderung kam jedoch ganz am Schluss, das Zusammensetzen, resp. die Schnüre einziehen, damit man den Stern zusammenbinden und aufhängen konnte. Eigentlich habe ich unsere Schüler immer bewundert, welche Fingerfertigkeit sie an den Tag legen, jedenfalls wenn ich ihnen beim Handybedienen zuschaue. Umso grösser war mein Erstaunen, dass die meisten ewig hatten um einen Faden in eine Wollnadel einzufädeln.

Bewundert habe ich auch die Geduld der Mittelstufenlehrerinnen mit ihren grossen Klassen. Wie kann man gleichzeitig erkennen, wie mehr als 20 Schüler das Japanmesser führen, und dass sie nicht etwa das Pult verzieren oder noch schlimmer einen Kampf mit dem Pultnachbar anzetteln. Und selbstverständlich geht es kaum 20 Minuten, bis die ersten Schüler fertig sind und gerne Hilfe in Anspruch nehmen für die Fortsetzung. Und nun kommt der Spagat der Lehrerinnen: weiter erklären oder den Langsamen helfen?

So gesehen sind unsere Sterne zwar bei Weitem nicht perfekt aber alle super schön herausgekommen. Danke liebe Schüler, dass ihr nicht aufgegeben habt, auch vielen Dank an alle Lehrkräfte für euren grossartigen Einsatz! Hoffentlich erfreuen sich nun viele Bremgärteler an unseren Sternen. (M. Bonafini)



Zusammenkleben und Muster stechen in der 9. Klasse.



Fertige Sterne aus der 8. Klasse, aus der 7. Klasse und der 6. Klasse.



Vorsichtiges Ausschneiden in der 6. Klasse



Eine Stricknadel ersetzt das Falzbein.



Hohe Konzentration beim Falten.



Wie muss man zusammenkleben?



Bei den 7. Klässler kommt es gut!



Die ersten 7. Klässlerinnen können schön mit Glimmer dekorieren.

die speiche

Stefan Czaja

Neubrückstrasse 72 • 3012 Bern

+41 31 301 38 55

www.diespeiche.ch

www.facebook.com/diespeiche

info@diespeiche.ch

Laternenumzug im Kindergarten



«I ga mit miner Laterne..» tönt es bereits in der Garderobe. Die Kinder sind aufgeregt und freuen sich auf den Laternenumzug. Lange vorher haben sie ihre Laternen gebastelt und tragen sie nun voller Stolz.



Am 12. November 2013 ist es soweit. Alle vier Kindergärten sind gemeinsam unterwegs. Als Sternlauf treffen sie sich beim Parkplatz der katholischen Kirche. Eltern haben ein Feuer gemacht. Das Wetter spielt ebenfalls mit. Viele Eltern und Geschwister nehmen am Umzug teil.



Alle erfreuen sich ob dem wärmenden Feuer und bestaunen die Laternen der anderen Kinder. Zum Klang der Geige stimmen alle zum gemeinsamen Singen ein.
Ch. Lerch

Schul- und Gemeindebibliothek Bremgarten Kornhaus Bibliotheken

Chutzenstrasse 7 | 3047 Bremgarten | 031 300 31 17
bremgarten@kornhausbibliotheken.ch |
www.kornhausbibliotheken.ch
Mo – Mi 15.30 – 17.30 | Do 15.30 – 19 | Sa 10 – 13

Ferien

Die Bibliothek bleibt vom
23. Dezember 2013 bis am
5. Januar 2014 geschlossen

Eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch wünscht das Bibliotheksteam

Buchpräsentation



mit
**Andreas Schwab,
Gemeinderat
Bremgarten**

**Donnerstag,
23. Januar 2014,
20.00 Uhr**

Musikschule Zollikofen-Bremgarten



Eltern-Kind-Singen und Musizieren

für 1.5–5jährige Kinder mit einer Begleitperson
Ab Mittwoch, 12. Februar 2014 starten neue Kurse!

16 Kurstage à 45 Minuten, jeweils am Mittwochvormittag in Zollikofen.

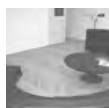
Kursgebühr: CHF 290.00

Leitung: Frau Therese Stuber-Bachofner

Anmeldung schriftlich bis 13. Januar 2014 an das Sekretariat Musikschule Zollikofen-Bremgarten, Aeschenbrunnmattstrasse 6, 3047 Bremgarten oder an info@mszb.ch mit Name und Adresse inkl. Geburtsdatum und Name vom Kind.

Schnupperkurse für alle Instrumente: ab Oktober 2013 / Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat oder direkt ab unserer Webseite www.mszb.ch bezogen werden.

TSCHANZ PARKETT UND HOLZBAU GMBH

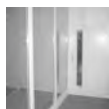


Ihr Partner für:

Parkettarbeiten



Zimmerarbeiten



Schreinerarbeiten



Sägebachweg 3, 3052 Zollikofen
Tel. 031 348 58 00
www.tschanz-holzbau.ch



Warten auf Weihnachten

ELTERNFORUM 3047 BREMGARTEN

Alles Mobbing?!

Vom Plagen und Geplagt werden – Ausgrenzungen unter Kids

Wie merken Eltern, dass ein Kind geplagt wird? Was können Eltern tun? An wen wenden sich Eltern?

Das Elternforum organisiert in Zusammenarbeit mit Andreas Kohli, Fachperson der Berner Gesundheit, einen Infoanlass. Dieser verfolgt das Ziel, Eltern zu sensibilisieren, wie sie das Plagen und Mobben erkennen können und weiter, welche Handlungsmöglichkeiten bestehen, um das Plagen unter Kindern und Jugendlichen zu stoppen.

Dienstag, 18. Februar 2014 um 19.30 Uhr
in der Aula UST

Fahrschule

Brigitta WOLF

079 356 60 22 031 302 60 22

drive.ch bwolf@hispeed.ch

Hasler Gerüste

- : Fassadengerüste
- : Rollgerüste
- : Notdächer
- : Treppenaufgänge
- : Schuttkänel
- : Aussenlifte
- : Spezialgerüste

Nat. 079 208 18 86 Ländlistr. 4
Fax 031 931 13 19 3047 Bremgarten
www.hasler-gerueste.ch

Bruno Tschanz AG - Ihr Partner für Bodenbeläge



bt-tschanz.ch | 031 300 30 30

Parkett - Laminat - Teppich - Hartbelag - Holzdeck

Die Inserenten des Weckers danken Ihnen für das im vergangenen Jahr entgegen gebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr

adk Treuhand AG, Daniel Kummer, Bremgarten
 Coiffure Agnes, Bremgarten
 Blumen Ambiance, Bremgarten
 Arag Gebäudereinigungs AG, Wabern
 Artelier 23, Schreinerei, Herrenschwanden
 ArtFall, Bremgarten
 Arttesa Interieur Design, Bern
 Bären, Restaurant, Bremgarten
 Bigler & Co. AG Holzbau, Bern
 Büchi Optik AG, Bern
 Bümatec AG, Beat Koch, Bern
 Chutze, Restaurant, Bremgarten
 Cocuzza Salvatore, Bremgarten
 Die Speiche, Bern
 Rudolf Egli AG, Bestattungsinstitut, Bern
 Franz Etter, Bedachungen
 Brauerei Felsenau, Bern
 Fischer & Hostettler AG, Bern
 Rolf Gerber AG, Bern
 Gojukai Karate Schule, Bremgarten
 Haas Gartenbau AG, Bremgarten
 Hasler AG, Gerüste, Bremgarten
 Holzbau Hügli AG, Meikirch
 Kaderli René, Malerei +Gipserei, Bremgarten
 Kistler AG, Malerei Gipserei, Bern
 Küng AG, Avia, Bern
 Alexander Leu AG, Moosseedorf
 Marichain Kettenreaktion, Bremgarten
 Metallkönig, Niederwangen
 Milchboy, Markus Wüthrich, Ortschaftswaben
 Lädeli im Möösl, Herrenschwanden
 Loder, Spenglerei, Bern
 Müller AG, Ingenieurbüro Bremgarten
 Restaurant Neubrück, Herrenschwanden
 Nuzzo Partner AG, Malergeschäft, Zollikofen
 Pfisters Molki, Zollikofen
 Praxis für Akupunktur, Chr. Leutwyler, Bremgarten
 Private Spitex, Zollikofen
 Ramseyer + Dilger, Bern
 Gärtnerei Riem, Bremgarten
 Rossis's Guggeli
 Swiss Optik, Zollikofen
 Schmid Storen AG, Zollikofen
 Sinovital Zentrum für TCM, Zollikofen
 Stacher Immobilien-Treuhand AG, Bremgarten
 Drogerie Stucki, Bremgarten
 Konrad Studer, eidg. dipl. Installateur, Bremg.
 Töpferei an der Aare, Bremgarten
 Triple Gallery, Bremgarten
 Tschanz Bodenbeläge, Herrenschwanden
 Tschanz Parkett + Holzbau GmbH, Zollikofen
 Roger Vuille Malerei, Ortschaftswaben
 Wirtschaft zur Traube, Herrenschwanden
 Wohn(t)raum et cetera, Bremgarten
 Wolf Fahrschule, Bern
 Garage Wüthrich, Herrenschwanden
 Ying Yang Medi, TCM Zentrum, Zollikofen
 Zaugg Bedachungen GmbH, Ortschaftswaben
 Zbinden, Velos Motos, Kirchlindach

AUS DEN VEREINEN

Adventskonzert des Singkreises Bremgarten 2013

Was singt ein Chor nach über dreissig Adventskonzerten, ohne sich dauernd zu wiederholen?

Der Singkreis Bremgarten und sein Leiter Hans-Martin Stähli haben am 30. November und am 1. Dezember in der schmucken Kirche Bremgarten eine passende und überzeugende Antwort gegeben: Unter dem Titel 'BÖHMISCHE WEIHNACHTEN' haben die Sängerinnen und Sänger, hervorragend ergänzt und geführt durch die beiden Musiker Wieslaw Pipczynsky (Akkordeon und Orgel) und Andreas Schöni (Blockflöten) acht Lieder in deutscher und tschechischer Sprache zur Aufführung gebracht. Sehr eindrücklich waren die 'Tschechischen Pastorellen' für Chor, Blockflöte und Akkordeon. Auch



Der Singkreis beim Einstudieren

ZVG

hier glänzte der Akkordeonist mit seinem Können: Stilsicher führte er den Chor mit seinen improvisierten Übergängen und Modulationen von Tonart zu Tonart, von Stück zu Stück. Auch der Chor trug das Seine mit seiner Intonationssicherheit zum Gelingen der anspruchsvollen Wanderung durch die Tonarten bei.

Glanzpunkt des adventlichen Musizierens war aber die Stimmung, die die Ausführenden ins Kirchlein zu zaubern vermochten: Sie umrahmten das Programm mit einem kerzen erleuchteten Ein- und -Ausmarsch und boten dazwischen ein sehr abwechslungsreiches, vorweihnächtliches Programm. Die Instrumentalisten setzten darin weitere, zum Teil virtuose Glanzpunkte mit der ungarischen Suite Nr. 2 von Bela Bartok. Das war ein absolut gelungener Einstieg in die Weihnachtszeit.

Danke, Singkreis!

Fred Graber

Danke

Der Singkreis Bremgarten bedankt sich herzlich für Ihren Besuch am Adventskonzert und den grossen Applaus. Gleichzeitig bedauern wir, dass nicht alle interessierten Menschen in der Kirche Platz gefunden haben. Wir entschuldigen uns und lernen daraus. Im nächsten Jahr werden wir entsprechende Massnahmen ergreifen. Zum Beispiel ein Reservationssystem für alle (nicht nur für Angehörige), mehr Aufführungen etc.

Wir freuen uns darauf, wenn wir Sie am Adventskonzert 2014 wieder empfangen dürfen.

Singkreis Bremgarten

Reinigen · Pflegen · Schützen

arag

Gebäudereinigungs AG

Kirchstrasse 175
3084 Wabern

www.aragag.ch
Telefon 031 381 11 35

E-Mail: info@aragag.ch
Telefax 031 382 00 61

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht - auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflgetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel



Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61 www.homecare.ch

H.R. MÜLLER AG

Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau

3047 Bremgarten, Hangweg 23
Telefon 031 301 55 52

Wasserversorgungen, Kanalisationen,
Abwasserreinigungen,
Strassenbau, Stahlbetonbau



Franz Etter
Bedachungen
Bern + Münchenbuchsee

☎ 031 301 43 67 ☎ 031 869 16 78

Samariterverein Bremgarten Jahresschluss 2013

Rückschau auf das Jahr 2013

Im zu Ende gehenden Jahr konnten der BLS-AED sowie der BLS-AED-Wiederholungskurs und der Kurs Notfälle bei Kleinkindern durchgeführt werden. Wir danken allen Kursteilnehmern, dass sie die Kurse bei uns besuchen.

Die Höhepunkte bei den Übungen war die Feldübung organisiert von uns Bremgärtler sowie die Übung mit der Sezierung von Knien. Mit viel Vergnügen reisten wir unseren Vereinsausflug mit der Furka-Dampfbahn.

Wir danken all unseren Gönnern und Passivmitgliedern für Ihre Unterstützung. Dank Ihren Zuwendungen ist es uns auch möglich unsere Ausrüstung zu ergänzen. Ohne diese Zuwendungen wäre der Betrieb des Samaritervereines nicht mehr möglich.

Nochmals ganz herzlichen Dank.

Voranzeige

Nothilfekurs

(mit Herz-Lungen-Wiederbelebung)

Wir zeigen und üben wie man sich verhält bei Unfällen im Strassenverkehr, zu Hause und am Arbeitsplatz. Sie lernen die wichtigsten Massnahmen der Ersten Hilfe und kennen das CPR (nach dem Kurs können Sie die Herzmassage ausführen).

Kursdaten: 31.01./01.02.2014 und 29./30.08.2014

Wichtig: Es müssen alle 2 Tage besucht werden.

Im Kursgeld von Fr. 170.- ist das Mittagessen inkl. Mineralwasser inbegriffen-

Reanimation BLS-AED

(Herzmassage mit Defibrillator)
5./06.03.2014

Kursort: Ref. Kirchgemeindehaus; Zeit: 19.00 Uhr
Dieser Kurs beinhaltet Herzmassage sowie die Anwendung des Defibrillators. **Herzstillstand – jede Minute zählt, falls kein Puls vorhanden ist! Beatmung allein nützt nichts, wenn das Herz still steht!** Herzmassage und der Defibrillator oder auch AED (Automatischer externer Defibrillator) sind die Voraussetzung Leben zu retten. Unter optimalen Bedingungen besteht die Chance bei gut 50% zu überleben. Nicht erst bei eingetretene Notfall fest stellen, dass man die Herzmassage sowie die Anwendung des Defibrillators noch nie geübt hat... Ein Nothelfer bringt mit der Herzmassage ca. 30 % des Sauerstoff-

des normalen Bedarfs ins Gehirns, was die Überlebenschancen wesentlich erhöht. Der Samariterverein bietet Ihnen die Gelegenheit die Technik der Herzmassage inkl. den Einsatz des Defibrillators an 2 Abenden zu erlernen.

Reanimation – BLS-AED-Wiederholungskurs

Alle 2 Jahre sollten Besucher des BLS-AED -Kurses die Technik repetieren und einen Wiederholungskurs besuchen.

Kursdatum: **7.03.2014**; Zeit: 19.00 Uhr

Notfälle bei Kleinkindern

Der Kurs zeigt Ihnen auf, wie bei gesundheitlichen Problemen und Notfällen bei Säuglingen und Kleinkindern reagiert werden soll. Sie lernen das Beurteilen des Kindes, Verhalten bei Kinderkrankheiten, Unfallprävention, Wundversorgung, Erste Hilfe mit CPR und vieles mehr.

Kursdaten: **12./13.,19./20. März 2014**

Zeit: 20.00 Uhr

Anmeldungen zu allen Kursen nimmt entgegen:

**Manfred Schulz Tel. 031 302 67 15
oder Mail: manfred_schulz@bluewin.ch .**

Jahresprogramm 2014

- 14.01. Inselvortrag – Schulterprobleme: vom Sportler bis zum älteren Menschen
Referent PD Dr. med. Matthias A. Zumstein
- 24.01. Hauptversammlung im Rest. Bären
- 31.1./2.02. Nothilfekurs
- 04.03. Vereinsübung
- 05./06.03. Reanimationskurs BLS-AED
- 07.03. Reanimationskurs BLS-AED-Rep.
- 12./13. + 19./20.03. Notfälle für Kleinkinder
- 29.04. Vereinsübung
- 06.05. Vereinsübung
- 03.06. Vereinsübung
- 22.08. Vereinsübung – Feldübung in Ostermundigen
- 29./30.08. Nothilfekurs
- 02.09. Vereinsübung
- 14.10. Vereinsübung
- 07.11. Schlussessen

Die Übungen beginnen jeweils um 20.00 Uhr. Die Übungsthemen können Sie dem Wecker entnehmen.

Theatergruppe Bremgarten zeigt «De Saisonschreck»

Ein fröhliches Spiel in 3 Akten von Ernst Schlüter

Eine kleine Inhaltsangabe

Zum Bergrestaurant Berghof, in einem etwas abgelegenen Bergdorf verirren sich nur wenige und auch nicht zahlungskräftige Urlauber. Um diesem Missstand abzuwehren, engagiert der Wirt einen «Animator», der die Gäste kräftig zum Konsumieren anregen soll.

Die Rechnung geht allerdings nicht ganz so auf, wie er sich das vorgestellt hat. Der Animator wird mit seiner besonderen Art eher zum Schrecken der Saison. Ein Vorteil hat dessen erheiternd-aufregendes Wirken trotzdem. Kein Gast kann sich über Längeweile beklagen.

Aufführungsdaten:

Freitag	24. Januar 2014	19.30 Uhr, <i>Première</i>
Samstag	25. Januar 2014	19.30 Uhr
Sonntag	26. Januar 2014	14.30 Uhr
Mittwoch	29. Januar 2014	19.30 Uhr
Freitag	31. Januar 2014	19.30 Uhr
Samstag	01. Februar 2014	19.30 Uhr, <i>Dernière</i>

Aufführungsort: Kirchgemeindehaus Bremgarten

Vorverkauf: ab 6. Januar 2014

NEU in der **Drogerie Stucki**

im **Kalchackermarkt** Bremgarten

Mo – Sa: 08.30 – 10.00 und 14.00 – 16.00 Uhr

oder Natel 077 438 10 12



Die Theatergruppe freut sich auf Ihren Besuch.

Fam. M. Wüthrich
Birchstrasse 20 • 3049 Särswil

Immer frisch ins Haus

Natel 079 652 46 68
HAUSLIEFERDIENST

sinovital
Traditionelle Chinesische Medizin

**Chinesische Fachkompetenz
in Schweizer Qualität**
Ganzheitlich, Natürlich
Krankenkassen anerkannt

Sinovital Zentrum für TCM
Zollikofen, Bernstrasse 92
T 031 911 80 00, www.sinovital.ch

Wie ein Engel ausschauen ist leichter,
als einer sein

Roger Malerei GmbH
eidg. dipl. Malermeister

Vuille

**Beizeiten ruf den Maler
so sparst du manchen Taler**

031 829 10 60
3042 Ortschaftswaben
www.mavu.ch

ZAGG

Zaugg Bedachungen GmbH
Olympiaweg 5
3042 Ortschaftswaben

Alfred Marthaler
Inhaber

Steildach
Flachdach
Fassaden
Gerüstbau
Reparaturen
Isolationen

Tel. 031 829 20 06
Fax 031 829 20 24
Natel 079 415 38 29
www.bedachung.ch

Bazar 2013: neue Angebote für die Jugend

Der traditionelle Bazar des Frauenvereins bot neben leckerem Kartoffelsalat, weiteren kulinarischen Genüssen und Marktständen auch ein Programm für die Jugend: Puppentheater und Filme sowie Spiele aller Art. Im Jugendtreff Clutch wurde am Bazar das neue Air-Hockey Spiel eingeweiht

Michelines Kartoffelsalat – im ganzen Dorf bekannt und beliebt – Schinken, Suppe und Züpfle, Hot-Dogs, belegte Brötli, Vermicelles und eine grosse Auswahl an Kuchen bildeten das kulinarische Angebot. Bei den Getränken waren Cüpli und Bärner Müntschi sehr beliebt.

Jugendprogramm

Das vielseitige Programm für Kinder umfasste das Puppentheater, Schminken und verschiedene Spiele wie Schoggikopfschleuder, Glücksfischen und Dart. Wie schon letztes Jahr öffnete der Jugendtreff Clutch am Nachmittag seine Türen, wo Tischfussball, Billard und das neue Air-Hockey gespielt wurden. Zusätzlich verkauften Jugendliche am Kiosk Schleckzeug, Popcorn und Tombola-Lose. Neu wurden im roten Container Filme für Kinder und Jugendliche gezeigt.

Neues Angebot im Clutch: Air-Hockey

Air-Hockey ist ein elegantes schnelles Tisch-Hockey-Spiel. Durch viele kleine Löcher im Tischblatt wird Luft auf die Oberfläche geblasen. Auf diesem Luft-

kissen läuft der Puck ohne Luftwiderstand. Zwei Spieler spielen gegeneinander. Jeder hat ein stempelförmiges Gerät, mit dem er den Puck schiessen kann und gleichzeitig sein eigenes Tor verteidigen muss. Ziel ist es, den Puck direkt oder via Banden ins gegnerische Tor zu versenken. Der Frauenverein hat kürzlich ein solches Gerät für die Jugendarbeit Bremgarten gespendet, das am Bazar bereits ausgiebig benutzt wurde. Die Feuertaufe ist bestanden.

Grosser Wechsel im Helferteam des Jugendprogramms

Das Helferteam für das Spielangebot, bestehend aus 22 Personen, hat sich in den letzten 2 Jahren fast vollständig erneuert. Neu sind auch Jugendliche als Helfer dabei, sowie Anita Diener von der Jugendarbeit. Ein grosses Dankeschön an alle Helfer!

Elisabeth Oppliger Leibundgut



Ludothek Bremgarten

Mitglied Verein der Schweizer Ludotheken

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Während den Schulferien Unterstufe geschlossen.

Die Ludothek befindet sich an der Freudenreichstrasse 5.

Präsidentin: Anja Krättli, Freudenreichstrasse 27, Tel. 031 302 48 80

Während der Öffnungszeiten erreichen Sie uns telefonisch unter der Nummer 031 302 91 81. Sie können die Ausleihdauer auch telefonisch verlängern oder die Spiele reservieren. Für Bemerkungen oder Anregungen ludo-3047@gmx.ch (Bitte keine Verlängerungen oder Reservationen via E-Mail). Oder besuchen Sie unsere Homepage www.ludo3047.ch.

Die Ludothekarinnen



Engel kann man nicht kaufen, aber man kann ihnen begegnen

Bigler & Co. AG Holzbau Bern

Strandweg 72
3004 Bern-Felsenau
Telefon 031 301 29 36
Telefax 031 302 29 36

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen

René Kaderli

Maler- und Gipsergeschäft
gegründet 1943

Rüttiweg 20A
3047 Bremgarten
Telefon 031 302 10 77
Natel 079 651 36 84

Werkstatt:
Greyerzstrasse 25
im Hof
3013 Bern



PETRI
Nachfolger Matthias Loder

Spenglerei
Blitzschutz
Bedachungen

- Bauspenglerei
- Blitzschutzanlagen
- Metallbedachungen + Fassaden
- Kunsthandwerkliche Arbeiten
- Beratung + Planung

Felsenaustrasse 17
3004 Bern
Tel. 031 302 48 40
Natel 079 479 48 40
loder@petri-spenglerei.ch
www.petri-spenglerei.ch

Das Geheimnis
liegt in Deinem Augenzwinkern.



DAILIES® AquaComfort Plus®
Die Ein-Tages-Kontaktlinse,
die Deine Augen mit jedem Lidschlag erfrischt!



seit
1871
büchi

Kramgasse 25, 3011 Bern
T 031/311 21 81, www.buechiopli.ch



DAILIES

Fischer & Hostettler AG

Sanitäre Anlagen · Reparaturservice

Werkstätte und technisches Büro

Freiburgstrasse 451a, 3018 Bern
Tel. 031 991 88 77, Fax 031 991 58 24
Natel 079 300 50 98

Ihr Sanitärfachmann für Neubauten, Umbauten und Reparaturen

Hans-Peter Fischer
Oeschenweg 9, 3047 Bremgarten

Spielgemeinschaft Dorfmusik Bremgarten / Musikgesellschaft Kirchlindach

Adventskonzert 2013

Was wäre die Vorweihnachtszeit ohne Musik und schöne Konzerte. So auch am 24. November und 8. Dezember 2013 in Bremgarten bzw. Kirchlindach: Die Spielgemeinschaft hat zum Adventskonzert geladen. Mit Stücken wie Country Roads, Halleluja und Happy Xmas wurde das Publikum in festliche Stimmung versetzt. Der witzige Weihnachtsliedermix im Stück «Christmix» liess auch den Humor nicht zu kurz kommen. Traditionell wurde das Konzert mit «Stille Nacht» – kräftig besungen durch das gesamte Publikum – beendet. Mit dabei waren auch die Starterband der Musikschule Region Wohlen sowie der Kinderchor HAKUNA MATATA der Musikschule Zollikofen Bremgarten. Sie haben den beiden Konzerten noch zusätzlichen Glanz verliehen.



Die Spielgemeinschaft Bremgarten Kirchlindach dankt dem Publikum für die Unterstützung im ausklingenden Jahr freut sich auf ein Wiedersehen im 2014!

Im Anschluss an die Konzerte standen Glühwein und Guetzli bereit. Die Musikantinnen und Musikanten nahmen die Gelegenheit wahr, mit ihren Gästen zu plaudern und sich für das Erscheinen und den warmen Applaus zu bedanken. Es gibt keinen besseren Weg, das Jahr ausklingen zu lassen und die Festtage zu begehen.

Andrea Wullschleger-Schneider

Aber auch im neuen Jahr sollen Musik und Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Gelegenheiten bieten sich schon bald:

Die nächsten Anlässe der Spielgemeinschaft Bremgarten Kirchlindach:

- | | | |
|-------------------------|---------------|-------------------------|
| • Spaghettitag | 11.1.2014 | Pfrundhaus Kirchlindach |
| • Probe der offenen Tür | 4.2.2014 | Pfrundhaus Kirchlindach |
| • Frühjahreskonzert | 21./22.3.2014 | Turnhalle Kirchlindach |
| • Osterständli | 20.4.2014 | Bremgarten |

Sie sind Musik-interessiert und spielen ein Bläser- oder Schlaginstrument? Dann sind Sie genau richtig an unserer

Probe der offenen Tür Dienstag 4. Februar 2014 um 20 Uhr im Pfrundhaus Kirchlindach

Beim unverbindlichen Proben und anschließenden Umtrunk erhalten Sie Einblick in den Probealltag, lernen die Musikantinnen und Musikanten kennen und spielen gleich selber mit.

Auch wer noch kein Instrument spielt, ist herzlich eingeladen. Gerne informieren wir Sie über die Ausbildungsmöglichkeiten an der Musikschule Region Wohlen sowie an der Musikschule Zollikofen Bremgarten, mit welchen wir eng zusammen arbeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Spielgemeinschaft Bremgarten Kirchlindach

AUS PARTEIEN

FDP.Die Liberalen

Am Samstag, 7. Dezember war es wieder soweit: Der Samichlous hat uns im Birchiwald besucht. «Samichlous, du liebe Ma, gäu i muess kei Ruete ha...» und Ähnliches durfte er sich während rund 1½ Stunden anhören. Einige Kinder haben auch ein kleines Liedchen vorbereitet. Bei wunderbarem Sonnenschein und Fernsicht konnten sich danach Gross und Klein noch ein wenig mit einer warmen Schoggimilch stärken für den Abstieg ins Dorf. Auf Wiedersehen Samichlous, bis zum nächsten Mal!

Der FDP Vorstand wünscht allen Bürgerinnen und Bürger eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins 2014!



KS
KONRAD STUDER
Eidg. dipl. Installateur

Sanitär- und Heizungs-
Installationen
Umbauten und Neubauten
Reparaturen
Verkauf und Service



Stuckishausstrasse 12
3047 Bremgarten
Telefon 031 302 44 17
Telefax 031 302 44 70
Natel 079 651 95 40
Service-Stelle Köniz
Telefon 031 971 14 11



CARXPert

GARAGE D. WÜTHRICH GmbH
Bernstrasse 36
3037 Herrenschanzen
Tel. 031 301 50 71
wuehrich-hschw@bluewin.ch

**DIAGNOSE, SERVICE- UND REPARATUR-
ARBEITEN FÜR ALLE MARKEN**

揺
法

Geburtsvorbereitung?

Praxis für Akupunktur,
Chinesische Kräutertherapie
und Tuina-Massage

Christine Leutwyler
Kunoweg 35A
3047 Bremgarten
www.akupunktur-bremgarten.ch

Jetzt lasse ich den Garten reinigen

haas

Haas Gartenbau AG
Weissenbühlweg 45
3007 Bern
Telefon 031 371 61 61

Haas Gartenbau AG
Seftaustasse 39
3047 Bremgarten
Telefon 031 301 72 72

Alles im grünen Bereich.

info@haas-gartenbau.ch
www.haas-gartenbau.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

An alle Vereine und Organisationen: Melden Sie dem Wecker jeweils Ihre Veranstaltungen der beiden folgenden Monate!
KGH = Kirchgemeindehaus Bremgarten

Dezember 2013

29. Ref. Kirche Klassische Abendmusik mit dem Ensemble «E Musicae Gaudio», 20.00

Januar 2014

04. Frauenverein Bücherverkauf und -annahme im Bushüsi, 9.00-13.00
 04. FDP Neujahrsapero, Rest. Chutze, 16.00
 07. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
 09. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim, 14.30-16.00, ohne Anmeldung
 09. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten 15.15-17.00, KGH
 09. Pro Bremgarten Informationsabend zum frisch renovierten «Meystre-Kunstwerk», Oberstufe, 20.00
 13. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim, 9.00-11.00, auf Anmeldung
 13. Ludothek öffentl. DOG-Spielabend, 19.30
 14. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
 14. Samariterverein Inselvortrag, 20.00
 16. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten 15.15-17.00, KGH
 20. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim, 15-18.00, auf Anmeldung
 21. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
 23. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten 15.15-17.00, KGH
 23. Bibliothek Buchpräsentation «Longo maï», mit Andreas Schwab, Gemeinderat Bremgarten, 20.00

24./ 25. Turnverein Unterhaltungsabend «Im Autersheim – da geit d Poscht ab», Kirchlindach Mehrzweckhalle Ortschaftswaben siehe Seite 13
 24. Theatergruppe «De Saison-schreck», 19.30, KGH
 24. Samariterverein Hauptversammlung im Rest. Bären, 20.00
 25. Theatergruppe «De Saison-schreck», 19.30, KGH
 26. Theatergruppe «De Saison-schreck», 14.30, KGH
 28. Frauenverein Brockenstube, 16.00-18.00
 28. Landfrauenverein Vortrag: «Frau & Herz: Frauenherzen schlagen anders», Aula Schulhaus Kirchlindach, 19.30
 29. Theatergruppe «De Saison-schreck», 19.30, KGH
 30. Mütter-Väterberatung Sprechstunde im Altersheim, 9.30-11.00, auf Anmeldung für Kinder ab 5 Monaten 15.15-17.00, KGH
 30. Chrabbelgruppe für Kinder ab 5 Monaten 15.15-17.00, KGH
 31. Theatergruppe «De Saison-schreck», 19.30, KGH

Februar 2014

01. Frauenverein Bücherverkauf und -annahme im Bushüsi, 9.00-13.00
 01. Theatergruppe «De Saison-schreck», 19.30, KGH

Ausstellung

«Einzigartiges & Weihnachtliches»

Do, 19. bis So, 22. Dezember, 14.00 - 18.00 Uhr
 (Mo, 23.12 14.00 - 18.30 Uhr)
Ateliers artFall, Lindenstrasse 2, 3047 Bremgarten
www.artFall.ch

«DrWecker» 2014

Ausgabe:	Erscheinungsdaten:	Redaktionschluss:
Nr. 1/2014	Do 30. Jan. 2014	17.01.2014
Nr. 2/2014	Do 27. Feb. 2013	14.02.2014
Nr. 3/2014	Do 27. März 2014	14.03.2014
Nr. 4/2014	Di 29. April 2014	17.04.2014
Nr. 5/2014	Di 27. Mai 2014	15.05.2014
Nr. 6+7/2014	Do 03. Juli 2014	20.06.2014
Nr. 8/2014	Do 28. Aug. 2014	15.08.2014
Nr. 9/2014	Di 30. Sept. 2014	18.09.2014
Nr. 10+11/2014	Do 13. Nov. 2014	31.10.2014
Nr. 12/2014	Di 23. Dez. 2014	11.12.2014

Impressum

Redaktion: Gerhard Huber (geh) Mario Imhof (im), Ruth Kohler (rk), Lea König (lk), Heinz W. Müller (hwm), Hansueli Trachsel, Fotos (hut), Jutta Vering (jv), Martin Weber (mw), Claudia Weiss (cw).

Redaktionsadresse und Inseratenannahme:
 «drWecker», Postfach 224, 3047 Bremgarten BE
 Herausgeber: Druckerei Weiss GmbH
 Kalchackerstrasse 7, 3047 Bremgarten BE
 Tel. 031 301 22 79, e-mail: weissdruck@bluewin.ch

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 1.2014

17. Januar 2014, 16.00 Uhr

Die nächste Ausgabe erscheint am **30.1.2014**

Feiertage 2013/2014: Gottesdienste während der Feiertage

	24. Dezember Heilig-Abend	25. Dezember Weihnachten	31. Dezember Silvester	1. Januar Neujahr
Ref. Kirche Bremgarten	22.00 Uhr Feier der Christnacht mit Pfarrerin Doris Moser und Annette Hählen, Orgel.	-	-	17.00 Uhr Neujahrsfeier mit Pfarrer Adrian Linder
Ref. Matthäus- kirche Rossfeld	22.30 Uhr, Feier der Christnacht. Die Weihnachtsgeschichte in Liedern von Peter Cornelius und anderen. Mit Pfarrer Daniel Ritschard, Texte, Silvia Neugebauer, Gesang, und Andrea Fankhauser, Orgel.	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Adrian Linder	17.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Adrian Linder	-
Ref. Kirche Kirchlindach	17.00 Uhr, Familienweihnacht mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer 23.00 Uhr, Christnachtfeier mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer	09.30 Uhr, Festgottesdienst mit Abendmahl. Musik: Isabelle Krenger, Klarinette und Uta Pfautsch, Orgel, Predigt: Pfrn. Lore Rahe Schopfer	-	17.00 Uhr Neujahrs-Gottesdienst mit Pfr. Michael Graf anschliessend Apéro
Kath. St. Johannes- zentrum Bremgarten	17.00 Uhr Familienweihnachtsfeier mit Felicitas Ameling	11.00 Uhr, Eucharistiefeyer am Weih- nachtstag mit Pater Ruedi Hüppi Die Kirchenchöre Heiligkreuz und St. Anton singen die Missa pastoralis in C, Transeamus usque Bethlehem von Jan Jakub Ryba	-	11.00 Uhr Neujahrsmesse mit Eucharistie mit Pater Ruedi Hüppi
Kath. Heiligkreuz- kirche Bern-Tiefenau	22.30 Uhr, Mitternachtsmesse mit Eucharis- tie mit Pater Ruedi Hüppi und Paul Hengart- ner, musikalisch begleitet von Daniel Lappert und Jinki Kang mit Orgel und Querflöte	-	-	-

Öffnungszeiten der Restaurants in Bremgarten und Umgebung

	24. Dezember Heilig-Abend	25. Dezember Weihnachten	26. Dezember Stephanstag	31. Dezember Silvester	1. Januar Neujahr	2. Januar Berchtoldstag
Bremgarten Restaurant-Pizzeria Bären Kalchackerstrasse 9 Tel. 031 301 78 77	offen 8 bis 17 Uhr	geschlossen	offen ab 9 Uhr	offen 8 bis 16 Uhr und 18 bis Uhr	geschlossen	offen ab 10 Uhr
Restaurant Chutze Freudenreichstrasse 21 Tel. 031 301 33 97	geschlossen	geschlossen	geschlossen	offen 8 bis 17 Uhr ab 14 Uhr Musika- lische Unterhaltung	geschlossen	offen ab 10 Uhr ab 11 Uhr The Glug Glug auf Reservation
Felsenau Restaurant Felsenau Tel. 031 301 22 54	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen
Neubrück/ Herrenschwanden Restaurant Neubrück Tel. 031 301 11 10	offen ab 8 Uhr	offen ab 10 Uhr	offen ab 10 Uhr	offen ab 8 Uhr	offen ab 10 Uhr	offen ab 10 Uhr
Wirtschaft zur Traube Herrenschwanden Tel. 031 301 84 40	geschlossen	geschlossen	offen	offen ab 17 Uhr	offen ab 17 Uhr	offen
Restaurant Thalmatt Mettlenwaldweg 19 Tel. 031 307 33 33	offen bis 16 Uhr keine Küche	geschlossen	offen keine Küche	offen bis 16 Uhr keine Küche	geschlossen	offen keine Küche
Kirchlindach/Oberlindach Restaurant/Pizzeria zur Linde Lindachstrasse 19 Tel. 031 829 03 60	geschlossen	geschlossen	offen	abends offen	nur Restaurant mittags offen	offen
Restaurant zur Waage Oberlindach Tel. 031 829 03 20	offen	geschlossen	offen	offen mit Live-Musik	offen ab 10 Uhr	offen ab 10 Uhr
Zollikofen: Restaurant Schloss Reichbach Tel. 031 911 10 14	offen	offen	offen	offen ab 8.30 Uhr bis ... ab 19 Uhr Live- musik mit Allein- unterhalter «Walter»	offen ab 11 Uhr ab 19 Uhr Livemusik mit Alleinunterhalter «Walter»	offen